

Integration mit System

Geschäftsbericht 2015

Infineon auf einen Blick

Die Infineon Technologies AG ist ein weltweit führender Anbieter von Halbleiterlösungen, die das Leben einfacher, sicherer und umweltfreundlicher machen. Mikroelektronik von Infineon ist der Schlüssel für eine lebenswerte Zukunft. Mit weltweit etwa 35.400 Beschäftigten erzielte das Unternehmen im Geschäftsjahr 2015 (Ende September) einen Umsatz von rund 5,8 Milliarden Euro. Infineon ist in Frankfurt unter dem Symbol „IFX“ und in den USA im Freiverkehrsmarkt OTCQX International Premier unter dem Symbol „IFNNY“ notiert.

● Segment ● Marktposition¹ ○ Marktanteil



Automotive

Seite 54

Anwendungsfelder

- › CO₂-Reduktion
- › Komfortelektronik
- › Fahrsicherheit
- › Informationssicherheit

Produktspektrum

- › 32-Bit-Mikrocontroller für Antriebsstrang, Sicherheit und Fahrerassistenzsysteme
- › Diskrete Leistungshalbleiter
- › Druck- und Magnetfeldsensoren
- › IGBT-Module
- › Industrie-Mikrocontroller
- › Leistungs-ICs
- › Radar
- › Spannungsregler
- › Transceiver (CAN, LIN, Ethernet, FlexRay)

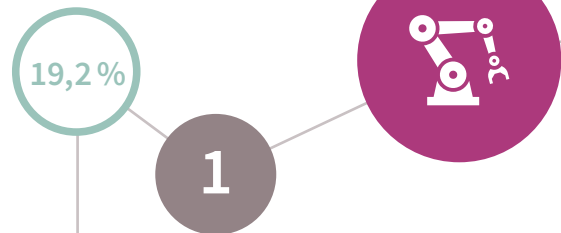
Schlüsselkunden²

Autoliv / Bosch / BYD / Continental / Delphi / Denso / Hella / Hitachi / Hyundai / Keihin / Lear / Mando / Mitsubishi / Omron / Tesla / Valeo / ZF Friedrichshafen

Marktposition¹

2 mit 10,5% Marktanteil

Quelle: Strategy Analytics, April 2015



Industrial Power Control

Seite 58

Anwendungsfelder

- › Energieübertragung
- › Erneuerbare Energieerzeugung
- › Haushaltsgeräte
- › Industrieantriebe
- › Industriefahrzeuge
- › Ladestationen für Elektrofahrzeuge
- › Schienenfahrzeuge
- › Unterbrechungsfreie Stromversorgung

Produktspektrum

- › „Bare Die“-Geschäft
- › Diskrete IGBTs
- › IGBT-Module für niedrige, mittlere und hohe Leistungsklassen
- › IGBT-Modul-Lösungen inkl. IGBT-Stacks
- › Treiber-ICs

Schlüsselkunden²

ABB / Alstom / Bombardier / CSR Times / Danfoss / Eaton / Emerson / Fronius / Goldwind / Midea / Rockwell / Schneider Electric / Siemens / Toshiba / Yaskawa / Vestas

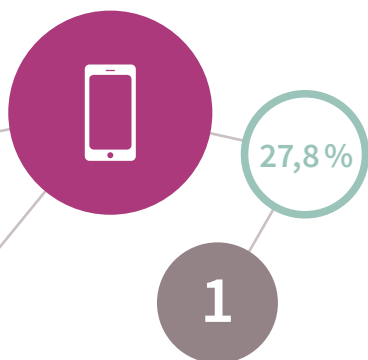
Marktposition¹

1 mit 19,2% Marktanteil bei diskreten Leistungshalbleitern und -modulen

Quelle: IHS Inc., September 2015

1 Alle Angaben beziehen sich auf das Kalenderjahr 2014. Die Marktanteile der fünf größten Unternehmen finden Sie im Abschnitt „Marktposition“ des jeweiligen Segments. Dortige Angaben zu Marktanteilsveränderungen beziehen sich auf die im Jahr 2015 ermittelten Marktanteile für die Jahre 2014 und 2013. Letztere können von den im Jahr 2014 veröffentlichten Marktanteilen aufgrund von geänderten Marktbedingungen abweichen.

2 In alphabetischer Reihenfolge. Wesentliche Distributionskunden für Infineon sind Arrow, Avnet, Jingchuan, Tomen, Weikeng und WPG Holding (SAC).



Power Management & Multimarket

Seite 62

• Anwendungsfelder

- › Anwendungen in rauen Umgebungen
- › Gleichstrommotoren
- › LED- und konventionelle Beleuchtungssysteme
- › Mobile Endgeräte
- › Mobilfunk-Infrastruktur
- › Stromversorgung (Ladegeräte, Adapter, Netzteile)

• Produktspektrum

- › Ansteuer-ICs
- › Chips für Silizium-Mikrofone
- › Diskrete Niedervolt- und Hochvolt-Leistungshalbleiter
- › GPS-Signalverstärker
- › HF-Antennenschalter
- › HF-Leistungstransistoren
- › Kundenspezifische Chips (ASICs)
- › Niedervolt- und Hochvolt-Treiber-ICs
- › Schutzdioden gegen elektrostatische Entladung

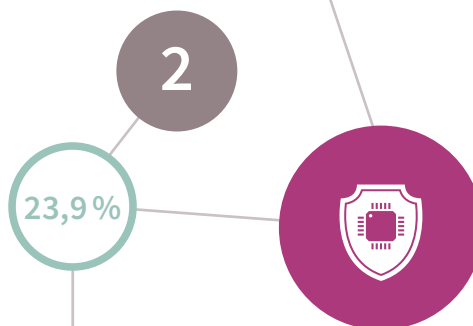
• Schlüsselkunden²

AAC / Airbus / Artesyn / Boeing / Cisco / Dell / Delta / Ericsson / Hewlett Packard Enterprise / Huawei / Lenovo / LG Electronics / Lite-on / muRata / Nokia / Osram / Panasonic / Quanta / Samsung / ZTE

• Marktposition¹

1 mit 27,8% Marktanteil bei Standard-MOSFET-Leistungstransistoren

Quelle: IHS Inc., September 2015



Chip Card & Security

Seite 66

• Anwendungsfelder

- › Authentifizierung
- › Automobil
- › Gesundheitskarten
- › Hoheitliche Dokumente
- › Internet der Dinge
- › Mobilkommunikation
- › Sichere NFC (Near Field Communication)-Transaktionen
- › Ticketing, Zutrittskontrolle
- › Trusted Computing
- › Zahlungsverkehr inkl. mobiles Bezahlen

• Produktspektrum

- › Kontaktbasierte Sicherheitscontroller
- › Kontaktlose Sicherheitscontroller
- › Sicherheitscontroller mit kontaktloser sowie kontaktbasierter Schnittstelle (Dual-Interface)

• Schlüsselkunden²

Gemalto / Giesecke & Devrient / Google / HP / Lenovo / Microsoft / Oberthur Technologies / Safran Morpho / Samsung / US Government Publishing Office / Watchdata

• Marktposition¹

2 mit 23,9% Marktanteil bei mikrocontrollerbasierten Chipkarten-ICs

Quelle: IHS Inc., Juli 2015

S Einen Überblick über unsere weltweiten Standorte finden Sie auf der Weltkarte im Kapitel „Infineon weltweit“ auf den Seiten 124 und 125.

Infineon-Kennzahlen

für die am 30. September endenden Geschäftsjahre (nach IFRS)¹

Geschäftsjahr vom 1. Oktober bis 30. September	2015		2014		2015/2014
	€ in Millionen	in % vom Umsatz	€ in Millionen	in % vom Umsatz	Veränderung in %
Umsatzerlöse nach Regionen	5.795		4.320		34
Europa, Naher Osten, Afrika	2.020	35	1.707	39	18
Darin: Deutschland	942	16	859	20	10
Asien-Pazifik (ohne Japan)	2.666	46	1.845	43	44
Darin: China	1.337	23	868	20	54
Japan	399	7	284	7	40
Amerika	710	12	484	11	47
Darin: USA	568	10	367	8	55
Umsatzerlöse nach Segmenten	5.795		4.320		34
Automotive	2.351	41	1.965	45	20
Industrial Power Control	971	17	783	18	24
Power Management & Multimarket	1.794	31	1.061	25	69
Chip Card & Security	666	11	494	11	35
Sonstige Geschäftsbereiche	14	0	22	1	-36
Konzernfunktionen und Eliminierungen	-1	0	-5	0	80
Bruttoergebnis vom Umsatz/Bruttomarge	2.080	35,9	1.647	38,1	26
Forschungs- und Entwicklungskosten	-717	12,4	-550	12,7	30
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	-778	13,4	-496	11,5	57
Betriebsergebnis	555		525		6
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	622		488		27
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12		47		-74
Konzernjahresüberschuss	634		535		19
Segmentergebnis/Segmentergebnis-Marge	897	15,5	620	14,4	45
Sachanlagen	2.093		1.700		23
Bilanzsumme	8.741		6.438		36
Summe Eigenkapital	4.665		4.158		12
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	957		988		-3
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-2.593		-272		-853
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	1.363		-179		861
Free-Cash-Flow ²	-1.654		317		-622
Planmäßige Abschreibungen	760		514		48
Investitionen	785		668		18
Brutto-Cash-Position ³	2.013		2.418		-17
Netto-Cash-Position ⁴	220		2.232		-90
Ergebnis je Aktie – unverwässert in €	0,56		0,48		17
Ergebnis je Aktie – verwässert in €	0,56		0,48		17
Bereinigtes Ergebnis je Aktie – verwässert in €	0,60		0,48		25
Dividendenbetrag pro Aktie in € ⁵	0,20		0,18		11
Eigenkapitalquote	53,4%		64,6%		-17
Eigenkapitalrendite ⁶	13,6%		12,9%		5
Gesamtkapitalrendite ⁷	7,3%		8,3%		-12
Vorratsintensität ⁸	12,9%		11,0%		17
Verschuldungsgrad ⁹	38,4%		4,5%		753
Gesamtverschuldungsgrad ¹⁰	20,5%		2,9%		607
Rendite auf das eingesetzte Kapital (RoCE) ¹¹	12,8%		20,3%		-37
Infineon-Mitarbeiter zum 30. September	35.424		29.807		19

1 Abweichungen von der Summe durch Rundungsdifferenzen möglich.

2 Free-Cash-Flow: Definition [G] siehe Glossar, Seite 288.

3 Brutto-Cash-Position: Definition [G] siehe Glossar, Seite 287.

4 Netto-Cash-Position: Definition [G] siehe Glossar, Seite 288.

5 Für das Geschäftsjahr 2015 wird der Hauptversammlung am 18. Februar 2016 die Ausschüttung einer Bardividende von €0,20 je Aktie vorgeschlagen.

6 Eigenkapitalrendite = Konzernjahresüberschuss im Verhältnis zum Eigenkapital.

7 Gesamtkapitalrendite = Konzernjahresüberschuss im Verhältnis zum Gesamtvermögen.

8 Vorratsintensität = Vorräte (netto) im Verhältnis zum Gesamtvermögen.

9 Verschuldungsgrad = Verhältnis von kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital.

10 Gesamtverschuldungsgrad = Verhältnis von kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten zur Bilanzsumme.

11 Rendite auf das eingesetzte Kapital (Return on Capital Employed, RoCE): Definition [G] siehe Glossar, Seite 288.

In den kommenden Jahrzehnten stehen uns gravierende globale Veränderungen bevor:

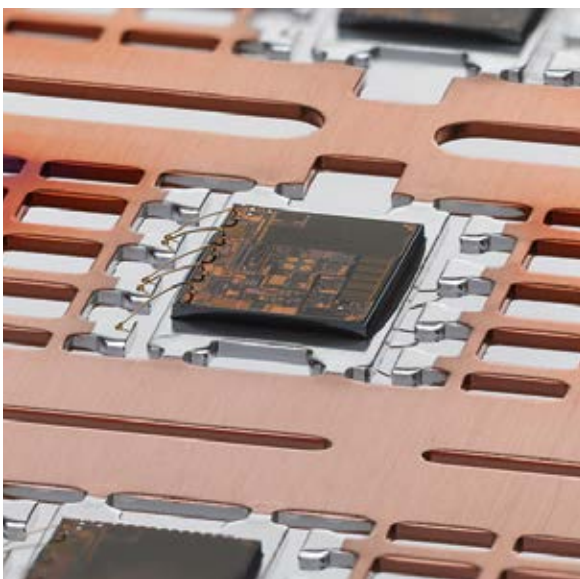
- › die demografische Entwicklung,
- › der damit einhergehende Ressourcenbedarf sowie
- › technische Veränderungen durch Vernetzung und Digitalisierung.

Diese Veränderungen stellen große Herausforderungen für die Gesellschaft dar, bieten aber auch einmalige Chancen für Wachstum und Erfolg.

Mikroelektronik von Infineon ist der Schlüssel für eine lebenswerte Zukunft – mit Produkten, die die Lebensqualität verbessern und zur Schonung natürlicher Ressourcen beitragen.

Diesem hohen Anspruch wollen wir genügen. Die Akquisition von International Rectifier war hierfür ein wichtiger Schritt.

Integration mit System



Die Titelseite zeigt einen Magnetfeldsensor mit zwei Sensor-ICs im Querschnitt: ein IC oberhalb des Substrats und ein IC unterhalb. Das Bild links zeigt einen Ausschnitt aus dem Trägergitter, auf dem Hunderte von Sensor-ICs in Reih und Glied montiert und verdrahtet sind. Vom unteren Sensor-IC sind nur die Verbindungsdrähte zu sehen.

Solche doppelt ausgelegten Magnetfeldsensoren werden zum Beispiel in der Servolenkung eingesetzt. Sie messen den Drehwinkel der Lenksäule und das Lenkmoment, also den Fahrerwunsch. Die Sensor-ICs sind jeweils rund 2 Millimeter mal 3 Millimeter groß.

Eine Grundvoraussetzung für teilautomatisiertes Fahren, eine Vorstufe des automatisierten Fahrens, sind jederzeit verfügbare und gegen Ausfall geschützte Lenksysteme. Solche auch „hochverfügbar“ genannten Lenksysteme müssen mehrfach redundant aufgebaut werden.

Mehr zu diesem Sensor finden Sie im Kapitel „Forschung & Entwicklung“ ([S](#) siehe Seite 73).

Über diesen Bericht

GRI G4-18, G4-23

Kombinierte Berichterstattung

Dieser kombinierte Bericht dokumentiert die wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Leistungen von Infineon im Geschäftsjahr 2015. Neben finanzwirtschaftlichen Entwicklungen möchten wir zeigen, wie Nachhaltigkeit zu unserem Unternehmenserfolg beiträgt und wie wertschaffend unsere Aktivitäten für alle unsere Stakeholder sind.

Am 13. Januar 2015 hat Infineon die am 20. August 2014 angekündigte Akquisition von 100 Prozent der Aktien sowie der damit verbundenen Stimmrechte von International Rectifier Corporation („International Rectifier“) mit Sitz im kalifornischen El Segundo (USA) abgeschlossen. Dieser Bericht beinhaltet daher auch die Ergebnisse, Vermögenswerte und Schulden sowie Zahlungsströme von International Rectifier ab dem Erwerbszeitpunkt. Die Geschäftsbereiche von International Rectifier wurden vollständig in die bestehenden Segmente Automotive, Industrial Power Control, Power Management & Multimarket integriert, wobei der weitaus größte Teil dem Segment Power Management & Multimarket zugeordnet wurde. Die dargestellten Werte in Vorjahresperioden wurden nicht angepasst.

S Siehe Seite 92 ff.

S Siehe Seite 108 ff.

In den Fällen, in denen die Daten von International Rectifier in den Kapiteln „Nachhaltigkeit bei Infineon“ und „Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ enthalten beziehungsweise nicht enthalten sind, wird darauf in den jeweiligen Abschnitten explizit hingewiesen.

Der Berichtszeitraum umfasst das Geschäftsjahr 2015 – vom 1. Oktober 2014 bis 30. September 2015. Wir veröffentlichen diesen Bericht jährlich. Der vorherige Bericht wurde im November 2014 veröffentlicht. Sofern nichts anderes angegeben ist, beziehen sich die Angaben und Kennzahlen im Bericht auf das Geschäftsjahr 2015.

Zur Identifizierung und Lesbarkeit der Entwicklungen der quantitativen Angaben werden in diesem Bericht mindestens Daten der Geschäftsjahre 2015 und 2014 dargestellt.

GRI G4-18, G4-23

Konzernanhang und -lageberichterstattung

Unser Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards („IFRS“) aufgestellt.

Der zusammengefasste Lagebericht von Infineon wurde gemäß § 315 und § 315a HGB sowie nach dem Deutschen Rechnungslegungsstandard DRS 20 aufgestellt. Bezüglich der Vergütung der Vorstandsmitglieder werden neben dem DRS 17, der die Berichterstattung über die Vergütung der Organmitglieder von Konzernen regelt, die im Deutschen Corporate Governance Kodex enthaltenen Mustertabellen für die Vergütung der Vorstandsmitglieder ergänzend angewendet.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat den nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht zum 30. September 2015 geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die im kombinierten Bericht von Infineon enthaltenen nichtfinanziellen Kennzahlen befinden sich im zusammengefassten Lagebericht und wurden in Übereinstimmung mit den G4-Leitlinien der Global Reporting Initiative („GRI“) unter Berücksichtigung der „Kern“-Option der GRI erstellt.

GRI G4-18, G4-23

S Siehe GRI G4 Content Index, Seite 297 ff.

Die Informationen im Geschäftsbericht 2015 dienen auch als „Communication on Progress“ für den United Nations Global Compact der Vereinten Nationen (siehe Abschnitt „Unternehmensethik“ im Kapitel „Nachhaltigkeit bei Infineon“).

S Siehe Seite 94 f.

Die Angaben und Kennzahlen zu unseren Nachhaltigkeitsaktivitäten im Kapitel „Nachhaltigkeit bei Infineon“ wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zusätzlich zur gesetzlichen Einklangsprüfung des zusammengefassten Lageberichts, unter Anwendung der für die Nachhaltigkeitsberichterstattung einschlägigen Prüfungsstandards „International Standard on Assurance Engagements 3000“ und „International Standard on Assurance Engagements 3410“, einer unabhängigen Prüfung mit begrenzter Sicherheit („limited assurance“) unterzogen.

Auf der Internet-Seite von Infineon befinden sich die Bescheinigung der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, sowie die begleitenden Erläuterungen zu den Kennzahlen und Informationen des Kapitels „Nachhaltigkeit bei Infineon“ aus dem Geschäftsbericht 2015.

@ www.infineon.com/nachhaltigkeit_reporting

Bestimmung der Berichtsinhalte

Infineon steht in einem kontinuierlichen Dialog mit seinen Stakeholdern. Bei der Wesentlichkeitsanalyse bewerten wir die Erwartungen und Anforderungen unserer internen und externen Stakeholder im Bereich Nachhaltigkeit in verschiedenen Themenfeldern entsprechend den Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative GRI 4.

Zuerst identifizierten wir unter Berücksichtigung der Dimensionen „Verantwortung“, „Einfluss“, „Umgebung“, „Abhängigkeit“ und „Vertretung“ im sogenannten Dokument „Stakeholder Engagement Manuals“ der Organisation „AccountAbility“ die wichtigsten Stakeholder für Infineon (siehe Kapitel „Nachhaltigkeit bei Infineon“).

S Siehe Seite 92 ff.

Als zweiter Schritt wurden allgemeine sowie branchen- und unternehmensspezifische Nachhaltigkeitsstandards zur Ermittlung der wesentlichen Aspekte für die Beurteilung der Nachhaltigkeitsleistung von Infineon berücksichtigt.

Danach wurden relevante Themen auf Basis unserer eigenen Unternehmensstrategie und Stakeholder-Erwartungen vorausgewählt.

GRI G4-25, G4-26, G4-27

In einem vierten Schritt wurden diese relevanten Themen und mögliche damit verbundene Risiken und Chancen für die langfristige Leistungsfähigkeit der Organisation mit den nachhaltigkeitsrelevanten internen Experten des Unternehmens diskutiert.

S Siehe GRI G4 Content Index, Seite 297 ff.

Die Ergebnisse der Befragung und somit die wesentlichen Themen wurden dem Vorstand vorgestellt und durch ihn bestätigt. In diesem Bericht werden diese beschrieben.

Die unten stehende Grafik zeigt, entsprechend den Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (GRI 4), in welchen Bereichen der Wertschöpfungskette Infineon tatsächlich Handlungsschwerpunkte sieht:

GRI G4-19, G4-20, G4-21

Wesentliche Themen entlang der Wertschöpfungskette

	Lieferkette	Infineon intern	Produkt-anwendung
Langfristige Zukunftsfähigkeit des Kerngeschäfts	●	●	●
Verantwortungsvolle Fertigung		●	
Vielfalt und Chancengleichheit	●	●	●
Lokale Marktpräsenz	●	●	●
Mehrwert durch nachhaltige Produkte		●	●
Unternehmensethik	●	●	●
Arbeitswelt		●	

Langfristige Zukunftsfähigkeit des Kerngeschäfts: Die weltweiten Megatrends Energieeffizienz, Mobilität und Sicherheit bieten weiterhin enormes Wachstumspotenzial. Hierin liegt unsere Chance: Der Wettbewerb wird über Innovationen und das richtige Verhältnis von Kosten und Nutzen geführt. Für einen Anbieter mit unserer Innovationskraft und technologischer Kompetenz bietet dies vielfältige Differenzierungsmöglichkeiten. Wenn wir diese nutzen, können wir nachhaltig und profitabel wachsen.

S Siehe Seite 32 ff.

Effektives Risiko- und Chancenmanagement ist ein wichtiger Bestandteil unserer Geschäftstätigkeit und unterstützt die Umsetzung unserer im Abschnitt „Konzernstrategie“ im Kapitel „Finanzen und Strategie“ erläuterten strategischen Ziele, nachhaltig profitabel zu wachsen und durch effizienten Kapitaleinsatz finanzielle Mittel zu schonen. Zur Umsetzung unserer Risikostrategie haben wir verschiedene, aufeinander abgestimmte Risikomanagement- und Kontrollsystemelemente etabliert. Hierzu gehören neben den Systemen „Risiko- und Chancenmanagement“ und „Internes Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess“ insbesondere die damit verbundenen Planungs-, Steuerungs- und internen Berichterstattungsprozesse sowie unser Compliance-Managementsystem. In den Kapiteln „Risiko- und Chancenbericht“ sowie „Finanzen und Strategie“ sind weitere Informationen zu diesem wesentlichen Thema enthalten.

S Siehe Seite 149 ff.

S Siehe Seite 27 ff.

Verantwortungsvolle Fertigung: Die Achtung der Menschenrechte ist für Infineon als nachhaltig wirtschaftendes Unternehmen unerlässlich. In unseren Business Conduct Guidelines spiegelt sich unsere Selbstverpflichtung wider, die international gültigen Menschenrechte einzuhalten.

Als UN Global Compact-Teilnehmer hat sich Infineon den dort festgelegten zehn Prinzipien verpflichtet. Das Thema Menschenrechte ist in den Prinzipien 1 und 2 wiedergespiegelt.

Auch hinsichtlich unserer Lieferkette haben wir diesen Anspruch. Deshalb haben wir unter anderem eine konzernweite Vorgehensweise festgelegt mit dem Ziel, die erforderliche Transparenz innerhalb der eigenen Lieferkette zu garantieren. Wir erwarten von unseren Zulieferern, dass sie sich den Werten verpflichten, die in unseren Einkaufsgrundsätzen festgelegt sind.

GRI G4 – 19, G4 – 20, G4 – 21

Bei der Herstellung von Halbleitern ist eine Vielzahl von Chemikalien erforderlich, von denen einige Gefahrstoffe sind. Bei Infineon stellen wir einen verantwortungsbewussten Umgang mit Gefahrstoffen sicher.

Effizientes Ressourcenmanagement ist ein fester Bestandteil des integrierten Managementsystems für Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie Energie. Die wachsende Knappheit natürlicher Ressourcen ist eine der größten globalen Herausforderungen. Unser Managementsystem integriert unter anderem Zielsetzungen und Prozesse zur ökologischen Nachhaltigkeit.

In den Abschnitten „Unsere Verantwortung entlang der Wertschöpfungskette“ sowie „Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen in unseren Fertigungen“ im Kapitel „Nachhaltigkeit bei Infineon“ sind weitere Informationen zu diesem wesentlichen Thema enthalten.

S Siehe Seite 105 ff.

S Siehe Seite 97 ff.

Vielfalt und Chancengerechtigkeit: Mit „Diversity Management“ schaffen wir eine Unternehmenskultur, in der Mitarbeiter in ihrer Individualität wertgeschätzt werden und welche die Chancengerechtigkeit fördert. Internationale Kundenbeziehungen erfordern kulturelle Kompetenz und qualifizierte Bewerber erwarten ein offenes Arbeitsklima. Als international agierendes Unternehmen ist uns die Vielfalt unserer Mitarbeiter ein besonderes Anliegen. Die Förderung von Frauen in Führungspositionen ist einer der Schwerpunkte unseres „Diversity-Managements“. Voraussetzung für die Erreichung unserer Ziele ist eine Veränderung innerhalb der Organisation, welche die erfolgreiche Entwicklung von Karrieren weiblicher Führungskräfte unterstützt.

Auch die Förderung und Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben ist ein entscheidendes Element für den beruflichen Erfolg unserer Mitarbeiter und Teil unserer Personalarbeit. Wie in unseren Business Conduct Guidelines erwähnt, werden unsere Mitarbeiter auf Basis von arbeitsbedingten Kriterien wie Anforderung der Stelle und Leistung bezahlt. Geschlechtsspezifische Unterschiede spielen keine Rolle. Im Abschnitt „Förderung der Vielfalt“ im Kapitel „Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ sind weitere Informationen zu diesem wesentlichen Thema enthalten.

S Siehe Seite 110 f.

Lokale Marktpräsenz: Jede Region ist einzigartig. Unsere weltweite Strategie sieht vor, Forschungs- und Entwicklungs- sowie Fertigungsstandorte über den ganzen Globus verteilt zu unterhalten. Es können daher Risiken entstehen, die sich daraus ergeben, dass wirtschaftliche und geopolitische Krisen Auswirkungen auf regionale Märkte haben, länderspezifische Gesetze und Regelungen den Investitionsrahmen und die Möglichkeiten, freien Handel zu betreiben, beeinflussen und dass unterschiedliche Praktiken bei der Auslegung von steuerlichen, juristischen oder administrativen Regeln die Ausübung unternehmerischer Tätigkeiten einschränken. Wir bauen unsere Präsenz in wichtigen Regionen aus, um Kunden vor Ort mit ihren spezifischen Anforderungen besser bedienen zu können. Unser Ziel ist, ein noch besseres Verständnis der Erfolgsfaktoren unserer Kunden in den einzelnen Regionen zu bekommen.

GRI G4 – 19, G4 – 20, G4 – 21

„Lokale soziale Belange“ ist einer unserer vier Corporate Citizenship-Handlungsschwerpunkte. Darunter verstehen wir das freiwillige gesellschaftliche und soziale Engagement für die lokalen Gesellschaften. Die Schwerpunkte und Handlungsoptionen sind in unserer Richtlinie für gesellschaftliches und soziales Engagement hinterlegt.

S Siehe Seite 52 ff., 32 ff. und 106 f.

Im Kapitel „Die Segmente“, im Abschnitt „Konzernstrategie“ im Kapitel „Finanzen und Strategie“ sowie bei „Corporate Citizenship“ im Kapitel „Nachhaltigkeit bei Infineon“ sind weitere Erläuterungen enthalten.

Mehrwert durch nachhaltige Produkte: Wir machen das Leben einfacher, sicherer und umweltfreundlicher – mit Technik, die mehr leistet, weniger verbraucht und für alle verfügbar ist. Mikroelektronik von Infineon ist der Schlüssel für eine lebenswerte Zukunft. Mit Erfindergeist und Engagement schaffen wir Wert für Kunden, Mitarbeiter und Investoren. Wir verstehen, wie technische Systeme durch Halbleiter immer leistungsfähiger werden, und ermöglichen Lösungen für die Welt von heute und morgen. So machen wir unsere Kunden erfolgreicher.

Wie in unserer Infineon IMPRES Politik beschrieben, werden mögliche Umweltauswirkungen frühestmöglich untersucht und bei der Entwicklung von Produkten und Prozessen berücksichtigt. Dies gilt für alle betrieblichen Aspekte, für die Beschaffung ebenso wie für die Entwicklung und Fertigung bis hin zum Vertrieb unserer Produkte. Die Einhaltung der Gesetze und behördlichen Vorgaben ist die Basis unseres Handelns. Für weitere Informationen siehe „Mehrwert durch nachhaltige Produkte“ im Kapitel „Nachhaltigkeit bei Infineon“.

S Siehe Seite 103 f.

Halbleiter spielen eine entscheidende Rolle beim Einsparen von Energie und haben bislang die höchsten Energieeffizienzzraten erzielt.

G Siehe Glossar, Seite 293

Leistungshalbleiter sind oft nicht nur für die reine Funktion der Produkte und Systeme unserer Kunden die entscheidende Komponente, sondern sie haben auch entscheidenden Einfluss auf Effizienz, Größe, Gewicht und Kosten. Der größte Hebel bei der Energieeinsparung liegt in der Steigerung der Energieeffizienz im Verbrauch. Das Einsparpotenzial mehrerer hundert Millionen Industriemotoren und Milliarden von Haushaltsgeräten ist enorm groß.

G Siehe Glossar, Seite 293

Unsere Produkte lösen auch gesellschaftliche Herausforderungen: Unter dem Schlagwort „Internet der Dinge“ sind alle „Dinge“ zusammengefasst, die Daten übertragen können und über das Internet zusammenwirken. Dies können Maschinen, Automaten, Fahrzeuge, Container oder medizinische Geräte sein. Über „Internet der Dinge“ kommunizieren also nicht nur Menschen, sondern auch Gegenstände miteinander. Dadurch werden völlig neue Dienstleistungen möglich, die den Alltag der Menschen verändern werden. Für viele dieser Milliarden von vernetzten Dingen ist die sichere Speicherung und Übertragung von Daten eine Grundvoraussetzung.

S Siehe Seite 103 f.

S Siehe Seite 52 ff.

Im Abschnitt „Die Infineon CO₂-Bilanz“ im Kapitel „Nachhaltigkeit bei Infineon“ sowie im Kapitel „Die Segmente“ sind weitere Informationen zu diesem wesentlichen Thema enthalten.

Unternehmensethik: Um unsere Anforderungen im Bereich Unternehmensethik zu erfüllen und gleichzeitig als nachhaltiger und verantwortungsvoller Partner gegenüber unseren Stakeholdern zu agieren, müssen wir sowohl die Risiken innerhalb als auch außerhalb des Unternehmens betrachten. Die Infineon Business Conduct Guidelines spiegeln unsere Handlungsgrundsätze wider und sind eine wesentliche Grundlage für unser tägliches Handeln. Sie gelten für alle Mitarbeiter weltweit – im Umgang miteinander und im Umgang mit unseren Kunden, Aktionären, Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit.

GRI G4 – 19, G4 – 20, G4 – 21

Mitarbeiter und Geschäftspartner können zusätzlich zu den üblichen innerbetrieblichen Möglichkeiten, Verstöße an das Management, an die Personalabteilung und an Compliance zu melden, sich auch an eine anonyme Whistleblower-Hotline und einen externen Ombudsmann wenden.

Eine formalisierte Risikobewertung von Korruptionsfällen sowie die Ableitung notwendiger Maßnahmen finden im Rahmen des Compliance-Managementsystems statt.

Der Corporate Compliance Officer der Infineon Technologies AG berichtet direkt an das für den Bereich Finanzen zuständige Mitglied des Vorstands. Er koordiniert das Compliance-Managementsystem, entwickelt das Infineon Compliance-Programm mit einem risikobasierten Ansatz, erstellt Richtlinien oder arbeitet daran mit, berät die Mitarbeiter, nimmt Beschwerden und Hinweise entgegen und leitet die Aufklärung von Compliance-Fällen.

Als UN Global Compact-Teilnehmer hat Infineon sich den dort festgelegten Prinzipien verpflichtet und berichtet in diesem Bericht im Rahmen der Fortschrittsmitteilung („UN Global Compact Communication on Progress“) über die implementierten Maßnahmen.

Im Abschnitt „Unternehmensethik“ im Kapitel „Nachhaltigkeit bei Infineon“ sowie im Kapitel „Corporate Governance Bericht“ sind weitere Informationen zu diesem wesentlichen Thema enthalten.

S Siehe Seite 93 f.

S Siehe Seite 174 ff.

Arbeitswelt: Wir sind davon überzeugt, dass erfolgreiche Personalarbeit eine Voraussetzung für unseren Geschäftserfolg, das heißt die Erreichung unserer Wachstums- und Profitabilitätsziele, ist, denn nur zufriedene und erfolgreiche Mitarbeiter machen langfristig unternehmerische Höchstleistungen möglich. Die drei Säulen „Exzellente Führung“, „Förderung der Talente“ und „Unsere Belegschaft“ bündeln alle Aktivitäten, mit denen wir tagtäglich daran arbeiten, die Leistung und das Potenzial unserer Mitarbeiter bestmöglich zu fördern.

In unseren Business Conduct Guidelines bekennen wir uns zu unserer Verpflichtung, international gültige Menschenrechte und arbeitsbezogene Standards einzuhalten, darunter auch den Schutz der persönlichen Würde und der Privatsphäre jedes Einzelnen.

Unser Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzmanagementsystem ist an allen großen Produktionsstandorten sowie der Unternehmenszentrale nach OHSAS 18001 zertifiziert und soll sicherstellen, dass die notwendigen Maßnahmen ergriffen werden, um Risiken aus der Arbeitsumgebung, die zur Gefährdung unserer Mitarbeiter führen können, zu minimieren.

Im Abschnitt „Unsere Verantwortung für die Mitarbeiter“ im Kapitel „Nachhaltigkeit bei Infineon“ sowie im Kapitel „Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ sind weitere Informationen zu diesem wesentlichen Thema enthalten.

S Siehe Seite 96 f.

S Siehe Seite 108 ff.

Inhalt

10	●	Vorstand und Aufsichtsrat
10	●	BRIEF AN DIE AKTIONÄRE
14	●	DER VORSTAND
16	●	BERICHT DES AUFSICHTSRATS AN DIE HAUPTVERSAMMLUNG

Zusammengefasster Lagebericht

24	○	Unser Konzern
26	●	FINANZEN UND STRATEGIE 28 Erfolgreiches Geschäftsjahr 2015 32 Konzernstrategie
52	●	DIE SEGMENTE 54 Automotive 58 Industrial Power Control 62 Power Management & Multimarket 66 Chip Card & Security
70	●	FORSCHUNG & ENTWICKLUNG
80	●	OPERATIONS
88	●	UNTERNEHMENSINTERNES STEUERUNGSSYSTEM
92	●	NACHHALTIGKEIT BEI INFINEON
108	●	UNSERE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER
116	●	BESONDERE EREIGNISSE 2015
118	●	DIE INFINEON-AKTIE
122	●	AUSZEICHNUNGEN
124	●	INFINEON WELTWEIT

126 ○ Unser Geschäftsjahr 2015

128	●	GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES KONZERNS 128 Darstellung der Ertragslage 136 Darstellung der Vermögenslage 139 Darstellung der Finanzlage
144	●	BERICHT ÜBER DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG MIT IHREN WESENTLICHEN RISIKEN UND CHANCEN 144 Prognosebericht 149 Risiko- und Chancenbericht
161	●	TREASURY UND KAPITALBEDARF
165	●	GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES KONZERNS ZUM ZEITPUNKT DER AUFSTELLUNG DIESES BERICHTS
167	●	INFINEON TECHNOLOGIES AG
169	●	WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG
170	●	CORPORATE GOVERNANCE 170 Angaben nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB 174 Corporate Governance Bericht 179 Erklärung zur Unternehmensführung 186 Vergütungsbericht

○ Konzernabschluss

202	●	KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG
203	●	KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
204	●	KONZERN-BILANZ
206	●	KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
208	●	KONZERN-EIGENKAPITAL-VERÄNDERUNGSRECHNUNG
210	●	KONZERNANHANG

282 ● Weitere Informationen

282	●	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
283	●	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
284	●	MEHRJAHRESÜBERSICHT 2011 – 2015
286	●	GRAFIKVERZEICHNIS
287	●	FINANZGLOSSAR
289	●	TECHNOLOGIEGLOSSAR
296	●	MITGLIEDSCHAFTEN UND PARTNERSCHAFTEN
297	●	GRI G4 CONTENT INDEX
301	●	FINANZTERMINE
301	●	IMPRESSUM

Brief an die Aktionäre

Neubiberg, im November 2015

*Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftspartner,
liebe Mitarbeiter von Infineon,*

das Geschäftsjahr 2015 ist für Infineon besser verlaufen, als wir geplant hatten. Und darauf sind wir ganz besonders stolz: Wir haben die größte Akquisition der Unternehmensgeschichte – den Kauf von International Rectifier – am 13. Januar 2015 erfolgreich abgeschlossen. Wir sind bei der anschließenden Integration so gut vorangekommen, dass wir unser Ziel, auch das Geschäft von International Rectifier auf das Konzernziel von 15 Prozent Segmentergebnis-Marge zu bringen, bereits im letzten Quartal des Geschäftsjahres 2015 erreicht haben. Das lässt sich auch an den finanziellen Kennzahlen des Gesamtkonzerns ablesen: Unser Umsatz stieg um 34 Prozent, das Segmentergebnis legte um 45 Prozent zu. Die Segmentergebnis-Marge wurde durch die Integration von International Rectifier weniger stark verwässert als zunächst angenommen: Wir haben im Berichtsjahr nicht nur unser zu Beginn des Geschäftsjahres gestecktes Ziel von rund 14 Prozent übertroffen – welches International Rectifier nicht beinhaltete –, sondern auch unser über den Zyklus geltendes Ziel von 15 Prozent für den Gesamtkonzern erreicht. Dabei hat natürlich auch der Rückenwind aus dem stärkeren US-Dollar gegenüber dem Euro geholfen. Die Aktie hat sich ebenfalls besser entwickelt als relevante Vergleichsindizes wie der DAX oder der Philadelphia Semiconductor Index (SOX). Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 18. Februar 2016 deshalb vorschlagen, die Dividende von 18 Cent auf 20 Cent je Aktie zu erhöhen.

In den vergangenen Jahren haben wir uns systematisch auf Wachstumsmärkte konzentriert, deren Entwicklung durch die aktuellen sozialen, ökonomischen und ökologischen Trends unterstützt wird. Wir nehmen in relevanten Märkten – etwa im Markt für Automobilhalbleiter, in dem wir zum ersten Mal einen Marktanteil von mehr als 10 Prozent erreicht haben – jeweils eine führende Position ein. Unser strategischer Ansatz „Vom Produkt zum System“ hilft uns dabei, mehr und mehr Economies of Scope aus unserer breiten Technologie- und Produktkompetenz zu erzielen, damit deutlichen Mehrwert für unsere Kunden zu schaffen und unsere Margen systematisch zu verbessern. Wir sind der „system leader“ bei Halbleitern für Anwendungen im Auto: Kein anderer Hersteller hat solch ein ausgewogenes Portfolio von Sensoren, Mikrocontrollern und Leistungshalbleitern und erreicht damit bei den wesentlichen Funktionen eine ähnlich hohe Abdeckung wie Infineon. Und wir sind führend bei den zukunftsweisenden Anwendungen zur Reduktion von CO₂ sowie bei Anwendungen für Fahrerassistenzsysteme. Daher unser Motto: Wir machen Autos sauber, sicher und smart.

Bei den Leistungshalbleitern haben wir unseren Vorsprung gegenüber dem Wettbewerb als weltweite Nummer 1 mit einem Marktanteil von 19 Prozent weiter ausgebaut; unser Umsatz ist inzwischen fast drei Mal so hoch wie der des nächsten Wettbewerbers. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist dabei unser breites Portfolio bei Produkten und Technologien, mit dem wir im Wettbewerbsvergleich auch die meisten Anwendungen abdecken können. Ein weiterer Erfolgsfaktor ist unsere Fertigungskompetenz: Infineon verfügt als einziger Hersteller über eine Fertigung für Leistungshalbleiter auf Siliziumscheiben mit einem Durchmesser von 300 Millimetern anstatt der üblichen 200-Millimeter-Siliziumscheiben, das heißt: Platz für wesentlich mehr Chips auf dem Wafer. Das wird uns künftig entscheidende Kostenvorteile beschern, die wir nutzen werden, um unsere langfristig notwendigen Produktivitätssteigerungen zu erreichen. Wir sind zudem führend bei der funktionalen Integration und bei der Digitalisierung der Stromversorgung. Das bedeutet: Wir können die Wandlungsverluste und die Baugröße weiter reduzieren und somit Kosten im System sparen. Einen weiteren großen Fortschritt erwarten wir von den Halbleitermaterialien der nächsten Generation, Siliziumkarbid (SiC) und Galliumnitrid (GaN), für Leistungsbaulemente. Die bislang erzielten Entwicklungsergebnisse und unser Patentportfolio stimmen uns sehr zuversichtlich, dass wir für einen Technologieumbruch in diesem Bereich bestens gewappnet sind und diesen auch gestalten werden.



Dr. Reinhard Ploss
Vorsitzender des Vorstands

Eine wachsende Herausforderung im Internet-Zeitalter ist der Schutz von Daten. Mit unseren hardwarebasierten Sicherheitslösungen, einer Art Datentresor – etwa für chipbasierte Bezahlkarten, elektronische ID- und Gesundheitskarten oder mobiles Bezahlen –, sind wir führend. Unser Know-how geht hier weit über den traditionellen Sicherheitscontroller hinaus. Je nach Bedarf können wir Kunden mit Software oder kompletten Sicherheitslösungen zusammen mit unseren Partnern maßgeschneidert unterstützen – „Vom Produkt zum System“ in Reinform.

Mit unseren Produkten erhöhen wir die Lebensqualität: Unsere Lösungen zur Steigerung der Energieeffizienz tragen zur Verringerung der Emissionen sowohl bei der Erzeugung als auch bei Übertragung und Nutzung von Elektrizität bei. Unsere Lösungen für Mobilität helfen, Unfälle zu vermeiden oder deren Folgen in Grenzen zu halten, den Fahrkomfort deutlich zu erhöhen und natürlich auch Emissionen zu verringern. Unsere Sicherheitslösungen erlauben sichere Kommunikation und sicheren Datenaustausch in einer Welt, die mehr und mehr vernetzt ist. Mit unseren Halbleiterlösungen verbinden wir die analoge mit der digitalen Welt. Diesen Anspruch, zu einem besseren Leben beizutragen, haben wir in unserem neuen Leitbild „Part of your life. Part of tomorrow.“ zusammengefasst.

Die Akquisition von International Rectifier hat uns an vielen Stellen ergänzt und verstärkt. Folgerichtig haben wir – nach dem Geschäftsbericht 2014, der „Wachstum mit System“ als Motto hatte – den diesjährigen Bericht unter das Motto „Integration mit System“ gestellt.

Integration mit System

Wir haben International Rectifier übernommen, weil wir die Stärken des Unternehmens mit unseren Stärken systematisch verbinden wollen. Auf diesem Weg sind wir seit dem Abschluss der Transaktion am 13. Januar 2015 bereits sehr weit vorangekommen. Auf Basis des Konzepts der Integration „von außen nach innen“ haben wir bis Ende März dieses Jahres als Erstes die beiden Vertriebsstrukturen zusammengeführt. Das war ein besonders wichtiger Schritt, damit unsere Kunden Klarheit haben, wer ihr Ansprechpartner auf unserer Seite ist, und damit das Geschäft reibungslos weiterlaufen konnte. Wir haben die Produktportfolios und Roadmaps systematisch abgeglichen und festgestellt, dass die Überlappungen noch geringer sind, wir einander also noch besser ergänzen, als wir erwartet hatten.

Besonderes Augenmerk haben wir von Anfang an auf die kulturelle Integration gelegt, damit die Teams rasch zusammenwachsen und wir die Schlüsselpersonen halten. Das ist uns gelungen: Bereits in den ersten Monaten konnten gemeinsame Teams von Infineon und International Rectifier unseren Kunden neue maßgeschneiderte Lösungen anbieten. Ein Beispiel ist die Stromversorgung von Server-Prozessoren, bei der Leistungstransistoren von Infineon von einem Ansteuer-IC von International Rectifier angesteuert werden.

Wir werden natürlich noch viele weitere Produktideen umsetzen, indem wir unsere Stärken bündeln. Das überzeugt nicht nur unsere Kunden, sondern auch die Mitarbeiter von der Richtigkeit dieses Schrittes. Motiviert von unseren ersten gemeinsamen Erfolgen werden wir weiter systematisch Synergien heben.

Auch unser Plan, den Marktzugang in bestimmten Regionen wie China und den USA zu stärken, ist aufgegangen. Weitere Economies of Scope realisieren wir, indem wir die Halbleiterkomponenten von Infineon mit den vielfältigen Gehäuselösungen von International Rectifier kombinieren, um so die Anforderungen des Marktes punktgenau treffen zu können.

Seit dem 1. Oktober 2015 ist International Rectifier vollständig in die drei Segmente Automotive, Industrial Power Control und Power Management & Multimarket integriert.

„Integration mit System“ – das bedeutet auch, dass wir konsequent auf unsere 300-Millimeter-Fertigungstechnologie setzen, indem wir die Herstellung einiger Produkte von International Rectifier mittelfristig an unseren 300-Millimeter-Fertigungsstandort in Dresden verlagern. Die Optimierung der Fertigungslandschaft wird natürlich einige Jahre dauern, aber einen ersten Schritt – zum Beispiel die Verlagerung des Dünnschleifens von Wafern von Singapur an Infineon-Standorte – konnten wir sehr rasch umsetzen.

Ein weiteres wichtiges Element der Integration von International Rectifier ist die Zusammenführung der Entwicklungsaktivitäten für GaN-basierte Leistungshalbleiter. International Rectifier ist weltweit führend dabei, GaN-Schichten auf den kostengünstigen Silizium-Wafern aufzubringen. Das ist eine entscheidende Technologiekompetenz auf dem Weg zur Marktreife und Wettbewerbsfähigkeit von GaN-basierten Komponenten.

„Integration mit System“ heißt natürlich auch, dass wir den Wert von Infineon durch die Akquisition steigern wollen und werden. Wir haben uns ursprünglich vorgenommen, den Margenbeitrag von International Rectifier spätestens im Geschäftsjahr 2017 mindestens auf die 15 Prozent Segmentergebnis-Marge zu bringen, die Infineon über den Zyklus anstrebt. Dieses Ziel haben wir sehr viel früher als geplant erreicht. Schon im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir den Margenbeitrag aus der Akquisition stetig gesteigert und im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2015 unser Margenziel bereits erreicht.

Mit der Akquisition von International Rectifier haben wir unsere Position in den wichtigen Regionen verbessert. Unser Standbein im Silicon Valley, dem Taktgeber der digitalen Revolution, ist deutlich stärker geworden: Insgesamt ist der Anteil der Mitarbeiter in den USA von rund 550 auf rund 3.700 gestiegen. Diese Kolleginnen und Kollegen repräsentieren nun rund 10 Prozent der Mitarbeiter von Infineon. Durch unsere stärkere Präsenz werden wir an den Innovationen des Silicon Valley teilhaben, können sie aber auch durch unsere Kompetenz mitgestalten.

Auch die Gewichte in der regionalen Aufteilung unseres Geschäfts haben sich weiter verschoben: China ist inzwischen mit Abstand unser wichtigster Absatzmarkt. Der Anteil dieses Marktes an unserem Umsatz ist von 20 Prozent im Vorjahr auf 23 Prozent gestiegen. In unserem Heimatmarkt Deutschland, in dem wir im vergangenen Jahr ebenfalls 20 Prozent unseres Umsatzes erzielt haben, liegt der Anteil dagegen nur mehr bei 16 Prozent. Dennoch wird Deutschland als Technologiestandort für Automobil- und Industrieelektronik weiterhin eine Schlüsselrolle bei der Entwicklung neuer Produkte und Lösungen spielen.

Nachhaltiges Wirtschaften

Nachhaltigkeit ist einer der wesentlichen Treiber für unseren Erfolg, schließlich macht die Nachfrage nach Lösungen zur Erzielung von Energie- und Ressourceneffizienz den Kern unseres Geschäfts aus. Deshalb arbeiten wir parallel zur „Integration mit System“ von International Rectifier weiter unermüdlich daran, die Nachhaltigkeit unseres Wirtschaftens konsequent zu verbessern.

Für uns bedeutet Nachhaltigkeit, den Folgegenerationen eine lebenswerte Welt zu hinterlassen. Das ist eine große Verantwortung. Deshalb steht Nachhaltigkeit – ebenso wie das Erreichen ökonomischer Ziele – im Zentrum unseres Handelns. Ein Beispiel: Unsere Produkte und Innovationen ermöglichen eine CO₂-Einsparung von rund 36,5 Millionen Tonnen während ihrer Nutzungsdauer in der Endanwendung – das entspricht einer Nettoerduktion von rund 35 Millionen Tonnen CO₂ über die CO₂-Emissionen hinaus, die bei der Fertigung dieser Produkte anfallen. In Anerkennung unserer Bemühungen sind wir im Geschäftsjahr 2015 zum sechsten Mal in Folge in den wichtigsten Nachhaltigkeitsindex, den Dow Jones Sustainability Index, aufgenommen worden.

Nachhaltigkeit bedeutet für uns aber auch, unsere Ertragsstärke kontinuierlich zu steigern. Denn nur so haben wir die finanzielle Freiheit, die wir benötigen, um noch wettbewerbsfähiger zu werden und weiterhin Produkte anzubieten, die unser Leben einfacher, sicherer und umweltfreundlicher machen.

Anerkennung für den Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

An dieser Stelle möchte ich die rund 4.200 neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von International Rectifier nochmals herzlich begrüßen. Sie sind nun alle Teil der „Infineon-Familie“. Wir arbeiten bereits als ein gemeinsames Team und freuen uns auf einen regen Austausch und gegenseitiges Lernen.

Im vergangenen Jahr haben wir gemeinsam sehr viel erreicht: Wir haben Umsatz und Segmentergebnis gesteigert und unseren strategischen Ansatz „Vom Produkt zum System“ weiter vorangetrieben. Und wir haben zusammen die größte Akquisition unserer Unternehmensgeschichte erfolgreich gemeistert. Besonders hervorheben möchte ich die Leistung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Infineon, die sich in beispielhafter Weise für das Ankommen und die Integration der neuen Kolleginnen und Kollegen von International Rectifier eingesetzt haben. Ihnen allen gilt dafür der herzliche Dank des gesamten Vorstands. In den kommenden Jahren wollen wir die Früchte all dieser strategischen Weichenstellungen ernten. Hierfür setzen wir weiter auf die Motivation, die Einsatzbereitschaft und die hohe Qualifikation unserer Belegschaft.

Erwartungen für das Geschäftsjahr 2016

Wie geht es im Geschäftsjahr 2016 nun weiter? Die übliche saisonale Abschwächung und die weiterhin bestehende Unsicherheit hinsichtlich der Wachstumsaussichten der chinesischen Volkswirtschaft prägen den Beginn des neuen Geschäftsjahres. Dennoch erwarten wir für Infineon bei einem unterstellten Euro/US-Dollar-Wechselkurs von 1,10 im laufenden Geschäftsjahr ein Umsatzwachstum von 13 Prozent – plus oder minus 2 Prozentpunkte – gegenüber dem Vorjahr. Besonderes Augenmerk werden wir auf die Steigerung unserer Ertragsstärke legen. Durch die bislang bereits verabschiedeten und zu einem großen Teil auch schon umgesetzten Maßnahmen zur Integration von International Rectifier wird im laufenden Geschäftsjahr 2016 die Segmentergebnis-Marge von Infineon voraussichtlich nicht mehr durch die Akquisition von International Rectifier verwässert. Daher erwarten wir für den Mittelpunkt der Umsatzspanne eine Segmentergebnis-Marge von etwa 16 Prozent.

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Entwicklung auch weiterhin begleiten.

Jhr
Reinhard Ploss

Dr. Reinhard Ploss
Vorsitzender des Vorstands

Der Vorstand



Von links nach rechts: **Arunjai Mittal, Dr. Reinhard Ploss, Dominik Asam**

Dr. Reinhard Ploss

Vorsitzender des Vorstands, Arbeitsdirektor

Studium der Verfahrenstechnik, Promotion zum Dr.-Ing.
Mitglied des Vorstands seit Juni 2007

- » Unsere Halbleiter sind der Schlüssel für eine lebenswerte Zukunft. Wir adressieren die richtigen Märkte und bauen unseren Vorsprung durch Integration mit System aus: Ein gestärktes Portfolio und ein breiteres Spektrum an Systemlösungen tragen wesentlich zum Erfolg unserer Kunden bei.«

Dominik Asam

Finanzvorstand

Studium des Maschinenwesens und der Betriebswirtschaft, Diplom-Ingenieur,
Master of Business Administration
Mitglied des Vorstands seit Januar 2011

- » Wir haben unsere führende Position im Markt ausgebaut und unsere bei der Akquisition von International Rectifier gesetzten Finanzziele frühzeitig erreicht. Infineon hat eindrucksvoll belegt, wie wir unseren Wachstumskurs erfolgreich fortsetzen.«

Arunjai Mittal

Vorstand Regionen, Vertrieb, Marketing, Strategieentwicklung und M&A

Studium der Elektrotechnik an der Shivaji Universität in Kohlapur, Indien (Diplom-Ingenieur)
Mitglied des Vorstands seit Januar 2012

- » Durch strategische Zukäufe und Partnerschaften haben wir unser Systemverständnis vertieft. So können wir unseren Kunden noch schneller Produkte liefern, die auf ihre Anforderungen zugeschnitten sind.«

Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2015 war geprägt durch die Akquisition von International Rectifier. Nachdem die Kartellbehörden und insbesondere die Aktionäre von International Rectifier ihre Zustimmung erteilt hatten, wurde die im August 2014 bekannt gegebene Transaktion schließlich im Januar 2015 vollzogen. Der Zukauf war ein wichtiger Schritt für Infineon, denn durch das Zusammengehen der beiden Unternehmen ist eine schlagkräftige Verbindung entstanden. Der Infineon-Konzern profitiert von einem erweiterten Produktportfolio und einer breiteren Aufstellung in den Regionen, insbesondere bei Kunden in den USA und in Asien. Infolge des Zusammenschlusses erhält Infineon zusätzliches System-Know-how im Management von elektrischer Energie. Die Expertise bei Leistungshalbleitern und deren Ansteuerung wird verstärkt und die Position als Weltmarktführer in diesem Bereich ausgebaut. Die Integration verläuft erfolgreich und ist weitgehend abgeschlossen. Die konsolidierten Zahlen des abgelaufenen Geschäftsjahres zeigen, dass wir auf einem sehr guten Weg sind: Von Seiten des Aufsichtsrats nochmals ein herzliches Willkommen an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von International Rectifier und ein ebenso herzliches Dankeschön und Anerkennung an alle Beteiligten für die bisher geleistete Arbeit.

Tätigkeitsschwerpunkte des Aufsichtsrats

Auch im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben gewissenhaft wahrgenommen. Er hat den Vorstand sowohl beraten als auch überwacht. Grundlage dafür war, dass der Vorstand in den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse detailliert über die aktuelle Geschäftslage, insbesondere die Marktsituation, wesentliche Geschäftsvorfälle, zentrale Finanzkennzahlen sowie die Entwicklung des Unternehmens informierte. Dabei stimmte der Vorstand nicht nur die strategische Ausrichtung, sondern auch relevante Einzelmaßnahmen mit dem Aufsichtsrat ab. Der Aufsichtsrat hatte stets ausreichend Gelegenheit, sich mit den Berichten und den Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen. Er hat sich dabei von der Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsleitung überzeugt.

In der schriftlichen Quartalsberichterstattung wurde der Aufsichtsrat über den Geschäftsverlauf, die wesentlichen Finanzdaten, Risiken und Chancen, bedeutende Rechtsstreitigkeiten sowie andere wichtige Einzelthemen in Kenntnis gesetzt. Zwischen den Quartalsberichten informierte der Vorstand den Aufsichtsrat zusätzlich in Monatsberichten zeitnah über die aktuelle Geschäftslage.



Wolfgang Mayrhuber
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ebenso wie die Vorsitzenden des Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschusses sowie des Strategie- und Technologieausschusses standen zudem in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats wurde darüber hinaus über wichtige, für das Unternehmen wesentliche Ereignisse unverzüglich durch den Vorstandsvorsitzenden informiert.

Im Geschäftsjahr 2015 fanden sechs ordentliche Sitzungen des Aufsichtsratsplenums statt. Bei drei dieser Sitzungen war jeweils ein Aufsichtsratsmitglied entschuldigt. Bezogen auf sämtliche Plenumsitzungen lag die Präsenz damit bei über 96 Prozent. Hinsichtlich der Sitzungen der Aufsichtsratsausschüsse betrug die Präsenz sogar gut 98 Prozent.

Finanz- und Investitionsplanung sowie Unternehmensstrategie

Nachdem der Aufsichtsrat dem Erwerb von International Rectifier bereits vor der Vertragsunterzeichnung im August 2014 seine Zustimmung erteilt hatte, standen im Berichtsjahr in Bezug auf die Akquisition – neben den regelmäßigen Berichten des Vorstands zu den Fortschritten der Integration – vor allem Finanzierungsfragen im Vordergrund. Insbesondere stimmte der Aufsichtsrat einer Refinanzierung der im Rahmen der Akquisition vereinbarten Brückenfazilität durch die Emission zweier Unternehmensanleihen (sogenannte Eurobonds) zu.

In der Sitzung vom 17. November 2014 billigte der Aufsichtsrat die vom Vorstand vorgelegte Finanz- und Investitionsplanung einschließlich des Gesamtinvestitionsbudgets und der Verschuldungsgrenze für das Geschäftsjahr 2015. In der Sitzung vom 12. Mai 2015 stimmte der Aufsichtsrat einer Erhöhung der Gesamtinvestitionen für das Geschäftsjahr 2015 infolge der Akquisition von International Rectifier zu.

Der Aufsichtsrat legt weiterhin großen Wert darauf, sich einmal im Jahr ausschließlich und fokussiert mit strategischen Themen zu befassen. In der Sitzung vom 3. August 2015 wurden daher ausführlich die Gesamtstrategie von Infineon, die wichtigsten Trends in der Halbleiterindustrie, die wesentlichen Wachstumsfelder und die Positionierung von Infineon sowie das entsprechende Wettbewerberumfeld diskutiert.

Personalthemen

Der Aufsichtsrat hatte sich rechtzeitig darauf verständigt, die am 30. September 2015 auslaufende Amtszeit von Herrn Dr. Ploss als Mitglied und Vorsitzender des Vorstands sowie als Arbeitsdirektor im Anschluss um fünf Jahre, also bis zum 30. September 2020, zu verlängern sowie den Vorstandsdienstvertrag fortzuführen. Die Beschlussfassung über die Verlängerung erfolgte in der Aufsichtsratsitzung vom 17. November 2014.

Im Berichtsjahr ist das „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ in Kraft getreten. Dieses sieht für den Aufsichtsrat einer paritätisch mitbestimmten, börsennotierten Gesellschaft wie der Infineon Technologies AG eine Geschlechterquote von 30 Prozent vor. Des Weiteren wurden Zielquoten eingeführt: Der Aufsichtsrat musste demnach spätestens bis zum Ende des Berichtsjahres für den Vorstand eine Quote für den Frauenanteil festlegen. Zugleich war eine Frist zu bestimmen, innerhalb derer die Zielquote erreicht werden soll; diese Frist muss spätestens am 30. Juni 2017 enden. Der Aufsichtsrat ist davon überzeugt, dass maßgebliches Kriterium bei der Auswahl der Vorstandsmitglieder deren fachliche und persönliche Eignung sein muss. Es sollte darauf geachtet werden, dass die Mitglieder des Vorstands insgesamt über die zur bestmöglichen Erfüllung der Vorstandsaufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen verfügen. Im Rahmen dieser Anforderungen strebt der Aufsichtsrat eine angemessene Berücksichtigung von Frauen an. Um das zu ermöglichen, muss es nach Ansicht des Aufsichtsrats gelingen, verstärkt Frauen für Vorstandspositionen zu entwickeln. Angesichts der erfolgreichen Arbeit des aktuellen Vorstands und unter Berücksichtigung der Laufzeiten der Dienstverträge sieht der Aufsichtsrat derzeit aber für eine Verbesserung des Frauenanteils im Vorstand weder die praktische Notwendigkeit noch die juristische Möglichkeit. Es wurde daher eine Zielquote von 0 Prozent festgelegt, die bis zum 30. Juni 2017 Gültigkeit hat.

Vorstandsvergütung

Der Aufsichtsrat lässt das Vorstandsvergütungssystem und die individuellen Vergütungen der einzelnen Vorstandsmitglieder regelmäßig durch einen externen Vergütungsexperten überprüfen. Die im Berichtsjahr in einem Gutachten vorgelegten Ergebnisse der Überprüfung durch den Vergütungsexperten wurden am 23. Oktober 2014 im Präsidialausschuss und am 17. November 2014 im Plenum eingehend diskutiert. Der Vergütungsexperte ist zu dem Ergebnis gekommen, dass das Vergütungssystem sowohl den gesetzlichen Anforderungen als auch den Kodexempfehlungen entspricht. Insbesondere sei die Vorstandsvergütung im Vergleich zum Markt üblich und angemessen sowie die variable Vergütung auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Der Aufsichtsrat teilt die Einschätzung des Vergütungsexperten. Das Gutachten berücksichtigt im Übrigen die moderate Anhebung der Vorstandsvergütung zum 1. Oktober 2014, über die der Aufsichtsrat bereits in seiner Sitzung vom 6. Mai 2014 beschlossen hatte, und bestätigt auch deren Angemessenheit.

 Siehe Seite 186

Detaillierte Ausführungen zur Vorstandsvergütung finden sich im Vergütungsbericht.

Rechtsstreitigkeiten

Der Aufsichtsrat wurde auch im Geschäftsjahr 2015 regelmäßig und ausführlich über wichtige Rechtsstreitigkeiten informiert und hat sich über diese mit dem Vorstand beraten. Hierzu zählten neben der Klage des Unternehmens gegen die von der EU-Kommission verhängte Geldbuße sowie mit der Kommissionsentscheidung im Zusammenhang stehende Folgewirkungen vor allem die Auseinandersetzungen mit dem Insolvenzverwalter über das Vermögen der Qimonda AG.

Corporate Governance

Entsprechenserklärung 2015

Der Aufsichtsrat hat sich zusammen mit dem Vorstand entschieden, in der Entsprechenserklärung 2015 wie in den Vorjahren eine Abweichung von der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex zur Aufsichtsratsvergütung zu erklären. Aufsichtsrat und Vorstand sind weiterhin der Auffassung, dass die von der Hauptversammlung beschlossene Vergütungsregelung in ihrem variablen Teil den langfristigen Unternehmenserfolg ausreichend berücksichtigt. Mit Ausnahme der Empfehlung zur Aufsichtsratsvergütung entsprach und entspricht die Gesellschaft jedoch allen Empfehlungen des Kodex. Die neue Entsprechenserklärung ist im November 2015 auf der Internet-Seite der Gesellschaft veröffentlicht worden.

@ www.infineon.com/cms/de/about-infineon/investor/corporate-governance/declaration-of-compliance/

Anpassung des Zielekatalogs des Aufsichtsrats

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennt. Der Aufsichtsrat hat seinen bestehenden Zielekatalog mit Beschlüssen vom 17. November 2014 und 4. August 2015 angepasst. Anlass war zum einen die wegen eines Anstiegs der Mitarbeiterzahlen erforderlich gewordene Vergrößerung des Aufsichtsrats von 12 auf 16 Mitglieder. Zum anderen waren die Einführung der gesetzlichen Geschlechterquote für den Aufsichtsrat und die im Berichtsjahr wirksam gewordenen Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex im Zielekatalog abzubilden. Bei den Kodexänderungen ging es im Wesentlichen um die Einführung einer Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat. In diesem Zusammenhang hat sich der Aufsichtsrat davon leiten lassen, dass eine kontinuierliche personelle Erneuerung wichtig ist, diese aber immer mit den positiven Aspekten der Gremienkontinuität abgewogen werden muss. Stabilität in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats befördert eine vertrauensvolle Zusammenarbeit innerhalb des Gremiums sowie mit dem Vorstand. Unter Berücksichtigung der genannten Aspekte hat der Aufsichtsrat entschieden, dass seine Mitglieder dem Gremium in der Regel nicht länger als drei Amtsperioden angehören sollen.

Effizienzprüfung der Tätigkeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat überprüft jährlich die Effizienz seiner Tätigkeit. Anhand des in vorangegangenen Prüfungen bewährten Fragenkatalogs wurden die Aufsichtsratsmitglieder im Sommer 2015 erneut um eine kritische Rückmeldung zur Aufsichtsratsarbeit und zur Zusammenarbeit mit dem Vorstand gebeten. Die Ergebnisse dieser Befragung wurden in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 4. August 2015 eingehend erörtert. Nennenswerte Defizite konnten nicht festgestellt werden.

Prüfung möglicher Interessenkonflikte

Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat zugestimmt, dass Herr Dr. Ploss ein Mandat im Aufsichtsrat der gemeinnützigen Haus der Zukunft gGmbH und Herr Mittal ein Mandat im Board of Directors der ebenfalls gemeinnützigen Global Semiconductor Alliance (GSA) übernimmt. Bereits im vergangenen Geschäftsjahr hat der Aufsichtsrat Herrn Mittal die Zustimmung zur Übernahme eines – im Berichtsjahr angetretenen – Mandats als Mitglied des Board of Directors des Singapore Economic Development Board erteilt. Konflikte mit den Interessen von Infineon entstehen durch die Übernahme der Mandate nicht.

Nach dem Ausscheiden von Herrn Bauer als Mitglied und Vorsitzender des Vorstands hatte die Gesellschaft 2012 mit ihm einen Beratervertrag geschlossen. Vor dem Hintergrund der Kandidatur von Herrn Bauer für den Aufsichtsrat endete das Beratungsmandat zum 31. Januar 2015.

Mit Beschluss vom 6. Mai 2014 hatte der Aufsichtsrat einer Fortsetzung der Zusammenarbeit zwischen der Gesellschaft und der Technischen Universität München (Lehrstuhl von Frau Prof. Dr. Schmitt-Landsiedel) im Grundsatz zugestimmt. In seiner Sitzung vom 4. August 2015 hat der Aufsichtsrat nun auch dem daraufhin abgeschlossenen konkreten Forschungs- und Entwicklungsvertrag zugestimmt.

 Siehe Seite 174

Weitere Ausführungen zur Corporate Governance des Unternehmens finden sich im Corporate Governance Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr hat sich der Aufsichtsrat neu konstituiert. Zum einen liefen sämtliche Mandate sowohl der Arbeitnehmer- als auch der Anteilseignervertreter mit Beendigung der Hauptversammlung 2015 turnusmäßig aus. Zum anderen war zu berücksichtigen, dass der Aufsichtsrat wegen mitbestimmungsrechtlicher Vorgaben von 12 auf 16 Mitglieder vergrößert werden musste.

Wahl der neuen Arbeitnehmervertreter

Folgende Vertreter der Arbeitnehmer wurden Ende 2014 durch in den Betrieben gewählte Delegierte gewählt: Johann Dechant, Annette Engelfried, Peter Gruber, Gerhard Hobbach, Dr. Susanne Lachenmann, Jürgen Scholz, Kerstin Schulzendorf und Diana Vitale. Gerd Schmidt, Wigand Cramer und Reinhard Gottinger gehören dem neuen Aufsichtsrat nicht mehr an. Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Arbeitnehmervertretern für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren und wünscht ihnen für die weitere Zukunft alles Gute. Ein besonderer Dank gilt Herrn Schmidt, der seit Bestehen des Unternehmens im Aufsichtsrat vertreten war und über viele Jahre erfolgreich als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender gewirkt hat.

Wahl der neuen Anteilseignervertreter

Die Wahl der Anteilseignervertreter erfolgte durch die Hauptversammlung 2015. Alle zu diesem Zeitpunkt amtierenden Aufsichtsratsmitglieder – Hans-Ulrich Holdenried, Prof. Dr. Renate Köcher, Wolfgang Mayrhuber, Dr. Manfred Puffer, Prof. Dr. Schmitt-Landsiedel und Dr. Eckart Sünner – wurden wiedergewählt. Peter Bauer und Dr. Herbert Diess sind als Anteilseignervertreter neu hinzugekommen.

Die Beschlussfassung über die Wahlvorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung erfolgte in der Sitzung vom 26. November 2014. Vorbereitet wurde diese Beschlussfassung durch den Nominierungsausschuss, der sich – teils auch bereits im Geschäftsjahr 2014 – eingehend mit der Suche und Auswahl potenzieller Kandidatinnen und Kandidaten befasst hatte.

Im Aufsichtsrat wurde es ausdrücklich begrüßt, dass sich alle damals amtierenden Anteilseignervertreter zur Wiederwahl stellen wollten; denn personelle Stabilität und Kontinuität des Aufsichtsrats ist gerade in der sich schnell wandelnden Halbleiterbranche ein wichtiges Erfolgskriterium. Auch war sich der Aufsichtsrat einig, mit den Herren Bauer und Dr. Diess zwei hervorragende Kandidaten für die beiden neuen Mandate gefunden zu haben. Der Nominierungsausschuss hatte im Rahmen des Such- und Auswahlprozesses großes Augenmerk darauf gelegt, weitere weibliche Aufsichtsratsmitglieder zu gewinnen. Leider waren diese intensiven Bemühungen nicht erfolgreich. Ungeachtet dessen wird von Infineon die gesetzlich vorgegebene Geschlechterquote (die erst ab dem 1. Januar 2016 gilt und daher bei den Wahlen der Hauptversammlung 2015 noch nicht beachtet werden musste) mit einem Frauenanteil von 37,5 Prozent übertroffen.

Wahlen im Aufsichtsrat

Unmittelbar im Anschluss an die Hauptversammlung am 12. Februar 2015 fand die konstituierende Sitzung des Aufsichtsrats statt. Im Rahmen dieser Sitzung erfolgte die Wiederwahl von Herrn Mayrhuber zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats sowie die Wahl von Herrn Dechant zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden.

Des Weiteren wurde beschlossen, neben dem gesetzlich vorgesehenen Vermittlungsausschuss erneut einen Präsidialausschuss, einen Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss, einen Strategie- und Technologieausschuss sowie einen Nominierungsausschuss zu bilden, die nach dem Willen des Aufsichtsrats mit Ausnahme des Nominierungsausschusses allesamt paritätisch zu besetzen sind. Als Aufsichtsratsvorsitzender ist Herr Mayrhuber weiterhin Vorsitzender sowohl des Vermittlungs- als auch des Präsidialausschusses. Darüber hinaus wurde er zum Vorsitzenden des Nominierungsausschusses gewählt. Herr Dr. Süner sitzt auch künftig dem Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss vor. Frau Prof. Dr. Schmitt-Landsiedel bleibt Vorsitzende des Strategie- und Technologieausschusses.

Bericht aus den Ausschüssen des Aufsichtsrats

Die Ausschüsse bereiten Beschlüsse des Aufsichtsrats sowie Themen für die Plenumsitzungen vor. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat – im gesetzlich zulässigen Rahmen – bestimmte Entscheidungsbefugnisse auf die Ausschüsse übertragen. Die Ausschussvorsitzenden berichten dem Aufsichtsrat aus den Sitzungen der Ausschüsse routinemäßig in der jeweils nachfolgenden Plenumsitzung.

Nominierungs- und Vermittlungsausschuss

Der Nominierungsausschuss trat, nachdem er im Sommer 2014 bereits einmal getagt hatte, im Berichtsjahr zu einer weiteren Sitzung zusammen, um die Wahl der Anteilseignervertreter durch die Hauptversammlung 2015 und die dafür erforderlichen Wahlvorschläge des Aufsichtsrats zu diskutieren. Die Empfehlungen an das Plenum zu den Wahlvorschlägen waren Gegenstand einer dieser Sitzung nachfolgenden schriftlichen Beschlussfassung.

Der Vermittlungsausschuss musste nicht einberufen werden.

Präsidialausschuss

Im Berichtsjahr fanden eine ordentliche sowie eine außerordentliche Sitzung des Präsidialausschusses statt, Letztere in Form einer Telefonkonferenz. Darüber hinaus gab es eine schriftliche Beschlussfassung.

Der Schwerpunkt der ordentlichen Sitzung lag in der Vorbereitung der Beschlussfassung des Aufsichtsrats zur Angemessenheitsprüfung der Vorstandsvergütung. Außerdem bereitete der Ausschuss in dieser Sitzung die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats zur Bemessung der variablen Vergütung des Vorstands vor. Hierzu gehörten insbesondere die Bestimmung der Zielerreichungsgrade für das Geschäftsjahr 2014 sowie die Festlegung neuer Zielwerte für das Geschäftsjahr 2015.

In der außerordentlichen Sitzung bereitete der Präsidialausschuss die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats zu verschiedenen, oben bereits erwähnten Corporate Governance-Themen vor, vor allem zur Festlegung einer Zielgröße zum Frauenanteil im Vorstand und zur Anpassung des Zielekatalogs des Aufsichtsrats.

Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss

Im Berichtsjahr fanden vier Sitzungen des Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschusses statt.

Schwerpunkte der Ausschusstätigkeit waren die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, die Prüfung des Halbjahresabschlusses und der Quartalsabschlüsse, die Vorprüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des Lageberichts der Infineon Technologies AG und des Infineon-Konzerns sowie die Erörterung des Prüfungsberichts mit dem Abschlussprüfer. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Prüfung und Erörterung der Finanz- und Investitionsplanung und der Verschuldungsgrenze für das Geschäftsjahr 2015. Darüber hinaus befasste sich der Ausschuss mit der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Revisionssystems sowie des Risikomanagementsystems. Die Ausschussmitglieder ließen sich zudem regelmäßig vom Compliance Officer berichten. Auch wurde der Ausschuss regelmäßig über die wesentlichen Rechtsstreitigkeiten, insbesondere die Klage des Unternehmens gegen die von der EU-Kommission verhängte Geldbuße und mit der Kommissionsentscheidung im Zusammenhang stehende Folgewirkungen sowie die Auseinandersetzungen mit dem Insolvenzverwalter über das Vermögen der Qimonda AG, informiert und hat diese Themen ausführlich erörtert.

Zu den weiteren Aktivitäten des Ausschusses gehörten die Festlegung der Prüfungsschwerpunkte sowie die Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen. Der Ausschuss bereitete den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung für die Wahl des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers und des Prüfers für die prüferische Durchsicht des Halbjahresabschlusses vor und erteilte die entsprechenden Prüfungsaufträge, zusätzlich auch für die prüferische Durchsicht der Quartalsabschlüsse. Im Zusammenhang damit befasste er sich mit den diesbezüglichen Honorarvereinbarungen.

Des Weiteren setzte sich der Ausschuss (ebenso wie das Aufsichtsratsplenium) eingehend mit dem Bericht der KPMG über die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung zur Einhaltung der sogenannten EMIR-Verordnung auseinander, die unter anderem Unternehmen wie Infineon bestimmte Pflichten im Derivate-Management auferlegt.

Der Abschlussprüfer nahm an allen Sitzungen des Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschusses teil und berichtete dort ausführlich über seine Prüfungstätigkeit.

Strategie- und Technologieausschuss

Der Strategie- und Technologieausschuss kam im Berichtsjahr zu drei Sitzungen zusammen.

Der Ausschuss ließ sich ausführlich zu den sogenannten Exzellenz-Initiativen im Bereich Forschung und Entwicklung sowie im Vertriebs- und Marketingbereich berichten. Er beschäftigte sich zudem mit der Akquisition und Integration von International Rectifier. In diesem Zusammenhang ging es in den Ausschusssitzungen unter anderem um die künftige Fertigungs- und Standortstrategie sowie das Produkt- und Technologieportfolio im Konzern. Darüber hinaus befasste sich der Ausschuss mit einer Reihe technologischer Themen wie den Potenzialen und Herausforderungen durch neue Halbleitermaterialien.

Jahres- und Konzernabschluss

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat den Jahresabschluss der Infineon Technologies AG und den Konzernabschluss zum 30. September 2015 sowie den Lagebericht der Infineon Technologies AG und des Infineon-Konzerns geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Der Halbjahresabschluss und die Quartalsabschlüsse wurden einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss, der nach IFRS aufgestellte Konzernabschluss, der Lagebericht und der Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns sowie die Berichte der KPMG über die Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses sowie des Lageberichts wurden in der Sitzung des Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschusses vom 11. November 2015 mit der KPMG intensiv erörtert. Der Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss hat in dieser Sitzung beschlossen, dem Aufsichtsrat die Billigung der Abschlüsse vorzuschlagen.

In der Sitzung des Aufsichtsrats vom 17. November 2015 erläuterte der Vorsitzende des Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschusses die Empfehlungen des Ausschusses. In der Sitzung des Aufsichtsrats vom 24. November 2015 wurden die Abschlussunterlagen dann in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich behandelt und vom Aufsichtsrat insbesondere mit Blick auf die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit geprüft.

Außerdem wurde in der vorgenannten Aufsichtsratsitzung über Umfang, Schwerpunkte und Kosten der Abschlussprüfung berichtet und das Risikomanagementsystem erläutert. Der Lagebericht der Infineon Technologies AG und des Infineon-Konzerns wurde ebenfalls geprüft; er entsprach nach der Überzeugung des Aufsichtsrats den gesetzlichen Anforderungen. Der Aufsichtsrat stimmt den Aussagen im Lagebericht zur weiteren Unternehmensentwicklung zu. Der Aufsichtsrat hat den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands, der eine Dividende von €0,20 je dividendenberechtigter Aktie vorsieht, geprüft und schließt sich diesem an.

Ergebnis der Prüfung ist, dass der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Abschlüsse und die Prüfung durch den Abschlussprüfer erhebt. Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Abschlussprüfung daher am 24. November 2015 seine Zustimmung erteilt und den Jahresabschluss der Infineon Technologies AG und den Konzernabschluss des Infineon-Konzerns gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren herausragenden Einsatz und die großartigen Leistungen im Geschäftsjahr 2015.

Neubiberg, im November 2015
Für den Aufsichtsrat



Wolfgang Mayrhuber
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Zusammen- gefasster Lagebericht

Unser Konzern

Dieser Bericht fasst den Konzernlagebericht der Infineon-Gruppe („Infineon“ oder „Unternehmen“), bestehend aus der Infineon Technologies AG (nachstehend auch „die Gesellschaft“) und ihren konsolidierten Tochtergesellschaften, mit dem Lagebericht der Infineon Technologies AG zusammen. Er sollte im Kontext mit dem geprüften Konzernabschluss einschließlich der Angaben des Konzernanhangs, die an anderer Stelle in diesem Bericht abgedruckt sind, gelesen werden. Der geprüfte Konzernabschluss basiert auf einer Reihe von Annahmen sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die detaillierter im Konzernanhang unter Nr. 1 („Grundlagen des Konzernabschlusses“) und Nr. 2 („Zusammenfassung wesentlicher

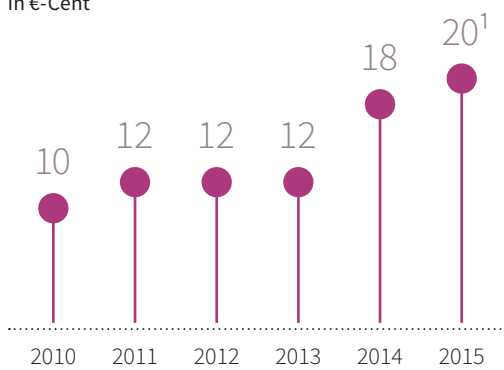
Rechnungslegungsgrundsätze“) dargestellt sind. Der zusammengefasste Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen über das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge des Infineon-Konzerns. Diesen Aussagen liegen Annahmen und Prognosen zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen und aktuellen Einschätzungen beruhen. Sie sind mit einer Vielzahl von Unsicherheiten und Risiken behaftet. Der tatsächliche Geschäftsverlauf kann daher wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweichen. Infineon übernimmt über die gesetzlichen Anforderungen hinaus keine Verpflichtung, in die Zukunft gerichtete Aussagen zu aktualisieren.

Zusammengefasster
Lagebericht
Unser Konzern >

26	●	FINANZEN UND STRATEGIE
		28 Erfolgreiches Geschäftsjahr 2015
		32 Konzernstrategie
52	●	DIE SEGMENTE
		54 Automotive
		58 Industrial Power Control
		62 Power Management & Multimarket
		66 Chip Card & Security
70	●	FORSCHUNG & ENTWICKLUNG
80	●	OPERATIONS
88	●	UNTERNEHMENSINTERNES STEUERUNGSSYSTEM
92	●	NACHHALTIGKEIT BEI INFINEON
108	●	UNSERE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER
116	●	BESONDERE EREIGNISSE 2015
118	●	DIE INFINEON-AKTIE
122	●	AUSZEICHNUNGEN
124	●	INFINEON WELTWEIT

G 01

Dividende je Aktie für die
Geschäftsjahre 2010 bis 2015
in €-Cent



¹ Vorschlag an die ordentliche Hauptversammlung am 18. Februar 2016.

Finanzen und Strategie



Erfolgreiches Geschäftsjahr 2015

- › Akquisition von International Rectifier abgeschlossen; große Fortschritte bei der Integration erzielt
- › Starkes Umsatzwachstum in allen Segmenten; Segmentergebnis-Marge besser als erwartet
- › Positive Geschäftsentwicklung ermöglicht höhere Dividende

Infineon schließt Akquisition von International Rectifier ab

Nachdem im November 2014 die Aktionäre von International Rectifier mit einer Mehrheit von 99,5 Prozent aller abgegebenen Stimmen zugestimmt und im Januar 2015 die zuständigen Behörden die erforderlichen Freigaben erteilt haben, wurde am 13. Januar 2015 die Akquisition von International Rectifier abgeschlossen. Die Integration verläuft seither sehr erfolgreich. Der überwiegende Teil des ehemaligen Geschäfts von International Rectifier wurde dem Segment Power Management & Multimarket zugeordnet, geringe Teile den Segmenten Automotive und Industrial Power Control.

Umsatz durch organisches Wachstum, durch Währungseffekte und durch Akquisition von International Rectifier deutlich gestiegen; dadurch Segmentergebnis-Marge über den Erwartungen

Im Geschäftsjahr 2015 erzielte Infineon einen **Umsatz** von €5.795 Millionen, was einem Plus von 34 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von €4.320 Millionen entspricht. Dieser starke Anstieg ist zum Großteil auf eine positive Geschäftsentwicklung aller Segmente zurückzuführen. Hier fällt vor allem das Segment Chip Card & Security mit einem organischen Wachstum von 35 Prozent auf. Die positive Geschäftsentwicklung von Infineon war auch von Währungseffekten, insbesondere von der Entwicklung des Wechselkurses des US-Dollars zum Euro, getrieben (zur Umsatzentwicklung der einzelnen Segmente siehe Kapitel „Die Segmente“ [S](#) Seite 52 ff.). Des Weiteren beruht der Umsatzanstieg auf der Akquisition von International Rectifier, dessen Umsatzbeitrag im abgelaufenen Geschäftsjahr €682 Millionen betrug.

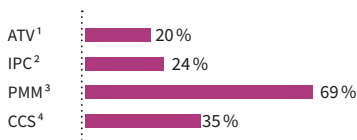
Das **Segmentergebnis** betrug im Geschäftsjahr 2015 €897 Millionen und übertraf damit den Vorjahreswert von €620 Millionen um 45 Prozent. Die **Segmentergebnis-Marge** lag bei 15,5 Prozent (Vorjahr: 14,4 Prozent). Damit gelang es Infineon, das für das Geschäftsjahr 2015 gesetzte Ziel zu übertreffen. Die Segmentergebnis-Marge der Geschäftseinheiten von International Rectifier erhöhte sich im Vergleich zum letzten, am 31. Dezember 2014 endenden Quartal vor der Akquisition signifikant.

Konzernjahresüberschuss und Ergebnis je Aktie gestiegen; Free-Cash-Flow, Rendite auf das eingesetzte Kapital und Cash-Position vor allem akquisitionsbedingt rückläufig; wesentliche Kapitalstrukturziele dennoch erreicht

Trotz hoher Aufwendungen im Zusammenhang mit der Akquisition von International Rectifier erhöhte sich der **Konzernjahresüberschuss** bedingt durch den starken Umsatzanstieg im Geschäftsjahr 2015 sowie durch positive Steuereffekte in Höhe von €209 Millionen (siehe Kapitel „Darstellung der Ertragslage“ [S](#) Seite 128) und betrug im Geschäftsjahr 2015 €634 Millionen. Das entspricht einem Anstieg um 19 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von €535 Millionen.

G 02

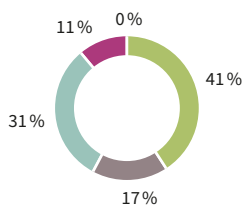
Umsatzwachstum der Segmente im Geschäftsjahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr



- 1 Automotive
- 2 Industrial Power Control
- 3 Power Management & Multimarket
- 4 Chip Card & Security

G 03

Umsatzverteilung nach Segmenten im Geschäftsjahr 2015



- Automotive: €2.351 Millionen
- Industrial Power Control: €971 Millionen
- Power Management & Multimarket: €1.794 Millionen
- Chip Card & Security: €666 Millionen
- Sonstige Geschäftsbereiche, Konzernfunktionen und Eliminierungen: €13 Millionen

Das daraus resultierende **unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie** betrug im Geschäftsjahr 2015 jeweils €0,56 und lag damit um 17 Prozent über dem Vorjahreswert von jeweils €0,48. **Das bereinigte Ergebnis je Aktie (verwässert)** konnte im Berichtszeitraum von €0,48 auf €0,60 verbessert werden (hinsichtlich Details zur Ermittlung des bereinigten Ergebnisses je Aktie siehe Kapitel „Darstellung der Ertragslage“).

 Siehe Seite 128

Der **Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten** (Definition: siehe Kapitel „Unternehmensinternes Steuerungssystem“) belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf minus €1.654 Millionen, was einem Rückgang um €1.971 Millionen gegenüber €317 Millionen im Geschäftsjahr 2014 entspricht. Diese deutliche Verringerung resultiert vor allem aus der Zahlung des Kaufpreises für International Rectifier (€1.869 Millionen). Des Weiteren belasteten Zahlungen aus dem Teilvergleich mit dem Insolvenzverwalter für die Beilegung der Streitigkeiten um den Fortbestand der Nutzungsrechte an den Qimonda-Patenten abzüglich des Erlöses aus dem anschließenden Verkauf der Qimonda-Patente sowie Zahlungen an die EU-Kommission für die verhängte Geldbuße im Chipkarten-Kartellverfahren den Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten mit in Summe €178 Millionen. Ohne diese Sondereffekte betrug der Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten im Geschäftsjahr 2015 €393 Millionen, was einer Verbesserung gegenüber dem Vorjahr um 24 Prozent entspricht. Die Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit überstiegen dabei mit €957 Millionen die im Berichtszeitraum getätigten Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von €785 Millionen (Vorjahr: €668 Millionen).

 Siehe Seite 90

Die **Rendite auf das eingesetzte Kapital** (Return on Capital Employed, **RoCE**) lag im Geschäftsjahr 2015 bei 12,8 Prozent und damit deutlich unter dem Vorjahreswert von 20,3 Prozent. Dieser Rückgang ist vor allem auf die Akquisition von International Rectifier und das damit angestiegene eingesetzte Kapital zurückzuführen. Die Steigerung des Betriebsergebnisses aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern von €497 Millionen im Vorjahr auf €664 Millionen im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte dies nicht ausgleichen (hinsichtlich Definition sowie Details zur Berechnung des RoCE siehe Kapitel „Unternehmensinternes Steuerungssystem“ beziehungsweise Kapitel „Darstellung der Vermögenslage“).

 Siehe Seite 90

 Siehe Seite 139

Die **Brutto-Cash-Position** (Definition: siehe Kapitel „Unternehmensinternes Steuerungssystem“) betrug am 30. September 2015 €2.013 Millionen, was einem Rückgang um 17 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von €2.418 Millionen entspricht. Neben dem bereits erläuterten negativen Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten von €1.654 Millionen trugen die Dividendenzahlung von €202 Millionen für das Geschäftsjahr 2014 und die unter den nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesenen Zahlungen in Höhe von €140 Millionen im Zusammenhang mit der Qimonda-Insolvenz zu diesem Rückgang bei. Gegenläufig wirkten vor allem die Nettokreditaufnahme von €1.567 Millionen sowie der um Sondereffekte bereinigte positive Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten.

 Siehe Seite 91

Trotz des beschriebenen Rückgangs wurde unser Kapitalstrukturziel bezüglich der Brutto-Cash-Position, nämlich eine Brutto-Cash-Position in Höhe von 30 bis 40 Prozent vom Umsatz zu halten (siehe Konzernanhang unter Nr. 25 „Kapitalmanagement“), auch für das Geschäftsjahr 2015 erreicht. Sie betrug am 30. September 2015 35 Prozent vom Umsatz.

 Siehe Seite 248

Die **Netto-Cash-Position** (Definition: siehe Kapitel „Unternehmensinternes Steuerungssystem“) verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 90 Prozent und lag zum Ende des Geschäftsjahres 2015 bei €220 Millionen (30. September 2014: €2.232 Millionen). Dieser signifikante Rückgang beruht auf den oben beschriebenen Belastungen, insbesondere dem Kaufpreis für International Rectifier. Damit wurde Infineons Kapitalstrukturziel für die Netto-Cash-Position (siehe Konzernanhang unter Nr. 25 „Kapitalmanagement“) wieder erreicht.

 Siehe Seite 91

 Siehe Seite 248

Erhöhung der Dividende um 2 Cent geplant

Unsere Dividendenpolitik zielt darauf ab, einerseits unsere Aktionäre angemessen am Ergebniswachstum zu beteiligen und andererseits auch in Zeiten stagnierender oder rückläufiger Ergebnisse beziehungsweise eines negativen Free-Cash-Flows zumindest eine konstante Dividende ausschütten zu können.

Für das Geschäftsjahr 2015 wird der ordentlichen Hauptversammlung am 18. Februar 2016 aufgrund der im Berichtszeitraum erzielten guten Ergebnisse und eines positiven Geschäftsausblicks eine gegenüber dem Vorjahr um 2 Cent höhere Dividende von €0,20 je Aktie vorgeschlagen.

Entwicklung der Halbleiterindustrie

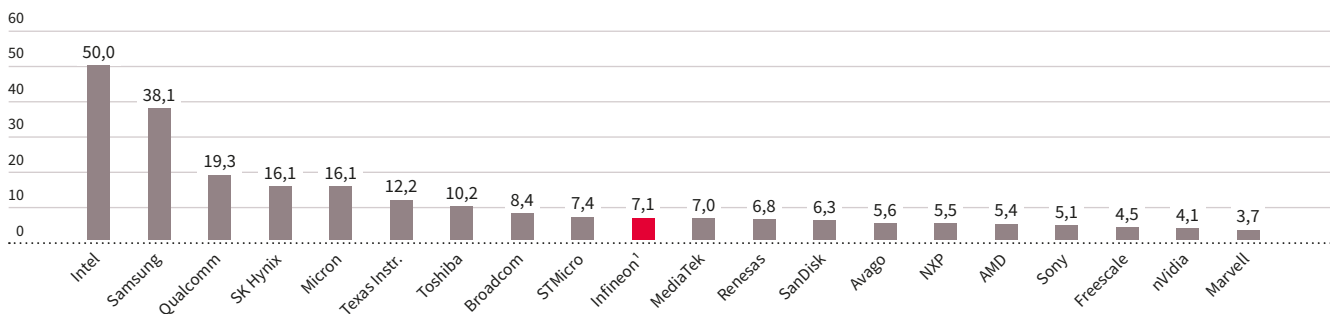
Der weltweite Halbleiterumsatz im Kalenderjahr 2014 betrug nach Angaben des Marktforschungsunternehmens IHS US\$355 Milliarden. Dies entspricht einem Anstieg von 8,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Umsatz von Infineon (inklusive International Rectifier) entwickelte sich im gleichen Zeitraum nach IHS von US\$6,212 Milliarden auf US\$7,072 Milliarden; ein Anstieg um 13,8 Prozent.

Der Halbleitermarkt ist stark fragmentiert. Nur die beiden größten Wettbewerber hatten im Kalenderjahr 2014 einen Marktanteil von mehr als 10 Prozent: Intel kam mit einem Umsatz von US\$49,964 Milliarden auf 14,1 Prozent und Samsung Electronics erreichte mit einem Umsatz von US\$38,064 Milliarden einen Anteil von 10,7 Prozent. Intel ist führend im Bereich Prozessoren, Samsung Electronics ist führend im Bereich Speicher. In beiden Produktkategorien ist Infineon nicht tätig. Somit stehen die beiden Unternehmen bei diesen Produktkategorien nicht im direkten Wettbewerb zu Infineon. Die zehn größten Unternehmen repräsentierten 52 Prozent des globalen Umsatzes. Die verbleibenden 48 Prozent verteilten sich auf mehrere Hundert weitere Halbleiterunternehmen.

G 04

Die 20 größten Halbleiterhersteller im Kalenderjahr 2014

Umsatz in Milliarden US\$



¹ Darin ist der Anteil von International Rectifier in Höhe von US\$1,135 Milliarden enthalten.

Quelle: IHS Inc., „2015 Competitive Landscaping Tool“, August 2015. In dieser Betrachtung sind Auftragsfertiger nicht enthalten.

Infineon (inklusive International Rectifier) erreichte im Kalenderjahr 2014 gemäß IHS mit einem Umsatz von US\$7,072 Milliarden einen Marktanteil von 2,0 Prozent und Position 10.

Position und Marktanteil nach Umsatz von Infineon (inklusive International Rectifier) in den einzelnen Regionen

	Rang	Marktanteil
Europa, Naher Osten, Afrika	# 3	6,4%
Amerika	# 14	1,6%
Asien-Pazifik	# 14	1,5%
Japan	# 18	1,2%
Welt	# 10	2,0 %¹

¹ Inklusive International Rectifier in Höhe von 0,3 Prozent
 Quelle: IHS Inc., „2015 Competitive Landscaping Tool“, August 2015

Mehr als die Hälfte des weltweiten Halbleiterumsatzes (53,2 Prozent) erwirtschaften amerikanische Unternehmen. Japanische Unternehmen stehen für 11,5 Prozent des Umsatzes. Nur 8,2 Prozent des globalen Halbleiterumsatzes erwirtschaften Unternehmen mit Sitz in Europa. Infineon ist der zweitgrößte europäische Halbleiterhersteller, knapp hinter STMicroelectronics.

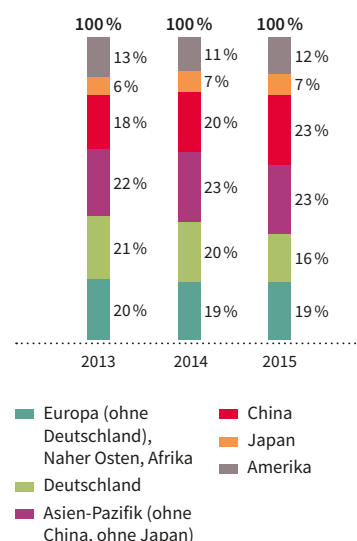
Unternehmen mit Hauptsitz in Asien-Pazifik erwirtschaften 27,1 Prozent des weltweiten Halbleiterumsatzes. Korea stellt mit 16,5 Prozent an der weltweiten Produktion das bedeutendste asiatische Land dar. Taiwan folgt mit 6,5 Prozent. China (inklusive Hongkong) spielt mit 2,6 Prozent eine untergeordnete Rolle.

Ganz anders sieht die regionale Verteilung beim Absatz von Halbleitern aus. Hier ist China seit wenigen Jahren das größte Abnehmerland. Im Kalenderjahr 2014 betrug der Anteil Chinas 41,2 Prozent (US\$146 Milliarden). In Europa wurden im gleichen Zeitraum 13,3 Prozent (US\$47 Milliarden) aller Halbleiter abgesetzt.

Die wachsende Bedeutung Chinas zeigt sich auch in der regionalen Verteilung des Infineon-Umsatzes. China war im Geschäftsjahr 2014 erstmals das umsatzstärkste Land. Im Geschäftsjahr 2015 stieg der Umsatz nochmals überproportional, zum einen durch das vergleichsweise hohe Wirtschaftswachstum Chinas, vor allem aber durch den Beitrag von International Rectifier. China repräsentierte mit €1.337 Millionen einen Umsatzanteil von 23 Prozent (Vorjahr: 20 Prozent). Deutschland lag mit €942 Millionen und einem Anteil von 16 Prozent (Vorjahr: 20 Prozent) nun merklich dahinter an zweiter Stelle.

Die Industriestrukturen von China und Deutschland unterscheiden sich stark. Während die deutsche Industrie von einer starken Nachfrage aus den Bereichen Automobil- und Industrieelektronik geprägt ist, dominieren in China die Auftragsfertiger – in der Branche auch EMS (Electronic Manufacturing Services) genannt –, die Elektronikprodukte für meist westliche Auftraggeber fertigen. Dieses Geschäftsmodell spielt vor allem bei Gebrauchsgütern sowie bei Produkten der Informations- und Telekommunikationsindustrie wie Servern, PCs, Notebooks und Mobiltelefonen eine bedeutende Rolle.

G 05
 Regionale Umsatzverteilung von Infineon



Konzernstrategie

Geschäftsausrichtung

Während die Ausrichtung auf unsere Kernmärkte unverändert bleibt, haben wir im Geschäftsjahr 2013 den neuen strategischen Ansatz „Vom Produkt zum System“ eingeführt, der sich bereits bewährt. Auf dieser Basis haben wir als Gesamtperspektive ein neues Leitbild formuliert. Es greift unsere bisherige grundlegende Orientierung auf und entwickelt sie im Hinblick auf künftige Anforderungen weiter. Wir haben dabei den Anspruch, Produkte zu entwickeln, die das Leben einfacher, sicherer und umweltfreundlicher machen.

Neues Leitbild

Wir wollen mit unseren Produkten einen Beitrag zu einem besseren Leben liefern. Die Anforderungen an das „bessere Leben“ können sehr unterschiedlich sein und ergeben sich aus den Rahmenbedingungen und Erwartungshaltungen des einzelnen Menschen und der Gesellschaft. In entwickelten Ländern bedeutet das selbstparkende Auto oder das Smartphone Komfort. In aufstrebenden Ländern führt die Verfügbarkeit von Solarenergie zu einer Verbesserung der Lebenssituation. Jungen Leuten fällt die Nutzung der neuen, elektronischen Produkte leicht, bei Älteren existiert oft eine Scheu davor. Für die einen müssen die neuesten Trends kostengünstig erreichbar sein, die anderen wollen eine Technik, die hilft und einfach zu benutzen ist. So kann zum Beispiel mit modernen Assistenzsystemen – die Anwendungen reichen von elektronisch gesteuerter Beleuchtung und Rollläden über Haushalts- und Pflegeroboter bis hin zu Fahrerassistenzsystemen im Auto – ein möglichst langes eigenständiges Wohnen im Alter ermöglicht werden.

Zentrale Aspekte unseres Leitbilds sind: „Wo liegt unser Beitrag?“ und „Wie können wir erfolgreich sein?“. Es umfasst die wesentlichen Rahmenbedingungen wie Megatrends, Veränderungen des Wettbewerbsumfelds, Innovationen, Kundenerwartungen sowie politische Entwicklungen und erklärt unsere Fokussierung. Wir wollen mit unseren Produkten und unserem Geschäftsmodell die beste Lösung für unsere Kunden finden. Um langfristig erfolgreich zu sein, müssen wir uns immer wieder neu orientieren, um mit unseren Produkten bestmöglich die Anforderungen des Kunden zu treffen oder mit Innovationen die Märkte zu verändern. Das gelingt nur, wenn wir einen Rahmen schaffen, in dem unsere Mitarbeiter ihr volles Potenzial entfalten und so zum Erfolg von Infineon beitragen.

In den kommenden Jahrzehnten stehen uns gravierende, globale Veränderungen bevor:

- › die demografische Entwicklung,
- › der damit einhergehende Ressourcenbedarf sowie
- › technologische Veränderungen durch Vernetzung und Digitalisierung.

Diese Veränderungen stellen große Herausforderungen für die Gesellschaft dar, bieten uns aber auch enorme Chancen für Wachstum und Erfolg. Bevor wir auf die Chancen eingehen, wollen wir erläutern, wie wir in der sich schnell verändernden Welt erfolgreich sein werden.

Strategischer Ansatz „Vom Produkt zum System“

Den Erfolg von heute haben wir gestern begründet. Heute gilt es, den Erfolg der Zukunft zu gestalten. Das bedeutet: Chancen erkennen, gestalten und erfolgreich umsetzen. Dies kann entweder mit den bisherigen Erfolgskonzepten oder mit ganz neuen Ansätzen, auf Basis von bewährten Produkten oder innovativer Spitzentechnologie erreicht werden. Mit unserem strategischen Ansatz „Vom Produkt zum System“ wollen wir den maximalen Nutzen aus unserem breiten Technologie- und Produktportfolio ziehen. Durch diesen strategischen Ansatz können wir unser umfangreiches Know-how in Produkt- und Prozesstechnologien besser im Markt umsetzen. Systemdenken hilft uns, die Erfolgsfaktoren unserer Kunden und ihrer Märkte zu verstehen und so Mehrwert zu generieren und neue Markttrends frühzeitig zu erkennen.

Wir können unsere Kunden bei der Bewältigung ihrer Herausforderungen beraten und ihnen Lösungsvorschläge aufzeigen, die sie erfolgreicher machen. Wir reduzieren den Entwicklungsaufwand der Kunden und verkürzen so die Zeit bis zur Markteinführung ihrer Produkte. „Vom Produkt zum System“ ist der strategische Ansatz, den wir einsetzen, um Möglichkeiten zur Verbesserung bestehender Produkte zu nutzen und um Märkte für gänzlich neue Produkte zu finden. Im besten Fall erschließen wir mit unseren Produkten sogar für unsere Kunden ganz neue Märkte und schaffen dadurch einen Mehrwert für sie.

Infineon bietet mit seinem Produktportfolio Lösungsansätze zu den oben genannten Veränderungen. Diese Veränderungen sind von höchster Relevanz und unumkehrbar. Darin liegt das wirtschaftliche Potenzial für Infineon. Mikroelektronik von Infineon ist der Schlüssel für eine lebenswerte Zukunft – mit Produkten, die die Lebensqualität verbessern und zur Schonung natürlicher Ressourcen beitragen. Diesem hohen Anspruch wollen wir gerecht werden.

Globale Veränderungen und die damit verbundenen Herausforderungen

Die Weltbevölkerung nimmt weiter zu. Laut der Prognose der Weltgesundheitsorganisation werden im Jahr 2050 rund 9 Milliarden Menschen auf der Erde leben. Diese Menschen streben nach einer Verbesserung ihres Lebensstandards. Daraus ergeben sich zahlreiche Herausforderungen: zunehmende Industrialisierung und Urbanisierung, die Notwendigkeit sowohl einer signifikanten Steigerung der Produktivität als auch einer hocheffizienten Nutzung der knappen globalen Ressourcen.

Industrialisierung und Urbanisierung: Als Folge der Industrialisierung ziehen immer mehr Menschen vom Land in die Städte, um von den Vorteilen des städtischen Lebens und Arbeitens zu profitieren. Bereits heute lebt mehr als die Hälfte der Erdbevölkerung in Städten und Megacities. Diese Ballungsräume sind jeweils Wachstumsmotoren für eine ganze Region und zugleich Zentren der Produktivität. Alle Metropolregionen haben deshalb auch mit einem wachsenden Verkehrsaufkommen zu kämpfen, sowohl auf der Straße wie auch auf der Schiene.

Die nachhaltige Mobilität sowohl innerhalb der Ballungsräume (mittels Metro- und Straßenbahnen) als auch zwischen den Ballungsräumen (mittels Hochgeschwindigkeits- und Regionalzügen) ist die treibende Kraft für den Ausbau des öffentlichen Personenverkehrs. Neben dem Schienenverkehr sind vor allem neue Konzepte beim Individualverkehr erforderlich. Der Ausbau des Straßennetzes kann dem Verkehrsaufkommen meist nicht folgen. Die Verkehrsdichte steigt und damit einhergehend die Zeit im Stau sowie die Gefahr von Unfällen. Eine Entlastung des Fahrers bei monotonem Stop-and-go-Verkehr ist wünschenswert. Ferner sterben jährlich 1,2 Millionen Menschen im Verkehr. Es ist ein Anliegen aller Länder, die Zahl der Verunglückten stetig zu reduzieren.

Steigerung der Produktivität, Digitalisierung und Vernetzung: Um eine Verbesserung des Lebensstandards für so viele Menschen zu erreichen, ist es auch notwendig, die Produktivität zu steigern, das heißt, „mehr“ aus „weniger“ zu erzeugen. Das gilt nicht nur für die entwickelten Länder, sondern inzwischen auch für Schwellenländer, allen voran China. Für die internationale Wettbewerbsfähigkeit einer Volkswirtschaft spielen die Lohnstückkosten, also das Verhältnis aus Arbeitskosten und Produktivität, eine entscheidende Rolle. Steigende Löhne müssen durch entsprechende Produktivitätsvorteile kompensiert werden, um Wettbewerbsfähigkeit zu gewährleisten. Produktivitätsfortschritte werden unter anderem durch einen steigenden Automatisierungsgrad erreicht. Produktivitätsfortschritte beschränken sich aber nicht auf den Arbeitseinsatz, sondern wirken auch bei Material- und Energieverbrauch, was für uns weitere Schwerpunkte sind.

Wie wir in den entwickelten Regionen künftig leben, arbeiten und produzieren werden, wird maßgeblich vom Prozess der Digitalisierung geprägt sein. Zusammen mit einer immer weiter voranschreitenden Vernetzung werden weitere Stufen der Globalisierung erreicht und Produktivitätssteigerungen ermöglicht. Die Digitalisierung erobert auch die Industrien in Ländern, die bislang, wenig automatisiert, auf günstige menschliche Arbeitskraft gesetzt haben. Doch steigende Lohnkosten zwingen auch diese Länder zum Strukturwandel. Die Digitalisierung kann Produktivität und Effizienz deutlich erhöhen.

Die Transformation hin zu mehr digitalen Daten in der Industrie und zur Vernetzung von Milliarden Geräten ist ein Umbruch, wie es ihn vielleicht zuletzt während der industriellen Revolution im 18. und 19. Jahrhundert gegeben hat. Die chinesische Regierung hat beispielsweise die Digitalisierung ihrer Wirtschaft unter dem Programm „Made in China 2025“ zur zentralen Aufgabe der Industriepolitik erhoben. Ebenso treibt Europa, und insbesondere Deutschland, die als Industrie 4.0 bezeichneten Wertschöpfungsnetzwerke voran. Dies führt zu einer höheren Produktivität aufgrund optimal ausgelasteter Fertigungskapazitäten, bei minimalem Ressourceneinsatz und minimaler Lagerhaltung.

Die Verbindung der realen mit der digitalen Welt wird die industrielle Fertigung grundlegend verändern. Halbleiter bilden die Schnittstelle zwischen der realen und der digitalen Welt. Ohne Halbleiter gibt es keine Digitalisierung. Halbleiter sind somit die wichtigste Quelle für steigende Produktivität und die Verbesserung der Lebensqualität.

Die zunehmende Vernetzung der Maschinen, Geräte und IT-Systeme der jeweiligen Geschäftspartner – in Summe die sogenannten cyber-physikalischen Systeme – erfordert einen sicheren Datenaustausch. Industrie 4.0 wird nur dann eine Chance haben, wenn das Prozess-Know-how zuverlässig vor Hackerattacken geschützt wird. Eine sichere Übermittlung der produkt- und produktionsbezogenen Daten der Liefer- und Wertschöpfungskette in einer offenen Architektur steht somit an oberster Stelle. Industrie 4.0 wird dann neue Geschäftsmodelle über verschiedene Industriesektoren hinweg ermöglichen. Vertrauen ist daher eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Digitalisierung der Wirtschaft und den „digital lifestyle“ in den hochentwickelten Ländern.

Neben Maschinen werden auch Fahrzeuge mehr und mehr vernetzt. Sie werden sowohl direkt miteinander (Auto-zu-Auto) als auch mit zentralen Systemen (Auto-zu-Infrastruktur) kommunizieren. Fahrzeuge werden mit Leitsystemen in Kontakt treten und so über ein aktuelles Bild der Verkehrssituation verfügen. Damit kann zum Beispiel vor einem Unfall auf der vorgesehenen Route, einem Stau hinter einer Kurve oder extremen Bedingungen wie Glatteis gewarnt werden. Vor allem aber wird ein aktives Verkehrsmanagement den Verkehrsfluss verbessern. Das bedeutet: Mehr Autos sind schneller auf der gleichen Menge an Straßen unterwegs und erzeugen so weniger CO₂-Emissionen. Ganz nach dem Motto „Mehr aus weniger“.

Effiziente Nutzung der globalen Ressourcen: Die zentrale Frage lautet: Wie lässt sich der zunehmende Ressourcenbedarf ohne negative Auswirkungen auf das Klima bewältigen? Der aktuelle Trend des Klimawandels muss gestoppt beziehungsweise umgekehrt werden. Die bisherige Art des Wirtschaftens hat zur Bedrohung des Klimas und unserer Umwelt geführt. Ohne die weitere Reduktion von Treibhausgasen, insbesondere von CO₂-Emissionen, und ohne eine noch höhere Effizienz zukünftiger Fahrzeuge, Geräte und Maschinen lässt sich der stetig wachsende Energiebedarf ökonomisch wie ökologisch nicht nachhaltig decken. Elektrische Energie und ihre Nutzung spielen dabei eine zentrale Rolle. Nicht nur in den entwickelten Ländern nimmt der Strombedarf kontinuierlich zu, gerade in den aufstrebenden Ländern werden immer mehr Haushalte an das elektrische Versorgungsnetz angeschlossen. Auch steigt der Strombedarf pro Haushalt mit zunehmendem Lebensstandard: erst der Kühlschrank, dann der Fernseher, dann die Spielekonsole. Ohne eine höhere Effizienz im Verbrauch elektrischer Energie wird der Strombedarf exponentiell wachsen. Gemäß der Erkenntnis, dass die beste Energieressource die Einsparung von Energie ist, ist die Effizienzsteigerung bei der Wandlung von elektrischer Energie ein entscheidender Beitrag. Natürlich muss neben der Einsparung von Energie auch ein zunehmender Anteil der Energieerzeugung von fossilen Brennstoffen auf regenerative Energien umgestellt werden.

Lösungswege

Energie- und Ressourceneffizienz: Anders als noch vor vielen Jahren stehen heute Technologien zur Verfügung, mit denen Strom aus regenerativen Energiequellen kostengünstig erzeugt werden kann. Das Ziel heißt Netzparität: Wenn die Erzeugung einer Kilowattstunde Strom mittels einer Windturbine oder eines Solarmoduls nicht teurer ist als mittels eines Gas- oder Kohlekraftwerks, sind Subventionen und Einspeisevergütungen nicht mehr erforderlich. Die Industrie wird dann sowohl aus ökologischen als auch ökonomischen Gründen auf erneuerbare Energien umsteigen. Die ersten Wind- und Solarparks in den USA erreichen bereits Netzparität.

Die nächste Herausforderung, die wir dann bei der effizienten Nutzung erneuerbarer Energie bewältigen müssen, ist die Zwischenspeicherung der elektrischen Energie, da die Stromproduktion über den Tag und über das Jahr deutlich schwanken kann. Auch hier werden Leistungshalbleiter ein entscheidender Teil der Lösung sein.

Fabrikautomatisierung und Produktivitätssteigerung: Rund zwei Drittel des weltweiten Stromverbrauchs der Industrie entfallen auf Elektromotoren. Entsprechend groß ist der Hebel für Einsparungen bei einer Erhöhung des Wirkungsgrads. Eine Möglichkeit, den Energieverbrauch eines Elektromotors zu reduzieren, besteht in der Verwendung einer elektronischen Steuerung zur Drehzahlregelung, womit man die abgegebene Leistung verlustarm dem Bedarf anpassen kann. Typische Anwendungen dafür sind Pumpen und Gebläse. Die Marktdurchdringung von drehzahlgeregelten Motorsteuerungen wird also zunehmen.

Wir stehen am Beginn einer neuen und sehr aufregenden Phase der industriellen Automatisierung. Denn es gab zuletzt riesige Technologiesprünge. Nahmen Roboter bisweilen den Menschen nur schwere und monotone Arbeiten ab, so werden sie nun sensibler, können also „tasten“ und Montagearbeiten ausführen mit haptischen Fähigkeiten, wie sie sonst nur der Mensch hat. Und sie können auf Gesten reagieren. Mehr noch: Roboter können beim „Zusehen“ lernen. Damit wird eine jahrzehntealte Vision umgesetzt, dass praktisch jedermann einen Roboter bedienen und ihm Aufgaben übertragen kann. Mensch und Maschine werden in Zukunft Hand in Hand arbeiten. Und dies nicht nur in der Fertigung. Roboter werden uns auch in beinahe allen Aspekten in unserem Alltag unterstützen. Dies kann besonders für ältere Menschen einen Gewinn an Lebensqualität bedeuten.

Konzepte für den Individualverkehr: Der zukünftige Individualverkehr hat eine nachhaltige und sichere Mobilität zum Ziel. Mit der Elektrifizierung von Haupt- und Nebenaggregaten, zum Beispiel Lenkung, Pumpen oder Lüfter, kann deren Leistung an den Bedarf angepasst werden. Dies erhöht die Effizienz im Fahrzeug und senkt den CO₂-Ausstoß.

Für die Hersteller von Fahrzeugen der Mittel- und Oberklasse werden auch diese Optimierungen nicht ausreichen, um die Emissionsziele zu erreichen. Deshalb wird ein deutlich höherer Anteil an Fahrzeugen mit Hybrid- oder rein elektrischem Antrieb ausgestattet werden müssen.

Auffahrunfälle durch Unaufmerksamkeit können durch Technikunterstützung signifikant reduziert werden. Automatisiertes Fahren im Stau auf der Autobahn oder im Stop-and-go-Verkehr in der Innenstadt während der Hauptverkehrszeit steht daher auf der Wunschliste vieler Autofahrer, denn es erlaubt ihnen, ihre Zeit besser zu nutzen.

Das beste Argument für rechnergestützte Assistenzsysteme ist ihre Schnelligkeit. Im Straßenverkehr reagiert ein autonomes Bremssystem auf ein Hindernis wesentlich schneller als der Mensch, vor allem, wenn dieser unaufmerksam und unerfahren ist. Das Fernziel der automatisierten Mobilität trägt damit auch zu einer höheren Lebensqualität in den Städten bei: weniger Unfälle, besserer Verkehrsfluss, weniger Staus. Höhere Sicherheit geht hier also auch einher mit mehr Komfort sowie weniger Verkehrslärm und Feinstaub. Zudem ermöglicht automatisiertes Fahren auch der alternden Bevölkerung länger ein selbstbestimmtes Leben. Und ganz wichtig: Sicherheit im Verkehr kommt allen Verkehrsteilnehmern zugute, also auch Radfahrern und Fußgängern.

Fahrerassistenzsysteme kommen aufgrund der zunehmenden Anforderungen und der damit einhergehenden Komplexität in mehreren Schritten. Schon heute verfügen moderne Serienfahrzeuge über Spurhaltesysteme, adaptive Geschwindigkeitsregelung, intelligente Bremssysteme und Einparkhilfen. Diese Fahrzeuge sind teilautomatisiert. Der nächste Schritt ist die Hochautomatisierung (das heißt, das Auto übernimmt in bestimmten Situationen bis zu einer bestimmten Geschwindigkeit die Kontrolle). Der letzte Schritt ist die Vollautomatisierung (in diesem Modus kommt das Auto vollständig ohne Fahrer aus). Die Vision ist, dass ein vollautomatisiertes Auto eines Tages als fahrerloses Taxi Personen abholt und zum Ziel bringt.

Chancen, Ziele, Strategie

Die Herausforderungen der Zukunft sind groß – die Chancen für Infineon jedoch auch. Die skizzierten Wege zeigen, wie wir beitragen können, diese Herausforderungen zu meistern. Denn unsere Produkte und Lösungen ermöglichen es unseren Kunden, entsprechende Systeme zu entwickeln und zu einem Preis anzubieten, den die Endkunden sich leisten können.

Es ist unser unternehmerisches Selbstverständnis, Wert zu schaffen für unsere Kunden – und daraus folgend auch für unsere Mitarbeiter und Aktionäre. Wir verstehen, wie technische Systeme durch Halbleiter immer leistungsfähiger werden, und ermöglichen Lösungen für die Welt von heute und morgen.

Unser wichtigstes Differenzierungsmerkmal ist, dass wir mehrere Optionen haben, wie wir die Herausforderungen lösen. Eine davon sind führende Technologie und Produkte, die mehr bieten. Darauf beruht unser Erfolg der letzten Jahre.

Mit dem strategischen Ansatz „Vom Produkt zum System“ haben wir den nächsten Schritt getan, indem wir die Perspektive wechseln und die Erfolgsfaktoren vom Kundenprodukt und seiner Endanwendung ausgehend bewerten. Systemintegration war schon immer das Erfolgskonzept für Halbleiter. Früher kamen einzelne Transistoren, einfache ICs, Software und Sensoren zum Einsatz. Heute ist dies alles in einem Chip integriert. Wir denken aber nicht nur darüber nach, wie man noch mehr integrieren kann, sondern auch darüber, wie das Produkt unseres Kunden besser und billiger wird, und welche Herausforderungen er in Zukunft meistern muss. Und hat man erst ein System integriert, denkt man über die Integration eines noch komplexeren Systems nach.

Um im Halbleitermarkt erfolgreich zu sein und nachhaltig den Unternehmenswert zu steigern, reicht es daher nicht aus, sich nur über Technologieführerschaft zu differenzieren. Es ist auch notwendig, sich auf die richtigen Märkte zu fokussieren und in diesen die nötige Größe zu haben, um Skaleneffekte heben zu können.

Mit unseren Segmenten Automotive, Industrial Power Control, Power Management & Multi-market sowie Chip Card & Security sind wir in den am schnellsten wachsenden Halbleiter-Zielmärkten aktiv und besetzen führende Positionen. Die Wachstumstreiber für unsere vier Segmente wollen wir im nächsten Kapitel erläutern.

Grundsätzlich streben wir nach der führenden Marktposition in jedem Segment. Die damit einhergehenden Vorteile durch Skaleneffekte („Economies of Scale“) stellen sicher, dass wir die nötigen Investitionen für den langfristigen Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit tätigen können. Und nur mit ausreichender Kompetenz in den jeweiligen Segmenten sind wir in der Lage, die richtigen Systemlösungen entwickeln und unsere Kunden unterstützen zu können.

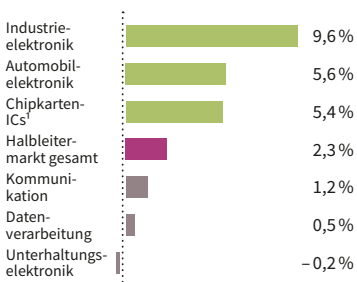
Die Akquisition von International Rectifier steht vollkommen im Einklang mit den oben geschilderten strategischen Grundsätzen. Die von International Rectifier angebotenen Technologien und Produkte sind größtenteils komplementär zu unseren Technologien und Produkten. In der Kombination der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und Technologien beider Unternehmen können wir weiter hohes Wachstum realisieren und unseren Kunden oftmals neue Lösungen anbieten.

Um den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern, gilt unser besonderes Augenmerk natürlich auch der kontinuierlichen Erhöhung der Profitabilität. Hierfür ist unsere Fertigungsstrategie von entscheidender Bedeutung. Grundsätzlich wollen wir nur die Produkte selbst herstellen, bei denen wir durch Eigenfertigung einen Kosten- oder Differenzierungsvorteil haben. Dafür ist unsere weltweit einzigartige 300-Millimeter-Dünnyafer-Fertigung ein entscheidender Baustein.

Wir wollen auf mehreren Beinen stehen: Technologieführerschaft, differenzierende Fertigungstechnologie, Anwendungs-Know-how sowie Systemverständnis in den für uns relevanten Zielmärkten. Wir wollen den Erfolg des Kunden in den Mittelpunkt stellen. Dabei wollen wir auch als „change agent“ agieren, das heißt, mit Innovationen bestehende Märkte verändern beziehungsweise neue Märkte schaffen.

G 06

Durchschnittliche jährliche Wachstumsraten der wesentlichen Halbleiter-Zielmärkte im Zeitraum 2014 bis 2019



¹ Quelle: IHS Inc., „Smart Cards Semiconductors“, August 2015

Quelle: IHS Inc., „Worldwide Semiconductor Shipment Forecast“, September 2015

Siehe Glossar, Seite 290

Finanzziele

Mit unserer Konzernstrategie wollen wir drei Finanzziele erreichen:

Ziel 1: Wir wollen beim Umsatz durchschnittlich mit 8 Prozent pro Jahr wachsen.

Ziel 2: Wir wollen dabei über den Zyklus eine Segmentergebnis-Marge von 15 Prozent erzielen.

Ziel 3: Wir wollen über den Zyklus unsere Investitionen relativ zum Umsatz auf 13 Prozent begrenzen.

Zur Umsetzung der Konzernstrategie und insbesondere zur Verfolgung der Finanzziele wurde ein unternehmensinternes Steuerungssystem eingeführt (siehe Kapitel „Unternehmensinternes Steuerungssystem“).

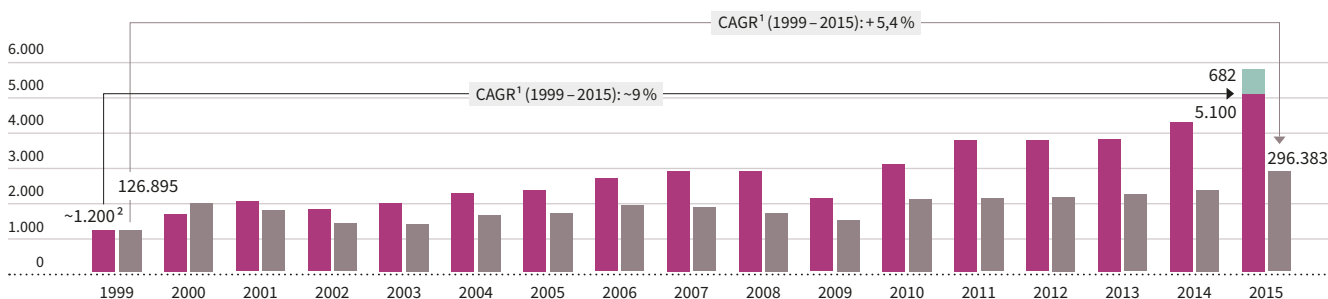
 Siehe Seite 88 ff.

Ziel 1: Durchschnittlich 8 Prozent Umsatzwachstum pro Jahr

Infineon erreichte mit dem heutigen Portfolio – ohne den Beitrag von International Rectifier – im Durchschnitt der Geschäftsjahre 1999 bis 2015 ein jährliches Umsatzwachstum von rund 9 Prozent. Wir sind weiterhin in denselben Märkten aktiv und mit unseren vier Segmenten auf die oben erwähnten Megatrends ausgerichtet. Diese entfalten ungebrochen Nachfragedynamik für unsere Produkte. Ferner gewinnen wir durch die komplementären Vertriebs- und Regional-schwerpunkte von International Rectifier neue Märkte. Wir gehen daher davon aus, auch zukünftig eine Wachstumsrate sehr nahe an der historischen Wachstumsrate erreichen zu können. Wir wollen im Durchschnitt mit 8 Prozent pro Jahr wachsen.

G 07

Umsatzentwicklung der Geschäftsjahre 1999 bis 2015 im Vergleich zum Halbleiter-Weltmarkt
 € in Millionen



- Umsatz Infineon mit dem heutigen Portfolio (ohne Sonstige Geschäftsbereiche und Konzernfunktionen)
- Umsatz International Rectifier
- Halbleiter-Weltmarkt (angepasst an das Infineon-Geschäftsjahr)

1 CAGR = Compound Annual Growth Rate = Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate

2 Für gewisse kleine Produktgruppen wurde der Umsatz für das Geschäftsjahr 1999 aus den Daten des Geschäftsjahres 2000 auf Basis der Marktentwicklung näherungsweise abgeleitet.

Quelle: WSTS, November 2015

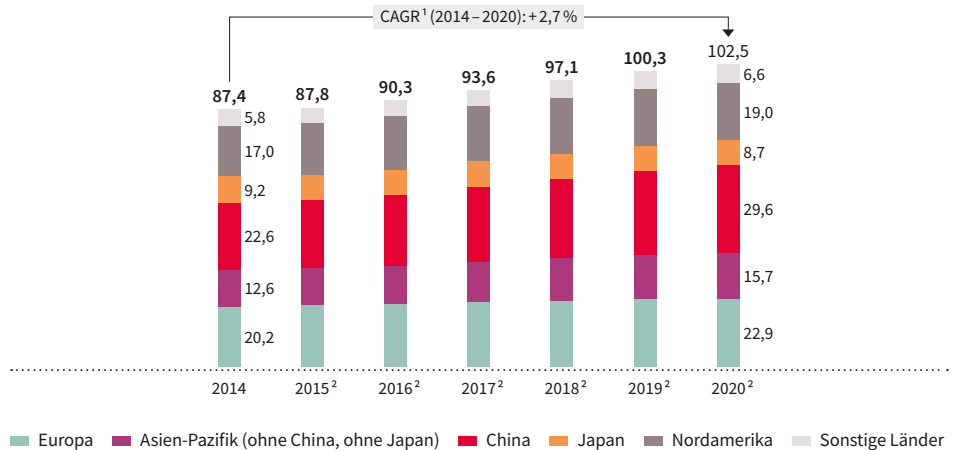
Im Folgenden wird erläutert, welche Wachstumstreiber sich aus den im vorangegangenen Kapitel erläuterten Megatrends für unsere vier Segmente ergeben.

Wachstumstreiber für das Segment Automotive

Zunehmender Wohlstand führt meist zum Wunsch nach individueller Mobilität. Dies ist vor allem in den Schwellenländern in Asien und dort insbesondere in China zu beobachten. Jedes Jahr wächst die Mittelschicht in Indien und China um jeweils rund zehn Millionen Menschen. In Afrika und Asien ist der Wechsel vom Fahrrad oder Moped auf das Auto Ausdruck höheren Wohlstands. Für die weltweite Automobilproduktion wird für die Jahre 2014 bis 2020 mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 2,7 Prozent gerechnet (Quelle: IHS Inc.).

G 08

Weltweite Automobilproduktion nach Regionen
in Millionen Fahrzeugen



1 CAGR = Compound Annual Growth Rate = Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate
2 geschätzt
Quelle: IHS Inc., „Annual Light Vehicle Production 2007 – 2020“, Oktober 2015

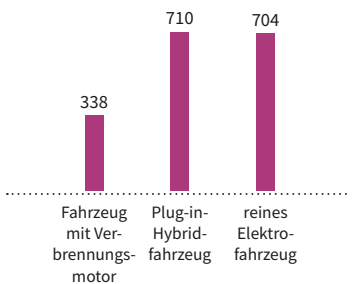
Für die Nachfrage nach Halbleitern spielt neben der Anzahl der Fahrzeuge auch deren Ausstattung und damit der Wert der durchschnittlich pro Fahrzeug verbauten Halbleiter eine wichtige Rolle. Individuelle Mobilität ist ohne Nachhaltigkeit, das heißt mit geringstmöglicher Belastung der Umwelt wie auch mit höchstmöglicher Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer, nicht mehr denkbar. Zusammen mit der auch das Fahrzeug einschließenden Vernetzung haben sich verschiedene Trends herausgebildet, die den Halbleiteranteil im Auto mehr und mehr erhöhen:

CO₂-Reduktion: Die Gesetzgeber haben weltweite regulatorische Vorgaben für die Reduzierung der CO₂-Emissionen für einzelne Regionen beziehungsweise Länder verabschiedet. Zum Beispiel verlangt eine im Oktober 2013 von der Europäischen Kommission verabschiedete Vorgabe eine Reduzierung der CO₂-Emissionen von Personenkraftfahrzeugen im Flottendurchschnitt von heute 130 Gramm CO₂ pro Kilometer auf 95 Gramm CO₂ pro Kilometer bis zum Jahr 2021. Diese Vorgaben lassen sich mit der Optimierung des Verbrennungsmotors alleine nicht erfüllen. Um das Ziel zu erreichen, müssen im Auto verstärkt elektrische Verbraucher effizienter gemacht und hydraulische, mechanische oder elektromechanische Lösungen durch effizientere elektrische und damit halbleiterbasierte Lösungen ersetzt werden.

Darüber hinaus ist eine höhere Anzahl an Elektro- und Hybridfahrzeugen unerlässlich, um den Flottendurchschnitt vieler Fahrzeughersteller auf den geforderten Zielwert zu senken. Hybrid- und Elektroautos weisen einen deutlich höheren Halbleiteranteil auf als herkömmliche Fahrzeugmodelle. Werden in einem Auto mit herkömmlichem Verbrennungsmotor im Schnitt derzeit Halbleiter im Wert von US\$338 (rund €300) verbaut, so liegt dieser Betrag für den Durchschnitt der Hybrid- und Elektrofahrzeuge bei rund US\$700 (rund €625). Dabei entfallen etwa drei Viertel des zusätzlichen Halbleiterwerts auf Leistungshalbleiter. Sie sind der entscheidende Faktor beim Antrieb der starken Elektromotoren.

G 09

Durchschnittlicher Halbleiterwert verschiedener Fahrzeugtypen
in US\$



Quelle: Strategy Analytics, „Automotive Semiconductor Demand Forecast 2013 – 2022“, Juni 2015

Derzeit findet eine verstärkte Diskussion über Abgas-Testverfahren unter realistischeren Bedingungen statt. Sollte sich der Gesetzgeber zu Vorgaben für neue, realitätsnähere Testverfahren entschließen, bedeutet dies eine implizite Verschärfung der CO₂-Reduktionsvorgaben. Dies würde den Halbleiterbedarf weiter steigern.

Fahrsicherheit/Fahrerassistenzsysteme: Eine erfreuliche Entwicklung ist in den entwickelten Ländern zu beobachten: Die Zahl der Verkehrstoten sank kontinuierlich über viele Jahre und stagniert nun auf niedrigem Niveau. Dies ist vor allem ein Verdienst der Sicherheitssysteme. Dabei kommen die passiven Sicherheitssysteme inzwischen an ihre Grenzen. Zum einen sind die Möglichkeiten ausgereizt; der Insassenschutz hat inzwischen ein sehr hohes Niveau erreicht. Zum anderen haben passive Sicherheitssysteme selbst bei Kleinwagen bereits eine hohe Marktdurchdringung erreicht.

Der nächste große Wachstumsmarkt sind aktive Sicherheitssysteme. Diese können einen Unfall durch aktiven Eingriff in das Fahrgeschehen entweder komplett verhindern oder seine Auswirkungen deutlich reduzieren. Beispiele für aktive Sicherheitssysteme sind Fußgängererkennung, adaptive Geschwindigkeitsregelung sowie Toter-Winkel-Erkennung. Diese Funktionen findet man derzeit noch meist in der Oberklasse, aber zunehmend auch in der Mittelklasse.

Die aktiven Sicherheitssysteme werden zu Fahrerassistenzsystemen (FAS) erweitert. FAS erlangen immer mehr Bedeutung in der Verkehrssicherheit, weil sie den Fahrer bei seiner Fahraufgabe erheblich unterstützen. Sie assistieren ihm beispielsweise in kritischen Situationen oder helfen gegebenenfalls, einen Fahrfehler zu korrigieren und so das Unfallrisiko zu reduzieren. Wenn das Fahrzeug beim teil- und letztlich vollautomatisierten Fahren den Fahrer entsprechend entlastet, steigt auch der Fahrkomfort. Der Fahrer kann diese gewonnene Zeit auch gewinnbringend zum Arbeiten, zur Unterhaltung oder zur Entspannung nutzen.

Ein mit FAS ausgestattetes Fahrzeug kann als eine Art Roboter aufgefasst werden, als eine computergesteuerte Maschine, die extrem schnell und präzise auf äußere Einflüsse reagiert. Gegen Ausfall geschützte Komponenten und Teilsysteme sind daher sehr wichtig. „Hochverfügbar“ müssen sie sein. Deshalb werden die sicherheitskritischen Komponenten wie Sensoren, Mikrocontroller und Leistungshalbleiter mehrfach, das heißt redundant, ausgelegt. Dies erhöht den Bedarf an Halbleitern. Ein Beispiel hierfür ist der Magnetfeldsensor auf der Titelseite dieses Geschäftsberichts. Er enthält im Prinzip zwei voneinander unabhängige Sensoren.

Vernetzung sowie Daten- und IT-Sicherheit: Die Vernetzung des Fahrzeugs hat begonnen. Bei Internet-Diensten, Navigation, Verkehrsinformationen, beim automatischen Erfassen von Mautgebühren, bei der Software-Aktualisierung in der Werkstatt und vor allem bei Notrufsystemen (eCall) – immer findet eine Kommunikation zwischen dem Fahrzeug und einem Kommunikationsnetz (Auto-zu-Infrastruktur) statt. Beim teilautomatisierten und letztlich beim automatisierten Fahren steht zudem die unterstützende Kommunikation zwischen Fahrzeugen (Auto-zu-Auto) auf dem Plan.

Diese Vernetzung birgt Gefahren, bieten sich doch für Angreifer Möglichkeiten, auf den Datenverkehr im Fahrzeug Einfluss zu nehmen und damit bestimmte Funktionen zu manipulieren. Die Kommunikation zwischen den Steuereinheiten – darunter befinden sich sicherheitskritische Funktionen wie Brems- und Lenksysteme – muss sicher ablaufen und vor unerlaubtem Zugriff geschützt werden. Die Fahrzeug- und Personensicherheit („safety“) auf der einen Seite und Daten- und IT-Sicherheit („information security“) auf der anderen Seite können nicht mehr unabhängig voneinander betrachtet werden. Das Fahrzeug wird zum „vernetzten Computer auf vier Rädern“.

Der Bedarf an Daten- und IT-Sicherheit im Fahrzeug wird also steigen. Wir gehen davon aus, dass am Ende dieser Dekade kein Neufahrzeug mehr ohne verstärkte Daten- und IT-Sicherheit auskommen wird. Infineon sieht sich für diese Entwicklung bestens positioniert, verfügen wir doch über jahrzehntelange Erfahrung bei Daten- und IT-Sicherheit durch das Segment Chip Card & Security. Basierend auf dieser Kompetenz haben wir sowohl in Automobil-Mikrocontrollern integrierte als auch diskrete Sicherheitslösungen für alle im Fahrzeug relevanten Anwendungen im Portfolio.

Zusammenfassung für das Segment Automotive:

Die Anzahl der Elektronikanwendungen im Fahrzeug nimmt stetig zu. Dies rührt daher, dass rund 80 Prozent der Innovationen auf Elektronik beruhen. Dieser Anteil dürfte nach Einschätzung von Marktexperten auch in den kommenden Jahren so bleiben. Insgesamt ist über alle Regionen hinweg eine steigende Ausstattung der Fahrzeuge zu beobachten. Innovative Lösungen von Sicherheits- und Komfortfunktionen beginnen typischerweise in Premiumfahrzeugen und migrieren dann in die Mittel- und Kompaktklasse, wodurch der Wert der Halbleiter pro Fahrzeug steigt. Auf Basis dieser Faktoren gehen wir für unser Geschäft im Bereich Halbleiter für Automobilelektronik von einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von rund 8 Prozent aus.

Wachstumstreiber für das Segment Industrial Power Control

Die Produkte des Segments Industrial Power Control wirken entlang der gesamten Wertschöpfungskette der elektrischen Energie: Erzeugung, Übertragung und Nutzung. Im Eingangskapitel wurde aufgezeigt, wie Energieeffizienz zu Produktivitäts- und Effizienzsteigerungen beiträgt, um so die globalen Herausforderungen unserer Zeit meistern zu können. Genau dies sind die Treiber für eine zunehmende Nachfrage nach unseren Leistungshalbleitern.

Rund ein Drittel des Segmentumsatzes erwirtschaften wir mit langfristigen Infrastrukturprojekten. Diese sind meist getrieben von konjunkturunabhängigen, mehrjährigen staatlichen Programmen. Etwas weniger als die Hälfte des Umsatzes entfällt auf die von der makroökonomischen Lage abhängige Investitionsgüterindustrie. Den restlichen Umsatz erzielen wir in der Gebrauchsgüterindustrie – im Wesentlichen beeinflusst vom privaten Konsum.

Infrastruktur

Zugsysteme: Nachhaltige und optimal vernetzte Mobilität innerhalb der Ballungsräume ebenso wie zwischen den Metropolen ist eines der Schlüsselthemen des 21. Jahrhunderts. Ein verlässlicher und schneller öffentlicher Personenverkehr entscheidet heute mehr denn je über Lebensqualität und Wettbewerbsfähigkeit in vielen Regionen und Städten weltweit. Unsere Komponenten kommen sowohl in Nahverkehrszügen, Metro- und Straßenbahnen als auch in Hochgeschwindigkeitszügen zum Einsatz.

China zählt inzwischen zu den größten Schienenfahrzeugmärkten der Welt. In China spielen alle Zugtypen wie zum Beispiel Hochgeschwindigkeitszüge, Überlandzüge und Metrobahnen eine Rolle. Eine Belebung des Marktes für Zugsysteme sehen wir auch im restlichen Asien. Dort werden nicht so sehr Hochgeschwindigkeitszüge als vielmehr Metrobahnen und Regionalzüge nachgefragt. Weitere Wachstumsmärkte sind Südafrika, Südamerika und der Nahe Osten. Mit Bombardier Transportation, CSR Times und Siemens zählen die größten Schienenfahrzeughersteller der Welt zu unseren Kunden.

Erneuerbare Energien: Aus ökologischen wie ökonomischen Gründen kann der zunehmende Bedarf an elektrischer Energie nicht mehr in gleichem Maße wie bisher aus fossilen Brennstoffen gedeckt werden. Europa, die USA, China und Japan haben daher Ausbauziele für erneuerbare Energien definiert, um die CO₂-Emissionen in den kommenden Jahrzehnten auf ihre jeweiligen Zielwerte zu reduzieren. Die sieben führenden Industrienationen einigten sich auf dem G7-Gipfel in Elmau (Deutschland) Anfang Juni 2015 auf verbindlicher Basis, bis zum Ende des Jahrhunderts auf Öl, Gas und Kohle im Strom-, Wärme- und Verkehrssektor zu verzichten und somit in diesen Bereichen ihre CO₂-Emissionen netto auf null zu senken. Bis zum Jahr 2050 sollen sie bereits um 40 bis 70 Prozent niedriger liegen als 2010. Es ist geplant, Strom dann ausschließlich aus erneuerbaren Energien zu gewinnen. Anfang Dezember 2015 soll auf dem Klimagipfel der Vereinten Nationen in Paris (Frankreich) ein umfassendes Klimaschutzbündnis geschmiedet werden.

Infineon profitiert vom Zubau von Wind- und Fotovoltaik-Kraftwerken. Denn je Gigawatt erzeugter Leistung erfordern sie ein Vielfaches an Leistungshalbleitern verglichen mit konventionellen Kraftwerken. Im Gegensatz zu Kohle-, Gas- oder Atomkraftwerken gibt es bei Wind- und Fotovoltaik-Kraftwerken keine Turbine, die mit ihrem gleichmäßigen Lauf eine konstante 50-Hertz-Wechselspannung erzeugt, die direkt in das Netz eingespeist werden kann. Der Aufwand für die Wandlung der elektrischen Energie ist größer.

Wind: Im Bereich Windenergie rechnen wir mittel- und langfristig mit nachhaltigem Wachstum. China und die USA fördern die Windenergie. Die Erneuerung älterer, leistungsschwacher Windkraftanlagen durch moderne, leistungsstarke Windturbinen – „Repowering“ genannt – wird noch lange anhalten. Wo vor vielen Jahren an windreichen Standorten die ersten Windkraftanlagen mit einer Leistung von rund 100 Kilowatt installiert wurden, werden sie nun durch solche mit einer Leistung von rund drei Megawatt ersetzt. Mit der Turbinenleistung steigt auch der Wert der Leistungshalbleiter.

Auch bei der Ersteinstallation kommen immer stärkere Generatoren zum Einsatz, was einen höheren Halbleiterbedarf pro Windkraftanlage zur Folge hat. Diese Entwicklung ist besonders deutlich in China zu beobachten, wo wir seit 2011 mit dem chinesischen Windturbinenhersteller Goldwind kooperieren. Wurden bisher vor allem Turbinen mit einer Leistung von bis zu 1,5 Megawatt installiert, werden nun verstärkt Turbinen mit einer Generatorleistung von zwei bis drei Megawatt eingesetzt.

Fotovoltaik: Hier beobachten wir seit einigen Jahren eine strukturelle Veränderung. Kam in den letzten 20 Jahren die Nachfrage hauptsächlich aus Europa, so hat sich das Geschäft inzwischen verstärkt auf Asien und die USA verlagert. Infineon ist international sehr breit aufgestellt und kooperiert seit Jahren mit den weltweit führenden Herstellern von Fotovoltaik-Wechselrichtern. Wir profitieren unter anderem vom Wachstum der chinesischen Wechselrichterhersteller, und zwar sowohl im Hinblick auf den Fotovoltaik-Ausbau in China selbst als auch beim Export der Wechselrichter in andere Regionen.

Investitionsgüterindustrie

Automatisierung: Die Ausstattung von Industrieanlagen mit Elektromotoren nimmt immer weiter zu. Der grundsätzliche Treiber hinter dieser Entwicklung ist die Notwendigkeit der kontinuierlichen Steigerung der Produktivität, um den Menschen einen hohen Lebensstandard zu sichern. So führt das in den letzten Jahren gestiegene Lohnniveau in Regionen mit bislang noch geringen Lohnkosten zu einer höheren Automatisierung. Wo bislang billige Arbeitskräfte Waren bewegt und Arbeitsschritte durchgeführt haben, erledigen zunehmend Roboter und Maschinen diese Aufgaben. Zudem steigt der Druck zur Produktivitätssteigerung, je stärker ein Unternehmen im globalen Wettbewerb steht. Die nächste Stufe der Automatisierung und damit der Produktivitätssteigerung wird mit Industrie 4.0 erreicht werden. Dies wird nicht nur einen weiteren Investitionszyklus initiieren, sondern auch zur Schaffung hochwertiger Arbeitsplätze beitragen.

Industriemotoren stehen im Zentrum der Produktionsanlagen, wo immer etwas bewegt oder transportiert wird. Kräne, Förderbänder, Roboter oder Aufzüge sind die klassischen Einsatzfelder. Sie werden ferner in Pumpen in der Kälte- und Klimatechnik und bei der simplen Erzeugung von Druckluft eingesetzt. Die stärksten elektrischen Industriemotoren arbeiten in Schleusen, Zementmühlen, Zügen, in Pumpen für städtische Wasserwerke, in Luftverdichtern zur Herstellung von technischen Gasen sowie in Kompressoren für Gaspipelines.

Rund 300 Millionen Elektromotoren sind allein in der Industrie rund um den Globus installiert und verbrauchen rund zwei Drittel des gewerblich genutzten Stroms. Entsprechend groß ist der Hebel für Einsparungen bei einer Erhöhung des Wirkungsgrads.

Eine Möglichkeit, den Energieverbrauch eines Elektromotors zu reduzieren, besteht in der Verwendung einer elektronischen Steuerung zur Drehzahlregelung, also der Anpassung der Leistung an den aktuellen Bedarf. Die Marktdurchdringung von drehzahlgeregelten Motorsteuerungen wird also zunehmen. Derzeit sind erst gut 15 Prozent der Elektromotoren elektronisch geregelt. Dies kommt uns zugute: Die Umsetzung einer drehzahlgeregelten Motorsteuerung erfordert eine Vielzahl der von uns angebotenen Leistungshalbleiter. Deren Anzahl und Wert hängen von der Leistungsklasse des Motors ab.

Gebrauchsgüterindustrie

Haushaltsgroßgeräte: Bei dieser Warengruppe haben sich in letzter Zeit einige Veränderungen ergeben. Um die Effizienz ihrer Geräte zu steigern – sei es aufgrund von strikteren Effizienzvorschriften oder um dem Verbraucher eine höhere Leistung zu bieten –, steigen immer mehr Hersteller auf geregelte Motoren um. Wo bislang ein Motor nur ein- oder ausgeschaltet werden konnte, sorgt jetzt eine Motorsteuerung für eine lastabhängige Drehzahl. Anwendungsbeispiele sind die Wasserpumpe in der Waschmaschine und im Geschirrspüler, der Kompressor im Kühlschrank oder der Ventilator in der Klimaanlage.

Hier profitieren wir besonders vom Erneuerungsgeschäft. So sind zum Beispiel derzeit weltweit rund 1,4 Milliarden Kühl- und Gefriergeräte im Einsatz. Sie verbrauchen pro Jahr rund 650.000 Gigawattstunden Strom. Dies entspricht dem Stromverbrauch Deutschlands. Würde ab jetzt bei jedem Neukauf das energieeffizienteste Gerät gekauft, könnte man den Stromverbrauch bis zum Jahr 2030 um mehr als 30 Prozent reduzieren. In dieser Modellrechnung ist sogar noch berücksichtigt, dass bis 2030 rund 60 Prozent mehr Kühlgeräte auf der Welt im Einsatz sein werden.

Bei Haushaltsgeräten werden kompakte Module mit Leistungen von 100 bis 2.000 Watt eingesetzt. Solche IPMs (Integrated Power Modules) genannten integrierten IGBT-Module sind das Kerngeschäft der koreanischen Firma LS Power Semitech Co., Ltd (LSPS) sowie eine Kernkompetenz von International Rectifier. Durch die vollständige Übernahme von LSPS im Geschäftsjahr 2015 stärken wir unsere Präsenz auf dem wichtigen koreanischen Markt mit den Haushaltsgeräteherstellern Samsung und LG weiter. Darüber hinaus eröffnet uns die Akquisition von International Rectifier mit seinem komplementären Portfolio an kleinen IPMs neue Märkte in Asien, Südamerika und den USA.

Neben den Haushaltsgroßgeräten bedienen wir auch den Markt für Induktionsherde. In enger Kooperation mit unseren Leitkunden, hauptsächlich in China, entwickeln wir seit vielen Jahren IGBT-Leistungstransistoren für die spezifischen Bedürfnisse der jeweiligen Anwendung, wie beispielsweise Einfeld-Induktionskocher und Küchenherde mit Mehrkochfeldern.

Zusammenfassung für das Segment Industrial Power Control:

Durch die weltweiten Bestrebungen, den CO₂-Ausstoß zu verringern – einerseits durch einen effizienteren Umgang mit elektrischer Energie, andererseits mit der verstärkten Nutzung regenerativer Energien –, wird der Bedarf an Leistungshalbleiterkomponenten weiter zunehmen. Darüber hinaus bietet der Einsatz von geregelten Antrieben einen deutlichen Mehrwert in der Funktionalität. Besonders im Maschinenbau ist dies ein zentraler Aspekt. Wir gehen für unser Geschäft im Bereich Halbleiter für Industrieelektronik von einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von rund 9 Prozent aus.

Wachstumstreiber für das Segment Power Management & Multimarket

Unser breit diversifiziertes Produktportfolio des Segments Power Management & Multimarket adressiert ganz unterschiedliche Märkte. Mit unseren Leistungskomponenten sind wir seit Jahrzehnten im Bereich Stromversorgung im Geschäft. Hierzu zählen Netzteile für die Wandlung der Netzwechselspannung in Gleichspannung (AC-DC-Wandlung) als auch die Gleichspannungswandlung (DC-DC-Wandlung) von Rechnern mit mittlerer und hoher Rechenleistung. In diesen Bereich fallen leistungsfähige PCs, Server, Netzwerkrechner, Telekommunikations-einrichtungen, Spielekonsolen und Grafikkarten. Die Akquisition von International Rectifier hat uns darüber hinaus den Zugang zum Markt für hochzuverlässige Leistungskomponenten, wie sie beispielsweise in der Luft- und Raumfahrt benötigt werden, eröffnet.

Neben den Leistungskomponenten hat sich Infineon auf Komponenten mit hohem Differenzierungspotenzial in den Bereichen mobile Geräte und Mobilfunk-Infrastruktur spezialisiert. Wir fokussieren uns dort, wo wir mit hoher Kompetenz – meist in der Technologie und beim Produkt, aber auch in der Anwendung – für unsere Kunden einen merklichen Mehrwert bieten können.

 Siehe Glossar, Seite 292

 Siehe Glossar, Seite 289

 Siehe Glossar, Seite 290

Die Zielanwendungen im Einzelnen:

AC-DC-Wandlung: Das Wachstum im Bereich Stromversorgung hängt von der Leistung und noch mehr vom Stückzahlwachstum der Geräte ab. Das höchste Stückzahlwachstum erfahren seit einigen Jahren und auf absehbare Zeit Server. Die Nachfrage wird getragen vom Aus- und Aufbau von Rechenzentren sowie der Speicherung von Daten aller Art im Internet. Die Nachfrage nach Rechenleistung und Speicherkapazität wird im Wesentlichen getrieben durch das Internet der Dinge, Internet 4.0 sowie soziale Netzwerke. Darüber hinaus sehen wir auch im Geschäft mit kompakten Ladegeräten für Tablets und leichte Notebooks (sogenannte Portables) Wachstumschancen. Bei PCs und Notebooks hingegen rechnen wir in den kommenden Jahren mit keinem Wachstum.

Neben dem Stückzahlwachstum trägt auch ein steigender Halbleiterwert zu unserem Wachstum bei. Er wird getrieben durch die Forderung „Kleiner, leichter, effizienter“. Mit der Einführung unserer Hochvolt-Leistungstransistoren der CoolMOS™-Familie (G siehe Glossar, Seite 290) haben wir schon vor vielen Jahren einen wesentlichen Schritt ermöglicht. Nun zeichnet sich bei Netzteilen für Rechner, Tablets und Fernsehgeräte ein neuer Innovationsschritt ab: die Einführung neuer Steuerungskonzepte sowie der Einsatz neuer Halbleitermaterialien.

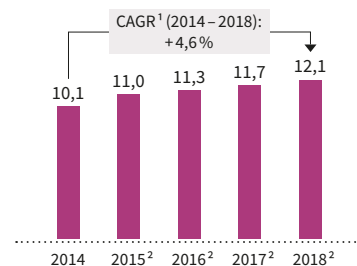
Ein großer Schritt der Effizienzsteigerung liegt im Übergang von der analog zur digital geregelten Stromversorgung. „Digitales Power Management“ ist hier das Schlagwort – bei uns „dp digital power™ 2.0“ genannt. Ein großer Teil des geistigen Eigentums und Know-hows und damit ein zunehmender Teil der Wertschöpfung stecken in den komplexen Ansteuer-ICs. Mit den Produkten unserer „dp digital power™ 2.0“-Familie decken wir den Leistungsbereich von 30 bis 300 Watt ab. Damit adressieren wir neben Rechnern und Geräten der Unterhaltungselektronik auch LED-Anwendungen.

Ganz im Sinne unseres strategischen Ansatzes „Vom Produkt zum System“ arbeiten wir eng mit dem Kunden zusammen. Einmal um seine Anforderungen besser zu verstehen, aber auch um Innovationspotenzial, das ihm nicht bekannt ist oder größere Konzeptänderungen erfordert, zu adressieren. So können wir die beste Lösung in Bezug auf Baugröße, Kosten, Effizienz und Leistungsdichte identifizieren. Infineon gehört zu den wenigen Halbleiterherstellern, die sowohl Ansteuer-ICs und Treiber-ICs als auch Leistungstransistoren selbst entwickeln und fertigen. In Zukunft ist eine immer feinere Abstimmung der Treiber-ICs auf die diskreten Leistungstransistoren erforderlich. Die kommenden Generationen der Leistungstransistoren werden ein anderes physikalisches Verhalten zeigen, sei es durch weitere Verkleinerung, sei es durch neue Halbleitermaterialien wie zum Beispiel Galliumnitrid (GaN). Treiber-ICs müssen also passend zu den Leistungstransistoren entwickelt werden, soll das Gesamtsystem die maximale Effizienz erreichen. Zusammen mit der speziellen Gehäusetechnologie für Leistungshalbleiter befindet sich also alles unter einem Dach. Das betrachten wir als einen Vorteil für unsere Kunden.

Im Bereich Unterhaltungselektronik liegt unser Schwerpunkt dort, wo wir unseren Kunden ein Differenzierungsmerkmal ermöglichen können. Das sind zum Beispiel flache Fernsehgeräte, die durch unsere extrem kompakten Netzteile möglich werden. Diese Netzteile basieren heute noch auf Silizium-Komponenten. Sie werden in Zukunft durch GaN-basierte Komponenten noch kompakter (siehe Absatz über Galliumnitrid im Kapitel „Forschung & Entwicklung“). GaN-basierte Komponenten erlauben ein schnelleres Schalten bei geringeren Verlusten, was den Gesamtwirkungsgrad entscheidend steigert, aber vor allem bei Spulen und Kondensatoren, die die Abmessungen bestimmen, eine signifikante Reduktion ermöglicht. Im Bereich Flachbildfernseher haben wir die ersten engen strategischen Kooperationen geschlossen, um unseren Produkt-zum-System-Ansatz in diesem Bereich umzusetzen.

G10

Erwartetes Wachstum des Server-Marktes weltweit in Millionen Stück



1 CAGR = Compound Annual Growth Rate = Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate

2 geschätzt

Quelle: Gartner, „Forecast: Servers, All Countries“, September 2015

G Siehe Glossar, Seite 291

S Siehe Seite 76 f.

DC-DC-Wandlung: Bei der DC-DC-Wandlung setzt sich zunehmend die „intelligente Stromversorgung vor Ort“, Point-of-Load genannt, durch. Server, PCs und Kommunikationsgeräte werden mit höheren Spannungen versorgt, die dann direkt beim Prozessor auf die benötigte niedrige Spannung heruntergesetzt werden. Zum einen ist das praktischer, zum anderen ist die direkte Versorgung mit einer niedrigen Spannung technisch nicht möglich. Die Leistungen reichen von wenigen Watt bis über 100 Watt. Auch hier bieten wir Lösungen zur digital geregelten Stromversorgung gepaart mit führenden Leistungskomponenten an.

Die Akquisition von International Rectifier erlaubt uns, neue Märkte zu erschließen. Während sich Infineon bisher auf die Stromversorgung von leistungsstarken Servern konzentriert hat, können wir nun auch Lösungen für Grafikkarten mit höchster Leistungsfähigkeit, Telekommunikationseinrichtungen und Spielekonsolen bedienen.

Gleichstrommotoren: Durch fallende Preise von Lithium-Akkus und kostengünstigere Steuerungen von bürstenlosen Gleichstrommotoren – diese sind stärker und haben einen höheren Wirkungsgrad als traditionelle bürstenbehaftete Motoren – erfahren neue Produktkategorien ein erfreuliches Stückzahlwachstum. Beispiele sind leistungsfähige akkubetriebene Heimwerkergewerkzeuge, Elektrofahrräder (Pedelects) und Elektro-Mopeds (eScooter). Die Metropolen Asiens sind aufgrund von Emissionsvorschriften für solche Elektro-Mopeds der größte Markt. Auch hier profitieren wir von International Rectifier durch die Komplettierung unseres Portfolios an MOSFET-Leistungstransistoren für niedrige und mittlere Spannungsklassen sowie den etablierten Marktzugang und die Vertriebskanäle in Asien.

Hochzuverlässige Komponenten („High Reliability“): In der Luft- und Raumfahrt und beim Abbau von Rohstoffen herrschen extreme Umweltbedingungen, die ganz besondere Anforderungen an die eingesetzten elektronischen Komponenten stellen. International Rectifier hat hier seit vielen Jahren eine führende Position auf diesem kleinen, aber sehr stabilen Markt inne. Auch hat International Rectifier bei den entsprechenden Gehäusetechnologien eine herausragende Kompetenz. Die Kombination aus bestehenden Technologien von Infineon und den Spezialgehäusen von International Rectifier eröffnet interessante Chancen. Zudem ist der Marktzugang komplementär: International Rectifier ist naturgemäß auf dem nordamerikanischen Markt stark; Infineon hat traditionell einen guten Zugang zu europäischen Kunden in diesem Segment.

Mobile Geräte: Den Markt für mobile Geräte bedienen wir im Wesentlichen mit Sensoren und mit Hochfrequenz-Komponenten. Bei Sensoren sind MEMS-basierte Silizium-Mikrofone unsere bedeutendste Produktfamilie. Für Silizium-Mikrofone liefern wir zwei Kernkomponenten: den MEMS-Chip (Mikro-Elektromechanisches System) mit der Mikrofonmembrane und den anwendungsspezifischen IC zur Signalwandlung. Mobile Geräte der neuesten Generation erfordern mehrere, teils verschiedene Mikrofonvarianten mit zunehmend besserem Signal-Rausch-Verhältnis. Diese höherwertigen Mikrofone stellen nicht nur ein Differenzierungsmerkmal des Smartphone-Herstellers dar, sondern eröffnen ganz neue Anwendungsmöglichkeiten. So wird zum Beispiel Sprachsteuerung auch in Umgebungen mit hohem Hintergrundgeräuschen durch zusätzliche Mikrofone merklich besser. Und Telefongespräche über das Internet gewinnen an Qualität und eröffnen neue Anwendungen. Zudem werden inzwischen Mikrofone mit den höchsten technischen Anforderungen neben der Kamera eingebaut, um eine hohe Audioqualität bei Videoaufzeichnungen mit dem Smartphone zu erreichen.

Neben dem Stückzahlwachstum der Geräte und der Zunahme der Mikrofone pro Gerät profitieren wir vor allem davon, dass neben Smartphones und Tablets auch Notebooks auf Silizium-Mikrofone umstellen. Zudem entwickeln sich ganz neue Geräteklassen als potenzielle Abnehmer: intelligente Uhren, Fitnessarmbänder und ganz allgemein die „Dinge“ im Internet der Dinge.

Durch die ausgezeichneten Leistungsmerkmale unserer Silizium-Mikrofone konnten wir in den letzten Jahren unseren Marktanteil kontinuierlich steigern. Mit nunmehr 34,3 Prozent sind wir die Nummer 2 im Markt.

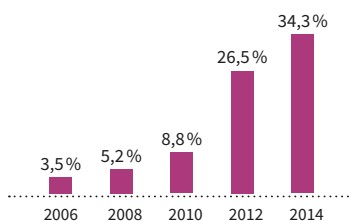
G Siehe Glossar, Seite 290

Akku-Schrauber mit bürstenlosem Gleichstrommotor



G Siehe Glossar, Seite 293

G11
Entwicklung des Marktanteils von Infineon bei Silizium-Mikrofonen im Zeitraum 2006 bis 2014



Quelle: IHS Inc., „MEMS Microphones Data“, April 2014 und Oktober 2015

Die Funktionalität eines Smartphones wird stetig erweitert. Das treibt die Nachfrage nach immer neuen und besseren Sensoren. Aktuell erweitern wir unser Produktportfolio um neue Sensortypen: zunächst um die MEMS-Drucksensoren wie den DPS310 (siehe „Power Management & Multimarket“ im Kapitel „Die Segmente“). Weitere Sensortypen zur Erfassung anderer physikalischer Größen für den Einsatz in Smartphones befinden sich in der Entwicklung. Wir sehen im Bereich Sensorik enorme Wachstumschancen in den Anwendungsbereichen Konsumelektronik, Automobilelektronik und Internet der Dinge.

Ein weiterer Schwerpunkt bei mobilen Geräten liegt im Bereich Hochfrequenz (HF)-Komponenten für die drahtlose Datenübertragung zwischen dem Mobilfunk-Sendemast oder Satelliten und dem mobilen Endgerät. Beim Übergang von einem Mobilfunkstandard zum nächsten steigen die Anforderungen an die Signalqualität und damit an die HF-Eigenschaften vieler Bauelemente. So erfordern zum Beispiel enger beieinanderliegende Frequenzbänder präzisere Frequenzfilter, empfindlichere Signalverstärker sowie eine größere Anzahl von schnelleren Antennenschaltern. In Smartphones und Tablets sind wir dabei mit HF-CMOS-Schaltern für das Schalten zwischen verschiedenen Antennen vertreten.

Derzeit profitieren wir stark von der zunehmenden Anzahl an LTE (Long-term Evolution)-fähigen Smartphones. Dieser Übertragungsstandard der vierten Generation hat eine deutlich höhere Komplexität verglichen mit der dritten Generation (UMTS). LTE-fähige Smartphones enthalten mehr beziehungsweise höher integrierte HF-Komponenten als frühere Smartphone-Generationen.

Mobilfunk-Infrastruktur: Der Übergang zum nächsten Mobilfunkstandard wirkt sich nicht nur auf die mobilen Geräte, sondern auch auf die Mobilfunk-Infrastruktur aus. Bei jedem neuen Standard wird der zunehmenden Zahl an Mobilfunknutzern sowie dem exponentiell steigenden Datenaufkommen Rechnung getragen. Die Funkzellen werden kleiner. Damit müssen mehr Netzzugangsknoten installiert werden.

War zu Beginn des Internet-Zeitalters vor allem der Downlink die vorherrschende Datenrichtung, änderte sich dies durch die rasante Verbreitung von Smartphones, durch die darauf laufenden Apps und vor allem durch soziale Medien. Der Datenstrom im Uplink hat sich durch das Hochladen von Bildern und Filmen sowie durch Mitteilungsdienste drastisch erhöht. Diesem inzwischen nahezu symmetrischen Datenaufkommen wird in den neuen Mobilfunkstandards ebenfalls Rechnung getragen.

Zusammenfassung für das Segment Power Management & Multimarket:

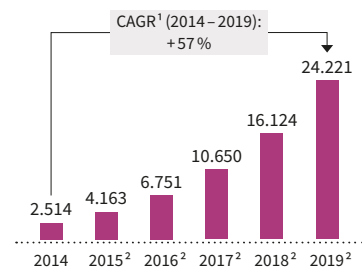
Die vom Segment Power Management & Multimarket adressierten Zielmärkte entwickeln sich unterschiedlich. Für das Geschäft mit mobilen Geräten erwarten wir ein höheres Wachstum als für das Geschäft mit Leistungskomponenten. Wir gehen für unser gesamtes Geschäft im Segment Power Management & Multimarket von einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von rund 9 Prozent aus.

Wachstumstreiber für das Segment Chip Card & Security

Nach wie vor bilden die klassischen Anwendungsfelder – Bezahlkarten und hoheitliche Dokumente – die Basis für unser Wachstum. Die Sicherstellung der Manipulationssicherheit eines Computers ist ein weiteres Anwendungsgebiet unserer Sicherheitschips. Ferner das vielfältige Gebiet der Authentifizierung bei Zubehör und Ersatzteilen. Als Folge der zunehmenden Vernetzung von Geräten spielen SIM-Karten für Maschine-zu-Maschine-Kommunikation eine immer größere Rolle und versprechen hohe Wachstumsraten. Das Internet der Dinge mit all seinen Facetten verspricht weitere und langfristig vielleicht die größten Wachstumsmöglichkeiten.

S Siehe Seite 62 ff.

G 12
 Entwicklung des mobilen Datenaufkommens von 2014 bis 2019
 in Petabyte pro Monat

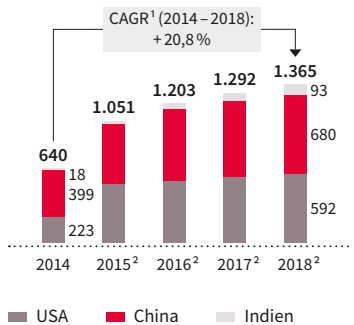


1 CAGR = Compound Annual Growth Rate = Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate
 2 geschätzt
 Quelle: Cisco, „Visual Networking Index Forecast“, Mai 2015

G Siehe Glossar, Seite 289

G13

Erwartetes Wachstum von chipbasierten Bezahlkarten in den USA, China und Indien
in Millionen Stück



1 CAGR = Compound Annual Growth Rate = Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate

2 geschätzt

Quelle: IHS Inc., „Payment & Banking Cards Report – 2015“, Oktober 2015

Bezahlkarten: Chipbasierte Karten erhöhen die Sicherheit beim bargeldlosen Bezahlen. Nachdem Europa bereits vor Jahren mit dem Austausch magnetstreifenbasierter durch chipbasierte Bezahlkarten begann, folgt nun auch die Umstellung in den USA und in China. Beide Länder bieten derzeit das höchste Marktpotenzial im Bereich Zahlungsverkehr. Mehrere Milliarden chipbasierter Bezahlkarten werden in den kommenden Jahren an die Kunden ausgeliefert. Für den Zeitraum von Kalenderjahr 2015 bis 2018 erwarten Marktforscher in den USA, China und Indien die Auslieferung von zusammen fast fünf Milliarden Karten.

Unsere Technologie erfährt dabei eine hohe Akzeptanz. Dies ist zum einen auf unsere exzellenten und langjährigen Kundenbeziehungen zurückzuführen; zum anderen auch auf unser umfangreiches, erneuertes und maßgeschneidertes Produktportfolio. Wir haben in den letzten Jahren bei allen wesentlichen Kartenherstellern, die den amerikanischen Markt beliefern, Aufträge gewinnen können. Der Erfolg unserer Sicherheitstechnologie zeigt sich im überdurchschnittlichen Umsatzwachstum, das wir im Bereich Bezahlkarten im Geschäftsjahr 2015 gegenüber dem Vorjahr verzeichnen konnten.

Mobiles Bezahlen: Das Mobiltelefon ist nun auch ein Portemonnaie. Mit der Entwicklung von Smartphones, dem mobilen Internet und der Near Field Communication (NFC)-Technologie lassen sich zahlreiche Funktionen und Anwendungen integrieren, wie etwa Gutscheine, Tickets, Treuepunkte und Bezahldienste. Menschen erleben eine neue Form des Komforts mit ihrem Mobiltelefon: Reisen in öffentlichen Verkehrsmitteln mit mobilen Tickets anstelle von Münzen oder physischen Fahrscheinen, kontaktloses Bezahlen mit dem Handy, bei gleichzeitigem Einlösen von Coupons und Sammeln von Treuepunkten oder die sichere Durchführung von Überweisungen. Dabei steigt auch die Nachfrage nach einer sicheren Speicherung und dem Schutz von vertraulichen Informationen auf Mobiltelefonen.

Infineon liefert hierfür den Sicherheitschip, das sogenannte Secure Element (SE). Das SE kann entweder in das Smartphone eingebaut werden (als „embedded SE“ (eSE) bezeichnet), in die SIM/UICC-Karte integriert werden oder in einer microSD-Karte untergebracht sein. Für alle drei Alternativen bietet Infineon eine entsprechende Lösung an. Die Sicherheit dieser Chips muss mindestens der von Kreditkarten entsprechen.

SIM-Karten für Maschine-zu-Maschine (M2M)-Kommunikation: SIM-Karten für M2M-Kommunikation versprechen hohe Wachstumsraten, da sie durch das Internet der Dinge enorm an Bedeutung gewinnen. M2M-Kommunikation ermöglicht den automatischen Datenaustausch von Geräten mit anderen Geräten oder Servicezentren. Beispiele für M2M-Anwendungen sind: Auto-zu-Infrastruktur-Kommunikation, Infotainment-Anwendungen im Auto, Mautsysteme, intelligente Verbrauchszähler in der Energiewirtschaft (sogenannte Smart Meter) sowie Telematiksysteme für Notruf, Wartung und Navigation.

Hoheitliche Dokumente: Unter hoheitlichen Dokumenten versteht man Reisepässe, Personalausweise, Führerscheine und im weiteren Sinne auch Gesundheitskarten. Solche Dokumente werden zunehmend mit einem Sicherheitschip ausgestattet.

Infineon beliefert inzwischen mehr als 70 Prozent aller Ausweisprojekte in Europa. Darüber hinaus ist Infineon laut US-Bundesdruckerei einer der Hauptlieferanten für die Sicherheitstechnologie in den elektronischen Reisepässen der USA. Es ist das größte elektronische Reisepass-Projekt der Welt. Infineon beliefert die US-Bundesdruckerei seit Projektbeginn im Jahre 2005.

Authentifizierung: Um elektronische Systeme abzusichern, ist es wichtig, nur autorisierte Geräte miteinander zu verbinden. Angesichts der steigenden Zahl vernetzter Geräte von Unternehmen wie auch privaten Haushalten gewinnt dieser Aspekt rasant an Bedeutung. Es kommt darauf an, die vernetzten Geräte gegen Piraterie, Manipulation der Daten, Hackerangriffe oder Cyberattacken zu schützen. Sicherheit muss somit möglichst in jedem kritischen Endpunkt Einzug halten.

Infineon liefert mit der Produktreihe OPTIGA™ verschiedene Sicherheitschips und Sicherheitslösungen für die Authentifizierung elektronischer Systeme: von der komplexen IT-Infrastruktur mit zahlreichen Servern und Computern bis zu einem System, das aus Endgerät und passendem Zubehör besteht.

Mit der Einführung von Microsoft Windows® 10, das TPM-Funktionalität erfordert, gewinnt der diskrete TPM-Sicherheitschip in Bezug auf das Betriebssystem stark an Bedeutung. Infineons TPM-Sicherheitschips erfüllen nicht nur die Anforderungen an die Hardware-Zertifizierung von Microsoft Windows®, sondern werden auch von Google für Chrome OS-Systeme empfohlen und von den größten Open-Source-Betriebssystemen wie etwa Linux unterstützt. In den letzten Jahren wurden immer mehr Computer mit integriertem TPM-Sicherheitschip verkauft. Die Trusted Computing Group (TCG) geht von bisher mehr als 600 Millionen ausgelieferten PCs mit TPM-Sicherheitschip aus.

Internet der Dinge: Je nach Marktforschungsunternehmen sollen in den nächsten 10 bis 15 Jahren 50 bis 100 Milliarden Geräte weltweit über das Internet vernetzt sein. Dies können Maschinen, Automaten, Fahrzeuge, Container oder medizinische Geräte sein. Und zudem alles, was heute als „smart“ bezeichnet wird: Smart Grid, Smart Factory, Smart Home, Smart Meter, Smart Car. Für viele dieser Milliarden von vernetzten Dingen ist die sichere Speicherung und Übertragung von Daten essenziell. Ist dies gewährleistet, werden völlig neue Dienstleistungen möglich, die den Alltag der Menschen verändern werden.

Ein Teilaspekt des Internet der Dinge ist „Industrie 4.0“. Im Rahmen von Industrie 4.0 werden Produktionsdaten oder Sensorsignale über eine Leitung oder über Mobilfunk an einen Geschäftspartner oder einen Server in einem Rechenzentrum übertragen. Die geplante Vernetzung der Liefer- und Wertschöpfungskette erfordert eine sichere Kommunikation zwischen den Geschäftspartnern beziehungsweise zwischen den Maschinen, Geräten und IT-Systemen der Geschäftspartner. Industrie 4.0 wird nur dann eine Chance haben, wenn das Prozess-Know-how zuverlässig vor Hackerattacken geschützt wird. Eine sichere Übermittlung der produkt- und produktionsbezogenen Daten in einer offenen Architektur steht somit an oberster Stelle.

Autonomes, auch schon teilautonomes Fahren ist eine weitere Ausprägung des Internet der Dinge. Hier sind die Dinge die Fahrzeuge, die direkt miteinander kommunizieren. Fahrzeuge werden mit Leitsystemen in Kontakt treten und so über ein aktuelles Bild der Verkehrssituation verfügen. Web-Applikationen im Fahrzeug werden deutlich zunehmen. Quelle und Korrektheit der Daten müssen nachgewiesen werden können, sonst könnten Fahrzeuge fehlgesteuert werden.

Ob es um Automatisierungstechnik in der Produktion, um Logistik, Verkehrsleittechnik, Gebäude- oder Hausautomatisierung geht: Überall sind dieselben Grundlagentechniken erforderlich. Wir sehen unsere Chance in diesem Umfeld in der hardwarebasierten Sicherheit, wie wir sie mittels unserer Sicherheitscontroller anbieten. Entweder als einzelner Baustein oder als dessen Funktion integriert auf unseren Automobil- oder Industrie-Mikrocontrollern.

Sicherheit als segmentübergreifende Kompetenz: Infineon nutzt zunehmend sein Sicherheits-Know-how, um den Kundenzugang in anderen Unternehmensbereichen zu stärken. Die bereichsübergreifende Sicherheitskompetenz ist beim Kunden oft der Türöffner oder gar das entscheidende Kriterium für die Wahl von Infineon als Lieferanten.

Schützenswerte Daten dürfen weder manipuliert noch gestohlen werden. Dass unsere führende Sicherheitsexpertise zunehmend über Chipkartenanwendungen hinaus auch in sicherheitsrelevanten Systemen von Automobil- und Industrienanwendungen gefragt ist, zeigt folgendes Beispiel:

Sicherheitsmodul im AURIX™: Seitens der Automobilhersteller wächst der Wunsch nach einem höheren Manipulationsschutz ihrer Fahrzeuge sowie einem höheren Maß an Schutz ihrer Software und ihres geistigen Eigentums auf den Mikrocontrollern im Fahrzeug. In unseren 32-Bit-Mehrkern-Mikrocontrollern der AURIX™-Familie haben wir das Sicherheitsmodul HSM (Hardware Security Module) integriert. Mit dieser Erweiterung sind der Chip sowie die auf ihm implementierte Software gegen unerwünschte Zugriffe und Manipulationen geschützt.

Zusammenfassung für das Segment Chip Card & Security:

Die klassischen Anwendungsfelder – Bezahlkarten und hoheitliche Dokumente – werden weiterhin am stärksten unser Wachstum beeinflussen. Allerdings gewinnt Authentifizierung und Maschine-zu-Maschine-Kommunikation zunehmend an Bedeutung. In den kommenden Jahren erwarten wir auch vom Internet der Dinge einen zunehmenden Beitrag. Wir gehen für unser Geschäft im Bereich Halbleiter für Sicherheitslösungen von einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 6 bis 9 Prozent aus.

Zusammenfassung von Ziel 1 (durchschnittlich 8 Prozent Umsatzwachstum pro Jahr)

Die großen Veränderungen treiben das Wachstum unserer vier Segmente in unterschiedlicher Weise. Unsere Zielmärkte sind Wachstumsmärkte. Solche Märkte bieten weitaus mehr Chancen für profitables Wachstum als Märkte, in denen vorwiegend Verdrängungswettbewerb herrscht. Insgesamt erwarten wir für Infineon ein durchschnittliches Wachstum von rund 8 Prozent.

Ziel 2: 15 Prozent Segmentergebnis-Marge vom Umsatz über den Zyklus

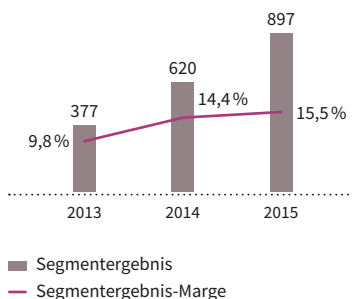
Wachstum ist nur eine Voraussetzung für nachhaltigen Erfolg. Eine andere Voraussetzung ist die Profitabilität. Dabei ist die von unseren Produkten erzielte Marge ein Indikator für den Wert, den unsere Produkte beim Kunden schaffen. Wenn wir nachhaltig profitabel arbeiten, bedeutet das, dass wir unsere Entwicklungen offensichtlich gezielt dort hinlenken, wo sie unseren Kunden am meisten nützen. Profitabel arbeiten bedeutet, Innovationskraft effektiv im Sinne des Kunden und der Märkte einzusetzen. Daneben wollen wir auch in schwierigen Marktphasen unsere Entwicklungs- und Vertriebsaufgaben mit unverminderter Geschwindigkeit fortführen können. Dabei hilft uns auch die Akquisition von International Rectifier, denn wir werden durch die Integration noch weitere Synergien in der Fertigung, in der Entwicklung sowie in Vertrieb und Verwaltung heben.

Wir streben im Zyklusdurchschnitt eine Segmentergebnis-Marge in Höhe von 15 Prozent vom Umsatz an. Erfreulicherweise kamen wir auf dem Weg, das Geschäft von International Rectifier auf die gleiche Segmentergebnis-Marge wie den Gesamtkonzern zu bringen, schneller voran als gedacht. Schon im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir den Margenbeitrag stetig gesteigert und im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2015 unser Margenziel bereits erreicht.

Um unser Margenziel auch in Zukunft zu erreichen, setzen wir verstärkt auf folgende Aspekte:

- › Realisierung von Größenvorteilen in der Fertigung, im Wesentlichen aus unserer 300-Millimeter-Fertigung und unserem 200-Millimeter-Fertigungsstandort in Kulim (Malaysia),
- › Realisierung von Größenvorteilen in Forschung, Entwicklung und Vertrieb durch führende Marktpositionen in unseren Zielmärkten sowie
- › höhere Differenzierung durch den strategischen Ansatz „Vom Produkt zum System“, ergänzend zum Streben nach Technologieführerschaft in den jeweiligen Bereichen.

G 14
Segmentergebnis und
Segmentergebnis-Marge
€ in Millionen



Eine Schlüsselstellung nimmt hier unsere 300-Millimeter-Dünnyafer-Fertigung für Leistungshalbleiter ein. Als technologisch führendes Unternehmen ist Infineon bisher das weltweit einzige Unternehmen, das diese Fertigungstechnologie, die in unserem 300-Millimeter-Fertigungsverbund Villach (Österreich) und Dresden (Deutschland) verfügbar ist, betreibt. Zum kontinuierlichen Erreichen unseres Margenziels trägt die 300-Millimeter-Dünnyafer-Fertigung für Leistungshalbleiter folgendermaßen bei:

1. Wir senken den Kapitaleinsatz pro Chip. Bei der 300-Millimeter-Fertigung können wir Fertigungskapazitäten mit geringerem Investitionsbedarf aufbauen. Unsere Erfahrung zeigt, dass im Durchschnitt ein angestrebtes zusätzliches Produktionsvolumen in einer 300-Millimeter-Fertigungslinie einen 30 Prozent geringeren Investitionsbedarf erfordert als der Aufbau des gleichen Produktionsvolumens in einer 200-Millimeter-Fertigungslinie. Hinzu kommt der geringere Bedarf an Reinraumflächen durch die geringere Anzahl an zu beschaffenden Produktionsanlagen. Dies senkt den erforderlichen Mitteleinsatz je Kapazitätseinheit und somit die Abschreibungen.
2. Wir erzielen eine höhere Produktivität. Konkret erwarten wir eine Reduzierung der Frontend-Stückkosten um 20 bis 30 Prozent bei Vollausslastung. Damit sichern wir langfristig unsere Wettbewerbsfähigkeit.

Technologiewechsel von diesem Ausmaß, also der hier besprochene Übergang auf größere Wafer, finden in der Halbleiterindustrie, insbesondere bei Leistungshalbleitern, nur einmal in 10 bis 15 Jahren statt. Die hohen Stückzahlen, die erforderlich sind, um die Auslastung der Fabriken und damit die Stückkostenvorteile zu sichern, bleiben den größten Anbietern vorbehalten. Als klarer Weltmarktführer bei Leistungshalbleitern ist Infineon diesbezüglich bestens positioniert.

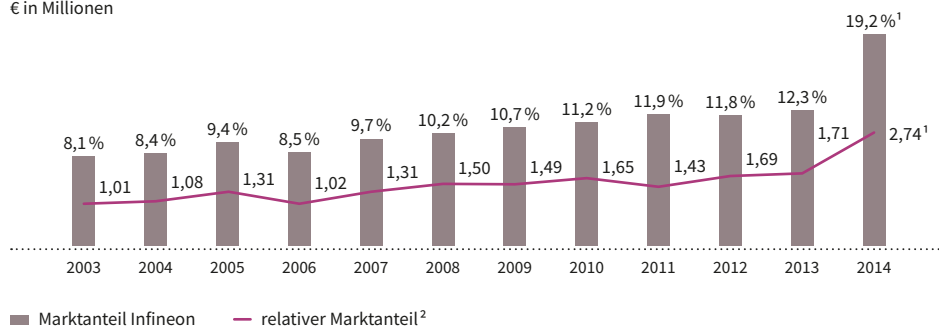
Siehe Glossar, Seite 295

Wir profitieren davon, dass wir ein umfangreiches Portfolio an Leistungshalbleitern haben, das auf 300-Millimeter-Wafern gefertigt werden kann: einerseits Niedervolt- und Hochvolt-MOSFET-Leistungstransistoren und andererseits IGBT-Produkte, die in diskreten IGBT-Leistungstransistoren und in IGBT-Modulen zum Einsatz kommen. Mit diesen Leistungshalbleiterkomponenten bedienen wir eine Vielzahl von Absatzmärkten sowohl im Bereich Industrie- wie auch Automobilelektronik. Unsere breite Produktpalette ermöglicht uns hohe Stückzahlen und versetzt uns in die Lage, die enorme Kapazität einer 300-Millimeter-Fabrik in einem überschaubaren Zeitraum auszulasten.

G15

Entwicklung des Marktanteils und des relativen Marktanteils von Infineon im Bereich Leistungshalbleiter

€ in Millionen



¹ Inklusive International Rectifier

² Der relative Marktanteil ist hier definiert als das Verhältnis des Marktanteils des Marktführers (dies ist in allen dargestellten Jahren Infineon) zum Marktanteil des im jeweiligen Jahr zweitgrößten Wettbewerbers.

Quelle: IHS Inc., verschiedene Berichte über Leistungshalbleiter in den Jahren 2004 bis 2015

Im Laufe der kommenden Jahre werden wir die Fertigung einiger Produkte von International Rectifier-Standorten an Infineon-Standorte und insbesondere an unsere 300-Millimeter-Fabrik in Dresden (Deutschland) verlagern. Vor allem Niedervolt-MOSFET- und IGBT-Leistungstransistoren kommen hierfür in Betracht. Damit steigern wir die Auslastung und erreichen früher niedrigere Stückkosten.

Infineon hat in den letzten Jahren stark investiert: in Fertigungstechnologie und -kapazität der 300-Millimeter-Dünnyafer-Technologie, in Forschung und Entwicklung für Produkte und Prozesstechnologien sowie in Vertriebsstrukturen. Dadurch haben wir den Grundstein gelegt, um zukünftig Economies of Scale und Economies of Scope zu realisieren und so unsere Profitabilität zu steigern. Die Akquisition von International Rectifier passt genau zu dieser Strategie. Daher sind wir überzeugt, unser Ziel – eine Segmentergebnis-Marge von 15 Prozent im Zyklusdurchschnitt – erreichen zu können.

Ziel 3: Investitionen in Höhe von 13 Prozent vom Umsatz

Für den Ausbau unserer Fertigungskapazitäten investieren wir hauptsächlich dort in eigene Fertigungen, wo dies einen wesentlichen Beitrag zur Differenzierung unserer Produkte leistet. Dies ist insbesondere bei Leistungshalbleiterkomponenten, bei Hochfrequenzkomponenten sowie bei MEMS-basierten Sensoren der Fall. Dort, wo dies nicht der Fall ist, lagern wir einen zunehmenden Anteil unserer Wafer-Prozessierung sowie unserer Gehäusemontage an Fertigungspartner aus.

Bisher wurde unsere Kapitalintensität durch die bislang verwendete 200-Millimeter-Technologie geprägt. Die neue 300-Millimeter-Dünnyafer-Technologie weist aber gegenüber der 200-Millimeter-Fertigung geringere Investitionen für vergleichbare Kapazitätseinheiten auf. Damit sinken die für die Realisierung des Zielwachstums erforderlichen Investitionen in Fertigungskapazitäten für Leistungshalbleiter.

Infineon steht am Beginn einer Wachstumskurve für Produkte, die in Standard-CMOS-Technologie bei Strukturen von 65 Nanometern oder kleiner gefertigt werden. Da die wesentliche Differenzierung dieser Produkte im Design und weniger in der Prozesstechnologie liegt, werden wir diese Technologie nicht mehr in unseren eigenen Werken fertigen, sondern die betreffenden Volumina an Auftragsfertiger vergeben. Mit diesen Auftragsfertigern entwickeln wir die Technologiemodifikationen, die wir für unsere Produkte benötigen, zum Beispiel integrierten Flash-Speicher (embedded Flash). Somit sind für diese Produkte zukünftig keine Investitionen in die Frontend-Fertigung mehr erforderlich. Bei den Sicherheitscontrollern des Segments Chip Card & Security haben wir bereits einen hohen Anteil an Fremdfertigung realisieren können. Andere CMOS-basierte Produkte werden in den nächsten Jahren folgen.

 Siehe Glossar, Seite 291

Auch in nicht differenzierenden Teilen der Backend-Fertigung, also der Gehäusemontage, werden wir die Zusammenarbeit mit Auftragsfertigern weiter ausbauen. Besonders bei Standardgehäusen werden wir den Anteil zügig ausbauen. Damit sind auch dort entsprechend geringere Investitionen zu erwarten.

 Siehe Glossar, Seite 289

Letztlich erhöhen wir auch die Ausbringung, indem wir die Produktivität aller Fertigungsprozesse erhöhen. Wir haben dafür im Rahmen des Programms „Next Level of Productivity“ eine Vielzahl von Maßnahmen in Angriff genommen, die die gegenwärtige sowie die zukünftig zu erwartende Fertigungsproduktivität deutlich erhöhen.

Auch International Rectifier hatte bereits seit mehreren Jahren eine konsequente Fremdfertigungsstrategie verfolgt und weist deshalb eine geringere Investitionsquote auf, was sich nun auch in den Gesamtzahlen niederschlagen wird.

In Summe führen diese Ansätze zu dem Ziel – inklusive der Geschäftseinheiten von International Rectifier –, im Zyklusdurchschnitt rund 13 Prozent vom Umsatz auf Investitionen zu verwenden.

Unser Investitionsvolumen ist so angelegt, dass es uns weiterhin in die Lage versetzt, unser angestrebtes durchschnittliches Umsatzwachstum von 8 Prozent pro Jahr zu realisieren.

Nachhaltiges Handeln

Hochqualifizierte und hochmotivierte Mitarbeiter sowie nachhaltiges Handeln sind Grundvoraussetzungen für unseren Erfolg

Stetig steigende Anforderungen an Technik, Qualität, Geschwindigkeit und Effizienz stellen uns in der schnelllebigen Halbleiterbranche regelmäßig vor große Herausforderungen. Dank des hohen Einsatzes und der großen Zuverlässigkeit der gesamten Belegschaft gelingt es uns immer wieder, diese Herausforderungen mit großem Erfolg zu meistern. Frauen und Männer aus über 90 Ländern machen Infineon zu einem erfolgreichen internationalen Unternehmen – mit ihrem Können, ihrer Begeisterung und dem Mut, Bestehendes zu hinterfragen und neue Wege zu erschließen. Wir gestalten Zukunft, Tag für Tag, seit Erfindung des Halbleiters.

Wir freuen uns auch ganz besonders, dass die Integration der neuen Kolleginnen und Kollegen von International Rectifier so reibungslos funktioniert hat und wir viele neue, ergänzende Kompetenzen hinzugewonnen haben.

Wir sind uns bewusst, dass wir unsere Ziele ohne das Engagement und die Motivation unserer hochqualifizierten Mitarbeiter nicht erreichen können. Neben einer leistungsgerechten Entlohnung sind Führungskultur, Talentförderung sowie ein kontinuierliches Engagement für die Mitarbeiter wichtig. Wie wir dies tun und welche Ziele wir uns diesbezüglich setzen, lesen Sie im Kapitel „Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“.

 Siehe Seite 108 ff.

Für ein dauerhaftes Wachstum mit adäquater Profitabilität müssen wir daneben auch nachhaltig handeln und unsere ökonomischen Ziele in Einklang mit gesellschaftlichen und ökologischen Anforderungen bringen. Wir tun dies durch verantwortungsvolle Geschäftspraktiken und die Berücksichtigung der Erwartungen relevanter Stakeholder. Wir achten auf schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen und lösen wichtige gesellschaftliche Herausforderungen: effiziente Energienutzung, umweltgerechte Mobilität und Sicherheit in einer vernetzten Welt. Im Kapitel „Nachhaltigkeit bei Infineon“ erfahren Sie mehr darüber, warum und wie Nachhaltigkeit – ebenso wie das Erreichen ökonomischer Ziele – im Zentrum unseres Handelns steht und welche Ziele wir diesbezüglich verfolgen.

 Siehe Seite 92 ff.

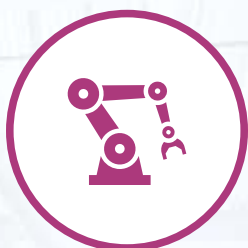
Die Segmente





Automotive

UMSATZ	€2.351 Mio.
SEGMENTERGEBNIS	€300 Mio.
SEGMENTERGEBNIS-MARGE	13 %



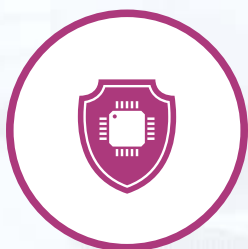
Industrial Power Control

UMSATZ	€971 Mio.
SEGMENTERGEBNIS	€122 Mio.
SEGMENTERGEBNIS-MARGE	13 %



Power Management & Multimarket

UMSATZ	€1.794 Mio.
SEGMENTERGEBNIS	€352 Mio.
SEGMENTERGEBNIS-MARGE	20 %



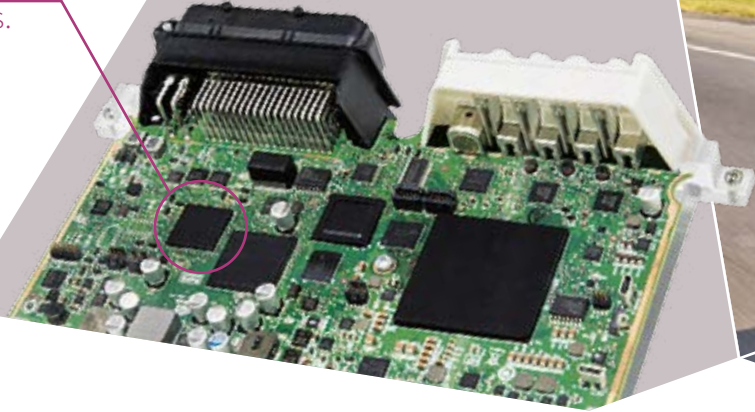
Chip Card & Security

UMSATZ	€666 Mio.
SEGMENTERGEBNIS	€121 Mio.
SEGMENTERGEBNIS-MARGE	18 %

AURIX™: Teil des Fahrerassistenzsystems von Audi

Das zentrale Fahrerassistenzsystem „zFAS“ bildet den Kern für zukünftige Steuerungssysteme für automatisiertes Fahren bei Audi. Ein 32-Bit-Mehrkern-Mikrocontroller unserer AURIX™-Familie sorgt für Verlässlichkeit des Systems.

In seiner Funktion als Hauptcontroller gehen von ihm die Steuerbefehle für Bremse, Lenkung, Motor und Getriebe aus.



Automotive

● **UMSATZ**
● €2.351 Millionen

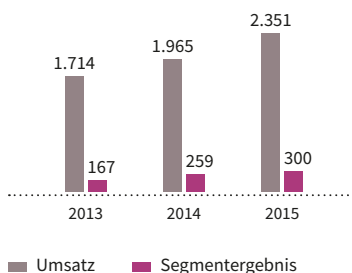
- Fahrerassistenzsysteme, CO₂-Reduktion und Vernetzung sind die bestimmenden Trends in der Automobilbranche
- Marktanteil erstmalig über 10 Prozent

● **SEGMENTERGEBNIS**
● €300 Millionen

Das Segment Automotive im Geschäftsjahr 2015

G 16

Umsatz und Segmentergebnis des Segments Automotive
€ in Millionen



Umsatzentwicklung

Im Segment Automotive erzielte Infineon im Geschäftsjahr 2015 einen Umsatz in Höhe von €2.351 Millionen (inklusive Umsatzbeitrag von International Rectifier ab 13. Januar 2015); ein Wachstum von 20 Prozent verglichen mit dem Umsatz des Vorjahres in Höhe von €1.965 Millionen. Das Segment steuerte 41 Prozent des Konzernumsatzes bei.

Bereits zu Beginn des Geschäftsjahres 2014 war eine starke Nachfrage in Nordamerika zu verzeichnen, die über das gesamte Geschäftsjahr 2015 anhielt. Der europäische Automarkt befand sich während des gesamten Geschäftsjahres 2015 auf einem moderaten Wachstumspfad. Insbesondere in Westeuropa war eine deutliche Belebung des Marktes im Vergleich zu den Vorjahren zu erkennen. Gründe hierfür waren eine sich allmählich belebende Konjunktur, ein aufgestauter Ersatzbedarf sowie die allgemein gestiegene Bereitschaft zur Anschaffung eines Fahrzeugs.



Fahrzeuge von deutschen Automobilherstellern – insbesondere Oberklassefahrzeuge – waren in allen Regionen besonders gefragt. Allerdings gingen in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres die Absatzzahlen in China merklich zurück, was sich gegen Ende des Geschäftsjahres mit einer verminderten Wachstumsdynamik bemerkbar machte.

Die hohe Nachfrage nach Fahrzeugen der oberen Mittelklasse – insbesondere sportliche Geländefahrzeuge, sogenannte Sports Utility Vehicles (SUVs) – mit einem hohen Anteil an Zusatzausstattung für Sicherheits- und Komfortfunktionen hielt an. Darüber hinaus trugen der Bedarf an halbleiterbasierten Lösungen zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes sowie die anziehende Nachfrage nach Fahrerassistenzsystemen zur Umsatzsteigerung bei. Diese Trends waren in allen Regionen zu beobachten.

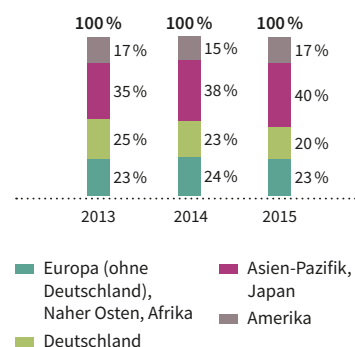
Bei der regionalen Umsatzverteilung ergaben sich aufgrund der Akquisition von International Rectifier leichte Verschiebungen. Durch den vergleichsweise hohen Umsatz von International Rectifier in Amerika zeigte sich dort die größte Veränderung. Amerika wuchs um 2 Prozentpunkte auf 17 Prozent. Aufgrund des vergleichsweise hohen Wachstums der chinesischen Automobilindustrie nahm der Umsatzanteil von Asien-Pazifik (inklusive Japan) mit 40 Prozent (Vorjahr: 38 Prozent) ebenfalls um 2 Prozentpunkte zu. Deutschland repräsentiert nun 20 Prozent des Umsatzes (Vorjahr: 23 Prozent).

Entwicklung des Segmentergebnisses

Das Segmentergebnis betrug €300 Millionen (inklusive Segmentergebnis-Beitrag von International Rectifier ab 13. Januar 2015); ein Anstieg um 16 Prozent verglichen mit dem Segmentergebnis des Vorjahres in Höhe von €259 Millionen. Bezogen auf den Umsatz betrug die Segmentergebnis-Marge 13 Prozent (Vorjahr: 13 Prozent).

Das Segmentergebnis entwickelte sich erwartungsgemäß entsprechend dem Umsatzanstieg. Die erstmalige Konsolidierung von International Rectifier wirkte sich leicht dämpfend auf das Segmentergebnis aus.

G 17
Regionale Umsatzverteilung
des Segments Automotive



Geschäftsausrichtung und Anwendungsfelder

Mit mehr als 40 Jahren Erfahrung in der Automobilelektronik bietet Infineon eines der industrieweit größten Produktportfolios an Sensoren, Mikrocontrollern und Leistungshalbleitern an. Ein weiteres Differenzierungsmerkmal ist unser strategischer Ansatz „Vom Produkt zum System“. Damit bieten wir unseren Kunden Lösungen für die Anwendungsfelder CO₂-Reduktion, Fahrerassistenzsysteme, Informationssicherheit sowie Komfortelektronik.

Für die Zukunft sehen wir drei wesentliche Trends, die die Entwicklung der Automobiltechnik bestimmen werden und die wir mit unseren Produkten maßgeblich unterstützen:

Fahrerassistenzsysteme: Aktive Sicherheitssysteme erleben gerade ihre weitere Entwicklung zu Fahrerassistenzsystemen (FAS). FAS für das teil- beziehungsweise vollautomatisierte Fahren bestehen im Wesentlichen erstens aus den Sensoren (zum Beispiel Radar, Innenraum- und Außenkamera), zweitens aus einem zentralen Hochleistungsrechner (gewissermaßen die Intelligenz des Systems) für die Auswertung der Sensordaten sowie die Berechnung der Fahrstrategie und drittens aus den Aktuatoren (Lenkung, Bremse, Motorsteuerung und Getriebe). Infineon bietet für diese drei wichtigsten Bereiche des automatisierten Fahrens Lösungen an.

Bei Radar-Sensoren ist Infineon mit seiner 77/79-Gigahertz-Siliziumgermanium-Technologie (siehe Kapitel „Forschung & Entwicklung“) Marktführer. Für den Innenraum hat Infineon den 3D-Bildsensor REAL3™ zur Fahrerüberwachung entwickelt (siehe Kapitel „Forschung & Entwicklung“). Für Außenkamera-Systeme bietet Infineon 32-Bit-Mikrocontroller mit speziellen Sicherheitskonzepten an.

Zentrale Hochleistungsrechner bilden den Kern für zukünftige Steuerungssysteme für automatisiertes Fahren. Ein Beispiel ist das „zFAS“ genannte zentrale Fahrerassistenzsystem von Audi. Ein 32-Bit-Mehrkern-Mikrocontroller unserer AURIX™-Familie sorgt für die Verlässlichkeit des Systems. In seiner Funktion als Hauptcontroller gehen im automatisierten Betrieb von ihm die Steuerbefehle für Lenkung, Bremse, Motor und Getriebe aus. Neben der Steuerung von Aktuatoren hat der AURIX™-Mikrocontroller eine weitere Schlüsselrolle als Sicherheitsanker, indem er die nicht nach den Standards der Automobilindustrie qualifizierten Komponenten absichert.

Aktuatoren sind ebenfalls sicherheitskritische Anwendungen. Daher ist eine der wichtigsten Anforderungen an das teil- beziehungsweise vollautomatisierte Fahren, dass das System im Fall eines Fehlers trotzdem weiter verlässlich arbeitet. Um dies zu ermöglichen, bietet Infineon auch für diese Anwendungen ISO 26262-zertifizierte Lösungen mit Redundanz für den Fehlerfall an.

CO₂-Reduktion: Um die Vorgaben zur CO₂-Reduktion erreichen zu können, ist eine höhere Anzahl an Elektro- beziehungsweise Hybridfahrzeugen unerlässlich. Die heutigen Lösungen – angefangen von 48-Volt-Systemen für Start-Stopp-Automatik über Mild- und Plug-in-Hybridfahrzeuge bis zu reinen Elektrofahrzeugen – wandeln die Gleichspannung der Batterie in die erforderliche Wechsellspannung des Antriebsmotors um. Infineon bietet für diese unterschiedlichen Systeme eine Vielzahl an Leistungshalbleiterkomponenten an: MOSFETs, diskrete IGBTs, IGBT-Module, Siliziumkarbid-Komponenten und Treiber-ICs.

Jedoch wurden in den letzten Jahren auch bei Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor wesentliche Verbesserungen erzielt. Diese Entwicklung ist bei Weitem noch nicht abgeschlossen. Zum einen wird durch Downsizing aus kleineren Hubräumen eine höhere Motorleistung bei gleichzeitig reduziertem Verbrauch erzielt. Hierfür ist eine aufwendigere Sensorik und höhere Rechenleistung der Mikrocontroller erforderlich. Zum anderen findet die Elektrifizierung von Aggregaten wie etwa Wasser- und Benzinpumpen sowie der Übergang von der elektromechanischen beziehungsweise hydraulischen Servolenkung zur elektronischen Servolenkung statt. Durch die elektronische Steuerung dieser Aggregate kann deren Leistung an den Bedarf angepasst werden, was zu einer Effizienzsteigerung führt. Die zunehmende Marktdurchdringung solcher Anwendungen sowie die Elektrifizierung weiterer Aggregate tragen zur CO₂-Einsparung bei.

 Siehe Seite 74

Vernetzung und Informationssicherheit: Zukünftig werden immer mehr Fahrzeuge permanent mit dem Internet verbunden sein. Über diese Verbindung werden zum Beispiel Software-Updates eingespielt oder dem Fahrer Zugriff auf bestimmte Dienstleistungen ermöglicht. Fahrzeuge werden auch zunehmend miteinander kommunizieren. Die Technologien für die zum Einsatz kommende drahtlose Kommunikation werden durch Standards bereitgestellt; eine Differenzierung ist hierbei kaum möglich.

Wir sehen den Mehrwert für unsere Kunden in unserem Sicherheits-Know-how. Um die Funktionsfähigkeit der oben genannten Sicherheitsanwendungen auch in zunehmend vernetzten Fahrzeugen unter Nutzung der gängigen Kommunikationsstandards gewährleisten zu können, sind kryptografische Verschlüsselungstechnologien erforderlich. Dabei greifen wir auf unsere eigene, weltweit führende Sicherheitsexpertise des Segments Chip Card & Security zurück und setzen sie in den Bereichen Infotainment, Notrufsysteme, Fahrtenschreiber und Fahrzeugkommunikation ein. Darüber hinaus kann durch spezielle Hardware-Lösungen, die auf Mikrocontrollern integriert werden, das geistige Eigentum unserer Kunden, zum Beispiel der Programmcode für eine Motorsteuerung, geschützt werden.

Anwendungsfelder

CO₂-Reduktion

- › Steuerung für Verbrennungs- und Elektromotor
- › Batteriemanagement
- › Batterieladesteuerung
- › Generatorregelung
- › Getriebesteuerung
- › Motorsteuerung
- › Start-Stopp-Automatik

Fahrerassistenzsysteme

- › ABS
- › Airbag
- › Elektronisch geregelte Fahrwerke
- › Elektronische Lenkunterstützung (Servolenkung)
- › ESP (Elektronisches Stabilitätsprogramm)
- › Radarbasierte Abstandswarnung
- › Reifendruck-Überwachung
- › Spurhalteassistent
- › Totwinkel-Erkennung

Informationssicherheit

- › Fahrtenschreiber
- › Kommunikation (Auto-zu-Auto, Auto-zu-Infrastruktur)
- › Originalteile-Authentifizierung
- › Schutz vor Manipulation (zum Beispiel Tachometer)

Komfortelektronik

- › Dämpfung
- › Fensterheber
- › Heckklappe
- › Karosseriesteuergeräte
- › Klimaanlage
- › Lenkung
- › Lichtsteuerung
- › Scheibenwischer
- › Schiebedach
- › Sitzelektronik
- › Türelektronik

Marktposition

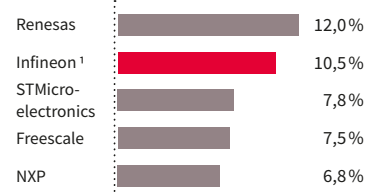
Der Weltmarkt für Automobilhalbleiter ist im Kalenderjahr 2014 nach Analysen des Marktforschungsunternehmens Strategy Analytics um 9,4 Prozent gewachsen: von US\$25,177 Milliarden im Kalenderjahr 2013 auf US\$27,537 Milliarden. Mit 10,5 Prozent (inklusive International Rectifier) übertraf unser Marktanteil zum ersten Mal die Marke von 10 Prozent. Die fünf größten Wettbewerber kamen zusammen auf 44,6 Prozent Marktanteil.

Europa ist mit US\$9,268 Milliarden nach wie vor die mit Abstand bedeutendste Region für Automobilhalbleiter. Hier blieb Infineon Marktführer mit 14,1 Prozent Marktanteil. In Japan zahlten sich die vor einigen Jahren gestarteten Initiativen mit einem überdurchschnittlichen Wachstum aus. Infineon erreichte in diesem sehr stark von lokalen Anbietern geprägten Land den bislang höchsten Marktanteil von 5,2 Prozent und ist damit wiederum der größte nicht japanische Anbieter. Die Region mit dem höchsten Wachstum war China. Infineon kam dort mit einem Marktanteil von 8,9 Prozent zum ersten Mal auf Position 3. In Korea behielt Infineon mit großem Abstand die Nummer-1-Position mit einem Marktanteil von 14,6 Prozent.

Betrachtet man den Automobil-Halbleitermarkt nach Produktkategorien, zeigt sich folgendes Bild: Bei Sensoren stand Infineon mit einem Marktanteil von 11,5 Prozent weiterhin auf Position 2. Bei Mikrocontrollern blieb Infineon auf Position 3 mit einem Marktanteil von 8,7 Prozent. Bei Leistungshalbleitern konnte Infineon seine Nummer-1-Position durch organisches Wachstum und durch die Akquisition von International Rectifier auf 24,8 Prozent Marktanteil ausbauen.

G 18

Marktanteil bei Automobilhalbleitern im Jahr 2014

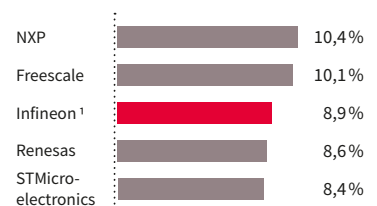


¹ Inklusive International Rectifier

Quelle: Strategy Analytics, „Automotive Semiconductor Vendor Market Shares“, April 2015

G 19

Marktanteil bei Automobilhalbleitern in China im Jahr 2014; Infineon erstmals auf Position 3



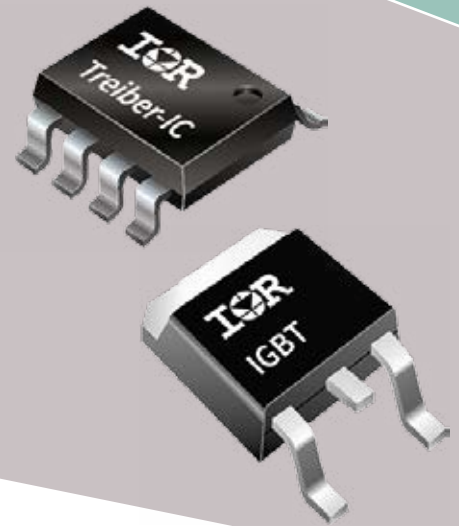
¹ Inklusive International Rectifier

Quelle: Strategy Analytics, „Automotive Semiconductor Vendor Market Shares“, April 2015

Treiber-ICs und Leistungsschalter für bedarfsgerechte Steuerung des Kompressors

Lange Zeit konnte der Kompressor eines Kühlschranks nur zwei Betriebszustände: „aus“ und „volle Drehzahl, bis die Zieltemperatur erreicht ist“.

Mit einer Motorsteuerung kann die Leistung des Kompressors bedarfsgerecht geregelt werden: Hohe Leistung bei häufiger Benutzung des Kühlschranks, niedrige Drehzahl bei Nacht. Das spart nicht nur Energie, sondern verlängert auch die Lebensdauer und reduziert störende Geräusche.



Treiber-IC und diskrete IGBTs von International Rectifier sind Teil der Kompressorsteuerung



Industrial Power Control

UMSATZ

€971 Millionen

● Bedeutung des Geschäftsbereichs Haushaltsgeräte deutlich gestiegen

● Digitalisierung und funktionale Integration die nächsten großen Themen

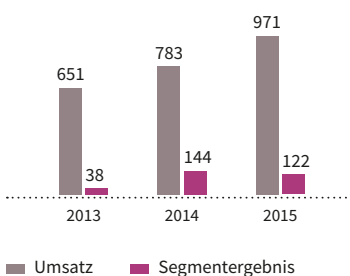
SEGMENTERGEBNIS

€122 Millionen

Das Segment Industrial Power Control im Geschäftsjahr 2015

G 20

Umsatz und Segmentergebnis des Segments Industrial Power Control
€ in Millionen



Umsatzentwicklung

Im Segment Industrial Power Control erzielte Infineon im Geschäftsjahr 2015 einen Umsatz in Höhe von €971 Millionen (inklusive Umsatzbeitrag von International Rectifier ab 13. Januar 2015); ein Wachstum von 24 Prozent verglichen mit dem Umsatz des Vorjahres in Höhe von €783 Millionen. Das Segment steuerte 17 Prozent des Konzernumsatzes bei.

Die Umsatzentwicklung war hauptsächlich von der Akquisition von International Rectifier begünstigt. Darüber hinaus leistete das koreanische Unternehmen LS Power Semitech Co., Ltd. (LSPS) über das gesamte Geschäftsjahr einen Beitrag zum Umsatz gegenüber nur vier Monaten im Vorjahr. Die Umsatzsteigerung ist ferner auf eine günstige Wechselkursentwicklung sowie eine Verbesserung der Nachfrage in allen wesentlichen Anwendungsbereichen zurückzuführen. Insbesondere die Geschäfte mit Haushaltsgeräten und im Bereich der erneuerbaren Energie zeigten überdurchschnittliches Wachstum.



Die Verschiebung der regionalen Umsatzverteilung zugunsten von Asien setzte sich fort. Die Region Asien-Pazifik (inklusive Japan) repräsentierte nach 50 Prozent im Geschäftsjahr 2014 einen Umsatzanteil von 54 Prozent im Geschäftsjahr 2015. Die höhere Gewichtung ist einerseits auf ein höheres Wirtschaftswachstum Chinas gegenüber den anderen Regionen und andererseits auf die Akquisitionen von International Rectifier sowie von LSPS zurückzuführen. Der Anteil von Europa verringerte sich als Folge dessen von 41 Prozent im Vorjahr auf 39 Prozent. Der Anteil von Amerika betrug 7 Prozent (Vorjahr: 9 Prozent).

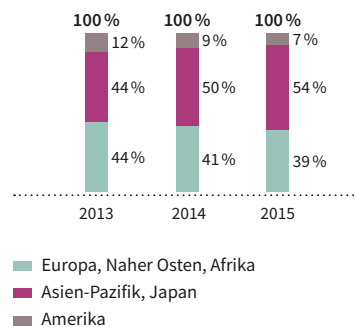
Entwicklung des Segmentergebnisses

Das Segmentergebnis betrug €122 Millionen (inklusive Segmentergebnis-Beitrag von International Rectifier ab 13. Januar 2015); ein Rückgang um 15 Prozent verglichen mit dem Segmentergebnis des Vorjahres in Höhe von €144 Millionen. Bezogen auf den Umsatz betrug die Segmentergebnis-Marge 13 Prozent (Vorjahr: 18 Prozent).

Das Segmentergebnis wurde positiv beeinflusst durch einen höheren Ergebnisbeitrag aus dem gestiegenen Umsatz und günstigen Auswirkungen aus Währungseffekten. Dem gegenüber standen einerseits höhere Betriebskosten, insbesondere höhere Forschungs- und Entwicklungskosten, und andererseits eine Veränderung der Nachfrage von sehr hochwertigen Komponenten zu Standardkomponenten, die einem höheren Preisdruck unterworfen sind.

G 21

Regionale Umsatzverteilung des Segments Industrial Power Control



Geschäftsausrichtung und Anwendungsfelder

G Siehe Glossar, Seite 292

Elektrischer Strom muss erzeugt, zum Verbraucher übertragen und dort gewandelt werden. Und dies jeweils möglichst effizient. Hierfür sind entsprechende Hoch- und Höchstleistungs-IGBT-Komponenten erforderlich. Das Segment Industrial Power Control bietet hierfür ein umfassendes Produktportfolio, bestehend aus diskreten IGBT-Leistungstransistoren, IGBT-Modulen, IGBT-Stacks sowie Treiber-ICs und Treiber-Boards zur Ansteuerung der IGBT-Module, an. Damit decken wir nahezu den kompletten Leistungsbereich von wenigen Hundert Watt bis zu mehreren Megawatt ab.

Durch die Akquisition von International Rectifier sowie die vollständige Übernahme des koreanischen Unternehmens LS Power Semitech Co., Ltd. (LSPS) haben wir uns insbesondere im Leistungsbereich von 100 bis 2.000 Watt verstärkt. Wir profitieren durch die Akquisition dieser beiden Unternehmen insbesondere von deren kompakten IPMs (Intelligent Power Modules; intelligente Leistungsmodule) sowie bei International Rectifier zusätzlich von dem zu unserem komplementären IGBT-Treiber-Portfolio.

LSPS ist bislang vorwiegend in Korea aktiv. Damit haben wir durch LSPS unseren Zugang zum koreanischen Markt verbessert, insbesondere zu den großen Haushaltsgeräteherstellern Samsung und LG mit internationaler Präsenz. Wir werden unsere weltweite Vertriebsinfrastruktur nutzen, um die Produkte von LSPS – ebenfalls kompakte IGBT-Module für Leistungen bis 5.000 Watt – auch in anderen Ländern und Regionen zu vermarkten.

IGBT-Leistungskomponenten finden sich in den unterschiedlichsten Anwendungen: zum Beispiel in industriellen Antrieben wie Pumpen, Lüftern und Aufzügen, aber auch in Windkraftanlagen, Fotovoltaikanlagen, Zügen, Haushaltsgeräten, Notstromversorgungen und Robotern. Im Verlauf dieses Jahrhunderts wird die Bedeutung der durch Halbleiter geregelten Elektrizität weiter zunehmen und insbesondere bei Stromerzeugung durch erneuerbare Energien den fossilen Brennstoffen den Rang ablaufen. Elektrizität wird der wichtigste Energieträger des 21. Jahrhunderts.

Leistungshalbleiter sind oft nicht nur für die reine Funktion der Produkte und Systeme unserer Kunden die entscheidende Komponente, sondern haben auch entscheidenden Einfluss auf Effizienz, Größe, Gewicht und Kosten. Vor allem die Leistungsdichte – also die in einem bestimmten Volumen gewandelte elektrische Leistung – ist die treibende Kraft hinter der Entwicklung von IGBT-Leistungstransistoren. Zusammen mit unseren Kunden entwickeln wir Lösungen für folgende Markttrends:

Die IGBT-Module unserer neuen XHP™-Familie sind hoch kompakt und bieten ein Höchstmaß an Skalierbarkeit für ein vereinfachtes Systemdesign. Sie werden in Zügen und großen Industriemotoren eingesetzt.



Höchste Leistungsdichte: Kompakte und leichte Steuerungen lassen sich nur mit technologisch führenden Produkten erreichen. Mit der Optimierung einzelner Produkte lassen sich oftmals keine wesentlichen Verbesserungen mehr erzielen. Basierend auf unseren Innovationen und unserem Applikationsverständnis machen wir mit unserem strategischen Ansatz „Vom Produkt zum System“ den entscheidenden Schritt.

Beispiele sind unsere Technologieführerschaft bei IGBT-Komponenten durch die fünfte Technologiegeneration mit erweitertem Temperaturbereich, Siliziumkarbid (SiC)-Hybridmodule sowie die Produktfamilie XHP™ von hoch kompakten und skalierbaren IGBT-Modulen für Leistungen im dreistelligen Kilowatt- bis Megawatt-Bereich.

Energieeffizienz: Der größte Hebel bei der Energieeinsparung liegt in der Steigerung der Energieeffizienz im Verbrauch. Das Einsparpotenzial mehrerer Hundert Millionen Industriemotoren und Milliarden von Haushaltsgeräten ist enorm. Als Folge der Einführung von neuen beziehungsweise strikteren Effizienzrichtlinien erfahren zum Beispiel drehzahlgeregelte Industriemotoren oder geregelte Kompressoren von Kühlschränken eine zunehmende Verbreitung im Markt.

Funktionale Integration: Während bei Leistungsmodulen in der Vergangenheit im Wesentlichen die Erhöhung der Stromtragfähigkeit im Fokus der Entwicklung stand, kommt nun eine neue Dimension ins Spiel: die Integration weiterer Funktionen über die reinen Leistungshalbleiterkomponenten hinaus. In Zukunft werden in IGBT-Modulen zunehmend mehr Komponenten

Anwendungsfelder

Energieübertragung › Anbindung von Offshore-Windparks › FACTS (Flexible AC Transmission Systems)	Erneuerbare Energieerzeugung › Fotovoltaikanlagen › Windkraftanlagen	Haushaltsgeräte › Induktionskochen › Geschirrspülmaschinen › Klimaanlage › Kühlschränke › Mikrowellenherde › Waschmaschinen	Industrieantriebe¹ › Antriebstechnik › Aufzugssysteme › Automatisierungstechnik › Fabrikautomatisierung › Fördertechnik › Klimatechnik › Kräne › Robotik › Rolltreppen › Walzen	Industriefahrzeuge › Agrarfahrzeuge › Baufahrzeuge › Gabelstapler › Hybridbusse Ladestationen für Elektrofahrzeuge	Schienenfahrzeuge › Lokomotiven › Metrozüge › Schnellzüge › Straßenbahnen Unterbrechungsfreie Stromversorgung
---	---	--	---	---	--

¹ Hierzu zählen Motoren, Kompressoren, Pumpen und Ventilatoren

wie Sensoren, Sicherheits-ICs, unterstützende Mikrocontroller und Schnittstellen direkt integriert. Dabei lassen sich dann auch Funktionalitäten umsetzen, die mit extern gelagerten Komponenten nicht möglich wären, zum Beispiel Fernwartung, Früherkennung von Ausfällen oder Authentifizierung (G siehe Glossar, Seite 289) von Originalteilen.

Digitalisierung: Der Trend zur Digitalisierung der Regelschleife hat schon vor Jahren bei MOSFET-basierten AC-DC- und DC-DC-Steuerungen eingesetzt. Dieser Trend beginnt nun auch bei IGBT-basierten Steuerungen. Die Kette aus Steuer-IC, IGBT-Treiber und IGBT-Schalter wird digitalisiert und unter dem Begriff „Digital Control Power“ zusammengefasst. Mit funktionaler Integration und Digitalisierung werden die wichtigsten Schritte unternommen, um Motorsteuerungen und Wechselrichter Industrie 4.0-tauglich zu machen.

Marktposition

Weltmarkt für diskrete Leistungshalbleiter und -module

Der Weltmarkt für Leistungshalbleiter – inklusive diskreter Leistungshalbleiter und -module, jedoch ohne Leistungs-ICs – setzte seine seit Mitte 2013 begonnene Erholung auch im Kalenderjahr 2014 fort und wuchs um 6,3 Prozent von US\$15,282 Milliarden auf US\$16,239 Milliarden (Quelle: IHS Inc.). Der Marktanteil von Infineon (inklusive International Rectifier) betrug 19,2 Prozent. Die Distanz zur Nummer 2 beträgt in diesem weiterhin stark fragmentierten Markt nun 12,2 Prozentpunkte. Die fünf größten Wettbewerber kamen zusammen auf 43,2 Prozent Marktanteil.

Weltmarkt für diskrete IGBTs und IGBT-Module

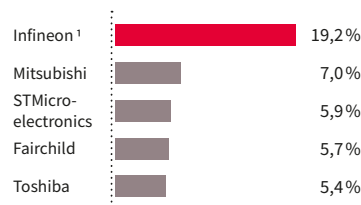
Der kombinierte Weltmarkt für diskrete IGBTs und IGBT-Module wuchs im Kalenderjahr 2014 deutlich schneller als der Gesamtmarkt für Leistungshalbleiter, nämlich um 11,1 Prozent auf US\$4,449 Milliarden (Vorjahr: US\$4,003 Milliarden). Der Marktanteil von Infineon (inklusive International Rectifier) betrug im Kalenderjahr 2014 26,5 Prozent. Die fünf größten Wettbewerber kamen zusammen auf 72,5 Prozent Marktanteil.

Weltmarkt für IPMs

Der Weltmarkt für IPMs (Intelligent Power Modules; intelligente Leistungsmodule) wuchs im Kalenderjahr 2014 um 10,4 Prozent auf US\$1.260 Millionen (Vorjahr: US\$1.141 Millionen). Infineon (inklusive International Rectifier und LS Power Semitech Co., Ltd. (LSPS)) erreichte Position 5. Der Marktanteil betrug 7,1 Prozent. Die fünf größten Wettbewerber kamen zusammen auf 83,2 Prozent Marktanteil.

G 22

Marktanteil bei diskreten Leistungshalbleitern und -modulen

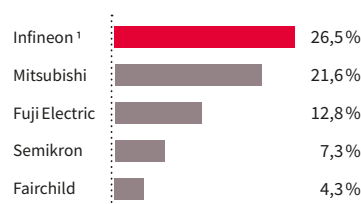


¹ Inklusive International Rectifier. Diese Marktbetrachtung enthält neben Komponenten des Segments Industrial Power Control auch Komponenten der Segmente Automotive und Power Management & Multimarket.

Quelle: IHS Inc., „Power Semiconductor Discretes & Modules Report“, September 2015

G 23

Marktanteil bei diskreten IGBT-Leistungshalbleitern und IGBT-Modulen im Jahr 2014

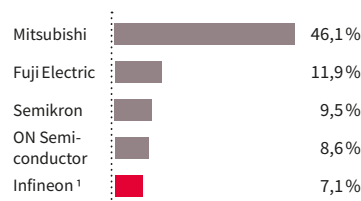


¹ Inklusive International Rectifier

Quelle: IHS Inc., „Power Semiconductor Discretes & Modules Report“, September 2015

G 24

Marktanteil bei IPMs (Intelligent Power Modules) im Jahr 2014



¹ Inklusive International Rectifier und LSPS

Quelle: IHS Inc., „Power Semiconductor Discretes & Modules Report“, September 2015

Höhenmessung mit Drucksensor DPS310

Infineon erweitert sein Portfolio an Sensoren. Mit dem hochgenauen digitalen barometrischen Drucksensor DPS310 kann die Höhe bis auf wenige Zentimeter genau bestimmt werden. Damit lässt sich das Stockwerk in Gebäuden oder Parkhäusern ermitteln. Oder die zurückgelegten Höhenmeter bei einer Alpenüberquerung.



Power Management & Multimarket

UMSATZ

€1.794 Millionen

Portfolio und Marktzugang durch Integration von International Rectifier strategisch verbessert

Erweiterung des MEMS-Sensor-Produktportfolios

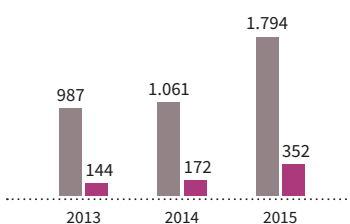
SEGMENTERGEBNIS

€352 Millionen

Das Segment Power Management & Multimarket im Geschäftsjahr 2015

G 25

Umsatz und Segmentergebnis
des Segments
Power Management & Multimarket
€ in Millionen



■ Umsatz ■ Segmentergebnis

Umsatzentwicklung

Im Segment Power Management & Multimarket erzielte Infineon im Geschäftsjahr 2015 einen Umsatz in Höhe von €1.794 Millionen (inklusive Umsatzbeitrag von International Rectifier ab 13. Januar 2015); ein Wachstum von 69 Prozent verglichen mit dem Umsatz des Vorjahres in Höhe von €1.061 Millionen. Das Segment steuerte 31 Prozent des Konzernumsatzes bei.

Der Umsatzzuwachs hatte im Wesentlichen sechs Gründe: Erstens die Akquisition von International Rectifier. Rund 70 Prozent des Umsatzes von International Rectifier entfallen auf das Segment Power Management & Multimarket. Zweitens profitierten wir von Währungseffekten. Drittens kam der Durchbruch bei digitalen Wandlungskonzepten für die DC-DC-Stromversorgung in Servern. Davon profitierten unsere Ansteuer-ICs, Treiber-ICs sowie Niedervolt-MOSFET-Leistungstransistoren. Viertens führte die weltweite Einführung der vierten Generation für



die Mobilfunk-Infrastruktur (LTE), insbesondere in China, zu einem Umsatzwachstum unserer Hochfrequenz (HF)-Leistungstransistoren. Fünftens steigt mit jeder neuen Mobilfunkgeneration der Halbleiterwert in Smartphones. Die zunehmende Zahl an Frequenzbändern und Übertragungsverfahren erfordert immer mehr HF-Komponenten. Und sechstens konnten wir durch die zunehmende Marktakzeptanz von Silizium-Mikrofonen sowie durch Marktanteilsgewinne unseren Umsatz mit diesen Produkten steigern.

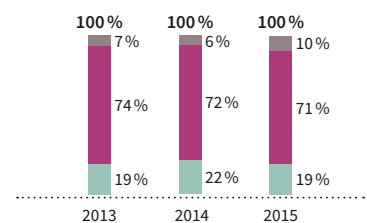
Bei der regionalen Umsatzverteilung ergaben sich aufgrund der Akquisition von International Rectifier Verschiebungen. Durch vergleichsweise hohen Umsatz von International Rectifier in Amerika und den vergleichsweise geringen Umsatz in Europa kam es in diesen Regionen zu den stärksten Veränderungen. Amerika gewann 4 Prozentpunkte auf 10 Prozent. Europa repräsentiert nun noch 19 Prozent des Umsatzes (Vorjahr: 22 Prozent). Fast unverändert blieb Asien-Pazifik (inklusive Japan) mit 71 Prozent (Vorjahr: 72 Prozent). Das bedeutendste Land in Asien-Pazifik ist China. Der hohe Umsatzanteil dort ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass große Auftragsfertiger für Endgeräte von Markenherstellern (sogenannte Electronic Manufacturing Services, EMS) dort ansässig sind. Die Markenhersteller, die ihre Aufträge für solche Projekte an Infineon vergeben, haben ihren Firmensitz und ihre Produktentwicklung hingegen meist in den USA oder Europa.

Entwicklung des Segmentergebnisses

Das Segmentergebnis betrug €352 Millionen (inklusive Segmentergebnis-Beitrag von International Rectifier ab 13. Januar 2015); ein Anstieg um 105 Prozent verglichen mit dem Segmentergebnis des Vorjahres in Höhe von €172 Millionen. Bezogen auf den Umsatz betrug die Segmentergebnis-Marge 20 Prozent (Vorjahr: 16 Prozent).

Das Segmentergebnis verbesserte sich im Wesentlichen aufgrund des gestiegenen Umsatzes. Ferner wirkte sich die Wechselkursentwicklung positiv auf das Ergebnis aus.

G 26
Regionale Umsatzverteilung
des Segments
Power Management & Multimarket



■ Europa, Naher Osten, Afrika
■ Asien-Pazifik, Japan
■ Amerika

Geschäftsausrichtung und Anwendungsfelder

Einen Schwerpunkt des Segments Power Management & Multimarket stellt die Stromversorgung dar. Der von diesem Segment adressierte Leistungsbereich reicht dabei von 10 Watt für das Ladegerät eines Smartphones bis zu 3.000 Watt für die Stromversorgung eines Servers (höhere Leistungen werden vom Segment Industrial Power Control adressiert). Rund zwei Drittel des Segmentumsatzes entfallen auf MOSFET-basierte Leistungshalbleiter: Leistungs-transistoren der unteren und mittleren Spannungsklasse unserer OptiMOS™-Familie, Hochvolt-Leistungstransistoren unserer CoolMOS™-Familie, Treiber-ICs sowie Ansteuer-ICs. Rund ein Viertel des Umsatzes entfällt auf mobile Endgeräte (im Wesentlichen Sensoren, Hochfrequenz (HF)-Antennenschalter, Empfangsverstärker und Dioden). Den Rest trägt das Geschäft mit Mobilfunk-Infrastruktur (HF-Leistungstransistoren für Basisstationen) bei.

 Siehe Glossar, Seite 294

 Siehe Glossar, Seite 290

Unsere Erfolgsfaktoren im Segment Power Management & Multimarket sind unsere führenden Basistechnologien sowie die Fähigkeit, sowohl differenzierende Lösungen mit unserem strategischen Ansatz „Vom Produkt zum System“ als auch mit unseren Standardprodukten für die breite Masse anbieten zu können. Gerade beim Zugang zum Massenmarkt hat uns International Rectifier ergänzt. Als weiteren Teilaspekt unserer strategischen Ausrichtung „Vom Produkt zum System“ haben wir in den letzten Jahren die Beziehungen zu unseren Leitkunden intensiviert. Mit einigen von ihnen betreiben wir gemeinsam Entwicklungslabore. Für eine Reihe anderer Kunden bieten wir Entwicklungsunterstützung an oder übernehmen komplett ihre Entwicklungsleistung. Wir können unsere Produkte so optimal in den Kundenanwendungen einsetzen und dabei die höchste Effizienz und eine beschleunigte Markteinführung erreichen.

Durch die Akquisition von International Rectifier erweiterten wir unser Produkt- und Gehäuseportfolio bei Leistungstransistoren der unteren Spannungsklasse (bis 40 Volt), vor allem aber der mittleren Spannungsklasse (40 bis 150 Volt). Letztere werden in Wachstumsfeldern wie zum Beispiel in Lösungen für die Gleichspannungswandlung, Heimwerkergeräten sowie in elektrischen Antrieben für Elektrofahrräder (Pedelecs) und Elektro-Mopeds (eScooter) eingesetzt. Durch International Rectifier bekommen wir darüber hinaus Zugang zu neuen Direkt- und Distributionskunden; vor allem in den Wachstumsmärkten Asiens.

Als ganz neue Produktkategorie kamen durch die Akquisition hochzuverlässige Komponenten für Anwendungen in rauen Umgebungen (Luft- und Raumfahrt, Ölexploration etc.) hinzu. Dieses Geschäft ist kaum von makroökonomischen Zyklen oder saisonalen Effekten beeinflusst.

Zusammen mit unseren Kunden entwickeln wir Lösungen für folgende Markttrends:

Steigerung der Leistungsdichte und digitale Leistungselektronik: Bei Energiewandlern gibt es einen klaren Trend zu einem höheren Wirkungsgrad und zu einem kompakteren Aufbau. Bei der Leistungsdichte sind zwei Faktoren relevant: Erstens mehr Leistung bei gleicher Baugröße (zum Beispiel bei Stromversorgungen für Server) und zweitens gleiche Leistung bei kleinerer Baugröße (zum Beispiel bei Stromversorgungen von Flachbildfernsehern oder bei Ladegeräten und Adaptern von mobilen Geräten). Ansteuer-ICs, die auf einer digitalen Wandlung basieren (auch als „Digital Power Management“ bezeichnet), ermöglichen es, diese Anforderungen besser und schneller zu erreichen.

Unsere Lösungen basieren auf hoch effizienten Leistungstransistoren und -dioden, zum Teil aus innovativen Materialien wie Siliziumkarbid und Galliumnitrid, Treiber-ICs und Ansteuer-ICs. Darüber hinaus unterstützen wir unsere Kunden mit einem exzellenten Verständnis der Anwendung.

Sensorik: Ein zentraler Aspekt des Internet der Dinge ist die Erfassung der Umgebung dieser Dinge („environmental sensing“) und die Übertragung der Messwerte an Rechenzentren. Der Trend geht zu immer kleineren und präziseren Sensoren sowie zu neuen Sensortypen, die weitere physikalische Größen erfassen. Infineon besitzt eine führende MEMS-Technologie und

ist seit vielen Jahren mit darauf basierenden Mikrofonen am Markt vertreten. Nach dem barometrischen Drucksensor sind Sensoren zur Messung weiterer physikalischer Größen in der Entwicklung (siehe auch Kapitel „Forschung & Entwicklung“). MEMS-basierte Sensoren sind nur wenige Millimeter groß und äußerst stromsparend. Damit werden neue Produktkategorien wie intelligente Uhren und Fitnessarmbänder ermöglicht.

 Siehe Seite 73

Bedeutung mobiler Geräte: Der Zugang zum Internet und insbesondere der Medienkonsum erfolgt immer öfter über mobile Geräte. Ferner nimmt das über die Mobilfunk-Infrastruktur übertragene Datenvolumen rasant zu. Immer mehr Basisstationen als Netzzugangspunkt und neue Übertragungsstandards tragen der steigenden Zahl der Nutzer mobiler Geräte und dem steigenden Datenaufkommen Rechnung. Mit jeder neuen Smartphone-Generation müssen mehr Frequenzbänder unterstützt werden. Außerdem steigen die Anforderungen an die HF-Eigenschaften mit jedem neuen Übertragungsstandard. Die Komplexität des HF-Teils nimmt damit zu. Dies verlangt nach mehr, aber auch immer höher integrierten HF-Komponenten.

Anwendungsfelder

Anwendungen in rauen Umgebungen

- › Weltraumsysteme
- › Luftfahrttechnik
- › Öl- und Gasexploration
- › Untersee-Telekommunikationskabel
- › Verteidigungstechnik

Gleichstrommotoren

- › Pedelecs
- › eBikes
- › Heimwerkergeräte (Bohrmaschinen, Akku-Schrauber etc.)

LED- und konventionelle Beleuchtungssysteme

Mobile Endgeräte

- › Navigationsgeräte
- › Smartphones
- › Tablets
- › Fitnessarmbänder

Mobilfunk-Infrastruktur

- › Basisstationen

Stromversorgung für:

- › Haushaltsgeräte
- › IT und Telekom
- › PCs und Notebooks
- › Server
- › Smartphones
- › Tablets
- › Unterhaltungselektronik

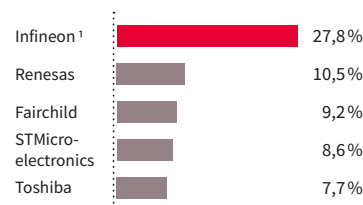
Marktposition

Standard-MOSFET-Leistungstransistoren

Der Weltmarkt für Standard-MOSFET-Leistungstransistoren (Niedervolt- und Hochvolt-MOSFETs) erreichte im Kalenderjahr 2014 eine Größe von US\$5,829 Milliarden; ein Anstieg um 7,1 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von US\$5,441 Milliarden (Quelle: IHS Inc.). Infineon (inklusive International Rectifier) ist mit einem Marktanteil von 27,8 Prozent klarer Marktführer. Die Distanz zur Nummer 2 beträgt 17,3 Prozentpunkte. Die fünf größten Wettbewerber kamen zusammen auf 63,8 Prozent Marktanteil.

G 27

Marktanteil bei Standard-MOSFET-Leistungstransistoren im Jahr 2014



¹ Inklusive International Rectifier. Diese Marktbetrachtung enthält neben Komponenten des Segments Power Management & Multimarket auch Komponenten des Segments Automotive.

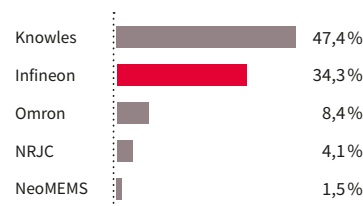
Quelle: IHS Inc., „Power Semiconductor Discretes & Modules Report“, September 2015

Chips für Silizium-Mikrofone

Im Markt für Chips für Silizium-Mikrofone wurden im Kalenderjahr 2014 weltweit 3,283 Milliarden Stück verkauft (Quelle: IHS Inc.). Dies entspricht einem Zuwachs von 22,5 Prozent gegenüber 2,680 Milliarden Stück im Vorjahr. Infineon konnte seinen Absatz erneut überproportional um 46,2 Prozent von 770 Millionen auf 1,126 Milliarden Stück steigern. Dadurch hat sich unser Marktanteil nochmals um 5,6 Prozentpunkte erhöht: von 28,7 Prozent im Kalenderjahr 2013 auf 34,3 Prozent im Kalenderjahr 2014. Die fünf größten Wettbewerber kamen zusammen auf 95,7 Prozent Marktanteil.

G 28

Marktanteil bei Chips für Silizium-Mikrofone (nach Einheiten) im Jahr 2014



Quelle: IHS Inc., „MEMS Microphones Report – 2015“, Oktober 2015

Sicherheitschip im Smartphone von Samsung

Infineon stattet viele mobile Endgeräte mit Sicherheitschips aus. Damit können vertrauliche Daten wie Bankinformationen des Nutzers und auch sicherheitsrelevante Transaktionen wie Bezahlvorgänge abgesichert werden.

Die Samsung-Flaggschiff-Modelle Galaxy S6 und Galaxy S6 edge nutzen unseren embedded Secure Element (eSE)-Sicherheitschip.



Chip Card & Security

UMSATZ

€666 Millionen

● Deutlicher Umsatz- und Ergebnissprung

● Wachstum weiterhin im Bereich chipbasierte Bezahlkarten und hoheitliche Dokumente

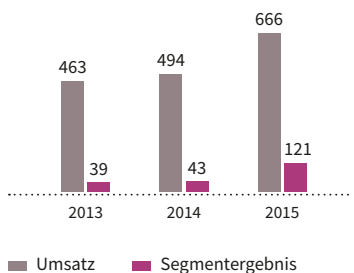
SEGMENTERGEBNIS

€121 Millionen

Das Segment Chip Card & Security im Geschäftsjahr 2015

G 29

Umsatz und Segmentergebnis des Segments Chip Card & Security
€ in Millionen



Umsatzentwicklung

Im Segment Chip Card & Security erzielte Infineon im Geschäftsjahr 2015 einen Umsatz in Höhe von €666 Millionen (kein Umsatzbeitrag von International Rectifier); ein rein organisches Wachstum von 35 Prozent verglichen mit dem Umsatz des Vorjahres in Höhe von €494 Millionen. Das Segment steuerte 11 Prozent des Konzernumsatzes bei.

Das Geschäftsjahr war geprägt durch einen starken Umsatzzanstieg im zweiten Geschäftsquartal. Der Umsatz blieb in den folgenden Quartalen auf dem erhöhten Niveau. Praktisch sämtliche Geschäftsbereiche trugen zum Umsatzwachstum bei: höherwertige SIM-Karten mit Funktionalität für mobiles Bezahlen, hoheitliche Anwendungen sowie Authentifizierungslösungen. Ferner wirkte sich die Markteinführung der Samsung-Flaggschiff-Smartphones Galaxy S6 und Galaxy S6 edge erfreulich aus. Beide Modelle sind mit unserem embedded Secure Element (eSE)-Sicherheitschip ausgestattet. Den höchsten Umsatzzanstieg mit fast



50 Prozent im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete das Geschäft mit Bezahlkarten. Ausschlaggebend hierfür war die steigende Marktdurchdringung von chipbasierten Kreditkarten in den USA und in China, für die sich das Segment Chip Card & Security bestens positioniert hatte.

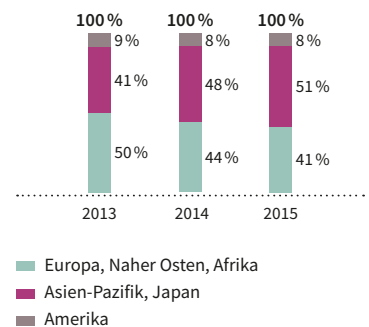
Bei der regionalen Umsatzverteilung setzte sich das im Vergleich zu den anderen Regionen schnellere Wachstum in der Region Asien-Pazifik (inklusive Japan) fort. Infolgedessen erhöhte sich der Umsatzanteil dort abermals auf nun 51 Prozent (Vorjahr: 48 Prozent). Dies hatte mehrere Gründe: erstens die anhaltende Nachfrage nach chipbasierten Kreditkarten in China, zweitens die positive Geschäftsentwicklung bei höherwertigen SIM-Karten mit Funktionalität für mobiles Bezahlen in China, drittens die Nachfrage nach eSE-Sicherheitschips in Korea und China und viertens neue Projekte im Bereich hoheitliche Anwendungen in mehreren asiatischen Ländern. Entsprechend verminderte sich der Umsatz in Europa von 44 Prozent im Vorjahr auf nun 41 Prozent. Der Anteil der Region Amerika blieb mit 8 Prozent konstant. Die beiden größten Projekte in den USA sind der elektronische Reisepass und die chipbasierten Kreditkarten.

Entwicklung des Segmentergebnisses

Das Segmentergebnis betrug €121 Millionen; ein Anstieg um 181 Prozent verglichen mit dem Segmentergebnis des Vorjahres in Höhe von €43 Millionen. Bezogen auf den Umsatz betrug die Segmentergebnis-Marge 18 Prozent (Vorjahr: 9 Prozent). Dies ist die höchste Profitabilität dieses Segments seit Unternehmensgründung.

Neben einer günstigen Wechselkursentwicklung führten vor allem der starke Umsatzzanstieg sowie Produktivitätssteigerungen in allen Produktkategorien zu einer Verbesserung des Bruttoergebnisses. Die Betriebskosten entwickelten sich dabei unterproportional zum Umsatz. Durch die zunehmende Auslagerung der Fertigung an Fertigungspartner entfielen zudem gewisse Entwicklungskosten für Fertigungstechnologien. Damit zahlt sich unsere aggressive Shrink-Strategie – also der frühzeitige Übergang zur 90-Nanometer- sowie zur 65-Nanometer-Fertigungstechnologie – aus.

G 30
Regionale Umsatzverteilung
des Segments Chip Card & Security



Geschäftsausrichtung und Anwendungsfelder

Fast 30 Jahre Erfahrung in den anspruchsvollsten und größten Sicherheitsprojekten der Welt haben Infineon zu einem führenden Unternehmen für Sicherheitslösungen werden lassen. Das Segment Chip Card & Security hat seine Kernkompetenzen vor allem in den Bereichen maßgeschneiderte Sicherheit, kontaktlose Kommunikation und eingebettete Mikrocontroller-Lösungen (embedded control). Für jede dieser drei Kernkompetenzen haben wir Innovationen geschaffen: Integrity Guard für Sicherheit, Coil on Module für kontaktlose Kommunikation sowie SOLID FLASH™ für integrierte Sicherheitscontroller-Lösungen. Mit diesen drei Technologien und weiteren Sicherheitslösungen bieten wir ein umfassendes Portfolio halbleiterbasierter Sicherheitsprodukte für ein breites Spektrum an Chipkarten- und Sicherheitsanwendungen.

Für den Markterfolg von hardwarebasierter Sicherheitstechnologie ist deren einfache Handhabung und Implementierung entscheidend. Infineon hat daher in folgenden Differenzierungsmerkmalen spezielle Kompetenzen entwickelt:

- › Maßgeschneiderte Sicherheit: Wir stellen für die jeweilige Anwendung das angemessene Sicherheitsniveau bereit.
- › Kontaktlos-Know-how: Sichere und kurze Transaktionen sind gewünscht; im Fokus stehen somit ein hohes Sicherheitsniveau, hohe Datenübertragungsraten und schnelle Schreiboperationen auf den Speicher.
- › Fest eingebaute Sicherheitscontroller-Lösungen (embedded control): Hier kommt es auf die Fähigkeit an, Speicher und Sicherheitscontroller entsprechend der Anwendung optimal aufeinander abzustimmen.

Zusammen mit den Kunden entwickelt das Segment Chip Card & Security Lösungen für folgende Markttrends:

Internet der Dinge: In einer zunehmend vernetzten Welt, in der immer mehr Gegenstände miteinander verbunden sind, spielt Sicherheit eine immer größere Rolle. Sicherheit ist keine Option, sondern ein Muss. Der zunehmende Bedarf an Sicherheit zeigt sich nicht nur bei traditionellen Anwendungen wie mobiler Kommunikation, Bezahlsystemen oder hoheitlichen Dokumenten. Sicherheit wird auch zum entscheidenden Element in bestehenden und aufkommenden Anwendungen im Bereich eingebetteter Systeme (embedded systems) und dem Internet der Dinge. Die steigende Anzahl an Sicherheitsvergehen schärft die Bedeutung von Sicherheitsvorkehrungen. Infineon ist für diesen enorm wichtigen Trend des Internet der Dinge bestens positioniert und bereits heute mit Sicherheitslösungen am Markt, so zum Beispiel im Bereich vernetzte Fahrzeuge.

Kontaktlose Technologien: Sie gewinnen weiter an Bedeutung. Die zuverlässige und hohe Abwicklungsgeschwindigkeit erhöht den Bedienkomfort für den Verbraucher und damit die Akzeptanz für die kontaktlose Nutzung seiner Bezahlkarte oder multifunktionalen Chipkarte. Sowohl Firmen als auch Endanwender schätzen die Vorteile gegenüber kontaktbasierten Verfahren.

Chipbasierte Kreditkarten: Der Übergang von magnetstreifenbasierten Bezahlkarten zu chipbasierten Bezahlkarten setzt sich fort; vor allem in den Schlüsselmärkten USA und China.

Elektronische hoheitliche Dokumente: Die Marktdurchdringung von chipbasierten behördlichen Dokumenten wie Reisepässen, Personalausweisen und Führerscheinen erhöht sich stetig. Immer mehr Länder stellen erstmalig um beziehungsweise führen weitere chipbasierte Dokumente ein.

Absicherung mobiler Endgeräte: Authentifizierungslösungen wie embedded Secure Element oder Trusted Platform Modules bringen neue Anwendungen wie mobiles Bezahlen oder Plattformintegrität in den Massenmarkt.

Neben Großprojekten aus den Bereichen Bezahlkarten und behördliche Ausweise sehen wir zunehmend Wachstumspotenzial in kleineren und regionalen Sicherheitsprojekten. Wir diversifizieren daher unser Kundenportfolio und erweitern hierzu unsere in der Vergangenheit tendenziell auf Großkunden ausgerichtete Vertriebsstruktur. Wir sehen einerseits das Potenzial eines wachsenden Anteils an kleineren regionalen Kunden und andererseits eine Stärkung des Distributionskanals. Darüber hinaus bauen wir unsere Präsenz in den Regionen aus, um dort Kunden mit ihren spezifischen Anforderungen besser bedienen zu können. Unser Ziel ist ein noch besseres Verständnis der Erfolgsfaktoren unserer Kunden in den einzelnen Regionen. Gefragt ist oftmals nicht das technisch überlegene Produkt, sondern eine Lösung mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis, welche die anwendungsspezifischen Sicherheitsanforderungen mit den geringsten Systemkosten erfüllt und für den Kunden einfach und schnell umsetzbar ist.

Neben den international tätigen traditionellen Kartenkunden und den eher regional tätigen kleineren Kunden setzen wir zudem auf global operierende Großkunden in neuen Märkten für eingebettete Mikrocontroller-Lösungen. Diese Kunden sind typischerweise in den Bereichen Internet, Internet der Dinge, Smartphones oder andere mobile Geräte tätig.

Letztlich erweitern wir unser Angebot um Software und Serviceleistungen, um die unterschiedlichen Anforderungen unserer Kunden in den verschiedensten Ländern befriedigen zu können. Wir bieten Unterstützung bei der Zertifizierung von Sicherheitslösungen, wir stellen Referenzdesigns zur Verfügung, und wir bieten Software an, die in einem engen Zusammenhang mit unseren Sicherheitscontrollern steht (zum Beispiel Firmware, Treiber-Software, hardwarenahe Anwendungssoftware). Mit diesen Serviceleistungen reduzieren wir die Entwicklungsaufwendungen und beschleunigen die Markteinführung des Kundenprodukts.

Anwendungsfelder

Authentifizierung

- › Ersatzteile
- › Industriesteuerungen
- › Spielekonsolen
- › Zubehör

Automobil

- › Elektronische Maut-Erfassung (Toll Collect)
- › Schutz vor Manipulation (z. B. Tachometer)
- › Vernetzte Fahrzeuge (zum Beispiel eCall, Auto-zu-Auto, Auto-zu-Infrastruktur)

Gesundheitskarten

- #### Hoheitliche Dokumente
- › Reisepässe
 - › Führerscheine
 - › Personalausweise

Internet der Dinge

- › Industrie 4.0
- › IT
- › Smart Home
- › Vernetztes Fahren

Mobilkommunikation

- › Höherwertige SIM-Karten
- › Klassische SIM-Karten
- › Maschine-zu-Maschine-Kommunikation

Sichere NFC (Near Field Communication)-Transaktionen

Ticketing, Zutrittskontrolle

Trusted Computing

Zahlungsverkehr

- › NFC-basiertes, kontaktloses Bezahlen
- › Kredit- und Debitkarten
- › Mobiles Bezahlen

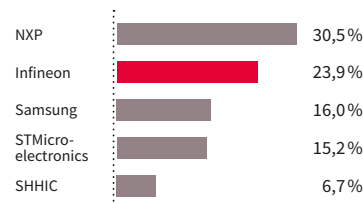
Marktposition

Das Unternehmen hielt im Kalenderjahr 2014 einen Marktanteil von 23,9 Prozent am Weltmarkt für mikrocontrollerbasierte Chipkarten-ICs (Quelle: IHS Inc.). Dieser Markt umfasst kontaktbasierte und kontaktlose mikrocontrollerbasierte Chipkarten-ICs für die Anwendungen SIM-Karten, Bezahlkarten, hoheitliche Dokumente, Zutrittskontrolle, Transport und Maschine-zu-Maschine-Kommunikation.


Dieser Markt wuchs um 4,4 Prozent von US\$2,52 Milliarden im Jahr 2013 auf US\$2,63 Milliarden im Jahr 2014. Infineon wuchs deutlich schneller als der Markt und konnte 2,6 Prozentpunkte Marktanteile gewinnen. Hingegen steigerten alle anderen großen Marktteilnehmer ihren Umsatz im selben Zeitraum weniger als der Marktdurchschnitt und gaben somit Marktanteile ab. Die Distanz zum Marktführer verringerte sich auf 6,6 Prozentpunkte (Vorjahr: 10,4 Prozentpunkte). Die fünf größten Marktteilnehmer kamen zusammen auf 92,3 Prozent Marktanteil.

G 31

Marktanteil bei mikrocontrollerbasierten Chipkarten-ICs



Quelle: IHS Inc., „Smart Cards Semiconductors“, Juli 2015

A close-up photograph of a woman with dark hair pulled back, wearing glasses and a light blue blazer over a white collared shirt. She is looking slightly to the right with a focused expression. The background is bright and out of focus, suggesting an indoor laboratory or office environment. A white, angular graphic element is overlaid on the bottom left of the image, containing text.

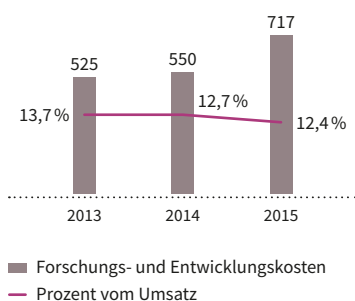
**Rund 5.800 Mitarbeiter
forschen und entwickeln
bei Infineon an
32 Standorten in
13 Ländern.**

Forschung & Entwicklung



- › Forschungs- und Entwicklungskosten im Geschäftsjahr 2015 auf €717 Millionen erhöht
- › Teams von Infineon und International Rectifier zu globalem Forschungsnetzwerk zusammengeführt
- › Sensorik ein wesentlicher Schwerpunkt unserer Technologie- und Produktentwicklung

G 32
F&E-Kosten
€ in Millionen



Die Forschungs- und Entwicklungskosten (F&E-Kosten) betragen im Geschäftsjahr 2015 €717 Millionen nach €550 Millionen im Vorjahr; ein Anstieg um €167 Millionen beziehungsweise 30 Prozent und somit prozentual etwas geringer als der Umsatzanstieg von 34 Prozent. Der absolute Anstieg ist im Wesentlichen auf die Integration von International Rectifier zurückzuführen. In Relation zum Umsatz haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr 12,4 Prozent für F&E aufgewendet im Vergleich zu 12,7 Prozent im Vorjahr. Mit dieser Quote liegen wir weiterhin in unserem angestrebten Zielkorridor eines Prozentsatzes vom Umsatz im niedrigen bis mittleren Zehnerbereich.

An unseren Forschungs- und Entwicklungsstandorten beschäftigten wir zum Ende des Geschäftsjahres 2015 weltweit 5.778 Mitarbeiter (16 Prozent der Belegschaft), zum Ende des Geschäftsjahres 2014 waren es 4.822 Mitarbeiter (16 Prozent der Belegschaft). Die Zunahme ist ebenfalls im Wesentlichen durch die Integration von International Rectifier begründet. Durch International Rectifier kamen elf F&E-Standorte hinzu. Infineon unterhält jetzt F&E-Abteilungen an 32 Standorten in 13 Ländern (siehe Landkarte am Ende dieses Kapitels).

Die aktivierten Entwicklungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2015 auf €100 Millionen (Vorjahr: €92 Millionen). Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten betragen im Geschäftsjahr 2015 €29 Millionen (Vorjahr: €25 Millionen). Vereinnahmte Zulagen und Zuschüsse für F&E fielen von €66 Millionen im Geschäftsjahr 2014 auf €59 Millionen im Geschäftsjahr 2015.

F&E-Kosten entstehen nicht nur für Produktentwicklungen, sondern zunehmend auch für Plattform-Entwicklungen und für neue Produktfamilien. Hierzu zählen zum Beispiel die digitale Steuerung der Stromversorgung, Technologieplattformen für Nieder- und Hochvolt-Leistungsschalter, Leistungshalbleiter basierend auf den neuen Materialien Siliziumkarbid und Galliumnitrid (siehe Abschnitt weiter unten in diesem Kapitel) sowie neue Sensortypen, insbesondere solche basierend auf unseren Magnetfeld-, Radar- und MEMS-Technologien.

Während in der Vergangenheit sowohl Forschung als auch Entwicklung meist technologiebeziehungsweise komponentenorientiert waren, spielen zunehmend die Systeme, in denen die Bauelemente zur Anwendung kommen, eine maßgebliche Rolle. Innovative Systemlösungen gehen von einer Optimierung der Systemfunktionalität aus. Dabei dürfen die Halbleiterkomponenten durchaus mehr kosten, aber durch anderweitige Einsparungen und Verbesserungen entsteht für den Anwender ein Mehrwert. Oft wird dabei die klassische, digitale Mikroelektronik durch nicht digitale Komponenten wie Hochfrequenz-Elektronik, Leistungselektronik, Sensorik, Aktuatoren sowie Software ergänzt.

Patente

Die Innovationskraft und langfristige Wettbewerbsfähigkeit von Infineon zeigt sich auch in der Anzahl und Qualität unserer Patente. Weltweit haben wir im Geschäftsjahr 2015 rund 2.200 Patente angemeldet (inklusive International Rectifier ab dem 13. Januar 2015) gegenüber rund 2.100 Patentanmeldungen im Vorjahr. Das Patentportfolio bestand zum Ende des Geschäftsjahres 2015 weltweit aus rund 25.000 Patenten und Patentanmeldungen (Vorjahr: rund 21.000 Patente und Patentanmeldungen ohne International Rectifier). Darin sind rund 2.100 Patente und Patentanmeldungen enthalten, die wir durch die Akquisition von International Rectifier erworben haben.

G Siehe Glossar, Seite 294

G Siehe Glossar, Seite 291

Im Rahmen des im September 2014 mit dem Insolvenzverwalter der Qimonda AG getroffenen Teilvergleichs erwarb Infineon im Oktober 2014 unter anderem rund 8.800 Patente und Patentanmeldungen. Diese Patente und Patentanmeldungen wurden nahezu vollständig im Juli 2015 an Polaris Innovations Limited mit Sitz in Ottawa (Kanada) und an Samsung Electronics Ltd. mit Sitz in Seoul (Korea) verkauft.

Wesentliche Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

Ein Schwerpunkt unserer Forschung liegt im Bereich Sensorik. Mit Sensoren wird die reale, analoge Welt erfasst. Die gemessenen Signale werden zunächst digitalisiert und entsprechend den Anforderungen der Anwendung als digitale Werte verarbeitet, übertragen und gespeichert. Infineon verfügt über nahezu 40 Jahre Erfahrung in Sensor-Design und -Fertigung und bietet das umfassendste Portfolio an Druck- und Magnetfeldsensoren für Automobilanwendungen an. Das Unternehmen liefert täglich mehr als eine Million solcher Sensoren an die Automobilindustrie und mehr als rund drei Millionen Sensoren an Smartphone-Hersteller. Infineon forscht und entwickelt darüber hinaus an sehr unterschiedlichen Sensortypen (siehe folgende Abschnitte über unsere Sensoraktivitäten im abgelaufenen Geschäftsjahr).

Daneben bilden Fertigungstechnologien und Transistorarchitekturen für Leistungshalbleiter-Komponenten auf Basis neuer Materialien einen weiteren Schwerpunkt unserer F&E-Aktivitäten. In den folgenden Abschnitten stellen wir Ihnen Vorteile und Anwendungsmöglichkeiten von Leistungshalbleitern auf Basis von Siliziumkarbid und Galliumnitrid vor.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer F&E-Aktivitäten liegt im Bereich Digitalisierung der Ansteuerung von Leistungshalbleitern. Wir befinden uns im Übergang von der analogen Ansteuerung zur digitalen Ansteuerung von Leistungsschaltern. Bei MOSFET-basierten Steuerungen hat der Übergang bereits vor einigen Jahren begonnen; bei IGBT-basierten Steuerungen setzt dieser Trend nun ein. Infineon ist bei der Digitalisierung der gesamten Kette, bestehend aus Ansteuer-IC, Treiber-ICs und Leistungsschalter, vertreten.

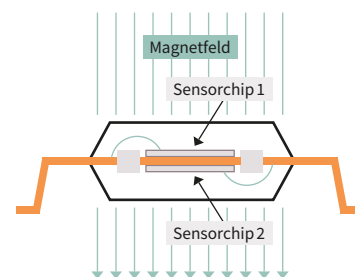
Sensoren: Mit ganz unterschiedlichen Sensortypen die Umwelt erfassen

Magnetfeldsensoren: Die Anwendungsmöglichkeiten von Magnetfeldsensoren sind sehr vielfältig. Sie werden zur Erfassung von Position, Drehzahl und Drehmoment verwendet. Entsprechend den Anforderungen neuer Anwendungen bringen wir immer wieder neue Magnetfeld-Sensortypen mit Innovationen bei Gehäuse und Konfiguration auf den Markt.

Im Oktober 2014 stellten wir zum Beispiel ein neues Gehäuse mit zwei übereinanderliegenden Sensorchips vor (siehe Titelbild dieses Geschäftsberichts). Waren bisher in einer elektrischen Servolenkung für die zuverlässige und präzise Erfassung des Drehmoments der Lenkachse zwei gesonderte Sensoren notwendig, ist es mit dem am Standort Regensburg (Deutschland) entwickelten Dual-Hall-Sensor-Gehäuse nur noch ein Sensor, der jedoch zwei Sensorchips beinhaltet. Mittels eines patentierten Flip-Chip-Verfahrens liegen die Chips übereinander und haben damit die gleiche Grundfläche wie Varianten mit nur einem Sensorchip. Das spart Bau- und Systemkosten in sicherheitskritischen Anwendungen. Hierzu zählen neben der elektrischen Servolenkung das Gas- und Bremspedal sowie bürstenlose Gleichstrommotoren in Getriebe und Kupplung. Sicherheitskritische Anwendungen haben hohe Anforderungen gemäß ISO 26262 zu erfüllen. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Sensor-Redundanz, die mit der Integration von zwei Sensorchips im Dual-Hall-Sensor-Gehäuse besonders kostengünstig und platzsparend gelöst wurde.

Beim 3D-Magnetfeldsensor, den wir im Mai 2015 präsentierten, war eine möglichst geringe Stromaufnahme eines der wichtigsten Entwicklungsziele. Damit soll auch der Batteriebetrieb in Konsumgütern und industriellen Anwendungen möglich werden. Unser 3D-Magnetfeldsensor misst hoch präzise dreidimensionale, lineare und rotierende Bewegungen. Solche Messungen erfordern zum Beispiel Joysticks, Steuerelemente in Haushaltsgeräten, Multifunktions-Schaltknöpfe sowie elektronische Stromzähler. In Letzteren sind heute bis zu drei Einfach-Magnetfeldsensoren verbaut, um Manipulationsversuche mittels großer Magnete zu erfassen; ein Einfach-Magnetfeldsensor für jede Richtung des externen Magnetfelds. Da unser 3D-Magnetfeldsensor alle drei bisherigen Sensoren ersetzen kann, lassen sich elektronische Stromzähler wesentlich kleiner und stromsparender aufbauen. Die 3D-Magnetfeldsensor-Familie wird noch erweitert. Nach der Industrieversion folgt bis Ende des Kalenderjahres 2015 noch eine Variante für Automobilanwendungen: für den Einsatz als Ganghebel-Positionssensor sowie

G 33
Innerer Aufbau des Dual-Hall-Sensors. Die beiden Sensorchips liegen genau übereinander.



Dual-Hall-Sensor als gehäuseter Baustein



im Lenkstockschalter zur Erfassung der dort untergebrachten Anwendungen wie zum Beispiel Fahrtrichtungsanzeiger, Fahrzeugbeleuchtung, Lichthupe und Scheibenwischersteuerung.

Radar-Chips: Unsere Chips für radarbasierte Sensoren werden sowohl einzeln als auch als Systemlösung in Konsumgütern, in der Fahrzeugsicherheit sowie in industriellen und kommerziellen Maschinen verwendet. Zwei Beispiele:

- › Mit unseren 77-Gigahertz-Siliziumgermanium-Radar-Chips sind wir bereits seit rund zehn Jahren erfolgreich mit Automobilzulieferern im Geschäft (siehe hierzu die Anerkennung von Bosch im Kapitel „Auszeichnungen“). Diese Sensorchips werden für die Abstandsmessung im Bereich von 50 bis 250 Metern eingesetzt. Für kurze Distanzen bieten wir einen 24-Gigahertz-Radar-Chip an.
- › Für ganz neue Anwendungsfelder arbeiten wir zusammen mit dem amerikanischen Technologiekonzern Google im Rahmen seines Forschungsprojekts „Project Soli“ an speziellen Radarsensorlösungen für die Gesten- und Anwesenheitserkennung. Erste Anwendungsbeispiele hatte Google auf seiner Entwicklerkonferenz im Mai 2015 in San Francisco (Kalifornien, USA) vorgestellt. So soll zum Beispiel die Gestensteuerung von Geräten ermöglicht werden. Fingerbewegungen in der Luft machen Drehknöpfe und berührungsempfindliche Schaltflächen überflüssig. Unser Radar-Chip nutzt eine 60-Gigahertz-Technologie und vereint den Transceiver und die Antenne in einem Gehäuse.

 Siehe Seite 123

Infineons 60-Gigahertz-Radar-IC zur Gestensteuerung von mobilen Geräten. Bei der Demonstrationsuhr des Google-Forschungsprojekts „Project Soli“ kann die Uhrzeit durch das virtuelle Drehen der Krone, also ohne Berührung der Uhr, eingestellt werden.



3D-Bildsensorchips: Die erste Variante dieses Sensortyps, der Distanzen basierend auf der Laufzeit von abgestrahltem Infrarotlicht misst, hat inzwischen die Marktreife erreicht. Der deutsche Automobilzulieferer Kostal präsentierte im September 2015 zur Internationalen Automobil Ausstellung IAA in Frankfurt (Deutschland) ein 3D-Kamerasystem zur Fahrerüberwachung basierend auf unserem 3D-Bildsensor REAL3™. Das Kamerasystem erfasst die exakte Position des Kopfes und nimmt den Lidschlag selbst durch Brille oder Sonnenbrille wahr. Das System erkennt so, ob der Fahrer Anzeichen von Müdigkeit (etwa Sekundenschlaf) zeigt oder abgelenkt ist.

Der deutsche Automobilzulieferer Kostal hat auf Basis des 3D-Bildsensorchips REAL3™ von Infineon eine 3D-Kamera zur Fahrerüberwachung (rechtes Bild) als seriennahen Prototypen mit integrierter Bildverarbeitung entwickelt. Die Kamera kann die Gesichtskontur des Fahrers selbst bei stark wechselnden Lichtverhältnissen robust über 49 Bezugspunkte erfassen (linkes Bild). Zusammen mit den 3D-Tiefendaten werden so die Kopfposition, Kopforientierung und der Augenlidschluss erkannt. Die Kamera befindet sich hinter dem Lenkrad und tastet Objekte im Abstand bis zu 1,5 Meter ab.



Die Position der 49 Bezugspunkte wurde mit der Bilderkennungssoftware von Kostal ermittelt.



Unser 3D-Bildsensor REAL3™ spielt ebenfalls eine zentrale Rolle im Forschungsprojekt „Tango“ von Google. Dieses Forschungsprojekt verfolgt einen neuen Ansatz, um mobilen Endgeräten die Fähigkeit zu geben, ihre Umgebung zu erfassen und zu verstehen und eine Vielzahl von neuen und innovativen Applikationen auf Basis dieser Fähigkeiten zu realisieren. Durch die Zusammenführung von Sensor- und Computertechnologie sollen Smartphones und Tablets in die Lage versetzt werden, Raum und Bewegung schneller und realitätsnaher zu erfassen. Damit soll ein völlig neues Anwendererlebnis geschaffen werden, zum Beispiel für die Navigation in geschlossenen Räumen oder für sehr realistische Spielerlebnisse.

MEMS-basierte Sensorchips: Neben unserer Familie an Silizium-Mikrofon-Chips stellten wir im Februar 2015 auf dem Mobile World Congress in Barcelona (Spanien) den ersten barometrischen Drucksensor für den Konsumgütermarkt vor (siehe Eröffnungsseite von „Power Management & Multimarket“ des Kapitels „Die Segmente“). Mit ihm kann hoch präzise der Luftdruck gemessen werden, was zum Beispiel die Erfassung der zurückgelegten Höhenmeter bei einer Alpenüberquerung oder eine Navigation in Gebäuden mithilfe von Smartphones ermöglicht. Wir forschen darüber hinaus an weiteren MEMS-basierten Sensortypen zur Erfassung anderer physikalischer Größen für den Einsatz in Smartphones.

G Siehe Glossar, Seite 293

S Siehe Seite 62 ff.

„More out of less“: Kompaktere Stromversorgungen und Motorsteuerungen durch neue Materialien für Leistungshalbleiter

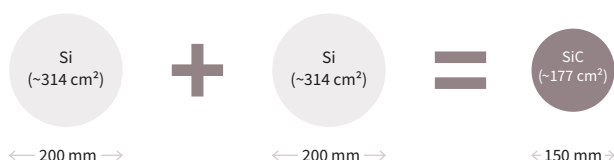
Der ideale Leistungstransistor sollte eine geringe Baugröße haben, robust gegenüber hohen Temperaturen und Überspannung sein sowie im eingeschalteten Zustand einen sehr geringen Widerstand und minimale Schaltverluste aufweisen. Zudem sollte er hohe Schaltfrequenzen erlauben, da hierdurch die passiven Bauteile der Schaltung (zum Beispiel Kondensatoren und Spulen) verkleinert werden können. Dies reduziert auf der Kundenseite die Kosten, die Größe und das Gewicht der Systeme. Ferner können teure Rohstoffe eingespart werden.

Auf der Suche nach immer effizienteren Leistungshalbleitern für immer kompaktere Netzteile und Steuerungen haben sich vor allem Siliziumkarbid (SiC; eine Verbindung aus Silizium und Kohlenstoff) und Galliumnitrid (GaN; eine Verbindung aus Gallium und Stickstoff) als die bevorzugten Materialien erwiesen. Diese neuen Halbleitermaterialien können, verglichen mit siliziumbasierten Komponenten, hohe Spannungen beziehungsweise hohe Ströme bei kleineren Abmessungen und geringeren Verlusten schalten.

So ist zum Beispiel die Stromtragfähigkeit von SiC-Komponenten ungleich höher als die von Silizium-Komponenten. Für eine bestimmte Stromstärke kommt man mit weniger als einem Drittel der Halbleiterfläche aus: Ein Beispiel, wie man mit weniger mehr erreichen kann.

G34

„More out of less“: Die Stromtragfähigkeit von SiC ist sehr viel höher als die von Silizium. Mit einem 150-Millimeter-SiC-Wafer kann so viel Strom geschaltet werden wie mit zwei 200-Millimeter-Silizium-Wafern.



SiC- und GaN-Komponenten adressieren aufgrund ihrer Materialeigenschaften unterschiedliche Spannungsclassen. Während bei Spannungen über 1.000 Volt SiC-Technologie zum Einsatz kommt, spielt die GaN-Technologie ihre Vorteile bei 650 Volt und darunter aus.

Siliziumkarbid: Bestes Preis-Leistungs-Verhältnis für den Kunden im Blick; Erweiterung des Produktportfolios um SiC-MOSFETs

Als Marktteilnehmer mit dem wohl umfassendsten Portfolio an Leistungshalbleitern steht für Infineon das Verständnis der Kundenanwendung im Mittelpunkt. Das Ziel ist, unseren Kunden die Lösung mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis anzubieten. Eine solche Lösung basiert heute oftmals auf einer abgestimmten Kombination aus Silizium- und Siliziumkarbid (SiC)-Komponenten. Erst die Balance aus Kosten- und Performance-Vorteilen der einzelnen Komponenten führt zu einer nachhaltigen Verbesserung des Kundensystems. Dies kann die Effizienz, die Kosten, die Baugröße, das Gewicht oder die Zeit bis zur Markteinführung betreffen.

Bereits im Jahr 2001 brachte Infineon als weltweit erster Halbleiterhersteller eine SiC-Diode auf den Markt. Im Mai 2014 stellten wir die inzwischen fünfte Generation unserer 1.200-Volt-SiC-Diode vor, und im abgelaufenen Geschäftsjahr erweiterten wir das Gehäuseportfolio um ein

Siliziumkarbid-Diode in einem Gehäuse für die Leiterplatten-Oberflächenmontage



flaches Gehäuse für die Leiterplatten-Oberflächenmontage. Die fünfte SiC-Dioden-Generation zeichnet sich durch verbesserte Werte sowohl bei den statischen Verlusten wie auch bei den Schaltverlusten aus. Neben diesem in den letzten Jahren stetig erweiterten SiC-Dioden-Portfolio sind wir seit einigen Jahren mit unseren SiC-Hybridmodulen erfolgreich im Markt vertreten.

Auch unser SiC-Transistor-Portfolio erweitern wir entsprechend den Marktanforderungen. Im Geschäftsjahr 2014 stellten wir den ersten SiC-Transistor vor: einen sogenannten SiC-JFET (Junction Field Effect Transistor). Neben dieser selbstleitenden Variante werden zukünftige Transistor-Generationen auch auf selbstsperrenden Konzepten beruhen.

Die heutigen Hauptanwendungsgebiete für SiC-Komponenten – also SiC-Dioden, SiC-Transistoren und SiC-Module – sind Fotovoltaik-Wechselrichter und Stromversorgungen. Bei Fotovoltaik-Wechselrichtern führen die hohen Schaltfrequenzen zu kleineren passiven Komponenten und damit zu einer Größen- und Gewichtsreduzierung der Wechselrichter. Dies ist ein entscheidender Aspekt bei der Endmontage. So können SiC-basierte Wechselrichter einer bestimmten Leistungsklasse von einem einzigen Monteur aufgestellt werden gegenüber zwei Monteuren bei größeren und schwereren siliziumbasierten Wechselrichtern.

Zukünftig sehen wir vor allem Steuerungen für geregelte Motorantriebe als interessantes Anwendungsfeld für unsere SiC-Komponenten. Dieser vielfältige Markt für die unterschiedlichsten Motorarten und Betriebsmodi (Schrittmotoren, Robotik, hohe Drehzahl, hohes Drehmoment etc.) dürfte langfristig das größte Anwendungsgebiet darstellen.

Darüber hinaus sehen wir induktives Laden von Elektrofahrzeugen als aufkommendes Anwendungsfeld. Dabei müssen sehr hohe Ströme sehr präzise geschaltet werden, um induktive Streuverluste zu minimieren. Daneben sind Elektrofahrzeuge selbst ein mögliches Anwendungsfeld für SiC-Komponenten. Dort werden sie zunächst in On-Board-Batterieladegeräten für Elektro- und Plug-in-Hybridfahrzeuge zum Einsatz kommen. Zeitlich später erwarten wir SiC-Transistoren auch im Antriebsstrang, das heißt, in der Ansteuerung des Elektromotors. Auch der Bereich Schienenfahrzeuge ist ein potenzieller Absatzmarkt. Aufgrund der langen Entwicklungs- und Qualifizierungszyklen von Schienenfahrzeugen wird dieser Markt jedoch voraussichtlich erst in einigen Jahren nennenswerte Stückzahlen erfordern.

SiC-Komponenten sind auch für Energiespeicher prädestiniert. Denn in dieser Anwendung kommt es sowohl beim Laden als auch beim Entladen der Batterie auf höchste Effizienz an. Heute wird dies bereits in batteriegepufferten Fotovoltaikanlagen praktisch umgesetzt; Potenzial besteht langfristig auch für größere Systeme im Bereich der Netzstabilisierung. Letztlich sehen wir langfristig die Möglichkeit, das bei der Akquisition von International Rectifier erworbene Geschäft mit hochzuverlässigen Komponenten für Anwendungen in rauen Umgebungen mit unserer SiC-Technologie zu stärken. Insbesondere Hochtemperaturanwendungen wie Ölexploration bieten sich für unsere SiC-Komponenten an.

Eine Besonderheit unserer SiC-Fertigungsstrategie ist, dass wir SiC-Bauelemente in der gleichen Fertigungslinie, ergänzt um einige spezifische Anlagen, herstellen können wie unsere Silizium-Bauelemente. Demzufolge gelten die gleichen Maßstäbe und die gleichen Qualitätsanforderungen. So planen wir im Zuge der Umstellung der SiC-Fertigung auf 150-Millimeter-Wafer, die ersten SiC-Technologien für die Qualifikation für Automobilanwendungen vorzubereiten. Natürlich ergibt sich aus diesem Fertigungskonzept auch eine deutlich bessere Kostenposition.

Galliumnitrid: Zusammenführung der Entwickler-Teams von Infineon und International Rectifier in nur drei Monaten; industrieweit einmaliges Technologie- und Patentportfolio geschaffen

Galliumnitrid (GaN)-Transistoren bieten gegenüber Silizium-Transistoren ebenfalls ganz neue, interessante Eigenschaften, die zum Beispiel in Netzteilen genutzt werden können. GaN-Transistoren kombinieren einen sehr kleinen Einschaltwiderstand mit minimalen Schaltverlusten. Damit ermöglichen sie deutlich höhere Schaltfrequenzen (im Vergleich zu Silizium-Technologien), was zu einer Verringerung der Baugröße des Gesamtsystems genutzt werden kann. Allerdings wird dabei nicht einfach ein bestehender Silizium-Leistungstransistor durch einen GaN-Leistungstransistor ersetzt. Die Vorteile werden erst mit ganz neuen Netzteiltopologien

erreicht. Dann lässt sich der maximale Effizienzgewinn bei besonders kompaktem Aufbau des Gesamtsystems realisieren. Ein Beispiel aus unserem täglichen Leben verdeutlicht den Nutzen von GaN für die Verbraucher: Mit dieser Technologie lassen sich Notebook-Netzteile herstellen, die viermal kleiner und leichter sind als die heute üblichen; also etwa in der Größe einer Zündholzschachtel.

Wir sehen zwei Anwendungsbereiche, wo die Vorteile der GaN-Technologie gegenüber der Silizium-Technologie den größten Kundennutzen bieten und daher mit der höchsten Marktakzeptanz zu rechnen ist: einerseits in Netzteilen für Server aufgrund der höheren Anforderungen an die Effizienz, und andererseits in Netzteilen für extrem dünne Fernseher aufgrund der kompakteren Bauweise. In Servern und Telekommunikationseinrichtungen, die täglich rund um die Uhr im Einsatz sind, wirkt sich jede Verbesserung des Wirkungsgrads des Netzteils besonders deutlich auf den Stromverbrauch und damit auch auf die Stromrechnung aus. Bei Premium-Fernsehgeräten geht der Trend zu immer dünneren Geräten. Inzwischen kommt es auf jeden Millimeter Bauhöhe an. Die Abmessungen des Netzteils werden heute weitgehend durch die Größe der passiven Komponenten bestimmt. Durch GaN-Transistoren fallen diese Komponenten wegen der hohen Schaltfrequenzen deutlich kleiner aus, und die zusätzlich reduzierten Verluste ermöglichen auch wesentlich kleinere Kühlkörper.

Eine deutliche Stärkung unserer Position im Bereich GaN-Leistungshalbleiter haben wir durch die Akquisition von International Rectifier erreicht. Durch das kombinierte Know-how können wir die Entwicklung der Produkte beschleunigen und damit die Zeit bis zur Markteinführung verkürzen. Besonders wichtig ist die Kompetenz für das Aufwachsen von einkristallinen GaN-Schichten auf einen Silizium-Wafer als Trägermaterial. Diese Epitaxie-Prozessschritte sind bei der sogenannten GaN-auf-Silizium-Technologie schwierig und wichtig. Schwierig, weil Silizium und GaN unterschiedliche Kristallstrukturen haben. Über mehrere Zwischenschichten aus ganz bestimmten Materialien – jede einzelne Schicht ist nur wenige Atomlagen dick – wird die Geometrie des Silizium-Kristallgitters in die Geometrie des GaN-Kristallgitters übergeführt. Und wichtig, weil die kostengünstigen GaN-auf-Silizium-Wafer die Basis für wettbewerbsfähige Preise der GaN-Komponenten sind. Sämtliche alternative Substratmaterialien sind teurer als die in hohen Stückzahlen gefertigten Silizium-Standardwafer.

Zu unserem GaN-Entwicklungsverbund gehören Standorte in Europa und den USA. In Villach (Österreich), unserem Kompetenzzentrum für Leistungselektronik aller Technologien und somit auch verantwortlich für die Entwicklung der GaN-Technologie, haben wir bereits eine komplette Frontend-Pilotlinie für die Prozessierung von 150-Millimeter-GaN-Wafern implementiert. An den US-amerikanischen Standorten erfolgen ein Teil der GaN-Komponenten-Entwicklung und -Charakterisierung sowie die oben erwähnten Epitaxie-Prozessschritte. Bemerkenswert ist die zügige Zusammenführung der verschiedenen F&E-Aktivitäten. Innerhalb weniger Monate ist es gelungen, aus den Teams, die vormals im Wettbewerb standen, eine Einheit zu formen.

Parallel zur Stärkung unserer GaN-Kompetenz durch die Akquisition von International Rectifier konnten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr unser GaN-Produktportfolio durch die Lizenzierung eines wesentlichen Transistortyps erweitern. Infineon und das japanische Unternehmen Panasonic haben eine Vereinbarung zur gemeinsamen Entwicklung von GaN-Bausteinen unterzeichnet. In diesem Zusammenhang hat Panasonic eine Lizenz für selbstsperrende GaN-Transistoren an Infineon vergeben.

Infineon erweitert das Produktangebot darüber hinaus um spezifische Treiber und Ansteuer-ICs, die entsprechende Topologien und höhere Frequenzen ermöglichen. Hiermit können die Vorteile von GaN voll ausgeschöpft werden. Das GaN-auf-Silizium-Portfolio von Infineon in Kombination mit der Übernahme der GaN-Plattform von International Rectifier und der Partnerschaft mit Panasonic positioniert Infineon als Technologieführer im vielversprechenden GaN-Markt.

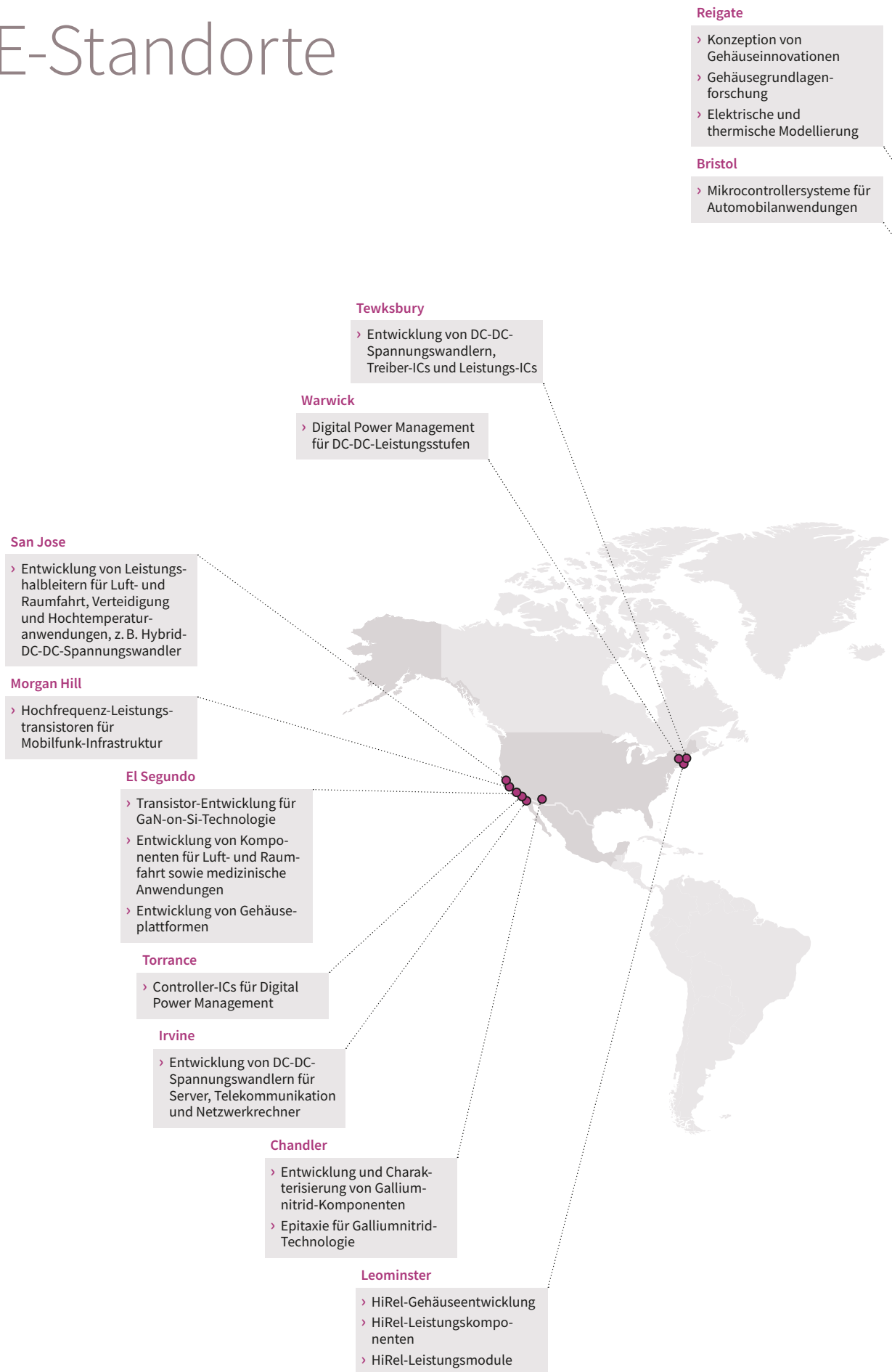
Die in Villach vorhandene Kompetenz bei Leistungshalbleitern sowie insbesondere die GaN-Fertigungskompetenz waren Gründe dafür, dass Infineon Technologies Austria AG Partner und Leiter des europäischen Forschungsprojekts „PowerBase“ ist. Im Mai 2015 fand am Standort Villach die Auftaktveranstaltung statt. Im Mittelpunkt des bis 2018 laufenden Projekts stehen die Entwicklung der nächsten Generation von GaN-Komponenten sowie der Aufbau einer Pilotlinie für GaN-Wafer in einem industriellen Fertigungsumfeld für die Serienfertigung.

GaN-Transistoren ermöglichen sehr kompakte Netzteile, wie sie zum Beispiel in Flachbildfernsehern erforderlich sind



 Siehe Glossar, Seite 291

F&E-Standorte



Duisburg

- › Technologieentwicklung
- › ASIC-Entwicklung

Warstein

- › Produktentwicklung IGBT-Module
- › Gehäuse- und Montagetechnologie für IGBT-Module und IGBT-Stacks

Skovlunde

- › HiRel DC-DC-Umrichter
- › Anspruchsvolle HiRel-Stromversorgungslösungen

Augsburg

- › Software für Chipkartenanwendungen

Dresden

- › Hochintegrierte und multifunktionale CMOS-Technologien, unter anderem für Hochfrequenz, Sensorik und MEMS
- › Diskrete und integrierte Leistungshalbleiter
- › Entwicklungszentrum für Industrie 4.0

Regensburg

- › Kompetenzzentrum für Technologie, Vormontage und Gehäuseentwicklung
- › Kompetenzzentrum für Innovationen bei Fertigungsprozessen
- › Produkt- und Technologieentwicklung für Sensoren

Neuburg bei München

- › Technologieintegration
- › Design-Flow- und Bibliotheksentwicklung
- › IC-, Software- und Systementwicklung für Mikrocontroller, ASICs, Sensoren und Chipkarten-ICs
- › Leistungselektronik für Automobil- und Industrieanwendungen
- › Fertigungsprozesse

Linz

- › Hochfrequenz-ICs, insbesondere Radar-ICs
- › Software-Entwicklung für Sensorprodukte

Graz

- › Chipkartenanwendungen
- › Kontaktlos-Systeme
- › Leistungshalbleiter für Automobilanwendungen
- › Sensoranwendungen

Bukarest

- › Leistungshalbleiter
- › Mixed-Signal- und Hochfrequenz-Komponenten
- › Chipkarten-ICs

Peking

- › Anwendungsentwicklung

Seoul

- › Systemlösungen für Automobilanwendungen
- › Systemintegration für Leistungshalbleiter

Shanghai

- › Anwendungsentwicklung
- › Hochfrequenztechnologie für Mobilfunk-Infrastruktur

Ipoh

- › Entwicklung von Gehäusederivaten
- › Qualitätssicherung neuer Fertigungsprozesse

Malakka

- › Gehäuseentwicklung

Singapur

- › IC-, Software- und Systementwicklung für Automobil- und Industrieanwendungen
- › Gehäusetechnologie
- › Testkonzepte

Bangalore

- › Software- und Systementwicklung für Automobil-, Industrie- und Chipkartenanwendungen
- › Design-Flow- und Bibliotheksentwicklung

Villach

- › Leistungshalbleiter, Analog- und Mixed-Signal-ICs für Automobil- und Industrieanwendungen
- › Technologieentwicklung für Sensoren
- › Kompetenzzentrum für Dünnyafer-Technologie
- › Kompetenzzentrum für Verbindungshalbleitertechnologien
- › Entwicklungszentrum für Industrie 4.0

Le Puy-Sainte-Réparate

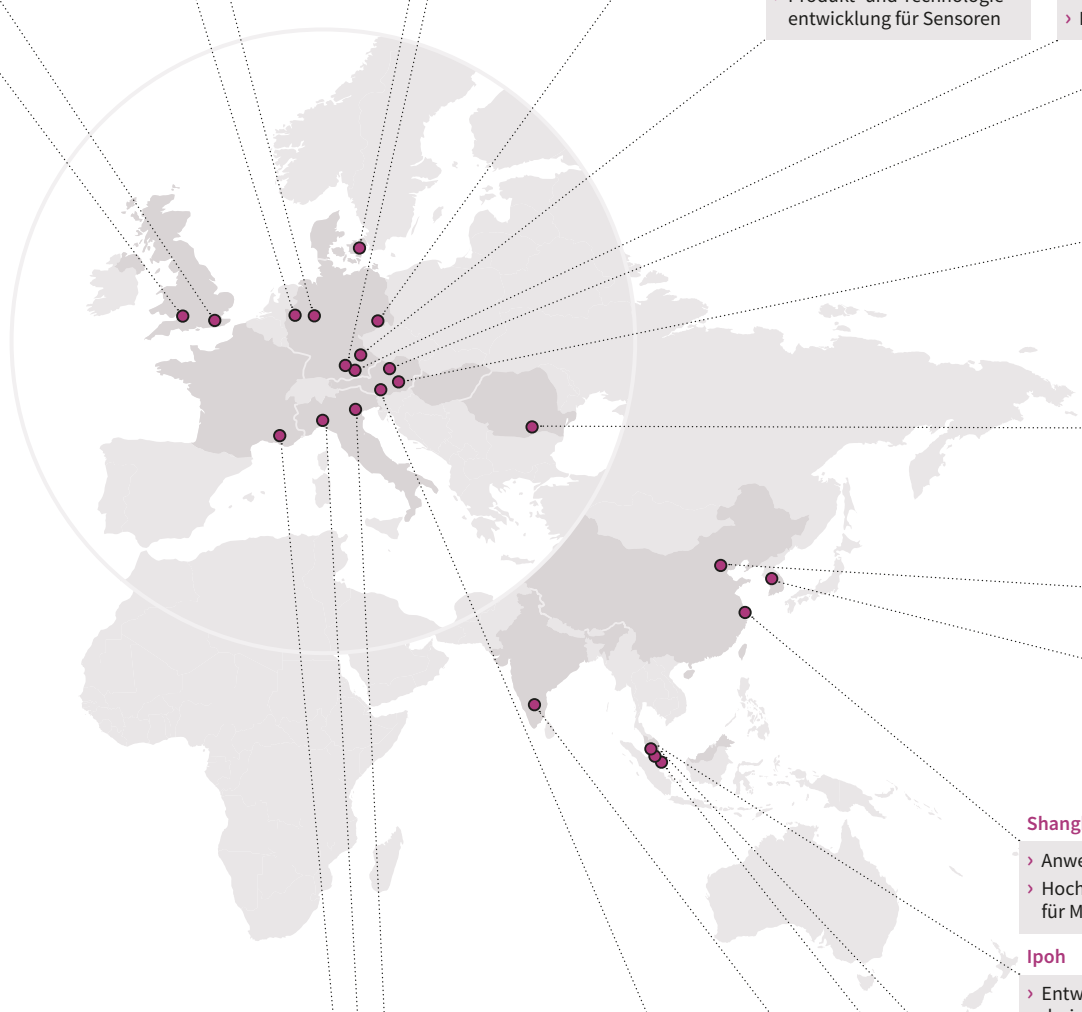
- › Automobilanwendungen: Treiber-ICs und Halbbrückentreiber für bürstenlose Gleichstrommotoren

Pavia

- › Treiber-ICs für Motorsteuerungen

Padua

- › Leistungshalbleiter
- › Mixed-Signal-Komponenten





Operations

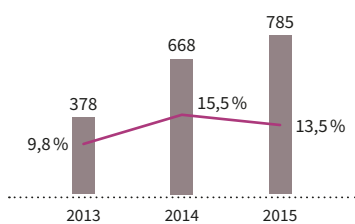


**Rund 26.000 Mitarbeiter
sind bei Infineon in der
Fertigung beschäftigt –
an 19 Fertigungsstand-
orten in elf Ländern.**

- › Investitionen: €785 Millionen
- › Erstes Produkt für Automobilanwendungen auf 300-Millimeter-Dünnyafer-Fertigungstechnologie qualifiziert
- › Fertigungsstandorte von International Rectifier in den Infineon-Fertigungsverbund integriert

G 35

Investitionen¹
€ in Millionen



■ Investitionen — Prozent vom Umsatz

¹ Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Unsere Investitionen im Geschäftsjahr 2015 betragen €785 Millionen. Dies ist ein Anstieg um €117 Millionen beziehungsweise 18 Prozent im Vergleich zu den Investitionen des Vorjahres in Höhe von €668 Millionen. Die Investitionen enthielten €21 Millionen für den Erwerb der Qimonda-Patente sowie €54 Millionen für den Ausbau des Standorts Kulim (Malaysia). Darüber hinaus kamen ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung die Investitionen von International Rectifier hinzu. Neben dem Ausbau der Fertigungskapazität führte auch die Aufwertung des US-Dollars zu höheren Investitionen.

Die Investitionen bezogen auf den Umsatz verminderten sich von 15,5 Prozent im Geschäftsjahr 2014 auf 13,5 Prozent im abgelaufenen Geschäftsjahr. Von den gesamten Investitionen entfielen €646 Millionen auf Sachanlagen (Vorjahr: €567 Millionen) und €139 Millionen auf immaterielle Vermögenswerte inklusive aktivierter F&E-Kosten (Vorjahr: €101 Millionen).

Von den Investitionen in Sachanlagen entfiel der weitaus größte Anteil auf Investitionen in Fertigungsanlagen. Davon wiederum entfielen rund zwei Drittel auf Frontend-Fertigungsanlagen, der Rest im Wesentlichen auf Backend-Fertigungsanlagen. An den Frontend- und Backend-Standorten wurde hauptsächlich in folgende Bereiche investiert:

- › Ausbau der 300-Millimeter-Frontend-Fertigungskapazität,
- › Ausbau der 200-Millimeter-Frontend-Fertigungskapazität in differenzierenden Fertigungstechnologien wie zum Beispiel Leistungshalbleitern und Magnetfeldsensoren für Automobilanwendungen, MEMS-Sensoren sowie Hochfrequenz-Komponenten,
- › Erhöhung des Automatisierungsgrads, Ausbau der Industrie 4.0-Fertigung,
- › Ausbau der Backend-Fertigungskapazität sowie
- › Anpassung und Umrüstung von Fertigungslinien an das geänderte Produktportfolio, insbesondere durch den Start der Serienfertigung neuer Technologien und Produkte.

Wir unterhalten nach der Integration von International Rectifier sowie der vollständigen Übernahme von LS Power Semitech Co., Ltd. insgesamt 19 Fertigungsstandorte in elf Ländern: Dresden, Regensburg und Warstein (alle Deutschland); Villach (Österreich); Newport (Wales, UK); Cegléd (Ungarn); Morgan Hill, Temecula, San Jose, Leominster, Mesa (alle USA); Tijuana (Mexiko); Peking und Wuxi (beide China); Malakka und Kulim (beide Malaysia); Cheonan (Korea); Batam (Indonesien) sowie Singapur (siehe Landkarte am Ende dieses Kapitels). Zum 30. September 2015 waren an diesen Fertigungsstandorten 25.909 Mitarbeiter in der Fertigung beschäftigt (Vorjahr: 21.959 Mitarbeiter an den damaligen Infineon-Standorten).

Wesentliche Investitionsschwerpunkte im Geschäftsjahr 2015

Eine anhaltende hohe Nachfrage nach Leistungshalbleitern für Automobilanwendungen sowie die mittelfristig geplante Produktionsverlagerung von International Rectifier-Standorten zu Infineon-Standorten führten zum weiteren Ausbau der zweiten Fertigungshalle am 200-Millimeter-Frontend-Standort Kulim (Malaysia), der Fertigungshalle „Kulim 2“. Im Geschäftsjahr 2015 wurde mit dem Einbau der abschließenden Infrastruktureinrichtungen begonnen. Im Frühjahr 2016 ist das Erreichen des Meilensteins „Ready for Equipment“, also der Beginn der Ausstattung des Reinraums mit Fertigungsmaschinen, geplant.

Standort Kulim (Malaysia). Die erste Fertigungshalle (links) wurde 2006 eröffnet. Die zweite Fertigungshalle soll ab dem Frühjahr 2016 mit Reinraum-Fertigungsmaschinen ausgestattet werden.



Um die Produktivität unserer Eigenfertigung zu erhöhen, haben wir in den letzten Jahren unsere Aktivitäten zur Automatisierung verstärkt. So haben wir die Produktivität unseres Werks in Dresden (Deutschland) durch Automatisierung um rund 10 Prozent gesteigert. Basierend auf diesen guten Erfahrungen haben wir begonnen, den Automatisierungsgrad auch in den Werken in Kulim, Regensburg (Deutschland) und Villach (Österreich) zu erhöhen, wobei wir die Vorgehensweise an die Rahmenbedingungen anpassen.

Eine Produktivitätsanalyse der Standorte von International Rectifier ergab, dass manche Fertigungsschritte in den teils wesentlich größeren Infineon-Fabriken kostengünstiger ausgeführt werden können. Dies führte zur Entscheidung, den Standort „Singapore Techview“ – dort findet das Dünnschleifen von Wafern statt – zu schließen. Ferner ist beabsichtigt, die Fertigung am Frontend-Standort Newport (Wales, UK) bis Ende des Kalenderjahres 2017 zu verlagern und den Standort zu verkaufen. Hingegen bietet der Standort Mesa (Arizona, USA) im Bereich Epitaxie-Verfahren zusätzliche Fertigungskapazitäten sowie Know-how, sodass eine Stärkung dieses Standorts vorgesehen ist. Damit werden die in Mesa vorhandenen Fertigungskapazitäten besser genutzt beziehungsweise auf absehbare Zeit komplett ausgelastet.

 Siehe Glossar, Seite 294


 Siehe Glossar, Seite 290

Weltweit erste Serienfertigung
auf 300-Millimeter-Dünnwafern
für Automobilanwendungen:
40-Volt OptiMOS™ 5



Produktportfolio für 300-Millimeter-Dünnwafer-Fertigung erweitert

Zum Ende des Geschäftsjahres 2014 wurden in unserem 300-Millimeter-Frontend-Fertigungsverbund – bestehend aus den Standorten Dresden (Deutschland) und Villach (Österreich) – verschiedene Produktvarianten von Niedervolt-Leistungshalbleitern unserer OptiMOS™-Familie, Hochvolt-Leistungstransistoren unserer CoolMOS™-Familie sowie IGBT-Leistungstransistoren produziert. Im Geschäftsjahr 2015 wurden die Stückzahlen dieser Produkte erhöht und somit die Auslastung der beiden Fabriken gesteigert.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat darüber hinaus das erste Produkt für Automobilanwendungen die Kundenfreigabe erhalten: der 40-Volt OptiMOS™ 5. Die Serienfertigung wurde noch im Geschäftsjahr 2015 gestartet. Damit beginnt Infineon als weltweit erstes Halbleiterunternehmen mit der Serienfertigung von Leistungshalbleitern für Automobilanwendungen auf 300-Millimeter-Dünnwafern ( siehe Glossar, Seite 290). Der 40-Volt OptiMOS™ 5 wird in einer Vielzahl von bürstenlosen Gleichstrommotor- und Halbbrücken-Anwendungen im Fahrzeug eingesetzt. Dazu gehören zum Beispiel elektrische Fensterheber, Schiebedach, Heckklappe, Türverriegelung, Benzinpumpe sowie Magnetventile und DC-DC-Wandler.

Neben Transfers von Infineon-eigenen 200-Millimeter-Fertigungstechnologien auf die 300-Millimeter-Fertigungstechnologie ist auch vorgesehen, einige Produkte von International Rectifier auf Infineon-Standorte zu verlagern, bevorzugt auf den 300-Millimeter-Fertigungsstandort Dresden. Vor allem Niedervolt-MOSFET- und IGBT-Leistungstransistoren kommen hierfür in Betracht. Insbesondere im Zusammenhang mit der geplanten Ausphasung des Standorts Newport (Wales, UK) (siehe vorangehender Abschnitt) werden bis Ende des Kalenderjahres 2017 Fertigungskapazitäten nach Dresden verlagert sowie auch an Fertigungspartner ausgelagert.

Infineon und UMC schließen Fertigungsvertrag für Automobilanwendungen

Infineon und das taiwanische Unternehmen United Microelectronics Corporation (UMC), einer der weltweit führenden Halbleiter-Auftragsfertiger, haben im Dezember 2014 ihre bestehende Forschungs- und Fertigungspartnerschaft um Leistungshalbleiter für Automobilanwendungen erweitert. Im Rahmen des neuen Vertrags transferiert Infineon die für den Automobilbereich qualifizierte Technologie Smart Power Technology (SPT9) zu UMC. Produktionsstart in der 300-Millimeter-Fabrik von UMC in Taiwan ist für 2018 geplant. UMC ist dank seiner herausragenden Fertigungskompetenz in der Lage, die industrieweit höchsten Qualitätsstandards der Automobilindustrie zu erfüllen.

Automobilanwendungen erfordern immer mehr Funktionalität und Sicherheit sowie kompakte und kostenoptimierte Lösungen. Um dies zu ermöglichen, benötigen Leistungshalbleiter immer mehr digitale Logik. Im Geschäftsjahr 2009 stellte Infineon als weltweit erster Halbleiterhersteller mit SPT9 einen für den Automobilbereich qualifizierten 130-Nanometer-Fertigungsprozess vor, der komplexe digitale Logikschaltkreise, Mikrocontroller, Sensorschnittstellen sowie Leistungselektronik vereint. Damit ist es möglich, Funktionen in einem Chip zu integrieren, die bis dahin in mehreren Chips und in verschiedenen Fertigungstechnologien gefertigt wurden. Dadurch verringert sich die Zahl der Bauelemente und es sinkt die Fehleranfälligkeit im Fahrzeug. Zudem kann mit SPT9 die Chipgröße erheblich verringert werden, was neben einer gesteigerten Funktionalität auch enorme Produktivitätsfortschritte ermöglicht. Die vielfältigen SPT9-Anwendungen im Fahrzeug reichen von der Steuerung kleiner Elektromotoren, wie beispielsweise für Fensterheber, Scheibenwischer, Schiebedach, elektrische Sitzeinstellung, Lüftung sowie Öl- und Wasserpumpen, bis zu Airbags.

Strategischer Fertigungsansatz trägt Früchte: Das Segment Chip Card & Security profitiert von höherem Anteil in Auftragsfertigung

Der im Verlauf des abgelaufenen Geschäftsjahres kontinuierlich erhöhte Anteil der ausgelagerten Fertigung macht sich auch in der Profitabilität bemerkbar. Die Segmentergebnis-Marge von 18 Prozent des Segments Chip Card & Security ist unter anderem auch eine Folge der geringeren Investitionen in die Eigenfertigung sowie gewisser entfallener Kosten für die Entwicklung entsprechender Prozesstechnologien.

Damit erweist sich ein Element unserer Fertigungsstrategie – die Vergabe der Fertigung von Produkten in nicht differenzierenden Technologien an Fertigungspartner – als richtig. Diese Strategie wird auch in der Backend-Fertigung fortgesetzt; unter anderem für Standardgehäuse bei Hochvolt-MOSFET-Leistungstransistoren.

 Siehe Glossar, Seite 289

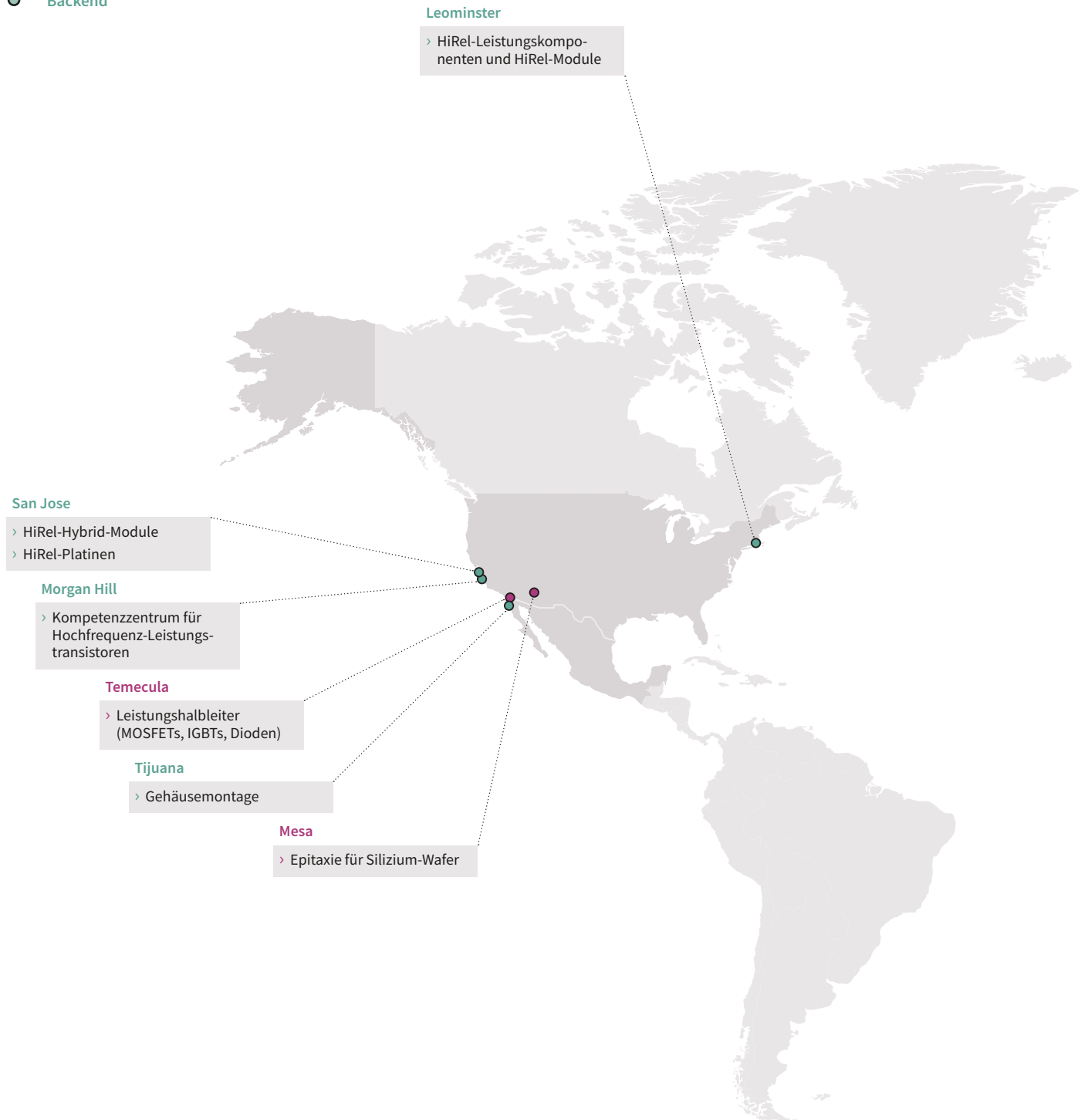
Anzahl der Lieferanten durch Akquisition von International Rectifier gestiegen; Auftragsfertiger gewannen durch Akquisition und Umsetzung der Fertigungsstrategie deutlich an Bedeutung

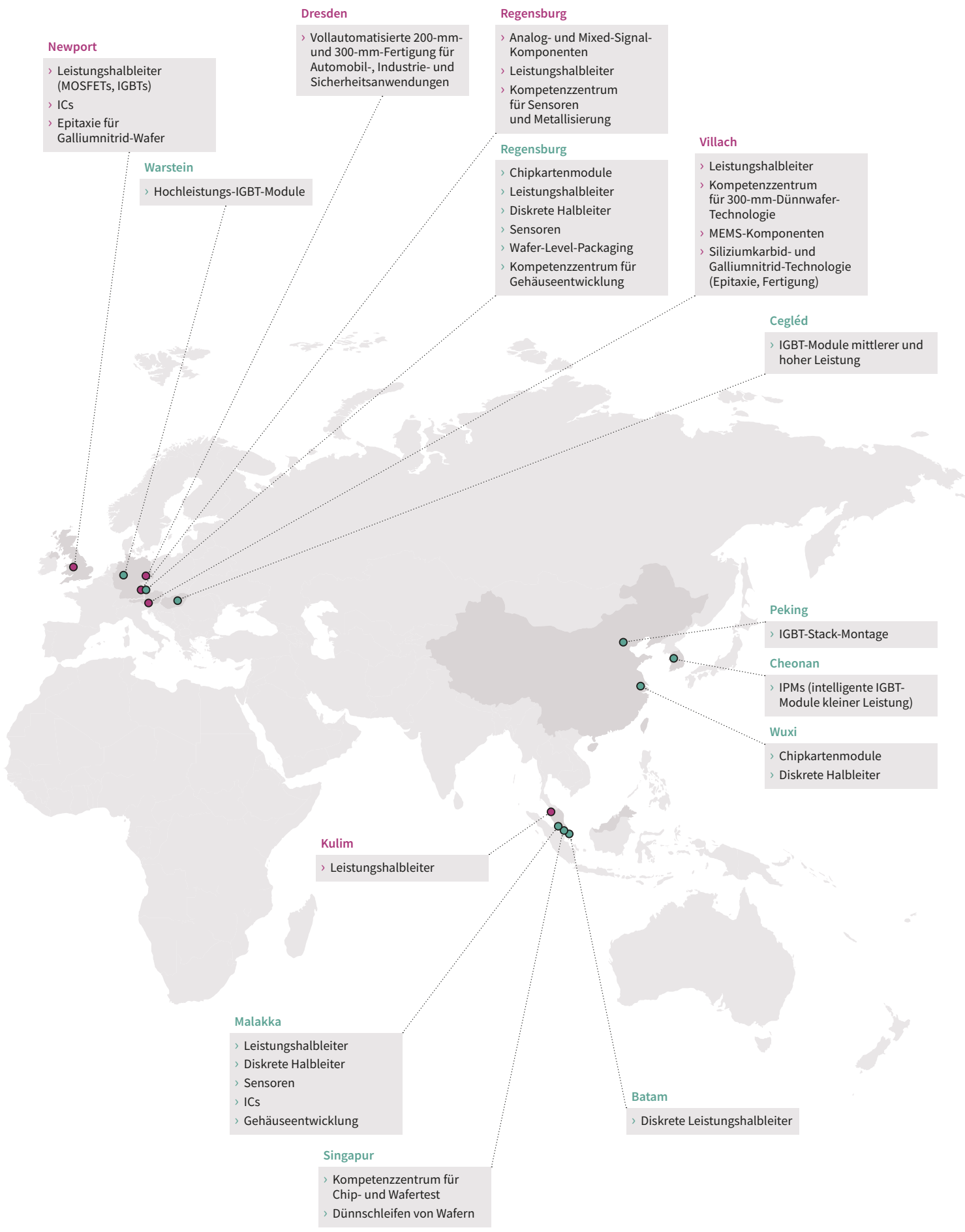
Im Vergleich zu allen Lieferanten ist der Umsatz mit Auftragsfertigern überproportional gestiegen. Zum einen deshalb, weil International Rectifier verglichen mit Infineon traditionell einen höheren Fertigungsanteil bei Auftragsfertigern hat. Zum anderen ist es eine Folge unserer oben beschriebenen Fertigungsstrategie. Insgesamt gaben wir gut die Hälfte unseres Umsatzes für externe Produkte und Dienstleistungen unserer Lieferanten aus.

Fertigungsstandorte

Infineon-Standorte

- Frontend
- Backend





Unternehmensinternes Steuerungssystem

S Siehe Seite 32 ff.

Das unternehmensinterne Steuerungssystem von Infineon ist darauf ausgelegt, die Umsetzung der Konzernstrategie zu unterstützen, die bei „Konzernstrategie“ im Kapitel „Finanzen und Strategie“ dargestellt ist. Dementsprechend werden Steuerungskennzahlen verwendet, die profitables Wachstum und effizienten Kapitaleinsatz messbar machen. Infineon hat sich vorgenommen:

- › beim Umsatz mit durchschnittlich jährlich 8 Prozent zu wachsen,
- › dabei über den Zyklus eine Segmentergebnis-Marge von 15 Prozent zu erzielen und
- › über den Zyklus die Investitionen relativ zum Umsatz auf 13 Prozent zu begrenzen.

Die Erreichung dieser finanziellen Ziele führt in Summe durch die dauerhafte Erzielung einer Prämie auf die Kapitalkosten zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts.

Dabei bedingen Wachstum, Profitabilität und Investitionen einander: Profitabilität ist die Voraussetzung dafür, das Geschäft aus eigenen Mitteln finanzieren, also Wachstumspotenziale erschließen zu können. Wachstum wiederum erfordert einerseits kontinuierliche Investitionen in Forschung und Entwicklung sowie Fertigungskapazitäten. Durch entsprechendes Wachstum wird Infineon in die Lage versetzt, führende Marktpositionen zu erreichen und Größenvorteile zu realisieren, um so die Profitabilität zu erhöhen. Entscheidend hierfür ist die effiziente Nutzung finanzieller Ressourcen.

Infineon nutzt ein umfassendes Controllingsystem zur Steuerung des Geschäfts entlang der strategischen Ziele. Dies umfasst sowohl finanzielle als auch operative Kennzahlen. Die zur Steuerung herangezogenen Informationen stammen aus der jährlichen Langfristplanung, dem quartalsweisen Forecasting, dem wöchentlichen Auftragseingang sowie monatlich aus Ist-Daten. Dies erlaubt es dem Management, Entscheidungen zu treffen, die auf einer fundierten Informationsbasis bezüglich der aktuellen Situation und der erwarteten wirtschaftlichen und operativen Entwicklung beruhen. Für den langfristigen Erfolg von Infineon sind nachhaltiges Wirtschaften sowie die Einbeziehung von zukunftsgerichteten qualitativen Faktoren wichtig. Als ein Unternehmen, das sich auch seiner sozialen Verantwortung bewusst ist, berücksichtigt Infineon auch nichtfinanzielle Faktoren, hauptsächlich aus den Bereichen Nachhaltigkeit (siehe Kapitel „Nachhaltigkeit bei Infineon“) und Mitarbeiter (siehe Kapitel „Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“). Diese Faktoren werden nicht zur Unternehmenssteuerung genutzt, sie tragen aber zur Erreichung der finanziellen Ziele von Infineon bei.

S Siehe Seite 92 ff. und Seite 108 ff.

Im Rahmen der Unternehmenssteuerung legt die Unternehmensleitung zudem größten Wert darauf, dass das Handeln von Infineon streng an den rechtlichen Rahmenbedingungen ausgerichtet ist und die internen Corporate Governance-Standards eingehalten werden (siehe Kapitel „Corporate Governance“).

S Siehe Seite 174 ff.

Steuerungskennzahlen

Hauptsteuerungskennzahlen

Um den Erfolg der Umsetzung seiner Strategie zu bewerten, nutzt Infineon die folgenden drei übergreifenden Unternehmenskennzahlen:

- › das Segmentergebnis beziehungsweise die Segmentergebnis-Marge zur Bewertung der operativen Profitabilität der Geschäfte und des Portfolios,
- › den Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten zur Bewertung der Höhe des Mittelzuflusses beziehungsweise -abflusses ohne Finanzierungstätigkeit und
- › die Rendite auf das eingesetzte Kapital beziehungsweise den Return on Capital Employed (RoCE) zur Bewertung der Kapitaleffizienz.

Das Segmentergebnis ist die wichtigste Kennzahl des Konzerns, um den operativen Erfolg zu messen. In Prozent vom Umsatz (Segmentergebnis-Marge) ausgedrückt wird die Profitabilität des Umsatzes dargestellt und gezeigt, wie erfolgreich das operative Geschäft gesteuert wird. Die Steuerung der Aktivitäten der Segmente erfolgt auf Basis des Segmentergebnisses. Die Optimierung des Segmentergebnisses im Rahmen der vom Vorstand verabschiedeten Konzernstrategie liegt dabei in der Verantwortung des Managements der jeweiligen Segmente, erfolgt jedoch in enger Abstimmung mit dem Vorstand.

Der Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten dokumentiert, wie sich operative Rentabilität in Zuflüssen von liquiden Mitteln niederschlägt. Gleichzeitig liefert diese Kennzahl auch eine Aussage über die Effizienz des Einsatzes von Betriebskapital und Sachanlagen.

Überdies vergleicht Infineon die tatsächlich erzielte und die geplante Kapitalverzinsung (RoCE) mit den Kapitalkosten, um sicherzustellen, dass ein Mehrwert geschaffen wird.

Die drei dargestellten Finanzkennzahlen sind auch die Eckpfeiler des Systems zur variablen Vergütung. Der überwiegende Anteil der variablen Gehaltsbestandteile von Mitarbeitern und Führungskräften ist direkt an diese Kennzahlen gekoppelt. Da Umsatzwachstum mit allen drei Kennzahlen korreliert und stark von externen Marktbedingungen und konjunkturellen Gegebenheiten abhängt, wird es nicht als eigene Hauptsteuerungskennzahl verwendet.

Segmentergebnis

Das Segmentergebnis ist definiert als Betriebsergebnis ohne Berücksichtigung von: Saldo aus Wertminderungen und Wertaufholungen von Vermögenswerten; Ergebniseffekten aus Umstrukturierungsmaßnahmen und Schließungen; Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen; akquisitionsbedingten Abschreibungen und sonstigen Aufwendungen; Gewinnen (Verlusten) aus dem Verkauf von Vermögenswerten, Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochtergesellschaften sowie sonstigen Erträgen (Aufwendungen), einschließlich Kosten für Gerichtsverfahren (zur betragsmäßigen Ermittlung siehe im Konzernanhang unter Nr. 32). Gerichts- und Rechtsanwaltskosten im Zusammenhang mit der aktiven Lizenzierung von Infineon-Patenten werden im Segmentergebnis erfasst, genauso wie die zugehörigen Erträge. Das Segmentergebnis ist die Kennzahl, mit der Infineon die operative Ertragskraft seiner Segmente bewertet (zur Entwicklung des Segmentergebnisses von Infineon und der einzelnen Segmente im Geschäftsjahr 2015 siehe Kapitel „Die Segmente“ sowie „Erfolgreiches Geschäftsjahr 2015“ im Kapitel „Finanzen und Strategie“).

 Siehe Seite 264 ff.

 Siehe Seite 52 ff. und Seite 28

Free-Cash-Flow

Infineon verwendet die Kennzahl Free-Cash-Flow, definiert als Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit und Mittelabfluss/-zufluss aus Investitionstätigkeit, jeweils aus fortgeführten Aktivitäten, bereinigt um Zahlungsströme aus dem Kauf und Verkauf von Finanzinvestments. Der Free-Cash-Flow misst die Fähigkeit, operativen Erfolg in Mittelzuflüsse umzuwandeln, um so den laufenden Betrieb und die notwendigen Investitionen aus dem eigenen Geschäft heraus zu finanzieren. Es ist das Ziel von Infineon, einen nachhaltig positiven Free-Cash-Flow zu generieren (zur Erläuterung der Entwicklung des Free-Cash-Flows im Geschäftsjahr 2015 siehe Kapitel „Darstellung der Finanzlage“).

Die wesentlichen Einflussgrößen auf den Free-Cash-Flow sind neben der Profitabilität ein wirksames Management des Nettoumlaufvermögens sowie die Höhe der Investitionen.

Infineon steuert sein operatives Nettoumlaufvermögen, indem fortlaufend auf die Optimierung der Vorräte sowie der Forderungen und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen geachtet wird.

Das effektive Management der Investitionen nimmt eine zentrale Rolle im Hinblick auf den Free-Cash-Flow ein. Hierzu passt unser Ziel, die Höhe der Investitionen systematisch zu steuern und auf 13 Prozent vom Umsatz zu begrenzen. Der Free-Cash-Flow wird bei Infineon nur auf Unternehmens- und nicht auf Segmentebene betrachtet.

Return on Capital Employed (RoCE)

Die Kennzahl RoCE bewertet die Kapitalrentabilität und ist definiert als Betriebsergebnis aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern, dividiert durch das eingesetzte Kapital. Langfristige Vermögenswerte und Nettoumlaufvermögen bilden das eingesetzte Kapital. Die Kennzahl RoCE zeigt den Zusammenhang zwischen der Profitabilität und dem für den Geschäftsbetrieb notwendigen Kapital auf.

$$\text{RoCE} = \frac{\text{Betriebsergebnis aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern}}{\text{Eingesetztes Kapital}}$$

Die Kennzahl verdeutlicht, wie effizient ein Unternehmen seine Ressourcennutzung steuert. Der RoCE wird bei Infineon nur auf Unternehmens- und nicht auf Segmentebene berichtet. Die Gegenüberstellung des RoCE mit den gewichteten Kapitalkosten eines Unternehmens gibt Auskunft darüber, wie viel Wert nach Erfüllung der Renditeerwartungen der Eigen- und Fremdkapitalgeber geschaffen wurde. Somit dient der RoCE als Instrument der wertorientierten Unternehmenssteuerung.

Neben der Profitabilität wird der RoCE von der Kapitalintensität in Bezug auf die langfristigen Vermögenswerte sowie auf das Nettoumlaufvermögen beeinflusst. Die Kapitalintensität beschreibt, in welchem Umfang Vermögenswerte eingesetzt werden müssen, um einen bestimmten Umsatz zu realisieren. Zur rechnerischen Ableitung und Entwicklung des RoCE im Geschäftsjahr 2015 siehe Kapitel „Darstellung der Vermögenslage“.

Ergänzende Steuerungskennzahlen

Die Hauptsteuerungskennzahlen werden durch weitere Steuerungskennzahlen ergänzt, welche Auskunft über das Wachstumspotenzial, die Kosteneffizienz der verschiedenen Funktionsbereiche sowie die Liquidität geben.

Wachstums- und Rentabilitätskennzahlen

Das Umsatzwachstum wird laufend dem Wachstum der jeweiligen Zielmärkte gegenübergestellt. Dies knüpft unmittelbar an dem strategischen Ziel an, kontinuierlich vom Wachstum unserer Zielmärkte zu profitieren. Als Indikator für eine zukünftige Umsatzentwicklung werden auch die sogenannten Design-Wins herangezogen, deren Zielwert laufend gegen die tatsächliche Entwicklung abgeglichen wird.

 Siehe Seite 142

 Siehe Seite 139

Um die operative Rentabilität im Detail zu analysieren, werden die dem Segmentergebnis vorgelagerten Ergebnis- und Kostenblöcke betrachtet. Dabei handelt es sich um das Bruttoergebnis vom Umsatz, die F&E-Kosten, die Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten sowie deren Relation zu den Umsatzerlösen. Diese Kennzahlen werden sowohl zur Unternehmens- als auch zur Segmentsteuerung herangezogen. Zur Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr siehe Kapitel „Darstellung der Ertragslage“.

 Siehe Seite 128 ff.

Liquiditätskennzahlen

Eine rollierende Liquiditätsplanung dient der Sicherstellung einer ausreichenden Ausstattung mit liquiden Mitteln und der Optimierung der Kapitalstruktur. Die Liquidität wird nicht auf Segmentebene, sondern nur auf Unternehmensebene gesteuert, wofür die folgenden Kennzahlen zur Anwendung kommen:

- › **Brutto-Cash-Position:** Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zuzüglich Finanzinvestments.
- › **Netto-Cash-Position:** Brutto-Cash-Position abzüglich kurz- und langfristiger Finanzverbindlichkeiten.
- › **Nettoumlaufvermögen:** Kurzfristige Vermögenswerte abzüglich Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, abzüglich Finanzinvestments, abzüglich zur Veräußerung stehender Vermögenswerte, abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten ohne kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten sowie ohne zur Veräußerung stehende Verbindlichkeiten.
- › **Investitionen:** Summe aus Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, einschließlich aktivierter Forschungs- und Entwicklungskosten.

Zur Entwicklung der Kennzahlen im abgelaufenen Geschäftsjahr siehe Kapitel „Darstellung der Finanzlage“.

 Siehe Seite 139 ff.

Des Weiteren werden zur Vermeidung von Kapazitätsleerstand beziehungsweise Kapazitätsengpässen regelmäßig die operativen Kenngrößen Kapazitätsauslastung und prognostizierter Kapazitätsbedarf analysiert. Das Ergebnis dieser Analyse fließt in die Bestimmung des Investitionsbedarfs ein.

Operative Frühindikatoren

Um das Bild bezüglich der aktuellen Unternehmenssituation und der zu erwartenden wirtschaftlichen Entwicklung abzurunden, verwendet Infineon folgende operative Frühindikatoren:

- › **Auftragseingang:** Wertmäßige Summe aller Aufträge, die das Unternehmen in der entsprechenden Rechnungslegungsperiode von seinen Kunden erhalten hat.
- › **Auftragseingang zum Umsatz:** Verhältnis zwischen Auftragseingang und Umsatzerlösen derselben Rechnungslegungsperiode (auch Book-to-Bill-Ratio genannt).

Das Verhältnis Auftragseingang zu Umsatz ist ein Indiz für die zukünftige Nachfrageentwicklung. Wenn der Auftragseingang größer ist als der in einer Periode erzielte Umsatz, wird das als Indikator für zukünftiges Umsatzwachstum gewertet.

Zur Entwicklung des Auftragseingangs und des Verhältnisses von Auftragseingang zum Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr siehe Kapitel „Darstellung der Ertragslage“.

 Siehe Seite 131

Ist- und Zielwerte der Steuerungskennzahlen

Im „Prognosebericht“ im Kapitel „Bericht über die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Risiken und Chancen“ findet sich eine tabellarische Gegenüberstellung der im Geschäftsjahr 2015 erzielten Werte für die Steuerungskennzahlen mit den Erwartungen für das Geschäftsjahr 2015 und das Geschäftsjahr 2016.

 Siehe Seite 144

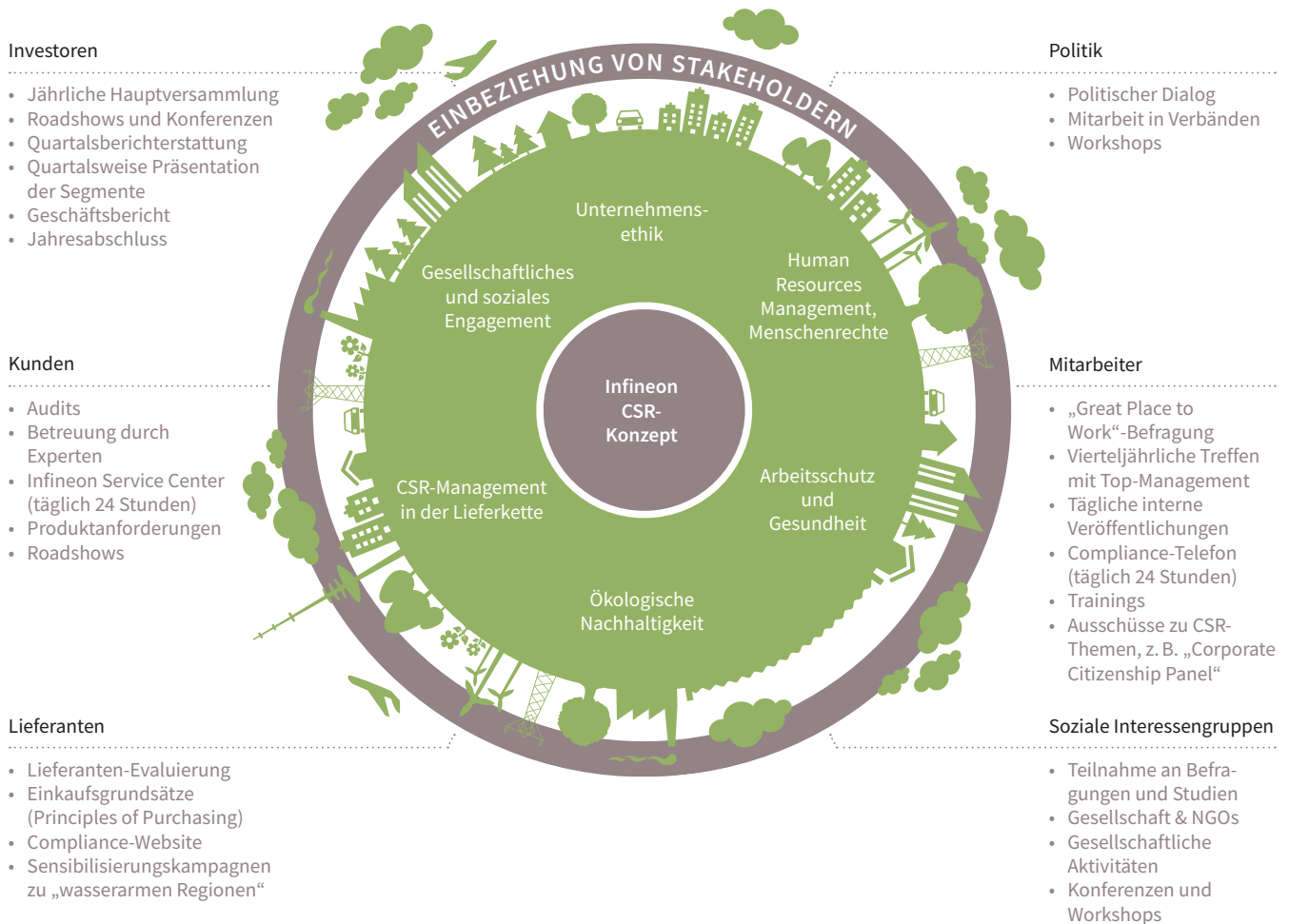
Nachhaltigkeit bei Infineon¹

Die Angaben und Kennzahlen zu unseren Nachhaltigkeitsaktivitäten in diesem Kapitel wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zusätzlich zur gesetzlichen Einklangsprüfung des zusammengefassten Lageberichts, unter Anwendung der für die Nachhaltigkeitsberichterstattung einschlägigen Prüfungsstandards „International Standard on Assurance Engagements 3000“ und „International Standard on Assurance Engagements 3410“, einer unabhängigen Prüfung mit begrenzter Sicherheit („limited assurance“) unterzogen. Weitere Informationen zur Prüfung sowie die Bescheinigung finden Sie auf unserer Internetseite im Abschnitt „Corporate Social Responsibility“.

@ www.infineon.com/nachhaltigkeit_reporting

G 36

Infineon CSR-Konzept



GRI G4-24, G4-25, G4-26, G4-27

Unter Corporate Social Responsibility (CSR) verstehen wir unsere freiwillige Verantwortung gegenüber der internationalen und lokalen Gesellschaft. Die Basis für unser Engagement sind die Einhaltung der geltenden gesetzlichen Regelungen, die zehn Prinzipien des UN Global Compact sowie das Prinzip der Nachhaltigkeit – die Verbindung von Ökonomie, Ökologie und

¹ Bei den Inhalten dieses Kapitels, in denen die Daten von International Rectifier enthalten sind, ist dies in den jeweiligen Abschnitten explizit ausgewiesen.

sozialem Engagement. Auf dieser Grundlage haben wir sechs Handlungsschwerpunkte identifiziert: Unternehmensethik, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, ökologische Nachhaltigkeit, CSR-Management in der Lieferkette, gesellschaftliches und soziales Engagement sowie Human Resources Management und Menschenrechte.

GRI G4-25, G4-26, G4-27

Im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung unseres CSR-Ansatzes ist uns neben der Wesentlichkeitsanalyse (siehe Kapitel „Über diesen Bericht“) der dauerhafte Dialog mit unseren Stakeholdern wichtig, um deren Erwartungen zu verstehen. Unter Berücksichtigung der Dimensionen des „Stakeholder Engagement Manuals“ der Organisation „AccountAbility“ identifizierten wir die wichtigsten Stakeholder für Infineon (siehe Kapitel „Über diesen Bericht“).

S Siehe Seite 3 f.

S Siehe Seite 4 ff.

Bei der Wesentlichkeitsanalyse bewerten wir die Erwartungen und Anforderungen unserer internen und externen Stakeholder im Bereich Nachhaltigkeit in verschiedenen Themenfeldern entsprechend den Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative GRI 4. Hierbei sind die Ergebnisse unseres kontinuierlichen Dialogs mit unseren Stakeholdern bei der Ausgestaltung der Analyse eingeflossen.

Die verschiedenen Bereiche und Abteilungen von Infineon nutzen unterschiedliche Kommunikationskanäle und engagieren sich kontinuierlich in Konferenzen, Foren, Verbänden und Umfragen, um eine zielgerichtete Kommunikation mit den entsprechenden Stakeholdergruppen sicherzustellen (siehe „Hochschulkooperationen“ im Kapitel „Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“).

S Siehe Seite 111 f.

Infineon qualifizierte sich 2015 erneut für die Aufnahme in wichtige Nachhaltigkeitsindizes. Diese bewerten Unternehmen anhand von ökologischen, sozialen und Governance-Kriterien.

S Siehe Kapitel „Auszeichnungen“, Seite 122 f.

Infineon ist im „Dow Jones Sustainability™ Europe Index“ gelistet und wurde im Geschäftsjahr 2015 zum ersten Mal als einziges europäisches Halbleiterunternehmen im Dow Jones Sustainability™ World Index aufgenommen. Auch in anderen wichtigen Indizes wie „STOXX® Global ESG Leaders Indices“ oder „FTSE4Good Index“ ist Infineon vertreten.

Infineon hat sich im Geschäftsjahr 2015 zum fünften Mal in Folge für die Aufnahme in das Sustainability Yearbook qualifiziert. Außerdem hat „Oekom Research“ Infineon als „Prime“ eingestuft.

Seit 2014 veröffentlicht Infineon über CDP („Carbon Disclosure Project“) Informationen zu Chancen und Risiken für das Unternehmen durch den Klimawandel. Infineon hat für die diesjährige CDP Klimawandel-Berichterstattung einen Platz unter den besten Unternehmen des Sektors „Information Technology“ und den Status „Sector Leader“ in der DACH-Region (Deutschland, Österreich und Schweiz) erreicht.



Unternehmensethik

Die Infineon Business Conduct Guidelines sind eine wesentliche Grundlage für unser tägliches Handeln. Sie gelten für alle Mitarbeiter weltweit – im Umgang miteinander und im Umgang mit unseren Kunden, Aktionären, Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit.

Im Geschäftsjahr 2015 haben wir damit begonnen, die Business Conduct Guidelines als Verhaltenskodex für unser Unternehmen zu überarbeiten. Unser Ziel ist es, sowohl den Inhalt als auch das Layout zu aktualisieren und sie für die Adressaten möglichst verständlich zu gestalten. In Vorbereitung darauf haben wir mit einer Universität und unter Involvierung von weltweit 1.800 Mitarbeitern eine Studie über eine bestmögliche Gestaltung von Verhaltenskodizes durchgeführt. Wir planen, die neuen Business Conduct Guidelines im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2016 zu veröffentlichen (siehe Kapitel „Corporate Governance“).

S Siehe Seite 174 ff.

Unternehmensethik

Zielerreichung/Zusammenfassung der Ergebnisse im Geschäftsjahr 2015

Ziele erreicht:



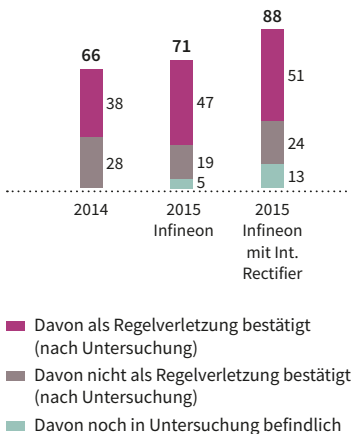
- › Neben der begonnenen Aktualisierung der Business Conduct Guidelines haben wir im Geschäftsjahr eine weltweit gültige Richtlinie für Geschenke und Einladungen erstellt und im Unternehmen in Kraft gesetzt.
- › Die Anzahl von Teilnehmern an obligatorischen Compliance-Schulungen lag mit rund 16.700 weiter auf einem hohen Niveau. Erwartungsgemäß lagen wir damit aber unter dem Wert des Vorjahres, weil wir uns im Geschäftsjahr 2015 vor allem auf den Roll-out der webbasierten Trainings zur Korruptionsprävention und zum Kartellrecht konzentriert haben. Davor lag der Fokus auf den Business Conduct Guidelines-Schulungen. Die Teilnahme an diesen Schulungen war für sämtliche Mitarbeiter verpflichtend.

Ziele Geschäftsjahr 2016

- › Weltweite Implementierung der überarbeiteten Business Conduct Guidelines und eines zugehörigen Trainings, das sich an alle Mitarbeiter richtet.
- › Abschluss der Integration der ehemaligen International Rectifier-Standorte in das bestehende Compliance-Managementssystem: Die Compliance-Trainings und die Compliance-Prozesse von Infineon werden sukzessive auf die Mitarbeiter von International Rectifier angewendet. Die aktualisierten Business Conduct Guidelines werden nach Veröffentlichung auch unmittelbar für die Mitarbeiter von International Rectifier gültig.

G 37

Meldungen zu möglichen Regelverstößen



Die Infineon Technologies AG sowie ausgewählte große Tochtergesellschaften haben sich die Angemessenheit, Implementierung und Wirksamkeit ihres Compliance-Managementsystems von einer externen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft nach dem Standard IDW PS 980 bestätigen lassen. Nachdem diese Prüfung mit Fokus auf Korruptionsvermeidung und Kartellrecht im Geschäftsjahr 2014 abgeschlossen worden ist, wurde der Standard im Laufe des Geschäftsjahres 2015 auch auf alle anderen Konzerngesellschaften übertragen. Mit Ausnahme der Gesellschaften von International Rectifier wurde dies zum Ende des Geschäftsjahres 2015 abgeschlossen. Die Einhaltung wird durch regelmäßige interne Audits des Compliance-Managementsystems in den Gesellschaften überwacht.

Als UN Global Compact-Teilnehmer hat sich Infineon den dort festgelegten Prinzipien verpflichtet und berichtet nachfolgend beispielhaft, im Rahmen der Fortschrittsmitteilung, über die implementierten Maßnahmen:

UN Global Compact	Umgesetzte Maßnahmen
Menschenrechte	
Prinzip 1: Unterstützung der Menschenrechte	› Schulung sämtlicher Mitarbeiter zu den Business Conduct Guidelines, die unsere Selbstverpflichtung beinhalten, die international gültigen Menschenrechte zu respektieren. Die Schulungen werden unterstützt durch Video-Sequenzen mit Fallbeispielen, die für alle Mitarbeiter verständlich und anschaulich sind. Die Schulung wird in regelmäßigen Abständen wiederholt. Jeder neue Mitarbeiter wird automatisch in die Schulung eingeschrieben.
Prinzip 2: Ausschluss von Menschenrechtsverletzungen	› Festgeschriebene Regelungen in der CSR-Politik sowie den Einkaufsgrundsätzen (Principles of Purchasing), deren Einhaltung wir von unseren Lieferanten und Dienstleistern fordern. Infineon bezieht Komponenten und Materialien von Unternehmen, die die Menschenrechte einhalten. [S] Siehe „Produkte von Infineon ohne DRC-Konfliktmineralien“, Seite 105 f. und „Human Resources Management, Menschenrechte“, Seite 95
Arbeitsnormen	
Prinzip 3: Wahrung der Vereinigungsfreiheit	› In unseren Business Conduct Guidelines werden Diskriminierung und jede Form von Zwangsarbeit untersagt.
Prinzip 4: Abschaffung aller Formen von Zwangsarbeit	› Zusätzlich zu den üblichen innerbetrieblichen Möglichkeiten, Verstöße an das Management, an die Personalabteilung und Compliance zu melden, können sich Mitarbeiter und Geschäftspartner auch an eine anonyme Whistleblower-Hotline und einen externen Ombudsmann wenden. Zugang und Informationen sind auf der Homepage von Infineon zu finden. Im Geschäftsjahr 2015 haben wir einen Anstieg der eingegangenen Hinweise auf mögliche Regelverstöße verzeichnet, der sich im Wesentlichen mit der erhöhten Mitarbeiterzahl durch die abgeschlossene Akquisition von International Rectifier erklären lässt (siehe Grafik 37).
Prinzip 5: Abschaffung der Kinderarbeit	› 74,5 Prozent unserer Mitarbeiter (inklusive der Mitarbeiter von International Rectifier) arbeiten an Standorten, an denen es Kollektivvereinbarungen gibt und an denen unabhängige Arbeitnehmervertretungen existieren.
Prinzip 6: Vermeidung von Diskriminierung	› Mehr als 90 Prozent unserer Mitarbeiter arbeiten an Produktionsstandorten, an denen es Gremien gibt, in denen Arbeitgeber und Arbeitnehmer und/oder Arbeitnehmervertretungen auch Themen im Umweltschutz, in der Arbeitssicherheit und im Gesundheitsschutz besprechen und Beratung in diesem Bereich anbieten. › Arbeit von Personen unter 15 Jahren ist bei Infineon nicht erlaubt. Ausnahmen gelten für Länder, die unter die International Labour Organization (ILO) Konvention 138 fallen (Mindestalter herabgesetzt auf 14 Jahre), oder für Job-Trainings oder Ausbildungsprogramme, die von der jeweiligen Regierung autorisiert sind und die Beteiligten nachweislich fördern.

UN Global Compact	Umgesetzte Maßnahmen
Umweltschutz	
Prinzip 7: Vorsorgender Umweltschutz	<ul style="list-style-type: none"> › Unser IMPRES (Infineon Integrated Management Program for Environment, Energy, Safety and Health) ist weltweit gemäß ISO 14001 und OHSAS 18001 zertifiziert. IMPRES beinhaltet unser Bekenntnis zu einem effizienten Ressourcenmanagement, dem Schutz der Umwelt und zu ökologischer Innovation. › Effektives Energiemanagement ist für die Steigerung der Energieeffizienz und die Verringerung von Treibhausgasemissionen wichtig. Alle EU-Frontend-Standorte und unser Unternehmenssitz Campeon sind zusätzlich nach ISO 50001 zertifiziert. › Wir achten auf den schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen und adressieren wichtige gesellschaftliche Herausforderungen: Effiziente Energienutzung, Mobilität und Sicherheit in einer vernetzten Welt. Wir machen das Leben einfacher, sicherer und umweltfreundlicher – mit Technik, die mehr leistet, weniger verbraucht und für alle verfügbar ist. Mikroelektronik von Infineon ist der Schlüssel für eine lebenswerte Zukunft.
Prinzip 8: Initiativen für größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt	
Prinzip 9: Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien	
[S] Siehe „Mehrwert durch nachhaltige Produkte“, Seite 103 f.	
Antikorruption	
Prinzip 10: Maßnahmen gegen Korruption	<ul style="list-style-type: none"> › Abschluss einer spezifischen webbasierten Schulung zu Antikorruption, in der weltweit über 7.000 ausgewählte Mitarbeiter teilgenommen haben. Die Schulung ist für ausgewählte Mitarbeiter und das Management verpflichtend. › Start einer Kampagne zur Bewusstseinssteigerung im Bereich Compliance mit Postern an allen asiatischen Standorten. › Durchführung eines sogenannten Integrity Pact Programms zur Korruptionsprävention mit lokalen Lieferanten in China. Hier wurde das zuvor in Malaysia zusammen mit der Organisation „Transparency International“ erarbeitete Konzept angewandt. › Formalisierte Risikobewertung im Rahmen des Compliance-Managementsystems und Ableitung notwendiger Maßnahmen.

Human Resources Management, Menschenrechte

Es ist für uns selbstverständlich, die international gültigen Menschenrechte und Arbeitsstandards einzuhalten.

Die Infineon Business Conduct Guidelines spiegeln diese Selbstverpflichtung wider und definieren unsere Standards und deren Implementierung in diesem Bereich für alle Mitarbeiter weltweit. Diese Standards entsprechen der Internationalen Menschenrechtscharta (International Bill of Human Rights) sowie den fundamentalen Grundprinzipien der ILO (Internationale Arbeitsorganisation).

Unsere Mitarbeiter werden regelmäßig zu den Business Conduct Guidelines geschult. Zudem haben wir externe Hotlines eingerichtet, an die sich unsere Mitarbeiter, Lieferanten, Kunden und Geschäftspartner auch anonym wenden können. Alle gemeldeten Fälle werden durch unsere Compliance-Experten untersucht (siehe „Unternehmensethik“ in diesem Kapitel).

[S] Siehe Seite 93

Infineon hat auch für seine Lieferanten die Einhaltung aller gültigen Gesetze einschließlich der Menschenrechte sowie faire Geschäftspraktiken niedergeschrieben (siehe „Unsere Verantwortung entlang der Wertschöpfungskette“ in diesem Kapitel).

[S] Siehe Seite 105 f.

In den Kapiteln „Corporate Governance“ und „Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ sind weitere Erläuterungen enthalten.

[S] Siehe Seite 174 ff. und Seite 108 ff.

Unsere Verantwortung für die Mitarbeiter

Die Schaffung einer sicheren Arbeitsumgebung ist eines unserer obersten Ziele. Unser Ansatz im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz basiert auf dem Grundsatz der Prävention.

Unser Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzmanagementsystem ist an allen großen Produktionsstandorten sowie der Unternehmenszentrale nach OHSAS 18001 zertifiziert. Die Gefährdungsbeurteilung soll sicherstellen, dass die notwendigen Maßnahmen ergriffen werden, um Risiken am Arbeitsplatz, die zur Gefährdung unserer Mitarbeiter führen können, zu minimieren. Als wesentliches präventives Instrument in der Arbeitssicherheit und im Gesundheitsschutz wird die Gefährdungsbeurteilung ständig weiterentwickelt.

Aus den Gefährdungsbeurteilungen werden Maßnahmen abgeleitet, die zur Verbesserung der Arbeitsumgebung bei Infineon umgesetzt und von Fachexperten begleitet werden. Ein Beispiel sind Maßnahmen zur Reduzierung des Geräuschniveaus, die bereits an verschiedenen Standorten umgesetzt wurden.

Des Weiteren wurden Programme zur Verbesserung der Ergonomie implementiert. Dazu gehören neben der Rückenschule und der Optimierung von Bildschirmarbeitsplätzen auch Programme zum richtigen Heben und Tragen von Lasten.

Wirksamkeitskontrollen zu den ergriffenen Maßnahmen sollen sicherstellen, dass diese auch die gewünschte Verbesserung erzielen.

Für Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen unserer weltweiten Fachexperten in den Bereichen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie im Brandschutz wurden im Geschäftsjahr 2015 circa 56.972 Stunden investiert.

Neben den Maßnahmen zur Verhütung von Unfällen führen wir im Bereich Brandschutz an allen großen Produktionsstandorten sowie der Unternehmenszentrale jährliche Sicherheits-schulungen und Evakuierungsübungen durch.

Die Erfassung und Auswertung der arbeitsbezogenen Unfallzahlen im Rahmen unserer allgemeinen Datenerfassung erfolgt gemäß den Anforderungen der Global Reporting Initiative (GRI) unter Angabe der standardisierten Verletzungsrate (Injury Rate: IR) und Ausfalltagequote (Lost Day Rate: LDR). Berücksichtigt werden dabei alle Arbeitsunfälle, die zu einer Ausfallzeit von mehr als einem Tag geführt haben. In den Kennzahlen dieses Abschnitts sind bereits die Daten von International Rectifier-Standorten enthalten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es bei Infineon keine tödlichen Arbeitsunfälle. Die Verletzungsrate von 0,46 im abgelaufenen Geschäftsjahr ist in der Grafik 38 dargestellt und ergibt sich etwa zur Hälfte aus Unfällen mit einer Ausfallzeit von kleiner beziehungsweise gleich fünf Tagen. Die Ausfalltagequote von 5,65 im abgelaufenen Geschäftsjahr ist der Grafik 39 zu entnehmen und ist auf eine geringe Anzahl von Unfällen mit langen Abwesenheitszeiten zurückzuführen.

Arbeitssicherheit

Zielerreichung/Zusammenfassung der Ergebnisse im Geschäftsjahr 2015

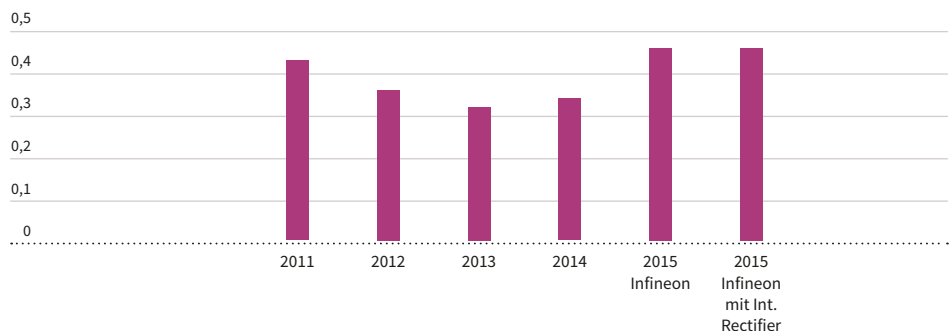
- › Die Verletzungsrate (IR) lag im Geschäftsjahr 2015 bei einem Wert von 0,46. Diese ergibt sich etwa zur Hälfte aus Unfällen mit einer Ausfallzeit von ≤ 5 Tagen.

Ziel Geschäftsjahr 2016

- › Unser Ziel ist es, im kommenden Geschäftsjahr eine Verletzungsrate von $\leq 0,4$ zu erreichen.

G 38

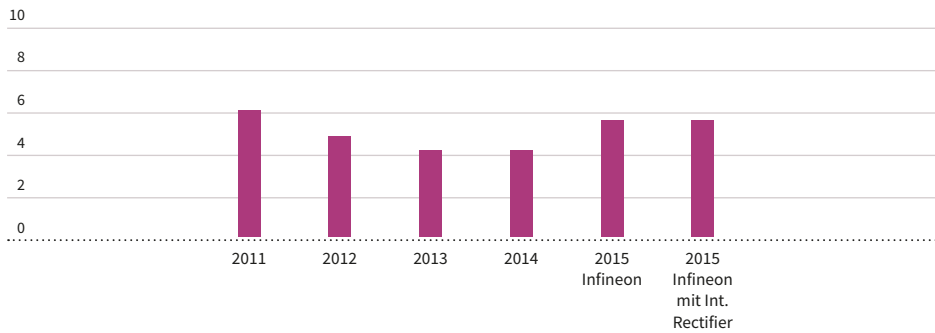
Verletzungsrate (IR)¹



¹ Die Verletzungsrate wird wie folgt berechnet: Arbeitsunfälle/Arbeitsstunden x 200.000. In den Arbeitsstunden sind Urlaubs- und Feiertage enthalten.

G 39

Ausfalltagequote (LDR) ¹



¹ Die Ausfalltagequote wird wie folgt berechnet: Ausfalltage/Arbeitsstunden x 200.000. In den Arbeitsstunden sind Urlaubs- und Feiertage enthalten.

Ökologische Nachhaltigkeit

Unser globales Managementsystem IMPRES integriert die Ziele und Prozesse in der ökologischen Nachhaltigkeit (inklusive Energiemanagement) sowie der Arbeitssicherheit und dem Gesundheitsschutz. IMPRES ist weltweit nach ISO 14001, OHSAS 18001 und – an den größten europäischen Fertigungsstandorten sowie unserer Unternehmenszentrale – zusätzlich nach dem Energiemanagementstandard ISO 50001 zertifiziert. Wir sind im Prozess, Standorte, die im Rahmen der Akquisition von International Rectifier Teil des Konzerns geworden sind, in unsere Matrixzertifizierung zu integrieren, und haben begonnen, das integrierte Managementsystem zu implementieren. In den Kennzahlen der Abschnitte „Wassermanagement“, „Abfallmanagement“ und „Effizientes Energiemanagement“ sind die Daten von International Rectifier bereits enthalten.

Siehe Seite 97 f. und Seite 99 f.
@ www.infineon.com/nachhaltigkeit_reporting

Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen in unseren Fertigungen

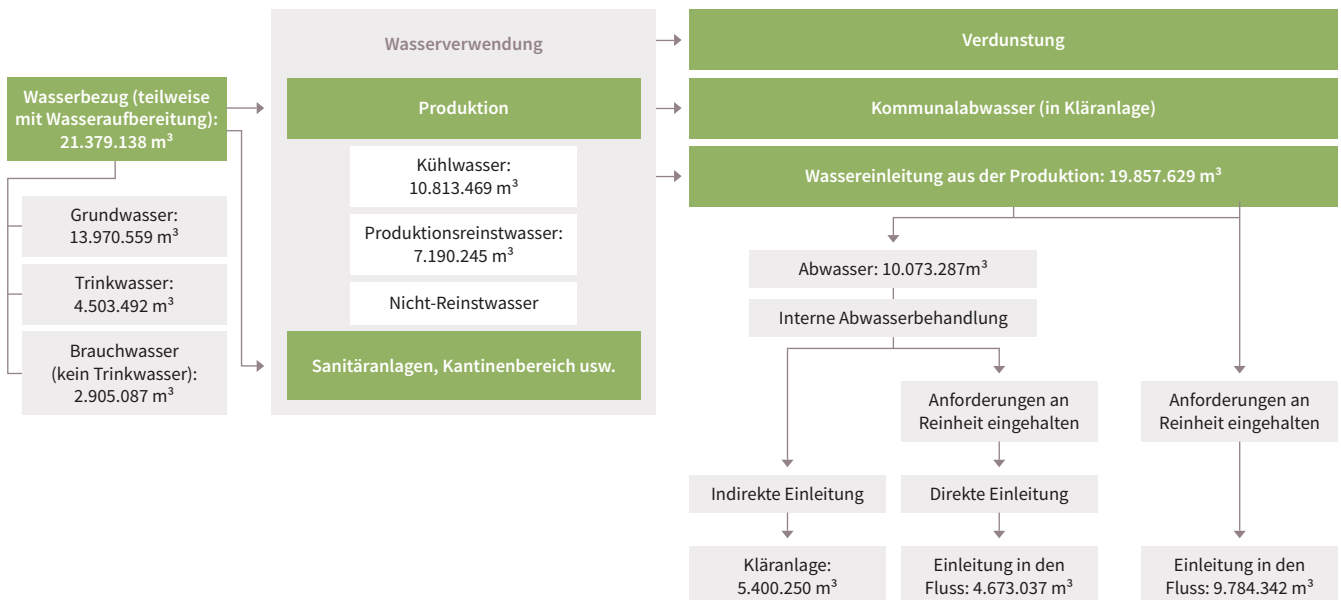
Die Verknappung der vorhandenen Ressourcen ist eine der großen globalen Herausforderungen. Die Steigerung der Ressourceneffizienz birgt gleichermaßen ökologische und ökonomische Potenziale und ist zentraler Bestandteil unserer weltweiten Nachhaltigkeitsstrategie.

Wassermanagement

Effizientes Wassermanagement ist integraler Bestandteil unseres Umweltmanagements und soll eine nachhaltige Wassernutzung sicherstellen. Die schematische Darstellung der Infineon-Wasserbilanz für das Geschäftsjahr 2015 ist der Grafik 40 zu entnehmen.

G 40

Wasserbilanz



Wassermanagement

Zielerreichung/Zusammenfassung der Ergebnisse im Geschäftsjahr 2015

Ziele erreicht:

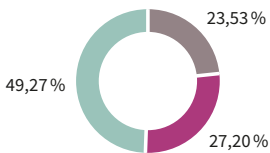


- › Infineon benötigte rund 21 Prozent weniger Wasser als der globale Durchschnitt des WSC, um einen Quadratzentimeter Wafer-Fläche zu prozessieren.
- › Infineon veröffentlichte die Fortschrittsmitteilung zum „CEO Water Mandate“ der Vereinten Nationen auf der Internet-Seite www.infineon.com/nachhaltigkeit_reporting.
- 9,77 Prozent des Produktionsreinstwassers werden recycelt oder in anderen Prozessen wiederverwendet.
- Erhalt des Zertifikats „Water Efficient Building“ für ein weiteres Gebäude des Standorts Singapur.

Ziele Geschäftsjahr 2016

- › Unser Ziel ist es, unabhängig von einer steigenden Produktkomplexität, mit unserem Wasserverbrauch den spezifischen Wasserverbrauchswert von 8,5 Litern pro Quadratzentimeter prozessierter Wafer-Fläche nicht zu überschreiten.
- › Erstellung und Freigabe von Betriebskontinuitätsplänen (sogenannten Business Continuity Plänen) für die International Rectifier-Standorte Temecula (USA) und Tijuana (Mexiko). Betriebskontinuitätspläne dienen der Absicherung der Geschäftstätigkeit bei gravierenden unvorhergesehenen Ereignissen wie zum Beispiel Naturkatastrophen oder Bränden und der Minimierung von Folgeschäden für Infineon und seine Kunden. Wassermangel und Klimawandel sind Teil dieser Betrachtung.

G 42
Wassereinleitungen 2015



- Abwasser – Direkte Einleitung
- Abwasser – Indirekte Einleitung
- Andere Wassereinleitung (nicht Abwasser)

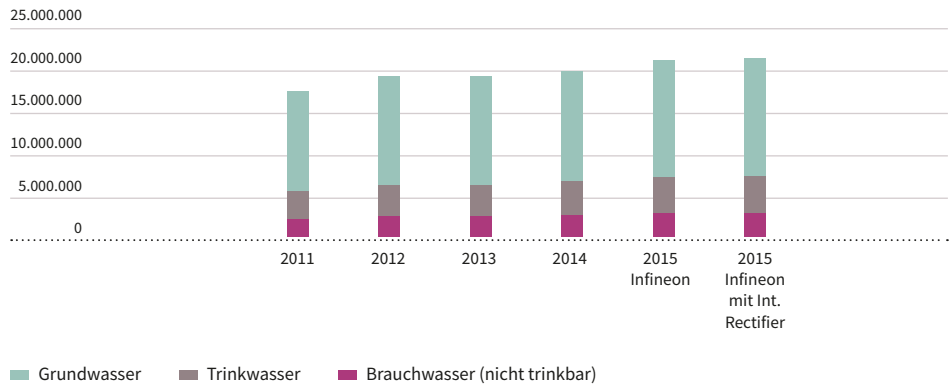
G 43
Normierter Wasserverbrauch pro Quadratzentimeter prozessierter Wafer-Fläche



¹ Frontend-Standorte weltweit

Im Berichtsjahr bezog Infineon 21.379.138 Kubikmeter (m³) Wasser. Dies stammt entweder aus eigenen Grundwasserbrunnen oder von lokalen Versorgern, die Trinkwasser beziehungsweise Brauchwasser, das keine Trinkwasserqualität besitzt, liefern. Die Herkunft unseres Wassers kann der Grafik 41 entnommen werden.

G 41
Wasserverbrauch in Kubikmetern



Grundsätzlich wird das bezogene Wasser, das den Reinheitsanforderungen nicht genügt, aufbereitet und dann in unseren Fertigungen zum Beispiel zur Kühlung von Anlagen oder zur Erzeugung von Produktionsreinstwasser verwendet.

Ein Teil des Wassers kann nach erstmaligem Gebrauch wiederverwendet werden. Im Berichtszeitraum wurden 702.489 Kubikmeter (9,77 Prozent) des Produktionsreinstwassers sowie 1.106.540 Kubikmeter (10,98 Prozent) des Produktionsabwassers wiederverwendet.

Nachdem das Wasser den Produktionsbereich verlassen hat, wird es abhängig vom Reinheitsgrad, den technischen Gegebenheiten sowie den behördlichen Vorgaben entweder direkt oder indirekt eingeleitet. Aus der Grafik 42 ist die prozentuale Aufteilung der Wassereinleitungen ersichtlich.

Vom World Semiconductor Council (WSC) wurde der Wasserverbrauch in Liter pro Quadratmeter prozessierter Wafer-Fläche als Maß für die Effizienz der Wassernutzung definiert. Die weltweiten Infineon-Frontend-Standorte verbrauchten im Vergleich zum globalen Durchschnitt des WSC im Kalenderjahr 2014 rund 21 Prozent weniger Wasser, um einen Quadratmeter Wafer-Fläche zu prozessieren.

Wassermangel beginnt nach der Definition des World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) bei einer verfügbaren Gesamtmenge an erneuerbaren Wasserressourcen von weniger als 1.700 Kubikmetern pro Kopf der Bevölkerung und Jahr. Wir haben eine Risikoanalyse auf Länderebene mittels des sogenannten „Global Water Tools“ 2015 des WBCSD durchgeführt. Danach befindet sich mit Singapur nur einer der Produktionsstandorte von Infineon in einem Wassermangelgebiet. An diesem Standort befinden sich maßgeblich Büro- und Testbereiche mit einem geringen Wasserbedarf, die im Geschäftsjahr 2015 lediglich 0,59 Prozent unserer Gesamtwassermenge benötigten. Dessen ungeachtet wurden Maßnahmen zur Sicherstellung der effizienten Wassernutzung ergriffen, welche zum Beispiel in der Installation von wassersparenden Sanitäranlagen bestanden. Deshalb wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein weiteres Gebäude des Standorts mit dem sogenannten „Water Efficient Building“-Zertifikat der örtlichen Wasserbehörde „PUB“ ausgezeichnet.

Die hohe Priorität einer nachhaltigen Wassernutzung wird durch die Teilnahme am „CEO Water Mandate“ der Vereinten Nationen dokumentiert. Die Fortschrittsmitteilung von Infineon zu dieser Initiative des UN-Generalsekretärs findet sich auf unserer Internet-Seite ([@ www.infineon.com/nachhaltigkeit_reporting](http://www.infineon.com/nachhaltigkeit_reporting)). Über unseren Umgang mit Wasser und die damit verbundenen Chancen und Risiken berichten wir im „Carbon Disclosure Project (CDP) Water Disclosure“.

Abfallmanagement

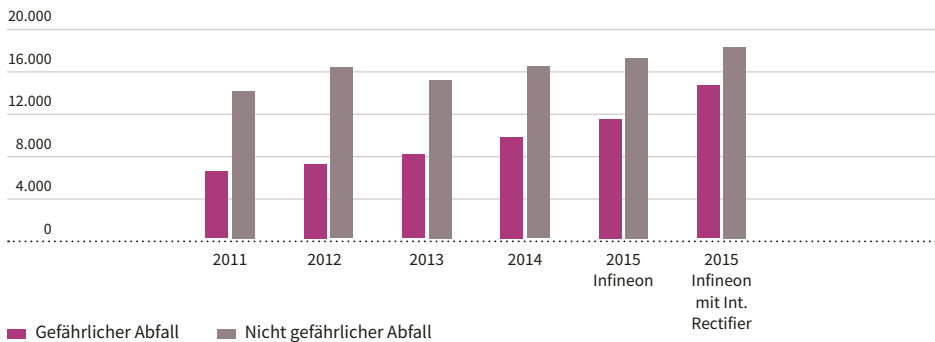
Unser nachhaltiges Abfallmanagement beruht auf nach Abfallarten getrennten und sicheren Entsorgungswegen für die verschiedenen Abfallarten sowie Recyclingverfahren. Alle Produktionsstandorte beauftragen zertifizierte Entsorger. Den größten Einfluss auf die Abfallmengen und Entsorgungswege haben neben gesetzlichen Vorgaben vor allem Produktionsschwankungen und Baumaßnahmen.

Im Geschäftsjahr 2015 fielen insgesamt Abfälle in Höhe von 32.940 Tonnen an, wobei 18.273 Tonnen als nicht gefährlich und 14.667 Tonnen als gefährlich eingestuft wurden. Der Anstieg des Gesamtabfallaufkommens gegenüber dem Vorjahr ist maßgeblich durch Produktionssteigerungen verursacht.

G 44

Abfallgenerierung

in Tonnen



Durch Recycling konnten im Geschäftsjahr 2015 67,30 Prozent des nicht gefährlichen und 63,27 Prozent des gefährlichen Abfalls wiederverwendet werden. In Grafik 45 wird die prozentuale Aufteilung der einzelnen Entsorgungsmethoden gezeigt.

Vom WSC wurde das Gesamtaufkommen an Abfall in Gramm pro Quadratmeter prozessierter Wafer-Fläche als Effizienzmaß definiert. Die weltweiten Infineon-Frontend-Standorte generierten im Vergleich zum globalen Durchschnitt des WSC im Kalenderjahr 2014 rund 50 Prozent weniger Abfall, um einen Quadratmeter Wafer-Fläche zu prozessieren.

Im Geschäftsjahr 2015 erfolgte am Standort Villach (Österreich) zur Optimierung der Abfalllogistik die Inbetriebnahme des neuen Abfallsammelzentrums mit einer Gesamtfläche von 1.600 Quadratmetern. Weiterhin plant der Standort Villach, beginnend mit dem neuen Geschäftsjahr das Lösemittel Dimethylformamid (DMF) nicht mehr selbst, sondern bei einem externen Dienstleister – mit zusätzlichen technischen Möglichkeiten – recyceln zu lassen. Dadurch wird einerseits die Qualität des wiedergewonnenen DMF verbessert, andererseits wird die Recyclingquote signifikant erhöht.

Energieeffizienz und Klimaschutz

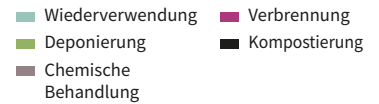
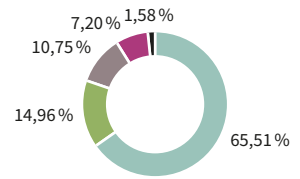
Effizientes Energiemanagement

Energie wird bei Infineon hauptsächlich in Form von elektrischem Strom in allen Fertigungsstufen der Halbleiterherstellung eingesetzt. Primärenergieträger – wie Öl und Gas – spielen eine untergeordnete Rolle.

Den größten Energiebedarf innerhalb der Fertigungskette haben die Frontend-Fertigungen, da dort die Produktion besonders anspruchsvolle Umgebungsbedingungen benötigt, wie beispielsweise sehr stabile klimatische Bedingungen in den Reinräumen, für die ein zusätzliches Maß an Energie aufgewendet werden muss. Die Backend-Fertigungen weisen einen prozessbedingt geringeren Verbrauch auf als die Frontend-Standorte. Den anteilmäßig geringsten Energiebedarf haben die Entwicklungs- und Bürostandorte.

G 45

Abfall nach Entsorgungsmethoden im Geschäftsjahr 2015



G 46

Normierte Abfallgenerierung pro Quadratmeter prozessierter Wafer-Fläche



¹ Frontend-Standorte weltweit

Abfallmanagement

Zielerreichung/Zusammenfassung der Ergebnisse im Geschäftsjahr 2015

Ziel erreicht:



> Verglichen mit dem globalen Durchschnitt des WSC generierte Infineon rund 50 Prozent weniger Abfall, um einen Quadratmeter Wafer-Fläche zu prozessieren.

Ungefähr 65,51 Prozent der von uns generierten Abfälle werden dem Recycling zugeführt.

Ziel Geschäftsjahr 2016

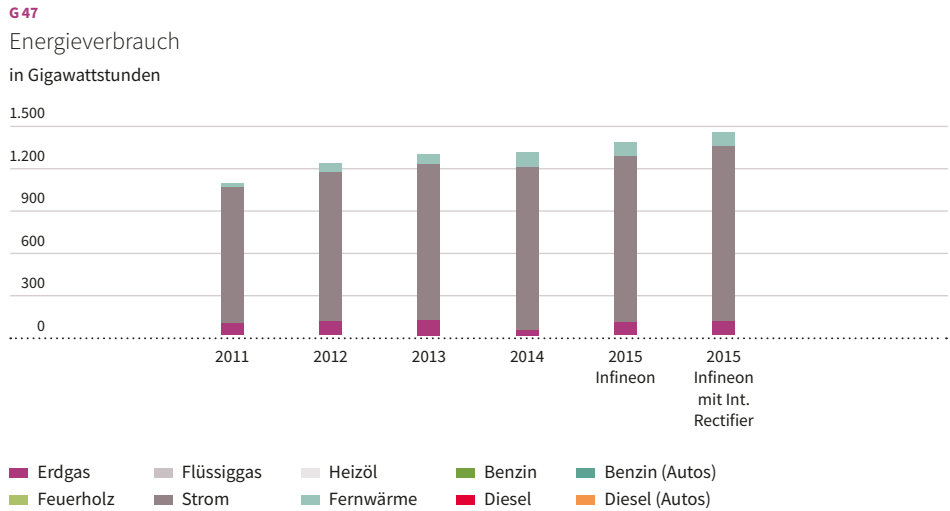
> Unser Ziel ist es, unabhängig von einer steigenden Produktkomplexität, mit unserem Abfallaufkommen den spezifischen Abfallwert von 27,5 Gramm pro Quadratmeter prozessierter Wafer-Fläche nicht zu überschreiten.

G Siehe Glossar, Seite 291

	GWh
Direkte Energie (Scope 1) erneuerbar	0,50
Feuerholz	0,50
Direkte Energie (Scope 1) nicht erneuerbar	110,27
Erdgas	98,73
Flüssiggas	0,63
Benzin	0,06
Benzin (Autos)	3,65
Diesel	0,68
Diesel (Autos)	6,24
Heizöl	0,28
Indirekte Energie (Scope 2) nicht erneuerbar	1.354,13
Strom	1.253,07
Fernwärme	101,06

Im Geschäftsjahr 2015 lag der gesamte Energieverbrauch von Infineon weltweit bei etwa 1.467 Gigawattstunden (GWh). Außerdem wurden etwa 1,54 Gigawattstunden von Infineon an außenstehende Abnehmer abgegeben.

Die nach den einzelnen Energieträgern aufgeschlüsselten Verbräuche sind aus der Grafik 47 und der nebenstehenden Tabelle ersichtlich.



G 48
Normierter Elektrizitätsverbrauch pro Quadratmeterprozessierter Wafer-Fläche



¹ Frontend-Standorte weltweit

Energieeffizienz
Zielerreichung/Zusammenfassung der Ergebnisse im Geschäftsjahr 2015

Ziel erreicht:

> In diesem Geschäftsjahr haben wir Maßnahmen mit einem jährlichen Einsparungsvolumen von 14,31 Gigawattstunden (GWh) Strom und Fernwärme umgesetzt. Weiterhin haben wir unsere Backend-Fertigungen in die Betrachtungen zu den Energieeinsparungen integriert.

Ziel Geschäftsjahr 2016

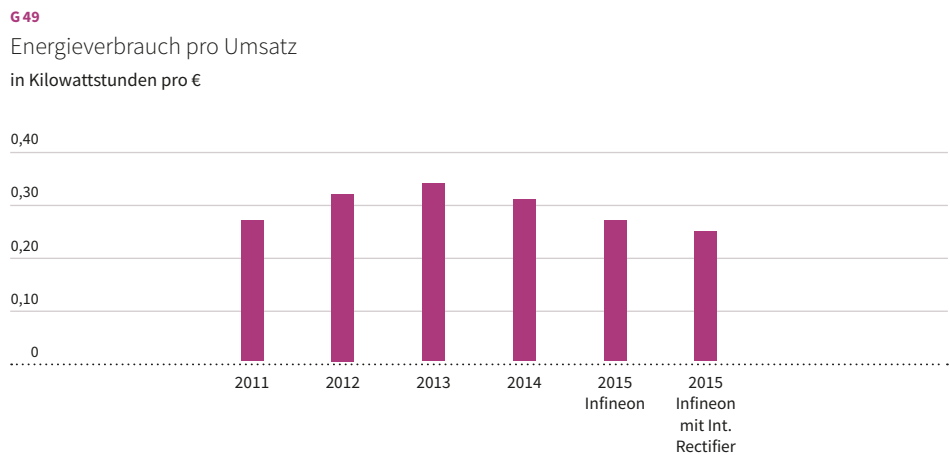
> Unser Ziel ist die Umsetzung von Projekten und Maßnahmen an unseren weltweiten Fertigungen, die in Summe 35 Gigawattstunden (GWh) Energie bis Ende des Geschäftsjahres 2017 einsparen.

35 GWh

An wesentlichen Produktionsstandorten und entsprechend lokalen Anforderungen haben wir die Systematik des Energiemanagementstandards ISO 50001 implementiert und bewerten kontinuierlich Möglichkeiten zur Steigerung unserer Energieeffizienz. Die Verbesserung der Energieeffizienz ist gleichbedeutend mit der Verringerung des spezifischen Energieverbrauchs, das heißt der Senkung des Energieverbrauchs pro gefertigter Produktionseinheit.

In der Halbleiterindustrie definiert der WSC den spezifischen Energieverbrauch als Elektrizitätsverbrauch pro prozessierter Wafer-Fläche in Quadratzentimetern. Auf Basis dieser Definition stellt der WSC jährlich einen internationalen Wert zur Verfügung, der als Vergleichsgröße dient. Demnach verbrauchte Infineon im Kalenderjahr 2014 an den Frontend-Fertigungsstandorten etwa 40 Prozent weniger Strom pro Quadratmeter prozessierter Wafer-Fläche als der weltweite Durchschnittswert der Halbleiterindustrie nach WSC.

Im Geschäftsjahr 2015 lag der Energieverbrauch bezogen auf den Umsatz bei 0,25 Kilowattstunden pro einem Euro. Zum Vergleich werden in der Grafik 49 auch die Werte der letzten Jahre gezeigt.



Treibhausgasemissionen

Infineon hat schon frühzeitig begonnen, Strategien zu entwickeln, die den Materialeinsatz auf das prozesstechnisch notwendige Maß reduzieren und die CO₂-Emissionen begrenzen.

Bei der Klassifizierung der Emissionen in direkte und indirekte Emissionen orientieren wir uns am „Greenhouse Gas Protocol“ in Scope 1, 2 und 3. Der neue Scope 2-Leitfaden schreibt vor, dass Unternehmen nun zwei Werte für ihre Scope 2-Emissionen berechnen und ausweisen müssen: das sogenannte „market-based accounting“, auf Basis des anbieterspezifischen Emissionsfaktors, und das sogenannte „location-based accounting“, auf Basis des regionalen oder nationalen Netzdurchschnitts.

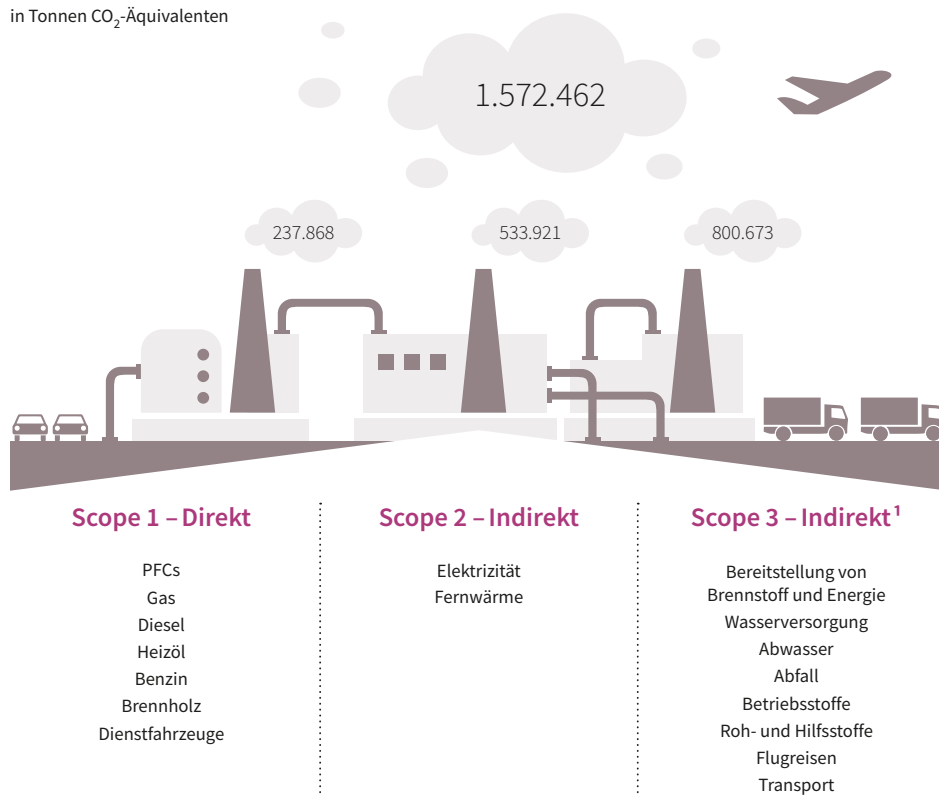
Die Berechnung der CO₂-Emissionen basiert auf der ISO 14000 Norm. Diese wird durch die sogenannte „Public Available Specification“ (PAS 2050 Richtlinie) des „British Standards Institution“ zur Bestimmung von produktspezifischen Ökobilanzen sowie die Prinzipien des Greenhouse Gas Protocol zur Erstellung von Ökobilanzen (Relevanz, Vollständigkeit, Konsistenz, Transparenz und Genauigkeit) konkretisiert.

In der CO₂-Bilanz von Infineon werden gemäß dem PAS 2050 Standard die gesamte Produktion inklusive aller hierzu benötigten Medien (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) sowie die interne und externe Logistik bis hin zum Kunden berücksichtigt.

Folgende Emissionen und Immissionen sind in die Berechnung der CO₂-Belastung eingeflossen:

G50

Berechnung der CO₂-Belastung
in Tonnen CO₂-Äquivalenten

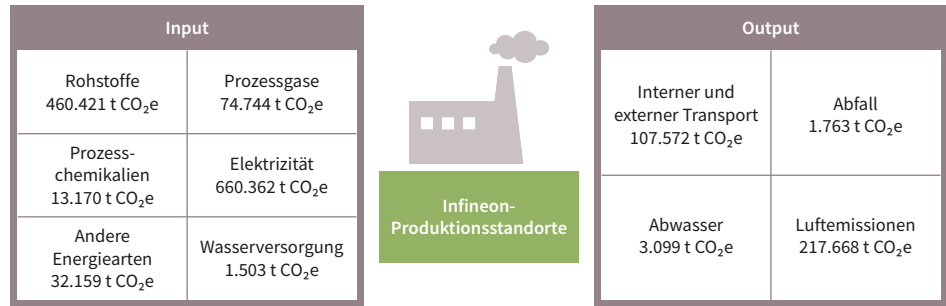


¹ Weitere Emissionen entlang der Wertschöpfungskette

In Summe ergibt sich für Infineon ein ökologischer Fußabdruck von umgerechnet rund 1,57 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalenten im Geschäftsjahr 2015.

Die nachfolgende Grafik 51 zeigt die Aufteilung der Emissionen nach ihrer Entstehung. Bei den Inputströmen handelt es sich um Emissionen, welche im Rahmen der Bereitstellung der Materialien angefallen sind. Bei den Outputströmen handelt es sich um die Emissionen, die direkt (im Rahmen der Produktion) sowie durch den internen und externen Transport entstanden sind.

G 51
Aufteilung der Emissionen nach Entstehung
in Tonnen CO₂-Äquivalenten (t CO₂e)



Scope 1-Emissionen

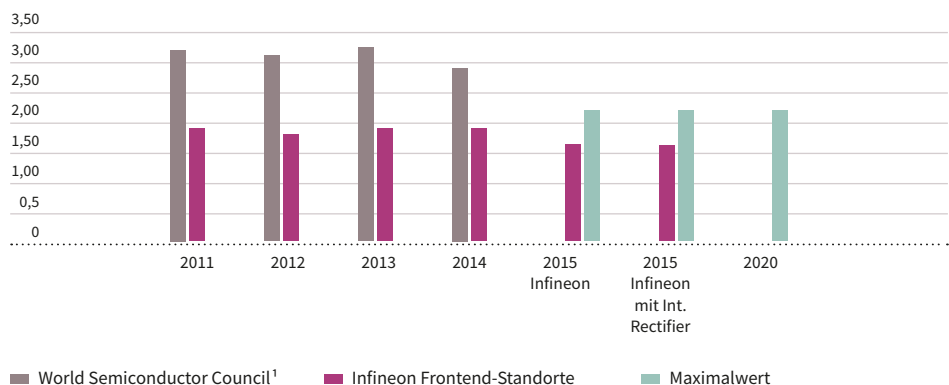
In der Halbleiterindustrie werden in Ätzprozessen zur Strukturierung von Wafern sowie für die Reinigung von Fertigungsanlagen verschiedene klimawirksame Gase verwendet. Die dafür eingesetzten perfluorierten Kohlenstoffverbindungen, die sogenannten „Perfluorinated Compounds“ (PFC), Schwefelhexafluorid (SF₆) sowie Stickstofftrifluorid (NF₃) sind nicht durch andere Stoffgruppen ersetzbar. Die Emission dieser Gase macht circa 92 Prozent der Scope 1-Emissionen aus.

Wir minimieren den Einsatz dieser Gase zum einen durch die kontinuierliche Prozessoptimierung mittels effizienterer Produktionsverfahren und intelligenter Abluftreinigungskonzepte, zum anderen durch den Einsatz von alternativen Gasen aus der Gruppe der PFC mit höheren Umsatzraten und geringerem Treibhauspotenzial.

Demgegenüber führt die zunehmende Komplexität unserer Produkte zu einem steigenden Bedarf an klimawirksamen Gasen.

Wir haben uns entschieden, unsere PFC-Berichterstattung von absoluten Werten auf normalisierte Emissionsraten (NER; Normalized Emission Rate) umzustellen. Dazu werden die Emissionen von Infineon und International Rectifier auf die produzierte Wafer-Fläche normiert. Als Referenz haben wir die Zielstellung des World Semiconductor Council (WSC) gewählt. Auf Basis des WSC-Werts von 2010 für die normalisierte Emissionsrate will dieser bis zum Jahr 2020 seinen Wert um 30 Prozent auf einen NER von 2,2 senken. Es ist unser Ziel, diesen Maximalwert von 2,2 zu unterschreiten. Mit einem NER von 1,62 haben wir im Geschäftsjahr 2015 unser Ziel erreicht.

G 52
Normalisierte Emissionsrate (NER)
in Tonnen CO₂ pro Quadratmeter



¹ Bei der Erstellung des Geschäftsberichts 2015 war der WSC Wert 2015 nicht verfügbar.

Normalisierte Emissionsrate
Zielerreichung/Zusammenfassung
der Ergebnisse im Geschäftsjahr 2015

› Auf Basis einer verbesserten Datengrundlage haben wir unsere Berichterstattung und daraus resultierend das Ziel umgestellt. Wir orientieren uns zukünftig an dem WSC NER-Zielwert für 2020 von 2,2.

Ziel Geschäftsjahr 2016

› Es ist unser Ziel, dass der Infineon NER im Geschäftsjahr 2016 weiterhin unterhalb von 2,2 bleibt. Aufgrund der typischerweise steigenden Komplexität unserer Produkte ist ein steigender Einsatz von klimawirksamen Gasen erforderlich. Daher ist das Ziel eine Herausforderung und eine sinnvolle Bezugsgröße für die Wirksamkeit unserer Maßnahmen zur Emissionsminderung.

Neben der PFC-Berichterstattung ermitteln wir an allen wesentlichen Produktionsstandorten von Infineon und von International Rectifier jährlich die Emissionen für weitere relevante Substanzen. Für das Geschäftsjahr 2015 wurden 144.887 Kilogramm Schwefeloxide (SO_x), 293.425 Kilogramm Stickoxide (NO_x), 331.160 Kilogramm flüchtige organische Verbindungen (VOC) sowie 122.812 Kilogramm Feinpartikel (PM) emittiert.

Scope 2-Emissionen

Unter Berücksichtigung der anbieterspezifischen Emissionsfaktoren der verwendeten Energieträger ergeben sich im Berichtsjahr Scope 2-Emissionen in Höhe von 533.921 Tonnen CO₂.

Dieser Ansatz wurde gewählt, um die bislang realisierten Implementierungen einer möglichst regenerativen Energieversorgung, wie beispielsweise den Anschluss der Unternehmenszentrale an das Fernwärmenetz der Geothermie Unterhaching (Deutschland), abzubilden.

Scope 3-Emissionen

In den Scope 3 fallen die Emissionen für die Bereitstellung sowie Entsorgung sämtlicher Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie sonstigen Prozessmedien, der Warentransport, Reiseaktivitäten und die Aktivitäten der Energiebereitstellung (Übertragungsverluste). In Summe ergibt dies 800.673 Tonnen CO₂ Scope 3-Emissionen.

Mehrwert durch nachhaltige Produkte

Unsere Produkte und Innovationen sind der Schlüssel für energieeffiziente Endprodukte und Anwendungen und leisten damit einen wesentlichen Beitrag, den „ökologischen Fußabdruck“ zu verbessern.

Die Produkte von Infineon finden in den unterschiedlichsten Bereichen Anwendung und tragen dazu bei, die ökologische Effizienz der Endprodukte und Applikationen während deren Nutzungsphase zu steigern. Unsere Hochleistungsprodukte ermöglichen den Betrieb großer Windkraftanlagen sowie Fotovoltaikparks und somit die Produktion regenerativer Energie. Auch in industriellen Applikationen, wie Antrieben und Motorsteuerungen, finden unsere Produkte Anwendung und ermöglichen unter anderem eine Reduzierung der Verlustleistung. Andere Produkte wiederum ermöglichen die Entwicklung neuer effizienterer Technologien wie beispielsweise LED-Lampen oder Induktionskochgeräte.

Zusammen mit den Produkten im Bereich Treiber und Digitalregelung liefert Infineon energieeffiziente Systemlösungen für beispielsweise Server-, Daten- und Telekommunikationsanwendungen. Dies wird durch die zwei folgenden Beispiele illustriert. Die 600-Volt-Serie **CoolMOS™ C7 Superjunction (SJ)-MOSFETs** reduziert die Ausschaltverluste im Vergleich zu ähnlichen Technologien um 50 Prozent und hat dadurch extrem geringe Schaltverluste. Davon profitieren insbesondere leistungsfähige Applikationen in Schaltnetzteilen mit hohen Anforderungen an Effizienz und Betriebskosten wie zum Beispiel modernste Server in Datenzentren und Basisstationen für die Telekommunikation.

Auch die **OptiMOS™ 5 25-Volt- und 30-Volt-Produktfamilie** zeigt eine verbesserte Leistung basierend auf konsequenter Reduktion der Schaltverluste um 50 Prozent im Vergleich zur vorherigen Technologie. Solche Systeme können mit höheren Schaltfrequenzen betrieben werden, wodurch Energieverbrauch und Systemgesamtkosten signifikant sinken. Beispielsweise bedeutet der Einsatz des neuen OptiMOS 25-Volt eine jährliche Einsparung von 1,3 Gigawattstunden (GWh) bei durchschnittlich 50.000 eingesetzten Rechnern einer Serverfarm.

Die Infineon CO₂-Bilanz

Bei der Erstellung einer CO₂-Bilanz sind komplexe Prozesse und zahlreiche Einflussfaktoren zu berücksichtigen. Damit unterliegen ökobilanzielle Betrachtungen naturgemäß einer gewissen Unschärfe. Um diese weiter zu reduzieren, wurde der von Infineon gewählte Ansatz weiter verfeinert.

Die Produkte von Infineon ermöglichen allein in den Bereichen Automobilelektronik, industrielle Antriebe, Server, Beleuchtung, Fotovoltaik und Windenergie sowie Induktionskochgeräte während deren Nutzungsphase CO₂-Einsparungen von etwa 36,5 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalenten, was dem 2,5-Fachen des Vorjahreswerts entspricht. Diese Erhöhung ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen. Steigerungen konnten im LED-Bereich erzielt werden. Hier ist die verkaufte

 Siehe Glossar, Seite 290

Ökologischer Nettonutzen

Zielerreichung/Zusammenfassung der Ergebnisse im Geschäftsjahr 2015

Ziel erreicht:



› Die CO₂-Einsparung, die Produkte von Infineon im Endprodukt über deren Nutzungsphase ermöglichen, war rund 23-mal höher als die CO₂-Emissionen, die bei der Herstellung der Produkte anfallen. Wir haben die Methodik unserer CO₂-Bilanz weiter verfeinert und Induktionskochgeräte wurden bei den Produkteinsparungen zusätzlich aufgenommen.

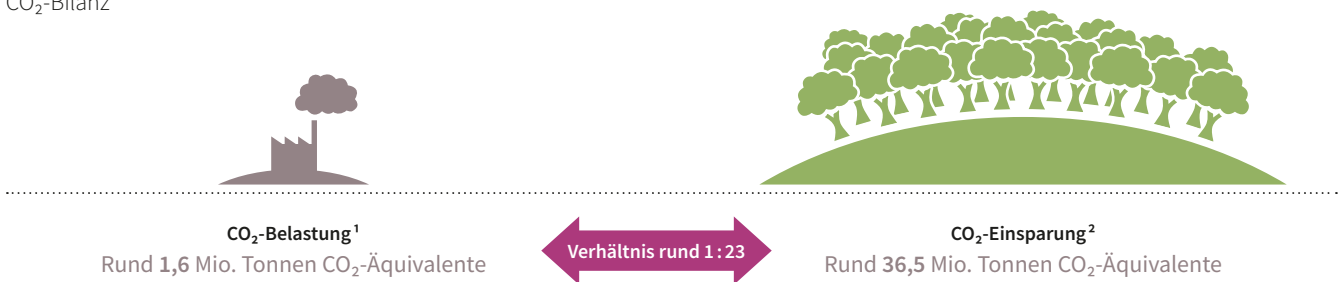
Ziel Geschäftsjahr 2016

› Integration von International Rectifier-Daten in die CO₂-Bilanz.

Stückzahl deutlich gestiegen. Die deutlichste Erhöhung ergibt sich allerdings bei der Steuerung industrieller Antriebe (Drives). Hier wurde die Abschätzung der durchschnittlichen Effizienzverbesserung dem marktüblichen Wert angepasst. Die weiteren Steigerungen der installierten Leistungen bei Fotovoltaik und Windkraft im Kalenderjahr 2014 verglichen mit 2013 sowie die Aufnahme der neuen Produktgruppe „Induktionskochgeräte“ führten zu dieser Erhöhung.

Infineon ermöglicht somit durch seine Produkte und Innovationen in Verbindung mit einer effizienten Fertigung einen ökologischen Nettonutzen von rund 35 Millionen Tonnen CO₂.

G 53

CO₂-Bilanz

Ökologischer Nettonutzen: CO₂-Reduktion um rund 35 Millionen Tonnen

1 Die Kennzahl berücksichtigt Produktion, Transport, Dienstfahrzeuge sowie Flugreisen, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Chemikalien, Wasser/Abwasser, direkte Emissionen, Energieverbrauch, Abfall usw. Sie basiert auf intern erhobenen Daten und öffentlich verfügbaren Umrechnungsfaktoren und bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2015.

2 Die Ermittlung der Kennzahl erfolgt auf Basis selbst entwickelter Kriterien, die in den begleitenden Erläuterungen detailliert erklärt werden. Die Kennzahl bezieht sich auf das Kalenderjahr 2014 und wird für folgende Bereiche erhoben: Automobil, LED, Induktionskochgeräte, PC-Stromversorgungen, erneuerbare Energie (Wind, Fotovoltaik) und Antriebe. Die Berechnungen der CO₂-Einsparungen gründen auf Einsparpotenzialen von Technologien, in denen Halbleiter zum Einsatz kommen. Die Zurechnung eingesparter CO₂-Emissionen erfolgt über den Infineon-Marktanteil, den Halbleiteranteil und die Lebensdauer jeweiliger Technologien, die auf internen und externen Expertenschätzungen beruhen. Solche komplexen ökobilanziellen Betrachtungen sind mit Unschärfe und gewissen Unsicherheiten behaftet, das Ergebnis ist jedoch eindeutig.

Erfüllung von gesetzlichen und kundenspezifischen Anforderungen

Die Prozesse zur Herstellung von Halbleitern sind komplex und erfordern eine Vielzahl von Spezialchemikalien und Materialien. Zum Schutz von Mensch und Umwelt gehen wir bei Infineon verantwortungsvoll mit gefährlichen Substanzen um. Die Produkte von Infineon erfüllen alle Anforderungen aus der europäischen Chemikalienpolitik REACH (Verordnung (EG) 1907/2006).

Zwei wesentliche europäische Richtlinien regeln die Verwendung bestimmter, vom europäischen Gesetzgeber als gefährlich definierte Stoffe in Endprodukten.

Diese sind zum einen in der Richtlinie 2000/53/EG zu Altfahrzeugen (ELV-Richtlinie: End-of-Life Vehicles) und zum anderen in der Richtlinie 2011/65/EU zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten (RoHS-Richtlinie: Restriction of the use of certain Hazardous Substances in electrical and electronic equipment) dokumentiert.

Die Produkte von Infineon fallen nicht in den Geltungsbereich dieser Regelungen. Die Kunden von Infineon erwarten aber, dass die Produkte von Infineon die gesetzlichen Anforderungen in den Kunden-Anwendungen erfüllen. Produkte von Infineon entsprechen diesen Anforderungen und sind konform zu den Stoffbeschränkungen in den jeweiligen gesetzlichen Richtlinien, auch über Europa hinaus.

Wir stellen unseren Kunden darüber hinaus Informationen über die chemische Zusammensetzung von Materialien, aus denen unsere Produkte aufgebaut sind, zur Verfügung.

Infineon arbeitet weiterhin kontinuierlich daran, Alternativen für bestimmte Stoffe, wie zum Beispiel Blei, zu entwickeln und dann über das gesetzlich geforderte Maß hinaus als Ersatz zu verwenden.

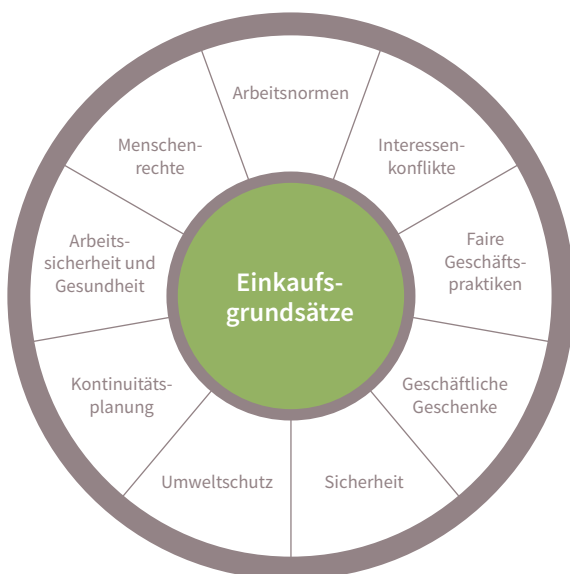
Unsere Verantwortung entlang der Wertschöpfungskette

Eine langfristige Partnerschaft zwischen Infineon und seinen Lieferanten ist ein Kernelement unserer Unternehmensphilosophie.

Bei der Auswahl unserer zukünftigen Lieferanten sowie bei der Bewertung unserer Lieferanten sind für uns auch die Einhaltung unserer Umwelt-, Arbeitssicherheits- und CSR-Anforderungen wichtig. Unsere Einkaufsgrundsätze (Principles of Purchasing) basieren auf international anerkannten Richtlinien, wie den Prinzipien des UN Global Compact und den fundamentalen Grundprinzipien der ILO (Internationale Arbeitsorganisation), sowie unseren Business Conduct Guidelines. Die darin beschriebenen Anforderungen umfassen die in der Grafik 54 dargestellten Themenfelder.

G 54

Einkaufsgrundsätze (Principles of Purchasing)



Darüber hinaus verpflichten wir unsere Lieferanten vertraglich, unsere CSR-Anforderungen einzuhalten.

Mit dem im Geschäftsjahr 2015 neu eingeführten Lieferanten-Management-Portal bieten wir unseren Lieferanten ein zentrales Portal für die Registrierung und Aktualisierung relevanter Angaben zu CSR. Dies ermöglicht schnelle Bewertungen durch die jeweiligen Spezialisten und, falls nötig, die Vereinbarung weiterer Schritte gemeinsam mit den Lieferanten (siehe Informationen zu den Lieferanten im Kapitel „Operations“).

Nur Lieferanten, die sich zu unseren Grundsätzen verpflichtet haben, können mit uns in eine Geschäftsbeziehung treten.

Produkte von Infineon ohne DRC-Konfliktminerale

Im Juli 2010 wurde der US-amerikanische Dodd-Frank Act (Dodd-Frank Wall Street Reform and Consumer Protection Act) verabschiedet. Er beinhaltet Offenlegungs- und Berichtspflichten für US-börsennotierte Unternehmen bezüglich der Verwendung von sogenannten „Konfliktmineralien“, die aus der Demokratischen Republik Kongo (DRC) oder ihren Nachbarstaaten stammen. Unter diesem Begriff versteht man die Rohstoffe Tantal, Zinn, Gold und Wolfram, wenn deren Gewinnung und Handel zur Finanzierung oder anderweitigen Unterstützung bewaffneter Gruppen in der DRC oder ihren Nachbarstaaten beitragen.

Die Achtung der Menschenrechte ist für Infineon eine Selbstverständlichkeit. Die Vermeidung von Konfliktmineralien in der Lieferkette leistet einen Beitrag, um Menschenrechtsverletzungen zu verhindern.

CSR in der Lieferkette

Zielerreichung/Zusammenfassung der Ergebnisse im Geschäftsjahr 2015

Ziel erreicht:

- Wir haben die CSR-Bewertung der Lieferanten im neuen Lieferanten-Management-Tool hinterlegt und die Bewertung durchgeführt.



Ziel Geschäftsjahr 2016

- Harmonisierung der Methodik zur Lieferantenbewertung und -berichterstattung mit International Rectifier im Bereich CSR.

 Siehe Seite 85

Konfliktmineralien

Zielerreichung/Zusammenfassung der Ergebnisse im Geschäftsjahr 2015

Ziel erreicht:

- › Aufbau eines Abfrage-, Erfassungs- und Lieferantenbewertungssystems entsprechend der OECD-Richtlinie zur Realisierung und Aufrechterhaltung einer DRC-konfliktfreien Lieferkette.



Ziele Geschäftsjahr 2016

- › Aufrechterhaltung der DRC-konfliktfreien Lieferkette.
- › Integration der Produkte von International Rectifier in die Infineon Konfliktmineralien-Deklaration.

@ www.infineon.com/nachhaltigkeit_reporting

Gesellschaftliches Engagement

Zielerreichung/Zusammenfassung der Ergebnisse im Geschäftsjahr 2015

Ziel erreicht:

- › Die Mitarbeiterbeteiligung in diesem Bereich ist gestiegen. Unsere Mitarbeiter haben €24.000 für die Erdbebenopfer in Nepal gespendet – zusätzlich zu der Summe, die Infineon gespendet hat. Weiterhin hat Infineon für Mitarbeiter-spenden zur Unterstützung der Flüchtlinge ein Konto eingerichtet und gibt für jeden gespendeten Euro einen Euro dazu.



Ziel Geschäftsjahr 2016

- › Integration der International Rectifier Citizenship Aktivitäten im Einklang mit unserer Leitlinie.

Wir haben eine konzernweite Vorgehensweise festgelegt mit dem Ziel, die erforderliche Transparenz innerhalb der eigenen Lieferkette zu gewährleisten.

Infineon setzt die genannten Materialien zur Herstellung seiner Produkte ein, für deren Funktionalität sie unverzichtbar sind. Infineon ist nicht an den US-Börsen gelistet und somit nicht gesetzlich verpflichtet, einen sogenannten Konfliktmineralien-Bericht zu veröffentlichen. Dennoch stellen wir uns, als Mitglied der sogenannten „Conflict-Free Sourcing Initiative (CFSI)“ unserer freiwilligen Verantwortung und Sorgfaltspflicht in der Lieferkette. Zugleich unterstützen wir unsere Kunden, die aufgrund der Bestimmungen der United States „Securities and Exchange Commission (SEC)“ verpflichtet sind, Sorgfaltsprüfungen innerhalb ihrer Lieferketten durchzuführen, bei der Erfüllung ihrer Berichtspflichten.

Da Infineon diese Metalle nicht direkt von den Minen oder Schmelzhütten bezieht, ermitteln wir deren Herkunft in enger Zusammenarbeit mit unseren direkten Lieferanten. Dazu haben wir einen einheitlichen, unternehmensweiten Prozess eingeführt, der auf der „OECD Due Diligence Guidance for Responsible Supply Chains of Minerals from Conflict-Affected and High-Risk Areas“ basiert.

Im Geschäftsjahr 2015 hat Infineon 100 Prozent der potenziellen Lieferanten von Konfliktmineralien identifiziert und hinsichtlich deren Einsatzes ausgewertet. Auf Basis der vollständigen Rückmeldung unserer Lieferanten und gemäß den Vorgaben aus der OECD-Richtlinie sind alle Infineon-Produkte DRC-konfliktfrei. Darüber hinaus fordern wir unsere Lieferanten auf, zukünftig nur noch Rohstoffe von Schmelzen zu beziehen, welche die CFSI-Anforderungen oder eines äquivalenten Auditprogramms erfüllen.

Unsere Zielsetzung sowie Anforderungen haben wir in der Infineon „Conflict Minerals Policy“ und dem „Supplier Code for a Responsible Sourcing of Conflict Minerals“ niedergelegt, die im Internet veröffentlicht sind.

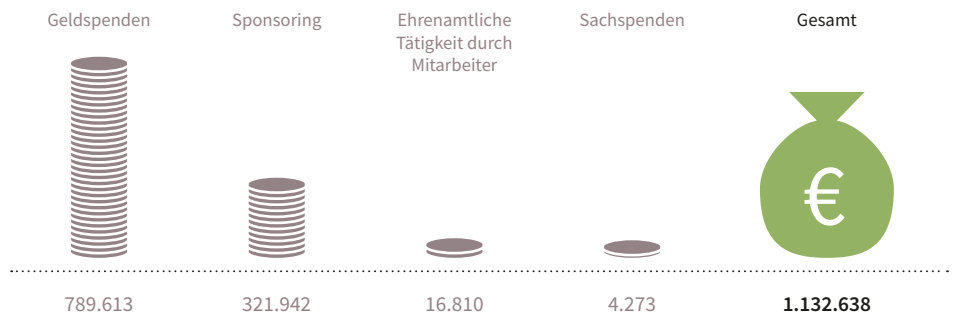
Gesellschaftliches und soziales Engagement: Corporate Citizenship

Unter Corporate Citizenship verstehen wir das freiwillige gesellschaftliche und soziale Engagement für die Gemeinschaft. Infineon hat im Bereich Corporate Citizenship vier Handlungsschwerpunkte definiert: „Ökologische Nachhaltigkeit“, „Lokale soziale Belange“ sowie „Bildung für zukünftige Generationen“ und Hilfe im Falle schwerer „Natur- und humanitärer Katastrophen“. Eine weitere Möglichkeit des Engagements ist neben Geld- und Sachspenden auch das ehrenamtliche Engagement von Mitarbeitern.

Die genannten Schwerpunkte und Handlungsoptionen sind in unseren Leitlinien für gesellschaftliches und soziales Engagement hinterlegt. Diese Leitlinien stellen sicher, dass unsere Corporate Citizenship Aktivitäten in transparenter Weise erfolgen und unseren ethischen Grundsätzen genügen. Außerdem haben wir an allen Standorten einen Citizenship-Vertreter, der Ansprechpartner für dieses Thema ist.

Infineon hat im Geschäftsjahr 2015 324 Aktivitäten weltweit unterstützt. 30 Prozent der Spenden waren Investitionen für die lokalen Gesellschaften, mit denen wir interagieren, und 70 Prozent waren Zuwendungen für gemeinnützige Zwecke.

G55
Ausgaben für soziales und gesellschaftliches Engagement
in €



G56

Beispiele der Infineon Corporate Citizenship Aktivitäten im Geschäftsjahr 2015

<p>Bildung für zukünftige Generationen</p>	<ul style="list-style-type: none"> > Haus der Zukunft: Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung > Kooperation mit dem Verein der Wirtschaftsingenieure, Technische Universität Graz, Österreich > Chips@school: Schüler und Lehrer entwickelten Ideen für neuartige Verwendung von Halbleitern > LittleTech: Technik-Frühförderung im Kindergarten und Grundschule
<p>Lokale soziale Belange</p>	<ul style="list-style-type: none"> > „Learn for Life“ Projekt in China > Stiftung „Deutsches Global Compact Netzwerk“ > „Home for Single Mothers“ Projekt in Kulim, Malaysia > SOS Kinderdorf Moosburg, Deutschland
<p>Hilfe nach Natur- und humanitären Katastrophen</p>	<ul style="list-style-type: none"> > Hilfe für die Überlebenden des Erdbebens in Nepal > Zweckgebundene Sofortspende für die medizinische Versorgung der Flüchtlinge in Deutschland
<p>Ökologische Nachhaltigkeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> > „Mangroven pflanzen“, um den Schutz der Meeresökosysteme zu unterstützen, Batam, Indonesien > Unterstützung der EcoCap Bewegung in Japan > Unterstützung des Umweltzentrums Regensburg, Deutschland

Lokale Investitionen und Leistungen

Es ist uns ein Anliegen, dass wir uns in den lokalen Gesellschaften engagieren und dort investieren. Mit der Eröffnung einer Strom-Tankstelle am Standort Villach (Österreich) hat Infineon zusammen mit der Firma Kelag erneut ein klares Zeichen für eine umwelt- und ressourcenschonende Mobilität gesetzt. Die E-Tankstellenanlage auf der Infineon-Parkfläche besteht aus einer Fotovoltaik-Anlage mit einer Leistung von 3,8 Kilowatt Peak (kWp). Unter dem Dach befinden sich Ladeplätze für E-Scooter sowie E-Ladesäulen, an denen E-Autos aufgeladen werden können. Auf dem benachbarten Fahrradabstellplatz wurden Akku-Ladeboxen für E-Fahrräder errichtet. Durch dieses Projekt tragen wir dazu bei, die notwendige Mobilität so umwelt- und ressourcenschonend wie möglich zu realisieren – für unsere Mitarbeiter und die Einwohner von Villach.

Infineon hat im Geschäftsjahr 2015 den Kindergarten am Campeon in Neubiberg (Deutschland) erweitert. Nun können durch den Erweiterungsbau insgesamt 220 Kinder aus 34 unterschiedlichen Ländern zwischen acht Monaten und sechs Jahren in verschiedenen Gruppen miteinander spielen. In den Erweiterungsbau der Kindertagesstätte wurden €4,6 Millionen investiert. Etwa ein Drittel der Summe hat der Freistaat Bayern übernommen. Gleichzeitig zu der Erweiterung wurde unter anderem auch eine Ausgleichsfläche begrünt. Bei diesem interkommunalen Projekt waren die Stadt München und die Gemeinden Neubiberg, Unterhaching und Ottobrunn beteiligt.

Der Verein „Sonnenstrahl“ und die Infineon Technologies Austria AG als Kooperationspartner eröffneten eine internationale Kinderbetreuungsstätte mit Fokus auf Naturwissenschaft und Technik am Standort Villach (Österreich). Das „International Day Care Center“ schafft neue, öffentlich zugängliche Kinderbetreuungsplätze und unterstützt die Verbindung von Berufstätigkeit und Familie. Die öffentliche Einrichtung basiert auf einem innovativen Konzept mit internationaler Ausrichtung.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

¹ Im Folgenden: Mitarbeiter (außer wenn zwischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern differenziert wird).

In unserer Personalarbeit fokussieren wir uns auf die Entwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter¹ sowie die Gewinnung neuer Kolleginnen und Kollegen. Wir sind davon überzeugt, dass erfolgreiche Personalarbeit eine Voraussetzung für unseren Geschäftserfolg ist. Denn nur zufriedene und erfolgreiche Mitarbeiter machen langfristig unternehmerische Höchstleistungen möglich und unterstützen uns bei der Erreichung unserer eingangs beschriebenen Wachstums- und Profitabilitätsziele. Wir arbeiten tagtäglich daran, die Leistung und das Potenzial unserer Mitarbeiter bestmöglich zu fördern. Die drei Säulen „Exzellente Führung“, „Förderung der Talente“ und „Unsere Belegschaft“ bündeln dabei alle unsere Aktivitäten, um das Potenzial unserer Mitarbeiter bestmöglich zu fördern.

Akquisition und Integration von International Rectifier

Die Integration des US-amerikanischen Halbleiterherstellers International Rectifier hat unsere Personalarbeit im letzten Geschäftsjahr maßgeblich geprägt. Zum Zeitpunkt der Akquisition im Januar 2015 beschäftigte International Rectifier etwa 4.200 Mitarbeiter in circa 20 Ländern.

Schwerpunkte unserer Personalarbeit im Integrationsprozess umfassen die Einbindung der International Rectifier-Organisation in die Infineon-Unternehmensstruktur, die Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung, die Harmonisierung der Vergütungssysteme und der Einstufung der Mitarbeiter mit Wirkung zum 1. Januar 2016, die Unterstützung der kulturellen Integration sowie die Begleitung der Führungskräfte und Mitarbeiter in diesem Veränderungsprozess durch das Change-Management. Frühzeitig wurde ein globales Projektteam von HR-Kollegen aufgebaut, welches die genannten Themen gemeinsam umsetzt.

Die Mitarbeiter von International Rectifier unterstützten die Integration mit Offenheit, großem Interesse und hohem Engagement. Im August 2015 gaben 84 Prozent der in den USA befragten Mitarbeiter von Infineon und International Rectifier an, gerne bei Infineon zu arbeiten. Auf dieser positiven Rückmeldung möchten wir auch in Zukunft weiter aufbauen.

Der nächste Schritt der kulturellen Integration ist die Einführung des Infineon High Performance Behavior Models als Grundlage für die weitere Ausgestaltung unserer gemeinsamen Grundwerte.

G 57

High Performance Behavior Model



Exzellente Führung

Offenes und ehrliches Feedback

Ohne Ehrlichkeit und offenes Feedback kann eine Organisation sich nicht weiterentwickeln. Dieser Grundgedanke findet Ausdruck in unseren gemeinsam definierten Werten – unserem „High Performance Behavior Model“. Unsere Werte sind kein theoretisches Konstrukt: Das Modell zeigt, wie wir die Unternehmensziele erreichen wollen, und setzt Prioritäten.

Ihre Bedeutung finden diese Verhaltensbeschreibungen unter anderem in den jährlichen Mitarbeitergesprächen im Rahmen des globalen STEPS-Prozesses (Abkürzung für „Steps To Employees' Personal Success“). Doch die grundlegende Kultur der Offenheit macht selbstverständlich hier nicht halt. Ebenso wichtig wie das Feedback von Führungskräften an Mitarbeiter ist uns die Rückmeldung von Teams an ihre Führungskräfte. Deshalb haben wir als Ergänzung zu den STEPS-Gesprächen das Format des Führungsgesprächs etabliert, das alle zwei Jahre stattfindet.

Im Rahmen des Führungsgesprächs holen sich Führungskräfte strukturiert Rückmeldung von ihren Mitarbeitern ein. Das ermöglicht ihnen, über das eigene Führungsverhalten zu reflektieren, Stärken und Verbesserungsmöglichkeiten zu erkennen und damit die Zusammenarbeit mit und im Team zu verbessern.

Offenes Feedback ist uns auch stets wichtig im konstruktiven Dialog mit unseren Arbeitnehmervertretern in den Betrieben. Die Mitbestimmung ist ein wesentlicher Faktor unserer Personalarbeit. Gemeinsam und vertrauensvoll gestalten wir in den jeweiligen Gremien, insbesondere im Gesamtbetriebsrat und im Unternehmenssprecherausschuss, die Basis für eine erfolgreiche Umsetzung unserer Kernthemen.

Führungskräfteentwicklung

Gute Führung ist eine der Grundlagen für den Erfolg von Infineon. Gute Führung ermöglicht, dass jeder Einzelne seine Aufgaben erfolgreich erledigt und so zum Unternehmenserfolg beiträgt. Gleichzeitig erwarten unsere Mitarbeiter, dass sie ihre Fähigkeiten und Kompetenzen im passenden Umfeld weiterentwickeln können. In diesem Sinne sind die Gestaltung einer attraktiven Arbeitsumgebung und die langfristige Mitarbeiterbindung bei Infineon zentrale Aufgaben der Führungskräfte.

Wir unterstützen unsere Führungskräfte dabei mit diversen Lern- und Entwicklungsangeboten auf den verschiedenen Führungsebenen. Unser Lernansatz umfasst dabei unterschiedliche Methoden aus Theorie und Praxis. Wir arbeiten im Rahmen von Präsenzveranstaltungen und E-Learnings an konkreten Praxisbeispielen.

Ein Beispiel für unser Lernangebot ist das „New Leader Orientation“-Programm – ein firmeninterner Workshop für neue Führungskräfte mit Fokus auf Führungskultur und Führungsinstrumenten bei Infineon. Daneben stellt Infineon mit dem Führungstraining „Leading People in a High Performance Company“ die Weiterentwicklung von Führungskompetenzen sicher, sodass Mitarbeiter für die anspruchsvollen Unternehmensziele motiviert werden und sie diese weitervermitteln können. Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2015 haben weltweit mehr als 2.100 Führungskräfte verschiedener Ebenen an diesem Training teilgenommen. In einem weiteren Training, „Leadership & Health“, lernen unsere Topmanager, Stressfaktoren am Arbeitsplatz besser zu erkennen und zu reduzieren. Das E-Learning „Health & Care“ stellt zudem den Aspekt Gesundheit als Führungsaufgabe dar.

Im Rahmen der Überarbeitung der Managementkarriere werden wir ab dem kommenden Geschäftsjahr weitere Führungskräfte trainings als Bestandteil des „Infineon Leadership Excellence Program“ anbieten. Durch die Kombination von firmenspezifischen Aspekten mit bewährten Führungspraktiken möchten wir damit weiterhin ein einheitliches Verständnis von Führung im Unternehmen fördern.

Förderung der Talente

Talentmarketing und -management

Bei Infineon können Mitarbeiter ihre Karriere gemäß ihren individuellen Kenntnissen und Talenten in unterschiedlichen Laufbahnen, die sich an den Bedürfnissen von Infineon orientieren, entwickeln. Bereits etabliert sind drei Karrierewege: die Fachkarriere als „Individual Contributor“, im Rahmen derer individuelle Expertise in einem klassischen Unternehmensbereich wie Finanzen, Einkauf oder Vertrieb gefördert wird; die „Technical Ladder“, in der sich unsere technischen Experten weiterentwickeln können; und die Managerlaufbahn für die (Nachwuchs-)Führungskräfte. Ein weiterer Karrierepfad – die Projektmanagementkarriere – wurde im Sommer 2015 eingeführt. Mit dieser Laufbahn möchten wir unseren Projektmanagern eine klare Perspektive für ihre persönliche Weiterentwicklung und Karriere bieten – und die Bedeutung für den Erfolg von Infineon bei der Umsetzung von Entwicklungsprojekten unterstreichen. Projektmanager werden auf dem neuen Karriereweg optimal für ihre Aufgabe ausgebildet und befähigt, ihre Erfahrungen gezielt in neue Projekte einzubringen.

Als international tätiges Unternehmen wollen wir unseren Mitarbeitern Entwicklungsperspektiven über Organisationsgrenzen und Länder hinweg bieten. Ein wichtiges Instrument hierfür sind die weltweiten Development Conferences, in denen Führungskräfte gemeinsam mit dem Personalbereich die konkrete Weiterentwicklung unserer Talente diskutieren.

In Asien-Pazifik (einschließlich Japan) bieten wir aufgrund der Erwartungshaltung der Mitarbeiter und spezieller Rahmenbedingungen vor Ort zusätzlich zu den Infineon-Karrierepfaden eigens entwickelte Talentmanagement-Programme an: „ENGINE“ für die Managementlaufbahn und „TechStar“ für den technischen Karriereweg. Beide Programme konzentrieren sich auf die Schlüsselbereiche Ausbildung, Interaktion mit dem Management und Anwendung des Gelernten in konkreten Projekten.

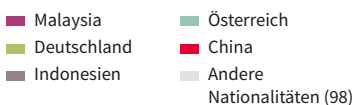
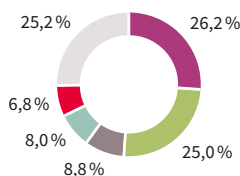
Förderung der Vielfalt

Als international agierendes Unternehmen ist uns die Vielfalt unserer Mitarbeiter ein besonderes Anliegen. Unser globales Diversity-Management schafft den Rahmen für eine Unternehmenskultur, die die Individualität jedes Mitarbeiters wertschätzt und Chancengerechtigkeit fördert – unabhängig von Alter, Behinderung, ethnisch-kultureller Herkunft, Geschlecht, Religion und Weltanschauung oder sexueller Identität. Die Schwerpunkte unseres Diversity-Engagements können dabei von Standort zu Standort variieren und sind auf die Bedürfnisse vor Ort zugeschnitten. Beispielsweise konzentriert sich das Diversity-Team in Asien-Pazifik besonders auf die ethnisch-kulturelle Vielfalt und auf die demografische Entwicklung.

Insgesamt beschäftigt Infineon 35.424 Mitarbeiter verschiedener Nationalitäten. Die fünf am häufigsten vertretenen Nationalitäten machen insgesamt 74,8 Prozent der Belegschaft aus, darunter malaiische Staatsangehörige mit 26,2 und deutsche mit 25,0 Prozent. Weitere 90 Nationalitäten sind mit unter 1 Prozent Anteil an der Gesamtbelegschaft vertreten.

G 58

Nationalitäten
(Infineon weltweit 2015)



	Mitarbeiter gesamt ¹	Unter 30 Jahre ²	30 bis 50 Jahre ²	Über 50 Jahre ²
Mittlere und obere Führungsebene ³	4.912	–	72,7	27,3
Untere Führungsebene ³	5.320	3,2	84,1	12,7
Fachkräfte	21.173	38,9	50,9	10,2
Gesamt	31.405	26,8	59,9	13,3

1 Ohne International Rectifier

2 Angaben in Prozent, basierend auf dem Mitarbeiterbestand zum 30. September 2015 in der jeweiligen Vergleichsgruppe.

3 Unter Führungsfunktion versteht Infineon sowohl die Führung von Mitarbeitern als auch die Führung durch Fachexpertise entsprechend dem internen Stellenbewertungssystem.

Zur Verteilung der Geschlechter und Altersstruktur: Von 13.322 Mitarbeiterinnen sind 36,2 Prozent unter 30 Jahre alt, 52,6 Prozent in der mittleren Altersgruppe und 11,2 Prozent über 50 Jahre. Von 22.102 Mitarbeitern sind 18,7 Prozent unter 30 Jahre alt, 64,3 Prozent in der mittleren Altersgruppe und 17,0 Prozent über 50 Jahre.

	Mitarbeiter gesamt ¹	Frauen ²	Männer ²
Mittlere und obere Führungsebene ³	4.912	13,0	87,0
Untere Führungsebene ³	5.320	24,6	75,4
Fachkräfte	21.173	46,4	53,6
Gesamt	31.405	37,5	62,5

1 Ohne International Rectifier

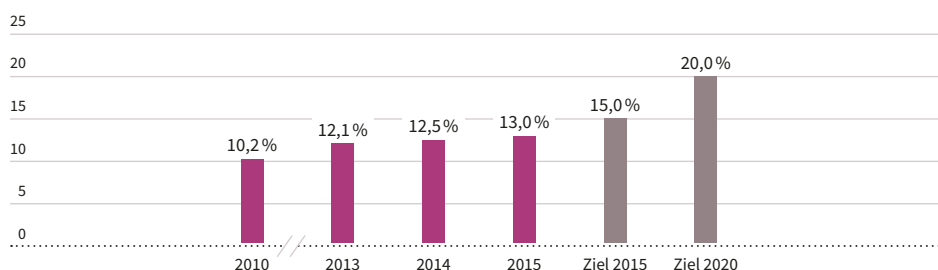
2 Angaben in Prozent, basierend auf dem Mitarbeiterbestand zum 30. September 2015 in der jeweiligen Vergleichsgruppe.

3 Unter Führungsfunktion versteht Infineon sowohl die Führung von Mitarbeitern als auch die Führung durch Fachexpertise entsprechend dem internen Stellenbewertungssystem.

Die Förderung von Frauen in Führungspositionen ist einer der Schwerpunkte unseres Diversity-Managements. Das Ziel, welches wir uns selbst in 2010 gesetzt hatten, bis Ende des Geschäftsjahres 2015 den Anteil der weiblichen Führungskräfte in der mittleren und oberen Führungsebene (Global Grade/Technical Ladder Grade 13+) auf 15 Prozent zu steigern, haben wir mit aktuell 13 Prozent nicht erreicht. Der stetige Zuwachs der letzten Jahre zeigt uns jedoch, dass wir mit unseren Maßnahmen auf dem richtigen Weg sind.

G 59

Frauen in Führungspositionen (Infineon weltweit¹)



1 Ohne International Rectifier

Mit dem „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ hat der deutsche Gesetzgeber für den Aufsichtsrat einer paritätisch mitbestimmten, börsennotierten Gesellschaft wie der Infineon Technologies AG einen zwingenden Geschlechteranteil von jeweils mindestens 30 Prozent Frauen und Männern eingeführt. Darüber hinaus sind vom Aufsichtsrat für den Vorstand und vom Vorstand für die ersten beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands Ziele für den Frauenanteil festzulegen (siehe „Erklärung zur Unternehmensführung“ im Kapitel „Corporate Governance“). Die Verpflichtung zur Festlegung von Zielen für den Frauenanteil betrifft auch den Aufsichtsrat (im Hinblick auf die Geschäftsleitung) und die Geschäftsleitung (im Hinblick auf die ersten beiden ihr nachgeordneten Führungsebenen) der Infineon Technologies Dresden GmbH. Deren Aufsichtsrat muss sich außerdem Ziele für den Frauenanteil im Aufsichtsrat selbst setzen (siehe hierzu im Kapitel „Corporate Governance“).

Siehe Seite 182 ff.

Siehe Seite 182 ff.

Hochschulkooperationen

Zur Gewinnung von Berufseinsteigern setzt Infineon auf enge Kontakte zu Studierenden und Professoren – etwa über spezielle High-Potential-Programme: Infineon ist Mitglied im UNITECH-Netzwerk zur Förderung europäischer Ingenieurtalente. Im Geschäftsjahr 2015 haben über 25 „UNITECH Fellows“ ein Praktikum bei Infineon gemacht. Sehr erfolgreich ist die Kooperation mit dem Collège des Ingénieurs (CDI). Bei diesem internationalen MBA-Programm hat sich Infineon als attraktives Partnerunternehmen etabliert.

An ausgewählten Top-Universitäten in China organisiert Infineon „Student Dialogs“ und „Infineon Days“ und unterhält „Joint Labs“ und „Training Labs“ zur Förderung der anwendungsbezogenen Forschung und Lehre.

Qualifikation und Weiterbildung

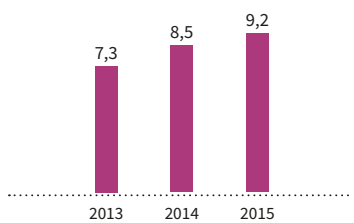
Wir messen der Weiterbildung unserer Mitarbeiter einen hohen Stellenwert bei. Wir haben unsere Mitarbeiter mit all ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten immer im Blick, um sie persönlich wie fachlich voranzubringen.

2015 investierte Infineon €9,2¹ Millionen (2014: €8,5 Millionen) in die Weiterbildung seiner Mitarbeiter.

Im Fokus der Weiterbildung stehen: Fachschulungen, die die Fachkenntnisse und die Innovationsfähigkeit unserer Mitarbeiter sicherstellen; Angebote zur gezielten Verbesserung der Führungs- und Feedbackkultur; Trainings zur Weiterentwicklung der sozialen Fähigkeiten und Fertigkeiten; Trainings zum Projektmanagement. Aber auch interne Weiterbildungsangebote wie Mentoring-Programme und Trainings on the job sind uns wichtig.

2015 nahmen unsere Mitarbeiter insgesamt 836.554¹ Stunden an Trainings teil. 39,4¹ Prozent der Trainingsstunden entfielen auf Mitarbeiterinnen, 60,6¹ Prozent auf Mitarbeiter. Die meisten Trainingsstunden fielen mit 72,8¹ Prozent im Produktionsbereich an.

G 60
Aufwendungen für Weiterbildung¹
€ in Millionen



¹ Ohne International Rectifier

Trainingsstunden	pro Mitarbeiter ¹	Frauen ¹	Männer ¹
Mittlere und obere Führungsebene ²	22,5	26,5	21,9
Untere Führungsebene ²	32,1	28,1	33,9
Fachkräfte	26,7	29,0	24,8
Gesamt	27,2	28,7	26,3

¹ Ohne International Rectifier, berechnet auf dem monatlichen Mitarbeiterstand im Geschäftsjahr 2015.

² Unter Führungsfunktion versteht Infineon sowohl die Führung von Mitarbeitern als auch die Führung durch Fachexpertise entsprechend dem internen Stellenbewertungssystem.

Trainingsstunden	pro Mitarbeiter ¹
Produktion	27,0
Forschung und Entwicklung	32,4
Vertrieb und Marketing	20,9
Allgemeine Verwaltung	18,7
Gesamt	27,2

¹ Ohne International Rectifier, berechnet auf dem monatlichen Mitarbeiterbestand im Geschäftsjahr 2015.

Unsere Belegschaft

Gesundheitsmanagement

Die Gesundheit unserer Mitarbeiter ist uns äußerst wichtig, und wir schützen und fördern sie deshalb mit unserem betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM). Präventionsprogramme wie „Fit4Health“ in Deutschland und Österreich oder „Leadership in Healthy Lifestyle“ in Singapur stärken die Gesundheitskompetenz unserer Mitarbeiter. Zusätzliche bedarfsorientierte lokale Gesundheitsinitiativen ergänzen das Angebot. Unser BGM wurde ausgezeichnet mit dem „Corporate Health Award – Exzellenz“, dem Gütesiegel „BGF Österreich“ sowie dem „Singapore Health Award Gold“.

Die Schaffung einer sicheren Arbeitsumgebung ist uns sehr wichtig. Unser Ansatz im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz basiert auf dem Grundsatz der Prävention (siehe Kapitel „Nachhaltigkeit bei Infineon“).

 Siehe Seite 96

¹ Ohne International Rectifier.

Fachkompetenzentwicklung

Wie stellen wir uns bestmöglich für die Arbeitswelt der Zukunft auf? Eine Antwort auf diese Frage geben wir mit unserem strategischen Kompetenzmanagement, das künftig benötigte Fähigkeiten identifiziert und entsprechende Entwicklungspfade aufzeigt.

Unser funktionales Trainingsangebot wird primär über die Plattform „Academy Connect“ umgesetzt. Insgesamt elf global agierende „funktionale Akademien“ (segment- und bereichsspezifisch) arbeiten zusammen, um ein abgestimmtes Lernangebot zum Aufbau der fachlichen Kompetenzen bereitzustellen. Akademien gibt es zum Beispiel in den Bereichen Einkauf, Finanzen, Fertigung, Qualitätsmanagement und Supply Chain. Die „PMM Power & RF Academy“ bietet speziell für das Segment Power Management & Multimarket Lerninhalte unter anderem für Vertrieb, Marketing und Anwendungsentwicklung an. Diese Lernangebote werden kontinuierlich ausgebaut. Denn mit der fachlichen und zielorientierten Entwicklung unserer Mitarbeiter wollen wir die Unternehmensstrategie unterstützen und unsere Produktivität erhöhen.

Betriebliche Leistungen

Betriebliche Leistungen haben bei Infineon eine lange Tradition und werden in unterschiedlicher Weise angeboten. Alle Leistungen sind Teil des Gesamtvergütungskonzepts und ein Zeichen der Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern. Umfang und Art der Leistungen werden nach den jeweiligen regionalen gesetzlichen und marktüblichen Anforderungen festgelegt. Dabei wird nicht zwischen Vollzeit- und Teilzeitmitarbeitern unterschieden.

In Deutschland und Asien-Pazifik (einschließlich Japan) werden beispielsweise neben arbeitgeber- und arbeitnehmerfinanzierten Altersversorgungsplänen unter anderem folgende Leistungen gewährt (die genaue Ausgestaltung erfolgt jeweils standortspezifisch):

Versicherung für betriebliche Unfälle	Firmenwagen als Arbeitsmittel oder als Zusatzleistung
Lohnfortzahlung im Krankheitsfall über das gesetzliche Minimum hinaus	Fahrzeugleasing aus Bruttogehaltsumwandlung
Lohnfortzahlung im Todesfall an die Hinterbliebenen	Jubiläumsleistungen
Sabbatical	Präventive Gesundheitsprogramme
Flexibler Übergang in die Altersrente	Familienfreundliche Dienstleistungen, wie zum Beispiel werkseigene Kindertagesstätten oder Kooperationen mit nahegelegenen Kindertagesstätten, Ferienbetreuung

Zusätzlich werden in Asien-Pazifik (einschließlich Japan) standortspezifisch neben den oben genannten Leistungen auch Lebens- und Krankenhausgruppenversicherungen angeboten, die über die gesetzlichen Bestimmungen hinausgehen.

Außerdem fördert Infineon verschiedene Arbeitsmodelle, um beispielsweise die Arbeitszeit je nach Lebensphase flexibel zu gestalten – etwa Vertrauensgleitzeit, Teilzeitarbeit oder Telearbeit. So bieten in der Region Asien-Pazifik (einschließlich Japan) beispielsweise 90 Prozent aller Standorte bereits Gleitzeit an, 70 Prozent ermöglichen Telearbeit.

Vergütung

Infineon will die besten Mitarbeiter für das Unternehmen gewinnen, deshalb sind eine attraktive und marktgerechte Vergütung sowie eine angemessene Beteiligung am Unternehmenserfolg für uns selbstverständlich.

Wir bezahlen unsere Mitarbeiter auf Basis arbeitsbedingter Kriterien wie Stellenanforderung und Leistung sowie entsprechend den jeweiligen lokalen Markterfordernissen. Geschlechtsspezifische Unterschiede spielen keine Rolle. Jeder Mitarbeiter bei Infineon soll angemessen und nachvollziehbar für seine Arbeit bezahlt werden unter Erfüllung aller gesetzlichen Standards.

Mitarbeiterzahlen

Das Mitarbeiter-Reporting wurde gemäß den Anforderungen der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt. Das GRI-Reporting umfasst alle aktiven internen Mitarbeiter.

Mitarbeiter und Personalaufwand

Zum 30. September 2015 beschäftigte Infineon weltweit 35.424 Mitarbeiter gegenüber 29.807 Mitarbeitern zum 30. September 2014. Darüber hinaus beschäftigte Infineon zum 30. September 2015 insgesamt 267 Auszubildende und duale Studenten, 80 Praktikanten sowie 846 Werkstudenten. 74 Auszubildende und duale Studenten wurden im Geschäftsjahr 2015 neu eingestellt.

Mitarbeiter nach Regionen	2015			2014		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Europa	14.533	3.499	11.034	13.179	3.136	10.043
Darin: Deutschland	9.426	2.415	7.011	8.888	2.265	6.623
Asien-Pazifik	17.035	8.312	8.723	15.936	7.715	8.221
Darin: China	1.986	980	1.006	1.748	813	935
Japan	174	36	138	136	24	112
Amerika	3.682	1.475	2.207	556	183	373
Darin: USA	2.136	682	1.454	556	183	373
Gesamt	35.424	13.322	22.102	29.807	11.058	18.749

Aufgrund der Akquisition von International Rectifier gab es einen Zuwachs von 3.126 Mitarbeitern in Amerika. Knapp die Hälfte aller Mitarbeiter war in Asien-Pazifik (17.035) tätig. 41 Prozent aller Mitarbeiter waren in Europa (14.533) und hier zum Großteil in Deutschland (9.426) beschäftigt.

In der Gesamtbelegschaft hatten zum 30. September 2015 2.412 Mitarbeiterinnen und 1.989 Mitarbeiter befristete, 10.910 Mitarbeiterinnen und 20.113 Mitarbeiter unbefristete Verträge. Insgesamt haben zu diesem Zeitpunkt 1.358 Mitarbeiter in Teilzeit gearbeitet.

		2015			2014		
		Gesamt	Vollzeit	Teilzeit	Gesamt	Vollzeit	Teilzeit
Unbefristet beschäftigte Mitarbeiter	Männer	20.113	19.626	487	17.409	17.028	381
	Frauen	10.910	10.056	854	9.517	8.734	783
Befristet beschäftigte Mitarbeiter	Männer	1.989	1.982	7	1.340	1.335	5
	Frauen	2.412	2.402	10	1.541	1.529	12
Gesamt		35.424	34.066	1.358	29.807	28.626	1.181

Mitarbeiter, die sich zum Beispiel in Elternzeit oder der passiven Phase der Altersteilzeit befinden, sind keine aktiven Mitarbeiter und daher in den obigen Darstellungen nicht enthalten. Ebenfalls nicht enthalten sind Leiharbeitskräfte. Zum 30. September 2015 waren weltweit 2.654 Leiharbeitskräfte für Infineon tätig, davon 1.323 Leiharbeiterinnen und 1.331 Leiharbeiter. Ungefähr 77 Prozent der externen Mitarbeiter waren in der Produktion beschäftigt. So stellen wir die Flexibilität der Fertigungskapazitäten sicher.

Der weltweite Personalaufwand für aktive interne Mitarbeiter von Infineon betrug im Geschäftsjahr 2015 €1.939 Millionen (Vorjahr: €1.490 Millionen). In diesen Kosten sind Löhne und Gehälter, inklusive Mehrarbeit und Zulagen, sowie Sozialkosten (Pensionsaufwendungen und Sozialabgaben) enthalten.

Neueinstellungen und Fluktuation

Im Geschäftsjahr 2015 gab es weltweit 4.206 Neueinstellungen, davon 1.933 Mitarbeiterinnen und 2.273 Mitarbeiter. 2.703 Mitarbeiter waren unter 30 Jahre alt, 1.391 Mitarbeiter in der Altersgruppe der 30- bis 50-Jährigen und 112 Mitarbeiter älter als 50 Jahre.

	Gesamt	Europa	Darin: Deutsch- land	Asien- Pazifik	Darin: China	Japan	Amerika	Darin: USA
Neu eingestellte Mitarbeiter	4.206	1.014	659	2.562	393	11	619	181
Anteil der neu eingestellten Mitarbeiter ¹	11,9	7,0	7,0	15,0	19,8	6,3	16,8	8,5
Mitarbeiterabgänge	3.048	476	195	1.927	219	12	633	166
Anteil der Mitarbeiterabgänge ²	9,0	3,4	2,1	11,6	11,8	7,2	21,7	9,4

1 Angaben in Prozent, basierend auf dem Mitarbeiterbestand zum 30. September 2015 in der jeweiligen Region.
 2 Angaben in Prozent, berechnet auf dem monatlichen Mitarbeiterstand im Geschäftsjahr 2015.

Weltweit sind im Geschäftsjahr 2015 3.048 Mitarbeiter aus dem Unternehmen ausgeschieden, davon die meisten (1.927) in der Region Asien-Pazifik. Hier erfolgten auch die meisten Neueinstellungen mit 2.562 Mitarbeitern. Die Mitarbeiterfluktuation in der Region Amerika stieg von 6,3 Prozent im Vorjahr auf 21,7 Prozent im Geschäftsjahr 2015 an. Die Veränderung ist vor allem auf die Berücksichtigung des neuen, im Rahmen der Integration von International Rectifier erworbenen Produktionsstandorts in Mexiko zurückzuführen. Eine hohe Fluktuationsrate ist im Produktionsbereich in Mexiko üblich. Trotzdem arbeiten wir daran, die Fluktuationsrate in Mexiko zu reduzieren.

Die Abgänge teilen sich auf in 1.371 Mitarbeiterinnen und 1.677 Mitarbeiter. 1.727 Mitarbeiter waren in der Altersgruppe unter 30 Jahren, 1.071 in der mittleren Altersgruppe (30 – 50 Jahre) und 250 in der Altersgruppe über 50 Jahre. Die weltweite Fluktuation belief sich im Geschäftsjahr 2015 auf 9,0 Prozent. Dies entspricht einem leichten Anstieg von 0,1 Prozentpunkten (Vorjahr: 8,9 Prozent). In Deutschland betrug die Fluktuation 2,1 Prozent (Vorjahr: 3,4 Prozent). In der Fluktuationsrate sind Eigenkündigungen sowie sonstige Abgänge berücksichtigt.

Altersstruktur und Betriebszugehörigkeit

Das Durchschnittsalter der Mitarbeiter weltweit ist mit 38,1 Jahren im Geschäftsjahr 2015 leicht gestiegen (Vorjahr: 37,1 Jahre). Der Anteil der Altersgruppe der unter 30-Jährigen (Geschäftsjahr 2015: 25,3 Prozent, Vorjahr: 27,5 Prozent) ist gesunken. Ebenso der Anteil der mittleren Altersgruppe (Geschäftsjahr 2015: 59,9 Prozent, Vorjahr: 60,2 Prozent). Der Anteil der Gruppe der über 50-Jährigen ist hingegen gestiegen (Geschäftsjahr 2015: 14,8 Prozent, Vorjahr: 12,3 Prozent).

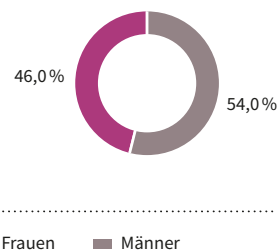
Mit dem Anstieg des Durchschnittsalters hat sich auch der weltweite Wert der durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit leicht erhöht, von 9,4 Jahren im Vorjahr auf 9,6 Jahre für das Geschäftsjahr 2015. In Deutschland ist die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit mit 14,3 Jahren im Vergleich zu 14,4 Jahren im Vorjahr leicht gesunken.

Ausblick

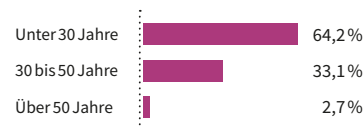
Unsere Personalarbeit führt erfolgreiche Initiativen und Programme fort und entwickelt neue Maßnahmen als Antwort auf aktuelle Anforderungen. Die langfristige Personalstrategie trägt dazu bei, immer wieder aufs Neue den High-Performance-Anspruch von Infineon zu erfüllen: Wir wollen, dass unsere Mitarbeiter kompetent und richtig eingesetzt sind und durch persönlichen Erfolg motiviert zum gemeinsamen Erfolg von Infineon beitragen.

Dazu fokussiert unsere Personalarbeit sich auch weiterhin auf die Säulen „Exzellente Führung“, „Förderung der Talente“ sowie „Unsere Belegschaft“. Die Initiative „HR Operational Excellence“ verbessert zudem unsere Kernprozesse im Personalbereich. Mit stabilen Prozessen, erfolgreichen HR-Projekten und effizienten Instrumenten begleiten wir als strategischer Partner und Berater für Führungskräfte und Mitarbeiter Infineon auf seinem High-Performance-Weg.

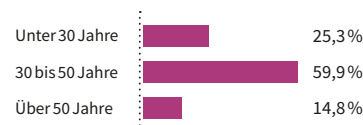
G 61
 Geschlechterverteilung
 (Neueinstellungen weltweit 2015)



G 62
 Altersstruktur
 (Neueinstellungen weltweit 2015)



G 63
 Altersstruktur
 (Infineon weltweit 2015)



Besondere Ereignisse 2015

Oktober 2014

30 Jahre Mikrochips aus Regensburg

Am 23. Oktober 1984 wurde der Grundstein für das erste Gebäude zur Fertigung von 1-Megabit-Speicherchips am Standort Regensburg gelegt. Die ersten Muster wurden bereits zwei Jahre später, im Oktober 1986, gefertigt. Die Serienfertigung begann im Dezember 1987. In Regensburg werden heute keine Speicherchips mehr gefertigt, sondern Sensoren, Leistungshalbleiter sowie Logik- und Hochfrequenzkomponenten.



November 2014

Infineon beteiligt sich an Schweizer Electronic

Infineon beteiligt sich mit 9,4 Prozent an dem Leiterplattenhersteller Schweizer Electronic AG aus Schramberg (Deutschland). Mit der Beteiligung unterstreicht Infineon seine Absicht, Technologien zur Integration von Leistungshalbleitern in die Leiterplatte zu entwickeln und die sogenannte „Chip-Embedding“-Technologie für Automobil- und Industrieanwendungen mit sehr hoher elektrischer Leistung zu erschließen. Sind Leiterplatten heute auf ihrer Vorder- und Rückseite mit Chips bestückt, lassen sich mit der „Chip-Embedding“-Technologie in Zukunft die Halbleiter ins Innere der Leiterplatte „einbetten“. Die Leiterplatte wird damit kleiner. Davon profitieren Systeme im Fahrzeug, für die wenig Raum zur Verfügung steht; zum Beispiel elektrische Servolenkung, aktive Federung oder elektrische Pumpen.

November 2014

Aktionäre von International Rectifier stimmen Akquisition zu



Im Rahmen einer außerordentlichen Hauptversammlung stimmten die Aktionäre von International Rectifier mit einer Quote von 99,5 Prozent der geplanten Akquisition durch Infineon zu.

Januar 2015

Erfolgreicher Abschluss der Akquisition von International Rectifier

Nachdem im November 2014 bereits die Aktionäre von International Rectifier der Transaktion mit großer Mehrheit zugestimmt hatten, erteilten auch die zuständigen Behörden die erforderlichen Freigaben. Damit ist das Unternehmen mit Sitz in El Segundo (Kalifornien, USA) ab 13. Januar 2015 Teil von Infineon.



März 2015


Infineon begibt zwei Eurobonds über insgesamt €800 Millionen

Infineon hat zwei Eurobonds über eine Gesamtsumme von €800 Millionen begeben. Diese Transaktion ist die erste ihrer Art in der Unternehmensgeschichte von Infineon. Der Emissionserlös löst die von Banken gewährte Brückenfinanzierung ab, die sich Infineon im August 2014 für die Akquisition von International Rectifier gesichert hatte.

März 2015

Infineon beteiligt sich an TTTech

Im Rahmen einer Kapitalerhöhung der TTTech Computertechnik AG mit Sitz in Wien (Österreich) beteiligte sich Infineon an diesem Spezialisten für hochzuverlässige, vernetzte und sicherheitsrelevante Steuerungen in Fahrzeugen. Infineon und TTTech arbeiten seit vielen Jahren zusammen, unter anderem an zentralen Fahrerassistenzsystemen wie dem „zFAS“ von Audi (siehe Eröffnungsseite des Segments Automotive im Kapitel „Die Segmente“

 siehe Seite 54).



April 2015

Vollständige Übernahme von LSPS

Am 30. April 2015 hat Infineon die restlichen Anteile an LS Power Semitech Co., Ltd. (LSPS) (Korea) erworben. Der verbliebene Anteil in Höhe von 33,6 Prozent ging vom bisherigen Joint-Venture-Partner LS Industrial Systems Co., Ltd. (Korea) auf Infineon über.

LSPS entwickelt, fertigt und vertreibt IPMs (intelligente Leistungsmodule), die eine höhere Energieeffizienz bei Haushaltsgeräten und Klimaanlage ermöglichen.

Juli 2015

Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel besucht Infineon Dresden

Im Rahmen ihrer Reise in das Mikroelektronik-Cluster Dresden besuchte Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel am 14. Juli 2015 auch den dortigen Infineon-Standort. Begleitet wurde sie von der Bundesministerin für Bildung und Forschung Prof. Dr. Johanna Wanka und dem sächsischen Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich. Gemeinsam mit Vertretern von Infineon diskutierten sie die politischen Rahmenbedingungen für eine wettbewerbsfähige Entwicklung und Fertigung in Deutschland.

Programmpunkte des Besuchs waren ferner eine Vorführung im Analyse- und Charakterisierungslabor sowie eine Live-Schaltung in die laufende Fabrik, bei der die Gäste einen Einblick in eine existierende Industrie-4.0-Fertigung bekamen.

Seit der Gründung des Standorts Dresden im Jahr 1994 haben alle Bundeskanzler Deutschlands die Dresdner Fabrik besucht: im Juni 1994 Dr. Helmut Kohl zur Grundsteinlegung der 200-Millimeter-Fabrik, im Mai 2000 Gerhard Schröder bei der Grundsteinlegung für die 300-Millimeter-Speicherfabrik und 2015 nun Dr. Angela Merkel.



Von links nach rechts

Helmut Warnecke (Geschäftsführer Standort Dresden), Klaus Walther (Leiter Kommunikation und Politik), Bundesministerin Prof. Dr. Johanna Wanka, Dr. Reinhard Ploss (Vorstandsvorsitzender Infineon), Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, Ministerpräsident Stanislaw Tillich, Peter Schiefer (Leiter Operations), Mathias Kamolz (Geschäftsführer Standort Dresden).

Die Infineon-Aktie

Basisinformationen zur Aktie

Art der Aktien	Namensaktien (Stammaktien) in Form von Aktien oder American Depositary Shares (ADS) mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von je €2 (Verhältnis ADS: Aktien = 1 : 1)
Grundkapital	€2.259 Millionen (am 30. September 2015)
Ausgegebene Aktien	1.129 Millionen (am 30. September 2015)
Eigenbesitz	6 Millionen Aktien (am 30. September 2015)
Notierungen	Aktien: Frankfurter Wertpapierbörse (FWB) ADS: Außerbörslicher Handel, OTC-Markt (OTCQX)
Optionshandel	Optionen emittiert durch Dritte: u. a. Eurex
Börsenkürzel	IFX, IFNNY
ISIN-Code	DE0006231004
Wertpapierkennnummer	623100
CUSIP	45662N103
Bloomberg	IFX GY (Xetra), IFNNY US
Reuters	IFXGn.DE
Indexmitglied (Auswahl)	DAX 30 Dow Jones STOXX Europe 600 Dow Jones Euro STOXX TMI Technology Hardware & Equipment Dow Jones Germany Titans 30 MSCI Germany S&P-Europe-350 Dow Jones Sustainability™ Europe Index Dow Jones Sustainability World Index

@ Eine ausführliche Übersicht über weitere wichtige Indizes, in denen die Infineon-Aktie vertreten ist, finden Sie im Internet unter www.infineon.com/cms/de/about-infineon/investor/infineon-share/index-membership/

Grundkapital, Anzahl ausgegebene Aktien und Marktkapitalisierung der Infineon Technologies AG

Stichtag	30. September 2015	30. September 2014	Entwicklung
Grundkapital ¹ € in Millionen	2.259	2.255	+ 0,1 %
Ausgegebene Aktien ¹ in Millionen	1.129	1.128	+ 0,1 %
Marktkapitalisierung ¹ € in Millionen	11.294	9.190	+ 22,9 %
Marktkapitalisierung ¹ US\$ in Millionen	12.704	11.554	+ 10,0 %

¹ Die Berechnung erfolgt auf Basis ungerundeter Werte. Die Aktien in Eigenbesitz wurden bei der Berechnung der Marktkapitalisierung nicht berücksichtigt.

Kursdaten der Infineon-Aktie

Geschäftsjahr zum 30. September	2015	2014	2013
Deutschland: Xetra-Schlusskurse in €			
Jahresendkurs Ende September	10,06	8,19	7,40
Höchstkurs	12,17	9,42	7,61
Tiefstkurs	6,95	6,88	4,96
Durchschnittlich an regulierten deutschen Börsen gehandelte Aktien pro Tag in Stück	7.602.198	7.294.896	8.134.049
Davon: auf Xetra in %	95	94	94
USA: OTCQX-Schlusskurse in US\$			
Jahresendkurs Ende September	11,31	10,30	9,98
Höchstkurs	13,42	12,84	10,35
Tiefstkurs	8,80	9,24	6,47
Durchschnittlich gehandelte Aktienzertifikate (ADS) pro Tag in Stück	146.820	66.501	80.678

Aktionärsstruktur¹

Dodge & Cox Investment Managers	9,95 % (per 5. August 2009)
Davon: Dodge & Cox International Stock Fund	9,88 % (per 5. August 2009)
The Capital Group Companies, Inc.	8,02 % (per 1. September 2012)
Davon: Capital Research and Management Company	5,06 % (per 28. Juli 2011)
Davon: EuroPacific Growth Fund	4,98 % (per 9. Juni 2015)
BlackRock, Inc.	5,003 % (per 7. Mai 2015)
Davon: BlackRock HoldCo 2, Inc.	5,004 % (per 23. Juni 2015)
Davon: BlackRock Financial Management, Inc.	5,004 % (per 23. Juni 2015)
Allianz Global Investors Europe GmbH	5,02 % (per 17. April 2015)
State of Kuwait	3,25 % (per 23. Dezember 2014)
Davon: Kuwait Investment Authority	3,25 % (per 23. Dezember 2014)
Sun Life Financial Inc.	3,001 % (per 11. Februar 2015)
Davon: Sun Life Global Investments Inc.	3,001 % (per 11. Februar 2015)
Davon: Sun Life Assurance Company of Canada – U.S. Operations Holdings, Inc.	3,001 % (per 11. Februar 2015)
Davon: Sun Life Financial (U.S.) Holdings Inc.	3,001 % (per 11. Februar 2015)
Davon: Sun Life Financial (U.S.) Investments LLC	3,001 % (per 11. Februar 2015)
Davon: Sun Life of Canada (U.S.) Financial Services Holdings Inc.	3,001 % (per 11. Februar 2015)
Davon: Massachusetts Financial Services Company MFS	3,001 % (per 11. Februar 2015)

¹ Die Anzahl der von den genannten Investoren gehaltenen beziehungsweise diesen zugerechneten Aktien ist jeweils der letzten Pflichtmitteilung nach den §§ 21, 22 WpHG entnommen, die der Infineon Technologies AG durch die jeweilige Gesellschaft zugegangen ist. Die Prozentzahlen beziehen sich auf das zum Zeitpunkt der jeweiligen Mitteilung vorhandene Grundkapital beziehungsweise die Aktienanzahl. Die der Gesellschaft gemäß § 25 und § 25a WpHG mitgeteilten Stimmrechtsanteile, die über tatsächlich gehaltene beziehungsweise zugerechnete Aktien hinaus auch solche Finanz- und sonstige Instrumente berücksichtigen, die den Erwerb weiterer Aktien ermöglichen, werden laufend auf der Internet-Seite der Gesellschaft veröffentlicht.

@ www.infineon.com/cms/de/about-infineon/investor/infineon-share/shareholder-structure

Entwicklung der Infineon-Aktie und weltweiter Indizes bis zum 30. September 2015 seit:

	30. September 2014	30. September 2013	30. September 2012
Infineon (Xetra)	+ 22,7 %	+ 36,0 %	+ 103,6 %
DAX	+ 2,0 %	+ 12,4 %	+ 33,9 %
Philadelphia Semiconductor Index (SOX)	- 5,6 %	+ 22,8 %	+ 57,7 %
Dow Jones US Semiconductor Index	- 6,8 %	+ 22,7 %	+ 54,3 %

Weiterer Kursanstieg im Geschäftsjahr 2015

Im Geschäftsjahr 2015 setzte die Infineon-Aktie ihren Kursanstieg aus den Vorjahren fort und beendete das Geschäftsjahr am 30. September 2015 mit einem Schlusskurs von €10,06. Dies entspricht einem Kursanstieg von 23 Prozent gegenüber dem Schlusskurs von €8,19 zum Ende des Geschäftsjahres 2014.

Nach einem leichten Kursrückgang gleich zu Beginn des Geschäftsjahres, bei dem das Jahrestief von €6,95 erreicht wurde, stieg der Kurs im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres relativ gleichmäßig an. Im Frühjahr 2015 erhöhten sich die Kursschwankungen und die Infineon-Aktie erreichte Ende Mai den Höchstkurs von €12,17. Die anschließende Abwärtsbewegung führte zu einem Rückgang des Aktienpreises bis auf €8,69. Es folgte eine Erholung des Kurses, die die Aktie auf das Niveau des Schlusskurses von €10,06 brachte.

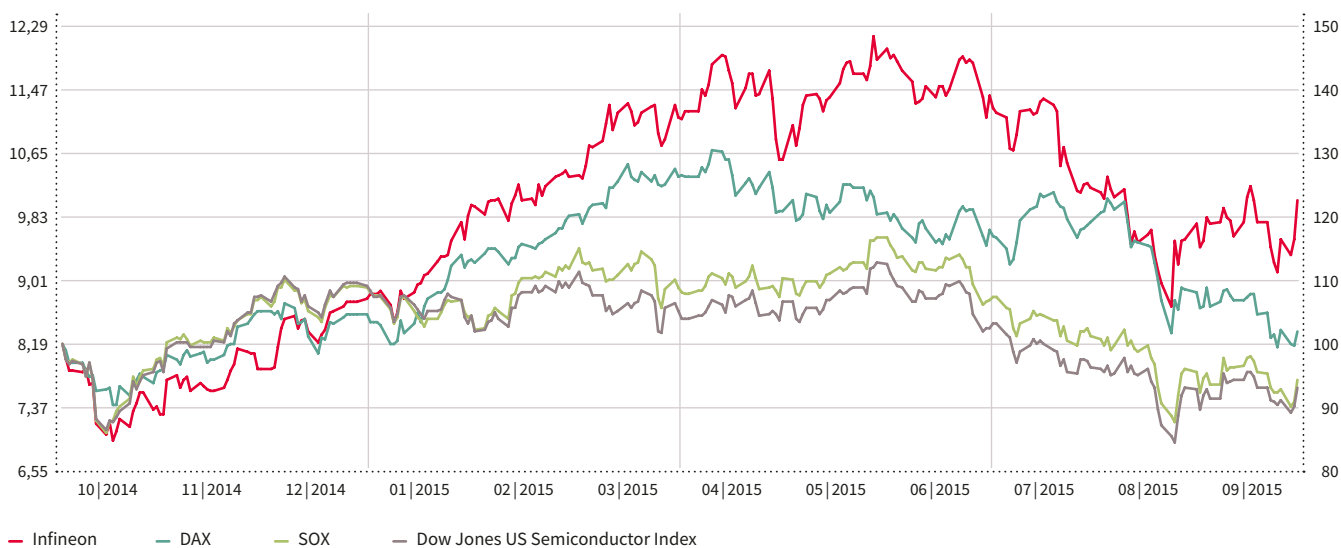
Die Vergleichsindizes wiesen im Verlauf des Geschäftsjahres 2015 eine deutlich schwächere Kursentwicklung bei etwas geringeren Schwankungen auf. Mit einem Plus von 2 Prozent beendete der DAX das Geschäftsjahr knapp im positiven Bereich. Die amerikanischen Vergleichsindizes konnten die Kursrückgänge vom Sommer des Jahres nicht ganz ausgleichen und schlossen das Geschäftsjahr mit einer negativen Kursentwicklung ab. Der Philadelphia Semiconductor Index (SOX) notierte 6 Prozent niedriger als Ende September 2014 und der Dow Jones US Semiconductor wies im gleichen Zeitraum einen Kursrückgang von 7 Prozent auf.

G 64

Relative Entwicklung der Aktie der Infineon Technologies AG, des DAX-Index, des Philadelphia Semiconductor Index (SOX) sowie des Dow Jones US Semiconductor Index seit Beginn des Geschäftsjahres 2015 (Tages-Schlusskurse)

Infineon-Aktie in €

30. September 2014 = 100



Handelsvolumen und Mitgliedschaft in Indizes

Das durchschnittliche Handelsvolumen der Infineon-Aktie gemessen in Stück auf Xetra, dem Frankfurter Parkett und an den deutschen Regionalbörsen stieg im Geschäftsjahr 2015 gegenüber dem Vorjahr um 4 Prozent. So wurden im Geschäftsjahr 2015 täglich 7,6 Millionen Aktien gehandelt nach 7,3 Millionen Aktien im Vorjahr. Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen in Euro stieg von €59,3 Millionen im Geschäftsjahr 2014 um 24 Prozent auf €73,7 Millionen im Geschäftsjahr 2015.

In den USA wird die Infineon-Aktie als ADS außerbörslich am OTCQX-Markt mit dem Börsenkürzel IFNNY gehandelt. Das durchschnittliche Handelsvolumen von 147 Tausend ADS pro Tag war im Vergleich zum Vorjahreswert von 67 Tausend ADS pro Tag mehr als doppelt so hoch. Die Anzahl der ausstehenden ADS erhöhte sich ebenfalls deutlich und betrug zum 30. September 2015 23,2 Millionen Stück. Zum Ende des Geschäftsjahres 2014 waren nur 10,2 Millionen ADS im Umlauf gewesen.

Die Kriterien, die im Hinblick auf die Zugehörigkeit zum Deutschen Aktienindex DAX geprüft werden, sind die durchschnittliche Marktkapitalisierung und das Handelsvolumen in Euro. Entscheidend für die Berechnung der Marktkapitalisierung sind zum einen die Anzahl der ausstehenden Aktien und zum anderen die Zahl der Aktien in Streubesitz. Aufgrund der Ausübung von Mitarbeiter-Optionen stieg die Zahl der ausgegebenen Aktien während des Geschäftsjahres um 1.532.251 Stück auf 1.129.271.481 Aktien Ende September 2015. Zum 30. September 2014 waren 1.127.739.230 Aktien im Umlauf. Bis auf 6 Millionen Aktien, die sich aktuell im Eigenbesitz befinden, werden alle Aktien dem Streubesitz zugerechnet und somit bei der Berechnung der durchschnittlichen Marktkapitalisierung berücksichtigt. Diese stieg im Geschäftsjahr 2015 auf €10,9 Milliarden gegenüber €9,9 Milliarden im Vorjahr. Bei der Platzierung in der DAX-Rangliste verbesserte sich Infineon um zwei Positionen von Platz 24 zum Ende des Geschäftsjahres 2014 auf Platz 22 am Ende des Geschäftsjahres 2015.

Das zweite wichtige Kriterium ist das gehandelte Volumen in Euro während der letzten zwölf Monate auf Xetra und dem Frankfurter Parkett. Im Geschäftsjahr 2015 stieg dieses Handelsvolumen auf €17,7 Milliarden von €14,2 Milliarden im Vorjahr. Damit belegte Infineon in der DAX-Rangliste Platz 21 nach Rang 20 im Vorjahr.

Im September 2010 wurde die Infineon-Aktie erstmals in den Dow Jones Sustainability™ Europe Index aufgenommen. Die Erfüllung der Kriterien zum Verbleib in diesem Index wird jährlich geprüft und wurde im September 2015 zum sechsten Mal in Folge bestätigt. Zusätzlich wurde Infineon erstmals und als einziges europäisches Halbleiterunternehmen auch in den Dow Jones Sustainability World Index aufgenommen. Damit gehört Infineon zu den nachhaltigsten 10 Prozent der Halbleiterunternehmen weltweit. Weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit siehe Kapitel „Nachhaltigkeit bei Infineon“.

 Siehe Seite 92 ff.

Dividende

Auf der Hauptversammlung am 12. Februar 2015 in München haben die Aktionäre von Infineon dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zugestimmt, die Dividende deutlich zu erhöhen. Im Mai 2014 hatte Infineon angekündigt, dass die erwartete jährliche Investitionsquote von rund 15 Prozent vom Umsatz auf etwa 13 Prozent sinken wird. Des Weiteren ist das Unternehmen überzeugt, dass die am 20. August 2014 angekündigte und am 13. Januar 2015 vollzogene Akquisition von International Rectifier einen positiven Beitrag zum Segmentergebnis und zum Free-Cash-Flow über einen gesamten Zyklus leisten wird. Daher hatten der Vorstand und der Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine Anhebung der Dividende um 6 Cent von €0,12 auf €0,18 je Aktie vorgeschlagen. Am 13. Februar 2015 wurde somit ein Betrag von €202 Millionen an die Aktionäre ausbezahlt. Aufgrund des guten Jahresergebnisses für das abgelaufene Geschäftsjahr und eines positiven Geschäftsausblicks wird der Hauptversammlung im Februar 2016 eine weitere Anhebung der Dividende um €0,02 auf €0,20 vorgeschlagen.

Mit seiner Dividendenpolitik verfolgt Infineon die Strategie, einerseits die Aktionäre angemessen am Ergebniswachstum zu beteiligen, andererseits auch in Zeiten stagnierender oder rückläufiger Ergebnisse beziehungsweise eines negativen Free-Cash-Flows zumindest eine konstante Dividende ausschütten zu können.

Dividende für Geschäftsjahr	Dividende je Aktie
2010	€0,10
2011	€0,12
2012	€0,12
2013	€0,12
2014	€0,18
Vorschlag 2015	€0,20

Infineon-Anleihen

Im März 2015 hat Infineon zwei Anleihen mit einer Laufzeit von dreieinhalb und sieben Jahren über €300 Millionen und €500 Millionen begeben. Die dreieinhalbjährige Anleihe hat einen Nominalzinssatz von 1 Prozent und die siebenjährige von 1,5 Prozent. Seit Anfang März sind beide Anleihen an der Luxemburger Wertpapierbörse gelistet und werden auch an deutschen Börsenplätzen gehandelt. Die ISIN-Codes der Anleihen lauten XS1191115366 beziehungsweise XS1191116174.

Kommunikation mit dem Kapitalmarkt

Ziel unserer Kommunikation mit den Akteuren am Kapitalmarkt ist es, Analysten sowie aktuelle beziehungsweise zukünftige Aktionäre, Investoren und Besitzer von Anleihen regelmäßig und detailliert über die wirtschaftliche und technologische Entwicklung von Infineon zu informieren.

Geschäftsbericht, Quartalsberichte und Telefonkonferenzen anlässlich der Veröffentlichung der Finanzzahlen sowie detaillierte Informationen, Zahlen und Tabellen im Internet sind die Basis unserer Kommunikation mit den Kapitalmarktteilnehmern.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer Investor Relations-Aktivitäten ist die Kommunikation mit Analysten und Investoren auf Konferenzen und Roadshows. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren bei der Kapitalmarktkommunikation die drei Vorstände, die Leiter der Segmente sowie die Mitarbeiter des Bereichs Investor Relations eingebunden. Dabei wurden neun Investorenkonferenzen in Europa und den USA besucht und acht Roadshows durchgeführt. Um über Details zum Geschäft zu informieren, wurde für das Segment Chip Card & Security eine Telefonkonferenz und für das Segment Automotive eine Investorenkonferenz in London durchgeführt, die auch per Webcast übertragen wurde. Alle Präsentationen und Webcasts können im Internet auf den Investor Relations-Seiten des Unternehmens unter „Finanzberichte/Download-Center“ eingesehen und heruntergeladen werden. Ergänzend zu den beschriebenen Veranstaltungen wurden eine Vielzahl von Gruppen- und Einzelmeetings beziehungsweise Telefonkonferenzen mit Analysten und Investoren durchgeführt. Mehr als 35 Analysten verfolgen laufend die Geschäftsentwicklung des Unternehmens und veröffentlichen regelmäßig ihre Analysen hierzu. Im Vorfeld der Platzierung der beiden Anleihen im März dieses Jahres wurde des Weiteren eine Bond-Roadshow bei institutionellen Investoren durchgeführt.

@ In unserem Finanzkalender informieren wir laufend über die kommende Berichterstattung und den Besuch von Investorenkonferenzen:
www.infineon.com/investor

@ Die Teilnahme an den Telefonkonferenzen ist im Internet als Webcast auf unseren Investor Relations-Seiten möglich:
www.infineon.com/investor

@ www.infineon.com/investor

I Unseren Privataktionären stehen wir für Fragen per E-Mail oder Telefon-Hotline zur Verfügung:
Telefon: +49 89 234-26655
Fax: +49 89 234-955 2987
E-Mail: investor.relations@infineon.com

Auszeichnungen

Als ein führendes Technologie-Unternehmen erhält Infineon eine Vielzahl von Auszeichnungen und Preisen; dies sowohl im Bereich Forschung und Entwicklung, für Produktion und Qualität, aber auch im Bereich Organisation und Prozessabläufe. Die folgende Übersicht zeigt eine Auswahl der im Laufe des Geschäftsjahres 2015 erhaltenen Auszeichnungen.

November 2014

Work-Life Excellence Award

Das Tripartite Committee on Work-Life Strategy, Singapur, hat Infineon für seine Anstrengungen ausgezeichnet, innerhalb des Unternehmens eine Kultur des Ausgleichs zwischen Arbeit und Freizeit zu schaffen.

European Supply Chain Excellence Award 2014

Für die hervorragende Organisation und Verwaltung der gesamten Supply Chain sowie für die Ergebnisse des Projekts BEAR (Backend Automation Roadmap) hat Infineon den 18. European Supply Chain Excellence Award in der Kategorie Automotive, Aerospace & Industrial in London erhalten. Dieser wird in Kooperation mit PricewaterhouseCoopers vergeben.



Zwei Awards von Huawei

Von dem chinesischen Netzwerkhersteller Huawei hat Infineon im Kalenderjahr 2014 zwei Auszeichnungen erhalten. Zum einen wurde Infineon für die enge Partnerschaft beim LTE-Ausbau in China mit dem Excellent Core Partner-Award gewürdigt. Zum anderen hat der Konzern den Excellent Quality Award erhalten.

Supplier Gold Award von Midea

Für seine IGBTs für den Einsatz in Haushaltsgeräten hat Infineon innerhalb einer Gruppe von zehn Preisträgern als einziger Halbleiterhersteller den Supplier Gold Award von Midea in China überreicht bekommen.

Dezember 2014

Ericsson Supply Excellence Award 2014

Ericsson hat Infineon den Supply Excellence Award für hervorragende Liefertreue und Lieferqualität im Kalenderjahr 2014 verliehen.

National Occupational Safety and Health Excellence Award 2014

Für seine kontinuierlichen Bemühungen, die Arbeitssicherheit in seinen Fertigungsstätten zu erhöhen, hat der Arbeitsminister von Malaysia, Yang Berhormat Dato' Sri Richard Riot Anak Jaem, Infineon mit dem National Occupational Safety and Health Excellence Award 2014 ausgezeichnet.

GSA zeichnet Infineon als Outstanding EMEA Semiconductor Company aus

Mit dem Preis, den Infineon im Dezember 2014 erhalten hat, zeichnet die



Global Semiconductor Alliance (GSA) Halbleiterunternehmen in der Region Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA) aus, die sich bei Produkten, Visionen, Leadership und Markterfolg als Stärkste erwiesen haben. Zu den Mitgliedern der GSA zählen

Unternehmen entlang der gesamten Halbleiter-Wertschöpfungskette aus 30 Ländern.

Januar 2015



Green Label für Versand und Transport

Beim Versand und Transport seiner Produkte achtet Infineon darauf, den Brennstoffverbrauch und damit Kosten und CO₂-Emissionen zu reduzieren. Für die Einführung umweltfreundlicher Praktiken ist das Unternehmen durch Green Freight Asia, eine gemeinnützige Vereinigung mit Sitz in Singapur, mit dem Green Label ausgezeichnet worden.

Zwei Awards vom Automobilhersteller BYD

Das chinesische Unternehmen BYD hat Infineon mit dem Excellent Supplier Award 2014 als zuverlässigsten Halbleiterlieferanten und ebenfalls mit

dem Technical Support Award 2014 für die für BYD individuell maßgeschneiderten IGBT-Module für den Einsatz in Elektro- und Hybridfahrzeugen ausgezeichnet.

Februar 2015

Gold-Status von Ecovadis

Ecovadis, eine unabhängige Rating-agentur für die Prüfung der Nachhaltigkeit von Lieferanten, hat Infineon hinsichtlich ökologischer, sozialer, ethischer und finanzieller Einflussfaktoren untersucht und mit dem Status „Gold“ ausgezeichnet.



März 2015

Best Quality Award von Xiaomi

Anlässlich der 2015 Annual Supplier-Tage des chinesischen Mobiltelefonherstellers Xiaomi erhielt Infineon zum ersten Mal den Best Quality Award.

April 2015

Excellent Quality Award von Toyota

Für die Belieferung von Toyota mit Produkten von konstant herausragender Qualität über viele Jahre wurde Infineon im April 2015 mit dem Excellent Quality Award ausgezeichnet. Der Preis wurde von Toyotas größter Autofabrik, dem Werk Hirose (Japan), verliehen.

Juni 2015

Distinguished Partners in Progress Award

Für seine wichtige Rolle bei der Schaffung von Jobs und Wertschöpfung in Singapur in den vergangenen 45 Jahren wurde Infineon vom Finanzminister und stellvertretenden Ministerpräsidenten Tharman Shanmugaratnam mit dem Distinguished Partners in Progress Award ausgezeichnet. Der exklusive Kreis der Award-Gewinner umfasst bisher nur 33 Unternehmen.

Juli 2015



Global Player Award

Im Rahmen des Exporttages 2015 wurde Infineon vom österreichischen Vizekanzler Reinhold Mitterlehner und dem Präsidenten der Wirtschaftskammer Österreich, Christoph Leitl, für seine gelungene Internationalisierung mit dem Global Player Award ausgezeichnet.

Auszeichnung für Radar-Chips von Bosch

Bereits zum fünften Mal wurde Infineon von Bosch als hervorragender Zulieferer ausgezeichnet. In diesem Jahr erhielt das Unternehmen den Preis für Innovation für sein Radarsystem, das Sender und Empfänger auf nur einem Chip in einem Gehäuse vereint. Bosch setzt das System zur Abstandsmessung für adaptive Abstands- und Geschwindigkeitsregelung, Notbremsungen und einen Stau-Assistenten ein.

September 2015

Infineon als einziges europäisches Halbleiterunternehmen im Dow Jones Sustainability World Index gelistet

Infineon wurde das sechste Jahr in Folge als Mitglied im Dow Jones Sustainability Index bestätigt. Zusätzlich wurde Infineon erstmals und als einziges europäisches Halbleiterunternehmen auch in den Welt-Index aufgenommen. Damit gehört Infineon zu den nachhaltigsten 10 Prozent der Halbleiterunternehmen weltweit. Im Januar 2015 wurde des Weiteren das Listing im Sustainability Yearbook bestätigt. Hier sind nur die besten 15 Prozent der nachhaltigsten Unternehmen der Welt vertreten.

MEMBER OF

Dow Jones Sustainability Indices

In Collaboration with RobecoSAM

Nominierung für Deutschen Zukunftspreis 2015

Als eines von drei Technologieprojekten aus insgesamt 24 Vorschlägen wurden die Radar-Chips von Infineon für den Deutschen Zukunftspreis 2015, den Preis des Bundespräsidenten für Technik und Innovation, nominiert. Durch die Verwendung von Silizium und Siliziumgermanium anstelle von Galliumarsenid sowie eines innovativen Gehäuses (siehe Auszeichnung für Radar-Chips von Bosch) wurden die Kosten für Radarsysteme so gesenkt, dass diese nun zunehmend auch in Fahrzeugen unterhalb der Premiumklasse eingesetzt werden. Hierdurch erhöht sich die Sicherheit im Straßenverkehr deutlich.

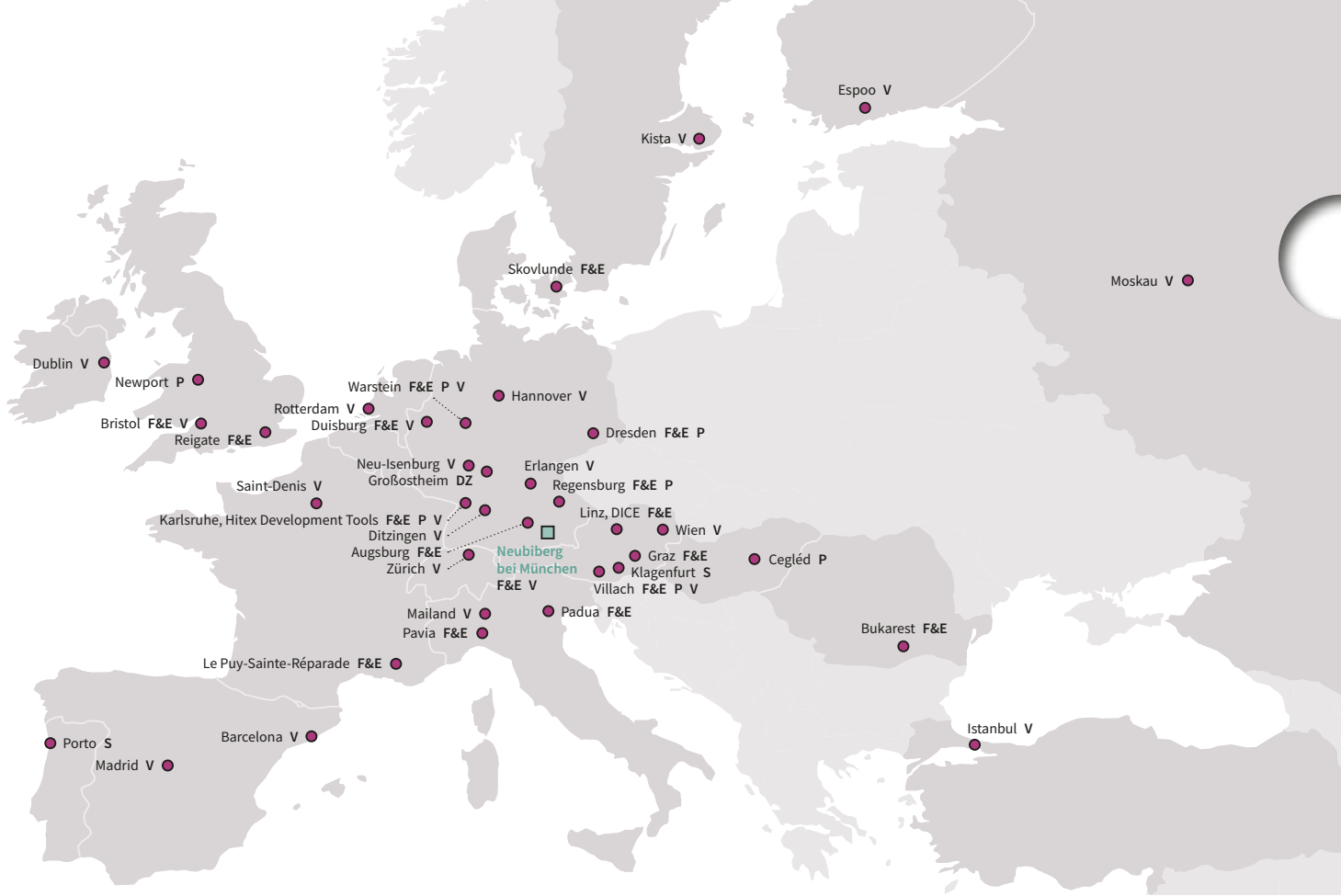
Infineon weltweit

Infineon-Standorte

- Hauptsitz
- Regionaler Hauptsitz

- DZ Distributionszentrum
- F&E Forschung & Entwicklung
- P Produktion
- S Servicefunktion
- V Vertrieb







Unser Geschäftsjahr 2015

Zusammenfassender
Lagebericht
Unser Geschäftsjahr 2015



128	•	GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES KONZERNES 128 Darstellung der Ertragslage 136 Darstellung der Vermögenslage 139 Darstellung der Finanzlage
144	•	BERICHT ÜBER DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG MIT IHREN WESENTLICHEN RISIKEN UND CHANCEN 144 Prognosebericht 149 Risiko- und Chancenbericht
161	•	TREASURY UND KAPITALBEDARF
165	•	GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES KONZERNS ZUM ZEITPUNKT DER AUFSTELLUNG DIESES BERICHTS
167	•	INFINEON TECHNOLOGIES AG
169	•	WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG
170	•	CORPORATE GOVERNANCE 170 Angaben nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB 174 Corporate Governance Bericht 179 Erklärung zur Unternehmensführung 186 Vergütungsbericht

Geschäftsentwicklung des Konzerns

Darstellung der Ertragslage

Posten der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

€ in Millionen, außer Ergebnis je Aktie	2015	2014
Umsatzerlöse	5.795	4.320
Bruttoergebnis vom Umsatz	2.080	1.647
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 717	- 550
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	- 778	- 496
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen, Saldo	- 30	- 76
Betriebsergebnis	555	525
Finanzergebnis (Finanzerträge und -aufwendungen, Saldo)	- 39	- 9
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	4	3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	102	- 31
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	622	488
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12	47
Konzernjahresüberschuss	634	535
Ergebnis je Aktie (in Euro) – unverwässert	0,56	0,48
Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert	0,56	0,48
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert	0,60	0,48

Konzernjahresüberschuss und bereinigtes Ergebnis je Aktie deutlich verbessert

Im Geschäftsjahr 2015 hat sich der **Konzernjahresüberschuss** gegenüber dem Vorjahr um €99 Millionen auf €634 Millionen verbessert. Die positive Geschäftsentwicklung von Infineon, die Akquisition von International Rectifier sowie der starke US-Dollar im Geschäftsjahr 2015 ließen die Umsatzerlöse um 34 Prozent steigen. Der Ergebnisbeitrag durch den Umsatzanstieg wurde in Summe durch höhere Aufwendungen aufgrund des starken US-Dollars sowie hoher akquisitionsbedingter Aufwendungen von €274 Millionen (insbesondere Ergebniseffekte aus der Kaufpreisallokation und Aufwendungen im Zusammenhang mit der Integration) für International Rectifier nahezu ausgeglichen. Aufgrund der Neueinschätzung und Wertaufholung bei den aktiven latenten Steuern aus Verlustvorträgen in Höhe von €209 Millionen erzielten wir einen Steuerertrag in Höhe von €102 Millionen.

Das Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) liegt mit €0,56 je Aktie entsprechend über dem Ergebnis je Aktie des Vorjahres (Vorjahr: €0,48).

Das bereinigte Ergebnis je Aktie (verwässert) konnte von €0,48 auf €0,60 je Aktie deutlich verbessert werden (zur Ermittlung siehe „Bereinigtes Ergebnis je Aktie deutlich verbessert“ in diesem Kapitel).

GRI G4-22

S Siehe Seite 135

Deutlicher Anstieg der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Geschäftsjahr 2015 um €1.475 Millionen auf €5.795 Millionen (Vorjahr: €4.320 Millionen). Aufgrund der weiterhin positiven Entwicklung des Halbleitermarktes, der weiteren Gewinnung von Marktanteilen durch organisches Wachstum sowie durch die Akquisition von International Rectifier (International Rectifier trug mit €682 Millionen zum Umsatzwachstum bei) und der Stärke des US-Dollars konnten alle vier operativen Segmente die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr steigern: Automotive (Anstieg um 20 Prozent beziehungsweise €386 Millionen), Industrial Power Control (Anstieg um 24 Prozent beziehungsweise €188 Millionen), Power Management & Multimarket (Anstieg um 69 Prozent beziehungsweise €733 Millionen) und Chip Card & Security (Anstieg um 35 Prozent beziehungsweise €172 Millionen) (siehe ausführlich in den entsprechenden Abschnitten zu den einzelnen Segmenten im Kapitel „Die Segmente“).

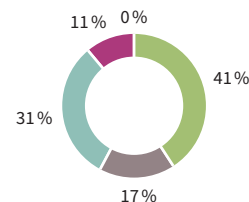
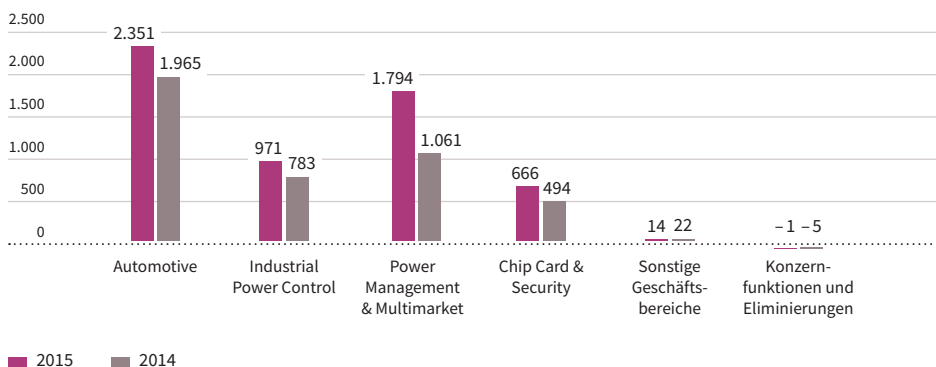
Siehe Seite 52 ff.

Aus Unternehmensveräußerungen ergaben sich im Geschäftsjahr 2015 – wie im Vorjahr – keine Effekte auf die Umsatzerlöse.

G 65

Umsatzerlöse nach Segmenten

€ in Millionen



Anteil am Konzernumsatz 2015

- Automotive
- Industrial Power Control
- Power Management & Multimarket
- Chip Card & Security
- Sonstige Geschäftsbereiche

Stärke des US-Dollars führt zu deutlich positivem Währungseffekt bei den Umsatzerlösen

Ein Großteil der **Umsatzerlöse** des Geschäftsjahres 2015 ist in **Fremdwährungen** angefallen. Umsatzerlöse in US-Dollar haben daran den größten Anteil. Im Jahresdurchschnitt veränderte sich der Euro/US-Dollar-Wechselkurs von 1,36 im Vorjahr auf 1,14 im Geschäftsjahr 2015. Entsprechend waren die Effekte der US-Dollar-Wechselkursentwicklung – auch durch das höhere Volumen – auf die Umsatzerlöse hoch. Über alle Währungen und das gesamte Geschäftsjahr hinweg gesehen, trug der Währungseffekt in Höhe eines mittleren dreistelligen Millionenbetrags zum Umsatzanstieg bei.

G4-22

Der Währungseffekt im Vergleich zum Vorjahr wird ermittelt, indem auf die Umsätze des aktuellen Geschäftsjahres die jeweiligen durchschnittlichen Wechselkurse des vorherigen Geschäftsjahres angewendet werden.

€ in Millionen, außer Prozentsätze	2015	2014
Umsatzerlöse	5.795	4.320
Prozentuale jährliche Veränderung	34 %	12 %

Weiter zunehmende Bedeutung von Asien-Pazifik

€ in Millionen, außer Prozentsätze	2015		2014	
	Umsatz	Anteil	Umsatz	Anteil
Europa, Naher Osten, Afrika	2.020	35 %	1.707	39 %
Darin: Deutschland	942	16 %	859	20 %
Asien-Pazifik (ohne Japan)	2.666	46 %	1.845	43 %
Darin: China	1.337	23 %	868	20 %
Japan	399	7 %	284	7 %
Amerika	710	12 %	484	11 %
Darin: USA	568	10 %	367	8 %
Gesamt	5.795	100 %	4.320	100 %

Zum Umsatzwachstum trugen im Geschäftsjahr 2015 alle Regionen bei. Durch die Akquisition von International Rectifier wurde der Marktzugang zu China und den USA deutlich gestärkt, was sich in einem überproportionalen Wachstum in diesen Ländern auswirkte.

Bei einem Umsatzanstieg von €1.475 Millionen gegenüber dem Vorjahr entfiel mit €821 Millionen mehr als die Hälfte des Umsatzwachstums (56 Prozent) auf die Region Asien-Pazifik (ohne Japan), gefolgt von der Region Europa, Naher Osten und Afrika mit einem Anstieg von €313 Millionen (entspricht 21 Prozent des Umsatzanstiegs). In der Region Amerika, und dort insbesondere in den USA, dem wichtigsten Zentrum für Innovationen, betrug die Umsatzsteigerung €226 Millionen (entspricht 15 Prozent des Umsatzanstiegs).

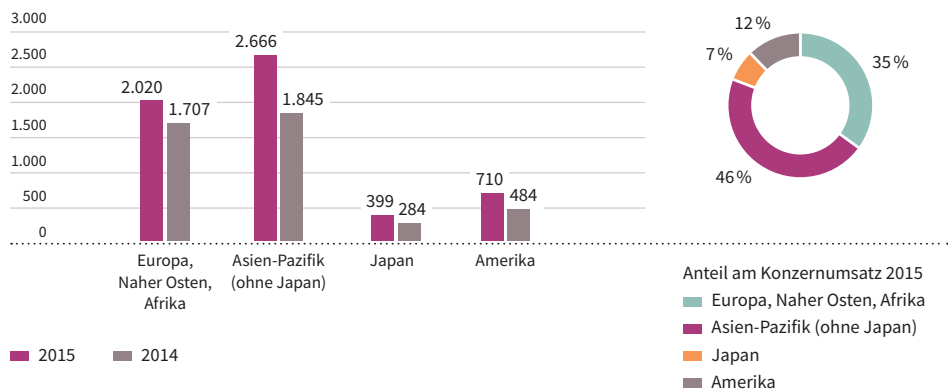
War die Region Asien-Pazifik (ohne Japan) bereits im Vorjahr mit 43 Prozent die nach Umsatz größte Region vor Europa, Naher Osten und Afrika mit 39 Prozent, so erhöhte sich die Bedeutung im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter. Asien-Pazifik (ohne Japan) repräsentierte nun 46 Prozent vom Umsatz vor Europa, Naher Osten und Afrika mit 35 Prozent. Damit haben die beiden Regionen zusammen einen Umsatzanteil von 81 Prozent (Vorjahr: 82 Prozent) und stellen damit weiterhin die größten Absatzmärkte für Infineon dar.

Innerhalb der Region Asien-Pazifik (ohne Japan) wies China mit einem Anteil von €1.337 Millionen (23 Prozent) den höchsten Umsatz auf Länderebene aus. Deutschland liegt mit €942 Millionen (16 Prozent) auf Position 2. Dennoch wird Deutschland als Technologie- und Innovationsstandort für Automobil- und Industrieelektronik weiterhin eine Schlüsselrolle bei der Entwicklung neuer Produkte und Lösungen sowie als Absatzmarkt spielen.

G 66

Umsatzerlöse nach Regionen

€ in Millionen



Verhältnis Auftragseingang zu Umsatz weiterhin auf hohem Niveau

Gegenüber dem Vorjahr ist das Verhältnis Auftragseingang zu Umsatz (Book-to-Bill-Ratio) mit 1,11 (Vorjahr: 1,12) nahezu unverändert und befindet sich weiterhin auf einem hohen Niveau. Im Geschäftsjahr 2015 ist der Auftragseingang von €4.857 Millionen um 32 Prozent auf €6.421 Millionen, bedingt durch organisches Wachstum, die Stärke des US-Dollars und die Akquisition von International Rectifier, angestiegen.

Rückgang der Bruttomarge

Die **Umsatzkosten** beliefen sich im Geschäftsjahr 2015 auf €3.715 Millionen; dies ist ein Anstieg von €1.042 Millionen oder 39 Prozent verglichen mit €2.673 Millionen im Geschäftsjahr 2014.

Die Umsatzkosten enthalten vor allem:

- › Materialkosten – insbesondere für Rohwafer,
- › Personalkosten,
- › Abschreibungen,
- › Gemeinkosten einschließlich solcher für die Wartung der Produktionsanlagen, Betriebsstoffe und Lizenzgebühren,
- › Kosten der Auftragsfertigung, für Zulieferer von Montage und Tests sowie
- › Kosten der Fertigungsunterstützung inklusive Gebäudeflächen, Versorgungsanlagen, Qualitätskontrolle und Leitungsfunktionen.

Zusätzlich zu den umsatzbezogenen Faktoren werden die Umsatzkosten beeinflusst durch:

- › die Auslastung der Fertigungsstätten und damit verbundene Leerstandskosten,
- › Abschreibung erworbener und selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte,
- › Produktgarantieleistungen,
- › Vorratsrisiken,
- › Zulagen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, die über die wirtschaftliche Restnutzungsdauer der Fertigungsanlagen realisiert werden, sowie
- › Effekte aus der Kaufpreisallokation von International Rectifier.

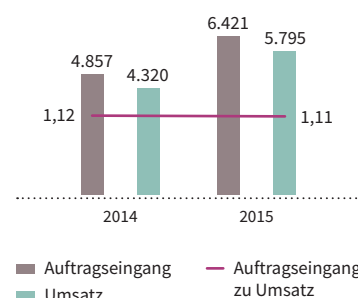
Das **Bruttoergebnis vom Umsatz** (Umsatzerlöse, abzüglich Umsatzkosten) belief sich im Geschäftsjahr 2015 auf €2.080 Millionen und verbesserte sich um €433 Millionen oder 26 Prozent gegenüber €1.647 Millionen im Geschäftsjahr 2014 und damit unterproportional zur Umsatzsteigerung von 34 Prozent.

Die **Bruttomarge** verringerte sich demgemäß im Geschäftsjahr 2015 auf 35,9 Prozent gegenüber 38,1 Prozent im Geschäftsjahr 2014. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr trotz Umsatzsteigerung sowie positiver Effekte aufgrund des starken US-Dollars ist vor allem auf die größtenteils in den Umsatzkosten berücksichtigten Ergebniseffekte aus der Kaufpreisallokation sowie akquisitionsbedingten Aufwendungen für International Rectifier in Höhe von €143 Millionen zurückzuführen (insbesondere höhere Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, die im Rahmen der Kaufpreisallokation zu beizulegenden Zeitwerten bewertet wurden, sowie zusätzliche Aufwendungen aus dem Verbrauch von ebenfalls zu Marktwerten bewerteten Vorräten). Darüber hinaus wurde weiter in die Produktion investiert, um die Basis für langfristiges Wachstum zu schaffen.

Teile der Umsatzkosten fallen in fremder Währung an und gleichen Währungseffekte auf die Umsatzerlöse teilweise aus. Im Geschäftsjahr 2015 wirkten sich Währungseffekte im unteren dreistelligen Millionenbereich positiv auf das Bruttoergebnis vom Umsatz aus.

G 67

Auftragseingang und Umsatz
€ in Millionen,
außer Auftragseingang zu Umsatz

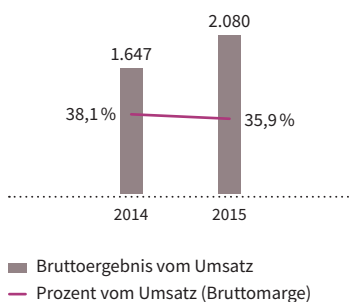


€ in Millionen, außer Prozentsätze	2015	2014
Umsatzkosten	3.715	2.673
Prozentuale jährliche Veränderung	39 %	6 %
Prozent vom Umsatz	64,1 %	61,9 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	2.080	1.647
Prozent vom Umsatz (Bruttomarge)	35,9 %	38,1 %

G 68

Bruttoergebnis und Bruttomarge

€ in Millionen



Akquisitionsbedingte sowie integrationsbedingte Aufwendungen führen zu höheren Betriebskosten

Bei den **Betriebskosten** (Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten) war im Geschäftsjahr 2015 ein Anstieg um €449 Millionen auf €1.495 Millionen zu verzeichnen (Vorjahr: €1.046 Millionen). Damit betragen die Betriebskosten 25,8 Prozent vom Umsatz (Vorjahr: 24,2 Prozent).

Forschungs- und Entwicklungskosten (F&E-Kosten)

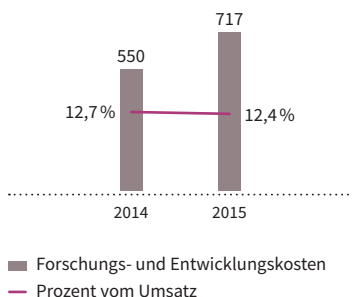
Die **F&E-Kosten** umfassen vor allem Personalkosten, Materialkosten, Abschreibungen und Kosten für die Instandhaltung der Laboreinrichtungen, die für F&E-Projekte benötigt werden. Zu den F&E-Projekten zählen Projekte zur Technologie- sowie zur Produktentwicklung. In den Kosten für F&E sind ebenfalls Kosten Dritter für Leistungen bei der Technologie- und Produktentwicklung sowie Kosten aus Vereinbarungen über die Entwicklung von gemeinsamen Technologien und Produkten mit Partnern enthalten. Vereinnahmte Zulagen und Zuschüsse zu F&E-Projekten sowie aktivierte Entwicklungskosten mindern die ausgewiesenen F&E-Kosten.

€ in Millionen, außer Prozentsätze	2015	2014
Forschungs- und Entwicklungskosten	717	550
Prozentuale jährliche Veränderung	30 %	5 %
Prozent vom Umsatz	12,4 %	12,7 %
Darin berücksichtigte Zulagen und Zuschüsse	59	66
Prozent vom Umsatz	1,0 %	1,5 %
Nachrichtlich: Aktivierte Entwicklungskosten	100	92
Prozent der Forschungs- und Entwicklungskosten	13,9 %	16,7 %

G 69

F&E

€ in Millionen



Die **F&E-Kosten** sind mit €717 Millionen im Geschäftsjahr 2015 im Vergleich zu €550 Millionen im Geschäftsjahr 2014 um €167 Millionen gestiegen. Damit beliefen sie sich auf 12,4 Prozent (Vorjahr: 12,7 Prozent) vom Umsatz und befinden sich damit, bedingt durch Skaleneffekte aufgrund des gestiegenen Umsatzes im Geschäftsjahr 2015, weiterhin planmäßig im Zielkorridor eines unteren bis mittleren Zehnerbereichs vom Umsatz. Der absolute Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Integration von International Rectifier. Des Weiteren wurden, um die Grundlage für künftiges Wachstum zu schaffen, die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten intensiviert und weitere Mitarbeiter eingestellt. Zum 30. September 2015 waren im Bereich Forschung und Entwicklung (inklusive der Mitarbeiter von International Rectifier) 5.778 Mitarbeiter beschäftigt (30. September 2014: 4.822). Einkommenssteigerungen trugen gleichfalls zum Anstieg der Forschungs- und Entwicklungskosten bei.

Die vereinnahmten **Zulagen und Zuschüsse** für Forschung und Entwicklung haben sich mit €59 Millionen gegenüber dem Vorjahr (€66 Millionen) verringert. Die **aktivierten Entwicklungskosten** beliefen sich im Geschäftsjahr 2015 auf €100 Millionen gegenüber €92 Millionen im Vorjahr.

S Siehe Seite 70 ff.

Die wesentlichen F&E-Aktivitäten im Geschäftsjahr 2015 werden im Kapitel „Forschung & Entwicklung“ näher erläutert.

Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten

Die Vertriebskosten umfassen Sachkosten und Personalkosten für die Mitarbeiter des Vertriebs und des Marketings, Kosten für Kundenmuster, Verkaufsförderungsmaßnahmen und Marketingaufwendungen.

Die allgemeinen Verwaltungskosten beinhalten die Personalkosten der Mitarbeiter in der Verwaltung, nicht produktionsbezogene Gemeinkosten, Beratungshonorare, Rechtsanwaltskosten, andere Honorare für externe Dienstleister sowie Effekte aus der Kaufpreisallokation und Integrationsaufwendungen im Zusammenhang mit der Akquisition von International Rectifier.

€ in Millionen, außer Prozentsätze	2015	2014
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	778	496
Prozentuale jährliche Veränderung	57 %	13 %
Prozent vom Umsatz	13,4 %	11,5 %

Mit 13,4 Prozent des Umsatzes erhöhten sich die **Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten** gegenüber dem Vorjahr (11,5 Prozent). Absolut erhöhten sich die Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten um €282 Millionen auf €778 Millionen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der erstmaligen Berücksichtigung von International Rectifier, Ergebniseffekten aus der Kaufpreisallokation, angefallenen Integrationsaufwendungen im Zusammenhang mit der Akquisition, Einkommenssteigerungen sowie aus Aufwendungen in Verbindung mit dem Ausbau der Vertriebsorganisation. Ohne Ergebniseffekte aus der Kaufpreisallokation sowie Integrationsaufwendungen waren die Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten in etwa auf dem Niveau der prozentualen Quote des Vorjahres.

Marketingaufwendungen für Werbung und Messeauftritte haben aufgrund unserer Vertriebs- und Kundenstruktur lediglich einen unwesentlichen Umfang.

Rückgang des negativen Saldos der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen auf minus €30 Millionen

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen weisen im Geschäftsjahr 2015 einen Saldo von minus €30 Millionen auf. Im Vorjahr betrug dieser minus €76 Millionen. Der Rückgang des negativen Saldos ist vor allem auf die im Vorjahr enthaltene Kartellstrafe im Chipkarten-Kartellverfahren mit €83 Millionen zurückzuführen. Gegenläufig wirkten höhere Wertberichtigungen und Restrukturierungsaufwendungen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind unter anderem Aufwendungen im Zusammenhang mit der Einstellung des im Rahmen der Akquisition von International Rectifier erworbenen Fertigungsbetriebs Techview in Singapur in Höhe von €19 Millionen enthalten. Diese betreffen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Restrukturierungsrückstellung (€9 Millionen) sowie Wertberichtigungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (€10 Millionen).

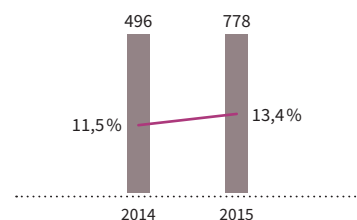
In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist der Gewinn in Höhe von €9 Millionen aus dem Verkauf des Großteils der von Qimonda erworbenen Patente an Polaris Innovations Limited (Irland), eine Tochtergesellschaft der Wi-Lan Inc. (Kanada), beziehungsweise Samsung Electronics Ltd. (Korea) enthalten.

Weitere Details zu den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen finden sich im Konzernanhang unter Nr. 7.

G 70

Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten

€ in Millionen



■ Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten
 — Prozent vom Umsatz

Siehe Seite 230

Aufnahme von zusätzlichem Fremdkapital senkt Finanzergebnis

Das **Finanzergebnis** (Saldo aus Finanzerträgen und Finanzaufwendungen) betrug im Geschäftsjahr 2015 minus €39 Millionen und verschlechterte sich damit um €30 Millionen gegenüber minus €9 Millionen im Vorjahr vor allem aufgrund höherer Finanzaufwendungen. Die zur Finanzierung der Kaufpreiszahlung für die Akquisition von International Rectifier eingegangene Fremdkapitalfinanzierung von circa €1,6 Milliarden führte zu höheren Finanzaufwendungen. Die Finanzerträge blieben – trotz des Rückgangs der Brutto-Cash-Position (siehe „Brutto-Cash-Position und Netto-Cash-Position“ im Kapitel „Darstellung der Finanzlage“) und nur minimaler Verzinsung der Liquidität – durch Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren mit €10 Millionen unverändert gegenüber dem Vorjahr (€10 Millionen).

 Siehe Seite 143

Steuerertrag aufgrund Neueinschätzung aktiver latenter Steuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind im Geschäftsjahr 2015, wie im Vorjahreszeitraum, durch ausländische Steuersätze, nicht abzugsfähige Aufwendungen, Steuervergünstigungen und Änderungen der Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern beeinflusst. Bei einem Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von €520 Millionen ergab sich aufgrund Wertaufholungen bei den aktiven latenten Steuern ein Ertrag aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von €102 Millionen. Im Vorjahr ergab sich ein Ertragsteueraufwand von €31 Millionen bei einem Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von €519 Millionen.

Die Neueinschätzung der Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern, die im Wesentlichen aus steuerlichen Verlustvorträgen resultieren, beziehungsweise die tatsächliche Nutzung von unberücksichtigten Steuervorteilen führten im abgelaufenen Geschäftsjahr zu Wertaufholungen bei den aktiven latenten Steuern aus Verlustvorträgen in Höhe von €209 Millionen. Darüber hinaus wirkten sich im Geschäftsjahr 2015 die Aufwendungen aus der Kaufpreisallokation im Zusammenhang mit der Akquisition von International Rectifier im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus, die zu entsprechenden latenten Steuererträgen führten.

Für weitere Erläuterungen hinsichtlich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag siehe im Konzernanhang unter Nr. 9.

 Siehe Seite 231 ff.

Positives Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten

Das **Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**, setzt sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	2015	2014
Qimonda	12	29
Wireline-Communications-Geschäft	-	10
Mobilfunkgeschäft	-	8
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12	47

Das **Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**, belief sich im Geschäftsjahr 2015 auf €12 Millionen gegenüber €47 Millionen im Vorjahr. Von den Rückstellungen für Risiken aus der Qimonda-Insolvenz konnten im Geschäftsjahr 2015 €12 Millionen ertragswirksam aufgelöst werden. Bezüglich der Risiken aus der Qimonda-Insolvenz wird auf den Konzernanhang unter Nr. 32 „Rechtliche Risiken“ verwiesen.

 Siehe Seite 265 ff.

Weitere Erläuterungen zum Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, finden sich im Konzernanhang unter Nr. 4.

 Siehe Seite 227 f.

Höheres Ergebnis je Aktie

Der **Konzernjahresüberschuss** lag im Geschäftsjahr 2015 mit €634 Millionen über dem Vorjahresniveau von €535 Millionen.

Der beschriebene Anstieg des Konzernjahresüberschusses führte zu einem entsprechenden Anstieg des **Ergebnisses je Aktie** (unverwässert und verwässert) von jeweils €0,48 im Vorjahr auf jeweils €0,56 je Aktie im Geschäftsjahr 2015.

Bereinigtes Ergebnis je Aktie deutlich verbessert

Das Ergebnis je Aktie gemäß IFRS wird sowohl durch Effekte aus der Kaufpreisallokation für Akquisitionen (insbesondere International Rectifier) als auch durch weitere Sonder-sachverhalte beeinflusst.

Um die Vergleichbarkeit der operativen Performance im Zeitablauf zu erhöhen, ermittelt Infineon das bereinigte Ergebnis je Aktie (verwässert) wie folgt:

€ in Millionen (wenn nicht anders angegeben)	2015	2014
Konzernjahresüberschuss aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – verwässert	620	491
Zuzüglich/Abzüglich:		
Wertaufholungen/Wertminderungen von Vermögenswerten und von zur Veräußerung stehenden Vermögenswerten, Saldo	31	3
Ergebniseffekte aus Umstrukturierungen und Schließungen, Saldo	13	8
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen	6	6
Akquisitionsbedingte Abschreibungen und sonstige Aufwendungen	274	8
Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf von Vermögenswerten, Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochtergesellschaften, Saldo	2	-2
Sonstige Erträge und Aufwendungen, Saldo	16	72
Steuereffekt auf Bereinigungen	-73	1
Wertaufholung beziehungsweise Wertberichtigungen von aktiven latenten Steuern, die aus der jährlich zu aktualisierenden Ertragsprognose resultieren	-209	-48
Bereinigter Konzernjahresüberschuss aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – verwässert	680	539
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien – verwässert	1.125,3	1.123,0
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert¹	0,60	0,48

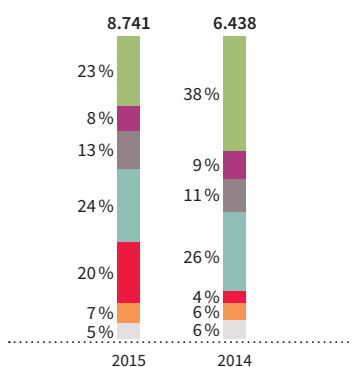
¹ Die Berechnung des bereinigten Ergebnisses je Aktie basiert auf ungerundeten Werten.

Der bereinigte Konzernjahresüberschuss und das bereinigte Ergebnis je Aktie (verwässert) sind kein Ersatz oder keine höherwertigen Kennzahlen, sondern stets als zusätzliche Information zu dem nach IFRS ermittelten Konzernjahresüberschuss beziehungsweise Ergebnis je Aktie (verwässert) aufzufassen. Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie nach IFRS ist im Konzernanhang unter Nr. 10 „Ergebnis je Aktie“ dargestellt.

 Siehe Seite 233 f.

G71

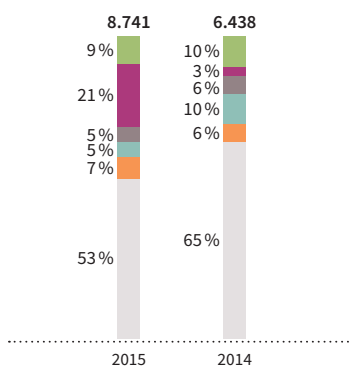
Bilanzstruktur Aktiva



€ in Millionen	2015	2014
Brutto-Cash-Position	2.013	2.418
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	742	581
Vorräte	1.129	707
Sachanlagen	2.093	1.700
Immaterielle Vermögenswerte	1.738	250
Aktive latente Steuern	604	378
Übrige Vermögenswerte	422	404
Summe	8.741	6.438

G72

Bilanzstruktur Passiva



€ in Millionen	2015	2014
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	802	648
Finanzverbindlichkeiten	1.793	186
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	426	379
Rückstellungen	474	660
Übrige Verbindlichkeiten	581	407
Eigenkapital	4.665	4.158
Summe	8.741	6.438

Darstellung der Vermögenslage

€ in Millionen, außer Prozentsätze	2015	2014	Veränderung
Kurzfristige Vermögenswerte	4.115	3.934	5 %
Langfristige Vermögenswerte	4.626	2.504	85 %
Summe Vermögenswerte	8.741	6.438	36 %
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.585	1.603	- 1 %
Langfristige Verbindlichkeiten	2.491	677	268 %
Summe Verbindlichkeiten	4.076	2.280	79 %
Summe Eigenkapital	4.665	4.158	12 %
Bilanzkennzahlen:			
Gesamtkapitalrendite ¹	7,3 %	8,3 %	
Eigenkapitalquote ²	53,4 %	64,6 %	
Eigenkapitalrendite ³	13,6 %	12,9 %	
Verschuldungsgrad ⁴	38,4 %	4,5 %	
Vorratsintensität ⁵	12,9 %	11,0 %	
RoCE ⁶	12,8 %	20,3 %	

1 Gesamtkapitalrendite = Konzernjahresüberschuss/Summe Vermögenswerte

2 Eigenkapitalquote = Eigenkapital/Summe Vermögenswerte

3 Eigenkapitalrendite = Konzernjahresüberschuss/Eigenkapital

4 Verschuldungsgrad = (langfristige + kurzfristige Finanzverbindlichkeiten)/Eigenkapital

5 Vorratsintensität = Vorräte (netto)/Summe Vermögenswerte

6 Ermittlung siehe nachfolgenden Abschnitt betreffend RoCE

Bilanzsumme durch Akquisition von International Rectifier deutlich gestiegen

Gegenüber dem 30. September 2014 stieg die Bilanzsumme um €2.303 Millionen von €6.438 Millionen auf €8.741 Millionen vor allem aufgrund der Akquisition von International Rectifier. Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen um €181 Millionen und die langfristigen Vermögenswerte um €2.122 Millionen. Auf der Passivseite erhöhten sich die Verbindlichkeiten um €1.796 Millionen. Das Eigenkapital erhöhte sich in Summe um €507 Millionen.

Damit einhergehend veränderten sich die Bilanzrelationen: Vor allem die Aufnahme von Fremdkapital zur teilweisen Finanzierung der Akquisition von International Rectifier führte zu einem Anstieg des Verschuldungsgrads auf 38,4 Prozent, wohingegen sich die Eigenkapitalquote auf 53,4 Prozent verringerte.

Entsprechend veränderten sich die Renditekennziffern: Die Gesamtkapitalrendite und der RoCE sanken trotz verbesserter Ergebnissituation auf 7,3 Prozent (Vorjahr: 8,3 Prozent) und 12,8 Prozent (Vorjahr: 20,3 Prozent), wohingegen die Eigenkapitalrendite im Geschäftsjahr 2015 sich auf 13,6 Prozent (Vorjahr: 12,9 Prozent) erhöhte.

Geringfügiger Anstieg bei den kurzfristigen Vermögenswerten

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** sind zum 30. September 2015 um 5 Prozent auf €4.115 Millionen gestiegen, verglichen mit €3.934 Millionen zum 30. September 2014. Infineons Brutto-Cash-Position (Summe aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Finanzinvestments) ging um €405 Millionen zurück (siehe „Brutto-Cash-Position und Netto-Cash-Position“ im Kapitel „Darstellung der Finanzlage“). Demgegenüber erhöhten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Vorräte in Summe um €583 Millionen im Zuge des organischen Umsatzwachstums der Segmente, aufgrund der Akquisition von International Rectifier und währungsbedingt.

Langfristige Vermögenswerte erhöhen sich im Zuge der Akquisition von International Rectifier

Bei den **langfristigen Vermögenswerten** ist ein Anstieg um €2.122 Millionen (85 Prozent) von €2.504 Millionen zum 30. September 2014 auf €4.626 Millionen zum 30. September 2015 überwiegend aufgrund der Akquisition von International Rectifier und des Ausbaus der Fertigungen zu verzeichnen.

Auf Basis der vorläufigen Kaufpreisallokation (siehe im Konzernanhang unter Nr. 3 „Akquisitionen“) ergab sich zum Erwerbszeitpunkt ein Geschäfts- oder Firmenwert von €729 Millionen, der sich währungsbedingt zum 30. September 2015 auf €778 Millionen erhöhte. Übrige im Rahmen der Akquisition von International Rectifier erworbene immaterielle Vermögenswerte, wie zum Beispiel Kundenbeziehungen oder Technologien, wurden zum Erwerbszeitpunkt mit €701 Millionen, übernommene Sachanlagen mit €379 Millionen bewertet.

 Siehe Seite 225 f.

Die übrigen Investitionen in Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögenswerte im Geschäftsjahr 2015 betragen in Summe €785 Millionen. Investiert wurde vor allem in die Fertigungsstätten in Deutschland (vor allem Regensburg und Dresden), Malaysia (Malakka und Kulim) und Österreich (Villach). Die planmäßigen Abschreibungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich im Geschäftsjahr 2015 auf €760 Millionen.

Die aktiven latenten Steuern erhöhten sich um €226 Millionen auf €604 Millionen (30. September 2014: €378 Millionen) vor allem aufgrund von Wertaufholungen auf aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen (siehe Konzernanhang unter Nr. 9 „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“).

 Siehe Seite 231 ff.

Kurzfristige Verbindlichkeiten nahezu unverändert

Zum 30. September 2015 lagen die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** bei €1.585 Millionen, €18 Millionen (1 Prozent) niedriger als zum 30. September 2014 (€1.603 Millionen).

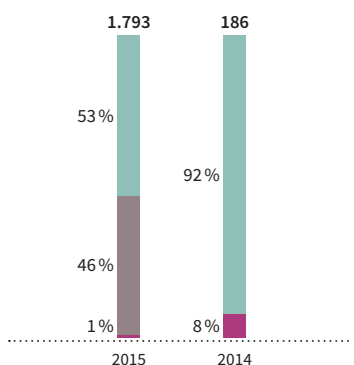
Die kurzfristigen Rückstellungen verringerten sich im Geschäftsjahr 2015 um €188 Millionen. Die kurzfristigen Rückstellungen im Zusammenhang mit Qimonda gingen um €265 Millionen zurück, vorrangig aufgrund der Zahlungen an den Insolvenzverwalter von Qimonda für den geschlossenen Teilvergleich (siehe im Konzernanhang unter Nr. 32 „Rechtliche Risiken“). Die kurzfristigen Rückstellungen für Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern erhöhten sich um €88 Millionen, insbesondere da die Neubildung für das Geschäftsjahr 2015 die getätigten Zahlungen der erfolgsabhängigen Mitarbeitervergütung für das Vorjahr überstieg. Neben den kurzfristigen Rückstellungen verringerten sich die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten um €36 Millionen unter anderem wegen eines vorrangig durch die Akquisition von International Rectifier bedingten Anstiegs der Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern von €62 Millionen. Dem steht ein Rückgang durch die – obgleich der zwischenzeitlich eingelegten Klage von Infineon – erfolgte Zahlung von €83 Millionen im Zusammenhang mit der von der Europäischen Kommission („EU-Kommission“) verhängten Geldbuße entgegen (siehe im Konzernanhang unter Nr. 32 „Rechtliche Risiken“).

 Siehe Seite 265

 Siehe Seite 264 f.

Dem beschriebenen Rückgang der kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten von in Summe €224 Millionen steht ein Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von €154 Millionen auf €802 Millionen gegenüber (30. September 2014: €648 Millionen). Dieser Anstieg ist einerseits in den durch International Rectifier hinzugekommenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen begründet und andererseits bedingt durch höheres Geschäftsvolumen sowie höhere Investitionen.

G 73

Finanzverbindlichkeiten
nach Währungen

€ in Millionen	2015	2014
Euro	947	171
US-Dollar	828	-
Sonstige	18	15
Gesamt	1.793	186

Fremdkapitalaufnahme zur Finanzierung der Akquisition von International Rectifier erhöht die langfristigen Verbindlichkeiten

Die **langfristigen Verbindlichkeiten** erhöhten sich zum 30. September 2015 um €1.814 Millionen auf €2.491 Millionen (30. September 2014: €677 Millionen).

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten stiegen zum 30. September 2015 um €1.609 Millionen auf €1.760 Millionen (30. September 2014: €151 Millionen) durch die im Zusammenhang mit der Akquisition von International Rectifier vorgenommene Fremdkapitalfinanzierung (siehe im Konzernanhang unter Nr. 22 „Finanzverbindlichkeiten“). Im Geschäftsjahr 2015 stieg der Anteil der in US-Dollar gehaltenen Finanzverbindlichkeiten durch ein Darlehen in Höhe von US\$934 Millionen auf 46 Prozent (Vorjahr: 0 Prozent). Entsprechend ging der Anteil der Finanzverbindlichkeiten in Euro auf 53 Prozent (Vorjahr: 92 Prozent) zurück. Die Fälligkeiten der Finanzverbindlichkeiten werden im Konzernanhang unter Nr. 22 „Finanzverbindlichkeiten“ erläutert.

Die passiven latenten Steuern erhöhten sich um €142 Millionen auf €147 Millionen vor allem aufgrund der im Rahmen der Kaufpreisallokation vorgenommenen Anpassung der Buchwerte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von International Rectifier auf beizulegende Zeitwerte. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erhöhten sich um €47 Millionen auf €426 Millionen (30. September 2014: €379 Millionen), hauptsächlich aufgrund versicherungsmathematischer Verluste von €27 Millionen.

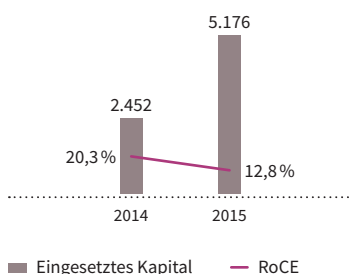
Eigenkapital durch Konzernjahresüberschuss und Währungseffekte gestiegen

Das **Eigenkapital** ist zum 30. September 2015 um €507 Millionen (12 Prozent) auf €4.665 Millionen gestiegen (30. September 2014: €4.158 Millionen). Neben dem im Geschäftsjahr 2015 erzielten Konzernjahresüberschuss von €634 Millionen führten auch Fremdwährungseffekte von €100 Millionen zu diesem Anstieg. Das Auslaufen von Put-Optionen auf eigene Aktien ohne Ausübung erhöhte das Eigenkapital um €40 Millionen.

Gegenläufig wirkten die für das Geschäftsjahr 2014 gezahlte Dividende von €202 Millionen sowie versicherungsmathematische Verluste aus der Bewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen in Höhe von €27 Millionen nach Steuern.

Vor allem bedingt durch die Fremdkapitalaufnahme für die Finanzierung der Akquisition von International Rectifier sank die Eigenkapitalquote zum 30. September 2015 auf 53,4 Prozent (30. September 2014: 64,6 Prozent).

G 74

RoCE
€ in Millionen

Rückgang beim RoCE durch Anstieg des eingesetzten Kapitals

Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (RoCE) verringerte sich im Geschäftsjahr 2015 auf 12,8 Prozent von 20,3 Prozent im Vorjahr.

Vor allem bedingt durch die Akquisition von International Rectifier, aber auch durch den Rückgang der Rückstellungen für Qimonda erhöhte sich das eingesetzte Kapital von €2.452 Millionen zum 30. September 2014 auf €5.176 Millionen zum 30. September 2015. Die Steigerung des Betriebsergebnisses aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern von €497 Millionen im Vorjahr auf €664 Millionen im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte dies nicht ausgleichen.

Der RoCE für die Geschäftsjahre 2015 und 2014 ermittelt sich wie folgt:

€ in Millionen	2015	2014
Betriebsergebnis	555	525
Zuzüglich:		
Finanzerträge ohne Zinserträge ¹	4	-
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	4	3
Abzüglich:		
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	102	-31
Finanzaufwendungen ohne Zinsaufwendungen ²	-1	-
Betriebsergebnis aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern ①	664	497
Aktiva	8.741	6.438
Abzüglich:		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-673	-1.058
Finanzinvestments	-1.340	-1.360
Zur Veräußerung stehende Vermögenswerte	-	-
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	-1.585	-1.603
Zuzüglich:		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	33	35
Zur Veräußerung stehende Verbindlichkeiten	-	-
Eingesetztes Kapital ②	5.176	2.452
RoCE ①/②	12,8 %	20,3 %

1 Die Finanzerträge im Geschäftsjahr 2015 und 2014 betragen €10 Millionen beziehungsweise €10 Millionen und enthielten €6 Millionen beziehungsweise €10 Millionen Zinserträge (siehe im Konzernanhang unter Nr. 8).

2 Die Finanzaufwendungen im Geschäftsjahr 2015 und 2014 betragen €49 Millionen beziehungsweise €19 Millionen und enthielten €48 Millionen beziehungsweise €19 Millionen Zinsaufwendungen (siehe im Konzernanhang unter Nr. 8).

 Siehe Seite 231

 Siehe Seite 231

Der angegebene RoCE wurde mit einem nicht um Sondereffekte bereinigten eingesetzten Kapital berechnet. Etwaige Beispiele für solche das eingesetzte Kapital mindernde Sondereffekte sind die sich aus der Qimonda-Insolvenz ergebenden Rückstellungen sowie im Vorjahr kurzfristige Verbindlichkeiten aus der Begebung von Put-Optionen auf eigene Aktien im Rahmen des Kapitalrückgewährprogramms.

Darstellung der Finanzlage

Cash-Flow

€ in Millionen	2015	2014
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	957	988
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-2.593	-272
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	1.363	-179
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-140	-8
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-413	529
Währungsumrechnungseffekte auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	28	2
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-385	531

Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten geringer als im Vorjahreszeitraum

Im Geschäftsjahr 2015 lag der **Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten** mit €957 Millionen um €31 Millionen unter dem Niveau des Vorjahres (€988 Millionen). Darin enthalten sind die Zahlung in Höhe von €104 Millionen für die Beilegung der Streitigkeiten um den Fortbestand der Nutzungsrechte an den Qimonda-Patenten und die Zahlung in Höhe von €83 Millionen an die EU-Kommission für die verhängte Geldbuße im Chipkarten-Kartellverfahren. Ausgehend von einem Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen, Zinsen und Ertragsteuern von €1.353 Millionen, wirkten ferner zahlungswirksame Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der nicht Qimonda betreffenden Rückstellungen, der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (ohne die Zahlung an die EU-Kommission) und der Vorräte von in Summe €104 Millionen reduzierend auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Ertragsteuerzahlungen beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf €93 Millionen.

Im Vorjahr haben, ausgehend von einem Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen, Zinsen und Ertragsteuern von €1.045 Millionen, vor allem der Anstieg bei den Vorräten und den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von in Summe €147 Millionen sowie gezahlte Steuern vom Einkommen und Ertrag von €52 Millionen den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten belastet. Gegenläufig wirkten der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Veränderung sonstiger Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von in Summe €173 Millionen. Darin enthalten war die von der EU-Kommission gegen Infineon verhängte Geldbuße in Höhe von €83 Millionen.

Hoher Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten aufgrund der Akquisition von International Rectifier

Der **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten** im Geschäftsjahr 2015 belief sich auf €2.593 Millionen. Davon entfielen €1.869 Millionen nach Abzug übernommener Zahlungsmittel auf die Akquisition von International Rectifier (siehe im Konzernanhang unter Nr. 3 „Akquisitionen“). €646 Millionen wurden in Sachanlagen sowie €139 Millionen in immaterielle und sonstige Vermögenswerte investiert. Letztgenannter Posten beinhaltet einen Betrag von €21 Millionen für den Erwerb der Qimonda-Patente, die im Juli 2015 nahezu vollständig weiterveräußert wurden. Des Weiteren entfielen in Summe €14 Millionen auf den Erwerb von Anteilen der Schweizer Electronic AG, Schramberg (Deutschland) und der TTTech Computertechnik AG, Wien (Österreich). €57 Millionen wurden aus dem Verkauf von Sachanlagen und sonstigen Vermögenswerten erzielt. Darin enthalten sind €30 Millionen aus dem im Juli 2015 abgeschlossenen nahezu vollständigen Verkauf der Qimonda-Patente, die im Rahmen des mit dem Insolvenzverwalter von Qimonda geschlossenen Vergleichs im Oktober 2014 erworben worden waren. €18 Millionen wurden im Saldo aus dem Verkauf von Finanzinvestments erzielt, die im Wesentlichen Geldanlagen mit einer Laufzeit von drei bis zwölf Monaten sind und deren Veränderung keine Auswirkung auf die Brutto-Cash-Position hat, da diese neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten auch die Finanzinvestments umfasst.

Im Vorjahr hatte der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten €272 Millionen betragen. Davon entfielen €567 Millionen auf Investitionen in Sachanlagen und €101 Millionen auf Investitionen in immaterielle Vermögenswerte. €7 Millionen wurden daneben nach Abzug der übernommenen Zahlungsmittel für die Aufstockung des Anteils an LSPS aufgewendet. Per saldo wurden €399 Millionen aus dem Verkauf von Finanzinvestments erzielt.

 Siehe Seite 225 ff.

Fremdkapitalaufnahme zur Finanzierung der Akquisition von International Rectifier führt zu einem Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten

Der **Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten** lag im Geschäftsjahr 2015 bei €1.363 Millionen. Zur Finanzierung der Akquisition von International Rectifier wurden im Januar 2015 die im August 2014 mit verschiedenen nationalen und internationalen Banken vereinbarten Kreditlinien gezogen. €800 Millionen davon wurden nach der Begebung von zwei nicht nachrangigen, unbesicherten Anleihen zum Gesamtnominalwert von €800 Millionen im März 2015 zurückgezahlt. Insgesamt führte dies im Berichtszeitraum zu einem Nettozahlungsmittelzufluss in Höhe von €1.584 Millionen. Daneben erfolgte die Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2014 in Höhe von €202 Millionen. €15 Millionen wurden für den Erwerb der restlichen 33,6 Prozent der Anteile an LSPS verwendet.

Im Vorjahr hatte der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten €179 Millionen betragen. Neben der Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2013 von €129 Millionen entfielen €35 Millionen auf getätigte Rückkäufe von Anteilen der 2014 fällig gewordenen Wandelanleihe. Netto €25 Millionen wurden zur Rückzahlung langfristiger Finanzverbindlichkeiten verwendet.

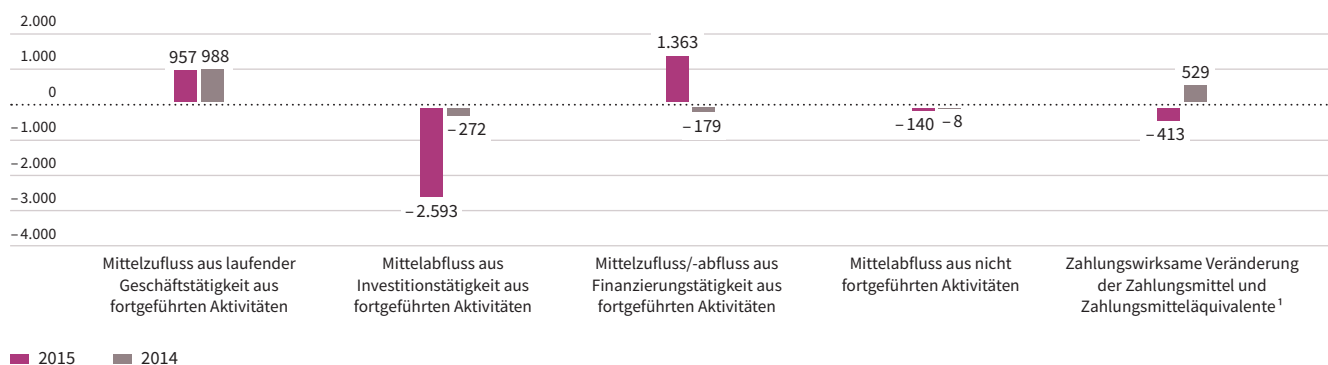
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus nicht fortgeführten Aktivitäten negativ aufgrund von Zahlungen im Rahmen des Qimonda-Teilvergleichs

Der Mittelabfluss aus nicht fortgeführten Aktivitäten im Geschäftsjahr 2015 belief sich auf €140 Millionen. Davon entfallen nach Erstattung von Umsatzsteuerbeträgen €125 Millionen auf Zahlungen im Rahmen des mit dem Insolvenzverwalter von Qimonda geschlossenen Teilvergleichs. Diese Zahlungen beziehen sich auf die einvernehmliche Beendigung des Verfahrens zur insolvenzrechtlichen Anfechtung von konzerninternen Zahlungen, die Erledigung weiterer außergerichtlich geltend gemachter Anfechtungsansprüche und auf alle sonstigen Ansprüche des Insolvenzverwalters, solange diese nicht im Zusammenhang mit dem Verfahren zur angeblichen wirtschaftlichen Neugründung und Differenzhaftung sowie der Nachhaftung Qimonda Dresden stehen.

G75

Cash-Flow

€ in Millionen



¹ Vor Währungsumrechnungseffekten auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von €28 Millionen und €2 Millionen für die Geschäftsjahre 2015 und 2014.

Free-Cash-Flow

Infineon berichtet die Kennzahl Free-Cash-Flow, definiert als Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit und Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit, jeweils aus fortgeführten Aktivitäten, bereinigt um Zahlungsströme aus dem Kauf und Verkauf von Finanzinvestments. Der Free-Cash-Flow dient als zusätzliche Kenngröße, da Infineon einen Teil der Liquidität in Form von Finanzinvestments hält. Das bedeutet nicht, dass der so ermittelte Free-Cash-Flow für sonstige Ausgaben verwendet werden kann, da Dividenden, Schuldendienstverpflichtungen oder andere feste Auszahlungen noch nicht abgezogen sind. Der Free-Cash-Flow ist kein Ersatz oder höherwertige Kennzahl, sondern stets als zusätzliche Information zum Cash-Flow gemäß Konzern-Kapitalflussrechnung, zu anderen Liquiditätskennzahlen sowie sonstigen gemäß IFRS ermittelten Kennzahlen aufzufassen. Der Free-Cash-Flow beinhaltet nur Werte aus fortgeführten Aktivitäten und wird wie folgt aus der Konzern-Kapitalflussrechnung hergeleitet:

€ in Millionen	2015	2014
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	957	988
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	- 2.593	- 272
Auszahlungen(+)/Einzahlungen(-) für Finanzinvestments, Saldo	- 18	- 399
Free-Cash-Flow	- 1.654	317

Akquisition von International Rectifier führt zu deutlich negativem Free-Cash-Flow

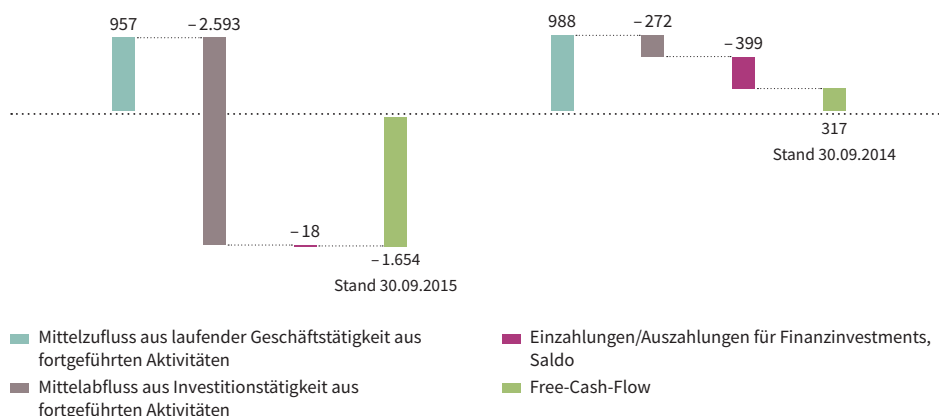
Der **Free-Cash-Flow** betrug minus €1.654 Millionen im Geschäftsjahr 2015 im Vergleich zu einem positiven Free-Cash-Flow von €317 Millionen im Vorjahr. Davon entfallen €1.869 Millionen nach Abzug der übernommenen Zahlungsmittel auf die Akquisition von International Rectifier. Die Zahlungen an den Insolvenzverwalter von Qimonda abzüglich des Erlöses aus dem Verkauf der Qimonda-Patente und die Zahlungen an die EU-Kommission belasteten den Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten in Summe mit €178 Millionen. Ohne diese Sondereffekte hätte der Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten im Geschäftsjahr 2015 €393 Millionen betragen.

Der Free-Cash-Flow des Vorjahres lag bei €317 Millionen. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten von €988 Millionen überstieg die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte von €668 Millionen.

G 76

Free-Cash-Flow

€ in Millionen



Brutto-Cash-Position und Netto-Cash-Position

Die folgende Tabelle stellt die Brutto-Cash-Position und Netto-Cash-Position sowie die Finanzverbindlichkeiten dar. Da Infineon einen Teil der liquiden Mittel in Form von Finanzinvestments hält, die unter IFRS nicht als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente klassifiziert sind, berichtet Infineon die Brutto- und die Netto-Cash-Position, um Investoren die Liquiditätslage besser zu erläutern. Die Brutto- und die Netto-Cash-Position werden wie folgt aus der Konzern-Bilanz hergeleitet:

€ in Millionen	30. September 2015	30. September 2014
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	673	1.058
Finanzinvestments	1.340	1.360
Brutto-Cash-Position	2.013	2.418
Abzüglich:		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	33	35
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.760	151
Gesamte Finanzverbindlichkeiten	1.793	186
Netto-Cash-Position	220	2.232

Die **Brutto-Cash-Position** zum 30. September 2015 betrug €2.013 Millionen und lag damit um €405 Millionen niedriger im Vergleich zu €2.418 Millionen zum 30. September 2014. Neben dem bereits erläuterten negativen Free-Cash-Flow von €1.654 Millionen trugen die Dividendenzahlung von €202 Millionen und die unter den nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesenen Zahlungen in Höhe von €140 Millionen im Zusammenhang mit der Qimonda-Insolvenz zu diesem Rückgang bei. Gegenläufig wirkten vor allem die Nettokreditaufnahme von €1.567 Millionen sowie positive Währungseffekte auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von €28 Millionen.

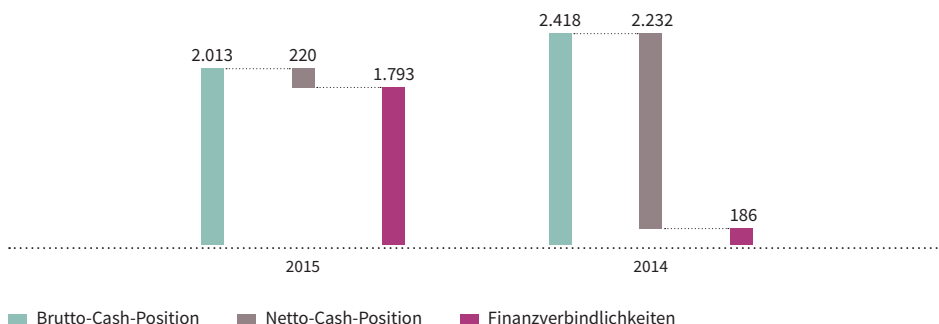
Die **Netto-Cash-Position**, definiert als Brutto-Cash-Position abzüglich kurzfristiger und langfristiger Finanzverbindlichkeiten, ist zum 30. September 2015 trotz des durch die beschriebenen Belastungen deutlich negativen Free-Cash-Flows positiv und beträgt €220 Millionen (30. September 2014: €2.232 Millionen), nachdem sie unterjährig zum 31. März 2015 infolge der Kaufpreiszahlung für International Rectifier, der Dividendenzahlung, der Zahlungen an den Insolvenzverwalter und die EU-Kommission minus €176 Millionen betrug. Bereits zum 30. Juni 2015 hatte Infineon mit €49 Millionen wieder eine positive Netto-Cash-Position und damit sein Kapitalstrukturziel für die Netto-Cash-Position (siehe im Konzernanhang unter Nr. 25 „Kapitalmanagement“) ein Quartal nach Abschluss der Akquisition von International Rectifier wieder erreicht.

 Siehe Seite 248

G77

Brutto- und Netto-Cash-Position zum 30. September 2015 und 2014 im Vergleich

€ in Millionen



Bericht über die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Risiken und Chancen

Prognosebericht

Ist- und Zielwerte der Steuerungskennzahlen

Die folgende Tabelle sowie die anschließenden Erläuterungen vergleichen für das abgelaufene Geschäftsjahr (GJ) die Ist-Werte der von Infineon verwendeten Steuerungskennzahlen mit den nach Abschluss der Akquisition von International Rectifier im Halbjahresfinanzbericht zum 31. März 2015 aktualisierten Prognosen und zeigen den Ausblick für das Geschäftsjahr 2016. Die Prognosen für das Geschäftsjahr 2016 enthalten die Finanzaufgaben von International Rectifier für ein volles Geschäftsjahr. Die für das Geschäftsjahr 2015 gezeigten Ergebnisse berücksichtigen die Finanzaufgaben von International Rectifier erst ab dem 13. Januar 2015, also dem Zeitpunkt des Abschlusses der Akquisition.

Ergänzend sind in Spalte drei der Tabelle noch die ursprünglichen Prognosen für das Geschäftsjahr 2015 aus dem Geschäftsbericht 2014 dargestellt. Diese bezogen sich auf die erwartete Entwicklung des Infineon-Konzerns ohne Berücksichtigung der Finanzaufgaben von International Rectifier:

	Ist	Ursprüngliche Prognose	Prognose GJ 2015 vom 31.03.15	Ist	Ausblick
€ in Millionen, außer Prozentsätze	GJ 2014	GJ 2015	nach Integration von International Rectifier	GJ 2015	GJ 2016
Hauptsteuerungskennzahlen					
Segmentergebnis-Marge	14,4 %	in etwa 14 % (im Mittelpunkt der Spanne für das Umsatzwachstum)	in etwa 15 % (im Mittel der Spanne für das Umsatzwachstum)	15,5 %	in etwa 16 % (im Mittelpunkt der Spanne für das Umsatzwachstum)
Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten	317	zwischen €0 und €100 Millionen	zwischen minus €1,6 und minus €1,7 Milliarden	-1.654	zwischen €500 und €600 Millionen
RoCE	20,3 %	leichter Rückgang gegenüber Vorjahr	deutlicher Rückgang gegenüber Vorjahr	12,8 %	leichter Anstieg gegenüber dem Vorjahr
Ergänzende Steuerungskennzahlen					
Wachstums- und Rentabilitätskennzahlen					
Umsatzveränderung gegenüber Vorjahr	12 %	Anstieg um 8 % plus/minus 2 Prozentpunkte	Anstieg um 36 % plus/minus 2 Prozentpunkte	34 %	Anstieg um 13 % plus/minus 2 Prozentpunkte
Bruttomarge	38,1 %	in etwa wie im Vorjahr	deutlicher Rückgang gegenüber dem Vorjahreswert von 38,1 %	35,9 %	leichter Anstieg gegenüber dem Vorjahr
Forschungs- und Entwicklungskosten	550	Wachstum mit oder leicht über dem Umsatzwachstum	Wachstum mit oder leicht unter dem Umsatzwachstum	717 30 %	Wachstum mit oder leicht unter dem Umsatzwachstum
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	496	Wachstum mit oder leicht über dem Umsatzwachstum	Wachstum deutlich über dem Umsatzwachstum	778 57 %	Wachstum leicht unter dem Umsatzwachstum
Liquiditätskennzahlen					
Brutto-Cash-Position	2.418 56 %	in der Spanne von 40 % bis 50 % relativ zum Umsatz und somit oberhalb des Ziels von 30 % bis 40 %	in der Spanne von 30 % bis 40 % relativ zum Umsatz und somit innerhalb des Ziels von 30 % bis 40 %	2.013 34,7 %	in der Spanne von 30 % bis 40 % relativ zum Umsatz und somit innerhalb des Ziels von 30 % bis 40 %
Netto-Cash-Position	2.232	Netto-Cash-Position (Brutto-Cash-Position größer als Finanzverbindlichkeiten)	Netto-Cash-Position (Brutto-Cash-Position größer als Finanzverbindlichkeiten)	220	Netto-Cash-Position (Brutto-Cash-Position größer als Finanzverbindlichkeiten)
Nettoumlaufvermögen	-52	Anstieg auf €350 bis €450 Millionen	Anstieg auf €500 bis €600 Millionen	550	zwischen €700 und €850 Millionen
Investitionen	668	etwa €700 Millionen	etwa €800 Millionen	785	etwa €850 Millionen

Die Hauptsteuerungskennzahlen des Unternehmens bestehen aus Segmentergebnis-Marge, Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten und RoCE. Mit einer Segmentergebnis-Marge von 15,5 Prozent hat Infineon den für das Geschäftsjahr 2015 prognostizierten Wert von 15 Prozent leicht übertroffen.

Aufgrund der Kaufpreiszahlung für International Rectifier sowie der Zahlungen im Zusammenhang mit dem Qimonda-Teilvergleich und der von der Europäischen Kommission verhängten Geldbuße wurde für das Geschäftsjahr 2015 mit einem deutlich negativen Free-Cash-Flow gerechnet. Mit einem Wert von minus €1.654 Millionen wurde die Mitte der prognostizierten Spanne erreicht. Mit rund €400 Millionen lag auch der um diese Sondereffekte bereinigte Free-Cash-Flow in der erwarteten Spanne von €350 bis €500 Millionen.

Aufgrund der Akquisition von International Rectifier war bei der Rendite auf das eingesetzte Kapital (RoCE) mit einem deutlichen Rückgang gerechnet worden. Der im Geschäftsjahr 2015 erreichte Wert von 12,8 Prozent liegt wie erwartet deutlich unter dem Vorjahreswert von 20,3 Prozent. Der Grund für den Rückgang ist der deutliche Anstieg des eingesetzten Kapitals um €2.724 Millionen auf €5.176 Millionen.

Auch die Ergebnisse bei den ergänzenden Steuerungskennzahlen lagen im Rahmen der Prognose. So wurde beim Umsatzwachstum mit einem Anstieg von 34 Prozent das untere Ende der prognostizierten Spanne von 36 Prozent plus beziehungsweise minus 2 Prozentpunkten erreicht.

Aufgrund der Integration von International Rectifier und der damit verbundenen Aufwendungen war bei der Bruttomarge mit einem deutlichen Rückgang gerechnet worden. Die Bruttomarge erreichte im Geschäftsjahr 2015 einen Wert von 35,9 Prozent nach 38,1 Prozent im Vorjahr.

Die Betriebskosten entwickelten sich ebenfalls entsprechend der Vorhersage. Mit einem Anstieg von 30 Prozent lag der Zuwachs bei den Forschungs- und Entwicklungskosten 4 Prozentpunkte unter dem Anstieg des Umsatzes. Das Wachstum der Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten war wie erwartet mit 57 Prozent deutlich stärker als das Umsatzwachstum von 34 Prozent. Insbesondere bei den Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten ist ein hoher Anteil des Kostenanstiegs auf die akquisitionsbedingten Aufwendungen im Rahmen der Akquisition von International Rectifier zurückzuführen. Aus diesem Grund lag das Verhältnis von Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten zum Umsatz im Geschäftsjahr 2015 mit 13,4 Prozent am oberen Ende des längerfristigen Zielkorridors eines niedrigen Zehnerprozentsatzes vom Umsatz. Die Forschungs- und Entwicklungskosten lagen mit einem Wert von 12,4 Prozent relativ zum Umsatz innerhalb des längerfristigen Zielkorridors eines niedrigen bis mittleren Zehnerprozentsatzes vom Umsatz.

Die Prognosen für die Entwicklung im Geschäftsjahr 2016 werden in der Tabelle oben im Überblick dargestellt und im Folgenden detailliert erläutert.

Unterstellter Euro/US-Dollar-Wechselkurs

Als weltweit tätiges Unternehmen erzielt Infineon Umsätze nicht nur in Euro, sondern auch in Fremdwährungen, vornehmlich in US-Dollar. Des Weiteren hat das Unternehmen auch Kosten in US-Dollar und in annähernd mit dem US-Dollar korrelierten anderen Währungen wie beispielsweise dem Singapur-Dollar, dem malaysischen Ringgit oder dem chinesischen Renminbi. Das Verhältnis der Umsätze zu Kosten in Fremdwährungen ist nicht vollständig ausgeglichen. Daher haben Veränderungen von Wechselkursen, insbesondere des US-Dollars gegenüber dem Euro, Einfluss auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung. Ohne Berücksichtigung von Währungssicherungsgeschäften führt eine Abweichung von 1 Cent im tatsächlichen Euro/US-Dollar-Wechselkurs gegenüber dem Plankurs dazu, dass sich das Segmentergebnis um etwa €2 bis €3 Millionen pro Quartal oder etwa €8 bis €12 Millionen pro Geschäftsjahr gegenüber dem Planwert verändert. Dies setzt allerdings voraus, dass sich die Wechselkurse der mit dem US-Dollar korrelierten Währungen, in denen für Infineon Kosten anfallen, parallel zum

Wechselkurs des US-Dollars zum Euro entwickeln. Beim Umsatz beschränken sich die Wechselkurseffekte im Wesentlichen auf die Relation US-Dollar zu Euro. Hier führt eine Abweichung des tatsächlichen Euro/US-Dollar-Wechselkurses von 1 Cent gegenüber dem Plankurs zu einer Umsatzveränderung von €7 bis €8 Millionen pro Quartal oder etwa €30 Millionen pro Geschäftsjahr. Für die Planung des Geschäftsjahres 2016 wird ein Euro/US-Dollar-Wechselkurs von 1,10 unterstellt.

Wachstumsaussichten für die Weltwirtschaft und den Halbleitermarkt

Das Wachstum der Weltwirtschaft betrug im Kalenderjahr 2014 2,7 Prozent. Für das Kalenderjahr 2015 wird ein Wachstum von rund 2,5 Prozent erwartet. Das Kalenderjahr 2015 war von einer schwierigen Entwicklung geprägt. So gab es Sorgen über die Wirtschaftslage in China und anderen Schwellenländern sowie einer weiteren Zuspitzung der geopolitischen Krisen. Des Weiteren kam es zur Jahresmitte zu Turbulenzen an den Finanzmärkten.

Für das Kalenderjahr 2016 erwarten die Experten des Internationalen Währungsfonds (IWF) eine leichte Verbesserung des Wachstums auf 3,0 Prozent. Die optimistischeren Erwartungen beruhen auf der Annahme, dass sich der wirtschaftliche Aufschwung in den USA fortsetzt und China auch weiterhin ein deutlich überdurchschnittliches, wenn auch sich etwas verlangsamendes Wirtschaftswachstum aufweist. Die Experten rechnen damit, dass die chinesische Regierung auch in Zukunft versuchen wird, eine stärkere konjunkturelle Abkühlung durch wirtschaftspolitisches Handeln zu verhindern. Das Wachstum der japanischen Wirtschaft dürfte sich ebenfalls, wenn auch nur moderat, beschleunigen. Dank niedriger Ölpreise, einem vergleichsweise schwachen Euro und einer nach wie vor expansiven Geldpolitik erwartet der IWF auch für den Euroraum eine weitere konjunkturelle Besserung.

Im Kalenderjahr 2014 stieg der Welt-Halbleitermarkt, basierend auf US-Dollar, mit 9 Prozent überdurchschnittlich. Die Nachfrage war in allen Marktsegmenten positiv, lediglich der Halbleitermarkt für Konsumelektronik-Anwendungen war rückläufig. Für das Kalenderjahr 2015 rechnen die Experten des Marktforschungsunternehmens IHS mit einem Rückgang des weltweiten Umsatzes mit Halbleitern von knapp 1 Prozent. In den für Infineon relevanten Marktsegmenten Automotive, Industrie und Chipkarte werden im Kalenderjahr 2015 jedoch Wachstumsraten zwischen 4 und 11 Prozent prognostiziert. In den anderen Halbleitersegmenten wird dagegen ein Rückgang des Umsatzes erwartet.

Für das Kalenderjahr 2016 gehen die Prognosen von IHS für den Welt-Halbleitermarkt von einem Anstieg von 2 Prozent aus. Grundlage für diese Schätzung ist das Basisszenario einer Erholung der Weltwirtschaft mit einer Wachstumsrate von 3,0 Prozent. Das stärkste Wachstum wird im Marktsegment Industrie mit 10 Prozent erwartet. Im Chipkarten-Halbleitermarkt beträgt der erwartete Zuwachs 8 Prozent und im Automotive-Bereich 7 Prozent.

Die prognostizierten Werte im Fünfjahreszeitraum 2015 bis 2019 liegen in diesen drei Bereichen ebenfalls über dem erwarteten Wachstum für den weltweiten Halbleitermarkt. Dieser wird laut IHS im Zeitraum 2015 bis 2019 voraussichtlich eine jährliche Wachstumsrate von durchschnittlich 3 Prozent aufweisen. Das stärkste Wachstum sollte der Bereich Industrie mit einem jährlichen Anstieg von 9 Prozent zeigen. Im Bereich Automotive wird im gleichen Zeitraum ein durchschnittliches Wachstum von 6 Prozent erwartet. Beim Chipkarten-Halbleitermarkt liegt dieser Wert bei 5 Prozent pro Jahr. Gemäß der Prognose von IHS wird das Wachstum der Halbleitermärkte für Kommunikations-, Konsumelektronik- und Computing-Anwendungen dagegen unterdurchschnittlich ausfallen.

Anstieg des Umsatzes gegenüber Vorjahr von 13 Prozent plus oder minus 2 Prozentpunkte erwartet

In Anbetracht der oben geschilderten Rahmenbedingungen erwartet Infineon im Geschäftsjahr 2016 einen Anstieg des Konzernumsatzes um 13 Prozent plus oder minus 2 Prozentpunkte. Für das Segment Power Management & Multimarket wird ein Wachstum über dem Konzerndurchschnitt erwartet. Das Umsatzwachstum des Segments Industrial Power Control sollte in etwa auf dem Niveau des Konzerndurchschnitts liegen. In den Segmenten Automotive und Chip Card & Security wird das Umsatzwachstum voraussichtlich etwas geringer als der Konzerndurchschnitt ausfallen.

Leicht steigende Bruttomarge erwartet

Im Geschäftsjahr 2015 betrug die Bruttomarge 35,9 Prozent. Hierin sind akquisitionsbedingte Aufwendungen von €143 Millionen berücksichtigt. Die um die akquisitionsbedingten Aufwendungen bereinigte Bruttomarge betrug 38,4 Prozent. Für das Geschäftsjahr 2016 wird erwartet, dass im Mittelpunkt der Spanne für das Umsatzwachstum die Bruttomarge gegenüber dem Vorjahr leicht ansteigt.

Steigende Betriebskosten erwartet

Aufgrund des prognostizierten Umsatzwachstums geht Infineon davon aus, dass die Betriebskosten in absoluten Werten ansteigen. Relativ zum Umsatz sollte der Anstieg aber geringer als das Umsatzwachstum sein. Die Forschungs- und Entwicklungskosten werden sich dabei voraussichtlich prozentual in etwa wie der Umsatz oder etwas weniger erhöhen. Die Vertriebskosten und Verwaltungskosten sollten im Vergleich zum Umsatz einen geringeren Anstieg zeigen. Die in den Betriebskosten enthaltenen akquisitionsbedingten Kosten werden im Vergleich zum Vorjahr deutlich niedriger ausfallen.

Segmentergebnis-Marge bei etwa 16 Prozent vom Umsatz erwartet

Aufgrund der oben beschriebenen Prognosen für die Umsatz- und Kostenentwicklung wird erwartet, dass die Segmentergebnis-Marge im Geschäftsjahr 2016 bei Erreichen des Mittelpunkts der Spanne für das Umsatzwachstum auf etwa 16 Prozent steigen wird.

Das nicht den Segmenten zugeordnete Ergebnis

Infineon erwartet, dass das nicht den Segmenten zugeordnete Ergebnis, vor allem aufgrund von akquisitionsbedingten Aufwendungen, im Geschäftsjahr 2016 zwischen minus €200 Millionen und minus €250 Millionen liegen wird. Im Geschäftsjahr 2015 hatte es minus €274 Millionen betragen.

Finanzergebnis

Zur Finanzierung der Kaufpreiszahlung für die Akquisition von International Rectifier hat Infineon zusätzliches Fremdkapital aufgenommen. Die Finanzverbindlichkeiten betragen zum 30. September 2015 €1.793 Millionen. Dem stehen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Finanzinvestments in Höhe von €2.013 Millionen gegenüber. Aufgrund der Zunahme der Zinszahlungen für die gestiegenen Finanzverbindlichkeiten und einer nur minimalen Verzinsung der Liquidität wird das Finanzergebnis im Geschäftsjahr 2016 in etwa minus €40 Millionen betragen. Im Geschäftsjahr 2015 betrug der Saldo von Finanzerträgen und Finanzaufwendungen minus €39 Millionen.

Steuern

Im Geschäftsjahr 2016 wird der Steuersatz des Infineon-Konzerns für laufenden Steueraufwand (cash tax) voraussichtlich bei etwa 15 Prozent liegen. Dieser Steuersatz ist bezogen auf das Ergebnis ohne Berücksichtigung der Effekte aus der Kaufpreisallokation aufgrund der Akquisition von International Rectifier und setzt sich aus den zahlungswirksamen inländischen und ausländischen Steuern der Infineon-Konzerngesellschaften zusammen.

In Deutschland wirkt sich beim laufenden Steueraufwand im Wesentlichen die sogenannte Mindestbesteuerung aus, da durch die Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen nur 40 Prozent der inländischen Einkünfte der laufenden Besteuerung unterliegen. Dies führt zu einem zahlungswirksamen inländischen Steuersatz von etwa 12 Prozent. Zum 30. September 2015 beläuft sich der Verlustvortrag für Körperschaftsteuerzwecke auf €2,3 Milliarden und der Verlustvortrag für Gewerbesteuerzwecke auf €3,4 Milliarden.

Anstieg des Nettoumlaufvermögens erwartet

Zum 30. September 2015 betrug das Nettoumlaufvermögen €550 Millionen. Für das Geschäftsjahr 2016 wird erwartet, dass das Nettoumlaufvermögen auf einen Wert zwischen €700 Millionen und €850 Millionen ansteigt.

Investitionen und Abschreibungen

Für das Geschäftsjahr 2016 wird ein Anstieg der Investitionen, vom Unternehmen definiert als Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte einschließlich aktivierter Entwicklungskosten, auf etwa €850 Millionen erwartet. Im Geschäftsjahr 2015 waren €785 Millionen investiert worden. Diese teilten sich auf in €646 Millionen für Sachanlagen und €139 Millionen für aktivierte Entwicklungskosten und immaterielle Vermögenswerte.

Die für das Geschäftsjahr 2016 geplanten Investitionen in Sachanlagen und in immaterielle Vermögenswerte einschließlich aktivierter Entwicklungskosten werden im Rahmen der Zielvorgabe des Unternehmens von 13 Prozent vom Umsatz liegen.

Die Investitionen in die Fertigung teilen sich in etwa zu gleichen Teilen in Investitionen zur Kapazitätserweiterung im Frontend-Bereich, Aufwendungen für die Anpassungen der bestehenden Frontend-Produktion und Investitionen im Backend-Bereich auf.

So ist geplant, die Produktionskapazitäten sowohl bei der 200-Millimeter- als auch bei der 300-Millimeter-Fertigung zu erweitern. Weiterhin wird die Frontend-Produktion durch kontinuierliche Investitionen in Automatisierung, Qualität, Innovation und Infrastruktur auf dem aktuellen erforderlichen Stand der Technik gehalten. Etwa ein Drittel des zu investierenden Kapitals wird im Geschäftsjahr 2016 für die Backend-Produktion eingesetzt. Es werden sowohl bestehende Produktionsanlagen in Bezug auf das geänderte Produktportfolio, Automatisierung, Qualität, Innovation und Infrastruktur angepasst als auch die Produktionskapazität im Backend erweitert. So wird am Standort Wuxi (China) ein zweites Produktionsgebäude errichtet.

Die Abschreibungen werden im Geschäftsjahr 2016 auf etwa €850 Millionen steigen. Im Geschäftsjahr 2015 betragen diese €760 Millionen.

Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten

Aufgrund der Kaufpreiszahlung für International Rectifier sowie der Zahlungen im Zusammenhang mit dem Qimonda-Teilvergleich zu den Qimonda-Patenten und der von der Europäischen Kommission verhängten Geldbuße war der Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten im Geschäftsjahr 2015 stark negativ und betrug minus €1.654 Millionen. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit war im Geschäftsjahr 2015 mit einem Wert von €957 Millionen deutlich positiv. Für das Geschäftsjahr 2016 wird erwartet, dass dieser auf einen Wert zwischen €1.300 Millionen und €1.400 Millionen ansteigt. Insgesamt wird erwartet, dass der Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten auf €500 Millionen bis €600 Millionen ansteigt.

Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit

Für das Geschäftsjahr 2015 wird der Hauptversammlung am 18. Februar 2016 in München (Deutschland) eine Anhebung der Dividende von €0,18 auf €0,20 vorgeschlagen. Sollte die Hauptversammlung diesem Vorschlag zustimmen, wird dies zu einer Ausschüttungssumme von etwa €225 Millionen führen. Außer der Dividendenzahlung werden keine größeren Veränderungen des Cash-Flows aus Finanzierungstätigkeit durch Zu- oder Abflüsse erwartet.

Brutto-Cash-Position und Netto-Cash-Position

Infineon verfolgt das langfristige Ziel, eine Brutto-Cash-Position in Höhe von 30 bis 40 Prozent vom Umsatz zu halten. Zusätzlich plant das Unternehmen die Beibehaltung einer Netto-Cash-Position und die Bruttoverschuldung soll maximal das Zweifache des EBITDA betragen.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2016 wird erwartet, dass diese Ziele erreicht werden. Dabei sollten sowohl die Brutto-Cash- als auch die Netto-Cash-Position aufgrund des erwarteten Geschäftsverlaufs trotz der erwarteten Dividendenzahlung über dem Stand zum 30. September 2015 in Höhe von €2.013 Millionen beziehungsweise €220 Millionen liegen.

RoCE

Für das Geschäftsjahr 2016 wird bei einem deutlich steigenden Konzernjahresüberschuss nur ein leichter Anstieg des eingesetzten Kapitals erwartet. Daher sollte die Rendite auf das eingesetzte Kapital (RoCE) gegenüber dem Vorjahreswert von 12,8 Prozent leicht ansteigen.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Infineon-Konzerns

Aufgrund der Prognosen für die Entwicklung der Weltwirtschaft im Kalenderjahr 2016 erwartet das Unternehmen ein Wachstum des Konzernumsatzes gegenüber dem Vorjahr von 13 Prozent plus oder minus 2 Prozentpunkte. Die Bruttomarge wird voraussichtlich leicht ansteigen. Bei Erreichen des Mittelpunkts der Umsatzprognose sollte die Segmentergebnis-Marge in etwa bei 16 Prozent vom Umsatz liegen.

Tabellarische Übersicht der beschriebenen Umsatz- und Ergebnisprognosen

	2015	2016
Umsatzveränderung gegenüber Vorjahr	34 %	Anstieg um 13 % plus/minus 2 Prozentpunkte
Bruttomarge	35,9 %	leichter Anstieg gegenüber dem Vorjahr
Segmentergebnis-Marge	15,5 %	in etwa 16 % (im Mittelpunkt der Spanne für das Umsatzwachstum)

Die Investitionen im Geschäftsjahr 2016 werden in etwa €850 Millionen betragen. Die Abschreibungen werden sich voraussichtlich ebenfalls auf etwa €850 Millionen belaufen. Der Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten wird auf einen Wert zwischen €500 Millionen und €600 Millionen ansteigen. Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (RoCE) wird sich gegenüber dem Vorjahreswert von 12,8 Prozent leicht verbessern.

Risiko- und Chancenbericht

Risikopolitik: Grundlage unseres Risiko- und Chancenmanagements

Effektives Risiko- und Chancenmanagement ist ein wichtiger Bestandteil unserer Geschäftstätigkeit und unterstützt die Umsetzung unserer im Kapitel „Konzernstrategie“ erläuterten strategischen Ziele, nachhaltig profitabel zu wachsen und durch effizienten Kapitaleinsatz finanzielle Mittel zu schonen. Geprägt wird die Risiko- und Chancenlage von Infineon vom regelmäßigen Wechsel von Perioden des Marktwachstums mit Perioden des Marktrückgangs, von einem hohen Investitionsbedarf zur Erreichung und Absicherung der Marktposition sowie einem außerordentlich schnellen technologischen Wandel. Der Wettbewerb um Innovationsvorsprünge wird dabei auch auf rechtlicher Ebene ausgetragen. Vor diesem Hintergrund ist unsere Risikopolitik darauf ausgerichtet, einerseits die sich ergebenden Chancen zeitnah in einer den Unternehmenswert steigernden Weise zu realisieren, andererseits Risiken aktiv mittels Gegenmaßnahmen zu reduzieren, um insbesondere bestandsgefährdende Risiken zu vermeiden. Hierzu ist das Risikomanagement eng mit der Unternehmensplanung und der Umsetzung unserer Strategie verknüpft und obliegt der übergeordneten Verantwortung des Vorstands.

 Siehe Seite 32 ff.

Zur Umsetzung unserer Risikopolitik haben wir verschiedene, aufeinander abgestimmte Risikomanagement- und Kontrollsystemelemente etabliert. Hierzu gehören neben den im Folgenden dargestellten Systemen „Risiko- und Chancenmanagement“ und „Internes Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess“ insbesondere die damit verbundenen Planungs-, Steuerungs- und internen Berichterstattungsprozesse sowie unser Compliance-Managementssystem.

Risiko- und Chancenmanagementsystem

Das zentrale Risikomanagementsystem basiert konzeptionell auf einem unternehmensweiten und managementorientierten Enterprise-Risk-Management-Ansatz mit dem Ziel, alle relevanten Risiken und Chancen zu erfassen. Diesem Ansatz liegt das vom „Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO)“ entwickelte Rahmenkonzept „Enterprise Risk Management (ERM) – Integrated Framework“ zugrunde. Ziel des Systems ist die frühzeitige Identifizierung, Bewertung und Steuerung jener Risiken und Chancen, die das Erreichen der strategischen, operativen, finanziellen und regelkonformen Ziele des Unternehmens in wesentlichem Maß beeinflussen können. Wir definieren daher Risiko/Chance als Eintritt zukünftiger Unsicherheiten mit einer negativen beziehungsweise positiven Abweichung von der Geschäftsplanung. Wir beziehen alle relevanten Organisationseinheiten des Konzerns in die Analyse mit ein und decken alle Segmente sowie wesentliche Zentralfunktionen und Regionen ab. So wurden im Rahmen der Akquisition von International Rectifier die relevanten Organisationseinheiten auf Ebene der Segmente und Regionen in das Infineon Risiko- und Chancenmanagement integriert.

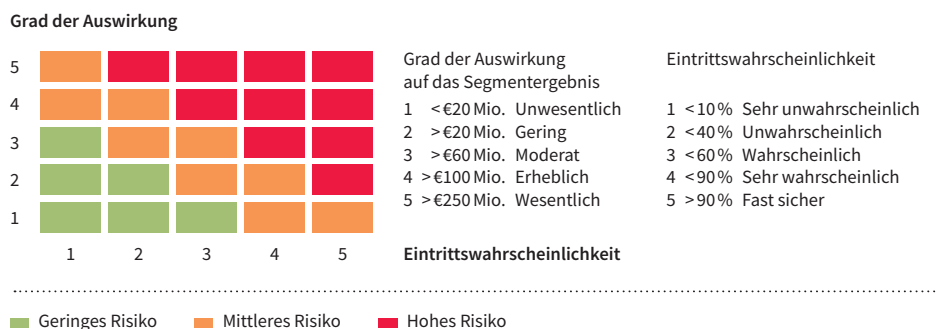
Die Prozess- und Systemverantwortung für das Risiko- und Chancenmanagement obliegt der im zentralen Finanzressort angesiedelten Funktion für Risikomanagement und internes Kontrollsystem (IKS) sowie den auf Ebene der Segmente, der Zentralfunktionen und der Regionen etablierten Risikobeauftragten. Die Identifikation, die Bewertung sowie das Management und die Berichterstattung von Risiken und Chancen liegen in der Verantwortung des Managements der betroffenen Organisationseinheiten.

Organisatorisch wird das Risiko- und Chancenmanagementsystem durch einen mehrstufigen, in sich geschlossenen Prozess umgesetzt. Dieser legt insbesondere die Vorgehensweise sowie die Kriterien zur Identifikation von Risiken und Chancen, deren Bewertung, Steuerung und Berichterstattung sowie die Überwachung des Gesamtsystems verbindlich fest. Wesentliche Bestandteile hierbei sind die quartalsweise Risiko- und Chancenanalyse, die Berichterstattung aller einbezogenen Einheiten, die Analyse der Gesamtsituation auf Segment-, Regionen- und Konzernebene sowie die Berichterstattung der Risiko- und Chancensituation sowie wesentlicher zugehöriger Steuerungsmaßnahmen an den Vorstand. Der Vorstand informiert wiederum regelmäßig den Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. Der Regelprozess wird, sofern erforderlich, durch eine Ad-hoc-Berichterstattung von wesentlichen, zwischen den regulären Berichtszeitpunkten identifizierten Risiken ergänzt.

Die Bewertung von Risiken und Chancen erfolgt nach dem Nettoprinzip unter Berücksichtigung vorhandener Steuerungs- und Absicherungsmaßnahmen, jedoch ohne Saldierung mit eventuell gebildeten Rückstellungen. Der Betrachtungshorizont und die Bewertungskategorien sind hierbei eng mit unserer kurz- und mittelfristigen Unternehmensplanung und unseren unternehmerischen Zielen verknüpft.

Alle relevanten Risiken und Chancen werden konzernweit einheitlich aus quantitativer beziehungsweise qualitativer Perspektive in den Dimensionen **Grad der Auswirkung** auf Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage, Cash-Flow und Reputation sowie **Eintrittswahrscheinlichkeit** bewertet. Die Skalen zur Messung dieser beiden Bewertungsgrößen (Grad der Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit) sowie die daraus resultierende Risikoklassifizierungsmatrix sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

G 78
 Risikoklassifizierungsmatrix



Entsprechend dem potenziellen Grad der Auswirkung auf Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage, Cash-Flow und Reputation sowie der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit wird das Risiko als „Hoch“, „Mittel“ oder „Gering“ klassifiziert.

Die Gesamtheit der gemeldeten Risiken und Chancen wird für den Infineon-Konzern hinsichtlich möglicher Korrelations- sowie Aggregationseffekte überprüft. Die Analyse von Risiken und Chancen wird hierbei durch ein Infineon-spezifisches Kategorisierungsmodell unterstützt. Die Analyse von Risiken und Chancen sowie die Weiterentwicklung unserer Risiko- und Chancenmanagementkultur werden durch interdisziplinäre Workshops auf Ebene von Segmenten, Zentralfunktionen und Regionen unterstützt. Wesentliche Informationen zum Risiko- und Chancenmanagementsystem von Infineon sind für alle Mitarbeiter über unser Intranet verfügbar. Dieses beinhaltet unter anderem unsere ERM-Werkzeuge, unsere ERM-Richtlinien einschließlich der Aufgabenbeschreibung aller am Prozess beteiligten Funktionen sowie alle notwendigen Daten zur Berichterstattung.

Zur Steuerung und Überwachung der identifizierten Risiken und Chancen werden entsprechend ihrer Relevanz Risiko-/Chancenverantwortliche auf einer jeweils angemessenen Hierarchieebene benannt. Diese Verantwortlichen legen eine angemessene Strategie zur Risiko-/Chancensteuerung formal fest (Vermeidung, Verminderung, Übertragung, Akzeptanz). In Abstimmung mit unterstützenden Zentralfunktionen und einzelnen Maßnahmenverantwortlichen definiert und überwacht der Risiko-/Chancenverantwortliche zudem die Maßnahmen zur Umsetzung der Steuerungsstrategie. Die aktive und spezifische Steuerung und Überwachung von Risiken und Chancen ist erfolgskritisch für unser System.

Die Einhaltung des ERM-Ansatzes wird prozessbegleitend durch die zentrale Funktion für Risikomanagement und IKS überwacht. Zudem prüft die Konzernrevision die Einhaltung bestimmter gesetzlicher Rahmenbedingungen und konzerneinheitlicher Richtlinien und bei Bedarf die Vorgaben zum Risiko- und Chancenmanagement und initiiert korrigierende Maßnahmen. Auf der Ebene des Aufsichtsrats überwacht der Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss die Effektivität des Risikomanagementsystems. Durch unseren Wirtschaftsprüfer wird zudem unser Risikofrüherkennungssystem im Sinne des § 91 Abs. 2 AktG im Rahmen der Abschlussprüfung auf seine Eignung geprüft, bestandsgefährdende Risiken des Unternehmens frühzeitig zu erkennen. Er berichtet hierzu jährlich dem Finanzvorstand und dem Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Internes Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Im Vergleich zum Risikomanagementsystem liegt der Schwerpunkt des internen Kontrollsystems auf dem Rechnungslegungsprozess mit dem Ziel der Überwachung der Ordnungsmäßigkeit und Wirksamkeit der Rechnungslegung und der Finanzberichterstattung. Das interne Kontrollsystem zielt darauf ab, das Risiko der Falschaussage in der Konzernrechnungslegung sowie in der externen Berichterstattung zu minimieren und einen mit hinreichender Sicherheit regelkonformen Konzernabschluss zu erstellen. Die unternehmensweite Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Vorschriften muss dafür gewährleistet werden. Den Prozessen sind jeweils eindeutige Verantwortlichkeiten zugeordnet.

Das interne Kontrollsystem ist Bestandteil des Rechnungslegungsprozesses in allen bedeutenden rechtlichen Einheiten und Zentralfunktionen. Das System überwacht die Grundsätze und Verfahren anhand von präventiven und aufdeckenden Kontrollen. Unter anderem prüfen wir regelmäßig, ob

- › konzernweite Bilanzierungs-, Bewertungs- und Kontierungsvorgaben fortlaufend aktualisiert und eingehalten werden;
- › konzerninterne Transaktionen vollständig erfasst und sachgerecht eliminiert werden;
- › bilanzierungsrelevante und angabepflichtige Sachverhalte aus getroffenen Vereinbarungen berücksichtigt und entsprechend abgebildet werden;

- › Prozesse und Kontrollen existieren, die explizit die Vollständigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung im Jahres- und Konzernabschluss gewährleisten;
- › Prozesse zur Funktionstrennung und zum Vier-Augen-Prinzip im Rahmen der Abschlusserstellung sowie Autorisierungs- und Zugriffsregelungen bei relevanten IT-Rechnungslegungssystemen bestehen.

Beurteilung der Wirksamkeit

Die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess wird systematisch bewertet. Zunächst erfolgt eine jährliche Risikoanalyse und Überarbeitung der definierten Kontrollen bei Bedarf. Dabei identifizieren und aktualisieren wir bedeutende Risiken im Hinblick auf die Rechnungslegung und Finanzberichterstattung in den bedeutenden rechtlichen Einheiten und Zentralfunktionen. Die für die Identifizierung der Risiken definierten Kontrollen werden gemäß konzernweiten Vorgaben dokumentiert. Um die Wirksamkeit der Kontrollen zu beurteilen, führen wir regelmäßig Tests auf Basis von Stichproben durch. Diese bilden die Grundlage für eine Selbsteinschätzung, ob die Kontrollen angemessen ausgestaltet und wirksam sind. Die Ergebnisse dieser Selbsteinschätzung werden in einem globalen IT-System dokumentiert und berichtet. Erkannte Kontrollschwächen werden unter Beachtung ihrer potenziellen Auswirkungen behoben.

Zusätzlich bestätigen alle rechtlichen Einheiten, Segmente und bedeutenden Zentralfunktionen durch die Vollständigkeitserklärung, dass alle buchungspflichtigen Geschäftsvorfälle, sämtliche bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte und Verpflichtungen in der Bilanz sowie sämtliche Aufwendungen und Erträge erfasst sind.

Die wesentlichen rechtlichen Einheiten überprüfen und bestätigen am Ende des jährlichen Zyklus die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess. Der Vorstand und der Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats werden über festgestellte wesentliche Kontrollschwächen sowie die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen regelmäßig informiert.

Das Risikomanagement- und interne Kontrollsystem wird kontinuierlich weiterentwickelt und erweitert, um den internen und externen Anforderungen zu entsprechen. Die Verbesserung des Systems dient der fortlaufenden Überwachung der relevanten Risikofelder einschließlich der verantwortlichen Organisationseinheiten.

Die auf der Grundlage des Sarbanes-Oxley Act definierten internen Kontrollen von International Rectifier wurden auf deren Wesentlichkeit überprüft und im Geschäftsjahr 2015 auf Basis von Stichproben getestet. Im Geschäftsjahr 2016 wird das interne Kontrollsystem von International Rectifier im Rahmen der Zusammenführung der rechtlichen Einheiten und Prozesse in das Infineon-Kontrollsystem integriert.

Wesentliche Risiken

Nachfolgend beschreiben wir Risiken, die wesentliche beziehungsweise erheblich nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage, Cash-Flow und Reputation haben können. Gemäß dem potenziellen Grad der Auswirkung und der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit wird für jedes dieser Risiken in Klammern die Risikoklasse (zum Beispiel „RK: Hoch“) angegeben.

Strategische Risiken

Unsichere politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen (RK: Hoch)

Als global agierendes Unternehmen ist unser Geschäft stark von der weltweiten konjunkturellen Entwicklung abhängig. Eine weltweite konjunkturelle Abschwächung – insbesondere in den von uns bedienten Märkten – kann dazu führen, dass unsere geplanten Umsätze sich nicht wie erwartet entwickeln, wir folglich das strategische Ziel eines Umsatzwachstums von durchschnittlich 8 Prozent p.a. nicht erreichen. Darüber hinaus könnten durch politische und gesellschaftliche Veränderungen in Ländern, in denen wir unsere Produkte herstellen und/oder vermarkten, Risiken entstehen.

So beobachten wir insbesondere die europäische Schuldenkrise, wo infolge der hohen Verschuldung der öffentlichen Hand verstärkt Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung durchgeführt und Investitionsausgaben zurückgehalten werden, das Vertrauen der Konsumenten und Unternehmen unsicher ist und in vielen EU-Ländern eine hohe Arbeitslosigkeit festzustellen ist. Hinzu kommen die aktuellen geopolitischen Risiken im Zusammenhang mit den Krisen in der Ukraine und den Unruhen im Mittleren und Nahen Osten.

Die wirtschaftliche Erholung der USA geht weiterhin langsam voran und unser Umsatzanteil in den USA beläuft sich nach der Integration von International Rectifier auf 10 Prozent im Geschäftsjahr 2015 (Vorjahr: 8 Prozent). Ein starkes Umsatzwachstum konnten wir in China erreichen, wo der Umsatzanteil von 20 Prozent in 2014 auf 23 Prozent in 2015 gestiegen ist. Dadurch ergibt sich ein erhöhtes Risiko im Falle eines weiteren Rückgangs des Wachstums in China verbunden mit einer zunehmenden Reduzierung der Auslandsnachfrage. Ungeachtet der von uns bewerteten Szenarien und möglichen Reaktionen in diesem komplexen Risikofeld können diese Entwicklungen unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen.

Zyklische Markt- und Branchenentwicklungen (RK: Hoch)

Der weltweite Halbleitermarkt war vor allem in der Vergangenheit starken Schwankungen ausgesetzt. So besteht auch weiterhin in den von uns adressierten Märkten das Risiko von kurzfristigen Marktschwankungen. Dadurch bedingt unterliegen unsere Prognosen der eigenen Geschäftsentwicklung starker Unsicherheit. In der Vergangenheit hat sich das zyklische Geschäft immer wieder erholt und Infineon konnte an der positiven Entwicklung nach einer Marktabschwächung partizipieren. Es ist allerdings möglich, dass künftige Marktrückgänge sich strukturell anders zeigen, etwa eine L-Form annehmen. Ein Ausbleiben oder ein Rückgang des Marktwachstums würde die Realisierung unseres eigenen Wachstumsziels erheblich erschweren. Sollten uns Marktschwankungen unvorbereitet treffen oder sich die von uns festgelegte Reaktionsstrategie als nicht geeignet erweisen, kann das eine langfristige Beeinträchtigung der Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zur Folge haben.

Wettbewerbsintensität und Austauschbarkeit der Produkte (RK: Hoch)

Die Geschwindigkeit technologischer Neuentwicklungen im Markt führt auch zu einer erhöhten Austauschbarkeit der Produkte. Durch den daraus entstehenden, aggressiven Preiswettbewerb ist es möglich, dass wir unsere langfristigen, strategischen Ziele hinsichtlich der Erhöhung beziehungsweise Aufrechterhaltung von Marktanteilen und der Preissetzung nicht erreichen. Darüber hinaus führen M&A-Aktivitäten in der Halbleiterbranche zu einer weiteren Verschärfung der Wettbewerbssituation. Daraus zu erwartende Vorteile des Wettbewerbers sind zum Beispiel in der Verbesserung der Kostenstruktur beziehungsweise in der Verstärkung von Vertriebswegen zu sehen. Im Ergebnis würden sich hieraus negative Auswirkungen auf unsere Ertragslage ergeben, insbesondere auf unser strategisches Profitabilitätsziel, im Mittel des Industriezyklus eine Segmentergebnis-Marge von 15 Prozent zu erzielen.

Operative Risiken

Datensicherheit und Sicherheit unserer IT-Systeme (RK: Hoch)

Die Zuverlässigkeit und die Sicherheit der Informationstechnologie sind von großer Bedeutung. Gleichzeitig ist ein allgemein bekannter weltweiter Anstieg von Bedrohungen der Informationssicherheit zu verzeichnen. Dies gilt in zunehmendem Maße sowohl für den Einsatz informationstechnologischer Systeme zur Unterstützung der Geschäftsprozesse als auch für die Unterstützung der internen und externen Kommunikation. Trotz aller technischen Vorsichtsmaßnahmen kann jede gravierende Störung dieser Systeme zu Risiken in Bezug auf die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Verlässlichkeit von Daten und Systemen in Entwicklung, Produktion, Vertrieb oder Administration führen, was sich wiederum negativ auf unsere Reputation, Wettbewerbsfähigkeit sowie Geschäftslage auswirken kann.

Mögliche Virusangriffe, insbesondere in Bezug auf IT-Systeme, die in unseren Fertigungen verwendet werden, stellen darüber hinaus Risiken dar, die in Produktionsausfällen und Lieferengpässen resultieren können.

Entwicklung der Produktqualität (RK: Mittel)

Die Sicherstellung der Qualität unserer ausgelieferten Produkte ist für den geschäftlichen Erfolg von zentraler Bedeutung. Mögliche Qualitätsrisiken, zum Beispiel durch hohe Fertigungsauslastung, können Einfluss auf die Ausbeuten und somit die Liefertreue haben. Nicht optimale Produktqualität kann zu Rückrufaktionen bei unseren Kunden und damit verbundenen Kosten im Rahmen von Haftungsansprüchen führen. Mögliche negative Auswirkungen aus Qualitätsrisiken auf die Reputation des Unternehmens können zusätzlich die zukünftige Ertragslage unseres Geschäfts in hohem Maße beeinflussen.

Zunehmende Dynamik der Märkte (RK: Mittel)

Die zunehmend dynamischen Märkte und Kundenanforderungen an Flexibilität, verbunden mit kurzfristigen Anpassungen von Bestellmengen, können zu steigenden Kosten durch Unterauslastung der Produktion, erhöhten Lagerbeständen sowie nicht eingehaltenen Lieferantenverträgen führen.

Somit besteht ungeachtet der gesteigerten Flexibilität in unseren Prozessen und Produktionsstätten weiterhin ein Kostenrisiko durch Auslastungsschwankungen oder eingegangene Abnahmeverpflichtungen, einhergehend mit Leerstandskosten in den Fertigungsstätten. Dies kann unsere auf Zyklusdurchschnitte angelegten Wachstums- und Profitabilitätsziele gefährden.

Hinzu kommt, dass unsere Produkte eine starke Abhängigkeit vom Geschäftserfolg einzelner Kunden in ihren Märkten haben. Zudem besteht das Risiko des Verlusts von zukünftigem Geschäft und Design-Wins, wenn wir nicht entsprechend den Kundenerwartungen auch über unsere vertraglichen Verpflichtungen hinaus liefern können. Dadurch entsteht faktischer Druck, durch ausreichend bemessene Investitionen auch bei unerwartet hoher Nachfrage über die vertraglich zugesagten Mengen hinaus lieferfähig zu sein. Dieser Druck wirkt unserem Ziel, Investitionen auf 13 Prozent vom Umsatz zu begrenzen, entgegen und kann eine negative Auswirkung auf unsere Ertragslage zur Folge haben.

Die Abhängigkeit vom Geschäftserfolg einzelner Kunden kann zudem wachsen, indem einzelne Kunden einen überdurchschnittlich hohen Umsatz- und Ergebnisanteil in unserem Geschäft erreichen. Dies kann getrieben sein durch einen außerordentlichen Geschäftserfolg des jeweiligen Kunden, zum Beispiel durch überdurchschnittliche Nachfrage bei seinen Produkten oder auch durch Konsolidierungstendenzen insbesondere bei einem unserer Tier-1- oder Tier-2-Kunden.

Verzögerungen bei der Produktentwicklung (RK: Mittel)

Die kontinuierlich steigende Komplexität von Technologien und Produkten, reduzierte Entwicklungszyklen sowie dynamisierte Kundennachfragen führen zu einem erhöhten Anspannungsgrad im Bereich der Produktentwicklung. Zeitliche Puffer zur Kompensation möglicher Verzögerungen werden in diesem Zusammenhang reduziert. Gelingt es uns nicht, dennoch unsere festgelegte Entwicklungsplanung in der erwarteten Qualität umzusetzen, würde das in Zeitverzug sowie erhöhten Entwicklungskosten resultieren und unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen.

Entwicklung der Herstellungskosten – Rohstoffpreise, Materialeinsatz und Prozesskosten (RK: Mittel)

Unserer mittel- und langfristigen Ergebnisplanung und dem strategischen Profitabilitätsziel von 15 Prozent Segmentergebnis-Marge über den Zyklus liegt eine erwartete Entwicklung der Herstellungskosten unserer Produkte zugrunde. In diesem Zusammenhang besteht die Möglichkeit, dass Maßnahmen zur Optimierung der Herstellungskosten im Bereich von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Energie, Personaleinsatz und Automatisierung sowie in der Zusammenarbeit mit externen Partnern nicht wie geplant umgesetzt werden können.

Zudem sind wir aufgrund unserer Abhängigkeit von verschiedenen in der Produktion verwendeten Materialien, Rohstoffen (unter anderem Gold und Kupfer) und im Bereich Energie teilweise erheblichen Preisrisiken ausgesetzt. Hierzu gehört auch die Abhängigkeit von seltenen Erden, die wir für ausgewählte Einzelprozesse im Rahmen der Prozessintegration benötigen. Aktuell haben wir daher das Preisrisiko bezüglich der geplanten Bedarfsmenge

an Golddraht für das Geschäftsjahr 2016 mit Finanzinstrumenten abgesichert. In letzter Zeit unterlagen Rohstoffe und Energie erheblichen Marktpreisschwankungen, die voraussichtlich andauern werden. Wenn es uns in einer derartigen Situation nicht gelingt, Kosten zu kompensieren oder an unsere Kunden weiterzugeben, könnte dies negative Auswirkungen auf unsere Ertragslage haben.

Abstimmung und flexible Anpassung der Fertigung (RK: Mittel)

Frontend- und Backend-Fertigung sollten optimal synchronisiert sein, um die Entwicklung wettbewerbsfähiger und qualitativ hochwertiger Produkte für neue technologische Lösungen zu ermöglichen. Beeinflusst durch den schnellen technologischen Wandel sowie die bereits angesprochene Dynamik der Kundenanforderungen erachten wir diese Abstimmung als zunehmend anspruchsvoller. Sofern uns dies nicht gelingt, kann das Qualitätsprobleme, Verzögerungen in der Produktentwicklung/Marktreife sowie erhöhte Forschungs- und Entwicklungskosten zur Folge haben und somit negative Auswirkungen auf unsere Ertragslage haben.

Ein für Halbleiterunternehmen mit eigener Produktion geschäftstypisches Risiko sind Verzögerungen beim Hochlauf neuer Fertigungsstandorte beziehungsweise Technologietransfers. Die zum Beispiel in unserem Segment Automotive zeitlich gestreckten Freigabe- und Qualifikationsprozesse unserer Kunden beeinflussen unsere globale Produktionsstrategie sowie die kurz- und mittelfristige Auslastung unserer Produktionskapazitäten. Eine unzureichende Antizipation dieser Produktionsveränderungen kann zu fehlenden Kapazitäten und somit Umsatzrückgängen einerseits sowie Kosten durch nicht ausgelastete Kapazitäten und somit negativen Ergebniseffekten andererseits führen.

Abhängigkeit von einzelnen Produktionsstandorten (RK: Mittel)

Unsere südostasiatischen Fertigungsstandorte sind für unsere Fertigung von essenzieller Bedeutung. Sollten wir zum Beispiel im Fall von politischen Unruhen oder Naturkatastrophen in der Region nicht mehr in der Lage sein, an diesen Standorten im geplanten Umfang zu fertigen oder die dort gefertigten Produkte auszuführen, hätte das negative Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Unsere derzeitigen Fertigungskapazitäten in dieser Region sind größtenteils nicht gegen politische Risiken wie zum Beispiel Enteignung versichert. Der Transfer der Fertigung aus diesen Standorten wäre also nicht nur mit hohem technischen und zeitlichen Aufwand verbunden, sondern die hierfür erforderlichen Investitionen müssten komplett von Infineon selbst aufgebracht werden.

Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten (RK: Mittel)

Wir arbeiten mit einer Vielzahl von Lieferanten zusammen, die uns mit Materialien, Dienstleistungen oder durch Übernahme bestimmter Unteraufträge unterstützen, für die nicht immer mehrere Alternativen bestehen. Wir sind damit zum Teil von der Lieferfähigkeit und Qualität dieser Zulieferungen abhängig. Sofern einer oder mehrere dieser Lieferanten ihre Verpflichtungen gegenüber Infineon nicht erfüllen würden, könnte das negative Auswirkungen auf unsere Ertragslage haben.

Nachfrage nach qualifizierten Mitarbeitern (RK: Mittel)

Ein wichtiger Baustein unseres Unternehmenserfolgs ist die jederzeitige Verfügbarkeit der benötigten Anzahl qualifizierter Mitarbeiter. Es besteht aber generell das Risiko, qualifizierte Mitarbeiter zu verlieren oder nicht genügend qualifiziertes Personal für unser Unternehmen gewinnen, entwickeln und binden zu können. Dies würde unter anderem durch Lücken in der Nachfolge von Fach- und Führungskräften unser Wachstum einschränken und damit negative Auswirkungen auf unsere Ertragslage haben.

Finanzrisiken

Ausfallrisiken von Bankpartnern (RK: Mittel)

Bedingt durch unseren vergleichsweise hohen Bestand an flüssigen Mitteln (Brutto-Cash-Position) sind wir Risiken hinsichtlich eines möglichen Ausfalls von uns ausgewählter Bankpartner ausgesetzt. Diesen Risiken, die trotz teils staatlich unterstützter Einlagensicherungsmechanismen bestehen können, begegnen wir durch geeignete Analysen zur Risikovermeidung und Maßnahmen zur Risikostreuung. Sollten diese ihre Wirkung verfehlen, könnte dies wesentliche Auswirkungen auf unsere Vermögens- und Finanzlage haben.

Währungsrisiken (RK: Mittel)

Die internationale Ausrichtung unserer Geschäftstätigkeit bringt eine Vielzahl von nicht Euro-basierten Zahlungsströmen in unterschiedlichen Währungen, vor allem in US-Dollar, mit sich. Ein großer Anteil unserer Umsatzerlöse einerseits sowie der Betriebskosten und Investitionsausgaben andererseits entfallen auf US-Dollar und korrelierte Währungen, wobei sich in aller Regel ein US-Dollar-Überschuss ergibt.

Bestimmte Währungsrisiken sind konzernweit durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. Diesen Sicherungen liegen Prognosen über zukünftige Zahlungsströme zugrunde, deren Eintritt unsicher ist. Dies kann dazu führen, dass Wechselkursschwankungen unsere Ergebnisse trotz Sicherungen negativ beeinflussen.

 Siehe Seite 261 ff.

Ergänzende Beschreibungen zum Management finanzieller Risiken können dem Konzernanhang unter Nr. 31 entnommen werden.

Rechtliche und Compliance-Risiken

Qimonda-Insolvenz (RK: Mittel)

Aufgrund des Insolvenzverfahrens von Qimonda und der in diesem Zusammenhang uns gegenüber vorgebrachten Forderungen sind wir, auch nach dem Teilvergleich vom 11. September 2014, weiterhin erheblichen potenziellen Verbindlichkeiten ausgesetzt, die detailliert im Konzernanhang unter Nr. 32 beschrieben sind.

 Siehe Seite 265 ff.

Wir haben Rückstellungen zum 30. September 2015 für solche Sachverhalte erfasst, von denen wir annehmen, dass sie wahrscheinlich eintreten können, und die mit hinreichender Genauigkeit zum jetzigen Zeitpunkt geschätzt werden können. Es gibt keine Sicherheit, dass diese Rückstellungen ausreichen, um allen Verpflichtungen nachzukommen, die im Zusammenhang mit diesen Angelegenheiten entstehen können.

Urheberrechte und Patente (RK: Mittel)

Wie bei vielen Unternehmen in der Halbleiterbranche wird auch uns gegenüber verschiedentlich vorgebracht, wir hätten gewerbliche Schutzrechte verletzt. Ungeachtet der Erfolgsaussichten derartiger Ansprüche können im Zusammenhang mit ihrer Abwehr hohe Verteidigungskosten für Anwälte entstehen.

Während wir im Patentbereich von Lizenzaustauschverträgen mit wichtigen Wettbewerbern profitieren und wir anstreben, den Schutz in diesem Risikofeld durch den Abschluss weiterer Verträge weiter auszudehnen, besteht gegenüber reinen Patentverwertungsgesellschaften keine solche Möglichkeit zur vertraglichen Absicherung.

Wir können nicht ausschließen, dass etwaige Vorwürfe der Patentverletzung vor Gericht Bestand haben, woraus signifikante Schadensersatzansprüche oder Einschränkungen bei der Vermarktung von Produkten resultieren könnten, was wiederum einen negativen Einfluss auf unser Geschäftsergebnis hätte.

Weitere Informationen sind dem Konzernanhang unter Nr. 32 zu entnehmen.

Auswirkungen unserer globalen Aktivitäten (RK: Mittel)

Unsere weltweite Strategie sieht vor, Forschungs- und Entwicklungs- sowie Fertigungsstandorte über den ganzen Globus verteilt zu unterhalten. Dafür sind Marktzugangs- oder auch Technologie- sowie Kostengründe maßgeblich. Es können daher Risiken entstehen, die sich daraus ergeben, dass wirtschaftliche und geopolitische Krisen Auswirkungen auf regionale Märkte haben, länderspezifische Gesetze und Regelungen den Investitionsrahmen und die Möglichkeiten, freien Handel zu betreiben, beeinflussen und dass unterschiedliche Praktiken bei der Auslegung von steuerlichen, juristischen oder administrativen Regeln die Ausübung unternehmerischer Tätigkeiten einschränken. Diese Risiken könnten unsere Geschäftstätigkeit in diesen Ländern einengen. Außerdem könnten wir Strafzahlungen, Sanktionen und Reputationsschäden ausgesetzt sein.

Insbesondere die asiatischen Märkte sind für unsere langfristige Wachstumsstrategie von großer Bedeutung und unsere Geschäftstätigkeit in China wird dort von einem Rechtssystem beeinflusst, das sich noch entwickelt und Änderungen unterliegen kann. Zum Beispiel könnten lokale Regulierungen uns dazu verpflichten, Partnerschaften mit nationalen Unternehmen einzugehen. In der Folge besteht die Möglichkeit, dass zum einen unser geistiges Eigentum nicht mehr ausreichend geschützt ist und zum anderen geistiges Eigentum, das wir in China entwickeln, nicht frei in andere Länder und Standorte transferiert werden kann, wodurch Umsätze und Profitabilität beeinträchtigt werden könnten.

Akquisitionen und Kooperationsvereinbarungen (RK: Mittel)

Um unser bestehendes Geschäft zu entwickeln oder auch weiter auszubauen, könnten wir weitere Akquisitionen vornehmen oder andere Formen der Partnerschaft mit externen Unternehmen eingehen. Es besteht prinzipiell das Risiko, dass wir im Fall eines Kaufs, insbesondere in Bezug auf die Integration von Mitarbeitern und Produkten in bestehende operative Strukturen, nicht erfolgreich sind. Dies könnte die Vermögens- und Ertragslage unseres Unternehmens negativ beeinflussen.

Gleichzeitig besteht auch im Fall von kleineren Akquisitionen oder Portfolio-Entscheidungen immer die Möglichkeit, dass mangels Wissen oder Sensibilisierung der handelnden Personen gegen kartellrechtliche Bestimmungen verstoßen wird. Dies kann zu hohen Kosten (signifikante zeitliche Einbringung des Managements, Beauftragung von Anwälten), zu Geldstrafen sowie Reputationsschäden führen.

Die Akquisition von International Rectifier wurde wie geplant 2015 erfolgreich durchgeführt. Die oben beschriebenen Risiken, insbesondere bei der Zusammenführung der beiden Unternehmen, sind bisher nicht eingetreten.

Steuerliche, wettbewerbs- und kapitalmarktrechtliche Regelungen können ebenfalls Unternehmensrisiken beinhalten. Wir lassen uns deshalb umfassend von internen und externen Fachleuten beraten und schulen dazu unsere Mitarbeiter laufend.

Maßnahmen zur Umsetzung der Risikosteuerungsstrategie

Im Bereich der strategischen Risiken begegnen wir den für das Halbleitergeschäft typischen Konjunktur- und Nachfrageschwankungen und den damit zusammenhängenden Risiken für unsere Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unter anderem dadurch, dass wir die Entwicklung von aus unserer Sicht wichtigen Frühwarnindikatoren fortlaufend überwachen und in Teilen mit spezifisch festgelegten Reaktionsstrategien der aktuellen Position im Konjunkturzyklus begegnen. Dies erfolgt zum Beispiel mit der frühzeitigen und konsequenten Anpassung von Kapazitäten und Beständen, der Initiierung von Einsparmaßnahmen sowie der flexiblen Nutzung von externen Produktionsmöglichkeiten sowohl im Frontend als auch im Backend.

Im Rahmen des Programms „Next Level of Productivity“ wurde im Geschäftsjahr 2015 eine Vielzahl von Maßnahmen zur Verbesserung der Fertigungsproduktivität eingeführt.

Im Bereich der operativen Risiken setzen wir zur Vermeidung von Qualitätsrisiken spezifische Qualitätsmanagementstrategien wie „Zero Defect“ und „Six Sigma“ zur Vorbeugung, Problemlösung und kontinuierlichen Verbesserung aller unserer Geschäftsprozesse ein. Das unternehmensweit gültige Qualitätsmanagementsystem ist seit Jahren nach den Normen ISO 9001 beziehungsweise ISO/TS 16949 zertifiziert und bezieht auch die Entwicklung unserer Lieferanten mit ein. Unsere Prozesse und Initiativen zur kontinuierlichen Verbesserung haben unter anderem zum Ziel, im Fall von Qualitätsproblemen die Ursachen zeitnah zu ermitteln und zu beheben.

Für unsere oftmals kundenspezifischen Entwicklungsprojekte haben wir unter anderem ein systematisches Projektmanagement etabliert. Eindeutige Projektmeilensteine und Überprüfungsstufen während des Projektfortgangs sowie klar festgelegte Genehmigungsprozesse unterstützen uns dabei, mögliche Projektrisiken frühzeitig zu erkennen und diesen durch gezielte Maßnahmen zu begegnen.

Risiken im Beschaffungsbereich versuchen wir durch unsere Einkaufsstrategien und durch den Einsatz geeigneter Methoden wie stetiger Produkt- und Kostenanalysen („Best Cost Country Sourcing“ und „Focus on Value“) zu minimieren. Diese Programme beinhalten funktionsübergreifende Expertenteams zur Standardisierung der Einkaufsprozesse für Material und technische Anlagen.

Vor dem Hintergrund der allgemein gestiegenen Bedrohungen für die Informationssicherheit und des höheren Maßes an Professionalität in der Computerkriminalität haben wir unter anderem ein Programm für Informationssicherheit mit dem Ziel der größtmöglichen Absicherung gegenüber möglichen Hacking-Angriffen und damit verbundenen Risiken für unsere Informationssysteme, Netzwerke, Produkte, Lösungen und Dienstleistungen initiiert. Die definierten Maßnahmen werden sukzessive eingeführt.

Wir unterliegen Gesetzgebungen im Umwelt- und Klimaschutz sowie im Bereich Energie. Gegenwärtige oder künftige umweltrechtliche oder sonstige staatliche Regulierungen oder deren Änderung könnten eine Anpassung unserer operativen Tätigkeit erfordern und zu einer Steigerung unserer Kosten führen. Infineon hält sich über geplante Gesetzesänderungen auf dem Laufenden und arbeitet kontinuierlich in verschiedenen Verbänden und Organisationen an diesen Themen.

Der Energiepreis unterlag in der Vergangenheit Schwankungen und teilweise einer Steigerung durch Regulierungen. Eine hohe Energieeffizienz ist auch aus diesem Grund seit Jahren Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

Im Bereich der rechtlichen Risiken begegnen wir Risiken im Zusammenhang mit Schutzrechten und Patenten unter anderem durch eine spezifische Patentstrategie, die eine umfangreiche Patentrecherche, die gezielte Entwicklung und Anmeldung eigener Patente und den Schutz durch Verträge mit wichtigen Wettbewerbern einschließt. Wir streben an, diesen Schutz durch Verhandlungen mit führenden Wettbewerbern, mit denen noch keine patentrechtlichen Vertragsbeziehungen bestehen, weiter auszudehnen und somit Patentrisiken zu minimieren. Keine solche Möglichkeit zur vertraglichen Absicherung besteht allerdings bei reinen Patentverwertungsgesellschaften.

Zur systematischen, umfassenden und nachhaltigen Steuerung von Compliance-Risiken haben wir aktuell ein konzernweites Compliance-Managementsystem etabliert, welches wichtige präventive Bestandteile kontinuierlich weiterentwickelt, Elemente neu gestaltet beziehungsweise verstärkt und angemessene Reaktionen auf mögliche oder tatsächliche Verstöße gegen interne oder externe Regeln gewährleistet.

Des Weiteren haben wir für potenzielle Schadensfälle und Haftungsrisiken teilweise Versicherungen abgeschlossen, um negative Auswirkungen auf unsere Vermögens- und Finanzlage zu vermeiden beziehungsweise zu minimieren.

Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns durch die Unternehmensleitung

Die Einschätzung der gesamten Risikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, sind uns derzeit nicht bekannt.

Chancen

Im Folgenden beschreiben wir unsere bedeutendsten Chancen. Diese stellen jedoch nur einen Ausschnitt der sich uns bietenden Möglichkeiten dar. Unsere Bewertung der Chancen ist zudem fortlaufenden Änderungen unterworfen, da sich unser Unternehmen, unsere Märkte und die Technologien kontinuierlich weiterentwickeln. Aus diesen Entwicklungen können sich neue Chancen ergeben, bereits existierende können an Relevanz verlieren, oder die Bedeutung einer Chance kann sich für uns verändern. Gemäß dem potenziellen Grad der Auswirkung und der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit wird für jede dieser Chancen in Klammern die Chancenklasse analog zur Risikoklasse (zum Beispiel „CK: Mittel“) angegeben.

Neue Technologien/Materialien (CK: Hoch)

Eigenständig und gemeinsam mit unseren Kunden streben wir fortlaufend an, neue Technologien, Produkte und Lösungen zu entwickeln sowie bestehende zu verbessern. Hierfür investieren wir unter anderem in die Forschung und Entwicklung zum Einsatz neuer Technologien und Materialien. Die aktuell eingesetzten Technologien und Materialien könnten in absehbarer Zeit ihre Vorteile verlieren, so wie beispielsweise Silizium in manchen Einsatzbereichen seine physikalischen Grenzen erreichen könnte.

Wir sehen daher unterschiedliche Chancen und Möglichkeiten, durch den Einsatz neuer Materialien wie beispielsweise Galliumnitrid oder Siliziumkarbid neue, leistungsfähigere und/oder kostengünstigere Produkte zu entwickeln. Diese könnten die Erreichung unserer strategischen Wachstums- und Profitabilitätsziele positiv beeinflussen.

Strategische Initiative „Vom Produkt zum System“ (CK: Hoch)

Mit der erweiterten strategischen Ausrichtung „Vom Produkt zum System“ wollen wir zusätzlichen Kundennutzen auf Systemebene aus unserem breiten Technologie- und Produktportfolio identifizieren. Das ermöglicht uns, weiteres Umsatzpotenzial auszuschöpfen und damit unsere Wachstums- und Margenziele zu realisieren. Durch diesen Ansatz reduzieren wir darüber hinaus den Entwicklungsaufwand beim Kunden und verkürzen so die Zeit bis zur Markteinführung der Produkte.

Unterstützung der Energiewende und der Adressierung des Klimawandels (CK: Mittel)

Mit der ständig wachsenden Weltbevölkerung und zunehmenden Industrialisierung steigt auch der globale Energiebedarf. Elektrizität wird dabei zum wichtigsten Energieträger des 21. Jahrhunderts. Die zur Deckung des Energie- und Strombedarfs verwendeten fossilen Energieträger werden sich voraussichtlich weiter verknapfen und könnten eines Tages sogar vollends zur Neige gehen. Alternative Energieträger wie erneuerbare Energien müssen weiter erschlossen werden. Gleichzeitig müssen CO₂-Emissionen reduziert beziehungsweise in ihrem Anstieg begrenzt werden. Dazu muss insbesondere die Effizienz elektrischer Verbraucher erhöht werden.

Halbleiter von Infineon unterstützen die Gewinnung von Strom aus erneuerbaren Energieträgern. Zudem bieten sie Effizienzgewinne in allen Wertschöpfungsstufen der Energiewirtschaft: bei der Erzeugung, der Übertragung und insbesondere der Nutzung von elektrischer Energie. Sie bilden die Grundlage für die intelligente und effiziente Nutzung von Energie in Industrieanwendungen, Stromversorgungen für Computer und Unterhaltungselektronik sowie in Fahrzeugen. Damit eröffnet sich die Chance, ein Umsatzwachstum oberhalb unseres strategischen Ziels von 8 Prozent per anno zu erzielen.

Lieferfähigkeit aufgrund vorhandener Kapazität (CK: Mittel)

Unsere bestehenden eigenen Kapazitäten in Frontend und Backend, die zudem für uns verfügbaren externen Produktionsmöglichkeiten sowie unsere vorhandenen Optionen zur weiteren Ausweitung unserer Produktion in unseren Werken Dresden (Deutschland) und in Kulim (Malaysia) bedeuten für uns eine im Vergleich zur Vergangenheit erhöhte Flexibilität hinsichtlich der Deckung der Produktionsnachfrage. Die verfügbaren Kapazitäten in Verbindung mit aktiver strategischer und operativer Planung der internen und externen Ressourcen ermöglichen es uns, im Fall einer Marktbelegung auch kurzfristig steigende Nachfrage unserer bestehenden und neuen Kunden zu decken. Hieraus können sich zukünftige positive Auswirkungen auf unsere Marktanteile und die Ertragslage ergeben, sodass die tatsächlich erreichte Segmentergebnis-Marge über der anvisierten Marke von 15 Prozent liegen kann.

Marktzugang und Aktivitäten in China (CK: Mittel)

Unsere Aktivitäten in dem aus unserer Sicht sehr bedeutenden chinesischen Markt sind auch zukünftig auf einem noch weiter ausbaufähigen Niveau. Dies betrifft folgende Märkte:

Die Autoproduktion in China wächst weiterhin, wenngleich auch mit einer geringeren Wachstumsrate. China setzt zudem den Ausbau seiner Hochgeschwindigkeitszug-Infrastruktur fort und zählt inzwischen zu den größten Schienenfahrzeugmärkten der Welt.

Auch bei der Ersteinstallation von Windkraftanlagen kommen immer stärkere Generatoren zum Einsatz, was einen höheren Halbleiteranteil pro Windkraftanlage zur Folge hat.

Unsere Ausgangslage im Bereich Fotovoltaik ist in China vielversprechend: Wir arbeiten mit vielen führenden chinesischen Wechselrichterherstellern zusammen und haben insbesondere im Geschäftsjahr 2015 unsere Zusammenarbeit mit dem chinesischen Marktführer erweitert. Des Weiteren haben wir eine starke Präsenz in China beim Markt für Solaranlagen, der sich zum bedeutendsten Einzelmarkt der Welt entwickelt hat.

Wenn es gelingt, uns in China als Teil der chinesischen Industrie und somit als Element der chinesischen Gesellschaft zu positionieren, könnte das zu einer Vielzahl neuer und zusätzlicher Chancen führen und sich positiv auf Wachstum und Profitabilität unseres Geschäfts auswirken.

Weiteres Wachstum des Halbleiteranteils im Automobil (CK: Mittel)

Wir erwarten eine weitere Erhöhung des Halbleiteranteils pro Fahrzeug. Treibende Kraft hierfür ist vor allem eine steigende Nachfrage nach aktiven Sicherheitsfunktionen und Fahrerassistenzsystemen.

Wir glauben auch, dass die weltweit gültigen CO₂-Ziele nicht ohne weitere Elektrifizierung zu erreichen sind. Dabei verstehen wir unter Elektrifizierung im Automobil nicht nur Hybrid-/Elektroantrieb, sondern auch zum Beispiel elektronische Servolenkung und elektronische Bremsen.

Zudem gewinnt auch das Thema IT-Sicherheit im Fahrzeug an Bedeutung. Mit seiner Kompetenz auf dem Gebiet der Sicherheitscontroller ist speziell Infineon hier sehr gut positioniert.

Wachstum bei mobilen Anwendungen (CK: Mittel)

Der weiter voranschreitende Trend zur Mobilität drückt sich auch in der weiterhin hohen Nachfrage nach Smartphones und Tablets aus. Wir profitieren hiervon in zweifacher Weise: Erstens durch die Komponenten, die wir für die mobilen Endgeräte liefern (Silizium-MEMS-Mikrofone, TVS-Dioden, GPS-Verstärker, CMOS-RF-Schalter), und zweitens durch Leistungshalbleiter, die die Schlüsselkomponente für energieeffiziente Ladegeräte darstellen (Hochvolt- und Niedervolt-Leistungstransistoren, Treiber-ICs und Ansteuer-ICs).

Sicherheitsanwendungen (CK: Mittel)

Der Trend zu elektronischen Identitätsausweisen stärkt den Umsatz des Segments Chip Card & Security. Aufgrund der höheren Sicherheit von chipbasierten Ausweisen werden die papierbasierten Ausweise immer stärker verdrängt. Ähnlich verhält es sich bei Kreditkarten: Die chipbasierten Kreditkarten ersetzen die bisherigen Karten mit Magnetstreifen. Diese Migration hin zu chipbasierten Reisepässen, elektronischen Personalausweisen und Kreditkarten wird über die nächsten Jahre anhalten und in unterschiedlichen Regionen stattfinden.

Finanzielle Position (CK: Mittel)

Unsere aktuelle finanzielle Situation, die wir unter anderem im Kapitel „Darstellung der Finanzlage“ erläutern, ermöglicht es uns, gute Refinanzierungskonditionen angeboten zu bekommen und, sofern erforderlich, zu nutzen. Hieraus ergibt sich für Infineon ein finanzieller Spielraum, der uns unternehmerische Flexibilität hinsichtlich der Umsetzung unserer Strategien und Initiativen gewährleistet.

International Rectifier-Akquisition (CK: Mittel)

Die sich durch die Eingliederung von International Rectifier ergebenden Chancen sind im Kapitel „Konzernstrategie“ im Detail beschrieben. So sind viele Produkte und Technologien von International Rectifier komplementär zu unseren eigenen Schwerpunkten. International Rectifier bringt IGBT-Module und IGBT-Treiber-ICs für niedrige Leistungen ein, während wir uns vor der Akquisition auf Hochleistungsmodule konzentriert haben. International Rectifier ist Experte für das neue Leistungshalbleitermaterial Galliumnitrid, während wir viele Jahre Erfahrung mit Siliziumkarbid gesammelt haben. Bei der digital gesteuerten Spannungswandlung haben wir uns auf Server konzentriert, während International Rectifier auch bei Spielekonsolen, Grafikkarten sowie im Bereich Netzwerk- und Mobilfunk-Infrastruktur stark vertreten ist. Im Vertrieb liegt unser Schwerpunkt bei Direktkunden, während International Rectifier sehr stark die Distribution nutzt. Regional betrachtet ist Infineon naturgemäß besonders stark in Europa vertreten, während International Rectifier uns insbesondere in seinem Heimatland USA, aber auch in Asien ergänzt. Wir wollen diese komplementären Stärken miteinander verbinden und dadurch zusätzliche Größenvorteile realisieren.

Treasury und Kapitalbedarf

Infineons Treasury-Struktur und -Leitlinien

Unser Hauptziel im Hinblick auf das Konzern-Treasury besteht darin, finanzielle Flexibilität auf Grundlage einer soliden Kapitalstruktur sicherzustellen. Wie bei vergleichbaren Unternehmen der Halbleiterbranche steht dabei eine ausreichende Liquiditätsausstattung im Vordergrund, um die laufende Geschäftstätigkeit finanzieren und geplante Investitionen in allen Phasen des Geschäftszyklus vornehmen zu können. Andererseits soll die Verschuldung nur einen moderaten Anteil am Finanzierungsmix ausmachen. Auf Basis dieser Leitlinien hat Infineon drei Hauptziele für sein Kapitalmanagement definiert, welche auch nach der Akquisition von International Rectifier weiterhin verfolgt werden:

- › Brutto-Cash-Position zwischen 30 und 40 Prozent vom Umsatz,
- › positive Netto-Cash-Position und
- › Bruttoverschuldung höchstens 2x EBITDA (Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Zinsen und Steuern zuzüglich planmäßiger Abschreibungen).

Wir unterliegen keinen satzungsmäßigen oder gesetzlichen Auflagen im Hinblick auf die Kapitalausstattung.

Treasury-Grundsätze und Verantwortlichkeiten

Die Treasury-Grundsätze des Konzerns regeln die Vorgehensweise bei sämtlichen Themen, die Liquidität und Finanzierung betreffen. Hierzu zählen die Bankenpolitik und -strategie, der Abschluss von Finanzierungsvereinbarungen, das weltweite Liquiditäts- und Anlagemanagement, die Steuerung von Währungs- und Zinsrisiken sowie das Abwickeln externer und konzerninterner Zahlungsflüsse. Die Treasury-Grundsätze sind in einer entsprechenden „Treasury Policy“ mit konzernweiter Gültigkeit hinterlegt, werden regelmäßig überprüft und aktualisiert. Wesentlicher Teil der Treasury-Grundsätze sind die Verantwortlichkeiten, die nach einem dreistufigen Ansatz strukturiert sind:

- › Die Festlegung von Treasury-Grundsätzen für Infineon obliegt dem Finanzvorstand, der die Treasury Policy nach vorheriger Konsultation des Vorsitzenden des Vorstands genehmigt. Das Treasury-Komitee, das sich aus dem Finanzvorstand und ausgewählten Führungskräften zusammensetzt, entscheidet insbesondere über für Planungszwecke unterstellte Wechselkurse sowie Strategien zur Währungssicherung und gibt Leitlinien zu deren Umsetzung vor.
- › Die Konzern-Finance & Treasury-Abteilung ist für zentralisierte Treasury-Transaktionen sowie für die Umsetzung der Entscheidungen des Treasury-Komitees weltweit verantwortlich.
- › Auf Ebene der Tochtergesellschaften sind die kaufmännischen Geschäftsführer sowie die Leiter Finanzen vor Ort, in größeren Einheiten auch dezidierte Treasurer, für das Management der Treasury-Angelegenheiten bei den jeweiligen Gesellschaften verantwortlich. Controlling-Funktionen auf Konzernebene stellen sicher, dass die Transaktionen der einzelnen Geschäftseinheiten den Treasury-Grundsätzen des Konzerns entsprechen.

Zentralisierte Treasury-Funktion

Unsere Treasury-Grundsätze verfolgen einen stark zentralisierten Ansatz mit der Konzern-Finance & Treasury-Abteilung als weltweit verantwortlicher Stelle für alle wesentlichen Aufgaben und Prozesse im Bereich Finanzierung und Treasury. Ausgangspunkt ist ein mehrjähriger Unternehmensplan mit verschiedenen Szenarien für den Free-Cash-Flow. Für die kurzfristig operative Liquiditätssteuerung werden alle Konzerngesellschaften im Konsolidierungskreis auf rollierender monatlicher Basis in Prognoserechnungen einbezogen. Parallel dazu wird eine Cash-Flow-Planung auf Basis einer Bottom-up-Methode über die Geschäftsplanung unserer operativen Segmente erstellt. In einem quartalsweisen Meeting zur Liquiditätssteuerung werden beide Planungen gegenübergestellt, auf Plausibilität verprobt und mögliche Abweichungen analysiert.

Im Rahmen eines zentralisierten Liquiditätsmanagements werden Cash-Pool-Strukturen betrieben. Soweit gesetzlich zulässig und wirtschaftlich vertretbar, leiten die Tochtergesellschaften dabei überschüssige Liquidität an die Konzernzentrale weiter, um eine optimale Verteilung der flüssigen Finanzmittel innerhalb des Konzerns sicherzustellen und etwaigen Finanzierungsbedarf anderer Gesellschaften abzudecken. Dadurch reduzieren wir den externen Finanzierungsbedarf und optimieren unsere Kapitalstruktur mit den entsprechend positiven Effekten auf unsere Finanzierungskosten. Durch den Ausgleich konzerninterner Transaktionen über interne Finanzkonten im Rahmen eines Inhouse-Bank-Ansatzes können wir darüber hinaus externe Banktransaktionen und Bankgebühren reduzieren.

Die auf Ebene des Konzerns zusammengeführte Liquidität wird von der Konzern-Treasury-Abteilung zentral veranlagt. Dabei verfolgen wir grundsätzlich eine konservative Anlagestrategie, bei der Sicherheit vor Rendite geht. Eine weitere Aufgabe der Konzern-Treasury-Abteilung ist das Management unserer Währungs- und Zinsrisiken, für die wiederum die konsolidierte Liquiditätsplanung maßgeblich ist, da nur solche Fremdwährungs-Zahlungsströme, die sich im Konzern nicht ausgleichen, extern gesichert werden (für weitere Ausführungen siehe im Konzernanhang unter Nr. 31).

 Siehe Seite 261 ff.

Des Weiteren werden gemäß unseren Treasury-Grundsätzen, soweit gesetzlich zulässig, alle weltweiten Finanzierungen und Kreditlinien direkt oder indirekt von der zentralen Finance & Treasury-Abteilung arrangiert, strukturiert und verwaltet. Unsere Finanzverbindlichkeiten sind in der Regel unbesichert und mit marktüblichen Kreditverpflichtungen verbunden.

Von entscheidender Bedeutung für die verlässliche Umsetzung aller aufgeführten Treasury-Aufgaben sind leistungsfähige und solide Finanzinstitute. Die Auswahl der weltweiten Partnerbanken obliegt der zentralen Treasury-Abteilung im Rahmen der Bankenpolitik. Der Konzern unterhält Geschäftsbeziehungen zu verschiedenen internationalen und lokalen Geschäfts- und Investmentbanken und vermeidet eine Abhängigkeit von einzelnen Instituten. Partnerbanken müssen eine hohe Kreditwürdigkeit aufweisen. Infineon setzt zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit der Kreditinstitute eine Methodik ein, mit deren Hilfe täglich auf Basis der aktuellen Ratings (von Standard & Poor's, Moody's oder Fitch) sowie der Credit-Default-Swap-Prämien Anlagegrenzen für die einzelnen Kreditinstitute neu berechnet werden. Eventuelle Überschreitungen der errechneten Anlagegrenzen haben eine unmittelbare Meldung und Aufforderung zur Reduzierung des Risikos zur Folge. Infineon hat seine Geldanlagen auf mehr als zehn Kreditinstitute verteilt. Zum 30. September 2015 war kein Kreditinstitut für mehr als 15 Prozent der Geldanlagen verantwortlich.

Kapitalbedarf im Geschäftsjahr 2016

Im Geschäftsjahr 2016 benötigen wir Kapital unter anderem zur

- › Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit,
- › planmäßigen Durchführung von Investitionen,
- › Rückzahlung fälliger Darlehen und Zinsen,
- › Zahlung von Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten, sofern sie fällig werden beziehungsweise eintreten, sowie
- › Zahlung der vorgeschlagenen Dividende.

Wir erwarten, diese Anforderungen zu erfüllen durch

- › Zahlungsmittelzuflüsse aus dem laufenden Geschäft,
- › verfügbare Zahlungsmittel einschließlich unserer Finanzreserven in Form von Finanzinvestments sowie verfügbare Kreditlinien.

Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit

Entsprechend unseren Erwartungen für das Geschäftsjahr 2016 gehen wir davon aus, dass der Kapitalbedarf der laufenden Geschäftstätigkeit durch entsprechende Mittelzuflüsse aus dem laufenden Geschäft gedeckt werden kann. Nähere Angaben zu aus fest vereinbarten vertraglichen Verpflichtungen, wie zum Beispiel Leasingvereinbarungen, fest eingegangenen Liefer- und Dienstleistungsverträgen für Rohstoffe, Vorprodukte, Strom/Gas und Ähnliches, resultierenden Verpflichtungen zum 30. September 2015 finden sich im Konzernanhang unter Nr. 33.

 Siehe Seite 268 f.

Investitionen

Die Halbleiterproduktion ist sehr kapitalintensiv. Die Zielquote von Infineon für zukünftige Geschäftsjahre für die im Zyklusmittel erwarteten Investitionen (Definition siehe Kapitel „Unternehmensinternes Steuerungssystem“) relativ zum Umsatz beträgt rund 13 Prozent. Abhängig von der Geschäftssituation plant Infineon derzeit für das Geschäftsjahr 2016 Investitionen in Höhe von rund €850 Millionen (für Details siehe im „Prognosebericht“ im Kapitel „Bericht über die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Risiken und Chancen“). Davon war zum 30. September 2015 ein Betrag von €202 Millionen vertraglich fest vereinbart.

 Siehe Seite 88

 Siehe Seite 144 ff.

Rückzahlung fälliger Darlehen

Von unseren Finanzverbindlichkeiten zum 30. September 2015 in Höhe von €1.793 Millionen wird im Geschäftsjahr 2016 ein Betrag von €33 Millionen fällig.

Rückstellungen und Eventualverpflichtungen

Im Rahmen der gewöhnlichen betrieblichen Tätigkeit begeben wir Garantien vor allem für die Zahlung von Importzöllen, Gebäudemieten und möglichen Verpflichtungen in Bezug auf erhaltene staatliche Zuschüsse. Zum 30. September 2015 betrug die Höhe der undiskontierten, potenziellen zukünftigen Zahlungen für Garantien €72 Millionen, wovon maximal €14 Millionen im Geschäftsjahr 2016 zahlungswirksam werden können.

Darüber hinaus bestehen Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten für unterschiedliche Risiken, die, soweit die Risiken eintreten, zu Zahlungsmittelabflüssen führen können (siehe hierzu ausführlich bei „Rechtliche und Compliance-Risiken“ im Kapitel „Bericht über die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Risiken und Chancen“ sowie im Konzernanhang unter Nr. 33 und Nr. 32).

 Siehe Seite 156 f. und 267 ff.

Geplante Dividende

Für das abgelaufene Geschäftsjahr 2015 wird den Aktionären von Infineon eine Dividende von €0,20 je Aktie vorgeschlagen werden. Sollte die kommende Hauptversammlung dem zustimmen, wird dies zu einer Ausschüttung von voraussichtlich rund €225 Millionen führen (für das Vorjahr: €202 Millionen). Siehe hierzu ausführlich im Konzernanhang unter Nr. 24.

S Siehe Seite 247 f.

Deckung des Kapitalbedarfs

Unsere Brutto-Cash-Position beläuft sich am 30. September 2015 auf €2.013 Millionen. Wir können €77 Millionen aus verschiedenen, voneinander unabhängigen kurz- und langfristigen Kreditlinien mit mehreren Finanzinstituten finanzieren. Der Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten (Definition siehe Kapitel „Unternehmensinternes Steuerungssystem“) wird im Geschäftsjahr 2016 bei €500 Millionen bis €600 Millionen liegen, da der erwartete Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit die geplanten Investitionen übersteigen sollte.

S Siehe Seite 90

Im Zusammenhang mit bestimmten Investitionsprojekten haben wir auch staatliche Zulagen und Zuschüsse beantragt, können jedoch nicht garantieren, dass die Mittel rechtzeitig oder überhaupt genehmigt werden. Zu näheren Details bezüglich gewährter Zuschüsse siehe im Konzernanhang unter Nr. 5.

S Siehe Seite 229

Unter Berücksichtigung der verfügbaren finanziellen Ressourcen, einschließlich der intern vorhandenen und künftig generierten Zahlungsmittel und der aktuell verfügbaren Kreditlinien, gehen wir davon aus, unseren derzeit geplanten Kapitalbedarf für das Geschäftsjahr 2016 decken zu können. Infineon hat sich nicht um ein offizielles Rating einer führenden Ratingagentur bemüht. Das Unternehmen geht davon aus, auch weiterhin ohne ein solches Rating Zugang zu ausreichenden Finanzmitteln zu wettbewerbsfähigen Konditionen zu haben, und hat dies durch die erfolgreiche Begebung von zwei Anleihen im März 2015 unter Beweis gestellt.

Derivative Finanzinstrumente

Zu Hedging-Zwecken setzen wir folgende derivative Finanzinstrumente ein: Fremdwährungstermingeschäfte zur Reduktion von Währungsschwankungen sowie Rohstoffswaps zur Verringerung der Preisrisiken bei erwarteten Goldeinkäufen. Im Rahmen unseres Programms zur Kapitalrückgewähr haben wir Put-Optionen auf eigene Aktien genutzt.

Derivative Finanzinstrumente werden bei uns nicht zu Handels- oder spekulativen Zwecken eingesetzt.

Für weitere Informationen zu derivativen Finanzinstrumenten und dem Management von finanziellen Risiken siehe im Konzernanhang unter Nr. 30 und 31; zu den Put-Optionen auf eigene Aktien siehe im Konzernanhang unter Nr. 24.

S Siehe Seite 247 und 257 ff.

Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts

Das Geschäftsjahr 2015 ist für Infineon erfolgreich verlaufen. Wir haben mit der Akquisition von International Rectifier am 13. Januar 2015 die größte Akquisition der Unternehmensgeschichte getätigt. Die anschließende Integration ist weitgehend abgeschlossen. Auch finanziell ist das Geschäftsjahr 2015 erfolgreich verlaufen: Die Umsatzerlöse stiegen um 34 Prozent auf €5.795 Millionen, das Segmentergebnis erhöhte sich um 45 Prozent auf €897 Millionen und die Segmentergebnis-Marge verbesserte sich um 1,1 Prozentpunkte auf 15,5 Prozent, wobei wir durch den Rückenwind aus dem stärkeren US-Dollar gegenüber dem Euro unterstützt wurden. Der um die Auswirkungen der drei großen Sondereffekte International Rectifier-Akquisition, Qimonda-Patente und EU-Kommission bereinigte Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten war mit €393 Millionen deutlich positiv und 24 Prozent höher als der Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten im Vorjahr.

Wir haben auch nach der Akquisition von International Rectifier, die wir teilweise aus eigenen Mitteln und teilweise über Kredite finanziert haben, weiterhin eine sehr solide Bilanzstruktur. Bereits ein Quartal nach Abschluss der Akquisition von International Rectifier hatte Infineon mit €49 Millionen wieder eine positive Netto-Cash-Position und damit das Kapitalstrukturziel für die Netto-Cash-Position (siehe Konzernanhang unter Nr. 25 „Kapitalmanagement“) zum 30. Juni 2015 wieder eingehalten. Zum 30. September 2015 liegt die Eigenkapitalquote bei 53,4 Prozent und wir verfügen über eine Brutto-Cash-Position von über €2 Milliarden. Dies ermöglicht uns, auch für das Geschäftsjahr 2015 die Dividende zu erhöhen und der Hauptversammlung eine um 2 Cent je Aktie höhere Dividende von nunmehr 20 Cent je Aktie vorzuschlagen.

 Siehe Seite 248

Wir haben uns in den vergangenen Jahren systematisch auf Wachstumsmärkte konzentriert, deren Entwicklung durch die aktuellen sozialen, ökonomischen und ökologischen Trends unterstützt wird. Mit unseren Halbleiterlösungen machen wir das Leben einfacher, sicherer und umweltfreundlicher – mit Technik, die mehr leistet, weniger verbraucht und für alle verfügbar ist. Mikroelektronik von Infineon ist der Schlüssel für eine lebenswerte Zukunft und verbindet die analoge mit der digitalen Welt. Diesen Anspruch, zu einem besseren Leben beizutragen, haben wir in unserem neuen Leitbild zusammengefasst. Die Akquisition von International Rectifier unterstützt uns, in unseren Wachstumsmärkten noch erfolgreicher zu sein.

Wir halten weiterhin an unseren Zielen fest: Wir wollen im Durchschnitt des Zyklus mit rund 8 Prozent pro Jahr wachsen und dabei eine Segmentergebnis-Marge von 15 Prozent erzielen. Das Wachstum wollen wir im Zyklusdurchschnitt mit Investitionen von rund 13 Prozent vom Umsatz erreichen.

Für das Geschäftsjahr 2016 erwarten wir ein Umsatzwachstum von 13 Prozent – plus oder minus 2 Prozentpunkte – gegenüber dem Vorjahr, wobei wir einen Euro/US-Dollar-Wechselkurs von 1,10 unterstellen. Wir haben uns ursprünglich vorgenommen, den Margenbeitrag von International Rectifier spätestens im Geschäftsjahr 2017 mindestens auf die 15 Prozent Segmentergebnis-Marge zu bringen, die Infineon über den Zyklus anstrebt. Dieses Ziel haben wir bereits im Schlussquartal des Geschäftsjahres 2015 erreicht. Daher erwarten wir im Geschäftsjahr 2016 für den Mittelpunkt der Umsatzspanne eine Segmentergebnis-Marge von etwa 16 Prozent. Die für das Geschäftsjahr 2016 geplanten Investitionen belaufen sich auf etwa €850 Millionen.

Ausnutzung von Wahlrechten und Sachverhaltsgestaltungen

Die im vorliegenden zusammengefassten Lagebericht dargestellte und kommentierte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist von Ansatz- und Bewertungsmethoden sowie von Annahmen und Schätzungen abhängig, die ausführlicher im Konzernanhang unter Nr. 2 beschrieben sind und die im Wesentlichen unverändert gegenüber dem Vorjahr sind.

Außerbilanzielle Finanzierungsmaßnahmen wie Forderungsverkäufe, Sale-and-lease-back-Transaktionen oder Ähnliches wurden in den Geschäftsjahren 2015 und 2014 nicht durchgeführt.

Infineon Technologies AG

Ergänzend zur Berichterstattung über den Infineon-Konzern erläutern wir im Folgenden die Entwicklung der Infineon Technologies AG.

Die Infineon Technologies AG ist die Muttergesellschaft des Infineon-Konzerns und führt die entsprechenden Leitungs- und Zentralfunktionen aus. Die Infineon Technologies AG übernimmt wesentliche übergreifende Aufgaben, wie das konzernweite Finanz- und Rechnungswesen, Corporate Compliance, das Personalwesen, strategische und produktionsorientierte F&E-Aktivitäten sowie die weltweite Unternehmens- und Marketingkommunikation, und steuert die logistischen Prozesse im Konzern. Sie verfügt über eigene Fertigungen in Regensburg und Warstein (beides Deutschland).

Die Infineon Technologies AG stellt ihren Jahresabschluss im Gegensatz zum Konzernabschluss nicht nach den International Financial Reporting Standards („IFRS“), sondern nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs („HGB“) auf. Der vollständige Abschluss wird separat veröffentlicht.

Ertragslage

Gewinn- und Verlust-Rechnung der Infineon Technologies AG nach HGB (Kurzfassung)

€ in Millionen	2015	2014
Umsatz	5.243	4.601
Umsatzkosten	-3.698	-3.528
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.545	1.073
Forschungs- und Entwicklungskosten	-724	-547
Vertriebskosten	-153	-138
Allgemeine Verwaltungskosten	-400	-186
Übrige Erträge (Aufwendungen), Saldo	48	39
Beteiligungsergebnis, Saldo	361	1.003
Zinsergebnis	-52	-22
Übriges Finanzergebnis	-7	47
Ergebnis vor Ertragsteuern	618	1.269
Ertragsteuern	-47	-28
Jahresüberschuss	571	1.241
Einstellung in die Gewinnrücklagen gemäß § 58 Abs. 2 AktG	-137	-228
Einstellung in die Gewinnrücklagen gemäß § 58 Abs. 2a AktG	-208	-784
Bilanzgewinn	226	229

Der im Geschäftsjahr 2015 erzielte Jahresüberschuss der Infineon Technologies AG beläuft sich auf €571 Millionen. Nach Einstellungen in die Gewinnrücklagen in Höhe von insgesamt €345 Millionen verbleibt ein Bilanzgewinn von €226 Millionen.

Der Jahresüberschuss der Infineon Technologies AG für das Geschäftsjahr 2015 ist positiv beeinflusst durch die Zuschreibung der Beteiligung an der Infineon Technologies Holding B.V. in Höhe von €208 Millionen (Vorjahr: €774 Millionen) aufgrund des gestiegenen Unternehmenswerts. Im Geschäftsjahr 2015 verzeichnete die Infineon Technologies AG einen deutlichen Zuwachs bei den Umsatzerlösen (14 Prozent) und dem Bruttoergebnis vom Umsatz (44 Prozent). Der Anstieg bei den Umsatzkosten betrug 5 Prozent.

Vermögens- und Finanzlage**Bilanz der Infineon Technologies AG nach HGB (Kurzfassung)**

€ in Millionen	2015	2014
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	530	474
Finanzanlagen	5.245	3.651
Anlagevermögen	5.775	4.125
Vorräte	517	344
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	1.481	618
Zahlungsmittel, Wertpapiere	1.672	2.339
Umlaufvermögen	3.670	3.301
Rechnungsabgrenzungsposten	39	28
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	3	4
Summe Aktiva	9.487	7.458
Ausgegebenes Kapital	2.247	2.243
Kapitalrücklage	1.179	1.165
Gewinnrücklagen	2.737	2.365
Bilanzgewinn	226	229
Eigenkapital	6.389	6.002
Sonderposten mit Rücklagenanteil	1	1
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	142	62
Übrige Rückstellungen	362	553
Rückstellungen	504	615
Anleihen	804	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	795	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und übrige Verbindlichkeiten	979	819
Verbindlichkeiten	2.578	819
Rechnungsabgrenzungsposten	15	21
Summe Passiva	9.487	7.458

Die Vermögenslage der Infineon Technologies AG wurde im Geschäftsjahr 2015 stark durch die Akquisition von International Rectifier geprägt. In diesem Zusammenhang ist bei den Aktiva ein Anstieg der Finanzanlagen sowie eine Zunahme der Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände zu verzeichnen. Der akquisitionsbedingte Anstieg der Finanzanlagen und Forderungen resultiert im Wesentlichen aus der Einlage in die Infineon Technologies US HoldCo Inc. in Höhe von €1.519 Millionen einschließlich des gegenläufigen Effekts aus der Sicherung von Wechselkursrisiken aus der Kaufpreisverpflichtung aus der Akquisition von International Rectifier in Höhe von €140 Millionen sowie aus einem Darlehen in Höhe von €792 Millionen an die Infineon Technologies US HoldCo Inc. Für die Finanzierung der Akquisition von International Rectifier begab die Gesellschaft zwei nicht nachrangige, unbesicherte Anleihen mit einem Nominalwert von insgesamt €800 Millionen. Zudem wurde ein Bankdarlehen in Höhe von €792 Millionen (US\$934 Millionen) aufgenommen.

Darüber hinaus ist aufgrund der Zuschreibung der Beteiligung an der Infineon Technologies Holding B.V. (€208 Millionen) ein weiterer Anstieg bei den Finanzanlagen zu verzeichnen. Gegenläufig wirkte sich bei den Finanzanlagen eine Kapitalrückzahlung der Infineon Technologies Holding B.V. in Höhe von €149 Millionen aus. Die Zahlungsmittel und Wertpapiere haben sich im Geschäftsjahr 2015 um €667 Millionen verringert. Im Bereich der Rückstellungen erhöhten sich die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um €80 Millionen bedingt durch den rückläufigen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre. Die übrigen Rückstellungen gingen im Geschäftsjahr 2015 um €191 Millionen zurück, insbesondere aufgrund der Zahlungen an den Insolvenzverwalter von Qimonda für den abgeschlossenen Teilvergleich (siehe im Konzernanhang unter Nr. 32). Der Bilanzposten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und übrige Verbindlichkeiten hat sich im Geschäftsjahr 2015 um €160 Millionen erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um €184 Millionen zurückzuführen. Gegenläufig wirkte sich der Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten um €70 Millionen aus.

Die Erhöhung des Eigenkapitals (€387 Millionen) ist im Wesentlichen durch den im Geschäftsjahr 2015 erwirtschafteten Jahresüberschuss in Höhe von €571 Millionen bedingt. Gegenläufig wirkte sich die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2014 von €202 Millionen aus.

Die Eigenkapitalquote beträgt 67,3 Prozent nach 80,5 Prozent im Vorjahr.

Dividende

Nach dem Aktiengesetz richtet sich der Betrag, der zur Dividendenzahlung an die Aktionäre zur Verfügung steht, nach dem Bilanzgewinn der Muttergesellschaft, der nach den Vorschriften des HGB ermittelt wird.

Für das Geschäftsjahr 2015 weist der Jahresabschluss der Muttergesellschaft Infineon Technologies AG einen Bilanzgewinn von €226 Millionen aus. Für das Geschäftsjahr 2015 soll der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Bardividende von €0,20 je Aktie vorgeschlagen werden. Die Ausschüttung der vorgeschlagenen Dividende ist abhängig von der Zustimmung der Hauptversammlung.

Für das Geschäftsjahr 2014 hat die Gesellschaft eine Dividende von €0,18 je Aktie beziehungsweise von €202 Millionen ausgeschüttet.

Zur langfristigen Dividendenpolitik von Infineon wird auf den Abschnitt „Dividende“ im Kapitel „Die Infineon-Aktie“ verwiesen.

 Siehe Seite 121

Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Risiken und Chancen

Die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Risiken und Chancen der Infineon Technologies AG ist im Wesentlichen identisch mit der des Infineon-Konzerns. Ferner gehen wir davon aus, dass das Beteiligungsergebnis wesentlich zum Ergebnis der Infineon Technologies AG beitragen wird. An den Risiken der Tochterunternehmen und Beteiligungen partizipiert die Infineon Technologies AG grundsätzlich entsprechend ihrer Beteiligungsquote. Die Infineon Technologies AG als Mutterunternehmen des Infineon-Konzerns ist in das konzernweite Risikomanagement- und interne Kontrollsystem eingebunden. Hierzu und zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Risiken und Chancen verweisen wir auf „Risiko- und Chancenbericht“ im Kapitel „Bericht über die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Risiken und Chancen“.

 Siehe Seite 149 ff.

Der größte Teil der Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten für den Infineon-Konzern wird von der Infineon Technologies AG abgewickelt. Es gelten die Ausführungen im Kapitel „Treasury und Kapitalbedarf“ zu Art und Umfang der Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten sowie zu den abgesicherten Risiken auch für die Infineon Technologies AG. Ergänzend verweisen wir auf den Anhang der Infineon Technologies AG.

 Siehe Seite 164

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses ereigneten sich keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Corporate Governance

Angaben nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 30. September 2015 betrug das Grundkapital der Gesellschaft €2.258.542.962. Es ist eingeteilt in 1.129.271.481 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von €2 am Grundkapital. Jede Aktie gewährt eine Stimme und den gleichen Anteil am Gewinn nach Maßgabe der von der Hauptversammlung beschlossenen Gewinnverwendung.

Zum 30. September 2015 hielt die Gesellschaft von der oben genannten Gesamtzahl ausgegebener Aktien selbst 6 Millionen (Vorjahr: 6 Millionen) eigene Aktien. Am Tag der Hauptversammlung von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien sind weder stimm- noch gewinnberechtigt.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich insbesondere aus den Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) ergeben. Beispielsweise unterliegen Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen nach § 136 AktG einem Stimmverbot. Weiter steht der Infineon Technologies AG gemäß § 71b AktG aus eigenen Aktien kein Stimmrecht zu. Auch können Verstöße gegen die Mitteilungspflichten im Sinne des § 21 Abs. 1 oder 1a des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) dazu führen, dass nach Maßgabe des § 28 WpHG Rechte aus Aktien – darunter das Stimmrecht – zumindest zeitweise nicht bestehen. Vertragliche Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind uns nicht bekannt.

Gemäß § 67 Abs. 2 AktG gilt im Verhältnis zur Infineon Technologies AG nur als Aktionär, wer als solcher im Aktienregister eingetragen ist. Die Aktionäre haben der Infineon Technologies AG zur Eintragung im Aktienregister ihren Namen beziehungsweise ihre Firma, ihre Anschrift, gegebenenfalls ihren Sitz und ihr Geburtsdatum sowie die Zahl der von ihnen gehaltenen Aktien mitzuteilen. Die Infineon Technologies AG ist nach § 67 Abs. 4 AktG berechtigt, von der im Aktienregister eingetragenen Person Auskunft darüber zu verlangen, inwieweit die Aktien, auf die sich die Eintragung im Aktienregister bezieht, tatsächlich der eingetragenen Person gehören, und, soweit dies nicht der Fall ist, die zur Führung des Aktienregisters notwendigen Informationen über denjenigen zu erhalten, für den die Aktien gehalten werden. Solange einem solchen Auskunftsverlangen nicht ordnungsgemäß nachgekommen wird, bestehen die Stimmrechte aus dem betreffenden Aktienbestand nach § 67 Abs. 2 AktG nicht.

Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten

Nach § 21 Abs. 1 WpHG hat jeder Aktionär, der die Schwellen von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 oder 75 Prozent der Stimmrechte einer börsennotierten Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht unverzüglich mitzuteilen. Uns sind hiernach zum 30. September 2015 keine direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital bekannt, die 10 Prozent der Stimmrechte erreichen oder überschreiten. Die uns gemeldeten und zum 30. September 2015 bestehenden Beteiligungen sind im Anhang des Jahresabschlusses der Infineon Technologies AG unter den Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG dargestellt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, wurden nicht ausgegeben.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Arbeitnehmer, die am Kapital der Infineon Technologies AG beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern

Der Vorstand der Infineon Technologies AG besteht nach § 5 Abs. 1 der Satzung aus mindestens zwei Personen. Derzeit besteht der Vorstand aus drei Mitgliedern. Die Bestimmung der genauen Zahl sowie die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder erfolgen gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung und § 84 Abs. 1 AktG durch den Aufsichtsrat. Da die Infineon Technologies AG unter das Mitbestimmungsgesetz (MitbestG) fällt, ist für die Bestellung beziehungsweise Abberufung von Vorstandsmitgliedern eine Mehrheit von mindestens zwei Dritteln der Mitglieder des Aufsichtsrats erforderlich (§ 31 Abs. 2 MitbestG). Kommt eine solche Mehrheit in der ersten Abstimmung nicht zustande, kann die Bestellung auf Vorschlag des Vermittlungsausschusses in einer zweiten Abstimmung mit einfacher Mehrheit der Stimmen der Mitglieder des Aufsichtsrats erfolgen (§ 31 Abs. 3 MitbestG). Wird auch hierbei die erforderliche Mehrheit nicht erreicht, erfolgt eine dritte Abstimmung, in der dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats jedoch zwei Stimmen zustehen (§ 31 Abs. 4 MitbestG). Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so hat gemäß § 85 Abs. 1 AktG in dringenden Fällen das Amtsgericht (München) auf Antrag eines Beteiligten ein Vorstandsmitglied zu bestellen.

Vorstandsmitglieder dürfen gemäß § 84 Abs. 1 Satz 1 AktG für höchstens fünf Jahre bestellt werden. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig (§ 84 Abs. 1 Satz 2 AktG). Der Aufsichtsrat kann gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung und § 84 Abs. 2 AktG einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden ernennen. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt (§ 84 Abs. 3 AktG).

Bestimmungen über die Änderung der Satzung

Für Änderungen der Satzung ist gemäß § 179 Abs. 1 AktG die Hauptversammlung zuständig. Der Aufsichtsrat ist jedoch gemäß § 10 Abs. 4 der Satzung ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung betreffen, wie zum Beispiel Änderungen der Grundkapitalziffer infolge einer Kapitalerhöhung aus bedingtem oder genehmigtem Kapital oder einer Kapitalherabsetzung durch Einziehung eigener Aktien. Soweit die Satzung keine andere Mehrheit vorsieht, bedürfen Beschlüsse der Hauptversammlung über Änderungen der Satzung gemäß § 179 Abs. 2 AktG einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Die Satzung der Infineon Technologies AG sieht in § 17 Abs. 1 vor, dass Beschlüsse grundsätzlich mit einfacher Mehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst werden können, sofern nicht nach zwingenden gesetzlichen Vorschriften oder anderen Satzungsbestimmungen eine größere Mehrheit erforderlich ist.

Befugnisse des Vorstands zur Aktienaussgabe

Die Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe von Aktien ergeben sich aus § 4 der Satzung der Gesellschaft in Verbindung mit den gesetzlichen Bestimmungen. Nähere Angaben zu den bestehenden genehmigten und bedingten Kapitalia der Gesellschaft finden sich im Konzernanhang unter Nr. 24.

 Siehe Seite 245 f.

Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelanleihen

Die Hauptversammlung vom 13. Februar 2014 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 12. Februar 2019 einmalig oder mehrmals Options- und/oder Wandelanleihen (gemeinsam „Anleihen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu €2.000.000.000 zu begeben und für solche von nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft begebenen Anleihen die Garantie zu übernehmen und den Inhabern von Anleihen Options- oder Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 130.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu €260.000.000 nach näherer Maßgabe der jeweiligen Bedingungen der Anleihen zu gewähren. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Anleihen auszuschließen,

- › sofern der Ausgabepreis den nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der Anleihen nicht wesentlich unterschreitet; dies gilt jedoch nur insoweit, als die zur Bedienung der dabei begründeten Options- und/oder Wandlungsrechte auszugebenden Aktien insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder bezogen auf den Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch auf den Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung;
- › um Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, vom Bezugsrecht der Aktionäre auf die Anleihen auszunehmen oder, soweit es erforderlich ist, um Inhabern von Options- oder Wandlungsrechten aus Anleihen, die von der Gesellschaft oder ihren nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben wurden oder werden, ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Rechte beziehungsweise nach Erfüllung von Wandlungspflichten zustände.

Der Options- oder Wandlungspreis muss – auch bei Anwendung der Regelungen zum Verwässerungsschutz – mindestens 90 Prozent des durchschnittlichen Börsenkurses der Aktien der Gesellschaft in der Xetra-Schlussauktion an der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) betragen; weitere Einzelheiten dazu – auch zu den Voraussetzungen, unter denen der Options- beziehungsweise Wandlungspreis ermäßigt werden kann – sind der Ermächtigung zu entnehmen.

Der Vorstand ist ermächtigt, unter Beachtung der Vorgaben des Hauptversammlungsbeschlusses, die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Anleihen und deren Bedingungen festzulegen.

Erwerb eigener Aktien

Die Infineon Technologies AG wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Februar 2013 bis zum 27. Februar 2018 ermächtigt, im Rahmen der gesetzlichen Grenzen eigene Aktien bis zu insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Betrag geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien genutzt werden. Der Erwerb der eigenen Aktien erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse, mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots beziehungsweise einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder über ein Kreditinstitut beziehungsweise ein anderes die Voraussetzungen des § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG erfüllendes Unternehmen. Zu den einzelnen Erwerbsarten enthält die Ermächtigung differenzierende Anforderungen, vor allem hinsichtlich des zulässigen Kaufpreises.

Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser oder einer früher erteilten Ermächtigung erworben wurden oder werden, dürfen außer durch Veräußerung über die Börse oder über ein Veräußerungsangebot an alle Aktionäre zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken verwendet werden. Insbesondere können sie eingezogen oder Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Unternehmensbeteiligungen angeboten werden, unter bestimmten Voraussetzungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Barzahlung an Dritte auch anders als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden, zur Erfüllung von Verpflichtungen der Gesellschaft

aus Options- und Wandelanleihen sowie Aktienoptionsplänen genutzt oder Organmitgliedern und Arbeitnehmern im Konzern zum Erwerb angeboten beziehungsweise als Vergütungsbestandteil zugewendet und schließlich zur Rückführung von Wertpapierdarlehen verwendet werden. In den genannten Fällen, mit Ausnahme der Einziehung, ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen. Darüber hinaus ist im Fall der Veräußerung der Aktien über ein Veräußerungsangebot an alle Aktionäre das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge ausgeschlossen.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Februar 2013 darf der Erwerb von Aktien der Infineon Technologies AG auch durch den Einsatz von Eigenkapitalderivaten durchgeführt werden. Aktienerwerbe unter Einsatz von Derivaten sind dabei auf Aktien im Umfang von insgesamt höchstens 5 Prozent des Grundkapitals beschränkt, und zwar bezogen sowohl auf den Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung als auch ihrer Ausübung durch den Einsatz des Derivats. Die in Ausübung dieser Ermächtigung erworbenen Aktien sind darüber hinaus auf die Erwerbsgrenze für die gemäß der oben beschriebenen Ermächtigung zum unmittelbaren Erwerb eigener Aktien erworbenen Aktien anzurechnen. Die Ermächtigung enthält weitere Beschränkungen für den Einsatz von Derivaten, unter anderem zur Durchführung, zur Laufzeit, zur Bedienung der Derivate und zum Erwerbspreis.

Werden eigene Aktien unter Einsatz von Derivaten unter Beachtung der in der Ermächtigung aufgeführten Vorgaben erworben, ist ein Recht der Aktionäre, solche Derivatgeschäfte mit der Gesellschaft abzuschließen, in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgeschlossen. Ein Recht der Aktionäre auf Abschluss von Derivatgeschäften besteht auch insoweit nicht, als beim Abschluss von Derivatgeschäften ein bevorrechtigtes Angebot für den Abschluss von Derivatgeschäften bezogen auf geringe Stückzahlen an Aktien vorgesehen wird.

Aktionäre haben ein Recht auf Andienung ihrer Infineon-Aktien nur, soweit die Gesellschaft ihnen gegenüber aus den Derivatgeschäften zur Abnahme der Aktien verpflichtet ist. Ein etwaiges weitergehendes Andienungsrecht ist ausgeschlossen.

Für die Verwendung eigener Aktien, die unter Einsatz von Derivaten erworben werden, gelten die Regelungen zum unmittelbaren Erwerb eigener Aktien entsprechend.

Im November 2013 hatte die Gesellschaft ein neues Programm zur Kapitalrückgewähr beschlossen, das zum 30. September 2015 ausgelaufen ist. Einzelheiten des Programms sind im Konzernanhang unter Nr. 24 dargestellt und wurden von der Gesellschaft außerdem regelmäßig im Internet veröffentlicht.

 Siehe Seite 247
 www.infineon.com/cms/de/about-infineon/investor/capital-returns/program-2013

Wesentliche Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots

Der Kreditvertrag zur Finanzierung der Akquisition von International Rectifier sowie die von Infineon emittierten Eurobonds (Details sind im Konzernanhang unter Nr. 22 dargestellt) sehen im Fall eines definierten Kontrollwechsels Klauseln vor, die für den Gläubiger das Recht zur Kündigung und vorzeitigen Fälligestellung enthalten; diese Klauseln entsprechen der marktüblichen Praxis.

 Siehe Seite 243 f.

Darüber hinaus enthalten einige Patentlizenzaustauschverträge, Entwicklungskooperationen, Förderverträge beziehungsweise -bescheide, Lieferverträge, Joint-Venture-Vereinbarungen und Lizenzverträge marktübliche „Change of Control“-Klauseln, die dem Vertragspartner bei einer Änderung der Kontrolle über die Infineon Technologies AG das Recht zur Kündigung oder andere für die Gesellschaft unter Umständen nachteilige Sonderrechte einräumen oder die Fortsetzung des Vertrags von der Zustimmung des Vertragspartners abhängig machen.

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots

Sofern ein Vorstandsmitglied im Rahmen eines Kontrollwechsels ausscheidet, hat es derzeit Anspruch auf Fortzahlung des Jahreseinkommens bis zum Ende der vertraglich vereinbarten Laufzeit, im Fall einer Amtsniederlegung/Kündigung durch das betreffende Vorstandsmitglied aufgrund des ihm eingeräumten Sonderkündigungsrechts maximal jedoch für 36 Monate, im Fall einer Abberufung/Kündigung durch die Infineon Technologies AG für mindestens 24 und maximal 36 Monate. Nähere Einzelheiten hierzu finden sich im Vergütungsbericht.

Die mit den Mitgliedern des Vorstands vereinbarten „Change of Control“-Klauseln entsprechen der Empfehlung in Nummer 4.2.3 Abs. 5 des Deutschen Corporate Governance Kodex. Sie sollen dazu dienen, die Vorstandsmitglieder im Fall eines Kontrollwechsels abzusichern und auf diese Weise in einer Übernahmesituation ihre Unabhängigkeit zu erhalten.

Vergleichbare Regelungen für Arbeitnehmer existieren nur in wenigen Einzelfällen.

 Siehe Seite 186 f.

Corporate Governance Bericht

Praxis der Unternehmensführung

Corporate Governance – Standards guter und verantwortungsbewusster Unternehmensführung

Vorstand und Aufsichtsrat der Infineon Technologies AG verstehen unter Corporate Governance ein umfassendes Konzept für eine verantwortungsvolle, transparente und wertorientierte Unternehmensführung. Gute Corporate Governance dient der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts und fördert das Vertrauen der nationalen und internationalen Anleger, der Finanzmärkte, der Geschäftspartner und Mitarbeiter sowie der Öffentlichkeit in unser Unternehmen. Vorstand, Aufsichtsrat und Führungskräfte sorgen dafür, dass die Corporate Governance in allen Bereichen des Unternehmens aktiv gelebt und ständig weiterentwickelt wird. Neben dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) umfasst Corporate Governance bei Infineon auch die Standards des internen Kontrollsystems, Compliance – dabei insbesondere die Leitlinien für das unternehmerische Verhalten („Business Conduct Guidelines“) – sowie die Regelungen zu den Organisations- und Aufsichtspflichten im Unternehmen. Die Business Conduct Guidelines und die Regelungen zu den Organisations- und Aufsichtspflichten können im Infineon-Intranet von allen Mitarbeitern eingesehen und heruntergeladen werden.

Business Conduct Guidelines

Wir führen unser Geschäft verantwortungsvoll in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und behördlichen Regelungen – und wir haben verschiedene Richtlinien aufgestellt, die dazu beitragen, dass dieses Ziel auch erreicht wird. Die Business Conduct Guidelines der Infineon Technologies AG als wichtigster Bestandteil unserer Corporate Governance sind im Internet veröffentlicht und für den Vorstand und alle Mitarbeiter weltweit verbindlich. Die Business Conduct Guidelines werden regelmäßig überprüft und weiterentwickelt. Sie enthalten insbesondere Regelungen zum gesetzeskonformen Verhalten, zum Umgang mit Geschäftspartnern und Dritten, zur Vermeidung von Interessenkonflikten, zum Umgang mit Firmeneinrichtungen, Daten und Informationen sowie zu den Themen Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit. Daneben enthalten sie aber auch Regeln zum Umgang mit Beschwerden und mit Hinweisen auf Verstöße gegen die Business Conduct Guidelines und andere für Infineon verbindliche Vorschriften.

Corporate Compliance Officer und Compliance-Panel

Infineon unterhält ein eigenständiges Compliance Office. Damit bekräftigt Infineon sein klares Bekenntnis zu uneingeschränkter Rechtstreue und der Einhaltung ethischer Standards, welche die legitimen Interessen von Mitarbeitern, Lieferanten, Kunden und Aktionären schützen, die Reputation Infineons bewahren und dennoch die Bedürfnisse des Unternehmens berücksichtigen. Neben den klassischen Compliance-Zielen wie Risikominimierung und Effizienz- und Effektivitätssteigerung dient die Sicherstellung der Compliance dazu, das Ansehen von Infineon als verlässlichem und fairem Geschäftspartner nachhaltig zu festigen und damit zum Gesamterfolg des Unternehmens beizutragen.

@ www.infineon.com/cms/de/about-infineon/investor/corporate-governance/compliance/business-conduct-guidelines/

Der Corporate Compliance Officer der Infineon Technologies AG berichtet direkt an den Finanzvorstand. Er koordiniert das Compliance-Managementsystem, entwickelt das Infineon Compliance-Programm mit einem risikobasierten Ansatz, erstellt Richtlinien beziehungsweise arbeitet daran mit, berät die Mitarbeiter, nimmt Beschwerden und Hinweise – auch anonym – entgegen und leitet die Aufklärung von Compliance-Fällen. Darüber hinaus führt er regelmäßig Schulungsmaßnahmen für Mitarbeiter zu Compliance-Themen, unter anderem zum Kartellrecht und zur Korruptionsprävention, durch. Auch im Geschäftsjahr 2015 wurden umfangreiche Schulungsmaßnahmen durchgeführt.

Der Corporate Compliance Officer wird von regionalen Compliance Officers unterstützt. Die Gesellschaft hat außerdem ein regelmäßig tagendes Compliance-Panel eingerichtet, das sich aus erfahrenen Führungskräften der Bereiche Recht, Personal, Interne Revision und Unternehmenssicherheit und dem Corporate Compliance Officer zusammensetzt. Primäre Aufgabe des Panels ist es, über den Stand der Compliance im Unternehmen zu beraten sowie Grundsatzthemen zur laufenden Verbesserung des Compliance-Systems zu erörtern und zu beschließen. Als wichtigen Bestandteil des Compliance-Systems hat das Unternehmen ein Hinweisgebersystem eingerichtet. Infineon-Mitarbeiter können sich vertraulich, auch anonym, an den Corporate Compliance Officer wenden, um Verstöße gegen interne Richtlinien und Gesetze zu melden. Seit 2011 steht den Mitarbeitern und Geschäftspartnern als zusätzlicher Ansprechpartner außerdem ein externer Rechtsanwalt als unabhängiger Ombudsmann für vertrauliche, auch anonyme Hinweise auf Rechtsverstöße im Unternehmen zur Verfügung. Der Corporate Compliance Officer geht jedem Hinweis nach und entscheidet in Abstimmung mit dem Compliance-Panel über die Aufnahme interner Untersuchungen.

Im Juni 2014 hat das Unternehmen die Ende des Geschäftsjahres 2012 in Auftrag gegebene externe Prüfung des Compliance-Managementsystems der Infineon Technologies AG sowie zweier weiterer großer Konzerngesellschaften abgeschlossen. Dabei hat der Vorstand Angemessenheit, Implementierung und Wirksamkeit des Compliance-Managementsystems durch eine externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft überprüfen und bestätigen lassen. Die Auditierung erfolgte nach den „Grundsätzen ordnungsgemäßer Prüfung von Compliance Management Systemen (IDW PS 980)“ des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland (IDW); Schwerpunkte waren Korruptionsvermeidung und Einhaltung des Kartellrechts. Seit dem Geschäftsjahr 2015 wird die Nachhaltigkeit des Compliance-Managementsystems in den Konzerngesellschaften auch durch regelmäßige interne Audits, die im Wesentlichen dem Prüfungsstandard IDW PS 980 nachgebildet sind, sichergestellt.

Risikomanagement

Der Vorstand betrachtet ein systematisches und effektives Risiko- und Chancenmanagement als wichtigen Teil guter Corporate Governance und wesentlichen Erfolgsfaktor für unser Geschäft. Es sorgt dafür, dass Risiken und Chancen frühzeitig erkannt und Risikopositionen minimiert werden. Durch diese Transparenz der unternehmensweiten Risikosituation wird ein zusätzlicher Beitrag zur systematischen und kontinuierlichen Steigerung des Unternehmenswerts geleistet.

Unser unternehmensweites Risiko- und Chancenmanagementsystem besteht aus den Teilprozessen Risiko- und Chancenidentifikation, -analyse, -steuerung und -überwachung und wird kontinuierlich den veränderten Rahmenbedingungen angepasst. Seine Wirksamkeit wird regelmäßig vom Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überprüft.

Einzelheiten zum Risikomanagement bei Infineon sind im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“ dargestellt, der sowohl das Risiko- und Chancenmanagement als auch das interne Kontrollsystem bei Infineon näher beschreibt.

 Siehe Seite 149 ff.

Transparente Unternehmensführung

Wir erstatten unseren Aktionären nach einem festen Finanzkalender viermal im Jahr Bericht über die Geschäftsentwicklung sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens. Die Mitglieder des Vorstands informieren Aktionäre, Analysten, Medien und Öffentlichkeit regelmäßig über die Quartals- und Jahresergebnisse. Unsere umfangreiche Investor Relations-Arbeit umfasst regelmäßige Treffen sowie Telefonkonferenzen mit Analysten und institutionellen Anlegern. Berichte, Mitteilungen und Informationen stehen in der Regel auf unserer Internet-Seite, und dort auch in englischer Sprache, zur Verfügung.

@ www.infineon.com

Neben der regelmäßigen Berichterstattung informiert die Infineon Technologies AG in Ad-hoc-Mitteilungen über nicht öffentlich bekannte Umstände, die geeignet sind, im Fall ihres Bekanntwerdens den Börsenpreis der Infineon-Aktie erheblich zu beeinflussen.

Die Gesellschaft verfügt über einen Offenlegungsausschuss („Disclosure Committee“), der aus erfahrenen Führungskräften der Bereiche Investor Relations, Kommunikation, Finanzen, Finanzberichterstattung und Bilanzierung, Recht sowie Interne Revision besteht und – in je unterschiedlicher Besetzung – die Veröffentlichung bestimmter Finanzzahlen und -daten sowie anderer wesentlicher Informationen sowohl im Rahmen der regelmäßigen Finanzberichterstattung als auch der Ad-hoc-Publizität überprüft und freigibt.

Der Vorstand der Gesellschaft muss nach deutschem Recht einen „Bilanzzeit“ leisten. Die hierzu erforderlichen Angaben werden in einem internen Verfahren von Führungskräften, die unternehmerische Verantwortung tragen, gegenüber dem Vorstand bestätigt.

D&O-Versicherung

Die Gesellschaft unterhält eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung für Organmitglieder der Infineon-Gruppe (sogenannte D&O-Versicherung). Die Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass (unter anderem) Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder bei der Ausübung ihrer Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen werden. Gemäß der gesetzlichen Regelung in § 93 Abs. 2 AktG (für den Vorstand) beziehungsweise der Empfehlung in Nr. 3.8 DCGK (für den Aufsichtsrat) wurde für die betreffenden Organmitglieder ein Selbstbehalt von 10 Prozent des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der jährlichen festen Vergütung in der D&O-Police vereinbart.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Seit dem Geschäftsjahr 2009 erstellt die Infineon Technologies AG den Konzernabschluss ausschließlich nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der Infineon Technologies AG wird nach den Vorschriften des HGB erstellt. Der Jahres- und der Konzernabschluss der Infineon Technologies AG sowie der zusammengefasste Lagebericht werden nach Billigung durch den Aufsichtsrat innerhalb von 90 Tagen nach dem Ende eines Geschäftsjahres veröffentlicht.

Die Rechnungslegung unseres Unternehmens für das Geschäftsjahr 2015 wird von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München („KPMG“), geprüft. Außerdem wurden auch der Halbjahresfinanzbericht und die Quartalsfinanzberichte durch die KPMG einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Prüfungen umfassen auch das Risikofrüherkennungssystem und die Abgabe der Entsprechenserklärung nach § 161 AktG. Die Quartalsberichte sowie der Halbjahresfinanzbericht werden vor der Veröffentlichung vom Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss mit dem Vorstand erörtert. Mit der KPMG wurde vereinbart, dass der Vorsitzende des Ausschusses über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich unterrichtet wird, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden. Der Abschlussprüfer soll auch über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung und der prüferischen Durchsicht ergeben, unverzüglich berichten.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte („Directors' Dealings“)

Sogenannte „Personen mit Führungsaufgaben“, zu denen bei Infineon die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gehören, sowie diesen nahestehende Personen sind gemäß § 15a Wertpapierhandelsgesetz verpflichtet, der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) eigene Geschäfte mit Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten innerhalb von fünf Werktagen mitzuteilen. Dies gilt jedoch nur, solange die Gesamtsumme der von einer der oben genannten Führungskräfte und der ihr nahestehenden Personen getätigten Wertpapiergeschäfte innerhalb eines Kalenderjahres mindestens €5.000 beträgt. Die Gesellschaft ist dazu verpflichtet, die ihr zugehenden Mitteilungen unverzüglich zu veröffentlichen und an das Unternehmensregister zu übermitteln. Die Veröffentlichung wird außerdem der BaFin mitgeteilt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind der Gesellschaft von Personen mit Führungsaufgaben und ihnen nahestehenden Personen folgende Wertpapiergeschäfte mitgeteilt worden:

Name, Vorname	Dr. Ploss, Reinhard
Funktion	Vorsitzender des Vorstands
Bezeichnung	Aktien der Infineon Technologies AG
ISIN/WKN	DE0006231004/623 100
Datum	28.11.2014
Kauf/Verkauf	Kauf
Preis (pro Stück)	€7,88
Stückzahl	6.400
Geschäftsvolumen	€50.432,00
Datum	28.11.2014
Kauf/Verkauf	Kauf
Preis (pro Stück)	€7,89
Stückzahl	4.400
Geschäftsvolumen	€34.694,00
Gesamtgeschäftsvolumen	€85.126,00
Geschäftsort	Börse Frankfurt/Main (Xetra)
Name, Vorname	Asam, Dominik
Funktion	Mitglied des Vorstands
Bezeichnung	Aktien der Infineon Technologies AG
ISIN/WKN	DE0006231004/623 100
Datum	01.12.2014
Kauf/Verkauf	Kauf
Preis (pro Stück)	€7,83
Stückzahl	1.379
Geschäftsvolumen	€10.794,81
Datum	01.12.2014
Kauf/Verkauf	Kauf
Preis (pro Stück)	€7,83
Stückzahl	2.957
Geschäftsvolumen	€23.144,44
Datum	01.12.2014
Kauf/Verkauf	Kauf
Preis (pro Stück)	€7,83
Stückzahl	1.375
Geschäftsvolumen	€10.764,88
Datum	01.12.2014
Kauf/Verkauf	Kauf
Preis (pro Stück)	€7,83
Stückzahl	1.503
Geschäftsvolumen	€11.768,49
Gesamtgeschäftsvolumen	€56.472,62
Geschäftsort	Börse Frankfurt/Main (Xetra)

Name, Vorname	Gruber, Peter
Funktion	Mitglied des Aufsichtsrats
Bezeichnung	Aktien der Infineon Technologies AG
ISIN/WKN	DE0006231004/623 100
Datum	16.02.2015
Kauf/Verkauf	Verkauf
Preis (pro Stück)	€10,06
Stückzahl	26.000
Geschäftsvolumen	€261.560,00
Geschäftsort	Börse Frankfurt/Main (Xetra)
Name, Vorname	Mittal, Arunjai
Funktion	Mitglied des Vorstands
Bezeichnung	Aktien der Infineon Technologies AG
ISIN/WKN	DE0006231004/623 100
Datum	02.06.2015
Kauf/Verkauf	Verkauf
Preis (pro Stück)	€11,94
Stückzahl	21.598
Geschäftsvolumen	€257.885,52
Geschäftsort	Börse Frankfurt/Main (Xetra)

Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2015 wird auf den ausführlichen Vergütungsbericht verwiesen, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist.

Aktienbasierte Programme für Mitarbeiter und Vorstandsmitglieder

Eine Darstellung unserer aktienbasierten Programme findet sich im Konzernanhang unter Nr. 26; im Volltext sind die Pläne im Internet einsehbar.

Im Geschäftsjahr 2015 kam als Teil der langfristigen Vergütung für Führungskräfte und ausgewählte Mitarbeiter des Unternehmens weltweit ein sogenannter „Performance Share-Plan“ (PSP) zur Anwendung. Der gleiche Plan gilt auch für die Vorstandsmitglieder, diese haben hierauf – anders als die übrigen Planteilnehmer – allerdings einen vertraglich abgesicherten Anspruch. Die wesentlichen Planbedingungen für die Vorstandsmitglieder werden im Vergütungsbericht dargestellt. Für die übrigen PSP-Teilnehmer gelten im Wesentlichen die gleichen Bedingungen, abweichende Regelungen sind lediglich hinsichtlich des obligatorischen Eigeninvestments in Infineon-Aktien und im Falle eines vorzeitigen Ausscheidens vorgesehen; außerdem gilt die mit den Performance Shares verbundene betragsmäßige Höchstgrenze (Cap) nur für die Vorstandsmitglieder.

Erklärung zur Unternehmensführung

(Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts – ungeprüft)

Entsprechenserklärung 2015 von Vorstand und Aufsichtsrat der Infineon Technologies AG zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz

Vorstand und Aufsichtsrat haben im November 2015 die folgende Erklärung gemäß § 161 AktG abgegeben:

1. Die Infineon Technologies AG hat seit der Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im November 2014 mit einer Ausnahme allen geltenden Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 24. Juni 2014 („Kodex“) entsprochen. Es handelt sich um die folgende, bereits in der Erklärung vom November 2014 genannte und begründete Ausnahme:

Nummer 5.4.6 des Kodex sieht vor, dass eine etwaige erfolgsorientierte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet sein soll. Die terminologische Anlehnung an die Vorgaben des Aktiengesetzes zur Vorstandsvergütung legt nahe, dass erfolgsorientierte Vergütungsbestandteile daher auch für den Aufsichtsrat eine „mehrjährige Bemessungsgrundlage“ haben sollen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Infineon Technologies AG erhalten neben einer festen Grundvergütung eine erfolgsorientierte Vergütung. Diese wird nur ausgezahlt, wenn das Ergebnis je Aktie im jeweils abgelaufenen Geschäftsjahr einen bestimmten Mindestbetrag übersteigt.

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich bereits mehrfach mit dieser Thematik auseinandergesetzt. Sie sind stets zu dem Ergebnis gekommen, dass das Vergütungssystem für den Aufsichtsrat auch ohne eine mehrjährige Bemessungsgrundlage auf den langfristigen Unternehmenserfolg ausgerichtet ist, da sich der für die Auszahlung zu erreichende Mindestbetrag jährlich erhöht. Dadurch werden Anreize zu einer Unternehmensentwicklung gesetzt, bei der das Ergebnis kontinuierlich steigt. Beide Organe haben daher keine Notwendigkeit gesehen, das mit großer Mehrheit der Hauptversammlung verabschiedete Vergütungssystem für den Aufsichtsrat erneut zu ändern. An dieser Einschätzung halten Vorstand und Aufsichtsrat unverändert fest.

2. Am 12. Juni 2015 ist der Deutsche Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 5. Mai 2015 wirksam geworden. Die Infineon Technologies AG hat den in dieser Fassung enthaltenen geltenden Empfehlungen – mit der unter Ziffer 1 dieser Erklärung genannten Ausnahme von der unverändert gebliebenen Empfehlung in Nummer 5.4.6 – ebenfalls entsprochen und wird ihnen auch zukünftig entsprechen.

Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Die Gesellschaft beachtet sämtliche gesetzlichen Anforderungen an die Unternehmensführung. Sie beachtet – mit einer in der Entsprechenserklärung genannten und begründeten Ausnahme – auch die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Für die Praxis der Unternehmensführung von Infineon sind darüber hinaus insbesondere die Leitlinien für das unternehmerische Verhalten („Business Conduct Guidelines“) sowie die Regelungen zu den Organisations- und Aufsichtspflichten im Unternehmen maßgeblich. Beide Regelwerke können im Infineon-Intranet von allen Mitarbeitern weltweit eingesehen und heruntergeladen werden.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der Infineon Technologies AG treffen ihre Entscheidungen in der Hauptversammlung, die mindestens einmal im Jahr stattfindet. Jede Aktie hat eine Stimme. Zur Teilnahme an der Hauptversammlung sind alle Aktionäre berechtigt, die im Aktienregister eingetragen sind und sich rechtzeitig angemeldet haben. Die Hauptversammlung fasst Beschlüsse zu allen ihr gesetzlich zugewiesenen Angelegenheiten, insbesondere zur Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats, zur Gewinnverwendung, zur Wahl des Abschlussprüfers, zu Unternehmensverträgen und zu Satzungsänderungen. Aktionäre können Gegenanträge zu den Beschlussvorschlägen der Verwaltung stellen und in der Hauptversammlung reden und Fragen stellen. Sie haben unter bestimmten Voraussetzungen das Recht, Beschlüsse der Hauptversammlung anzufechten, gerichtliche Sonderprüfungen zu verlangen und Schadensersatzansprüche der Gesellschaft gegen deren Organe geltend zu machen, wenn sie ein Fehlverhalten oder Missstände bei der Unternehmensführung und -kontrolle erkennen. Wir wollen die Aktionäre bei der Ausübung ihrer Rechte in der Hauptversammlung so weit wie möglich unterstützen. Die Aktionäre können sich elektronisch zur Hauptversammlung anmelden, per Briefwahl oder über online erteilte Weisungen, zum Beispiel an den Stimmrechtsvertreter, an den Abstimmungen teilnehmen oder die Generaldebatte im Internet verfolgen. Alle Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung stehen jedem Interessenten auf unserer Internet-Seite zur Verfügung. Außerdem ist unsere Investor Relations-Abteilung das ganze Jahr über sowohl telefonisch als auch auf elektronischem Wege erreichbar, um den Informationsaustausch zwischen uns und unseren Aktionären sicherzustellen.

Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Das deutsche Aktienrecht, dem die Infineon Technologies AG unterliegt, sieht ein zweistufiges System der Verwaltung der Gesellschaft vor, nämlich die Unternehmensführung durch den Vorstand und die Unternehmenskontrolle durch den Aufsichtsrat. Wir sind davon überzeugt, dass diese Trennung der beiden Funktionen eine wesentliche Voraussetzung für eine gute Corporate Governance ist. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten aber im Unternehmensinteresse eng zusammen.

Vorstand

Der Vorstand der Infineon Technologies AG besteht aus drei Mitgliedern. Für die Mitglieder des Vorstands hat der Aufsichtsrat entsprechend den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex eine Altersgrenze festgesetzt. Danach sollen die Mitglieder des Vorstands in der Regel nicht älter als 67 Jahre sein. Bei der Zusammensetzung des Vorstands achtet der Aufsichtsrat nach seiner Geschäftsordnung neben der fachlichen und persönlichen Eignung auch auf Vielfalt (Diversity).

Derzeit gehören dem Vorstand nur Männer an (100 Prozent), davon zwei in der mittleren Altersgruppe zwischen 30 und 50 Jahren (66,7 Prozent) und einer (33,3 Prozent) in der Altersgruppe über 50 Jahre.

Zur Umsetzung des am 1. Mai 2015 in Kraft getretenen „Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ hat der Aufsichtsrat für den Vorstand eine bis zum 30. Juni 2017 gültige Zielquote für den Frauenanteil von 0 Prozent beschlossen. Der Aufsichtsrat hat dabei jedoch zugleich ein Bekenntnis dazu abgegeben, verstärkt fachlich und persönlich geeignete Frauen für Vorstandspositionen zu entwickeln beziehungsweise zu gewinnen. Der Vorstand ist das Leitungsorgan der Gesellschaft; im Rahmen der Gesetze ist er allein dem Unternehmensinteresse verpflichtet und orientiert sich dabei am Ziel einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts unter Berücksichtigung der Interessen aller Stakeholder. Er bestimmt die unternehmerischen Ziele, die strategische Ausrichtung, die Unternehmenspolitik und die Konzernorganisation.

Nach deutschem Aktienrecht ist der Vorstand insgesamt für die Führung der Gesellschaft verantwortlich. Der Vorstand der Gesellschaft hat sich mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Geschäftsordnung gegeben. Danach leiten seine Mitglieder die Gesellschaft gemeinschaftlich und arbeiten kollegial zusammen. Der Vorsitzende des Vorstands koordiniert die Zusammenarbeit des Vorstands mit dem Aufsichtsrat. Er hält mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats regelmäßig Kontakt und berät mit ihm die wesentlichen Aspekte der Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Unternehmens. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat im Rahmen der ordentlichen Sitzungen umfassend und zeitnah über die Geschäftsentwicklung, die wirtschaftliche Situation des Unternehmens und der einzelnen Geschäftsbereiche sowie über die Finanz- und Investitionsplanung. Über Angelegenheiten, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung der Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung sind, unterrichtet der Vorsitzende des Vorstands den Vorsitzenden des Aufsichtsrats unverzüglich.

Aufsichtsrat

Arbeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Unternehmensführung. Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen wesentlichen Belange informiert und stimmt mit ihm die Unternehmensstrategie und deren Umsetzung ab. Der Aufsichtsrat erörtert die Quartalsberichte; er prüft und billigt den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss der Infineon Technologies AG. Wesentliche Vorstandsentscheidungen, wie die konzernweite Finanz- und Investitionsplanung sowie größere Akquisitionen und Beteiligungen, Desinvestitionen und Finanzmaßnahmen, unterliegen seiner Zustimmung. Einzelheiten sind in den Geschäftsordnungen von Vorstand und Aufsichtsrat geregelt. Ergibt eine Abstimmung im Aufsichtsrat Stimmengleichheit, hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats in einer erneuten Abstimmung bei nochmaliger Stimmengleichheit zwei Stimmen.

Die Aufgaben des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sind im Gesetz, in der Satzung und in den Geschäftsordnungen des Aufsichtsrats beziehungsweise seiner Ausschüsse geregelt. Darüber hinaus enthält der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) Empfehlungen zur Arbeit des Aufsichtsrats.

Einmal jährlich überprüft der Aufsichtsrat die Effizienz seiner Tätigkeit einschließlich der Zusammenarbeit mit dem Vorstand. Grundsätzlich erfolgt die Überprüfung anhand eines Fragenkatalogs, der verschiedene Bereiche und Kriterien der Aufsichtsratsarbeit adressiert. Die Ergebnisse werden anschließend im Aufsichtsrat erörtert. Im Geschäftsjahr 2010 wurde erstmals eine Bestandsaufnahme der Aufsichtsrats-tätigkeit durch einen unabhängigen externen Berater vorgenommen. Die letzte Effizienzprüfung – wieder mittels eines Fragenkatalogs – fand im Sommer 2015 statt. Wesentliche Effizienzdefizite wurden dabei nicht festgestellt.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Infineon Technologies AG besteht derzeit aus 16 Mitgliedern und setzt sich nach dem Mitbestimmungsgesetz zu jeweils gleichen Teilen aus Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer zusammen. Die Vertreter der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung, die Vertreter der Arbeitnehmer von Delegierten der Mitarbeiter der deutschen Infineon-Betriebsstätten nach Maßgabe des MitbestG gewählt. Die Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder beträgt grundsätzlich circa fünf Jahre.

Sowohl die Vertreter der Anteilseigner als auch die Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr 2015 neu gewählt. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 12. Februar 2015 Herrn Wolfgang Mayrhofer als seinen Vorsitzenden im Amt bestätigt. Zu seinem Stellvertreter wurde Herr Johann Dechant gewählt. Die Amtszeit aller Aufsichtsratsmitglieder dauert bis zum Ende der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2019 beschließt.

Der Empfehlung in Nummer 5.4.1 DCGK (Stand Mai 2010) folgend hat der Aufsichtsrat bereits im Jahr 2010 konkrete Ziele für seine Zusammensetzung beschlossen und in den Folgejahren punktuell ergänzt. Angesichts der Neuerungen durch Gesetzgeber und DCGK im Jahr 2015 hat der Aufsichtsrat diesen Zielekatalog im August 2015 neu gefasst. Danach ist es das wichtigste Ziel, den Aufsichtsrat so zu besetzen, dass er seine gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben bestmöglich erfüllen kann. Der Aufsichtsrat ist der Überzeugung, dass zur Erreichung dieses Ziels neben der persönlichen Eignung und den fachlichen Fähigkeiten jedes einzelnen Aufsichtsratsmitglieds sowie der weitgehenden Unabhängigkeit des Aufsichtsrats und seiner Mitglieder die Vielfalt der Kenntnisse und Erfahrungen im Aufsichtsrat insgesamt entscheidend ist. Dazu gehört auch die Internationalität seiner Mitglieder. Darüber hinaus sollen eine angemessene Altersgrenze sowie eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat beachtet werden. Daraus ergibt sich im Einzelnen das folgende Ziel- und Anforderungsprofil:

› **Persönliche Eignung**

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats muss über die notwendige Persönlichkeit und Integrität verfügen, um seine Aufgabe sachgerecht wahrnehmen zu können. Das Aufsichtsratsmitglied muss jederzeit loyal zum Unternehmen stehen und insbesondere seine gesetzliche Verschwiegenheitspflicht kennen und strikt beachten. Es muss ausreichend verfügbar und gewillt sein, dem Amt die erforderliche Zeit und Aufmerksamkeit zu widmen; für seine Vorschläge zur Wahl neuer Aufsichtsratsmitglieder an die Hauptversammlung vergewissert sich der Nominierungsausschuss des Aufsichtsrats daher bei den jeweiligen Kandidaten, dass diese den zu erwartenden Zeitaufwand erbringen können.

› **Fachliche Fähigkeiten**

Bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats ist darauf zu achten, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur bestmöglichen Erfüllung der Aufgaben erforderlichen fachlichen Fähigkeiten verfügen. Dessen ungeachtet gilt für jedes einzelne Aufsichtsratsmitglied, dass es die Geschäftstätigkeit des Unternehmens gut genug versteht, um auf dieser Grundlage sachliche, am Unternehmensinteresse ausgerichtete Schlussfolgerungen zu ziehen.

› **Unabhängigkeit**

Anzustreben ist eine weitgehende Unabhängigkeit des Aufsichtsrats und seiner Mitglieder. Unabhängig ist ein Aufsichtsratsmitglied, wenn es die im Aufsichtsrat anstehenden Entscheidungen frei von etwaigen Interessenkonflikten, d.h. nach ausschließlich sachlichen, am Unternehmensinteresse ausgerichteten Kriterien, treffen kann. Umgekehrt ist ein Aufsichtsratsmitglied insbesondere dann nicht als unabhängig anzusehen, wenn es in einer persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Dem Aufsichtsrat sollen nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands angehören. Aufsichtsratsmitglieder sollen keine Organfunktion oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern des Unternehmens ausüben. Für die Vertreter der Arbeitnehmer gilt die Zugehörigkeit zum Unternehmen allein als kein ihre Unabhängigkeit einschränkender Faktor. Es ist Ziel des Aufsichtsrats, dass ihm mindestens zwölf unabhängige Vertreter (darunter mindestens fünf Vertreter der Anteilseigner) angehören.

› **Vielfalt (Diversity)**

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats insgesamt soll den Grundsätzen der Vielfalt (Diversity) entsprechen. Das bedeutet, dass die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der in einem offenen, innovativen, weltweit tätigen Unternehmen wie Infineon vorzufindenden Lebenswirklichkeit möglichst Rechnung trägt. Es bedeutet aber auch, dass niemand nur deshalb als Kandidat für den Aufsichtsrat vorgeschlagen wird oder dafür ausscheidet, weil er über eine bestimmte Diversity-Eigenschaft verfügt beziehungsweise nicht verfügt.

Diversity bedeutet auch Geschlechtervielfalt. Als paritätisch mitbestimmte, börsennotierte Gesellschaft muss sich der Aufsichtsrat kraft Gesetzes zu mindestens 30 Prozent aus Frauen und zu mindestens 30 Prozent aus Männern zusammensetzen.

› **Internationalität**

Der Aufsichtsrat soll international besetzt sein. Dabei ist Internationalität jedoch nicht eng im Sinne einer bestimmten (ausländischen) Staatsangehörigkeit zu verstehen. Maßgeblich sind vielmehr interkulturelle Prägungen und Erfahrungen und eine daraus resultierende Offenheit, das entsprechende Verständnis und die Urteilsfähigkeit in Bezug auf internationale Themen und Zusammenhänge. Es ist Ziel des Aufsichtsrats, dass ihm mindestens fünf internationale Vertreter angehören.

› **Altersgrenze**

Als Mitglied des Aufsichtsrats soll in der Regel nur eine Person vorgeschlagen werden, die nicht älter als 69 Jahre ist.

› **Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat**

Ziel des Aufsichtsrats ist, dass seine Mitglieder dem Gremium in der Regel nicht länger als drei Amtsperioden, und damit in der Regel nicht länger als 15 Jahre, angehören.

Der Aufsichtsrat berücksichtigt das von ihm verabschiedete Ziel- und Anforderungsprofil bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung; dabei legt er auch die persönlichen und geschäftlichen Beziehungen eines jeden Kandidaten zum Unternehmen, den Organen der Gesellschaft und/oder einem wesentlich an der Gesellschaft beteiligten Aktionär insoweit offen, als die entsprechenden Umstände von einem objektiv urteilenden Aktionär als maßgebend für seine Wahlentscheidung angesehen würden. Entsprechendes gilt für die Arbeit des Nominierungsausschusses, soweit dieser das Votum des Aufsichtsrats vorbereitet.

Des Weiteren empfiehlt der Aufsichtsrat seinen von den Arbeitnehmern gewählten Mitgliedern, sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten nach Kräften um eine Berücksichtigung des Anforderungsprofils und der Ziele im Hinblick auf die von den zuständigen Gremien der Arbeitnehmer gemachten Wahlvorschläge zu bemühen. Schließlich empfiehlt der Aufsichtsrat eine Berücksichtigung der Ziele auch denjenigen seiner Mitglieder, die einen Antrag auf gerichtliche Bestellung eines Aufsichtsratsmitglieds stellen.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats entspricht auch den im August 2015 neu formulierten Zielen. Der Aufsichtsrat beachtet außerdem die in seiner Geschäftsordnung festgesetzte Altersgrenze, wonach als Mitglied des Aufsichtsrats „in der Regel“ nur eine Person vorgeschlagen werden soll, die nicht älter als 69 Jahre ist; im Fall von Herrn Dr. Sünnner, der diese Altersgrenze zur Zeit seiner Bestellung bereits überschritten hatte, liegt nach Meinung des Aufsichtsrats und der diese Einschätzung mit ihrer Wahl teilenden Hauptversammlung insbesondere aufgrund der Finanzexpertise von Herrn Dr. Sünnner und seines Know-how in den Bereichen Steuern, Recht und Compliance eine gut begründete – und damit gerechtfertigte – Ausnahme von der Regelgrenze vor. Im Aufsichtsrat sind derzeit sechs Frauen (37,5 Prozent) und zehn Männer (62,5 Prozent) vertreten; vier (25 Prozent) der Aufsichtsratsmitglieder gehören zur Altersgruppe 30 bis 50 Jahre und 12 (75 Prozent) zur Altersgruppe über 50 Jahre. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats entspricht damit bereits jetzt den – für den Aufsichtsrat in seiner jetzigen Zusammensetzung formal noch nicht geltenden – Anforderungen des „Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“, wonach jedes Geschlecht mit einem Anteil von mindestens 30 Prozent im Aufsichtsrat vertreten sein muss.

Aufsichtsratsausschüsse

Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats sieht die Bildung von drei Ausschüssen vor. Dies sind der Vermittlungsausschuss, der Präsidialausschuss und der Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss. Daneben hat der Aufsichtsrat einen Strategie- und Technologieausschuss und den vom DCGK vorgesehenen Nominierungsausschuss eingerichtet. Alle Aufsichtsratsausschüsse – mit Ausnahme des lediglich von Anteilseignervertretern besetzten Nominierungsausschusses – sind paritätisch besetzt.

Der **Vermittlungsausschuss**, dem der Vorsitzende des Aufsichtsrats, sein Stellvertreter und je ein Vertreter der Anteilseigner und der Arbeitnehmer angehören, unterbreitet dem Aufsichtsrat konkrete Vorschläge für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern, wenn im ersten Wahlgang über deren Bestellung die erforderliche Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder nicht erreicht wird.

Der **Präsidialausschuss**, dem der Vorsitzende des Aufsichtsrats, sein Stellvertreter und je ein Vertreter der Anteilseigner und der Arbeitnehmer angehören, bereitet unter anderem die Entscheidungen des Aufsichtsratsplenums über die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie die Vorstandsvergütung vor. Eine eigene Entscheidungsbefugnis hat der Präsidialausschuss im Hinblick auf die Verträge mit Vorstandsmitgliedern, nämlich soweit nicht die Bezüge betroffen sind.

Der **Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss** (Prüfungsausschuss) besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, seinem Stellvertreter und je einem weiteren Vertreter der Anteilseigner und der Arbeitnehmer. Der Vorsitzende des Ausschusses, Herr Dr. Sünner, verfügt unter anderem aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit als Vorsitzender des Prüfungsausschusses eines anderen DAX-Konzerns über besonderen Sachverstand und langjährige Erfahrung auf dem Gebiet der Rechnungslegung. Er qualifiziert sich damit als unabhängiger Finanzexperte im Sinne des § 100 Abs. 5 AktG.

Der Prüfungsausschuss überwacht den Rechnungslegungsprozess, erörtert und prüft den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss sowie die Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte. Auf der Grundlage des Berichts des Abschlussprüfers macht der Ausschuss Vorschläge zur Billigung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat. Der Prüfungsausschuss unterbreitet dem Aufsichtsrat Empfehlungen zur Wahl des Abschlussprüfers, erteilt den Prüfungsauftrag für den Jahres- und Konzernabschluss sowie für die prüferische Durchsicht der Zwischenfinanzberichte an den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, legt gemeinsam mit dem Abschlussprüfer die Prüfungsschwerpunkte fest und ist für die Festsetzung der Vergütung des Abschlussprüfers zuständig.

Darüber hinaus überwacht der Prüfungsausschuss unter anderem die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des internen Revisionssystems und des Risikomanagementsystems. Dazu kann er sich direkt an Mitarbeiter des Unternehmens wenden und auch externe Hilfe in Anspruch nehmen. Die interne Revision berichtet jährlich an den Prüfungsausschuss, der einen Prüfungsplan und Prüfungsschwerpunkte festlegen kann.

Der Prüfungsausschuss ist ferner zuständig für die Erörterung von Compliance-Fragen. Der Vorstand und der Corporate Compliance Officer erstatten dem Prüfungsausschuss regelmäßig Bericht über Struktur und Arbeit der Compliance-Organisation und informieren über auftretende Compliance-Fälle.

Der **Strategie- und Technologieausschuss**, dem je drei Vertreter der Anteilseigner und der Arbeitnehmer angehören, beschäftigt sich mit der Geschäftsstrategie und wichtigen Technologiefragen.

Der **Nominierungsausschuss**, dem der Vorsitzende des Aufsichtsrats und zwei weitere Vertreter der Anteilseigner angehören, schlägt dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vor.

Alle Ausschüsse berichten dem Aufsichtsrat regelmäßig umfassend über ihre Arbeit. Weitere Angaben zur Arbeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sowie zu ihrer personellen Zusammensetzung finden sich im Konzernanhang unter Nr. 35 sowie im Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung.

 Siehe Seite 275 ff. und 16 f.

Vermeidung von Interessenkonflikten

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats legen etwaige Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat unverzüglich offen. Im Geschäftsjahr 2015 sind bei Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats keine Interessenkonflikte aufgetreten.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex verlangt vor der Übernahme externer Aufsichtsratsmandate durch Mitglieder des Vorstands die Zustimmung des Aufsichtsrats. Im Berichtsjahr hat der Präsidialausschuss des Aufsichtsrats zum einen der Übernahme eines Mandats im Aufsichtsrat der „Haus der Zukunft gGmbH“ durch Herrn Dr. Ploss und zum anderen der

Übernahme eines Mandats im Board of Directors der Global Semiconductor Alliance (GSA) durch Herrn Mittal zugestimmt. Bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Aufsichtsrat Herrn Mittal die Zustimmung zur Übernahme eines – im Berichtsjahr angetretenen – Mandats als Mitglied des Board of Directors des Singapore Economic Development Board erteilt.

Wesentliche Geschäfte zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands oder ihnen nahestehenden Personen bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Dies gilt auch für Berater- und sonstige Dienstleistungs- oder Werkverträge eines Aufsichtsratsmitglieds mit der Gesellschaft. Im August 2015 hat der Aufsichtsrat vorsorglich einem Vertrag zwischen der Gesellschaft und der TU München (Lehrstuhl für Technische Elektronik von Frau Prof. Dr. Schmitt-Landsiedel) über die Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsarbeiten zugestimmt. An den unter dem Vertrag von Infineon zu zahlenden Entgelten ist Frau Prof. Dr. Schmitt-Landsiedel nicht beteiligt; ein Interessenkonflikt besteht damit nicht. Herr Dr. Süner war von 2011 bis Ende 2014 Of Counsel der Anwaltskanzlei Allen & Overy. Die Gesellschaft hat in der Vergangenheit in Einzelfällen Allen & Overy mandatiert, wurde dabei aber nie von Herrn Dr. Süner persönlich beraten. Zudem war Herr Dr. Süner weder direkt noch indirekt an den Honoraren aus diesen Mandaten beteiligt. Ein potenzieller Interessenkonflikt war damit nicht gegeben.

Nach dem Ausscheiden von Herrn Bauer als Mitglied und Vorsitzender des Vorstands hatte die Gesellschaft 2012 mit ihm einen Beratervertrag geschlossen. Vor dem Hintergrund der Kandidatur von Herrn Bauer für den Aufsichtsrat endete das Beratungsmandat zum 31. Januar 2015.

Anteilsbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Anteilsbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder an der Infineon Technologies AG betrug zum 30. September 2015 weniger als 1 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

Informationen über die Zusammensetzung des Vorstands, des Aufsichtsrats sowie der Ausschüsse des Aufsichtsrats finden sich im Konzernanhang unter Nr. 35.

 Siehe Seite 275 ff.

„Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“

Das am 1. Mai 2015 in Kraft getretene „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ verlangt, dass sich der Aufsichtsrat der Infineon Technologies AG zu mindestens 30 Prozent aus Frauen und zu mindestens 30 Prozent aus Männern zusammensetzt. Diesen – für den Aufsichtsrat in seiner jetzigen Zusammensetzung formal noch nicht geltenden – Anforderungen genügt der Aufsichtsrat bereits heute. Das Gesetz verpflichtet die Infineon Technologies AG des Weiteren, Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand und in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festzulegen. Von dieser Verpflichtung betroffen ist innerhalb des Infineon-Konzerns neben der Infineon Technologies AG die Infineon Technologies Dresden GmbH, die Zielgrößen nicht nur für die Geschäftsleitung und die beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsleitung, sondern auch für den Aufsichtsrat festlegen muss.

Die von den betroffenen Gesellschaften festgelegten, jeweils zum 30. Juni 2017 zu erreichenden Zielgrößen betragen (jeweils im Vergleich zum derzeitigen Status quo):

	Infineon Technologies AG		Infineon Technologies Dresden GmbH	
	Status quo	Zielgröße	Status quo	Zielgröße
Aufsichtsrat	Gesetzliche 30%-Quote		16,7%	25%
Vorstand/Geschäftsführung	0%	0%	0%	0%
1. Führungsebene	0%	6%	13,3%	13,3%
2. Führungsebene	18,5%	20%	22,2%	22,2%

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht ist integraler Bestandteil des Lageberichts und erläutert entsprechend den gesetzlichen Vorgaben und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 5. Mai 2015 die Grundzüge des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat der Infineon Technologies AG sowie die Vergütung der einzelnen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder. Die transparente und verständliche Berichterstattung hierüber stellt für Infineon ein wesentliches Element guter Corporate Governance dar.

Vergütung des Vorstands

Vergütungssystem

Das Vergütungssystem für den Vorstand wird – ebenso wie die Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder – vom Aufsichtsratsplenum auf Vorschlag des Präsidialausschusses festgelegt und regelmäßig überprüft. Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands soll sich in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben und den Empfehlungen des DCGK an der üblichen Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen im In- und Ausland sowie an der wirtschaftlichen Lage und den Zukunftsaussichten des Unternehmens orientieren. Zusätzlich sollen die Aufgaben und Leistungen des jeweiligen Vorstandsmitglieds und das Gehaltsgefüge innerhalb des Unternehmens berücksichtigt werden. Hierfür ist das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft des Unternehmens insgesamt, auch in der zeitlichen Entwicklung, zu beachten. Die Vergütungsstruktur ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten; für außerordentliche Entwicklungen soll eine Begrenzungsmöglichkeit bestehen. Die Vergütung soll schließlich so bemessen sein, dass sie im nationalen und internationalen Vergleich wettbewerbsfähig ist und damit Anreize für eine engagierte und erfolgreiche Arbeit in einem dynamischen Umfeld bietet.

Bestandteile des Vergütungssystems für den Vorstand

Im Geschäftsjahr 2015 haben sich am Vergütungssystem für den Vorstand gegenüber dem Vorjahr keine Veränderungen ergeben.

Sämtliche Vorstandsmitglieder erhalten als Vergütung für ihre Tätigkeit ein Jahreseinkommen, das sich – basierend auf einer 100-prozentigen Zielerreichung – zu circa 45 Prozent aus einer fixen Vergütung und zu circa 55 Prozent aus variablen Vergütungsbestandteilen zusammensetzt:

- › Fixe Vergütung: Die fixe Vergütung besteht aus einem fest vereinbarten, erfolgsunabhängigen Jahresgrundgehalt, das in zwölf gleichen monatlichen Raten gezahlt wird.
- › Variable (= erfolgsbezogene) Vergütung: Die variable Vergütung ist aufgeteilt in drei Komponenten und besteht aus einem Jahresbonus (Short Term Incentive), einem Mehrjahresbonus (Mid Term Incentive) sowie einer langfristigen variablen Vergütung (Long Term Incentive).

Der **Short Term Incentive (STI)** soll im Einklang mit der kurzfristigen Unternehmensentwicklung die Leistung im jeweils abgelaufenen Geschäftsjahr honorieren. Der STI entspricht (bei einer angenommenen Zielerreichung der variablen Vergütung von 100 Prozent) circa 20 Prozent des Zieljahreseinkommens. Er wird vom Aufsichtsrat in einem zweistufigen Verfahren festgelegt:

- (i) Zunächst werden zu Beginn eines jeden Geschäftsjahres einheitlich für alle Vorstandsmitglieder Zielfunktionen hinsichtlich der beiden für die Gesellschaft maßgeblichen Erfolgsgrößen „Free-Cash-Flow“ und „Return on Capital Employed“ (RoCE) definiert. Im Sinne einer einheitlichen Unternehmenssteuerung sind die gleichen Erfolgsgrößen – ergänzt um das Segmentergebnis – auch für die variablen Vergütungsbestandteile (Bonuszahlungen) der Führungskräfte und Mitarbeiter des Unternehmens maßgeblich. Für die Bemessung des STI sind beide genannten Erfolgsgrößen gleichwertig; sie werden im Kapitel „Unternehmensinternes Steuerungssystem“ näher beschrieben.

- (ii) Nach Ablauf des Geschäftsjahres werden in Abhängigkeit von der tatsächlichen Zielerreichung für Free-Cash-Flow und RoCE vom Aufsichtsrat der konkrete Zielerreichungsgrad und der sich daraus ergebende STI-Betrag festgestellt.

Ein STI wird nur gezahlt, wenn auf Basis des festgestellten Jahresabschlusses bei beiden Erfolgsgrößen (Free-Cash-Flow, RoCE) ein Schwellenwert von jeweils mindestens 50 Prozent der vereinbarten Zielfunktion erreicht wird. Wird auch nur eines der beiden Mindestziele verfehlt, entfällt eine STI-Zahlung für das betreffende Geschäftsjahr insgesamt. Bei Überschreiten der Schwellenwerte wird das arithmetische Mittel der beiden Zielerreichungsgrade gebildet. Aus der so errechneten Prozentzahl ergibt sich der konkrete STI-Auszahlungsbetrag. Dabei gilt jedoch eine Obergrenze (Cap) von 250 Prozent, das heißt, es wird unabhängig vom erreichten Zielerreichungsgrad maximal das Zweieinhalbfache des Ziel-STI (= 100 Prozent) ausgezahlt. Der Aufsichtsrat kann den jeweiligen Auszahlungsbetrag in Abhängigkeit von der Leistung des gesamten Vorstands, der Lage des Unternehmens und eventuellen besonderen Entwicklungen nach seinem billigen Ermessen um bis zu 50 Prozent erhöhen oder reduzieren, wobei das Limit für eine Anpassung nach unten bei dem sich aus einer 50-prozentigen Zielerreichung ergebenden Auszahlungsbetrag, für eine Anpassung nach oben beim Cap (250 Prozent) liegt.

Beginnt oder endet das Amt als Vorstand während des Geschäftsjahres, wird der STI-Anspruch auf Monatsbasis zeitanteilig gequotelt (1/12 für jeden angefangenen Monat). Der Anspruch auf einen STI-Bonus für das Geschäftsjahr des Ausscheidens entfällt bei Amtsniederlegung oder Eigenkündigung sowie dann, wenn dem Vorstandsmitglied aus wichtigem Grund gekündigt wird.

Der **Mid Term Incentive (MTI)** soll im Einklang mit der mittelfristigen Unternehmensentwicklung eine über einen längeren Zeitraum wirksame Leistung des Vorstands belohnen. Der MTI stellt auf diese Weise zusammen mit dem Long Term Incentive sicher, dass die Vergütungsstruktur für den Vorstand – wie das Aktiengesetz dies fordert – auf eine „nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet“ ist. Bei einer angenommenen Zielerreichung der variablen Vergütung von 100 Prozent entspricht der MTI circa 20 Prozent des Zieljahreseinkommens.

Jedes Geschäftsjahr beginnt eine neue MTI-Tranche zu laufen. Jede Tranche hat eine Laufzeit von drei Jahren, die an ihrem Ende in bar ausgezahlt wird. Die Höhe der Auszahlung hängt von den während des Dreijahreszeitraums jeweils erzielten Ergebnissen für RoCE und Free-Cash-Flow ab. Dabei entsprechen die Zielwerte für RoCE und Free-Cash-Flow für die einzelnen Jahre einer MTI-Tranche den jährlich vorab festgelegten STI-Zielen. Pro Jahr eines jeden Dreijahreszeitraums müssen sowohl für das RoCE- als auch das Free-Cash-Flow-Ziel jeweils mindestens 50 Prozent der vereinbarten Zielfunktion erreicht werden; andernfalls liegt die für den MTI maßgebliche Zielerreichung für beide Zielgrößen für das betreffende Jahr bei null. Bei Überschreiten der Schwellenwerte gilt für den MTI des betreffenden Geschäftsjahres der für den STI ermittelte Zielerreichungsgrad. Für die Berechnung des nach Ablauf des Dreijahreszeitraums zu zahlenden MTI ist der arithmetische Durchschnitt der drei jährlichen Zielerreichungsgrade zu bilden. Dabei kommt es – anders als beim STI – auch dann zu einer Auszahlung des MTI, wenn der durchschnittliche Zielerreichungsgrad für den Dreijahreszeitraum unter dem Schwellenwert von 50 Prozent liegt. Nach oben gilt eine Begrenzung (Cap) von 200 Prozent, das heißt, es wird unabhängig vom tatsächlichen Zielerreichungsgrad maximal das Zweifache des Ziel-MTI (= 100 Prozent) ausgezahlt.

Der Aufsichtsrat kann den MTI-Auszahlungsbetrag nach seinem billigen Ermessen in Abhängigkeit von der Leistung des gesamten Vorstands, der Lage des Unternehmens und eventuellen besonderen Entwicklungen um bis zu 50 Prozent erhöhen oder reduzieren. Als Orientierungspunkt für eine solche Ermessensausübung zieht der Aufsichtsrat unter anderem heran, inwieweit die von ihm jährlich – ausschließlich für diesen Zweck – festgelegten Dreijahresziele für Umsatzwachstum und Segmentergebnis erreicht wurden. Anders als für den STI gilt für die Ermessensanpassung durch den Aufsichtsrat keine Untergrenze; die Obergrenze bildet jedoch in jedem Fall das Cap (200 Prozent).

Im Fall des unterjährigen Amtsantritts wird die MTI-Tranche zeitanteilig gequotelt (1/36 für jeden angefangenen Monat einer vollständigen MTI-Tranche). Für den Fall des Ausscheidens ist sichergestellt, dass das Vorstandsmitglied höchstens die seiner Amtszeit entsprechende Anzahl an MTI-Tranchen verdienen kann. Bereits begonnene MTI-Tranchen verfallen ersatzlos, wenn Vorstandsmandat oder Dienstverhältnis außerplanmäßig beendet werden, etwa bei Amtsniederlegung oder Eigenkündigung sowie dann, wenn dem Vorstandsmitglied aus wichtigem Grund gekündigt wird.

Der **Long Term Incentive (LTI)** soll eine langfristige und – wie der MTI – nachhaltige Leistung der Vorstandsmitglieder belohnen und zusätzlich einen Gleichlauf mit dem Interesse der Aktionäre an einer positiven Entwicklung des Aktienkurses sicherstellen. Der LTI entspricht (bei einer angenommenen Zielerreichung der variablen Vergütung von 100 Prozent) circa 15 Prozent des Zieljahreseinkommens.

Seit dem Geschäftsjahr 2014 wird der LTI in Form eines sogenannten Performance Share-Plans gewährt. Der neue LTI kommt nicht nur für die Vorstandsmitglieder, sondern – mit geringfügigen, sachlich bedingten Abweichungen – auch für die Führungskräfte und ausgewählte Mitarbeiter des Unternehmens weltweit zum Einsatz.

Die – zunächst noch vorläufige – Zuteilung der (virtuellen) Performance Shares erfolgt jeweils zum 1. Oktober eines jeden Geschäftsjahres für das an diesem Tag beginnende Geschäftsjahr. So wurden am 1. Oktober 2014 für das an diesem Tag beginnende Geschäftsjahr Performance Shares ausgegeben. Zugeteilt werden Performance Shares im Umfang des vertraglich vereinbarten LTI-Zuteilungsbetrags in Euro. Die Anzahl der Performance Shares ergibt sich aus der Division des LTI-Zuteilungsbetrags durch den Durchschnittskurs der Infineon-Aktie (Xetra-Schlusskurs) in den letzten neun Monaten vor dem Zuteilungstag. Voraussetzungen für die endgültige Zuteilung der – auch dann noch virtuellen – Performance Shares sind ein Eigeninvestment des Vorstandsmitglieds in Infineon-Aktien in Höhe von 25 Prozent seines individuellen LTI-Zuteilungsbetrags und der Ablauf einer vierjährigen sowohl für das Eigeninvestment als auch die Performance Shares geltenden Haltefrist. 50 Prozent der Performance Shares sind zudem erfolgsabhängig; sie werden nur dann endgültig zugeteilt, wenn sich die Infineon-Aktie zwischen dem Tag der vorläufigen Zuteilung der Performance Shares und dem Ende der Haltefrist besser als der Philadelphia Semiconductor Index (SOX) entwickelt. Sind am Ende der Haltefrist die Bedingungen für eine endgültige Zuteilung von Performance Shares – entweder sämtlicher oder nur der nicht erfolgsabhängigen Shares – erfüllt, erwirbt das Vorstandsmitglied einen Anspruch gegen die Gesellschaft auf Übertragung der entsprechenden Anzahl (realer) Infineon-Aktien; Performance Shares, die das Erfolgsziel nicht erreicht haben, verfallen ersatzlos. Der Wert der dem Vorstandsmitglied nach Ablauf der Haltefrist je LTI-Tranche endgültig zugeteilten Performance Shares darf 250 Prozent des jeweiligen LTI-Zuteilungsbetrags nicht übersteigen; oberhalb dieser Grenze erlöschen die Performance Shares (Cap).

Die Übertragung der Infineon-Aktien erfolgt in ein Depot des Vorstandsmitglieds. Über die übertragenen Aktien kann das Vorstandsmitglied anschließend grundsätzlich frei verfügen. Das Gleiche gilt für die als Eigeninvestment erworbenen Infineon-Aktien nach dem Ablauf der Haltefrist.

Der Aufsichtsrat hat das Recht, dem Vorstandsmitglied nach der Haltefrist statt der Übertragung von Infineon-Aktien einen Ausgleich in Geld zu leisten.

Scheidet das Vorstandsmitglied während der ersten zwei Jahre der Haltefrist der Performance Shares einer LTI-Tranche aus dem Dienst aus, verfallen diese ersatzlos, es sei denn, das Ausscheiden erfolgt aufgrund Erreichens der vertraglich festgelegten Altersgrenze. Für die Eigeninvestment-Aktien endet die Haltefrist mit dem Ausscheiden; über sie kann das Vorstandsmitglied anschließend frei verfügen. Scheidet das Vorstandsmitglied später aus – außer bei Amtsniederlegung oder Eigenkündigung sowie dann, wenn dem Vorstandsmitglied aus wichtigem Grund gekündigt wird –, läuft die LTI-Tranche (einschließlich des Eigeninvestments) unverändert weiter. Das Vorstandsmitglied wird insoweit in jeder Hinsicht so behandelt, als ob es weiter im Amt geblieben wäre; eine zeitanteilige Kürzung aufgrund des vorzeitigen Ausscheidens findet nicht statt.

Ist die Bereitstellung eines LTI in ausreichender Höhe auf Basis des Performance Share-Plans nicht möglich oder vom Aufsichtsrat nicht gewünscht, ist der Aufsichtsrat verpflichtet, geeignete andere LTI-Instrumente mit einem entsprechenden Wert festzusetzen.

Vor der Einführung des Performance Share-Plans hat die Gesellschaft als LTI einen von der Hauptversammlung 2010 beschlossenen Aktienoptionsplan unterhalten. Die den Mitgliedern des Vorstands auf der Basis dieses sogenannten Aktienoptionsplans 2010 zugeteilten Aktienoptionen können – die Einhaltung der Planbedingungen, insbesondere die Erreichung des absoluten und des relativen Erfolgsziels, unterstellt – noch bis zum 14. Dezember 2019 ausgeübt werden.

Schließlich hat der Aufsichtsrat die an sein pflichtgemäßes Ermessen gebundene Möglichkeit, unter anderem bei besonderen Leistungen des Vorstands oder einzelner seiner Mitglieder eine Sonderleistung zu gewähren. Sie ist jedoch wertmäßig auf maximal 30 Prozent der fixen Vergütung des Vorstandsmitglieds beschränkt.

Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2015 nach DRS 17

Gesamtvergütung

Die den Mitgliedern des Vorstands gewährte Gesamtvergütung nach DRS 17 sowie die Bezüge der einzelnen Vorstandsmitglieder – ebenfalls dargestellt nach DRS 17 – sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

in €	Dr. Reinhard Ploss Vorsitzender des Vorstands		Dominik Asam Finanzvorstand		Arunjai Mittal Mitglied des Vorstands		Gesamt	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Fixe Vergütung								
Jahresgrundgehalt	1.075.000	945.000	750.000	685.000	750.000	685.000	2.575.000	2.315.000
Nebenleistungen	35.909	35.909	41.368	40.927	29.445	26.260	106.722	103.096
Summe fixe Vergütung	1.110.909	980.909	791.368	725.927	779.445	711.260	2.681.722	2.418.096
Variable Vergütung								
Einjährige variable Vergütung (STI)	831.840	525.000	589.220	385.000	589.220	385.000	2.010.280	1.295.000
Mehrfährige variable Vergütung								
Mid Term Incentive (MTI) ¹								
Tranche 2012 – 2014	–	128.333	–	128.333	–	128.333	–	384.999
Tranche 2013 – 2015	242.620	175.000	177.921	128.333	177.921	128.333	598.462	431.666
Tranche 2014 – 2016	242.620	175.000	177.921	128.333	177.921	128.333	598.462	431.666
Tranche 2015 – 2017	277.280	–	196.407	–	196.407	–	670.094	–
Long Term Incentive (LTI)								
Performance Share-Plan ²	228.277	247.426	153.225	172.806	153.225	172.806	534.727	593.038
Summe variable Vergütung	1.822.637	1.250.759	1.294.694	942.805	1.294.694	942.805	4.412.025	3.136.369
Gesamtvergütung	2.933.546	2.231.668	2.086.062	1.668.732	2.074.139	1.654.065	7.093.747	5.554.465

¹ Die Werte enthalten die im jeweiligen Geschäftsjahr gewährte Jahresscheibe der MTI-Tranche auf Basis der Erfüllung der planmäßigen Bedingungen.

² Die Werte für die im Geschäftsjahr 2015 aktiven Vorstandsmitglieder basieren auf einem beizulegenden Zeitwert je Performance Share in Höhe von €5,31 (Vorjahr: €5,20), der unter Berücksichtigung des wertmindernden Cap mittels eines Monte-Carlo-Simulationsmodells ermittelt wurde.

Die Mitglieder des Vorstands haben weder im Geschäftsjahr 2015 noch im Geschäftsjahr 2014 vom Unternehmen Kredite erhalten.

Die Mitglieder des Vorstands haben weder im Geschäftsjahr 2015 noch im Geschäftsjahr 2014 Leistungen von Dritten erhalten, die ihnen im Hinblick auf ihre Tätigkeit als Vorstand zugesagt oder gewährt worden sind.

Nebenleistungen

Gemäß ihren Dienstverträgen haben die Vorstandsmitglieder Anspruch auf einen Dienstwagen mit Fahrer, die auch zu Privatfahrten genutzt werden können. Die Betriebs- und Unterhaltungskosten des Dienstwagens sowie die Kosten für den Fahrer trägt die Gesellschaft. Die Versteuerung des geldwerten Vorteils für die private Nutzung geht zulasten der Vorstandsmitglieder.

Weiter unterhält die Gesellschaft zugunsten ihrer Vorstandsmitglieder eine Unfallversicherung.

Aktienbasierte Vergütung

Wie unter „Vergütung des Vorstands“ beschrieben, wird der den Vorstandsmitgliedern vertraglich zustehende LTI in Form sogenannter Performance Shares gewährt. Der für die Anzahl der gewährten Performance Shares maßgebliche Durchschnittskurs der Infineon-Aktie für das Geschäftsjahr 2015 betrug €8,49 (Vorjahr: €6,62).

Pro Performance Share wurde für das Geschäftsjahr 2015 ein beizulegender Zeitwert von €5,31 (Vorjahr: €5,20) zugrunde gelegt. Darin ist unter anderem das Cap von 250 Prozent des LTI-Zuteilungsbetrags berücksichtigt.

Bezüglich der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts verweisen wir auf den Konzernanhang unter Nr. 26.

Der nachfolgenden Tabelle sind die im Geschäftsjahr 2015 an die Vorstände gewährten Performance Shares zu entnehmen. Daneben enthält die Tabelle Angaben zum Aktienoptionsplan 2010, auf dessen Grundlage den Vorstandsmitgliedern letztmals im Geschäftsjahr 2013 Aktienoptionen zugeteilt wurden. Im Geschäftsjahr 2015 wurden wie im Vorjahr weder Aktienoptionen ausgeübt noch sind Aktienoptionen verfallen.

 Siehe Seite 249

	Geschäfts- jahr	Performance Share-Plan			Aktienoptionsplan 2010				Gesamt- aufwand für aktien- basierte Vergütung in €	
		Zu Beginn des Geschäfts- jahres ausstehende virtuelle Performance Shares	Zu Beginn des Geschäftsjahres neu gewährte virtuelle Performance Shares	Am Ende des Geschäfts- jahres ausstehende virtuelle Performance Shares	Zu Beginn des Geschäfts- jahres aus- stehende Optionen	Am Ende des Geschäfts- jahres ausste- hende Optionen	Im Geschäfts- jahr verfallene Optionen	Am Ende des Geschäfts- jahres ausüb- bare Optionen		
		Anzahl	Anzahl	Beizu- legender Zeitwert bei Ge- währung in €	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl		
Vorstandsmitglied										
Dr. Reinhard Ploss (Vorsitzender des Vorstands)	2015	47.582	42.990	228.277	90.572	433.214	433.214	-	120.000	314.286
	2014	-	47.582	247.426	47.582	433.214	433.214	-	-	200.285
Dominik Asam	2015	33.232	28.856	153.225	62.088	350.952	350.952	-	-	217.610
	2014	-	33.232	172.806	33.232	350.952	350.952	-	-	141.089
Arunjai Mittal	2015	33.232	28.856	153.225	62.088	229.167	229.167	-	-	197.925
	2014	-	33.232	172.806	33.232	229.167	229.167	-	-	121.403
Gesamt	2015	114.046	100.702	534.727	214.748	1.013.333	1.013.333	-	120.000	729.821
	2014	-	114.046	593.038	114.046	1.013.333	1.013.333	-	-	462.777

Bezüglich der zum 1. Oktober 2015 für das Geschäftsjahr 2016 an die Vorstände gewährten Performance Shares verweisen wir auf den Konzernanhang unter Nr. 26.

 Siehe Seite 249

Sonderleistungen

Sonderleistungen wurden den Vorstandsmitgliedern im Geschäftsjahr 2015 vom Aufsichtsrat nicht gewährt.

Sonstige Zusagen

Die Gesellschaft hat bereits im Geschäftsjahr 2009 mit jedem der damals amtierenden Vorstandsmitglieder eine sogenannte Erstattungsvereinbarung abgeschlossen; von den derzeit aktiven Vorstandsmitgliedern ist nur Herr Dr. Ploss von der Vereinbarung betroffen. Die Vereinbarung sieht vor, dass die Gesellschaft, soweit rechtlich zulässig, alle Kosten und Auslagen erstattet, die von dem jeweiligen Vorstandsmitglied im Zusammenhang mit gerichtlichen, behördlichen, regulatorischen oder parlamentarischen Verfahren und Untersuchungen sowie Schiedsverfahren aufgewendet werden, an denen das Vorstandsmitglied aufgrund seiner Vorstandstätigkeit für die Gesellschaft beteiligt ist. Eine Kostenerstattung ist aber insbesondere dann ausgeschlossen, wenn das Verfahren eine Handlung oder Unterlassung zum Gegenstand hat, mit welcher das Vorstandsmitglied seine Sorgfaltspflichten im Sinne des § 93 Abs. 2 AktG schuldhaft verletzt hat.

Im Geschäftsjahr 2015 sind von der Gesellschaft unter der Erstattungsvereinbarung keine Leistungen erbracht worden.

Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2015 nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex

Der DCGK empfiehlt, einzelne Vergütungskomponenten für jedes Vorstandsmitglied nach bestimmten Kriterien individuell offenzulegen. Er empfiehlt weiter, für deren – teils vom DRS 17 abweichende – Darstellung die dem DCGK beigefügten Mustertabellen zu verwenden.

Gewährte Zuwendungen gemäß DCGK

In der nachfolgenden Tabelle werden die für die Geschäftsjahre 2014 und 2015 gewährten Zuwendungen einschließlich der Nebenleistungen sowie die im Geschäftsjahr 2015 erreichbaren Minimal- und Maximalvergütungen dargestellt.

Abweichend zur Darstellung nach DRS 17 ist der STI den Anforderungen des DCGK entsprechend mit dem Zielwert, das heißt dem Wert, der bei einer Zielerreichung von 100 Prozent an den Vorstand gewährt wird, anzugeben. Der MTI ist, anders als nach DRS 17, bereits im Zeitpunkt der Zusage mit dem Zielwert eines „mittleren Wahrscheinlichkeitsszenarios“ anzugeben. Infineon geht dabei von einer Zielerreichung von 100 Prozent aus. Des Weiteren ist der Versorgungsaufwand, das heißt der Dienstzeitaufwand nach IAS 19 (siehe „Zusagen an Mitglieder des Vorstands für den Fall einer Beendigung ihrer Tätigkeit“ in diesem Kapitel), in die Gesamtvergütung nach DCGK einzurechnen.

 Siehe Seite 194 ff.

Die den einzelnen Mitgliedern des Vorstands nach DCGK gewährten Zuwendungen (Gesamtvergütung und Vergütungsbestandteile) sowie die erreichbaren Minimal- und Maximalvergütungen sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

in €	Dr. Reinhard Ploss Vorsitzender des Vorstands			
	2015	2014	2015 (Min.)	2015 (Max.)
Fixe Vergütung				
Jahresgrundgehalt	1.075.000	945.000	1.075.000	1.075.000
Nebenleistungen	35.909	35.909	35.909	35.909
Summe fixe Vergütung	1.110.909	980.909	1.110.909	1.110.909
Variable Vergütung				
Einjährige variable Vergütung (STI)	480.000	420.000	–	1.200.000
Mehrjährige variable Vergütung				
Mid Term Incentive (MTI)				
Tranche 2014 – 2016	–	420.000	–	–
Tranche 2015 – 2017	480.000	–	–	960.000
Long Term Incentive (LTI)				
Performance Share-Plan ¹	228.277	247.426	114.138	912.500
Summe variable Vergütung	1.188.277	1.087.426	114.138	3.072.500
Versorgungsaufwand	219.796	149.601	219.796	219.796
Gesamtvergütung (DCGK)	2.518.982	2.217.936	1.444.843	4.403.205

¹ Die Werte für die im Geschäftsjahr 2015 aktiven Vorstandsmitglieder basieren auf einem beizulegenden Zeitwert je Performance Share in Höhe von €5,31 (Vorjahr: €5,20), der unter Berücksichtigung des wertmindernden Cap mittels eines Monte-Carlo-Simulationsmodells ermittelt wurde.

Zufluss gemäß DCGK

Da die den Mitgliedern des Vorstands für das Geschäftsjahr gewährte Vergütung teilweise nicht mit einer Zahlung in dem jeweiligen Geschäftsjahr einhergeht, wird – in Übereinstimmung mit der entsprechenden Empfehlung des DCGK – in einer gesonderten Tabelle dargestellt, in welcher Höhe ihnen für das Geschäftsjahr 2015 Mittel zugeflossen sind.

Entsprechend den Empfehlungen des DCGK sind die fixe Vergütung sowie der STI als Zufluss für das jeweilige Geschäftsjahr anzugeben. Der MTI ist gemäß den Empfehlungen des DCGK in dem Geschäftsjahr als Zufluss zu zeigen, in dem die Planlaufzeit der jeweiligen MTI-Tranche endet. Neben der für 2015 gewährten fixen Vergütung und dem STI ist dem Vorstand für das Geschäftsjahr 2015 die MTI-Tranche 2013 – 2015 zugeflossen.

Aktienbasierte Vergütungen gelten gemäß DCGK zu dem nach deutschem Steuerrecht maßgeblichen Zeitpunkt und Wert als zugeflossen. Dem Vorstand sind weder im Geschäftsjahr 2015 noch in 2014 aktienbasierte Vergütungen zugeflossen.

Den Empfehlungen des DCGK folgend, entspricht der Versorgungsaufwand im Sinne des Dienstzeitaufwands nach IAS 19 bei den Angaben zum Zufluss den gewährten Beträgen (siehe vorhergehende Tabelle), obwohl er keinen tatsächlichen Zufluss im engeren Sinne darstellt.

	Dominik Asam Finanzvorstand				Arunjai Mittal Mitglied des Vorstands			
	2015	2014	2015 (Min.)	2015 (Max.)	2015	2014	2015 (Min.)	2015 (Max.)
	750.000	685.000	750.000	750.000	750.000	685.000	750.000	750.000
	41.368	40.927	41.368	41.368	29.445	26.260	29.445	29.445
	791.368	725.927	791.368	791.368	779.445	711.260	779.445	779.445
	340.000	308.000	-	850.000	340.000	308.000	-	850.000
	-	308.000	-	-	-	308.000	-	-
	340.000	-	-	680.000	340.000	-	-	680.000
	153.225	172.806	76.613	612.500	153.225	172.806	76.613	612.500
	833.225	788.806	76.613	2.142.500	833.225	788.806	76.613	2.142.500
	272.721	192.780	272.721	272.721	241.183	159.627	241.183	241.183
	1.897.314	1.707.513	1.140.702	3.206.589	1.853.853	1.659.693	1.097.241	3.163.128

Die den einzelnen Mitgliedern des Vorstands für das Geschäftsjahr 2015 nach dem DCGK zugeflossene Gesamtvergütung ist – aufgliedert in ihre jeweiligen Bestandteile – der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

in €	Dr. Reinhard Ploss Vorsitzender des Vorstands		Dominik Asam Finanzvorstand		Arunjai Mittal Mitglied des Vorstands	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Fixe Vergütung						
Jahresgrundgehalt	1.075.000	945.000	750.000	685.000	750.000	685.000
Nebenleistungen	35.909	35.909	41.368	40.927	29.445	26.260
Summe fixe Vergütung	1.110.909	980.909	791.368	725.927	779.445	711.260
Variable Vergütung						
Einjährige variable Vergütung (STI)	831.840	525.000	589.220	385.000	589.220	385.000
Mehrjährige variable Vergütung						
Mid Term Incentive (MTI)						
Tranche 2012 – 2014	-	333.872	-	333.872	-	306.049
Tranche 2013 – 2015	552.300	-	405.020	-	405.020	-
Long Term Incentive (LTI)						
Aktienoptionsplan 2010	-	-	-	-	-	-
Performance Share-Plan	-	-	-	-	-	-
Summe variable Vergütung	1.384.140	858.872	994.240	718.872	994.240	691.049
Versorgungsaufwand	219.796	149.601	272.721	192.780	241.183	159.627
Gesamtvergütung (DCGK)	2.714.845	1.989.382	2.058.329	1.637.579	2.014.868	1.561.936

Zusagen an Mitglieder des Vorstands für den Fall einer Beendigung ihrer Tätigkeit Versorgungszusagen und Ruhegehälter im Geschäftsjahr 2015

Den bereits vor der Verabschiedung des neuen Vorstandsvergütungssystems im Jahr 2010 aktiven Mitgliedern des Vorstands war vertraglich ein Festbetrag zur Altersversorgung zugesagt worden; hieran hat das neue Vergütungssystem nichts geändert. Dies betrifft im Geschäftsjahr 2015 allein noch Herrn Dr. Ploss, der danach die Zusage auf ein jährliches Ruhegehalt in Höhe von zurzeit €205.000 hat, das sich – bis zum Erreichen eines Maximalbetrags von €210.000 – für jedes volle Geschäftsjahr seiner Zugehörigkeit zum Vorstand um €5.000 erhöht. Dieser Anspruch ist bereits vertraglich sowie auch im Rahmen der gesetzlichen Regelungen unverfallbar geworden. Ab dem Zeitpunkt des Rentenzahlungsbeginns ist der Ruhegehaltsanspruch nach Maßgabe des Betriebsrentengesetzes alle drei Jahre zu überprüfen und ggf. anzupassen. Über die Anpassung ist durch den Aufsichtsrat nach billigem Ermessen zu entscheiden. Dabei sind die Belange des Versorgungsempfängers und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens zu berücksichtigen. Endet das Vorstandsmandat von Herrn Dr. Ploss, beginnt der Ruhegehaltsanspruch frühestens mit Vollendung des 60. Lebensjahres.

Gemäß dem seit 2010 geltenden Vorstandsvergütungssystem haben die nach dessen Verabschiedung in den Vorstand berufenen Herren Asam und Mittel anstelle einer dienstzeitabhängigen Festrentenzusage eine beitragsorientierte Ruhegehaltsszusage, die sich im Wesentlichen nach dem für die Infineon-Mitarbeiter geltenden Infineon-Pensionsplan richtet: Danach hat die Gesellschaft für die Begünstigten ein persönliches Versorgungskonto (Basiskonto) eingerichtet und stellt jährliche Versorgungsbeiträge zur Gutschrift hierauf bereit. Die Gesellschaft verzinst den erreichten Stand des Basiskontos jährlich bis zum Eintritt des Versorgungsfalls mit dem jeweils gültigen Höchstrechnungszins der Lebensversicherungswirtschaft (Garantiezin); zusätzlich kann sie Überschussgutschriften erteilen. Mögliche Erträge über die Garantieverzinsung hinaus werden zu 95 Prozent dem Versorgungskonto, entweder im Leistungsfall, spätestens jedoch mit Vollendung des 60. Lebensjahres, gutgeschrieben. Der im Versorgungsfall (Alter, Invalidität, Tod) erreichte Stand des Basiskontos – bei Invalidität oder Tod ergänzt um einen Anhebungsbetrag – ist das Versorgungsguthaben, das in zwölf Jahresraten, auf Antrag des Vorstandsmitglieds auch in acht Jahresraten, als Einmalkapital oder als lebenslange Rente an das Vorstandsmitglied beziehungsweise dessen Hinterbliebene ausgezahlt wird.

Soweit die Versorgungsansprüche der Vorstandsmitglieder (i) noch nicht gesetzlich unverfallbar geworden oder (ii) zwar gesetzlich unverfallbar geworden, aber dennoch nicht durch den Pensionsversicherungsverein abgesichert sind, unterhält die Gesellschaft Rückdeckungsversicherungen zugunsten der betreffenden Vorstandsmitglieder, die zu ihrem Schutz an sie verpfändet sind.

Unterschiede zwischen den Versorgungsregelungen von Herrn Asam und Herrn Mittel bestehen beim Initialbaustein, bei der jährlichen Dotierung des Versorgungskontos und bei der Unverfallbarkeit:

Zusätzlich zu einem einmaligen und vertraglich unverfallbaren Initialbaustein im Wert von €540.000 als Ausgleich für den Verzicht auf unverfallbare Altersversorgungsansprüche im Zusammenhang mit der vorzeitigen Vertragsauflösung beim Vorarbeitgeber stellt die Gesellschaft für Herrn Asam für jedes volle Geschäftsjahr seiner Zugehörigkeit zum Vorstand einen im Ermessen des Aufsichtsrats stehenden Versorgungsbeitrag von 25 bis 40 Prozent des jeweils vereinbarten Jahresgrundgehalts, also der fixen Vergütung, bereit. Für das Geschäftsjahr 2015 wurde der Versorgungsbeitrag für Herrn Asam wie im Vorjahr auf 30 Prozent seines Jahresgrundgehalts festgelegt. Dies entspricht €225.000. Die Versorgungsansprüche aus den für Herrn Asam bereitgestellten Versorgungsbeiträgen sind seit dem 31. Dezember 2013 vertraglich unverfallbar.

Herr Mittal hat aus seiner früheren Beschäftigung für die Gesellschaft einen bereits seit September 2006 gesetzlich unverfallbaren Versorgungsanspruch. In seinem Vorstands-Anstellungsvertrag ist daher klargestellt, dass die danach erfolgenden Bereitstellungen zur Altersversorgung von Herrn Mittal diesen unverfallbaren Versorgungsanspruch fortführen, das heißt, ihrerseits keiner eigenen Unverfallbarkeitsregelung unterliegen. Die Gesellschaft stellt für Herrn Mittal für jedes volle Geschäftsjahr, in dem ein Dienstverhältnis als Vorstandsmitglied zur Gesellschaft besteht, einen fixen Versorgungsbeitrag von 30 Prozent des jeweils vereinbarten Jahresgrundgehalts bereit; einer erneuten Entscheidung des Aufsichtsrats über die Höhe der Zuführung bedarf es nicht. Für das Geschäftsjahr 2015 beträgt der Versorgungsbeitrag €225.000.

Die für die Herren Asam und Mittal jeweils bereitgestellten Versorgungsguthaben werden – entsprechend der Regelung für die Infineon-Mitarbeiter – nach Vollendung des 67. Lebensjahres ausgezahlt, sofern das Dienstverhältnis dann bereits beendet ist. Auf Antrag kann auch eine vorzeitige Auszahlung erfolgen, soweit das Dienstverhältnis nach Vollendung des 60. Lebensjahres endet. Wählen die Begünstigten im Leistungsfall die Verrentung, findet eine automatische jährliche Anpassung des Rentenbetrags nach Maßgabe des Infineon-Pensionsplans statt.

Der nachfolgenden Tabelle sind neben den jährlichen Ruhegehaltsansprüchen beziehungsweise den jeweiligen Versorgungsbeiträgen die Barwerte der bisher bei Eintritt in den Ruhestand erworbenen Ansprüche und der Dienstzeitaufwand nach IFRS zu entnehmen. Gemäß IFRS wird der Dienstzeitaufwand zu Beginn eines Geschäftsjahres für das laufende Geschäftsjahr ermittelt.

Ruhegehaltsansprüche

in €	Geschäftsjahr	Ruhegehhaltsansprüche (Jahresbezug bei Eintritt des Pensionsfalls)	Für das jeweilige Geschäftsjahr festgelegte Versorgungsbeiträge	Barwert des Ruhegehhaltsbeziehungsweise Versorgungsanspruchs	Dienstzeitaufwand (im laufenden Jahr verdient)
Vorstandsmitglied					
Dr. Reinhard Ploss (Vorsitzender des Vorstands)	2015	205.000	–	5.634.266	219.796
	2014	200.000	–	5.287.480	149.601
Dominik Asam	2015	–	225.000	2.163.812	272.721
	2014	–	205.500	1.836.096	192.780
Arunjai Mittal	2015	–	225.000	3.322.550	241.183
	2014	–	205.500	3.079.244	159.627
Gesamt	2015	205.000	450.000	11.120.628	733.700
	2014	200.000	411.000	10.202.820	502.008

Vorzeitige Beendigung des Dienstvertrags

Die Dienstverträge der Mitglieder des Vorstands enthalten eine sogenannte „Change of Control“-Klausel, die die Bedingungen einer Beendigung der Vorstandstätigkeit im Fall einer wesentlichen Änderung der Eigentümerstruktur von Infineon regelt. Ein Kontrollwechsel im Sinne dieser Klausel liegt vor, wenn ein Dritter einzeln oder gemeinsam mit einem Anderen im Sinne von § 30 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) mindestens 30 Prozent der Stimmrechte an der Infineon Technologies AG hält. Bei einem Kontrollwechsel sind die Mitglieder des Vorstands berechtigt, innerhalb einer Frist von zwölf Monaten nach Bekanntwerden des Kontrollwechsels ihr Mandat niederzulegen und ihren Dienstvertrag zu kündigen. In diesem Fall haben die Mitglieder des Vorstands Anspruch auf Fortzahlung des Jahreseinkommens bis zum Ende der ursprünglich vereinbarten Laufzeit, maximal jedoch für 36 Monate. Im Fall einer Abberufung oder Kündigung durch die Infineon Technologies AG innerhalb von zwölf Monaten nach Bekanntwerden eines Kontrollwechsels haben die Vorstandsmitglieder Anspruch auf Fortzahlung des Jahreseinkommens bis zum Ende der ursprünglich vereinbarten Laufzeit, mindestens jedoch für 24, maximal für 36 Monate.

Im Übrigen enthalten die Vorstandsverträge für den Fall einer vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses keine Abfindungszusage.

Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2015

An frühere Mitglieder des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2015 Gesamtbezüge (insbesondere Versorgungsleistungen) von €1.124.622 (Vorjahr: €1.103.977) ausbezahlt. Die Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder des Vorstands betragen zum 30. September 2015 insgesamt €60.212.071 (Vorjahr: €59.502.832).

Herr Bauer hat unter dem von ihm mit der Gesellschaft am 26. November 2012 nach vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats abgeschlossenen, grundsätzlich auf reinen Auslagenersatz angelegten Beratervertrag weder im Geschäftsjahr 2015 noch im Vorjahr Beratungsleistungen abgerechnet. Der Beratervertrag wurde mit Wirkung zum 31. Januar 2015 beendet.

Überprüfung der Vorstandsvergütung; Veränderungen der individuellen Vorstandsverträge

Überprüfung des Vorstandsvergütungssystems und der individuellen Vorstandsvergütungen

In Übereinstimmung mit Ziffer 4.2.2 DCGK hat der Aufsichtsrat das seit dem 1. Oktober 2010 bestehende Vorstandsvergütungssystem zuletzt im Geschäftsjahr 2014 durch einen unabhängigen Vergütungsexperten auf seine Angemessenheit überprüfen lassen. Bei dieser Gelegenheit sind auch die individuellen Zieljahreseinkommen der einzelnen Vorstandsmitglieder einer genauen Prüfung unterzogen worden. Die nächste turnusmäßige Überprüfung findet im Geschäftsjahr 2016 statt.

Anhebung der Vorstandsvergütung

Die Überprüfung der individuellen Zieljahreseinkommen der Vorstandsmitglieder durch den unabhängigen Vergütungsexperten im Geschäftsjahr 2014 hat zu einer zum 1. Oktober 2014 wirksam gewordenen Anhebung der Vergütung der Vorstandsmitglieder geführt; die Vergütungsstruktur ist dabei unverändert geblieben (siehe hierzu bereits die Ausführungen im Geschäftsbericht 2014).

Vergütung des Aufsichtsrats

Vergütungsstruktur

Das System der Aufsichtsratsvergütung wurde im Geschäftsjahr 2010 grundlegend überprüft und auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat von der Hauptversammlung am 17. Februar 2011 mit (Rück-)Wirkung zum 1. Oktober 2010 neu geregelt.

Die Vergütung des Aufsichtsrats pro Geschäftsjahr (Gesamtvergütung) ist in § 11 der Satzung der Gesellschaft geregelt und enthält drei Komponenten:

- › Eine **feste Vergütung (Grundvergütung)** in Höhe von €50.000. Sie steht jedem Aufsichtsratsmitglied zu und wird innerhalb eines Monats nach Abschluss des Geschäftsjahres gezahlt;
- › eine **variable Vergütung** in Höhe von €1.500 je €0,01, um den das Ergebnis je Aktie einen Mindestbetrag von €0,30 übersteigt, wobei sich der Mindestbetrag jährlich, erstmals für das am 1. Oktober 2011 begonnene Geschäftsjahr, um je €0,03 erhöht; der Mindestbetrag beläuft sich damit für das Geschäftsjahr 2015 auf €0,42. Maßgeblich ist jeweils das gemäß den einschlägigen Rechnungslegungsvorschriften für den Konzernabschluss ermittelte unverwässerte Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten. Die variable Vergütung ist auf einen Betrag von €50.000 pro Geschäftsjahr begrenzt. Die variable Vergütung steht ebenfalls jedem Aufsichtsratsmitglied zu. Sie ist mit dem Ablauf der ersten ordentlichen Hauptversammlung nach dem Geschäftsjahr, auf das sich die Vergütung bezieht, zur Zahlung fällig;
- › einen **Zuschlag** für den mit der Wahrnehmung bestimmter Funktionen innerhalb des Aufsichtsrats verbundenen Mehraufwand: Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält einen Zuschlag von €50.000, jeder seiner Stellvertreter von €37.500, die Vorsitzenden des Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschusses sowie des Strategie- und Technologieausschusses von je €25.000 und jedes Mitglied eines Aufsichtsratsausschusses – mit Ausnahme des Nominierungs- und des Vermittlungsausschusses – von €15.000. Der Zuschlag fällt nur an, wenn sich das Gremium, dem das Aufsichtsrats- oder Ausschussmitglied angehört, in dem betreffenden Geschäftsjahr versammelt oder Beschlüsse gefasst hat. Soweit ein Mitglied des Aufsichtsrats mehrere der genannten Funktionen ausübt, erhält es gleichwohl nur einen einzigen Zuschlag, der sich nach der am höchsten dotierten Funktion bemisst. Der Zuschlag wird innerhalb eines Monats nach Abschluss des Geschäftsjahres an die jeweiligen Funktionsträger gezahlt.

Bei einem unterjährigem Eintritt in den (oder Ausscheiden aus dem) Aufsichtsrat, einen seiner Ausschüsse oder eine mit einem Zuschlag vergütete Funktion erfolgt eine anteilige Kürzung der betreffenden Vergütungskomponente (Zahlung von einem Zwölftel des betreffenden jährlichen Vergütungsteils für jeden angefangenen Monat der Mitgliedschaft beziehungsweise Funktionsausübung).

Als Teil der Gesamtvergütung gewährt die Gesellschaft jedem Mitglied des Aufsichtsrats für seine persönliche Teilnahme an einer Sitzung des Aufsichtsrats oder eines seiner Ausschüsse ein Sitzungsgeld von €2.000. Finden an einem Tag mehrere Sitzungen statt, fällt das Sitzungsgeld nur einmal an.

Mitgliedern des Aufsichtsrats werden zudem sämtliche Auslagen, die ihnen im Zusammenhang mit der Ausübung des Aufsichtsratsmandats entstehen, sowie die von ihnen insoweit etwa abzuführende Umsatzsteuer erstattet. Die Gesellschaft zahlt den Aufsichtsratsmitgliedern des Weiteren die auf ihre Gesamtvergütung (einschließlich des Sitzungsgeldes) etwa anfallende Umsatzsteuer.

Aufsichtsratsvergütung im Geschäftsjahr 2015

Die den Mitgliedern des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2015 jeweils gewährte Gesamtvergütung (einschließlich Sitzungsgeld) setzt sich wie folgt zusammen (hierin nicht enthalten ist die Umsatzsteuer in Höhe von 19 Prozent):

Aufsichtsratsvergütung

in €	Geschäfts- jahr	Feste Vergütung	Variable Vergütung ¹	Zuschlag für be- sondere Funktionen	Sitzungs- geld	Gesamt- vergütung
Aufsichtsratsmitglied						
Peter Bauer	2015	33.333	13.000	–	8.000	54.333
(seit 12. Februar 2015)	2014	–	–	–	–	–
Wigand Cramer	2015	20.833	8.125	6.250	10.000	45.208
(bis 12. Februar 2015)	2014	50.000	7.500	15.000	30.000	102.500
Johann Dechant	2015	33.333	13.000	25.000	14.000	85.333
(seit 12. Februar 2015)	2014	–	–	–	–	–
Dr. Herbert Diess	2015	33.333	13.000	–	8.000	54.333
(seit 12. Februar 2015)	2014	–	–	–	–	–
Alfred Eibl	2015	–	–	–	–	–
(bis 31. März 2014)	2014	25.000	3.750	7.500	10.000	46.250
Annette Engelfried	2015	33.333	13.000	10.000	12.000	68.333
(seit 12. Februar 2015)	2014	–	–	–	–	–
Reinhard Gottinger (seit 1. April 2014 bis 12. Februar 2015)	2015	20.833	8.125	6.250	4.000	39.208
	2014	25.000	3.750	–	14.000	42.750
Peter Gruber	2015	50.000	19.500	15.000	16.000	100.500
	2014	50.000	7.500	15.000	22.000	94.500
Gerhard Hobbach	2015	50.000	19.500	15.000	16.000	100.500
	2014	50.000	7.500	15.000	20.000	92.500
Hans-Ulrich Holdenried	2015	50.000	19.500	15.000	20.000	104.500
	2014	50.000	7.500	15.000	26.000	98.500
Prof. Dr. Renate Köcher	2015	50.000	19.500	–	12.000	81.500
	2014	50.000	7.500	–	14.000	71.500
Dr. Susanne Lachenmann (seit 12. Februar 2015)	2015	33.333	13.000	10.000	10.000	66.333
	2014	–	–	–	–	–
Wolfgang Mayrhuber	2015	50.000	19.500	50.000	28.000	147.500
	2014	50.000	7.500	50.000	34.000	141.500
Dr. Manfred Puffer	2015	50.000	19.500	–	14.000	83.500
	2014	50.000	7.500	–	22.000	79.500
Gerd Schmidt (bis 12. Februar 2015)	2015	20.833	8.125	15.625	10.000	54.583
	2014	50.000	7.500	37.500	28.000	123.000
Prof. Dr. Doris Schmitt-Landsiedel	2015	50.000	19.500	25.000	16.000	110.500
	2014	50.000	7.500	25.000	18.000	100.500
Jürgen Scholz	2015	50.000	19.500	15.000	16.000	100.500
	2014	50.000	7.500	15.000	22.000	94.500
Kerstin Schulzendorf (seit 12. Februar 2015)	2015	33.333	13.000	–	8.000	54.333
	2014	–	–	–	–	–
Dr. Eckart Sünner	2015	50.000	19.500	25.000	18.000	112.500
	2014	50.000	7.500	25.000	26.000	108.500
Diana Vitale (seit 12. Februar 2015)	2015	33.333	13.000	–	8.000	54.333
	2014	–	–	–	–	–
Gesamt	2015	745.830	290.875	233.125	248.000	1.517.830
	2014	600.000	90.000	220.000	286.000	1.196.000

¹ Basierend auf einem Ergebnis je Aktie (unverwässert) aus fortgeführten Aktivitäten in 2015 in Höhe von €0,55 und 2014 in Höhe von €0,44.

Mitglieder des Aufsichtsrats haben weder im Geschäftsjahr 2015 noch im Geschäftsjahr 2014 vom Unternehmen Kredite erhalten.

Sonstiges (Geschäftsjahr 2015)

Am 25. August 2015 hat die Gesellschaft mit der Technischen Universität München einen Vertrag über die Erbringung von Forschungs- und Entwicklungsleistungen abgeschlossen. Diese Leistungen werden im Wesentlichen durch den Lehrstuhl von Frau Professor Schmitt-Landsiedel erbracht. Daher hat der Aufsichtsrat dem Vertrag am 4. August 2015 vorsorglich zugestimmt. Im Geschäftsjahr 2015 sind von der Gesellschaft keine Zahlungen aus diesem Vertrag an die Technische Universität München geflossen.

Neubiberg, den 20. November 2015

Der Vorstand

Dr. Reinhard Ploss

Dominik Asam

Arunjai Mittal

An abstract geometric design consisting of thin grey lines and small grey dots. The lines form a series of interconnected shapes, including a large triangle and a smaller one to its right. The dots are placed at the vertices of these shapes. The overall composition is minimalist and modern.

Konzern- abschluss

Konzernabschluss >

202	●	KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG
203	●	KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
204	●	KONZERN-BILANZ
206	●	KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
208	●	KONZERN-EIGENKAPITAL-VERÄNDERUNGSRECHNUNG
210	●	KONZERNANHANG

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

für das am 30. September 2015 und 2014 endende Geschäftsjahr

€ in Millionen	Konzern- anhang Nr.	2015	2014
Umsatzerlöse		5.795	4.320
Umsatzkosten		-3.715	-2.673
Bruttoergebnis vom Umsatz		2.080	1.647
Forschungs- und Entwicklungskosten		-717	-550
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten		-778	-496
Sonstige betriebliche Erträge	7	28	26
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	-58	-102
Betriebsergebnis		555	525
Finanzerträge	8	10	10
Finanzaufwendungen	8	-49	-19
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	16	4	3
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		520	519
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9	102	-31
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		622	488
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4	12	47
Konzernjahresüberschuss		634	535
Davon entfallen auf:			
Nicht beherrschende Anteile		2	-
Aktionäre der Infineon Technologies AG		632	535
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – unverwässert:			
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten – unverwässert	10	0,55	0,44
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten – unverwässert	10	0,01	0,04
Ergebnis je Aktie (in Euro) – unverwässert	10	0,56	0,48
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – verwässert:			
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten – verwässert	10	0,55	0,44
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten – verwässert	10	0,01	0,04
Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert	10	0,56	0,48

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für das am 30. September 2015 und 2014 endende Geschäftsjahr

€ in Millionen	Konzern- anhang Nr.	2015	2014
	24		
Konzernjahresüberschuss		634	535
Sonstiges Ergebnis			
Positionen, die nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden können:			
Versicherungsmathematische Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen		- 27	- 130
Summe der Positionen, die nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden können		- 27	- 130
Positionen, die in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden können:			
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen		100	12
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Sicherungsgeschäften		- 37	43
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte		- 1	-
Summe der Positionen, die in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden können		62	55
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		35	- 75
Gesamtergebnis nach Steuern		669	460
Davon entfallen auf:			
Nicht beherrschende Anteile		-	-
Aktionäre der Infineon Technologies AG		669	460

Konzern-Bilanz

zum 30. September 2015 und 2014

€ in Millionen	Konzern- anhang Nr.	2015	2014
AKTIVA:			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		673	1.058
Finanzinvestments	11	1.340	1.360
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12	742	581
Vorräte	13	1.129	707
Ertragsteuerforderungen	9	2	7
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	14	229	221
Summe kurzfristige Vermögenswerte		4.115	3.934
Sachanlagen	15	2.093	1.700
Geschäfts- oder Firmenwerte und andere immaterielle Vermögenswerte	18	1.738	250
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	16	33	35
Langfristige Ertragsteuerforderungen	9	3	-
Aktive latente Steuern	9	604	378
Sonstige langfristige Vermögenswerte	17	155	141
Summe langfristige Vermögenswerte		4.626	2.504
Summe Aktiva		8.741	6.438

€ in Millionen	Konzern- anhang Nr.	2015	2014
PASSIVA:			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	22	33	35
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19	802	648
Rückstellungen	20	402	590
Ertragsteuerverbindlichkeiten	9	123	69
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	21	225	261
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		1.585	1.603
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	22	1.760	151
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	29	426	379
Passive latente Steuern	9	147	5
Langfristige Rückstellungen	20	72	70
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	23	86	72
Summe langfristige Verbindlichkeiten		2.491	677
Summe Verbindlichkeiten		4.076	2.280
Eigenkapital:	24		
Grundkapital		2.259	2.255
Zusätzlich eingezahltes Kapital (Kapitalrücklage)		5.213	5.414
Verlustvortrag		-2.897	-3.502
Andere Rücklagen		126	64
Eigene Aktien		-37	-37
Put-Optionen auf eigene Aktien		-	-40
Eigenkapital der Aktionäre der Infineon Technologies AG		4.664	4.154
Nicht beherrschende Anteile		1	4
Summe Eigenkapital		4.665	4.158
Summe Passiva		8.741	6.438

Konzern-Kapitalflussrechnung

für das am 30. September 2015 und 2014 endende Geschäftsjahr

€ in Millionen	Konzern- anhang Nr.	2015	2014
	27		
Konzernjahresüberschuss		634	535
Abzüglich: Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 12	- 47
Anpassungen zur Überleitung des Konzernjahresüberschusses auf Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit:			
Planmäßige Abschreibungen	15, 18	760	514
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9	- 102	31
Zinsergebnis	8	42	9
Gewinne aus dem Abgang von Sachanlagen		- 7	- 2
Dividende von assoziierten Unternehmen	16	1	1
Wertminderungen	15, 18	31	3
Sonstiges nicht zahlungswirksames Ergebnis		-	- 2
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12	- 65	- 58
Veränderung der Vorräte	13	- 133	- 89
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19	50	74
Veränderung der Rückstellungen	20	- 48	- 29
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten		- 95	99
Erhaltene Zinsen	8	8	10
Gezahlte Zinsen	8	- 14	- 9
Gezahlte Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9	- 93	- 52
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten		957	988
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten		- 140	- 7
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		817	981

€ in Millionen	Konzern- anhang Nr.	2015	2014
Auszahlungen für Finanzinvestments	11	-1.478	-1.238
Einzahlungen aus Finanzinvestments	11	1.496	1.637
Auszahlungen für Investitionen in sonstige Beteiligungen		-14	-
Akquisitionen von Geschäftseinheiten, abzüglich übernommener Zahlungsmittel	3	-1.869	-7
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte	18	-139	-101
Auszahlungen für Sachanlagen	15	-646	-567
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und sonstigen Vermögenswerten		57	4
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten		-2.593	-272
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten		-	-1
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit		-2.593	-273
Veränderungen der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	22	2	-
Veränderung der Finanzforderungen und -verbindlichkeiten von nahestehenden Unternehmen	28	-	-1
Erhöhung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	22	2.398	4
Rückzahlungen langfristiger Finanzverbindlichkeiten	22	-831	-29
Rückkauf von nachrangigen Wandelanleihen		-	-35
Veränderung der als Sicherheitsleistungen hinterlegten liquiden Mittel		-	7
Einzahlungen aus Ausgabe von Aktien	24	11	1
Auszahlungen aus der Veränderung von Minderheiten	3	-15	-
Einzahlungen aus der Begebung von Put-Optionen auf eigene Aktien	24	-	3
Dividendenzahlungen	24	-202	-129
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten		1.363	-179
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten		-	-
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit		1.363	-179
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-413	529
Währungsumrechnungseffekte auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		28	2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang		1.058	527
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende		673	1.058

Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung

für das am 30. September 2015 und 2014 endende Geschäftsjahr

€ in Millionen, außer Anzahl von Aktien	Konzern- anhang Nr.	Ausgegebene Stückaktien		Zusätzlich eingezahltes Kapital (Kapital- rücklage)	Verlustvortrag
		Anzahl	Betrag		
	24				
Konzern-Bilanz zum 1. Oktober 2013		1.081.083.034	2.162	5.549	- 3.907
Konzernjahresüberschuss		-	-	-	535
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-	-	-	- 130
Gesamtergebnis nach Steuern		-	-	-	405
Dividenden		-	-	- 129	-
Ausgabe von auf den Namen lautenden Stückaktien:					
Ausübung von Aktienoptionen		484.260	1	-	-
Ausübung von Wandlungsrechten		46.171.936	92	7	-
Aktienbasierte Vergütungen		-	-	6	-
Saldo Zu-/Abgänge Put-Optionen auf eigene Aktien		-	-	3	-
Sonstige Eigenkapitalveränderungen		-	-	- 22	-
Konzern-Bilanz zum 30. September 2014		1.127.739.230	2.255	5.414	- 3.502
Konzern-Bilanz zum 1. Oktober 2014		1.127.739.230	2.255	5.414	- 3.502
Konzernjahresüberschuss		-	-	-	632
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-	-	-	- 27
Gesamtergebnis nach Steuern		-	-	-	605
Dividenden		-	-	- 202	-
Ausgabe von auf den Namen lautenden Stückaktien:					
Ausübung von Aktienoptionen		1.532.251	4	9	-
Aktienbasierte Vergütungen		-	-	6	-
Saldo Zu-/Abgänge Put-Optionen auf eigene Aktien		-	-	-	-
Sonstige Eigenkapitalveränderungen		-	-	- 14	-
Konzern-Bilanz zum 30. September 2015		1.129.271.481	2.259	5.213	- 2.897

	Andere Rücklagen		Eigene Aktien	Put-Optionen auf eigene Aktien	Summe Eigenkapital der Aktionäre der Infineon Technologies AG	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt	
	Fremd- währungs- umrechnungs- differenzen	Wertpapiere						Sicherungs- geschäfte
	14	3	- 8	- 37	-	3.776	-	3.776
	-	-	-	-	-	535	-	535
	12	-	43	-	-	- 75	-	- 75
	12	-	43	-	-	460	-	460
	-	-	-	-	-	- 129	-	- 129
	-	-	-	-	-	1	-	1
	-	-	-	-	-	99	-	99
	-	-	-	-	-	6	-	6
	-	-	-	-	- 40	- 37	-	- 37
	-	-	-	-	-	- 22	4	- 18
	26	3	35	- 37	- 40	4.154	4	4.158
	26	3	35	- 37	- 40	4.154	4	4.158
	-	-	-	-	-	632	2	634
	100	- 4	- 34	-	-	35	-	35
	100	- 4	- 34	-	-	667	2	669
	-	-	-	-	-	- 202	-	- 202
	-	-	-	-	-	13	-	13
	-	-	-	-	-	6	-	6
	-	-	-	-	40	40	-	40
	-	-	-	-	-	- 14	- 5	- 19
	126	- 1	1	- 37	-	4.664	1	4.665

Konzernanhang

Die Infineon-Gruppe („Infineon“ oder „Infineon-Konzern“), bestehend aus der Infineon Technologies AG („die Gesellschaft“) und deren Tochtergesellschaften, entwirft, entwickelt, fertigt und vermarktet ein breites Spektrum an Halbleiterprodukten und damit verbundene Systemlösungen. Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt auf Anwendungen der Automobilelektronik, Industrieelektronik, Informations- und Kommunikationsinfrastruktur sowie auf hardwarebasierter Sicherheit. Das Produktspektrum umfasst Standard-, anwendungsspezifische und kundenspezifische Komponenten sowie Systemlösungen für Leistungs-, Digital-, Analog-, Hochfrequenz- und Mixed-Signal-Anwendungen. Mehr als die Hälfte des Umsatzes erzielt Infineon mit Leistungshalbleitern, der übrige Umsatz entfällt auf Hochfrequenzkomponenten, Sensoren, Treiberbausteine sowie Mikrocontroller für Automobil-, Industrie- und Sicherheitsanwendungen. Forschungs- und Entwicklungsstandorte, Fertigungsstätten, Beteiligungen und Kunden befinden sich hauptsächlich in Europa, Asien und Nordamerika.

Die Infineon Technologies AG ist eine börsennotierte Gesellschaft nach deutschem Recht und Mutterunternehmen des Infineon-Konzerns. Sie hat ihren Firmensitz Am Campeon 1–12, 85579 Neubiberg (Deutschland), und ist im Handelsregister des Amtsgerichts München (Deutschland) unter der Registernummer HRB 126492 eingetragen.

1 Grundlagen des Konzernabschlusses

Der von der Infineon Technologies AG als oberstes Mutterunternehmen aufgestellte Konzernabschluss zum 30. September 2015 wurde gemäß den vom International Accounting Standards Board („IASB“) erlassenen International Financial Reporting Standards („IFRS“) und den diesbezüglichen Interpretationen, die zum 30. September 2015 anzuwenden waren, soweit die IFRS und Interpretationen von der Europäischen Union („EU“) übernommen sind, sowie den ergänzend nach § 315a Abs. 1 des Handelsgesetzbuchs („HGB“) anzuwendenden Vorschriften erstellt.

Das Geschäftsjahr von Infineon und der Gesellschaft endet jeweils zum 30. September eines Jahres.

Die vorgenannten Standards wurden vollständig erfüllt. Auf dieser Grundlage vermittelt der vorliegende Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Infineon.

Der Konzernabschluss umfasst die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung und die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzern-Bilanz, die Konzern-Kapitalflussrechnung, die Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung sowie den Konzernanhang. Die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Die von Infineon angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Konzernanhang Nr. 2 näher erläutert. Die Bilanzierung und Bewertung sowie die Erläuterungen und Angaben zum IFRS-Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015 basieren grundsätzlich auf denselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die auch dem Konzernabschluss 2014 zugrunde lagen.

Alle in diesem Konzernabschluss gezeigten Beträge lauten in Euro („€“), außer wenn anders angegeben.

Abweichungen von Betragsangaben untereinander sind aufgrund von Rundungen möglich.

Am 20. November 2015 hat der Vorstand der Gesellschaft den Konzernabschluss aufgestellt und zur Vorlage an den Aufsichtsrat der Gesellschaft freigegeben.

Erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB hat folgende Standards geändert beziehungsweise neu verabschiedet, die verpflichtend im Konzernabschluss zum 30. September 2015 anzuwenden sind:

- › **Änderung von IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“** (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2014). Diese Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
- › **Änderungen von IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten“** (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2014). Diese Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
- › **Änderungen von IAS 36 „Angaben zum erzielbaren Betrag für nichtfinanzielle Vermögenswerte“** (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2014). Diese Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
- › **IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“, IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“, IAS 27 „Separate Abschlüsse“** (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2014). IFRS 10 definiert den Begriff der Beherrschung neu und umfassender. Beherrschung liegt vor, wenn das Mutterunternehmen die Entscheidungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderer Rechte über das potenzielle Tochterunternehmen hat, es an positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann. Nach IFRS 11 ist zu unterscheiden, ob eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) oder ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) vorliegt. Bilanzierungsfolgen sind ein Line-to-Line-Accounting (Joint Operation) beziehungsweise eine Equity-Bewertung (Joint Venture). Die Angabepflichten in Bezug auf Anteile an anderen Unternehmen sind in IFRS 12 geregelt. IAS 27 wurde im Zusammenhang mit den neuen Standards IFRS 10 – 12 entsprechend geändert. Die Anwendung von IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12 und IAS 27 hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
- › **Änderung der Übergangsbestimmungen von IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12** (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2014). Diese Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Erlassene, noch nicht angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB hat folgende, aus heutiger Sicht für Infineon grundsätzlich relevante, neue beziehungsweise geänderte Standards verabschiedet. Da diese Standards jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden sind beziehungsweise eine Übernahme durch die EU noch aussteht, wurden sie im Konzernabschluss zum 30. September 2015 nicht angewendet. Die neuen Standards beziehungsweise Änderungen von bestehenden Standards sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem jeweiligen Zeitpunkt des Inkrafttretens beginnen. Eine vorzeitige Anwendung erfolgt für gewöhnlich nicht, auch wenn einzelne Standards dies zulassen:

- › **Änderungen von IAS 1 „Angabeninitiative“** (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2016). Infineon analysiert derzeit die Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
- › **Änderungen von IAS 16 und IAS 38 „Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden“** (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2016). Diese Änderungen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.
- › **IFRS 9 „Finanzinstrumente“** (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2018). Infineon analysiert derzeit die Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
- › **Änderungen von IFRS 10 und IAS 28 „Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an beziehungsweise Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen“** (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2016, aber zeitlich unbefristete Verschiebung vorgeschlagen). Infineon analysiert derzeit die Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
- › **IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden“** (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2018). Infineon analysiert derzeit die Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

- › **Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2010 – 2012** (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Februar 2015). Infineon analysiert derzeit die Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
- › **Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2011 – 2013** (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2015). Infineon analysiert derzeit die Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
- › **Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2012 – 2014** (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2016). Infineon analysiert derzeit die Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

2 Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

Der vorliegende Konzernabschluss umfasst auf konsolidierter Basis die Einzelabschlüsse der Infineon Technologies AG und ihrer direkten und indirekten Tochtergesellschaften. Als Tochtergesellschaft gilt ein Unternehmen, das von der Infineon Technologies AG unmittelbar oder mittelbar beherrscht wird.

Beherrschung liegt vor, wenn Infineon variablen Rückflüssen aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist oder Rechte auf solche hat und die Fähigkeit besitzt, diese Rückflüsse über seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Verfügungsgewalt bedeutet, dass Infineon über bestehende Rechte verfügt, die Infineon ermöglichen, die relevanten Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens zu steuern, also die Aktivitäten, die im Wesentlichen die vorgenannten Rückflüsse bestimmen.

Ein Unternehmen wird ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem der Konzern Beherrschung erlangt. Im Rahmen der Erstkonsolidierung werden die erworbenen Vermögenswerte und Schulden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt angesetzt. Ein Unterschiedsbetrag zwischen der übertragenen Gegenleistung (Kaufpreis) und dem anteiligen beizulegenden Zeitwert der Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten wird, falls aktivisch, als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen oder, falls passivisch, erfolgswirksam vereinnahmt.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätzen erstellt.

Die bilanziellen Effekte konzerninterner Transaktionen sowie Gewinne und Verluste aus konzerninternen Geschäftsbeziehungen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Eine Aufstellung der Tochtergesellschaften der Infineon Technologies AG ist im Konzernanhang Nr. 35 enthalten.

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Infineon bilanziert Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (wie nachfolgend definiert) nach der Equity-Methode (zusammen: „Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen“).

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Ein „assoziertes Unternehmen“ ist ein Unternehmen, bei welchem Infineon über maßgeblichen Einfluss verfügt. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken, nicht aber die Beherrschung oder die gemeinschaftliche Führung der Entscheidungsprozesse.

Ein „Gemeinschaftsunternehmen“ ist eine gemeinschaftliche Vereinbarung, bei der die Parteien, die die gemeinschaftliche Führung innehaben, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung haben.

Eine Aufstellung der assoziierten Unternehmen der Infineon Technologies AG ist im Konzernanhang Nr. 35 enthalten.

Equity-Methode

Ausgehend von den Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile an einem assoziierten Unternehmen oder einem Gemeinschaftsunternehmen wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert jährlich um die anteiligen Ergebnisse, ausgeschüttete Dividenden und sonstige Veränderungen im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens beziehungsweise des Gemeinschaftsunternehmens erhöht oder vermindert, soweit diese auf die Anteile von Infineon entfallen.

Ein Geschäfts- oder Firmenwert, der bei der Akquisition eines assoziierten Unternehmens oder eines Gemeinschaftsunternehmens entsteht, ist im Buchwert der Beteiligung (abzüglich aufgelaufener Aufwendungen für Wertminderungen) enthalten. Übersteigen die Wertminderungen den Buchwert der jeweiligen Beteiligung, werden andere Vermögenswerte, die im Zusammenhang mit dem Beteiligungsunternehmen stehen (zum Beispiel konzernintern gewährte Kredite oder andere Forderungen), abgeschrieben. Sollten der Buchwert der Beteiligung und andere im Zusammenhang mit der Beteiligung stehende Vermögenswerte vollständig abgeschrieben sein, ist zu prüfen, ob zusätzliche Verluste zu erfassen sind, sofern Infineon verpflichtet ist, diese auszugleichen.

Gewinne und Verluste aus Transaktionen mit Unternehmen, an denen Infineon eine nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung hält, werden entsprechend dem Anteil von Infineon an dem jeweiligen Unternehmen eliminiert.

Sonstige Beteiligungen

Sonstige Beteiligungen, an denen Infineon weniger als 20 Prozent hält und Infineon nicht über einen signifikanten Einfluss verfügt, werden zu Anschaffungskosten abzüglich erforderlicher Wertminderungen bilanziert, sofern der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich bestimmbar ist.

Funktionale Währung, Berichtswährung und Währungsumrechnung

Die Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem ein Unternehmen tätig ist und in dem es hauptsächlich Zahlungsmittel erwirtschaftet und verwendet, wird als dessen funktionale Währung bezeichnet. Die funktionale Währung der Infineon Technologies AG ist der Euro. Der Konzernabschluss wird in Euro als Berichtswährung aufgestellt.

Fremdwährungstransaktionen werden mit dem am Tag des Geschäftsvorfalles geltenden Wechselkurs in die funktionale Währung des jeweiligen Unternehmens umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf die funktionale Währung des bilanzierenden Unternehmens lauten, werden zu dem am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden Stichtagskurs umgerechnet. Kursgewinne und -verluste aus der Währungsumrechnung werden ergebniswirksam in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung im Betriebsergebnis erfasst.

Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden mit dem Kurs zum Ende des Berichtszeitraums in Euro umgerechnet. Erträge und Aufwendungen dieser Gesellschaften werden mit dem durchschnittlichen Wechselkurs des Berichtszeitraums umgerechnet. Sämtliche kumulierte Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung des Eigenkapitals von ausländischen Tochtergesellschaften, die aus Änderungen der Umrechnungskurse resultieren, werden erfolgsneutral verrechnet und innerhalb des Eigenkapitals als „Andere Rücklagen“ ausgewiesen.

Nachfolgend sind die bei der Erstellung des Konzernabschlusses verwendeten Wechselkurse (€1 in Fremdwährungseinheiten) für die wesentlichen Währungen in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt:

€1 in Fremdwährungseinheiten	Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	30. September 2015	30. September 2014	2015	2014
Japanischer Yen	134,1300	138,9300	136,4560	139,0405
Malaysischer Ringgit	4,9410	4,1518	4,2186	4,3830
Singapur-Dollar	1,5960	1,6189	1,5429	1,7025
US-Dollar	1,1170	1,2732	1,1432	1,3539

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der folgenden Tabelle können die wichtigsten Bewertungsgrundsätze bei der Erstellung des Konzernabschlusses entnommen werden:

Bilanzposten	Bewertungsgrundsatz
Aktiva	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Nennwert
Finanzinvestments	Beizulegender Zeitwert/Fortgeführte Anschaffungskosten
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Beizulegender Zeitwert/Fortgeführte Anschaffungskosten
Vorräte	Niedrigerer Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert
Zur Veräußerung stehende Vermögenswerte	Niedrigerer Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten
Sachanlagen	(Fortgeführte) Anschaffungs- oder Herstellungskosten
Geschäfts- oder Firmenwerte	Impairment-only-Ansatz
Immaterielle Vermögenswerte (außer Geschäfts- oder Firmenwerte):	
mit bestimmter Nutzungsdauer	Fortgeführte Anschaffungs- oder Herstellungskosten
mit unbestimmter Nutzungsdauer	Impairment-only-Ansatz
Sonstige Vermögenswerte (kurzfristig und langfristig):	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte:	
Kredite und Forderungen	Beizulegender Zeitwert/Fortgeführte Anschaffungskosten
Zur Veräußerung verfügbar	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Designierte Sicherungsinstrumente	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert
Übrige sonstige Vermögenswerte	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Passiva	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Beizulegender Zeitwert/Fortgeführte Anschaffungskosten
Finanzverbindlichkeiten	Beizulegender Zeitwert/Fortgeführte Anschaffungskosten
Rückstellungen	
Pensionen	Methode der laufenden Einmalprämien
Sonstige Rückstellungen	Erfüllungsbetrag
Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig und langfristig):	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten:	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Designierte Sicherungsinstrumente	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	Beizulegender Zeitwert/Fortgeführte Anschaffungskosten
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	Beizulegender Zeitwert/Fortgeführte Anschaffungskosten
Put-Optionen auf eigene Aktien	Barwert des Erfüllungsbetrags bei Ausgabe
Eigene Aktien	Anschaffungskosten

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden Bargeld sowie alle Finanzmittel mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten zum Erwerbszeitpunkt ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der bei einem Unternehmen einen finanziellen Vermögenswert und gleichzeitig bei einem anderen Unternehmen eine finanzielle Verbindlichkeit und/oder ein Eigenkapitalinstrument begründet. Finanzinstrumente, die sowohl Eigenkapital- als auch Fremdkapitalbestandteile enthalten (zum Beispiel Wandelanleihen, die dem Gläubiger das Recht zur Wandlung der Anleihe in Aktien des Unternehmens gewähren), sind gemäß IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ zu beurteilen und, soweit erforderlich, in eine Eigenkapital- und Fremdkapitalkomponente aufzuteilen.

Die Zugangsbewertung von Finanzinstrumenten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die dem Erwerb oder der Emission von Finanzinstrumenten direkt zurechenbaren Transaktionskosten gehen nur in den Buchwert ein, soweit die Finanzinstrumente nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Marktübliche Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Erfüllungstag bilanziert. Der Erfüllungstag ist der Tag, an dem ein Vermögenswert an oder von Infineon geliefert wird.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus der Investition ausgelaufen sind oder übertragen wurden und Infineon alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswerts verbunden sind, übertragen hat. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn diese getilgt ist, das heißt, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Infineon unterscheidet finanzielle Vermögenswerte nach folgenden Kategorien: „Kredite und Forderungen“, „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ und „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“. Zu den finanziellen Vermögenswerten zählen des Weiteren „Designierte Sicherungsinstrumente (Cash-Flow-Hedges)“. Finanzinstrumente der Kategorie „Bis zur Endfälligkeit gehaltene Vermögenswerte“ bestanden bei Infineon nicht.

Infineon unterteilt seine finanziellen Verbindlichkeiten in die Kategorien: „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ und „Andere finanzielle Verbindlichkeiten“. Zu den finanziellen Verbindlichkeiten zählen des Weiteren „Designierte Sicherungsinstrumente (Cash-Flow-Hedges)“.

Kredite und Forderungen

Gewährte Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Bei Infineon enthalten die Bilanzposten „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“, „Finanzinvestments“, „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ sowie kurz- und langfristige „Sonstige Vermögenswerte“ finanzielle Vermögenswerte, welche der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet werden.

Gewährte Kredite und Forderungen werden bei Zugang mit dem beizulegenden Zeitwert, unter Einbeziehung von Anschaffungsnebenkosten, bewertet. Die Folgebewertung erfolgt mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Gewährte Kredite und Forderungen unterliegen einer Werthaltigkeitsprüfung. Eine Wertminderung wird angenommen, wenn objektive Hinweise darauf schließen lassen, dass Infineon zum jeweiligen Fälligkeitstermin nicht alle vertraglich vereinbarten Beträge erhalten wird. Objektive Hinweise, die auf eine zu erfassende Wertminderung hindeuten, sind zum Beispiel bekannte Zahlungsschwierigkeiten oder die Insolvenz des Schuldners. Die Wertminderung wird indirekt erfasst (über ein gesondertes Wertminderungskonto). Wenn der Zahlungsausfall sicher ist, werden gewährte Kredite und Forderungen als uneinbringlich eingestuft und zusammen mit gegebenenfalls hierfür zuvor erfassten Wertminderungen ausgebucht.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert oder keiner der übrigen (siehe oben) Kategorien zugeordnet sind.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden bei Zugang mit dem beizulegenden Zeitwert, unter Einbeziehung von Anschaffungsnebenkosten, bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zum jeweiligen Bilanzstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert. Anschaffungsnebenkosten im Zusammenhang mit zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten mit einer endlichen Laufzeit und festen oder bestimmbar Zahlungen werden aktiviert und unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Liegt der beizulegende Zeitwert dauerhaft beziehungsweise wesentlich unter den fortgeführten Anschaffungskosten, liegt eine erfolgswirksam zu erfassende Wertminderung vor.

Bei zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten wird ein erheblicher beziehungsweise dauerhafter Rückgang des beizulegenden Zeitwerts des finanziellen Vermögenswerts unter seine Anschaffungskosten als Anhaltspunkt für eine Wertminderung angesehen. Sofern ein solches Anzeichen vorliegt, wird der bisher direkt im Eigenkapital erfasste kumulierte Verlust in Höhe der Differenz zwischen Anschaffungskosten und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert abzüglich etwaiger aufwandswirksam verbuchter Wertminderungen ergebniswirksam aus dem Eigenkapital ausgebucht.

Wenn als zur Veräußerung verfügbar eingestufte finanzielle Vermögenswerte verkauft werden, werden die bereits zuvor im Eigenkapital erfassten kumulierten Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten umfassen bei Infineon nahezu ausschließlich Derivate zur Absicherung von Währungsrisiken, für die kein Hedge-Accounting erfolgt.

Derivative Finanzinstrumente werden als „zu Handelszwecken gehalten“ eingestuft und erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, sofern sie nicht als Sicherungsinstrumente designed sind und Hedge-Accounting angewandt wird. Sämtliche Marktwertänderungen werden ergebniswirksam erfasst. Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte undesignierter derivativer Finanzinstrumente, die mit dem operativen Geschäft in Verbindung stehen, werden als Teil der Umsatzkosten erfasst. Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte undesignierter derivativer Finanzinstrumente, die im Zusammenhang mit Finanzierungsmaßnahmen eingesetzt werden, werden als Finanzerträge beziehungsweise Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Die Bilanzierung aller Finanzinstrumente dieser Kategorie erfolgt zum Wert am Handelstag. Derivative Finanzinstrumente mit einem positiven beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag werden als „sonstige kurzfristige Vermögenswerte“, solche mit einem negativen beizulegenden Zeitwert als „sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen. Zum 30. September 2015 und 2014 hatte Infineon keine derivativen Finanzinstrumente mit einer Restlaufzeit von mehr als zwölf Monaten abgeschlossen.

Designierte Sicherungsinstrumente (Cash-Flow-Hedges)

Bestimmte derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken oder Risiken der Rohstoffpreisentwicklung (wie beispielsweise des Goldpreises) werden erwarteten und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden zukünftigen Transaktionen als Sicherungsinstrumente zugeordnet, um das damit verbundene Risiko abzusichern (Absicherung von Zahlungsströmen).

Derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert als „sonstige kurzfristige Vermögenswerte“ oder „sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ bilanziert.

Der effektive Teil der Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts derivativer Finanzinstrumente, die zur Absicherung von Zahlungsströmen designed sind und die Voraussetzungen zur Bilanzierung als Teil einer Sicherungsbeziehung erfüllen, wird unmittelbar im Eigenkapital erfasst. Unter „effektiv“ versteht man den Grad, zu dem Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Zahlungsströme des Grundgeschäfts, die aus einem gesicherten Risiko resultieren, durch Änderung des beizulegenden Zeitwerts oder der Zahlungsströme des Sicherungsgeschäfts kompensiert werden. Der Gewinn oder Verlust aus dem ineffektiven Teil wird erfolgswirksam gebucht. Im Eigenkapital direkt erfasste Beträge werden in den Perioden in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst, in denen das Grundgeschäft erfolgswirksam wird.

Wenn ein Sicherungsinstrument ausläuft oder veräußert wird oder wenn die Voraussetzungen zur Bilanzierung als Sicherungsbeziehung nicht mehr erfüllt sind, verbleibt der bis zu diesem Zeitpunkt erfasste Gewinn oder Verlust im Eigenkapital, bis das entsprechende Grundgeschäft tatsächlich stattfindet. Sofern ein erwartetes Grundgeschäft nicht mehr eintreten wird, erfolgt eine sofortige erfolgswirksame Auflösung des im Eigenkapital aufgelaufenen Gewinns oder Verlusts.

Andere finanzielle Verbindlichkeiten

Andere finanzielle Verbindlichkeiten werden beim Erstansatz zum beizulegenden Zeitwert unter Abzug von Transaktionskosten bewertet. Die Folgebilanzierung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Die Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Put-Optionen auf eigene Aktien

Von der Gesellschaft ausgegebene Put-Optionen, denen Aktien der Gesellschaft unterliegen, werden als „Verpflichtung zum Erwerb eigener Aktien“ innerhalb der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen, sofern die Erfüllung durch die Lieferung einer fixen Anzahl von Aktien gegen einen fest vorgeschriebenen Betrag erfolgen muss. Bei der Ausgabe der Put-Option wird die Verpflichtung mit dem Barwert des Erfüllungsbetrags der Option angesetzt. Korrespondierend erfolgt eine entsprechende Verringerung des Eigenkapitals, die innerhalb des Eigenkapitals als „Put-Optionen auf eigene Aktien“ ausgewiesen wird. Die für die Ausgabe der Put-Optionen erhaltene Optionsprämie wird in der Kapitalrücklage erfasst. Die Verbindlichkeiten werden nach dem Prinzip der Periodenabgrenzung angesetzt und die abzugrenzenden Zinsen werden als Zinsaufwendungen erfasst. Mit Ausübung der Put-Optionen erlischt die Verbindlichkeit, während im Eigenkapital eine Reklassifizierung von „Put-Optionen auf eigene Aktien“ zu „Eigene Aktien“ erfolgt. Verfällt die Put-Option, werden sowohl die Eigenkapitalkürzung als auch die bilanzierte Verpflichtung ausgebucht.

Vorräte

Unter den Vorräten werden diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die im Rahmen der Produktion oder bei der Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe), die sich zum Bilanzstichtag im Produktionsprozess befinden (unfertige Erzeugnisse) oder die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (fertige Erzeugnisse und Waren).

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus den unter Anwendung der Durchschnittsmethode ermittelten Anschaffungskosten beziehungsweise Herstellungskosten (produktionsbezogene Vollkosten) und ihrem Nettoveräußerungswert angesetzt. Letzterer entspricht dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten. Die Herstellungskosten beinhalten die Materialkosten, Fertigungslöhne und angemessene Teile der zurechenbaren Gemeinkosten, wozu auch zurechenbare Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte zählen. Die Berechnung der Gemeinkostenzuschläge wird auf der Grundlage einer Normalauslastung der Produktionskapazität ermittelt.

Wertminderungen auf den Nettoveräußerungswert der Vorräte werden konzerneinheitlich auf Produktebene für technisch obsoleete Vorräte sowie Bestände mit geringer Umschlagshäufigkeit beziehungsweise auf Basis der voraussichtlichen Absatzmöglichkeiten des jeweiligen Produkts vorgenommen.

Laufende und latente Ertragsteuern

Die Ermittlung der laufenden Ertragsteuern erfolgt gemäß den zum Bilanzstichtag geltenden steuerrechtlichen Bestimmungen.

Infineon ermittelt latente Steuern für temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden sowie für steuerliche Verlustvorträge, während auf Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen keine latenten Steuern zu erfassen sind. Ebenso erfolgt keine Berücksichtigung latenter Ertragsteuern im Rahmen des erstmaligen Ansatzes eines Vermögenswerts oder einer Schuld im Zusammenhang mit einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das IFRS-Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst. Die Bewertung aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt anhand der Steuersätze und steuerlichen Vorschriften, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden und die anzuwenden sind, wenn die aktiven latenten Steuern realisiert beziehungsweise die passiven latenten Steuern erfüllt werden.

Aktive latente Steuern aus abzugsfähigen temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen, die passive latente Steuern aus zu versteuernden temporären Differenzen übersteigen, werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem wahrscheinlich ist, dass die jeweilige Konzerngesellschaft ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung des entsprechenden Vorteils erzielen wird. Infineon überprüft aktivierte latente Steuern an jedem Bilanzstichtag auf ihre Werthaltigkeit. Die Einschätzung erfordert Annahmen des Managements im Hinblick auf die Höhe des zukünftig zu versteuernden Gewinns sowie weitere positive und negative Einflussgrößen.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, soweit sie dieselbe Steuerbehörde und dasselbe Steuersubjekt oder eine Gruppe verschiedener Steuersubjekte, die gemeinsam ertragsteuerlich veranlagt werden, betreffen.

Ertragsteuern werden in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst, mit Ausnahme derer, die sich auf Sachverhalte beziehen, die direkt im sonstigen Ergebnis oder im übrigen Eigenkapital erfasst worden sind.

Für unsichere Ertragsteuerpositionen wird eine Steuerrückstellung gebildet beziehungsweise bei Bestehen eines Verlustvortrags die hierauf aktive latente Steuer reduziert. Bei der Einschätzung der unsicheren Ertragsteuerposition wird die beste Schätzung zugrunde gelegt.

Nicht fortgeführte Aktivitäten

Nicht fortgeführte Aktivitäten werden ausgewiesen, sobald ein Unternehmensbestandteil als zur Veräußerung bestimmt klassifiziert wird oder bereits abgegangen ist. Der Unternehmensbestandteil muss dabei entweder (a) einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellen oder (b) Teil eines abgestimmten Gesamtplans zur Veräußerung eines gesonderten wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs sein oder (c) eine Tochtergesellschaft darstellen, die ausschließlich mit Weiterveräußerungsabsicht erworben wurde.

Nicht fortgeführte Aktivitäten werden in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung und in der Konzern-Kapitalflussrechnung gesondert ausgewiesen, wobei der Posten „Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ neben den Ergebnissen aus der laufenden Geschäftstätigkeit auch Gewinne oder Verluste aus der Veräußerung der nicht fortgeführten Aktivitäten enthält.

Zur Veräußerung stehende Vermögenswerte und zur Veräußerung stehende Verbindlichkeiten

Zur Veräußerung stehende Vermögenswerte können langfristige Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten (zum Beispiel die Vermögenswerte einer zur Veräußerung stehenden Tochtergesellschaft oder die Vermögenswerte von nicht fortgeführten Aktivitäten) sein, bei denen der Buchwert überwiegend durch ein hochwahrscheinliches Veräußerungsgeschäft innerhalb der nächsten zwölf Monate oder durch ein bereits abgewickelter Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Zur Veräußerung stehende Vermögenswerte werden in der Konzern-Bilanz als separater Posten innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte ausgewiesen. Verbindlichkeiten, die zusammen mit zur Veräußerung stehenden Vermögenswerten in einer Transaktion abgegeben werden, sind auf der Passivseite unter „Zur Veräußerung stehende Verbindlichkeiten“ innerhalb der kurzfristigen Verbindlichkeiten gesondert ausgewiesen.

Zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Sie werden zum Bilanzstichtag zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt.

Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und unter Berücksichtigung etwaiger Wertminderungen.

Die Anschaffungskosten setzen sich aus dem Anschaffungspreis, den Anschaffungsnebenkosten und nachträglichen Anschaffungskosten abzüglich erhaltener Anschaffungspreisminderungen zusammen. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Besteht eine Verpflichtung, einen Vermögenswert des Sachanlagevermögens zum Ende der Nutzungsdauer stillzulegen oder rückzubauen oder einen Standort wiederherzustellen, wird bei Anschaffung beziehungsweise Fertigstellung der Barwert der hierfür anfallenden zukünftigen Zahlungen zusammen mit den Herstellungs- beziehungsweise Anschaffungskosten aktiviert und über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts abgeschrieben. Die in gleicher Höhe passivierte Verpflichtung wird in den Folgeperioden aufgezinnt.

Erstreckt sich die Bauphase von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens über einen Zeitraum von mehr als zwölf Monaten, werden die bis zur Fertigstellung anfallenden zuordenbaren Fremdkapitalzinsen als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten in Übereinstimmung mit den Bedingungen des IAS 23 „Fremdkapitalkosten“ aktiviert. In den Geschäftsjahren 2015 und 2014 wurden keine Zinsen aktiviert.

Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden nach der linearen Methode vorgenommen. Grund und Boden, grundstücksgleiche Rechte und Anlagen im Bau werden nicht planmäßig abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen liegen die folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Gebäude	10 – 25
Technische Anlagen und Maschinen	3 – 10
Sonstige Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 – 10

Wertminderungen wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Bei Wegfall der Gründe für die Wertminderungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, welche die fortgeführten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten nicht übersteigen.

Wenn Sachanlagen verkauft, stillgelegt oder verschrottet werden, wird der Gewinn beziehungsweise Verlust als Differenz zwischen dem Nettoverkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen erfasst.

Infineon nimmt das in IAS 16 „Sachanlagen“ bestehende Wahlrecht zur Neubewertung von Sachanlagen nicht in Anspruch.

Finanzimmobilien

Infineon verfügt über keine Finanzimmobilien und wendet daher IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ nicht an.

Leasing

Infineon ist Leasingnehmer von Sachanlagen. Bei Operating-Leasingverträgen werden die Mietaufwendungen linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses verteilt. Alle Leasinggeschäfte, bei denen Infineon als Leasingnehmer aufgrund bestimmter Kriterien als wirtschaftlicher Eigentümer anzusehen ist, werden nach IAS 17 „Leasingverhältnisse“ als Finanzierungsleasing behandelt. Dies ist dann der Fall, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem Vermögenswert auf Infineon als Leasingnehmer übergehen.

Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten und anderem Anlagevermögen

Geschäfts- oder Firmenwert

Ein Geschäfts- oder Firmenwert ist ein immaterieller Vermögenswert, der den künftigen wirtschaftlichen Nutzen der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen Vermögenswerte darstellt, die nicht einzeln identifiziert und getrennt erfasst werden können. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist der Betrag, um den die übertragene Gegenleistung (Kaufpreis) für Anteile an einem Unternehmen den beizulegenden Nettozeitwert der erworbenen, separat identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten am Tag des Unternehmenszusammenschlusses übersteigt. Der aus dem Unternehmenserwerb resultierende Geschäfts- oder Firmenwert wird in dem Bilanzposten „Geschäfts- oder Firmenwert und andere immaterielle Vermögenswerte“ ausgewiesen. Immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden und identifizierbar sind, werden getrennt vom Geschäfts- oder Firmenwert erfasst und ausgewiesen.

Der im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Geschäfts- oder Firmenwert wird denjenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (sogenannte Cash Generating Units – CGUs) oder Gruppen von CGUs zugeordnet, die aus den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses Nutzen ziehen. Eine CGU stellt die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten dar, die weitestgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten oder Gruppen von Vermögenswerten Mittelzuflüsse aus fortgeführter Tätigkeit erzeugt. Infineon hat im Berichtsjahr den im Rahmen des Kaufs der Anteile an International Rectifier erworbenen Geschäfts- oder Firmenwert den operativen Segmenten, die Gruppen von CGUs gemäß IAS 36 umfassen und aus den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses Nutzen ziehen, zugeordnet.

Ein Geschäfts- oder Firmenwert wird nur bei Vorliegen einer Wertminderung abgeschrieben. Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird von Infineon auf Ebene der operativen Segmente einmal jährlich zum 30. Juni sowie dann, wenn Ereignisse oder veränderte Rahmenbedingungen darauf hindeuten, dass der erzielbare Betrag unter den Buchwert gesunken sein könnte, auf eventuelle Wertminderungen überprüft. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Übersteigt der Buchwert des jeweiligen operativen Segments, dem der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, den erzielbaren Betrag dieser Einheit, wird zunächst der Geschäfts- oder Firmenwert abgeschrieben. Für erfasste Wertminderungen werden in Folgeperioden keine Wertaufholungen vorgenommen.

Infineon bestimmt den erzielbaren Betrag der jeweiligen Einheit, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, anhand des Nutzungswerts. Der Nutzungswert wird unter Anwendung eines angemessenen Diskontierungssatzes aus dem Barwert der künftigen Zahlungsströme aus der fortgesetzten Nutzung dieser Einheit ermittelt.

Die Bestimmung der künftigen Zahlungsströme und der diesen zugrunde liegenden Parameter wie Umsatzwachstum und Bruttomarge erfolgt auf der Grundlage von in der Vergangenheit erlangten Sachkenntnissen, den aktuellen wirtschaftlichen Ergebnissen und der im abgelaufenen Geschäftsjahr verabschiedeten strategischen Planung über einen Zeitraum von fünf Jahren. Die Planung wird unter Verwendung von bestimmten konzerneinheitlichen Annahmen „von unten nach oben“ (Bottom-up-Methode) aufgestellt. Zahlungsströme für Zeiträume über den Planungshorizont hinaus werden mit der Methode der ewigen Rente geschätzt. Die dabei verwendeten Wachstumsraten berücksichtigen keine kapazitätserweiternden Investitionen, für die noch keine Mittelabflüsse stattgefunden haben, werden aus frei verfügbaren Marktstudien von Marktforschungsinstituten abgeleitet und übersteigen nicht die langfristigen durchschnittlichen historischen Wachstumsraten des Geschäftsfelds, in dem das betreffende Segment tätig ist.

Der für die Abzinsung der künftigen Zahlungsströme erforderliche Diskontierungssatz wird aus den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital – WACC) der betreffenden Einheit nach Steuern ermittelt; für die Schätzung der Eigenkapitalkosten wird das „Capital Asset Pricing Model“ (CAPM) verwendet. Der gemäß IAS 36 relevante Vorsteuer-WACC wird unter Verwendung von typisierten Steuersätzen für jedes Berichtsegment aus den geschätzten künftigen Zahlungsströmen nach Steuern und dem Nachsteuer-WACC abgeleitet. Dabei wird der risikolose Zinssatz nach der Svensson-Methode unter Berücksichtigung von Risikozuschlägen und das Beta sowie die Verschuldungsgrade aus einer Gruppe von Vergleichsunternehmen für jedes operative Segment abgeleitet. Der so geschätzte Diskontierungssatz spiegelt die gegenwärtigen Markttrenditen sowie die speziellen Risiken des jeweiligen operativen Segments wider.

Die folgende Tabelle zeigt die den Segmenten zugeordneten Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie die verwendeten Bewertungsparameter:

	Buchwert des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts € in Millionen		Vorsteuer-WACC ¹ in %		Nachsteuer-WACC ¹ in %		Wachstumsrate der ewigen Rente ¹ in %	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
CGU im Segment								
Industrial Power Control	51	4	13,9	13,1	10,3	10,3	1	1
Power Management & Multimarket	750	19	15,0	12,4	11,0	10,2	1	1
Konzernfunktionen	2	2						
Gesamt	803	25						

¹ Bewertungsparameter zum 30. Juni 2015 und 2014.

Zusätzlich führt Infineon Sensitivitätsanalysen durch, in denen für Umsatzwachstum, Bruttomargen, WACC sowie Wachstumsrate in der ewigen Rente von den ursprünglichen Schätzungen abweichende Annahmen getroffen werden, die von Infineon für nicht wahrscheinlich, aber noch für möglich gehalten werden. Damit berücksichtigt Infineon Unsicherheiten im Rahmen von Schätzungen und analysiert die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts auch für Szenarien, die ungünstiger als geschätzt sind. Für möglich gehaltene Änderungen der genannten Parameter hätten keine Auswirkung auf die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts.

Auf der Grundlage der durchgeführten Werthaltigkeitstests sowie der in diesem Rahmen durchgeführten Sensitivitätsanalysen kam Infineon zu dem Ergebnis, dass sich im Berichtsjahr bei keinem der operativen Segmente eine Wertminderung auf den Geschäfts- oder Firmenwert ergibt. Zum Bilanzstichtag lagen keine auslösenden Ereignisse vor, die darauf hindeuten, dass der erzielbare Betrag einer Einheit, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, unter den Buchwert gesunken sein könnte.

Andere immaterielle Vermögenswerte

Andere immaterielle Vermögenswerte bestehen hauptsächlich aus erworbenen immateriellen Vermögenswerten wie Lizenzen, Technologien und Kundenbeziehungen (einschließlich Auftragsbestand), die zu Anschaffungskosten angesetzt werden, sowie aus aktivierten Entwicklungskosten. Diese immateriellen Vermögenswerte haben eine begrenzte Nutzungsdauer und werden unter Berücksichtigung linearer Abschreibungen über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt.

Den planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte liegen die folgenden Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Aktiviert Entwicklungskosten	3 – 5
Kundenbeziehungen	1 – 12
Technologien	4 – 12
Lizenzen und ähnliche Rechte	3 – 5
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2 – 8

Weder im Geschäftsjahr 2015 noch im Geschäftsjahr 2014 verfügte Infineon über andere immaterielle Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer.

Im Übrigen wird auf den Abschnitt „Forschungs- und Entwicklungskosten“ verwiesen.

Anderes Anlagevermögen

Infineon überprüft langfristige Vermögenswerte einschließlich Sachanlagen auf mögliche Wertminderungen, wenn Ereignisse oder Veränderungen der Umstände darauf hinweisen, dass der Buchwert des Vermögenswerts nicht mehr erzielbar sein könnte. Die Werthaltigkeit von genutzten Vermögenswerten wird durch einen Vergleich des Buchwerts des Vermögenswerts mit dessen erzielbarem Betrag ermittelt. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und Nutzungswert. Der Nutzungswert wird grundsätzlich anhand diskontierter zukünftiger Zahlungsströme der CGU, der der Vermögenswert zugeordnet ist, berechnet. Um die zukünftigen Zahlungsströme abschätzen zu können, ist erhebliches Ermessen des Managements erforderlich.

Wird ein Vermögenswert als wertgemindert eingestuft, bemisst sich die Höhe der zu erfassenden Abschreibung als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem erzielbaren Betrag. In Vorjahren erfasste Wertminderungen für Vermögenswerte mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts werden zurückgenommen, soweit sich seit der Erfassung der letzten Wertminderung eine Änderung der zugrunde liegenden Schätzung ergeben hat und sich in der Folge ein geringerer Wertminderungsbedarf ergibt. Es erfolgt maximal eine Zuschreibung bis zu dem Buchwert, der bestimmt worden wäre (abzüglich der planmäßigen Abschreibungen), wenn in früheren Jahren keine Wertminderung erfasst worden wäre.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Infineon hat für die meisten Mitarbeiter für die Zeit nach der altersbedingten Beendigung ihrer Tätigkeit direkt oder durch Zahlungen an private und öffentliche Einrichtungen Vorsorge getroffen. Die Leistungen unterscheiden sich nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Erfordernissen des jeweiligen Landes und sind meist von Beschäftigungsdauer und Entgelt des Mitarbeiters abhängig. Die betriebliche Altersvorsorge umfasst sowohl beitragsorientierte (defined contribution) als auch leistungsorientierte (defined benefit) Pläne.

Bei den beitragsorientierten Plänen zahlt Infineon aufgrund gesetzlicher oder privatrechtlicher Bestimmungen festgelegte Beiträge an einen eigenständigen Fonds oder an öffentliche oder private Rentenversicherungen. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die Beiträge werden zum Fälligkeitszeitpunkt als Aufwand des jeweiligen Jahres in den Funktionskosten und damit im Betriebsergebnis ausgewiesen. Für die an die verschiedenen beitragsorientierten Pläne zu leistenden Zahlungen werden Verbindlichkeiten eingestellt. Vorauszahlungen werden als Vermögenswert aktiviert, soweit eine Rückerstattung oder Reduzierung zukünftiger Zahlungen möglich ist.

Die anderen Pläne, die nicht unter die Definition eines beitragsorientierten Plans fallen, werden als leistungsorientierte Pläne bilanziert. Dabei handelt es sich um Verpflichtungen des Unternehmens aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter sowie deren Hinterbliebene. Die Verpflichtungen beziehen sich auch auf Ruhegelder. Die für die leistungsorientierten Pläne ausgewiesene Verbindlichkeit umfasst den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens sowie Anpassungen für nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung sowie der daraus resultierende Aufwand werden gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ für jeden Plan separat jährlich durch unabhängige, qualifizierte Versicherungsmathematiker mittels der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Für die Berechnung werden versicherungsmathematische Verfahren verwendet, für die spezifische Annahmen zu treffen sind. Diese sind im Wesentlichen der Abzinsungssatz, erwartete künftige Steigerungen von Gehältern und Renten sowie Sterberaten.

Die Bestimmung der Abzinsungssätze basiert auf Renditen für erstrangige, festverzinsliche Unternehmensanleihen von Schuldern sehr hoher Bonität am Bilanzstichtag, die auf die Währung lauten, in der die Leistungen erfolgen werden, und deren Restlaufzeiten etwa den Laufzeiten der jeweiligen Pensionsverpflichtungen entsprechen.

Im Rahmen der Bilanzierung der leistungsorientierten Pläne werden, mit Ausnahme des Nettozinsergebnisses, sämtliche Aufwendungen und Erträge per saldo in den Funktionsbereichen im Betriebsergebnis erfasst. Das Nettozinsergebnis, das sich aus der Multiplikation der Nettopensionsverpflichtung (Pensionsverpflichtung abzüglich Planvermögen) mit dem Diskontierungssatz ergibt, wird in den Finanzaufwendungen ausgewiesen. Die sich bei den leistungsorientierten Plänen ergebenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus nicht erwarteten Änderungen der Pensionsverpflichtungen oder Planvermögenswerte sowie aus Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen werden direkt im Eigenkapital verrechnet und in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung in den Perioden ausgewiesen, in denen sie angefallen sind. Ein nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort ergebniswirksam erfasst.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für gegenwärtige rechtliche und/oder faktische Verpflichtungen gebildet, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, die wahrscheinlich zu einem künftigen Abfluss von wirtschaftlichen Ressourcen führen, dessen Höhe verlässlich geschätzt werden kann.

Im Hinblick auf Rechts- und Klageverfahren, wie beispielsweise die Insolvenz von Qimonda, beurteilt Infineon regelmäßig die Wahrscheinlichkeit ungünstiger Verfahrensausgänge. Infineon erfasst Rückstellungen und Verbindlichkeiten für solche Verpflichtungen und Risiken im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten, darunter Rückstellungen für wesentliche Rechtskosten, von denen zum jeweiligen Bilanzstichtag angenommen wird, dass sie wahrscheinlich eintreten können – das heißt, dass aus Sicht Infineons zum jeweiligen Beurteilungszeitpunkt überwiegende Gründe für eine Verpflichtung oder ein Risiko sprechen – und die Verpflichtung oder das Risiko zum jeweiligen Beurteilungszeitpunkt mit hinreichender Genauigkeit eingeschätzt werden kann. Sobald zusätzliche Informationen verfügbar sind, werden, sofern notwendig, die möglichen Rückstellungen für diese Verfahren neu bewertet und getroffene Einschätzungen überprüft.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt nach IAS 37, „Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen“, oder gegebenenfalls auch nach IAS 19, „Leistungen an Arbeitnehmer“, mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag. Der als Rückstellung angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung erforderlichen Ausgabe dar. Die Schätzungen von Ergebnis und finanzieller Auswirkung hängen von der Bewertung des Managements zusammen mit Erfahrungswerten und gegebenenfalls der Einschätzung unabhängiger Sachverständiger ab. Die zugrunde liegenden Informationen berücksichtigen auch Ereignisse nach dem Abschlussstichtag bis zum Aufstellungsdatum des Konzernabschlusses. Wenn der zu bewertende Sachverhalt eine große Anzahl von möglichen künftigen Entwicklungen aufweist, wird die Verpflichtung durch Gewichtung aller möglichen Ergebnisse mit ihren jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeiten geschätzt (Erwartungswertmethode). Bei einer Bandbreite möglicher Ergebnisse, innerhalb derer die Wahrscheinlichkeit der einzelnen Punkte gleich groß ist, wird der Mittelwert verwendet.

Soweit bei Verpflichtungen erst nach mehr als einem Jahr mit Mittelabflüssen gerechnet wird, werden die Rückstellungen mit dem Barwert der voraussichtlichen Mittelabflüsse angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist. Als Zinssatz für die Barwertermittlung verwendet Infineon einen risikoäquivalenten Vorsteuerzinssatz, der die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinssatz widerspiegelt. Bei der Abschätzung der künftigen wirtschaftlichen Belastung werden gegebenenfalls Preissteigerungsannahmen berücksichtigt. Drohverlustrückstellungen bewertet Infineon mit dem niedrigeren Wert aus den erwarteten Kosten bei Erfüllung oder bei Beendigung des Vertrags. Zuführungen zu Rückstellungen erfolgen grundsätzlich erfolgswirksam.

Es erfolgt keine Saldierung mit positiven Ergebnisbeiträgen. Demgemäß werden Erstattungsansprüche gegen Dritte getrennt von den Rückstellungen aktiviert, wenn ihre Realisation nahezu sicher ist.

Resultiert aus einer geänderten Einschätzung eine Reduzierung des Verpflichtungsumfangs, wird die Rückstellung anteilig aufgelöst und der Ertrag in den Funktionsbereichen erfasst, die ursprünglich bei der Bildung der Rückstellung mit dem Aufwand belastet waren.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten stellen zum einen mögliche Verpflichtungen dar, deren tatsächliche Existenz vom Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse, die nicht vollständig beeinflusst werden können, abhängt. Zum anderen sind darunter bestehende Verpflichtungen zu verstehen, die aber wahrscheinlich zu keinem Vermögensabfluss führen oder deren Vermögensabfluss sich nicht zuverlässig quantifizieren lässt. Die Eventualverbindlichkeiten sind nicht in der Konzern-Bilanz zu erfassen, sondern im Konzernanhang auszuweisen und zu beschreiben (siehe Konzernanhang Nr. 32 und Nr. 33).

Eigene Aktien

Eigene Aktien im Bestand werden zu Anschaffungskosten, einschließlich direkt zuordenbarer Anschaffungsnebenkosten, als Verringerung des Eigenkapitals ausgewiesen. Im Fall des Erwerbs eigener Aktien über die Ausgabe von Put-Optionen auf eigene Aktien entsprechen die Anschaffungskosten dem auf den Ausgabebetrag abgezinsten Barwert des Ausübungswerts der Put-Optionen. Bei einem nachfolgenden Einzug der eigenen Aktien wird das Grundkapital um den rechnerischen Anteil der Aktien am Grundkapital verringert. In Höhe des verbleibenden Unterschiedsbetrags zu den Anschaffungskosten wird die Kapitalrücklage verringert.

Segmentberichterstattung

Die Ressourcenallokation und die Bewertung der Ertragskraft der operativen Segmente werden bei Infineon durch den Vorstand der Infineon Technologies AG als Hauptentscheidungsträger wahrgenommen. Die Segment- und Regionenabgrenzung sowie die Auswahl der dargestellten Kennzahlen erfolgen in Übereinstimmung mit den internen Steuerungs- und Berichtssystemen (Management Approach). Die der Ermittlung zugrunde liegenden Daten werden aus dem nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss abgeleitet.

Das Geschäft von Infineon ist in die vier operativen Segmente Automotive, Industrial Power Control, Power Management & Multimarket und Chip Card & Security strukturiert.

Verbleibende Aktivitäten aus veräußerten Geschäftsbereichen werden unter „Sonstige Geschäftsbereiche“ zusammengefasst. Unter „Konzernfunktionen und Eliminierungen“ werden die Ergebnisse sowie bestimmte Konzernfunktionen erfasst, die nicht auf die operativen Segmente allokiert wurden.

Umsatzrealisierung

Infineon erwirtschaftet Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Halbleiterprodukten und damit verbundenen Systemlösungen. Die Halbleiterprodukte von Infineon beinhalten ein weites Spektrum von Chips und Komponenten, die in elektronischen Applikationen für Fahrzeugelektronik über Industrieanwendungen bis hin zu Chipkarten zum Einsatz kommen. Ferner werden die Produkte von Infineon in einer Vielzahl mikroelektronischer Anwendungen wie Computersystemen, Telekommunikationssystemen und Konsumgütern eingesetzt. Die Unterschiede in den Produktarten und Applikationen sind Differenzierungsmerkmal hinsichtlich der Zuordnung der Umsatzerlöse zu den einzelnen Segmenten.

Zusätzlich erwirtschaftet Infineon jeweils geringe Teile seines Umsatzes aus der Gewährung von Lizenzen für seine Schutz- und Urheberrechte sowie Entwicklungsvereinbarungen.

Die Bewertung der Umsatzerlöse basiert auf den beizulegenden Zeitwerten der zu erhaltenden Gegenleistungen.

Umsatzerlöse aus Produktverkäufen werden zum Zeitpunkt der Übertragung der maßgeblich mit dem Eigentum der verkauften Ware verbundenen Risiken und Chancen auf den Käufer erfasst, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass Infineon der wirtschaftliche Nutzen aus dem Verkauf zufließen wird. Die Höhe der erfassten Umsatzerlöse basiert auf den beizulegenden Zeitwerten der erhaltenen oder zu beanspruchenden Gegenleistung unter Berücksichtigung von Rücklieferungen, Skonti und Boni.

Infineon realisiert bei Verkäufen an Großhändler (Distributoren) den Umsatz grundsätzlich, wenn das Produkt an den Großhändler verkauft wird (sogenannte Sell-in-Methode). Gemäß der üblichen Vorgehensweise in der Halbleiterindustrie können Großhändler unter bestimmten Umständen eine Preisabsicherung sowie sogenannte Ship-and-Debit-Gutschriften ersuchen. Preisabsicherungen ermöglichen den Großhändlern, eine Gutschrift für noch nicht verkaufte Vorräte zu beantragen, wenn Infineon die Standardlistenpreise für solche Produkte reduziert hat. Daneben kann der Großhändler in bestimmten Fällen Ship-and-Debit-Gutschriften für Preisanpassungen beantragen. Die Entscheidung über die Genehmigung solcher Gutschriften an den Großhändler liegt ausschließlich bei Infineon. Infineon ermittelt die Rückstellung für Preisabsicherungen und Ship-and-Debit in der Periode, in der der relevante Umsatz gelegt wird. Die Rückstellung für Ship-and-Debit basiert auf rollierenden historischen Preistrends, welche aus der Differenz zwischen den Angebotspreisen und den Standardlistenpreisen für den Großhändler ermittelt werden. Die Rückstellungen für Preisabsicherungen werden unter Berücksichtigung aktueller Listenpreise und des Vorratsbestands des Großhändlers ermittelt. Aufgrund der Verfügbarkeit von detaillierten Vorratsdaten der Großhändler, der Transparenz der allgemeinen Preisbildung für Vorratsvermögen von Standardprodukten sowie der langjährigen Erfahrung der Preisbildung mit Großhändlern ist Infineon in der Lage, die Rückstellung für Preisabsicherungen und Ship-and-Debit-Gutschriften zum Periodenende verlässlich zu schätzen.

Weiterhin können die Großhändler unter bestimmten Voraussetzungen Bestände gegen gleiche oder andere Produkte umtauschen („Warenrotation“) oder Verwurfsgutschriften ersuchen. Umtauschgutschriften werden auf Grundlage der erwarteten Warenrotation gemäß den vertraglichen Vereinbarungen abgegrenzt. Verwurfsgutschriften werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen abgegrenzt und bei berechtigtem Anspruch bis zur Höhe eines bestimmten Maximalbetrags bezogen auf den Umsatz der Periode gewährt. In der Vergangenheit waren derartige Rückgaben dem Betrag nach unwesentlich. Infineon überwacht fortwährend derartige Rückgaben.

Teilweise werden mit bestimmten Kunden oder Großhändlern Rabatte vereinbart, welche bei Erreichung bestimmter Umsatzgrenzen gewährt werden. Derartige Rabatte werden im Rahmen der Umsatzrealisierung berücksichtigt.

Andere Warenrückgaben sind nur innerhalb der regulären Gewährleistungsfrist aufgrund von Qualitätsmängeln zulässig. Infineon bildet Gewährleistungsrückstellungen auf der Grundlage von Erfahrungswerten sowie aufgrund vorliegender Kenntnisse über andere Gewährleistungskosten und erfasst den Aufwand in den Umsatzkosten.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Kosten für Forschungsaktivitäten, die unternommen werden, um zu neuen wissenschaftlichen oder technischen Erkenntnissen zu gelangen, werden als Aufwand erfasst.

Die Kosten für Entwicklungsaktivitäten werden aktiviert, sofern die Ergebnisse in einen Plan oder einen Entwurf für die Produktion von neuen oder deutlich verbesserten Produkten oder für verbesserte Prozesse münden. Voraussetzung für die Aktivierung ist, dass die Entwicklungskosten verlässlich ermittelt werden können, das Produkt oder der Prozess technisch und wirtschaftlich realisierbar sowie zukünftiger Nutzen daraus wahrscheinlich ist. Darüber hinaus muss Infineon die Absicht haben und in der Lage sein, die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen. Die aktivierten Kosten umfassen die Materialkosten, die Personalkosten und die direkt zurechenbaren Gemeinkosten, soweit diese dazu dienen, die Nutzung des Vermögenswerts vorzubereiten. Die aktivierten Kosten sind als selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte in dem Bilanzposten „Geschäfts- oder Firmenwert und andere immaterielle Vermögenswerte“ enthalten (siehe Konzernanhang Nr. 18). Entwicklungskosten, welche die Aktivierungsvoraussetzungen nicht erfüllen, werden als Aufwand erfasst. Die aktivierten Entwicklungskosten werden zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Aktivierte Entwicklungskosten werden nach Abschluss der Entwicklung und mit dem Hochlaufen der Produktion als Teil der Umsatzkosten in der Regel über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren abgeschrieben.

Aktivierte Entwicklungskosten werden einem jährlichen Wertminderungstest unterzogen, sofern sie noch nicht der planmäßigen Abschreibung unterliegen und darüber hinaus soweit Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Anhaltspunkte für eine Wertminderung sind insbesondere Rückgänge der erwarteten Umsatzerlöse oder höhere Aufwendungen.

Zuschüsse und Zulagen

Fördermittel für Investitionen beinhalten steuerfreie Investitionszulagen und zu versteuernde Investitionszuschüsse für Sachanlagen. Sie werden zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem hinreichend sichergestellt ist, dass einerseits Infineon die Förderbedingungen erfüllt und andererseits die Fördermittel ausgezahlt werden. Steuerfreie Investitionszulagen werden passivisch abgegrenzt und erfolgswirksam über die verbleibende Nutzungsdauer der geförderten Sachanlagen vereinnahmt. Zu versteuernde Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt und reduzieren damit die Abschreibungen der künftigen Perioden.

Zuschüsse und Zulagen zu Aufwendungen werden mit der entsprechenden Aufwandsposition in der Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung verrechnet (siehe Konzernanhang Nr. 5).

Aktienbasierte Vergütung

Infineon unterhält Vergütungspläne, in deren Rahmen den Vorständen, Führungskräften und ausgewählten Mitarbeitern Eigenkapitalinstrumente wie Aktienoptionen oder sogenannte „Performance Shares“ ausgegeben werden. Diese Vergütungspläne sind gemäß IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütung“ grundsätzlich als aktienbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente zu klassifizieren und werden entsprechend bilanziert. Der beizulegende Zeitwert des gewährten Eigenkapitalinstruments wird zum Zeitpunkt der Gewährung (Grant Date) durch einen externen Gutachter nach einem anerkannten finanzmathematischen Verfahren (Monte-Carlo-Simulationsmodell) berechnet und als Aufwand linear über den Erdienungszeitraum (Vesting Period) verteilt, in dem Infineon die Gegenleistung des Vorstands beziehungsweise der Mitarbeiter in Form ihrer Arbeitsleistung erhält und betreffend die Aktienoptionen die Erreichung des relativen Erfolgsziels (bessere Entwicklung als der Philadelphia Semiconductor Index (SOX) während eines bestimmten Zeitfensters) erwartet wird. Der Aufwand wird in den Funktionskosten im Betriebsergebnis erfasst und direkt gegen das Eigenkapital (Kapitalrücklage) gebucht. Der als Aufwand erfasste Betrag wird angepasst, um die tatsächliche Anzahl der Eigenkapitalinstrumente wiederzugeben, die letztlich durch Vorstände und Mitarbeiter ausübbar werden beziehungsweise den Vorständen und Mitarbeitern zugeteilt werden.

Bei Aktienoptionen wird der Mittelzufluss bei Ausübung abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten im Grundkapital sowie in der Kapitalrücklage erfasst. Performance Shares führen zu keinem Mittelzufluss.

Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung von Abschlüssen in Übereinstimmung mit IFRS erfordert vom Management Annahmen und Schätzungen, die Auswirkungen auf ausgewiesene Beträge und damit im Zusammenhang stehende Angaben haben.

Schätzungen und Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung und müssen gegebenenfalls angepasst werden. Sie können sich von Periode zu Periode ändern und einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Infineon haben.

Obwohl diese Annahmen und Schätzungen nach bestem Wissen des Managements, basierend auf den gegenwärtigen Ereignissen und Maßnahmen, erfolgen, kann es bei den tatsächlichen Ergebnissen zu Abweichungen von diesen Schätzungen kommen.

Bereiche, die Schätzungen und Annahmen beinhalten und folglich am ehesten davon betroffen sind, wenn die tatsächlichen Ergebnisse von den Schätzungen abweichen, sind:

- › Bewertung des Vorratsvermögens (siehe „Vorräte“ und Konzernanhang Nr. 13),
- › Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (siehe Konzernanhang Nr. 12),
- › Werthaltigkeit nichtfinanzieller Vermögenswerte, insbesondere Geschäfts- oder Firmenwert (siehe „Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten und anderem Anlagevermögen“ und Konzernanhang Nr. 18),
- › Ansatz und Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern (siehe „Laufende und latente Ertragsteuern“ und Konzernanhang Nr. 9),
- › Ansatz und Bewertung von Rückstellungen (siehe „Rückstellungen“ und Konzernanhang Nr. 20 und Nr. 32) sowie
- › Bewertung von Pensionsplänen (siehe „Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ und Konzernanhang Nr. 29).

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen und Beurteilungen am Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses durch den Vorstand am 20. November 2015 erlangten Erkenntnisse.

3 Akquisitionen

International Rectifier Corporation

Am 13. Januar 2015 hat Infineon die am 20. August 2014 angekündigte Akquisition von 100 Prozent der Aktien sowie der damit verbundenen Stimmrechte von International Rectifier Corporation („International Rectifier“) mit Sitz im kalifornischen El Segundo (USA) abgeschlossen.

Durch die Akquisition verbessert Infineon seine Wettbewerbsposition. Das Unternehmen profitiert in der Kombination von einem größeren Portfolio und einer breiteren regionalen Präsenz, insbesondere bei kleinen und mittleren Unternehmen in den USA und Asien. Durch die Akquisition vergrößert Infineon einerseits seine Expertise bei Leistungshalbleitern sowie Gehäuseteknologie und erhält andererseits zusätzliches System-Know-how im Bereich Stromversorgung von elektrischen Geräten und Motoren. Zudem wird durch die Akquisition Wissen bei Verbindungshalbleitern, insbesondere Galliumnitrid, gebündelt. Es entstehen Größenvorteile in Forschung und Entwicklung sowie in der Produktion, die die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens stärken.

Die übertragene Gegenleistung (Kaufpreis) für das erworbene Unternehmen beträgt US\$3.026 Millionen. Für die Kaufpreisallokation auf Basis der beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt ergibt sich der Ansatz von immateriellen Vermögenswerten wie Technologien, Kundenbeziehungen beziehungsweise Marken sowie eines Geschäfts- oder Firmenwerts.

Die nachfolgende Tabelle stellt die vorläufige Verteilung des Kaufpreises auf die Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt dar:

€ in Millionen	(vorläufig)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	556
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	88
Vorräte	266
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	22
Sachanlagen	379
Immaterielle Vermögenswerte	701
Aktive latente Steuern	11
Sonstige langfristige Vermögenswerte	20
Summe Vermögenswerte	2.043
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	98
Kurzfristige Rückstellungen	20
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	27
Passive latente Steuern	183
Langfristige Rückstellungen	4
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	16
Summe Verbindlichkeiten	348
Erworbenes Nettovermögen	1.695
Geschäfts- oder Firmenwert	729
Kaufpreis	2.424
Durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beglichen im Geschäftsjahr 2015 ¹	2.425
Übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 556
Nettoabfluss aus Akquisition	1.869

¹ Darin enthalten sind €5 Millionen Fremdwährungseffekt.

Aufgrund der Größe und Komplexität der Akquisition sind die Analyse und die Bewertung der übernommenen Vermögenswerte und Schulden bis zur Veröffentlichung dieses Konzernabschlusses noch nicht vollständig abgeschlossen. Dementsprechend sind die in diesem Konzernabschluss erfassten Beträge zum 30. September 2015 als vorläufig zu betrachten.

Nach vorläufiger Berechnung ergibt sich aus der Akquisition ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von €729 Millionen, der steuerlich nicht abzugsfähig ist. Der aus der Akquisition von International Rectifier entstandene Geschäfts- oder Firmenwert ist vor allem auf Synergien und erwartete Kostenvorteile durch Skaleneffekte zurückzuführen.

Die angefallenen direkten Erwerbsnebenkosten (Rechtsberatungskosten sowie Bankprovisionen) für die Akquisition von International Rectifier, die einen Teil der akquisitionsbedingten Abschreibungen und sonstigen Aufwendungen darstellen, sind vollständig in den Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten erfasst und belaufen sich auf insgesamt €10 Millionen.

Der Bruttobuchwert der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belief sich im Erwerbszeitpunkt auf €88 Millionen und entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Bezüglich nicht erfasster Eventualverbindlichkeiten in Bezug auf Rechtsrisiken von International Rectifier (insbesondere Umweltrisiken) siehe Konzernanhang Nr. 32 „Rechtliche Risiken – Rechtsstreitigkeiten und staatliche Untersuchungsverfahren – Sonstiges“.

Umsatz- und Ergebnisbeitrag von International Rectifier

Die Höhe der Umsatzerlöse sowie des Ergebnisses von International Rectifier, welches im Wesentlichen durch akquisitionsbedingte Abschreibungen und sonstige Aufwendungen belastet ist (siehe auch Konzernanhang Nr. 34 „Segmentberichterstattung“), die seit dem Erwerbszeitpunkt in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung für den Berichtszeitraum berücksichtigt wurden, stellt sich wie folgt dar:

€ in Millionen	
Umsatzerlöse	682
Ergebnis nach Steuern	-133

Wäre International Rectifier bereits zum 1. Oktober 2014 konsolidiert worden, hätte Infineon in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 2015 Umsatzerlöse von €6.072 Millionen und einen Gewinn nach Steuern von €610 Millionen erfasst.

Die Geschäftsbereiche von International Rectifier wurden vollständig in die bestehenden Segmente Automotive, Industrial Power Control und Power Management & Multimarket integriert, wobei der weitaus größte Teil dem Segment Power Management & Multimarket zugeordnet wurde.

LS Power Semitech Co., Ltd.

Am 30. April 2015 hat Infineon die restlichen Anteile (33,6 Prozent) an LS Power Semitech Co., Ltd. (LSPS), Korea, von LS Industrial Systems Co., Ltd. (LSIS), Korea, erworben. Der Kaufpreis für die Anteile betrug €15 Millionen. Durch den Erwerb verringerten sich die nicht beherrschenden Anteile um €5 Millionen und das zusätzlich eingezahlte Kapital (Kapitalrücklage) um €10 Millionen (siehe Konzernanhang Nr. 24).

4 Geschäftsanteilsveräußerungen und nicht fortgeführte Aktivitäten

Qimonda – nicht fortgeführte Aktivitäten

Am 23. Januar 2009 stellte die Qimonda AG („Qimonda“), eine sich im Mehrheitsbesitz von Infineon befindende Tochtergesellschaft, beim Amtsgericht München Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Am 1. April 2009 wurde das Insolvenzverfahren eröffnet. Insolvenzverfahren wurden auch über weitere in- und ausländische Tochtergesellschaften von Qimonda eröffnet. Einige dieser Insolvenzverfahren sind bereits abgeschlossen. Auswirkungen dieser Vorgänge sind, sofern die zugrunde liegenden Ereignisse vor der Eröffnung der Insolvenzverfahren eintraten, in allen ausgewiesenen Berichtsperioden in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie der Konzern-Kapitalflussrechnung als nicht fortgeführte Aktivitäten dargestellt. Sofern Ereignisse nach der Eröffnung der Insolvenzverfahren eingetreten sind, werden ihre Auswirkungen als Teil der fortgeführten Aktivitäten dargestellt.

Am 11. September 2014 haben die Gesellschaft und der Insolvenzverwalter einen Teilvergleich geschlossen, der am 9. Oktober 2014 vollzogen wurde (siehe Konzernanhang Nr. 32 „Rechtliche Risiken – Vorgänge im Zusammenhang mit Qimonda“). Am Vollzugstag hat die Gesellschaft für diesen Teilvergleich €260 Millionen an den Insolvenzverwalter bezahlt.

Die am Vollzugstag des Teilvergleichs an den Insolvenzverwalter von Qimonda zu leistende Zahlung von €260 Millionen ist in der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2015 wie folgt ausgewiesen:

- › €104 Millionen als Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten für die Beilegung der Streitigkeiten um den Fortbestand der Nutzungsrechte an den Qimonda-Patenten,
- › €21 Millionen als Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten für den Erwerb der Qimonda-Patente und
- › €135 Millionen als Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten für die einvernehmliche Beendigung des Verfahrens zur insolvenzrechtlichen Anfechtung sowie die Erledigung weiterer außergerichtlich geltend gemachter Ansprüche sowie aller sonstigen Ansprüche des Insolvenzverwalters, soweit diese nicht im Zusammenhang mit dem Verfahren zur angeblichen wirtschaftlichen Neugründung und Differenzhaftung sowie der Nachhaftung Qimonda Dresden stehen.

Im Geschäftsjahr 2015 waren Anpassungen bei einzelnen Rückstellungen im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda an die aktuellen Entwicklungen erforderlich und führten zu Erträgen nach Ertragsteuern von €12 Millionen. Aus dem am 11. September 2014 mit dem Insolvenzverwalter von Qimonda geschlossenen und am 9. Oktober 2014 vollzogenen Teilvergleich resultierten im Geschäftsjahr 2015 keine unter den nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesenen Ergebniseffekte (zu den Erträgen aus dem Verkauf der erworbenen Qimonda-Patente siehe Konzernanhang Nr. 7).

Die im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda bestehenden Risiken und Rückstellungen sind im Konzernanhang Nr. 32 („Rechtliche Risiken – Vorgänge im Zusammenhang mit Qimonda“) ausführlich beschrieben.

Verkauf des Wireline-Communications-Geschäfts – nicht fortgeführte Aktivitäten

Am 6. November 2009 wurde der Verkauf des Wireline-Communications-Geschäfts an mehrere mit Golden Gate Private Equity Inc. verbundene Unternehmen („Lantiq“) abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2014 ergaben sich nachlaufende Erträge aus der Auflösung einer Rückstellung im Zusammenhang mit dem Verkauf in Höhe von €10 Millionen.

Verkauf des Mobilfunkgeschäfts – nicht fortgeführte Aktivitäten

Am 30. August 2010 hat Infineon mit der Intel Corporation („Intel“) einen Vertrag über den Verkauf des Mobilfunkgeschäfts des Segments Wireless Solutions („Mobilfunkgeschäft“) zu einem Kaufpreis von US\$1,4 Milliarden abgeschlossen. Vom Geschäft des Segments Wireless Solutions verblieb lediglich das Geschäft mit analogen und digitalen TV-Tunern und Empfangskomponenten für Satellitenradio sowie Hochfrequenz-Leistungsverstärkern für Mobilfunk-Basisstationen bei Infineon. Der Verkauf wurde am 31. Januar 2011 vollzogen. Alle dem Mobilfunkgeschäft zugeordneten Vermögenswerte, Patente, sonstiges geistiges Eigentum sowie ausgewählte Verbindlichkeiten wurden einzeln übertragen. Das Mobilfunkgeschäft wird vom Erwerber unter Intel Mobile Communications („IMC“) geführt.

Im Geschäftsjahr 2014 ergaben sich Anpassungen des Gewinns vor Steuern aus dem Verkauf des Mobilfunkgeschäfts durch Rückstellungsaufhebungen sowie nachlaufende Erträge aus dem Mobilfunkgeschäft von in Summe €8 Millionen.

Infineon erbringt nach Abschluss des Verkaufs weiterhin Tätigkeiten für IMC, die unter den fortgeführten Aktivitäten und in der Segmentberichterstattung unter „Sonstige Geschäftsbereiche“ ausgewiesen werden.

Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ergebnisse von Qimonda, dem Wireline-Communications-Geschäft und dem Mobilfunkgeschäft, die in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung als „Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ dargestellt sind, setzen sich in den Geschäftsjahren 2015 und 2014 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	2015	2014
Qimondas Anteil am Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12	29
Wireline-Communications-Anteil am Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–	10
Anteil des Mobilfunkgeschäfts am Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–	8
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12	47

5 Zuschüsse und Zulagen

Infineon hat im Rahmen staatlicher Wirtschaftsförderungsprogramme von verschiedenen staatlichen Stellen Fördermittel erhalten, unter anderem für die Errichtung von Fertigungsstätten, für Forschung und Entwicklung sowie Mitarbeiterentwicklung. Die im Konzernabschluss berücksichtigten, ertragswirksamen Zuschüsse und Zulagen stellen sich für die Geschäftsjahre 2015 und 2014 wie folgt dar:

€ in Millionen	2015	2014
In der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung enthalten in:		
Umsatzkosten	40	38
Forschungs- und Entwicklungskosten	59	66
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	2	1
Gesamt	101	105

In den Geschäftsjahren 2015 und 2014 wurden bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten zu versteuernde Investitionszuschüsse in unwesentlicher Höhe von den Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abgezogen.

Bezüglich der Erfüllung der Bedingungen für die erhaltenen Zuschüsse und Zulagen beziehungsweise möglicher Rückerstattungspflichten bei Nichterfüllung siehe Konzernanhang Nr. 33.

6 Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen sowie Personalaufwendungen

In der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung (fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten) sind die nachfolgend aufgeführten Aufwendungen für bezogene Leistungen, Material und Personal enthalten.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen und Material setzen sich für die Geschäftsjahre 2015 und 2014 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	2015	2014
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.263	929
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.206	891
Gesamt (fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten)	2.469	1.820

Die Personalaufwendungen setzen sich für die Geschäftsjahre 2015 und 2014 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	2015	2014
Löhne und Gehälter	1.670	1.273
Sozialabgaben, Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	269	217
Gesamt (fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten)	1.939	1.490

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter nach Regionen für die Geschäftsjahre 2015 und 2014 ist in folgender Übersicht dargestellt:

	2015	2014
Europa	14.168	12.959
Darin: Deutschland	9.258	8.766
Asien-Pazifik (ohne Japan)	16.738	14.989
Darin: China	1.890	1.708
Japan	167	129
Amerika	2.898	533
Darin: USA	1.753	533
Gesamt	33.971	28.610

Der Anstieg der Anzahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2015 ist im Wesentlichen auf die Akquisition von International Rectifier zurückzuführen.

7 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich für die Geschäftsjahre 2015 und 2014 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	2015	2014
Mieterträge	9	10
Gewinn aus dem Verkauf der von Qimonda erworbenen Patente	9	-
Gewinne aus Anlagenverkäufen	2	3
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	1	2
Andere Erträge mit Kunden	1	1
Ertrag aus der Neubewertung der Altanteile von LSPS	-	4
Sonstiges	6	6
Gesamt	28	26

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich für die Geschäftsjahre 2015 und 2014 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	2015	2014
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und zur Veräußerung stehende Vermögenswerte (siehe Konzernanhang Nr. 15 und Nr. 18)	31	3
Aufwendungen für Restrukturierungen und ähnliche Maßnahmen	13	8
Aufwendungen im Zusammenhang mit Mieterträgen	9	10
Verluste aus Anlagenverkäufen	4	1
Geldbuße im Chipkarten-Kartellverfahren	-	83
Aufwendungen (Erträge) im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten	-	-24
Sonstiges	1	21
Gesamt	58	102

Die Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und zur Veräußerung stehende Vermögenswerte entfielen im Geschäftsjahr 2015 mit €8 Millionen auf das Segment Industrial Power Control, mit €3 Millionen (Vorjahr: €1 Million) auf das Segment Automotive sowie mit €1 Million auf das Segment Power Management & Multi-market. €19 Millionen (Vorjahr: €2 Millionen) entfielen auf die Konzernfunktionen und Eliminierungen.

8 Finanzerträge und Finanzaufwendungen

Die Finanzerträge setzen sich für die Geschäftsjahre 2015 und 2014 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	2015	2014
Zinserträge	6	10
Wertänderungen und Erträge aus dem Verkauf von Finanzinvestments	4	-
Gesamt	10	10

Die Finanzaufwendungen setzen sich für die Geschäftsjahre 2015 und 2014 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	2015	2014
Zinsaufwendungen	48	19
Sonstige Finanzaufwendungen	1	-
Gesamt	49	19

Die Zinsaufwendungen im Geschäftsjahr 2015 enthalten unter anderem €7 Millionen aus der Amortisation von Transaktionskosten im Zusammenhang mit der Brückenfinanzierung über €800 Millionen für die Akquisition von International Rectifier. Die Brückenfinanzierung wurde am 12. März 2015 mit den Mitteln aus der Begebung von zwei nicht nachrangigen, unbesicherten Anleihen zurückgezahlt (siehe Konzernanhang Nr. 22).

9 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus fortgeführten Aktivitäten ermitteln sich für die zum 30. September 2015 und 2014 endenden Geschäftsjahre wie folgt:

€ in Millionen	2015	2014
Laufender Steueraufwand	-151	-76
Latenter Steuerertrag	253	45
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	102	-31

Für die Geschäftsjahre 2015 und 2014 beträgt der deutsche Gesamtsteuersatz für die Infineon Technologies AG 29 Prozent. Dieser setzt sich aus dem Körperschaftsteuersatz von 15 Prozent zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 Prozent und dem Gewerbesteuersatz von 13 Prozent zusammen.

Die folgende Überleitung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus fortgeführten Aktivitäten zum 30. September 2015 und 2014 erfolgt unter Zugrundelegung des deutschen Gesamtsteuersatzes in Höhe von 29 Prozent für die Geschäftsjahre 2015 und 2014:

€ in Millionen	2015	2014
Erwarteter Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-151	-151
Veränderung verfügbarer Steuervergünstigungen	13	19
Steuersatzdifferenzen	22	25
Effekte aus der Abweichung zwischen lokaler und funktionaler Währung (Malaysia)	-23	-1
Nicht abzugsfähige Aufwendungen und steuerfreie Erträge, Saldo	-18	-30
Steuern für frühere Geschäftsjahre	-41	-2
Veränderung der Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern	309	112
Effekte aufgrund von Steuersatzänderung	-3	-
Sonstiges	-6	-3
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	102	-31

Aufgrund nachhaltig verbesserter Ertragslage erfolgte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Zuschreibung aktiver latenter Steuern.

Die aktiven und passiven latenten Steuern setzen sich zum 30. September 2015 und 2014 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. September 2015		30. September 2014	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	9	-255	9	-50
Sachanlagen	131	-43	110	-8
Rückstellungen und Pensionsverpflichtungen	237	-125	151	-111
Verlustvorträge	846	-	939	-
Ungenutzte Steuervergünstigungen und Anrechnungsüberhänge aus ausländischen Steuern	307	-	279	-
Sonstiges	139	-28	143	-11
Summe latente Steuern	1.669	-451	1.631	-180
Wertberichtigung	-761	-	-1.078	-
Saldierung	-304	304	-175	175
Gesamt	604	-147	378	-5

In Deutschland hatte die Infineon Technologies AG zum 30. September 2015 körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von €2,3 Milliarden und gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von €3,4 Milliarden. Im Ausland bestehen steuerliche Verlustvorträge in Höhe von €127 Millionen sowie ungenutzte Vorträge aus Steuervergünstigungen und Anrechnungsüberhängen aus ausländischen Steuern in Höhe von €307 Millionen. Diese steuerlichen Verlustvorträge, Steuervergünstigungen und Anrechnungsüberhänge sind grundsätzlich nur durch die Einheit nutzbar, bei der die steuerlichen Verluste oder die Steuerforderungen entstanden und nach geltendem Recht nicht verfallen sind. Aufgrund entsprechender gesetzlicher Regelungen in ausländischen Jurisdiktionen verfallen Verlustvorträge in Höhe von €98 Millionen innerhalb eines Zeitraums von 19 Jahren, davon €5 Millionen in den kommenden 3 Jahren.

Infineon hat die aktiven latenten Steuern auf die Notwendigkeit einer Wertberichtigung überprüft. Basierend auf den Ergebnissen der Überprüfung der aktiven latenten Steuern und unter Abwägung aller positiven und negativen Faktoren und Informationen im Hinblick auf die vorhersehbare Zukunft hat Infineon nach Saldierung aktive latente Steuern in Höhe von €604 Millionen und €378 Millionen zum 30. September 2015 und 2014 angesetzt.

Der Anstieg passiver latenter Steuern beruht im Wesentlichen auf Unternehmenserwerben.

Die Veränderung des Saldos der aktiven und passiven latenten Steuern in der Bilanz stellt sich wie folgt dar:

€ in Millionen	2015	2014
Latente Steuern, Saldo zu Beginn des Geschäftsjahres	373	321
Latente Steuern aus Unternehmenserwerben	-172	-
Latenter Steuerertrag aus fortgeführten Aktivitäten	253	45
Latente Steuern, die direkt im Eigenkapital erfasst werden	4	3
Effekte aus der Währungsumrechnung	-1	4
Latente Steuern, Saldo zum Ende des Geschäftsjahres	457	373

Infineon hat zum 30. September 2015 und 2014 auf kumulierte einbehaltene Gewinne ausländischer Gesellschaften insoweit keine zusätzlichen Ertrag- oder Quellensteuern berechnet, als diese Gewinne in den Auslandsgesellschaften unbegrenzt reinvestiert bleiben sollen. Eine betragsmäßige Schätzung der nicht berücksichtigten passiven latenten Steuern auf diese einbehaltenen Gewinne ist nicht durchführbar.

Unter Berücksichtigung der direkten Eigenkapitalbuchungen und der Aufwendungen/Erträge aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten ergab sich folgender Steueraufwand:

€ in Millionen	2015	2014
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus fortgeführten Aktivitäten	102	-31
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-1	10
Direkt im Eigenkapital erfasste Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4	6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	105	-15

10 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Konzernjahresüberschuss, dividiert durch den gewichteten Durchschnitt der während der Berichtsperiode ausstehenden Aktien. Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf der Annahme einer Umwandlung aller potenziell verwässernden Instrumente in Stammaktien – mit der Folge einer entsprechenden Erhöhung der Aktienanzahl auf der einen sowie einer entsprechenden Reduzierung der Ergebnisbelastung aus diesen Instrumenten, wie zum Beispiel Zinsaufwand, auf der anderen Seite.

Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich wie folgt:

€ in Millionen (wenn nicht anders angegeben)	2015	2014
Konzernjahresüberschuss, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – unverwässert	632	535
Anpassung für Zinsaufwendungen auf die Wandelanleihe	-	3
Konzernjahresüberschuss, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – verwässert	632	538
Davon aus fortgeführten Aktivitäten	620	491
Davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	12	47
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien (in Millionen):		
– Grundkapital	1.128,6	1.116,7
– Anpassung für eigene Aktien	-6,0	-6,0
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien – unverwässert	1.122,6	1.110,7
Anpassungen für:		
– Effekt aus der potenziellen Wandlung der Wandelanleihe	-	11,6
– Effekt aus Aktienoptionen und Performance Shares	2,7	0,7
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien – verwässert	1.125,3	1.123,0
Ergebnis je Aktie (in Euro) – unverwässert und verwässert¹:		
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten	0,55	0,44
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,01	0,04
Ergebnis je Aktie (in Euro) – unverwässert und verwässert	0,56	0,48

¹ Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie basiert auf ungerundeten Werten.

Die durchschnittliche Anzahl potenziell verwässernder Instrumente, die nicht verwässernd gewirkt haben, wurde bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie nicht berücksichtigt. Dazu gehörten:

- › In den Geschäftsjahren 2015 und 2014 wurden 9,8 Millionen und 12,1 Millionen an Vorstände und Mitarbeiter ausgegebene **Aktioptionen und Performance Shares** nicht berücksichtigt, da deren Ausübungspreis während der Berichtsperiode höher als der durchschnittliche Aktienkurs lag beziehungsweise die Performance-Hürde nicht erreicht war.
- › In den Geschäftsjahren 2015 und 2014 wurden 1,3 Millionen und 9,1 Millionen der geschriebenen **Put-Optionen** auf eigene Aktien nicht berücksichtigt, da deren Ausübungspreis während der Berichtsperiode niedriger war als der durchschnittliche Aktienkurs. Zum 30. September 2015 waren keine Put-Optionen auf eigene Aktien ausstehend (siehe Konzernanhang Nr. 24).

11 Finanzinvestments

Finanzinvestments umfassen Festgeldanlagen bei Kreditinstituten, Investmentfonds, Geldmarktfonds und Wertpapiere. Während die Festgeldanlagen bei Kreditinstituten mit ursprünglichen Laufzeiten von mehr als drei Monaten sowie Geldmarktfonds nach IAS 39, „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“, als Kredite und Forderungen qualifiziert werden, sind die Investmentfonds und die Wertpapiere als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte kategorisiert (zur Bewertung siehe Konzernanhang Nr. 2).

Die Finanzinvestments setzen sich zum 30. September 2015 und 2014 wie folgt zusammen (weitere Informationen siehe Konzernanhang Nr. 30 und Konzernanhang Nr. 31):

€ in Millionen	2015	2014
Festgelder und Geldmarktfonds	1.156	1.296
Investmentfonds	122	-
Wertpapiere	62	64
Finanzinvestments	1.340	1.360

12 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die innerhalb eines Jahres fällig sind, setzen sich zum 30. September 2015 und 2014 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	2015	2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	751	584
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahestehende Unternehmen	2	4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	753	588
Wertberichtigungen	-11	-7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Saldo	742	581

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich in den Geschäftsjahren 2015 und 2014 wie folgt entwickelt:

€ in Millionen	2015	2014
Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres	7	8
Verbrauch von Wertberichtigungen, Saldo	-	-1
Zuführung/Auflösung Wertberichtigungen, Saldo	4	-
Wertberichtigungen zum Ende des Geschäftsjahres	11	7

Die zum Stichtag ausstehenden, nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	Buchwert	Davon weder wertberichtigt noch überfällig	Nicht wertberichtigt, aber überfällig	
			Überfällig zwischen 0 und 30 Tagen	Überfällig seit mehr als 31 Tagen
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte, abzüglich Wertberichtigungen zum 30. September 2015	740	718	16	6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte, abzüglich Wertberichtigungen zum 30. September 2014	577	554	16	7

Bezüglich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die am Bilanzstichtag nicht überfällig und nicht wertberichtigt sind, gibt es keine Hinweise, dass die Kunden, basierend auf der Kredithistorie und den aktuellen Bonitätseinstufungen, nicht imstande sind, ihren Verpflichtungen nachzukommen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden als sonstige langfristige Vermögenswerte ausgewiesen (siehe Konzernanhang Nr. 17).

13 Vorräte

Die Vorräte setzen sich zum 30. September 2015 und 2014 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	2015	2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	98	76
Unfertige Erzeugnisse	649	414
Fertige Erzeugnisse und Waren	382	217
Gesamt	1.129	707

Der Betrag der Vorräte, der in den Geschäftsjahren 2015 und 2014 als Aufwand erfasst worden ist, umfasst im Wesentlichen die Umsatzkosten der jeweiligen Geschäftsjahre.

Zum 30. September 2015 und 2014 betragen die Wertberichtigungen auf Vorräte €117 Millionen und €79 Millionen.

14 Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich zum 30. September 2015 und 2014 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	2015	2014
Umsatzsteuer- und sonstige Forderungen gegen Finanzbehörden	98	50
Abgegrenzte Aufwendungen	53	45
Forderungen aus Fördermitteln	31	34
Finanzforderungen und sonstige Forderungen gegen Dritte	12	9
Derivative Finanzinstrumente	1	41
Finanzforderungen und sonstige Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	-	1
Sonstige	34	41
Gesamt	229	221

15 Sachanlagen

Die Zusammenfassung der Entwicklung der Sachanlagen in den Geschäftsjahren 2015 und 2014 ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

Entwicklung des Konzernsachanlagevermögens 2015

€ in Millionen	Anschaffungs- und Herstellungskosten							
	1. Oktober 2014	Zugänge	Zugänge durch Unternehmenserwerb ¹	Abgänge	Umbuchungen	Übertragungen	Fremdwährungseffekte	30. September 2015
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	875	30	82	-2	11	-	7	1.003
Technische Anlagen und Maschinen	6.529	326	258	-106	173	-	40	7.220
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.123	73	14	-57	14	-	8	1.175
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	272	217	25	-4	-198	-	2	314
Gesamt	8.799	646	379	-169	-	-	57	9.712

¹ Zum 30. September 2015 beziehen sich die unter „Zugänge durch Unternehmenserwerb“ gezeigten Beträge auf im Zusammenhang mit der Akquisition von International Rectifier erworbene Vermögenswerte (siehe Konzernanhang Nr. 3).

Entwicklung des Konzernsachanlagevermögens 2014

€ in Millionen	Anschaffungs- und Herstellungskosten							
	1. Oktober 2013	Zugänge	Zugänge durch Unternehmenserwerb	Abgänge	Umbuchungen	Übertragungen	Fremdwährungseffekte	30. September 2014
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	860	7	-	-1	6	-	3	875
Technische Anlagen und Maschinen	6.169	344	13	-102	91	-	14	6.529
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.119	56	1	-58	4	-	1	1.123
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	212	160	1	-	-101	-	-	272
Gesamt	8.360	567	15	-161	-	-	18	8.799

Die Wertminderungen entfallen mit €15 Millionen im Wesentlichen auf Mietereinbauten (andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung) sowie technische Anlagen im Zusammenhang mit der Einstellung des Fertigungsbetriebs Techview in Singapur.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen werden in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung mehrheitlich in den Umsatzkosten erfasst.

Wertminderungen werden wie im Vorjahr in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung als sonstiger betrieblicher Aufwand ausgewiesen. Zum 30. September 2015 war Sachanlagevermögen in Höhe von €13 Millionen (Vorjahr: €8 Millionen) verpfändet.

1. Oktober 2014	Abschreibungen						Buchwerte		
	Abschrei- bungen	Abgänge	Um- buchungen	Über- tragungen	Wertmin- derungen	Fremd- währungs- effekte	30. Sep- tember 2015	30. Sep- tember 2015	30. Sep- tember 2014
-649	-34	2	1	-	-9	-4	-693	310	226
-5.421	-510	96	-1	-	-6	-25	-5.867	1.353	1.108
-1.029	-83	57	-	-	-	-4	-1.059	116	94
-	-	3	-	-	-3	-	-	314	272
-7.099	-627	158	-	-	-18	-33	-7.619	2.093	1.700

1. Oktober 2013	Abschreibungen						Buchwerte		
	Abschrei- bungen	Abgänge	Um- buchungen	Über- tragungen	Wertmin- derungen	Fremd- währungs- effekte	30. Sep- tember 2014	30. Sep- tember 2014	30. Sep- tember 2013
-620	-28	1	-	-	-1	-1	-649	226	240
-5.122	-381	100	-4	-	-1	-13	-5.421	1.108	1.047
-1.018	-72	58	4	-	-	-1	-1.029	94	101
-	-	-	-	-	-	-	-	272	212
-6.760	-481	159	-	-	-2	-15	-7.099	1.700	1.600

16 Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Infineon Technologies Bipolar GmbH & Co. KG

Mit Wirkung zum 30. September 2007 und basierend auf einer am 28. September 2007 geschlossenen Vereinbarung mit der Siemens AG („Siemens“) brachte die Gesellschaft alle Vermögenswerte und Schulden ihres Geschäfts mit bipolaren Leistungshalbleitern (einschließlich Lizenzen, Patenten sowie Frontend- und Backend-Fertigung) in die damals neu gegründete Infineon Technologies Bipolar GmbH & Co. KG („Bipolar“), mit Sitz in Warstein (Deutschland), ein. Siemens erwarb anschließend einen Anteil von 40 Prozent an Bipolar. Die zwischen den Gesellschaften getroffene Vereinbarung gewährt Siemens bestimmte vertragliche Mitbestimmungsrechte, die einer Beherrschung von Bipolar seitens Infineon entgegenstehen. Daher bilanziert Infineon seinen Anteil an der strategisch bedeutsamen Bipolar unter Anwendung der Equity-Methode. Das Geschäftsjahr von Bipolar endet jeweils zum 30. September eines Jahres.

Cryptomathic Holding ApS

Die Anteile an der Cryptomathic Holding ApS („Cryptomathic“) in Höhe von 25 Prozent wurden von der Gesellschaft im Mai 2002 erworben. Die Cryptomathic entwickelt und vertreibt über ihre Tochtergesellschaft Cryptomathic A/S Software und Beratungsleistungen im Bereich der digitalen Sicherheit. Aufgrund eines Aktienrückkaufs erhöhte sich die Beteiligungsquote auf 34 Prozent. Am 20. April 2015 hat Infineon den Verkauf seiner Anteile (34 Prozent) an der Cryptomathic für €4 Millionen abgeschlossen. Aus dem Verkauf der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung entstand ein geringfügiger Gewinn vor Steuern (€0 Millionen). Das anteilige Ergebnis von Cryptomathic wurde auf Basis eines Zwischenabschlusses mit einem dreimonatigen Zeitverzug erfasst.

Zusammengefasste Finanzinformationen

Die zusammengefassten Finanzinformationen für die zum 30. September 2015 und 2014 nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen (nicht an den prozentualen Anteil Infineons angepasst) stellen sich für die Geschäftsjahre 2015 und 2014 wie folgt dar:

€ in Millionen	Bipolar		Cryptomathic	
	2015	2014	2015	2014
Kurzfristige Vermögenswerte	71	67	–	7
Langfristige Vermögenswerte	11	10	–	–
Kurzfristige Verbindlichkeiten	15	14	–	2
Langfristige Verbindlichkeiten	12	10	–	–
Nettoverschuldung	11	5	–	–
Eigenkapital	55	53	–	5
Darin sonstiges Ergebnis nach Steuern	–1	–2	–	–
Darin Gesamtergebnis nach Steuern	4	3	–	1
Umsatzerlöse	85	83	–	10
Abschreibungen	3	4	–	–
Zinsergebnis	–	–	–	–
Jahresüberschuss	5	5	–	1
Erhaltene Dividenden	2	1	–	–
Anteiliges Eigenkapital	33	32	–	2
Sonstige	–	–	–	1
Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	33	32	–	3

Die Beteiligung an Bipolar ist dem Segment Industrial Power Control zugeordnet, die Beteiligung an Cryptomathic war dem Segment Sonstige Geschäftsbereiche zugeordnet.

17 Sonstige langfristige Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte setzen sich zum 30. September 2015 und 2014 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	2015	2014
Als Sicherheit hinterlegte Zahlungsmittel	76	75
Abgegrenzte Aufwendungen	26	23
Vermögenswerte im Zusammenhang mit der Finanzierung von Leistungen an Arbeitnehmer	21	10
Sonstige Beteiligungen	18	5
Langfristige Forderungen	6	5
Wertpapiere	1	16
Sonstige	7	7
Gesamt	155	141

In dem Posten „Als Sicherheit hinterlegte Zahlungsmittel“ ist sowohl zum 30. September 2015 als auch zum 30. September 2014 die Mietkaution für die Unternehmenszentrale Campeon in Höhe von €75 Millionen ausgewiesen (siehe Konzernanhang Nr. 33).

18 Geschäfts- oder Firmenwerte und andere immaterielle Vermögenswerte

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der immateriellen Vermögenswerte zum 30. September 2015 und 2014. Die Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten werden mehrheitlich unter Umsatzkosten sowie Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten ausgewiesen. Wertminderungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte und anderer immaterieller Vermögenswerte 2015

€ in Millionen	Anschaffungs- und Herstellungskosten							30. September 2015
	1. Oktober 2014	Zugänge selbst erstellt	Zugänge erworben durch Unternehmenszusammenschlüsse ¹	Zugänge erworben	Abgänge	Übertragungen	Fremdwährungseffekte	
Entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte	25	-	729	-	-	-	49	803
Aktivierte Entwicklungskosten	327	100	-	-	-8	-	-	419
Kundenbeziehungen	-	-	374	-	-	-	21	395
Technologien	-	-	278	-	-	-	16	294
Lizenzen und ähnliche Rechte	154	-	32	18	-5	-	2	201
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-	-	17	-	-	-	1	18
Gesamt	506	100	1.430	18	-13	-	89	2.130

¹ Zum 30. September 2015 beziehen sich die unter „Zugänge erworben durch Unternehmenszusammenschlüsse“ gezeigten Beträge auf im Zusammenhang mit der Akquisition von International Rectifier erworbene Vermögenswerte (siehe Konzernanhang Nr. 3).

Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte und anderer immaterieller Vermögenswerte 2014

€ in Millionen	Anschaffungs- und Herstellungskosten							30. September 2014
	1. Oktober 2013	Zugänge selbst erstellt	Zugänge erworben durch Unternehmenszusammenschlüsse	Zugänge erworben	Abgänge	Übertragungen	Fremdwährungseffekte	
Entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte	21	-	4	-	-	-	-	25
Aktivierte Entwicklungskosten	245	92	-	-	-10	-	-	327
Kundenbeziehungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Technologien	-	-	-	-	-	-	-	-
Lizenzen und ähnliche Rechte	136	-	8	9	-	1	-	154
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt	402	92	12	9	-10	1	-	506

Hinsichtlich der auf die einzelnen CGUs entfallenden Buchwerte des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie der Vorgehensweise und der unterstellten Annahmen für den jährlich vorzunehmenden Werthaltigkeitstest siehe Konzernanhang Nr. 2 bei „Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten und anderem Anlagevermögen“.

Zum 30. September 2015 und 2014 waren keine immateriellen Vermögenswerte sicherungsübereignet oder verpfändet.

Die Wertminderungen in Höhe von €12 Millionen bei den selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten betreffen Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte aufgrund von niedriger erwarteten Ergebnisbeiträgen aus diesen Projekten.

Abschreibungen					Buchwerte		
1. Oktober 2014	Abschreibungen	Abgänge	Wertminderungen	Fremdwährungseffekte	30. September 2015	30. September 2015	30. September 2014
-	-	-	-	-	-	803	25
-125	-29	8	-12	-1	-159	260	202
-	-52	-	-	-1	-53	342	-
-	-32	-	-	-	-32	262	-
-131	-17	5	-1	-	-144	57	23
-	-3	-	-	-1	-4	14	-
-256	-133	13	-13	-3	-392	1.738	250

Abschreibungen					Buchwerte		
1. Oktober 2013	Abschreibungen	Abgänge	Wertminderungen	Fremdwährungseffekte	30. September 2014	30. September 2014	30. September 2013
-	-	-	-	-	-	25	21
-109	-25	10	-1	-	-125	202	136
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-
-123	-8	-	-	-	-131	23	13
-	-	-	-	-	-	-	-
-232	-33	10	-1	-	-256	250	170

19 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zum 30. September 2015 und 2014 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	2015	2014
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	793	636
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	9	12
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	802	648

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden in den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen (siehe Konzernanhang Nr. 23).

20 Rückstellungen

Die kurz- und langfristigen Rückstellungen setzen sich zum 30. September 2015 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	1. Oktober 2014	Zugänge	Verbrauch	Auflösung	30. September 2015
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	232	283	-189	-4	322
Gewährleistungen	75	21	-16	-24	56
Rückstellungen im Zusammenhang mit Qimonda (siehe Konzernanhang Nr. 32) ¹	312	-	-257	-14	41
Sonstige	41	34	-14	-6	55
Summe Rückstellungen	660	338	-476	-48	474
Davon kurzfristig	590				402
Davon langfristig	70				72

¹ Der Verbrauch der Rückstellungen im Zusammenhang mit Qimonda enthält einen Betrag in Höhe von €14 Millionen, welcher im Geschäftsjahr 2015 in die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten umgegliedert wurde (siehe Konzernanhang Nr. 21).

Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern beinhalten unter anderem Kosten für variable Vergütungen, ausstehenden Urlaub und Gleitzeit, Jubiläumszahlungen, andere Personalkosten sowie Sozialabgaben.

Rückstellungen für Gewährleistungen spiegeln im Wesentlichen die geschätzten zukünftigen Kosten zur Erfüllung vertraglicher Anforderungen bezüglich verkaufter Produkte wider.

Sonstige Rückstellungen enthalten Rückstellungen für belastende Verträge, Rechtsstreitigkeiten (außer im Zusammenhang mit Qimonda), Rückbauverpflichtungen, Vertragsverzug, Restrukturierungsrückstellungen sowie diverse andere Verpflichtungen.

Bei einem Betrag von €402 Millionen und €590 Millionen der Rückstellungen für die Geschäftsjahre 2015 und 2014 wird der Zahlungsmittelabfluss innerhalb eines Jahres erwartet. Außer für Jubiläumszahlungen von €22 Millionen und €17 Millionen zum 30. September 2015 beziehungsweise 2014 wird für die Mehrheit des verbleibenden Betrags von €50 Millionen und €53 Millionen zum 30. September 2015 beziehungsweise 2014 der Zahlungsmittelabfluss in einem Zeitraum von zwei bis sieben Jahren erwartet.

21 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich zum 30. September 2015 und 2014 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	2015	2014
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten sowie ähnliche Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	135	73
Erhaltene Anzahlungen	16	18
Umsatzsteuer- und sonstige Steuerverbindlichkeiten	14	9
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Qimonda (siehe Konzernanhang Nr. 32)	14	3
Abgegrenzte Erträge	13	13
Abgegrenzte Zuschüsse und Zulagen	11	11
Derivative Finanzinstrumente mit negativem beizulegenden Zeitwert	9	3
Abgegrenzte Zinsen	8	-
Geldbuße im Chipkarten-Kartellverfahren (siehe Konzernanhang Nr. 32)	-	83
Verpflichtung zum Erwerb eigener Aktien	-	40
Finanzverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	1	1
Sonstige	4	7
Gesamt	225	261

Die zum 30. September 2014 ausgewiesenen Verpflichtungen zum Erwerb eigener Aktien in Höhe von €40 Millionen entsprechen dem auf den Ausgabebetrag diskontierten Ausübungswert der zum 30. September 2014 ausstehenden Put-Optionen auf Aktien der Infineon Technologies AG im Rahmen des Programms zur Kapitalrückgewähr zuzüglich der bis zum Bilanzstichtag vorgenommenen Aufzinsung. Zum 30. September 2015 waren keine Put-Optionen mehr ausstehend (siehe Konzernanhang Nr. 24).

22 Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich zum 30. September 2015 und 2014 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	2015	2014
Kurzfristig fällige Bestandteile der langfristigen Finanzverbindlichkeiten, Durchschnittszinssatz: 3,48% (Vorjahr: 3,04%)	25	35
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Durchschnittszinssatz: 4,35%	8	-
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	33	35
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:		
Unbesicherte Darlehen, Durchschnittszinssatz: 1,76% (Vorjahr: 1,18%), fällig 2016 – 2023	968	151
Anleihe €300 Millionen, Kupon 1,00%, fällig 2018	298	-
Anleihe €500 Millionen, Kupon 1,50%, fällig 2022	494	-
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.760	151
Gesamt	1.793	186

Im Zusammenhang mit der Akquisition von International Rectifier wurde von der Infineon Technologies AG im August 2014 eine Finanzierung mit verschiedenen nationalen und internationalen Banken eingegangen. Die Finanzierung bestand aus zwei nicht nachrangigen, unbesicherten Tranchen:

- › einer Kreditlinie in Höhe von US\$934 Millionen mit einer Laufzeit von fünf Jahren sowie
- › einer Kreditlinie in Höhe von €800 Millionen mit einer Laufzeit von einem Jahr und zwei Verlängerungsoptionen für Infineon von jeweils sechs Monaten (Brückenfinanzierung).

Mit Vollzug der Akquisition (siehe Konzernanhang Nr. 3) wurden beide Kreditlinien vollständig in Anspruch genommen. Das resultierende Darlehen in Höhe von US\$934 Millionen war zum 30. September 2015 weiterhin ausstehend. Die Brückenfinanzierung ist dagegen zurückgeführt worden, im Wesentlichen aus dem Emissionserlös der nachfolgend beschriebenen Anleihebegebung.

Am 10. März 2015 begab die Gesellschaft zwei nicht nachrangige, unbesicherte Anleihen mit einem Nominalwert von insgesamt €800 Millionen im Rahmen eines Angebots an institutionelle und private Investoren in Europa:

- › Eine Anleihe mit einem Nominalwert von €300 Millionen ist im Jahr 2018 fällig und verzinst sich mit 1,0 Prozent pro Jahr.
- › Eine Anleihe mit einem Nominalwert von €500 Millionen ist im Jahr 2022 fällig und verzinst sich mit 1,5 Prozent pro Jahr.

Die Anleihen sind an der Luxemburger Wertpapierbörse gelistet.

Das Darlehen in Höhe von US\$934 Millionen und die Anleihen in Höhe von €800 Millionen werden als andere finanzielle Verbindlichkeiten abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Daneben bestehen zum 30. September 2015 weitere Finanzverbindlichkeiten, die hauptsächlich auf Finanzierungen der Infineon Technologies Austria AG entfallen.

Darüber hinaus hat Infineon weitere, voneinander unabhängige kurz- und langfristige Kreditlinien zur Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit vereinbart.

Die Kreditlinien zum 30. September 2015 setzen sich insgesamt wie folgt zusammen:

€ in Millionen	Zum 30. September 2015			Zum 30. September 2014		
	Gesamthöhe	In Anspruch genommen	Verfügbar	Gesamthöhe	In Anspruch genommen	Verfügbar
Laufzeit						
Kurzfristig	110	33	77	103	35	68
Langfristig	968	968	–	1.685	151	1.534
Gesamt	1.078	1.001	77	1.788	186	1.602

Von den Finanzverbindlichkeiten werden in den nächsten Jahren folgende Beträge sowie Zinsen fällig:

€ in Millionen	Zum 30. September 2015		Zum 30. September 2014	
	Finanzverbindlichkeiten	Zinsen	Finanzverbindlichkeiten	Zinsen
Weniger als 1 Jahr	33	29	35	3
1 – 2 Jahre	16	28	16	2
2 – 3 Jahre	303	28	13	1
3 – 4 Jahre	943	27	4	1
5 Jahre und später	514	22	118	1
Gesamt	1.809	134	186	8

23 Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten setzen sich zum 30. September 2015 und 2014 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	2015	2014
Personalverbindlichkeiten	28	19
Abgegrenzte Erträge und Verbindlichkeiten aus Aufwandslinearisierung	16	28
Abgegrenzte Zuschüsse und Zulagen	14	13
Sonstige	28	12
Gesamt	86	72

24 Eigenkapital

Grundkapital

Das Grundkapital der Infineon Technologies AG hat sich im Geschäftsjahr 2015 um €3.064.502 erhöht. Es wurden 1.532.251 neue Aktien ausgegeben, alle infolge der Ausübung von Aktienoptionen durch Mitarbeiter (Vorjahr: 484.260). Zum 30. September 2015 betrug das Grundkapital damit €2.258.542.962. Es ist eingeteilt in 1.129.271.481 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von €2 am Grundkapital. Jede Aktie gewährt eine Stimme und den gleichen Anteil am Gewinn nach Maßgabe der von der Hauptversammlung beschlossenen Dividendenausschüttung. Zum 30. September 2015 hielt die Gesellschaft von der oben genannten Gesamtzahl ausgegebener Aktien 6 Millionen eigene Aktien (Vorjahr: 6 Millionen). Am Tag der Hauptversammlung von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien sind weder stimm- noch gewinnberechtigt.

Kapitalrücklage

Im Geschäftsjahr 2015 verringerte sich die Kapitalrücklage im Konzernabschluss um €201 Millionen. Davon entfielen €202 Millionen auf die im Februar 2015 gezahlte Dividende. Durch den Erwerb von LSPS verringerte sich die Kapitalrücklage um €10 Millionen (siehe Konzernanhang Nr. 3). Infolge der Ausübung von Aktienoptionen durch Mitarbeiter erhöhte sich die Kapitalrücklage um €9 Millionen. Die anteiligen Aufwendungen für die aktienbasierte Vergütung beliefen sich für das Geschäftsjahr 2015 auf €6 Millionen; die Kapitalrücklage erhöhte sich im selben Umfang (siehe Konzernanhang Nr. 26).

Im Geschäftsjahr 2014 hatte sich die Kapitalrücklage im Konzernabschluss um €135 Millionen verringert. Davon entfielen €129 Millionen auf die im Februar 2014 gezahlte Dividende. Im Geschäftsjahr 2014 hatte die Gesellschaft für €35 Millionen Anteile der in 2014 fällig gewordenen nachrangigen Wandelanleihe mit einem Nominalwert in Höhe von insgesamt €11 Millionen zurückgekauft und entwertet. €21 Millionen wurden nach Abzug von Steuern direkt als Reduktion der Kapitalrücklage erfasst. Diese Reduktion der Kapitalrücklage reflektierte den mit dem Rückkauf der Wandelanleihe verbundenen Rückkauf des Wandlungsrechts über 4,7 Millionen Aktien, bewertet auf Basis des Wandlungsverhältnisses zum Zeitpunkt des Rückkaufs (siehe Konzernanhang Nr. 22). Die Kapitalrücklage wurde im Geschäftsjahr 2014 aufgrund der vereinnahmten Optionsprämien für begebene Put-Optionen auf eigene Aktien um €3 Millionen erhöht. Infolge der Ausübung von Aktienoptionen durch Mitarbeiter erhöhte sich die Kapitalrücklage um €0,3 Millionen. Für die aktienbasierte Vergütung beliefen sich die anteiligen Aufwendungen für das Geschäftsjahr 2014 auf €6 Millionen; die Kapitalrücklage erhöhte sich im selben Umfang (siehe Konzernanhang Nr. 26).

Genehmigtes Kapital

Die bisherigen Genehmigten Kapitalia 2010/I und 2010/II wurden durch die Hauptversammlung vom 12. Februar 2015 aufgehoben. Dabei wurde das Genehmigte Kapital 2010/I zeitgleich durch ein neues Genehmigtes Kapital 2015/I über bis zu €676.000.000 ersetzt:

Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum Ablauf des 11. Februar 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu €676.000.000 durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015/I). Dabei ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen. Barkapitalerhöhungen unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG dürfen von Gesetzes wegen weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung noch zum Zeitpunkt ihrer Ausübung 10 Prozent des bestehenden Grundkapitals übersteigen. Für Sachkapitalerhöhungen oder eine Kombination von Bar- und Sachkapitalerhöhung(en) sieht die Ermächtigung darüber hinaus eine Höchstgrenze von 20 Prozent des – wiederum auf den Zeitpunkt des Wirksamwerdens oder, sofern der Betrag niedriger ist, der Ausübung der Ermächtigung berechneten – Grundkapitals vor.

Bedingtes Kapital

Zum 30. September 2015 sieht die Satzung der Gesellschaft drei bedingte Kapitalia über insgesamt bis zu €309.357.082 vor (das bisherige Bedingte Kapital 2009/I wurde durch die Hauptversammlung vom 12. Februar 2015 aufgehoben):

- › Bedingtes Kapital III (eingetragen im Handelsregister als „Bedingtes Kapital 2001/I“) gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung in Höhe von bis zu €25.357.082, das durch Ausgabe von bis zu 12.678.541 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien im Rahmen der Aktienoptionspläne „Infineon Technologies AG 2001 International Long Term Incentive Plan“ und „Infineon Technologies AG Aktienoptionsplan 2006“ („Aktienoptionsplan 2006“) der Gesellschaft (siehe Konzernanhang Nr. 26) verwendet werden kann. Im Geschäftsjahr 2015 wurden aus dem Bedingten Kapital III aufgrund der Ausübung von Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2006 insgesamt 389.298 neue nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von €2 je Aktie ausgegeben. Hierdurch hat sich das Bedingte Kapital III um €778.596 auf nunmehr €24.578.486 ermäßigt. Die entsprechende Änderung der Satzung ist nach Geschäftsjahresende zum Handelsregister angemeldet und wie beantragt eingetragen worden. Da seit dem 3. Juni 2015 unter dem Aktienoptionsplan 2006 keine Bezugsrechte mehr ausgeübt werden können, wird das Bedingte Kapital III nicht mehr benötigt und daher werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung die Aufhebung des Bedingten Kapitals III vorschlagen.
- › Bedingtes Kapital 2010/I gemäß § 4 Abs. 10 der Satzung in Höhe von bis zu €24.000.000, das durch Ausgabe von bis zu 12.000.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien im Rahmen des „Infineon Technologies AG Aktienoptionsplans 2010“ („Aktienoptionsplan 2010“) der Gesellschaft (siehe Konzernanhang Nr. 26) verwendet werden kann. Im Geschäftsjahr 2015 wurden aus dem Bedingten Kapital 2010/I aufgrund der Ausübung von Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2010 insgesamt 1.142.953 neue nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von €2 je Aktie ausgegeben. Hierdurch hat sich das Bedingte Kapital 2010/I um €2.285.906 auf nunmehr €21.714.094 ermäßigt. Die entsprechende Änderung der Satzung ist nach Geschäftsjahresende zum Handelsregister angemeldet und wie beantragt eingetragen worden.
- › Bedingtes Kapital 2014 gemäß § 4 Abs. 11 der Satzung in Höhe von bis zu €260.000.000, das durch Ausgabe von bis zu 130.000.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien zur Gewährung von Rechten an die Inhaber von Options- oder Wandelanleihen, die bis zum 12. Februar 2019 begeben werden können, verwendet werden kann.

Andere Rücklagen

Die Veränderungen der anderen Rücklagen in den Geschäftsjahren 2015 und 2014 stellen sich wie folgt dar:

€ in Millionen	2015			2014		
	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	100	–	100	12	–	12
Deal Contingent Forward	–39	–	–39	39	–	39
Realisierte Verluste aus Sicherungsbeziehungen	6	–	6	6	–	6
Nicht realisierte Gewinne (Verluste) aus Sicherungsgeschäften	–3	2	–1	–2	–	–2
Realisierte (Gewinne) Verluste aus Wertpapieren	–4	1	–3	–	–	–
Nicht realisierte (Verluste) aus Wertpapieren	–1	–	1	–	–	–
Gesamt	59	3	62	55	–	55

Verlustvortrag

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung des Verlustvortrags zum 30. September 2014 und 2015:

€ in Millionen	
Saldo zum 1. Oktober 2013	- 3.907
Konzernjahresüberschuss auf Aktionäre der Infineon Technologies AG entfallend	535
Versicherungsmathematische Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen nach Steuern von €3 Millionen	- 130
Saldo zum 30. September 2014	- 3.502
Konzernjahresüberschuss auf Aktionäre der Infineon Technologies AG entfallend	632
Versicherungsmathematische Gewinne aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen nach Steuern von €1 Million	- 27
Saldo zum 30. September 2015	- 2.897

Put-Optionen auf eigene Aktien und eigene Aktien

Die Infineon Technologies AG hatte am 9. Mai 2011 beschlossen, die von der Hauptversammlung am 17. Februar 2011 erteilte Ermächtigung zum Aktienrückkauf zu nutzen, und ein entsprechendes Programm zur Kapitalrückgewähr aufgelegt. Im Geschäftsjahr 2013 wurden bis zur Beendigung des Programms zum 31. März 2013 Put-Optionen über 6 Millionen Aktien ausgeübt, die zum 30. September 2015 weiterhin im Bestand der Gesellschaft sind. Für den Erwerb dieser Aktien hat Infineon €38 Millionen an die Inhaber der Optionen gezahlt.

Im November 2013 hat die Gesellschaft ein weiteres Programm zur Kapitalrückgewähr von bis zu €300 Millionen beschlossen. Im Rahmen dieses Programms hat die Gesellschaft Put-Optionen auf eigene Aktien mit einem Gesamtvolumen von €85 Millionen begeben, welche bis zur Beendigung des Programms zum 30. September 2015 alle verfallen sind.

Die folgende Tabelle enthält eine Übersicht der in den Geschäftsjahren 2015 und 2014 ausgegebenen, verfallenen und ausgeübten Put-Optionen auf eigene Aktien:

jeweils in Millionen	Aus- übungswert in €	Unter- liegende Aktienanzahl (in Stück)
Zum 1. Oktober 2013 ausstehende Put-Optionen	-	-
Im Geschäftsjahr 2014 ausgegebene Put-Optionen	85	14
Abzüglich: im Geschäftsjahr 2014 verfallene Put-Optionen	- 45	- 8
Abzüglich: im Geschäftsjahr 2014 ausgeübte Put-Optionen	-	-
Zum 30. September 2014 ausstehende Put-Optionen	40	6
Im Geschäftsjahr 2015 ausgegebene Put-Optionen	-	-
Abzüglich: im Geschäftsjahr 2015 verfallene Put-Optionen	- 40	- 6
Abzüglich: im Geschäftsjahr 2015 ausgeübte Put-Optionen	-	-
Zum 30. September 2015 ausstehende Put-Optionen	-	-

Dividenden

Nach dem Aktiengesetz richtet sich der Betrag, der zur Dividendenzahlung an die Aktionäre zur Verfügung steht, nach dem Bilanzgewinn der Muttergesellschaft, der nach den Vorschriften des HGB ermittelt wird. Alle Dividendenzahlungen müssen von der Hauptversammlung beschlossen werden.

Für das Geschäftsjahr 2014 wurde gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Februar 2015 eine Bar-dividende in Höhe von €0,18 je Aktie (Gesamtbetrag: €202 Millionen) ausgeschüttet. Für das Geschäftsjahr 2013 sind gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Februar 2014 €0,12 je Aktie (Gesamtbetrag: €129 Millionen) ausgeschüttet worden.

Es soll vorgeschlagen werden, aus dem Bilanzgewinn der Infineon Technologies AG in Höhe von €226 Millionen für das Geschäftsjahr 2015 eine Dividende in Höhe von €0,20 je dividendenberechtigte Stückaktie auszuschütten. Unter Berücksichtigung der fehlenden Dividendenberechtigung der von der Gesellschaft zum Tag der Hauptversammlung gehaltenen eigenen Aktien würde dies zu einer voraussichtlichen Ausschüttung von etwa €225 Millionen führen. Da die Zahlung dieser Dividende abhängig von der Zustimmung der Hauptversammlung ist, die für den 18. Februar 2016 vorgesehen ist, wurde keine Verbindlichkeit im Konzernabschluss erfasst.

25 Kapitalmanagement

Das primäre Ziel von Infineon im Hinblick auf das Kapitalmanagement besteht darin, finanzielle Flexibilität auf Grundlage einer soliden Kapitalstruktur sicherzustellen. Wie bei vergleichbaren Unternehmen der Halbleiterbranche steht dabei eine ausreichende Liquiditätsausstattung im Vordergrund, um die laufende Geschäftstätigkeit finanzieren und geplante Investitionen in allen Phasen des Geschäftszyklus vornehmen zu können. Andererseits soll die Verschuldung nur einen moderaten Anteil am Finanzierungsmix ausmachen. Auf Basis dieser Leitlinien hat Infineon drei Hauptziele für sein Kapitalmanagement definiert, welche auch nach der Akquisition von International Rectifier verfolgt werden:

- › Brutto-Cash-Position zwischen 30 und 40 Prozent vom Umsatz,
- › positive Netto-Cash-Position und
- › Bruttoverschuldung höchstens 2x EBITDA (Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Zinsen und Steuern zuzüglich planmäßiger Abschreibungen).

Infineon unterliegt keinen satzungsmäßigen oder gesetzlichen Auflagen im Hinblick auf die Kapitalausstattung.

Das Kapitalmanagement sowie dessen Ziele und Definitionen basieren auf Kennziffern, die auf Grundlage des IFRS-Konzernabschlusses ermittelt werden. Infineon definiert die Netto-Cash/(Debt)-Position als das Ergebnis aus Brutto-Cash-Position abzüglich der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten (Bruttoverschuldung). Die Brutto-Cash-Position setzt sich aus Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten sowie Finanzinvestments zusammen. Infineon definiert EBIT als den Überschuss (Fehlbetrag) aus fortgeführten Aktivitäten vor Zinsen und Steuern. EBITDA wiederum ist EBIT zuzüglich planmäßiger Abschreibungen.

Zum 30. September 2014 wies Infineon eine Netto-Cash-Position von €2.232 Millionen auf. Infolge der Akquisition von International Rectifier sowie aufgrund der von Infineon im Oktober 2014 geleisteten Zahlungen von insgesamt €343 Millionen im Zusammenhang mit dem Qimonda-Teilvergleich und der von der Europäischen Kommission („EU-Kommission“) verhängten Geldbuße (siehe hierzu ausführlich Konzernanhang Nr. 32) stellte sich im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2015 vorübergehend eine Nettoschuldenposition ein. Zum 30. September 2015 wies Infineon wieder eine Netto-Cash-Position (in Höhe von €220 Millionen) auf.

Die Brutto-Cash-Position verringerte sich von €2.418 Millionen zum 30. September 2014 auf €2.013 Millionen zum 30. September 2015 (siehe ausführlich Kapitel „Darstellung der Finanzlage“ im zusammengefassten Lagebericht). Auf Basis von Umsatzerlösen von €5.795 Millionen lag das Verhältnis von Brutto-Cash zu Umsatz bei 34,7 Prozent zum 30. September 2015 (Vorjahr: 56,0 Prozent) und somit innerhalb des angestrebten Zielkorridors.

Das Verhältnis von Bruttoverschuldung zu EBITDA lag per 30. September 2015 bei 1,4 (Vorjahr: 0,2). Infineon verfügt weiterhin über ausreichend finanzielle Flexibilität und ist in der Lage, neben der Durchführung der geplanten Investitionen auch regelmäßige Dividenden (siehe Konzernanhang Nr. 24) auszuschütten.

Die Finanzierung der Akquisition von International Rectifier beinhaltet eine Reihe von marktüblichen Auflagen, unter anderem „Change of Control“-Klauseln sowie die Einhaltung einer Finanzrelation (Debt Cover). Diese sogenannte Covenant-Kennziffer, die ein bestimmtes Verhältnis von einer Schuldengröße (adjustiert) zu einer Ergebnisgröße (adjustiert) vorsieht, wurde im Geschäftsjahr 2015 eingehalten. Infineon lag dabei deutlich über der vorgesehenen Mindestanforderung. Sollten die Auflagen seitens Infineon nicht eingehalten werden, dann kann das zum 30. September 2015 ausstehende Darlehen von US\$934 Millionen (siehe Konzernanhang Nr. 22) zur sofortigen Rückzahlung fällig werden.

26 Aktienbasierte Vergütung

Die Gesellschaft nutzt für die aktienbasierte Vergütung den Aktienoptionsplan 2006 sowie den Aktienoptionsplan 2010 und ab dem Geschäftsjahr 2014 den Performance Share-Plan.

Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen

Die Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen beliefen sich in den Geschäftsjahren 2015 und 2014 auf jeweils €6 Millionen.

Performance Share-Plan

Als Nachfolger für den Aktienoptionsplan 2010 wurde für den Vorstand und ausgewählte Führungskräfte ein neuer Long Term Incentive („LTI“)-Plan entwickelt. Dabei handelt es sich um einen sogenannten Performance Share-Plan.

Unter diesem Plan werden jeweils am 1. Oktober für das an diesem Tag beginnende Geschäftsjahr (virtuelle) Performance Shares entsprechend einem festgelegten LTI-Zuteilungsbetrag in Euro zunächst vorläufig zugeteilt. Mit der Zuteilung einer (virtuellen) Performance Share erwirbt der Planteilnehmer das Recht auf Übertragung einer (realen) Infineon-Aktie, wenn ein von Position und LTI-Zuteilungsbetrag abhängiges Eigeninvestment in Infineon-Aktien über eine vierjährige Haltefrist gehalten wird.

Die Performance Shares teilen sich in jeweils 50 Prozent erfolgsabhängige und 50 Prozent erfolgsunabhängige Anteile auf. Die erfolgsabhängigen Performance Shares werden nur dann endgültig zugeteilt, wenn sich die Infineon-Aktie vom Tag der vorläufigen Zuteilung der Performance Shares bis zum Ende der Haltefrist besser als der Philadelphia Semiconductor Index (SOX) entwickelt. Sind am Ende der Haltefrist die Bedingungen für eine endgültige Zuteilung der Performance Shares – entweder sämtlicher oder nur der nicht erfolgsabhängigen – erfüllt, ist der Anspruch auf Übertragung der entsprechenden Anzahl (realer) Infineon-Aktien erworben. Dabei darf der Wert der dem Vorstandsmitglied je LTI-Tranche endgültig zugeteilten Performance Shares 250 Prozent des jeweiligen LTI-Zuteilungsbetrags nicht übersteigen; oberhalb dieser Grenze erlöschen die Performance Shares (Cap).

Der beizulegende Zeitwert der Performance Shares zum Zeitpunkt der Zuteilung wurde durch einen externen Gutachter nach einem anerkannten finanzmathematischen Verfahren (Monte-Carlo-Simulationsmodell) ermittelt. Bei Variation der zugrunde gelegten Annahmen ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den beizulegenden Zeitwert.

Die erfolgten Zuteilungen stellen sich im Überblick wie folgt dar:

Tranche	Ende der Wartezeit	Neun-Monats-Durchschnittskurs in € vor Zuteilung	Anzahl Performance Shares zum 30. September 2015	Beizulegender Zeitwert in € je Performance Share
Geschäftsjahr 2015: Mitarbeiter	30. September 2018	8,49	1.040.198	5,44
Geschäftsjahr 2015: Vorstände	30. September 2018	8,49	100.702	5,31
Geschäftsjahr 2014: Mitarbeiter	30. September 2017	6,62	1.235.370	5,72
Geschäftsjahr 2014: Vorstände	30. September 2017	6,62	114.046	5,20

Zum 1. Oktober 2015 wurden dem Vorstand 80.964 (virtuelle) Performance Shares und den Mitarbeitern 1.301.206 (virtuelle) Performance Shares zugeteilt.

Aktienoptionsplan 2006 und Aktienoptionsplan 2010

In Bezug auf die im Konzernabschluss zum 30. September 2013 beschriebenen Aktienoptionspläne gab es keine wesentlichen Änderungen.

Der beizulegende Zeitwert der Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2006 und 2010 wurde durch einen externen Gutachter nach einem anerkannten finanzmathematischen Verfahren (Monte-Carlo-Simulationsmodell) ermittelt.

Die Entwicklung der Aktienoptionspläne von 2006 und 2010 während der Geschäftsjahre 2014 und 2015 stellt sich wie folgt dar:

	Anzahl der Optionen (in Millionen Stück)	Gewichteter durchschnitt- licher Aus- übungspreis (in €)
Ausstehende Optionen zum 30. September 2013	11,8	7,11
Gewährte Optionen	-	-
Ausgeübte Optionen	-0,5	2,72
Verfallene und ausgelaufene Optionen	-0,1	7,94
Ausstehende Optionen zum 30. September 2014	11,2	7,29
Ausübbar zum 30. September 2014	0,4	2,72
Ausstehende Optionen zum 30. September 2014	11,2	7,29
Gewährte Optionen	-	-
Ausgeübte Optionen	-1,5	7,11
Verfallene und ausgelaufene Optionen	-0,2	6,32
Ausstehende Optionen zum 30. September 2015	9,5	7,33
Ausübbar zum 30. September 2015	1,9	8,62

27 Ergänzende Informationen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

In den Geschäftsjahren 2015 und 2014 lagen keine wesentlichen zahlungsunwirksamen Akquisitions- und Finanzierungsaktivitäten vor.

Von den zum 30. September 2015 und 2014 bilanzierten Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von €673 Millionen und €1.058 Millionen unterlagen €85 Millionen beziehungsweise €53 Millionen rechtlichen Transfereinschränkungen und standen somit nicht zur generellen Verfügung von Infineon. Es handelt sich dabei um Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von konsolidierten Gesellschaften, die in Ländern mit rechtlichen Transfereinschränkungen ansässig sind, wie zum Beispiel der Volksrepublik China.

28 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Infineon nimmt im laufenden Geschäftsbetrieb auch Transaktionen mit assoziierten und anderen verbundenen Unternehmen vor („nahestehende Unternehmen“). Die nahestehenden Unternehmen, die von Infineon beherrscht werden oder auf die Infineon einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, sind im Konzernanhang Nr. 35 dargestellt. Nahestehende Personen sind Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens, namentlich Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats (siehe Konzernanhang Nr. 35) und deren nahe Angehörige („nahestehende Personen“).

Nahestehende Unternehmen

Infineon bezieht bestimmte Vorprodukte und Leistungen von und verkauft bestimmte Produkte und Leistungen an nahestehende Unternehmen. Diese Käufe von und Verkäufe an nahestehende Unternehmen erfolgen in der Regel zu fremdüblichen Bedingungen.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen bestehen ausschließlich aus Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten gegen beziehungsweise gegenüber assoziierten und anderen verbundenen Unternehmen.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen beziehungsweise gegenüber nahestehenden Unternehmen setzen sich zum 30. September 2015 und 2014 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. September 2015		30. September 2014	
	Assoziierte Unternehmen	Andere verbundene Unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Andere verbundene Unternehmen
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1	1	3	1
Finanzforderungen	-	-	-	1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	8	1	10	2
Finanzverbindlichkeiten	-	1	-	1

Die Umsätze und Leistungsverrechnungen mit beziehungsweise empfangene Lieferungen und Leistungen von nahestehenden Unternehmen setzen sich im Geschäftsjahr 2015 und 2014 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	2015		2014	
	Assoziierte Unternehmen	Andere verbundene Unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Andere verbundene Unternehmen
Umsätze und Leistungsverrechnungen	5	1	15	2
Empfangene Lieferungen und Leistungen	80	20	81	29

Im Rahmen von Liefer- und Leistungsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen bestehen Abnahmeverpflichtungen zum 30. September 2015 in Höhe von €1 Million.

Nahestehende Personen

Die im Geschäftsjahr 2015 aktiven Mitglieder des Vorstands erhielten für ihre Tätigkeit eine erfolgsunabhängige fixe Vergütung in Höhe von insgesamt €2,7 Millionen (Vorjahr: €2,4 Millionen). Die Vorstandsmitglieder erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2015 außerdem eine variable, erfolgsabhängige Vergütung in Höhe von insgesamt €3,9 Millionen (Vorjahr: €2,5 Millionen). Diese setzte sich aus einem Short Term Incentive in Höhe von insgesamt €2,0 Millionen (Vorjahr: €1,3 Millionen) und einem Mid Term Incentive in Höhe von insgesamt €1,9 Millionen (Vorjahr: €1,2 Millionen) zusammen. Darüber hinaus erhielt der Vorstand einen Long Term Incentive (LTI), welcher 2015 in Form von Performance Shares gewährt wurde. Bislang wurde der LTI in Form von Aktienoptionen auf Basis des Aktienoptionsplans 2010 gewährt. Der aus dem LTI resultierende Aufwand belief sich auf €0,5 Millionen (Vorjahr: €0,6 Millionen). Die an die aktiven Mitglieder des Vorstands für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2015 gewährte Gesamtvergütung betrug €7,1 Millionen (Vorjahr: €5,5 Millionen).

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der Infineon Technologies AG einschließlich des an sie gezahlten Sitzungsgelds betrug im Geschäftsjahr 2015 €1,5 Millionen (Vorjahr: €1,2 Millionen). Die bei Infineon beschäftigten Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat bezogen zudem für ihre Tätigkeit als Arbeitnehmer ein Gehalt.

An frühere Mitglieder des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2015 Gesamtbezüge (insbesondere Versorgungsleistungen) von €1,1 Millionen ausbezahlt (Vorjahr: €1,1 Millionen).

Die Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder des Vorstands betragen zum 30. September 2015 insgesamt €60,2 Millionen (Vorjahr: €59,5 Millionen).

Weder die Infineon Technologies AG noch eine ihrer Tochtergesellschaften hat ein Darlehen an Mitglieder des Aufsichtsrats oder des Vorstands gewährt.

Hinsichtlich der Angaben zur individuellen Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gemäß § 315a Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 8 HGB wird auf die Ausführungen im Vergütungsbericht verwiesen, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist.

In den Geschäftsjahren 2015 und 2014 gab es keine Transaktionen zwischen Infineon und nahestehenden Personen, die über das bestehende Anstellungs-, Dienst- oder Bestellungsverhältnis beziehungsweise die vertragliche Vergütung hierfür hinausgehen.

29 Pensionspläne

Leistungsorientierte Pläne

Für die betriebliche Altersversorgung von Mitarbeitern bestehen bei Infineon im In- und Ausland sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Versorgungspläne für Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen. Die im Infineon-Konzern wesentlichen Versorgungspläne in Deutschland betreffen die Infineon Technologies AG und bei den ausländischen Versorgungsplänen die Infineon Technologies Austria AG.

In Deutschland gewährt Infineon im Wesentlichen beitragsorientierte Leistungszusagen, die die Mitarbeiter bei Eintritt ins Rentenalter, im Invaliditäts- und im Todesfall absichern. Neueintritte erhalten mit dem Infineon-Pensionsplan, dessen Dotierung durch Infineon erfolgt, eine beitragsorientierte Leistungszusage. Die Leistungen aus dem Infineon-Pensionsplan werden in der Regel in zwölf Raten ausgezahlt. Bei aktiven Mitarbeitern, die vor Inkrafttreten des Infineon-Pensionsplans Ansprüche auf Leistungszusagen in Rentenform hatten, wurden diese Zusagen in den Infineon-Pensionsplan überführt und dabei die Möglichkeit auf Verrentung garantiert. Diese Gruppe macht zusammen mit ehemaligen Mitarbeitern, deren Rentenleistungszusagen nicht mehr in den Infineon-Pensionsplan überführt wurden, derzeit den größten Teil der Verpflichtung aus. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen bilden das Betriebsrentengesetz (BetrAVG) und das Arbeitsrecht im Allgemeinen. Für die leistungsorientierten Pensionspläne in Deutschland ist eine entsprechende Rückstellung erfasst, die zum Teil durch Planvermögen gedeckt ist. Für die Mitglieder des Vorstands von Infineon existieren individuelle Zusagen, die durch eine Rückdeckungsversicherung abgedeckt sind (ausführlich siehe im Kapitel „Vergütungsbericht“).

Die Versorgungsverpflichtung bemisst sich bei einigen ausländischen Versorgungsplänen nach dem Einkommen im letzten Monat oder letzten Jahr der Betriebszugehörigkeit, andere sind vom durchschnittlichen Einkommen während der Betriebszugehörigkeit abhängig. Des Weiteren leistet Infineon an Mitarbeiter in bestimmten Ländern Abfindungszahlungen unabhängig vom Grund der Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Diese Leistungen sind üblicherweise durch Gesetze in diesen Ländern festgelegt. Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen im Ausland sind teilweise durch Planvermögen gedeckt.

Der Bewertungsstichtag der deutschen und ausländischen Pensionspläne ist jeweils der 30. September.

Die leistungsorientierten Pensionspläne des Konzerns sehen sich Risiken aus Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen, wie Rechnungszins, Gehalts- und Rententrend, dem Kapitalanlagerisiko sowie dem Langlebigerisiko, ausgesetzt. Ein niedrigerer Abzinsungsfaktor führt zu höheren Pensionsverpflichtungen. Entsprechend kann eine niedriger als erwartet ausfallende Entwicklung des Planvermögens zu einer Verschlechterung des Finanzierungsstatus führen oder die Zahlung von zusätzlichen Beiträgen erforderlich machen.

Die Entwicklung der Pensionspläne sowie der Planvermögen von Infineon ist für die deutschen („Inland“) und die ausländischen Versorgungspläne („Ausland“) zum 30. September 2015 und 2014 in der folgenden Tabelle dargestellt:

€ in Millionen	2015			2014		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Änderung der Anwartschaftsbarwerte (DBO) unter Berücksichtigung künftiger Gehaltssteigerungen:						
Anwartschaftsbarwerte zu Beginn des Geschäftsjahres	- 730	- 131	- 861	- 573	- 108	- 681
Aufwendungen für die im Geschäftsjahr erworbenen Versorgungsansprüche	- 21	- 4	- 25	- 15	- 3	- 18
Erträge für Versorgungsansprüche aus vorangegangenen Geschäftsjahren	-	3	3	-	-	-
Aufwendungen aus Aufzinsung der Anwartschaftsbarwerte	- 17	- 5	- 22	- 20	- 4	- 24
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) für:						
Erfahrungsbedingte Anpassungen	- 27	- 3	- 30	-	- 3	- 3
Anpassung der demografischen Annahmen	-	- 1	- 1	-	- 2	- 2
Anpassung der finanzwirtschaftlichen Annahmen	8	- 2	6	- 134	- 15	- 149
Effekte aus Akquisitionen	-	- 3	- 3	-	- 1	- 1
Plankürzungen	-	-	-	-	5	5
Planabgeltungen	-	7	7	-	-	-
Gezahlte Versorgungsleistungen durch Infineon	14	4	18	12	3	15
Fremdwährungseffekte	-	- 6	- 6	-	- 3	- 3
Anwartschaftsbarwerte zum Ende des Geschäftsjahres	- 773	- 141	- 914	- 730	- 131	- 861
Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens:						
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zu Beginn des Geschäftsjahres	430	52	482	394	43	437
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	10	2	12	14	2	16
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste)	- 2	- 3	- 5	22	2	24
Beiträge des Unternehmens	13	6	19	12	6	18
Gezahlte Versorgungsleistungen	- 14	- 4	- 18	- 12	- 3	- 15
Planabgeltungen	-	- 7	- 7	-	-	-
Fremdwährungseffekte	-	5	5	-	2	2
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Ende des Geschäftsjahres	437	51	488	430	52	482
Pensionsverpflichtung, Saldo	- 336	- 90	- 426	- 300	- 79	- 379
Davon: Infineon Technologies AG	- 313	-	- 313	- 281	-	- 281
Davon: Infineon Technologies Austria AG	-	- 40	- 40	-	- 37	- 37

Die Pensionsverpflichtungen werden in der Bilanz unter „Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ ausgewiesen.

Der Finanzierungsstatus der Pensionspläne von Infineon entspricht den in der Konzern-Bilanz zum 30. September 2015 und 2014 ausgewiesenen Beträgen, da keine Vermögenswertobergrenzen (Asset Ceilings) zur Anwendung kamen.

Die Finanzierung des Anwartschaftsbarwerts der Versorgungspläne setzt sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	2015			2014		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Pläne, die nicht über einen Fonds finanziert werden	10	71	81	10	63	73
Pläne, die ganz oder teilweise aus einem Fonds finanziert werden	763	70	833	720	68	788
Gesamt	773	141	914	730	131	861

Versicherungsmathematische Annahmen

Der Ermittlung der versicherungsmathematischen Werte der Versorgungspläne lagen folgende durchschnittliche gewichtete Annahmen zugrunde:

in %	2015		2014	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Abzinsungsfaktor zum Ende des Geschäftsjahres	2,4	3,2	2,4	3,4
Personalkostenteuerungsrate	2,0	2,4	2,0	2,3
Erwartete Rentenentwicklung	2,0	0,7	2,0	0,7

Die Abzinsungsfaktoren werden auf der Basis erstrangiger festverzinslicher Unternehmensanleihen von Schuldern sehr hoher Bonität gebildet.

Sensitivitäten

Die nachfolgende Tabelle zur Sensitivitätsanalyse zeigt, wie der Barwert aller leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen durch eine Änderung der oben genannten versicherungsmathematischen Annahmen beeinflusst würde. Sie betrachtet jeweils eine Änderung einer versicherungsmathematischen Annahme bei ansonsten unveränderten übrigen Annahmen.

€ in Millionen	2015			2014		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen bei:						
einem um 50 Basispunkte höheren Abzinsungsfaktor	708	131	839	669	117	786
einem um 50 Basispunkte niedrigeren Abzinsungsfaktor	847	152	999	800	136	936
um 50 Basispunkte höheren erwarteten Personalkostensteigerungen	783	145	928	736	130	866
um 50 Basispunkte niedrigeren erwarteten Personalkostensteigerungen	765	137	902	724	122	846
einer um 50 Basispunkte höheren erwarteten Rentenentwicklung	795	146	941	746	129	875
einer um 50 Basispunkte niedrigeren erwarteten Rentenentwicklung	754	136	890	715	123	838
Erhöhung der Lebenserwartung um ein Jahr	790	143	933	745	129	874

Für Deutschland wurden hinsichtlich der Sterblichkeit die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck und für Österreich die AVÖ 2008-P (Ang.) verwendet.

Investitionsstrategie

Das Vermögen der Pensionspläne wird von mehreren Fondsmanagern angelegt. Die Anlagerichtlinien sehen eine Kombination aus aktiven und passiven Investitionsprogrammen über verschiedene Anlageklassen hinweg vor. Unter Berücksichtigung der Laufzeit der zugrunde liegenden Verpflichtungen wird ein Portfolio der Investitionen des Planvermögens, bestehend aus Anteils-, Gläubiger- und anderen Wertpapieren sowie Rückdeckungsversicherungen, angestrebt, das die langfristige Gesamtkapitalrendite bei einem bestimmten Risiko maximiert. Das Investitionsrisiko wird laufend durch periodenweise Überprüfungen des Portfolios, durch Abstimmung mit Anlageberatern und durch jährliche Verbindlichkeitsberechnungen kontrolliert. Die Investitionsmethoden und -strategien werden periodisch überprüft, um sicherzustellen, dass die Ziele der Versorgungspläne unter Berücksichtigung von Änderungen im Aufbau des Versorgungsplans, der Marktbedingungen oder anderer wesentlicher Punkte erreicht werden. Zusätzlich gibt Infineon detaillierte Vermögens-/Verbindlichkeitsstudien in Auftrag, die regelmäßig von unabhängigen Anlageberatern und Versicherungsfachleuten durchgeführt werden und deren Ergebnisse in die Anlagestrategie eingehen.

Verteilung des Planvermögens

Am 30. September 2015 und 2014 stellt sich die Verteilung des investierten Planvermögens in den wesentlichen Anlagekategorien wie folgt dar:

€ in Millionen	2015		2014	
	Notiert an einem aktiven Markt	Nicht an einem aktiven Markt notiert	Notiert an einem aktiven Markt	Nicht an einem aktiven Markt notiert
Staatsanleihen	146	–	153	–
Unternehmensanleihen	130	3	109	–
Eigenkapitalinstrumente	78	–	75	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	33	–	53	–
Rückdeckungsversicherungen	–	33	–	33
Immobilien	3	23	–	26
Sonstiges	24	15	25	8
Gesamt	414	74	415	67

Der in der obigen Tabelle aufgeführte Posten „Sonstiges“ beinhaltet im Wesentlichen Rohstofffonds.

Gemäß den Richtlinien von Infineon investieren die Pensionspläne nicht in Aktien von Infineon.

Der tatsächliche Ertrag aus dem Planvermögen im Geschäftsjahr zum 30. September 2015 betrug €7 Millionen (Vorjahr: €40 Millionen).

In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung und der Gesamtergebnisrechnung erfasste Beträge

Die Aufwendungen und Erträge für leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen in den Geschäftsjahren 2015 und 2014 beinhalten:

€ in Millionen	2015			2014		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Aufwendungen für die im Geschäftsjahr erworbenen Versorgungsansprüche	-21	-4	-25	-15	-3	-18
Aufwendungen aus Aufzinsung der Anwartschaftsbarwerte	-17	-5	-22	-20	-4	-24
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	10	2	12	14	2	16
Amortisation von noch nicht realisierten Versorgungsansprüchen aus vorangegangenen Geschäftsjahren	-	3	3	-	-	-
Realisierter Gewinn aus Plankürzungen	-	-	-	-	5	5
Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen	-28	-4	-32	-21	-	-21

Die Dienstzeitaufwendungen wurden in den Umsatzkosten, soweit produktionsbezogen, beziehungsweise in den Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung und der erwartete Ertrag aus dem Planvermögen wurden saldiert unter den Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Versicherungsmathematische Verluste von €30 Millionen für das Geschäftsjahr 2015 und versicherungsmathematische Verluste von €130 Millionen für das Geschäftsjahr 2014 sind außerhalb des Konzernjahresüberschusses im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die kumulierten versicherungsmathematischen Verluste betragen zum 30. September 2015 und 2014 €322 Millionen und €292 Millionen. Darüber hinaus sind kumulierte versicherungsmathematische Verluste von €5 Millionen, die aus Deferred-Compensation-Plänen sowie aus Plänen für medizinische Leistungen resultieren, ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst.

Für das Geschäftsjahr 2016 werden Einzahlungen in das Planvermögen von €21 Millionen erwartet. Davon entfallen €20 Millionen auf Leistungen, die direkt von den Konzerngesellschaften an die Leistungsempfänger gezahlt werden, und €1 Million auf Beitragszahlungen durch die Konzerngesellschaften in das Planvermögen.

Die gewichtete durchschnittliche Duration der leistungsorientierten Pensionspläne beträgt zum 30. September 2015 und 2014 rund 18 Jahre und 17 Jahre.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die erwarteten Auszahlungen für die leistungsorientierten Pensionspläne für die nächsten zehn Geschäftsjahre zum 30. September 2015 und 2014:

€ in Millionen	2015	2014
Weniger als 1 Jahr	21	18
1 – 2 Jahre	21	18
2 – 5 Jahre	82	70
5 – 10 Jahre	197	175
Gesamt	321	281

Beitragsorientierte Pläne

Im Rahmen beitragsorientierter Pläne werden festgelegte Beiträge an externe Versicherungen oder Fonds entrichtet. Über die Bezahlung der festgelegten Beiträge hinaus bestehen für Infineon grundsätzlich keine weiteren Leistungsverpflichtungen oder Risiken aus diesen Pensionsplänen. Zudem entrichtet der Konzern Beiträge an gesetzliche Rentenversicherungsträger. In den Geschäftsjahren 2015 und 2014 betragen die Aufwendungen im Zusammenhang mit beitragsorientierten Plänen €134 Millionen und €114 Millionen.

30 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte sowie die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente nach den jeweiligen Klassen sowie eine Aufgliederung in die verschiedenen Kategorien von Finanzinstrumenten gemäß IAS 39 dar.

€ in Millionen	Kategorien der finanziellen Vermögenswerte					
	Buchwert	Erfolgs- wirksam zum beizulegen- den Zeitwert bewertet	Zur Veräußerung verfügbar	Kredite und Forderungen	Designierte Sicherungs- instrumente (Cash-Flow- Hedges)	Beizu- legender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte						
Bilanz zum 30. September 2015						
Kurzfristige Vermögenswerte:						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	673	-	-	673	-	673
Finanzinvestments	1.340	-	184	1.156	-	1.340
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	742	-	-	742	-	742
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	74	1	-	73	-	74
Langfristige Vermögenswerte:						
Sonstige langfristige Vermögenswerte	129	-	32	97	-	129
Gesamt	2.958	1	216	2.741	-	2.958
Bilanz zum 30. September 2014						
Kurzfristige Vermögenswerte:						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.058	-	-	1.058	-	1.058
Finanzinvestments	1.360	-	64	1.296	-	1.360
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	581	-	-	581	-	581
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	115	2	-	74	39	115
Langfristige Vermögenswerte:						
Sonstige langfristige Vermögenswerte	118	-	21	97	-	118
Gesamt	3.232	2	85	3.106	39	3.232

€ in Millionen	Kategorien der finanziellen Verbindlichkeiten				
	Buchwert	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Andere finanzielle Verbindlichkeiten (Restbuchwert)	Designierte Sicherungsinstrumente (Cash-Flow-Hedges)	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Bilanz zum 30. September 2015					
Kurzfristige Verbindlichkeiten:					
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	33	–	33	–	33
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	802	–	802	–	802
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	137	7	128	2	137
Langfristige Verbindlichkeiten:					
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.760	–	1.760	–	1.759
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	32	–	32	–	32
Gesamt	2.764	7	2.755	2	2.763
Bilanz zum 30. September 2014					
Kurzfristige Verbindlichkeiten:					
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	35	–	35	–	35
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	648	–	648	–	648
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	179	1	176	2	179
Langfristige Verbindlichkeiten:					
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	151	–	151	–	151
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	15	–	15	–	15
Gesamt	1.028	1	1.025	2	1.028

Für die der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordneten Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen. Die gleiche Annahme gilt für die der Kategorie „Andere finanzielle Verbindlichkeiten (Restbuchwert)“ zugeordneten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Die mit dem beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente werden gemäß IFRS 13 der folgenden Fair-Value-Hierarchie zugeordnet. Die Zuordnung zu den verschiedenen Levels erfolgt nach der Marktnähe der in die Fair-Value-Ermittlung einfließenden Bewertungsparameter:

- › Level 1: notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden,
- › Level 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Level 1 berücksichtigten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt oder indirekt beobachten lassen,
- › Level 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte und Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Die Einteilung in die Levels zum 30. September 2015 und 2014 stellt sich wie folgt dar:

€ in Millionen	Fair Value	Beizulegender Zeitwert nach Kategorie		
		Level 1	Level 2	Level 3
Geschäftsjahr 2015				
Kurzfristige Vermögenswerte:				
Finanzinvestments	184	122	62	-
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1	-	1	-
Langfristige Vermögenswerte:				
Sonstige langfristige Vermögenswerte	32	19	-	13
Gesamt	217	141	63	13
Kurzfristige Verbindlichkeiten:				
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	9	-	9	-
Gesamt	9	-	9	-
Geschäftsjahr 2014				
Kurzfristige Vermögenswerte:				
Finanzinvestments	64	-	64	-
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	41	-	41	-
Langfristige Vermögenswerte:				
Sonstige langfristige Vermögenswerte	21	16	-	5
Gesamt	126	16	105	5
Kurzfristige Verbindlichkeiten:				
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3	-	3	-
Gesamt	3	-	3	-

Für die in den Finanzinvestments enthaltenen Wertpapiere besteht kein aktiver Markt. Der beizulegende Zeitwert wird als Barwert der zukünftigen, erwarteten Cash-Flows unter Berücksichtigung am Markt beobachtbarer Bewertungsparameter ermittelt (Level 2).

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten derivative Finanzinstrumente (einschließlich der Cash-Flow-Hedges). Deren beizulegender Zeitwert wird mittels Diskontierung künftiger Zahlungsströme nach der Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt. Als Bewertungsparameter werden, soweit möglich, die am Stichtag beobachtbaren relevanten Marktdaten (wie Währungskurse oder Rohstoffpreise) verwendet, die von anerkannten externen Quellen bezogen werden (Level 2).

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte enthalten Beteiligungen und Fonds-Anteile. Soweit diese an einem aktiven Markt gehandelt werden, wird der beizulegende Zeitwert auf Basis der aktuell notierten Preise ermittelt (Level 1). Für Beteiligungen, die über keinen auf einem aktiven Markt notierten Marktpreis verfügen, werden bestehende vertragliche Regelungen (auf Basis der extern beobachtbaren Dividendenpolitik) zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts berücksichtigt (Level 3).

Darüber hinaus enthalten die sonstigen langfristigen Vermögenswerte eine Option zum Verkauf von Aktien an einer Beteiligung zu einem festen Preis. Die Option wird als derivatives Finanzinstrument bilanziert und ist nicht zu Sicherungszwecken designiert. Der beizulegende Zeitwert wird mittels des Black-Scholes-Optionspreismodells ermittelt (Level 3).

Im Geschäftsjahr 2015 erfolgten – wie im Vorjahr – keine Umqualifizierungen zwischen den Levels.

Die aus Finanzinstrumenten erzielten Nettogewinne beziehungsweise -verluste innerhalb der fortgeführten Aktivitäten in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung betragen:

€ in Millionen	2015	2014
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	5	3
Kredite und Forderungen	64	36
Zu Handelszwecken gehalten	-21	-
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	-77	-40
Designierte Sicherungsinstrumente (Cash-Flow-Hedges)	-6	-7
Gesamt	-35	-8

Die in den Nettogewinnen beziehungsweise -verlusten enthaltenen Nettowährungseffekte belaufen sich auf insgesamt minus €2 Millionen (Vorjahr: minus €4 Millionen). Diese Nettowährungseffekte resultieren ausschließlich aus bilanzierten Finanzinstrumenten nach IFRS 7.

Die aus Finanzinstrumenten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert sind, erzielten Zinserträge betragen im Geschäftsjahr 2015 €6 Millionen (Vorjahr: €10 Millionen); die Zinsaufwendungen aus solchen Finanzinstrumenten beliefen sich auf €39 Millionen (Vorjahr: €11 Millionen).

Infineon nimmt bei Finanzinstrumenten keine Saldierung vor. Der Infineon-Konzern schließt gemäß den Global-Netting-Vereinbarungen (Rahmenvertrag) der International Swaps and Derivatives Association (ISDA) und anderen vergleichbaren nationalen Rahmenvereinbarungen Derivatgeschäfte ab. Diese Vereinbarungen beinhalten keinen rechtlich durchsetzbaren Anspruch auf Saldierung.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Derivative Finanzinstrumente werden bei Infineon ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Dabei kommen Devisentermingeschäfte und Rohstoffswaps zum Einsatz. Ziel ist die Verringerung der Auswirkungen von Währungs- und Rohstoffpreisschwankungen auf künftige Nettozahlungsströme.

Die Nominalwerte und beizulegenden Zeitwerte der von Infineon zum 30. September 2015 und 2014 gehaltenen Derivate sind im Folgenden dargestellt:

€ in Millionen	2015		2014	
	Nominalwert	Beizulegender Zeitwert	Nominalwert	Beizulegender Zeitwert
Devisenterminverträge Verkauf	171	-2	25	-
Devisenterminverträge Kauf	145	-4	116	1
Deal Contingent Forward	-	-	1.146	39
Rohstoffswaps	41	-2	42	-2
Gesamt		-8		38

Infineon schließt Fremdwährungsderivate ab, um das Währungsrisiko erwarteter Zahlungseingänge aus laufender Geschäftstätigkeit auszugleichen. Wie im Vorjahr wurden im Geschäftsjahr 2015 keine Fremdwährungsderivate zur Absicherung des laufenden Geschäfts als Cash-Flow-Sicherungsbeziehung bestimmt.

Das im August 2014 für die teilweise Sicherung von Wechselkursrisiken aus der Kaufpreisverpflichtung im Zusammenhang mit der Akquisition von International Rectifier (siehe Konzernanhang Nr. 3) eingegangene transaktionsbedingte Euro/US-Dollar-Fremdwährungstermingeschäft (sogenannter Deal Contingent Forward) wurde mit Abschluss der Akquisition fällig. In den anderen Rücklagen zuvor berücksichtigte Beträge aus dieser Sicherungsbeziehung wurden bei der Bemessung des Kaufpreises in Euro in voller Höhe berücksichtigt. Für diese Sicherungsbeziehung wurden keine Ineffektivitäten in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Darüber hinaus wurden für den vorgenannten Sicherungszweck im Geschäftsjahr 2015 auch aus der operativen Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Bestände an US-Dollar (US\$196 Millionen) als Cash-Flow-Sicherungsbeziehung bestimmt. Auch die hieraus in den anderen Rücklagen zuvor verrechneten Beträge wurden bei der Bemessung des Kaufpreises in Euro in voller Höhe berücksichtigt. Es ergaben sich aus dieser Sicherungsbeziehung keine Auswirkungen auf die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung.

Zur Absicherung des Preisrisikos für sehr wahrscheinliche Goldeinkäufe des jeweils kommenden Geschäftsjahres hat Infineon Swapgeschäfte abgeschlossen und als Cash-Flow-Sicherungsbeziehung bilanziert. Zum 30. September 2015 beträgt der beizulegende Zeitwert dieser Swapgeschäfte minus €2 Millionen (Vorjahr: minus €2 Millionen). Im Geschäftsjahr 2015 sind für diese Geschäfte €3 Millionen unrealisierte Verluste angefallen (Vorjahr: €3 Millionen unrealisierte Verluste); diese haben die anderen Rücklagen entsprechend reduziert. Zugleich wurden €3 Millionen Gewinn aus den im Vorjahr abgeschlossenen Swapgeschäften im Geschäftsjahr 2015 realisiert (Vorjahr: €4 Millionen Gewinn); der Betrag wurde von den anderen Rücklagen in die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert.

Infineon hat wie im Vorjahr für die vorgenannten Sicherungsbeziehungen keine Ineffektivitäten in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Wie im Vorjahr wurden keine Gewinne und Verluste aus den anderen Rücklagen erfolgswirksam erfasst, die daraus resultierten, dass Cash-Flow-Sicherungsbeziehungen für zukünftige Rohstoffeinkäufe aufgehoben wurden, da der Eintritt der abgesicherten Transaktion als unwahrscheinlich anzunehmen war.

31 Management finanzieller Risiken

Infineon ist aufgrund seiner Geschäftstätigkeit einer Vielfalt von finanziellen Risiken ausgesetzt: Marktrisiken (einschließlich Währungsrisiken, Zinsrisiken und Preisrisiken), Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken. Das Risikomanagement von Infineon bezüglich finanzieller Risiken soll mögliche negative Auswirkungen auf die Ertragslage und Liquiditätssituation begrenzen. Zur Begrenzung bestimmter Risiken, denen Infineon ausgesetzt ist, werden derivative Finanzinstrumente genutzt. Das Management finanzieller Risiken wird durch die zentrale Finance & Treasury-Abteilung (FT) anhand von Richtlinien, die durch den Finanzvorstand genehmigt sind, vorgenommen. In enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten werden die finanziellen Risiken durch FT identifiziert, bewertet und abgesichert. Die Richtlinien von FT umfassen neben Grundsätzen bezüglich des allgemeinen Risikomanagements Vorgaben im Hinblick auf einzelne Bereiche, wie beispielsweise Währungsrisiken, Zinsänderungsrisiken, Kreditrisiken, den Einsatz derivativer und nicht derivativer Finanzinstrumente oder die Anlage freier Liquidität.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist definiert als das Verlustrisiko, das aus einer nachteiligen Veränderung der Marktpreise von Finanzinstrumenten resultiert. Unter dem Marktrisiko werden sowohl das Währungsrisiko, das Zinsrisiko sowie die sonstigen Preisrisiken subsumiert.

Im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist Infineon dem Marktrisiko in verschiedener Weise ausgesetzt, im Wesentlichen durch Änderungen von Fremdwährungskursen und Zinssätzen. Um diesem Risiko zu begegnen, schließt Infineon verschiedene derivative Finanzgeschäfte mit diversen Vertragspartnern ab. Derivate werden ausschließlich zur Absicherung, nicht jedoch zu Handels- oder Spekulationszwecken verwendet.

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko im Sinne von IFRS 7 ist das Risiko von Veränderungen von Wechselkursen. Wechselkursrisiken in diesem Sinne treten bei monetären Finanzinstrumenten auf, die auf eine fremde Währung, das heißt auf eine andere Währung als die funktionale Währung, lauten, wobei die fremde Währung die relevante Risikovariablen darstellt. Risiken aus Umrechnungen in die Berichtswährung stellen keine Risiken im Sinne von IFRS 7 dar.

Obgleich Infineon den Konzernabschluss in Euro aufstellt, fallen in unterschiedlicher Höhe bedeutende Anteile der Umsatzerlöse wie auch der Umsatzkosten, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie der Vertriebskosten der Produkte in anderen Währungen, hauptsächlich in US-Dollar, an. Schwankungen der Wechselkurse dieser Währungen im Vergleich zum Euro hatten in den Geschäftsjahren 2015 und 2014 Auswirkungen auf die Ergebnisse von Infineon.

Der Vorstand hat Richtlinien erlassen, welche die einzelnen Unternehmen der Infineon-Gruppe verpflichten, die Währungsrisiken gegenüber ihrer funktionalen Währung zu steuern. Zur Ermittlung der Währungsrisiken erstellen die Konzerngesellschaften monatlich eine rollierende währungsspezifische Finanzplanung. Die daraus ermittelten Nettowährungspositionen müssen gesichert werden. Dies erfolgt in der Regel durch den Abschluss von internen Sicherungsgeschäften. Die Geschäftspolitik von Infineon zur Begrenzung kurzfristiger Fremdwährungsrisiken sieht grundsätzlich vor, mindestens 75 Prozent des erwarteten Nettozahlungsmittelzuflusses über einen Zeitraum von zwei Monaten, mindestens 50 Prozent des erwarteten Nettozahlungsmittelzuflusses im dritten Monat und, in Abhängigkeit von der Art des Grundgeschäfts, einen Anteil in nachfolgenden Zeiträumen abzusichern. Ein Teil des Fremdwährungsrisikos bleibt aufgrund des Unterschieds zwischen tatsächlichen und erwarteten Beträgen bestehen. Infineon ermittelt dieses Restrisiko auf Basis der Zahlungsflüsse unter Berücksichtigung der Bilanzposten, von eingegangenen oder vergebenen Aufträgen sowie auf Basis aller anderen geplanten Einzahlungen und Auszahlungen. Im Geschäftsjahr 2015 waren die im Rahmen der Akquisition von International Rectifier hinzugekommenen Gesellschaften hiervon ausgenommen, die noch einer eigenen Sicherungsstrategie folgten.

Bezüglich des im Konzernjahresüberschuss erfassten Nettoergebnisses aus Fremdwährungssicherungsgeschäften und Fremdwährungstransaktionen siehe Konzernanhang Nr. 30.

Die folgende Tabelle stellt die Auswirkungen einer Änderung des Wechselkurses um 10 Prozent auf die Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung für die Geschäftsjahre 2015 und 2014 sowie das Eigenkapital für die fortgeführten Aktivitäten zum 30. September 2015 und 2014 für die wesentlichen Währungen (welche in Konzernanhang Nr. 2 zu finden sind) dar. Die unterstellten Wechselkursänderungen betreffen ausschließlich Finanzinstrumente im Sinne des IFRS 7.

€ in Millionen	Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung		Eigenkapital	
	+10 %	-10 %	+10 %	-10 %
30. September 2015	11	-13	-	-
30. September 2014	-2	3	-11	-

Zinsrisiko

Entsprechend IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ ist das Zinsrisiko definiert als das Risiko einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts oder zukünftiger Zahlungen eines Finanzinstruments aufgrund von Zinssatzänderungen.

Die Zinsrisikopositionen von Infineon resultieren aus Geldanlageinstrumenten sowie Finanzverbindlichkeiten, die sich aus Wertpapieremissionen und Kreditaufnahmen zusammensetzen. Vor dem Hintergrund der Zyklizität des Kerngeschäfts sowie zur Erhaltung hoher operativer Flexibilität hält Infineon einen vergleichsweise hohen Bestand an flüssigen Finanzmitteln, der in Instrumente mit kurzer Zinsbindungsdauer angelegt wird. Diese Vermögenswerte werden hauptsächlich mit Vertragslaufzeiten zwischen einem Monat und zwölf Monaten zu kurzfristig erzielbaren Zinssätzen angelegt. Das damit einhergehende Zinsrisiko wird in gewissem Umfang durch Finanzverbindlichkeiten kompensiert, die zu einem Teil variabel verzinslich sind.

Zur Reduzierung des verbleibenden Nettozinsänderungsrisikos kann Infineon Zinsderivate nutzen, um die aktivische und passivische Zinsbindungsdauer einander anzunähern.

Gemäß IFRS 7 ist eine Sensitivitätsanalyse durchzuführen, welche die Auswirkungen möglicher Änderungen der Marktzinsen auf das Ergebnis sowie das Eigenkapital darstellt. Infineon nutzt hierfür die Iterationsmethode. Infineon hält keine festverzinslichen finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Des Weiteren hält Infineon, unverändert zum Vorjahr, keine festverzinslichen, zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte.

Änderungen der Marktzinssätze wirken sich auf die Zinserträge und -aufwendungen aus variabel verzinslichen Finanzinstrumenten aus. Unter der Annahme einer Erhöhung (eines Absinkens) des Marktzinssatzes um 100 Basispunkte in 2015 wäre das Zinsergebnis im Geschäftsjahr 2015 um €9 Millionen schlechter (besser) ausgefallen; unter der Annahme einer Erhöhung (eines Absinkens) des Marktzinssatzes um 100 Basispunkte in 2014 wäre das Zinsergebnis im Geschäftsjahr 2014 um €0 Millionen schlechter (besser) ausgefallen.

Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ definiert das sonstige Preisrisiko als das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Zahlungen eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken können (bei denen es sich nicht um jene handelt, die sich aus dem Zinsrisiko oder dem Wechselkursrisiko ergeben), und zwar unabhängig davon, ob diese Änderungen durch Faktoren verursacht werden, die für jedes einzelne Finanzinstrument oder seinen Emittenten spezifisch sind, oder durch Faktoren, die alle ähnlichen auf dem Markt gehandelten Finanzinstrumente betreffen.

Infineon hielt Finanzinstrumente, welche Preisrisiken ausgesetzt sind. Eine Änderung der relevanten Marktpreise im Geschäftsjahr 2015 und 2014 hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf das Ergebnis.

Weiterhin ist Infineon aufgrund seiner Abhängigkeit von verschiedenen Materialien Preisrisiken ausgesetzt. Infineon versucht, diese Risiken durch seine Einkaufsstrategie (einschließlich des Warenbezugs bei unterschiedlichen Anbietern, soweit möglich) und betriebliche Maßnahmen zu minimieren. Zusätzlich schließt Infineon derivative Finanzinstrumente für bestimmte Rohstoffeinkäufe (Gold) des folgenden Geschäftsjahres ab, um das verbleibende Risiko aus einer Schwankung der Rohstoffpreise zu begrenzen. Änderungen der relevanten Marktpreise im Geschäftsjahr 2015 und 2014 hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf das Eigenkapital.

Kreditrisiko

Ein Kreditrisiko konkretisiert sich, wenn ein Kunde oder eine andere Gegenpartei eines Finanzinstruments nicht den vertraglichen Verpflichtungen nachkommt. Infineon ist diesem Risiko infolge seiner laufenden Geschäftstätigkeit, seiner Finanzmittelanlage und bestimmter Finanzierungsaktivitäten ausgesetzt. Die Kreditrisiken von Infineon resultieren im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Finanzinvestments sowie aus derivativen Finanzinstrumenten. Ohne Berücksichtigung etwaiger zusätzlicher Sicherheiten entspricht der Buchwert der Finanzinvestments, der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dem maximalen Kreditrisiko.

Das Kreditrisiko bei Forderungen ist aufgrund der großen Anzahl sowie wegen der regionalen Verteilung der Kunden begrenzt. Infineon steuert Kreditrisiken durch umfassende Kreditprüfung aller wesentlichen Kunden, Kreditlimitvergabe sowie Überwachungsprozesse. Gemäß den Richtlinien des Konzerns werden neue Kunden auf ihre Bonität geprüft. Außerdem bestehen für den einzelnen Kunden Kreditlimits. Bonität und Kreditlimits werden ständig überwacht. Andere Aktivitäten zur Senkung des Kreditausfallrisikos beinhalten Eigentumsvorbehaltsklauseln. Trotz kontinuierlicher Überwachungen kann Infineon die Möglichkeit eines Verlusts aus einem Kreditausfall einer der Vertragsparteien nicht im vollen Umfang ausschließen.

Währungs- und Zinssicherungsgeschäfte sowie die Anlage flüssiger Mittel in Zahlungsmitteläquivalenten und Finanzinvestments werden weltweit mit großen Kreditinstituten mit hoher Kreditwürdigkeit getätigt. Infineon setzt zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit der Kreditinstitute eine Methodik ein, mit deren Hilfe täglich und auf Basis der aktuellen Ratings (von Standard & Poor's, Moody's oder Fitch) sowie der Credit-Default-Swap-Prämien Anlagegrenzen für die einzelnen Kreditinstitute neu berechnet werden. Eventuelle Überziehungen der errechneten Anlagegrenzen haben eine unmittelbare Meldung und Aufforderung zur Reduzierung des Risikos zur Folge.

Infineon hat seine Geldanlagen auf mehr als zehn Kreditinstitute verteilt. Zum 30. September 2015 war kein Kreditinstitut für mehr als 15 Prozent (Vorjahr: 14 Prozent) der Geldanlagen verantwortlich. Daraus resultiert ein maximales Risiko von €203 Millionen (Vorjahr: €190 Millionen) bei Ausfall eines einzelnen Kreditinstituts, vorausgesetzt, dass keine Form der Einlagensicherung greift. Zudem hielt Infineon derivative Finanzinstrumente mit einem positiven beizulegenden Zeitwert von €1 Million (Vorjahr: €41 Millionen, davon €39 Millionen für den Deal Contingent Forward).

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko

Das Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass ein Unternehmen Schwierigkeiten bei der Erfüllung seiner sich aus den finanziellen Verbindlichkeiten ergebenden Verpflichtungen hat.

Liquiditätsrisiken könnten aus einem potenziellen Unvermögen von Infineon resultieren, fällige finanzielle Verpflichtungen zu erfüllen. Das Liquiditätsmanagement von Infineon sieht vor, ausreichende Zahlungsmittelbestände und kurzfristig verfügbare Finanzmittel vorzuhalten und zusätzlich die Verfügbarkeit einer Finanzierung durch adäquate zugesagte Kreditmittel erschließen zu können.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Fälligkeitsstruktur nicht derivativer Finanzverbindlichkeiten sowie eine Analyse der Zahlungsmittelabflüsse aus derivativen Finanzinstrumenten mit negativen beizulegenden Zeitwerten. Die Tabelle stellt die jeweiligen vertraglichen undiskontierten Zahlungen aus Finanzverbindlichkeiten dar. Zahlungen werden zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem Infineon Vertragspartner eines Finanzinstruments geworden ist. Beträge in Fremdwährung sind mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Die Beträge in Bezug auf variabel verzinsliche Finanzinstrumente sind unter Verwendung der Zinssätze der letzten Zinsfestsetzung vor dem 30. September 2015 ermittelt. Zahlungen, die jederzeit geleistet werden können, sind dem Zeitraum zugeordnet, zu dem die früheste Tilgung möglich ist.

€ in Millionen	Vertragliche Cash-Flows						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	nach 2020
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	2.906	1.004	46	332	970	14	540
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten:							
Mittelabflüsse	209	209	-	-	-	-	-
Mittelzuflüsse ¹	-201	-201	-	-	-	-	-
Gesamt	2.914	1.012	46	332	970	14	540

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	nach 2019
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	1.032	865	21	16	6	107	17
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten:							
Mittelabflüsse	60	53	7	-	-	-	-
Mittelzuflüsse ¹	-57	-50	-7	-	-	-	-
Gesamt	1.035	868	21	16	6	107	17

¹ Es handelt sich um Mittelzuflüsse aus derivativen Finanzverbindlichkeiten, die bei Erfüllung des Instruments anfallen.

32 Rechtliche Risiken

Rechtsstreitigkeiten und staatliche Untersuchungsverfahren

Wettbewerbsrechtliche Verfahren Smartcards

Im Oktober 2008 hat die EU-Kommission gegen die Gesellschaft und weitere Hersteller von Chips für Smartcards ein kartellrechtliches Untersuchungsverfahren eingeleitet. Die EU-Kommission hat am 3. September 2014 eine Geldbuße in Höhe von €83 Millionen gegen Infineon verhängt, die im Oktober 2014 bezahlt wurde. Infineon weist sämtliche Vorwürfe als unbegründet zurück. Zudem sieht Infineon seine Verfahrensrechte durch die EU-Kommission verletzt und hat Mitte November 2014 Klage gegen die Bußgeldentscheidung beim Europäischen Gericht in Luxemburg eingelegt.

Im Zusammenhang mit dem Verfahren der EU-Kommission wurden in Kanada zwei Sammelklagen auf Schadensersatz in unbezifferter Höhe eingereicht: die erste Klage in der Provinz British Columbia im Juli 2013 und eine weitere Klage in der Provinz Quebec im September 2014. Die Klagen folgten jeweils Presseberichten über die Untersuchung beziehungsweise Entscheidung der EU-Kommission. Es wurden von den Gerichten noch keine Verfahrenstermine angesetzt.

Im Dezember 2014 hat ein indirekter Kunde in London (Großbritannien) Klage gegen Infineon und Renesas eingereicht, die der Gesellschaft am 20. April 2015 zugestellt wurde. Mit der Klage macht der Kläger Schadensersatz in noch zu bestimmender Höhe im Zusammenhang mit den von der EU-Kommission erhobenen Vorwürfen geltend.

Jegliche weitere Stellungnahme der Gesellschaft zu diesen Verfahren könnte die Position der Gesellschaft in diesen Verfahren ernsthaft beeinträchtigen.

Vorgänge im Zusammenhang mit Qimonda

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Mai 2006 wurden alle wesentlichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Geschäftsaktivitäten, die dem Speichergeschäft („Memory Products“) zuzuordnen waren, aus Infineon ausgegliedert und im Wege der Sacheinlage in Qimonda eingebracht. Am 23. Januar 2009 hat Qimonda beim Amtsgericht München Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt. Am 1. April 2009 wurde das Insolvenzverfahren eröffnet. Aus der Insolvenz von Qimonda haben sich verschiedene Streitigkeiten zwischen dem Insolvenzverwalter und Infineon entwickelt.

Teilvergleich vom 11. September 2014

Am 11. September 2014 haben die Gesellschaft und der Insolvenzverwalter einen Teilvergleich geschlossen, der am 9. Oktober 2014 vollzogen wurde. Am Vollzugstag hat die Gesellschaft für diesen Teilvergleich €260 Millionen an den Insolvenzverwalter bezahlt.

Der Teilvergleich beinhaltet zum einen den Erwerb des Qimonda-Patentgeschäfts durch Infineon, welches das gesamte Patentportfolio beinhaltet. Der Insolvenzverwalter hat Infineon das Patentgeschäft einschließlich des Eigentums an den Patenten zum Vollzugstag übertragen. Durch den Vergleich wurde am Vollzugstag außerdem das Verfahren über den Fortbestand der Nutzungsrechte von Infineon und den Lizenznehmern von Infineon an den Qimonda-Patenten einvernehmlich beendet.

Mit dem Teilvergleich wurde außerdem das Verfahren zur insolvenzrechtlichen Anfechtung von konzerninternen Zahlungen einvernehmlich beendet.

Darüber hinaus wurden weitere außergerichtlich geltend gemachte Anfechtungsansprüche sowie alle sonstigen Ansprüche des Insolvenzverwalters erledigt, solange diese nicht im Zusammenhang mit dem Verfahren zur angeblichen wirtschaftlichen Neugründung und Differenzhaftung sowie der Nachhaftung Qimonda Dresden stehen.

Angebliche wirtschaftliche Neugründung und Differenzhaftung

Der Insolvenzverwalter hat im November 2010 beim Landgericht München I eine unbezifferte Feststellungsklage gegen die Infineon Technologies AG und – im Wege der Streitverkündung – gegen die Infineon Technologies Holding B.V. sowie die Infineon Technologies Investment B.V. eingereicht. Er hat beantragt festzustellen, dass Infineon verpflichtet sei, die Unterbilanz von Qimonda auszugleichen, die im Zeitpunkt der Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen von Qimonda bestand, das heißt, Qimonda denjenigen Betrag zu erstatten, um den das tatsächliche Gesellschaftsvermögen von Qimonda im Zeitpunkt der Eröffnung des Insolvenzverfahrens hinter dem Betrag des Grundkapitals von Qimonda zurückblieb. Der Insolvenzverwalter ist der Auffassung, dass es sich bei der Aufnahme der operativen Tätigkeit durch Qimonda um eine von der Rechtsprechung sogenannte wirtschaftliche Neugründung handele, die nicht formgerecht offengelegt worden sei. Am 6. März 2012 hat der Bundesgerichtshof in einem in anderer Sache ergangenen Grundsatzurteil entschieden, dass es für eine etwaige Haftung im Fall der wirtschaftlichen Neugründung allerdings nicht – wie vom Insolvenzverwalter behauptet – auf den Zeitpunkt der Insolvenzeröffnung, sondern lediglich den Zeitpunkt der Neugründung ankommt.

Am 14. Februar 2012 hat der Insolvenzverwalter zusätzlich zu seiner unbezifferten Feststellungsklage hilfsweise einen Zahlungsantrag gestellt und zudem weitere Ansprüche geltend gemacht. Wegen der angeblichen wirtschaftlichen Neugründung verlangte der Insolvenzverwalter mit seinem Hilfsantrag die Zahlung von mindestens €1,71 Milliarden zuzüglich Zinsen. Am 15. Juni 2012 hat der Insolvenzverwalter seinen Zahlungsantrag vom 14. Februar 2012 erhöht. Seinen angeblichen Anspruch aus wirtschaftlicher Neugründung beziffert der Insolvenzverwalter nunmehr mit mindestens rund €3,35 Milliarden zuzüglich Zinsen. Außerdem stützt er einen wesentlichen Teil seiner Ansprüche zusätzlich auf die – schon im August 2011 unbeziffert außergerichtlich geltend gemachte – sogenannte Differenzhaftung. Dem liegt die Behauptung zugrunde, das von Infineon ausgegliederte Speichergeschäft habe von Anfang an einen negativen Wert in Milliardenhöhe gehabt. Die Differenz zum geringsten Ausgabebetrag der an Infineon im Zuge der Ausgliederung von Qimonda ausgegebenen Aktien habe Infineon dem Insolvenzverwalter zu erstatten. Weiterhin macht der Insolvenzverwalter einen Zahlungsanspruch in Höhe von €10 Millionen aus Qimonda angeblich zu Unrecht weiterbelasteten Beraterkosten im Zusammenhang mit dem Qimonda-Börsengang geltend.

Die behauptete Differenzhaftung steht im Widerspruch zu zwei Wertgutachten, die in Vorbereitung der Kapitalerhöhung von unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften angefertigt wurden, und zwar von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Auftrag von Infineon und von einer anderen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als gerichtlich bestelltem Sacheinlage- und Nachgründungsprüfer. In ihrem damaligen Wertgutachten kam die von Infineon beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu dem Ergebnis, dass der Wert des eingebrachten Geschäftsbereichs den geringsten Ausgabebetrag der ausgegebenen Aktien um ein Vielfaches überstieg. Die gerichtlich bestellte Sacheinlage- und Nachgründungsprüferin hat dem Gericht bestätigt, dass der geringste Ausgabebetrag der ausgegebenen Aktien – wie vom Gesetz gefordert – durch den Wert der Sacheinlagen gedeckt sei. Außerdem hat Infineon im Rahmen der Verteidigung gegen die vom Insolvenzverwalter geltend gemachten Ansprüche mehrere gutachterliche Stellungnahmen in Auftrag gegeben, die ebenfalls zu dem Ergebnis kommen, dass die vom Insolvenzverwalter geltend gemachten Einwendungen gegen die Bewertung der Sacheinlage nicht bestehen.

Der Rechtsstreit fokussiert sich mittlerweile auf die wegen angeblich fehlender Werthaltigkeit geltend gemachten Ansprüche. Am 29. August 2013 hat das Gericht einen unabhängigen Sachverständigen zur Klärung der vom Insolvenzverwalter aufgeworfenen Bewertungsfragen bestellt. Weiterhin soll ein zusätzlicher Gutachter zu technischen Fragestellungen bestellt werden.

Der Rechtsstreit wird von beiden Parteien mit sehr hohem Aufwand geführt. Die Parteien haben bereits eine Vielzahl äußerst umfangreicher Schriftsätze ausgetauscht. Für beide Seiten sind zahlreiche Experten und Sachverständige tätig, die den jeweiligen Parteivortrag mit Gutachten und Stellungnahmen stützen.

Angesichts der hohen Komplexität der zu entscheidenden Fragen und der Höhe der geltend gemachten Ansprüche ist derzeit nicht absehbar, ob dieser Rechtsstreit ebenfalls durch eine außergerichtliche Einigung beendet werden könnte und, wenn dies nicht der Fall sein sollte, wann es zu einer erstinstanzlichen gerichtlichen Entscheidung kommt.

Nachhaftung als persönlich haftende Gesellschafterin der Qimonda Dresden GmbH & Co. OHG

Infineon war bis zur Ausgliederung des Speichergeschäfts persönlich haftende Gesellschafterin von Qimonda Dresden. Bestimmte Altgläubiger haben deshalb sogenannte Nachhaftungsansprüche gegen Infineon. Diese kann nur der Insolvenzverwalter im Namen dieser Gläubiger geltend machen. Diese Ansprüche schließen unter anderem mögliche Rückzahlungen von öffentlichen Fördermitteln, Gewerbesteuerforderungen, Forderungen von Dienstleistern und Lieferanten, aber auch mitarbeiterbezogene Ansprüche wie Vergütungen und Sozialabgaben ein. Mit zahlreichen Nachhaftungsgläubigern, insbesondere hinsichtlich der mitarbeiterbezogenen Ansprüche, konnten zwischenzeitlich bereits Vergleiche erzielt werden.

Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten im Zusammenhang mit Qimonda

Infineon erfasst Rückstellungen und Verbindlichkeiten für solche Verpflichtungen und Risiken, von denen Infineon zum jeweiligen Bilanzstichtag annimmt, dass sie wahrscheinlich zu einer Zahlung führen können – das heißt, dass aus Sicht von Infineon zum jeweiligen Beurteilungszeitpunkt überwiegende Gründe für eine Verpflichtung oder ein Risiko sprechen –, und wenn die Verpflichtung oder das Risiko zum jeweiligen Beurteilungszeitpunkt mit hinreichender Genauigkeit eingeschätzt werden kann.

Wie oben beschrieben, sieht sich Infineon im Zusammenhang mit dem Insolvenzverfahren über das Vermögen von Qimonda und deren Tochtergesellschaften bestimmten Risiken ausgesetzt. Zum 30. September 2015 und zum 30. September 2014 hat Infineon daher im Zusammenhang mit einigen der oben genannten Sachverhalte Rückstellungen und Verbindlichkeiten von insgesamt €55 Millionen beziehungsweise €315 Millionen bilanziert. Von den zum 30. September 2015 bilanzierten Rückstellungen und Verbindlichkeiten entfallen €32 Millionen auf die Nachhaftung als persönlich haftende Gesellschafterin der Qimonda Dresden. Für die Verteidigung im weiterhin anhängigen Rechtsstreit um die angebliche wirtschaftliche Neugründung und Differenzhaftung hat die Gesellschaft zum 30. September 2015 eine Rückstellung von €18 Millionen gebildet. Übrige Rückstellungen im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda belaufen sich zum 30. September 2015 auf €5 Millionen. Im Oktober 2015 hat die Gesellschaft €14 Millionen für erzielte Vergleichsvereinbarungen über Nachhaftungsansprüche von ehemaligen Mitarbeitern von Qimonda Dresden an den Insolvenzverwalter bezahlt.

Es gibt keine Sicherheit, dass die für Qimonda erfassten Rückstellungen ausreichen, um allen Verpflichtungen nachzukommen, die sich im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda, insbesondere mit den oben dargestellten Angelegenheiten, ergeben können. Außerdem könnten möglicherweise Verpflichtungen und Risiken eintreten, die momentan nicht als wahrscheinlich angesehen werden und daher nicht von den Rückstellungen erfasst sind und insoweit Eventualverbindlichkeiten darstellen. Dies gilt insbesondere für den oben ausgeführten Rechtsstreit aus angeblicher wirtschaftlicher Neugründung und Differenzhaftung. Sollten die geltend gemachten Ansprüche Bestand haben, könnten erhebliche finanzielle Verpflichtungen für Infineon entstehen, welche einen negativen Einfluss auf das Geschäft und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten. Jegliche weitere Stellungnahme der Gesellschaft zu diesem Verfahren könnte die Position der Gesellschaft in diesem Verfahren ernsthaft beeinträchtigen.

Sonstiges

Gegen Infineon laufen verschiedene andere Rechtsstreitigkeiten und Verfahren im Zusammenhang mit der jetzigen oder früheren Geschäftstätigkeit. Diese können Produkte, Leistungen, Patente, Umweltangelegenheiten und andere Sachverhalte betreffen. Seit der Akquisition von International Rectifier ist Infineon außerdem derzeit und möglicherweise auch zukünftig in verschiedene Rechtsstreitigkeiten und Gerichtsverfahren involviert und Risiken ausgesetzt, die im Zusammenhang mit der gegenwärtigen oder früheren Geschäftstätigkeit von International Rectifier stehen. Diese betreffen insbesondere Rechtsstreitigkeiten und Ansprüche aus dem Umweltbereich, in denen International Rectifier Beklagte ist oder als potenziell verantwortliche Partei benannt wurde oder freiwillige Angaben gemacht hat; teilweise mit Beteiligung staatlicher Behörden, teilweise mit nicht staatlichen Parteien.

Infineon ist nach derzeitigem Kenntnisstand der Auffassung, dass aus dem Ausgang dieser anderen Rechtsstreitigkeiten und Verfahren jeweils kein wesentlicher negativer Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten ist. Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass dies in Zukunft anders bewertet werden muss und sich aus der Neubewertung der anderen Rechtsstreitigkeiten und Verfahren eine wesentliche negative Beeinflussung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, insbesondere zum Zeitpunkt der Neubewertung, ergeben könnte.

Darüber hinaus ist Infineon im Zusammenhang mit seiner jetzigen oder früheren Geschäftstätigkeit vielfältigen rechtlichen Risiken ausgesetzt, die bisher nicht zu Rechtsstreitigkeiten führten. Dazu zählen unter anderem Risiken aus Produkthaftungs-, Umwelt-, Kapitalmarkt-, Antikorruptions-, Wettbewerbs- und Kartellrecht sowie sonstigen Compliance-Vorschriften. In diesem Zusammenhang könnte Infineon auch für Gesetzesverstöße einzelner Mitarbeiter oder Dritter in Anspruch genommen werden.

Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten für Rechtsstreitigkeiten und sonstige ungewisse Rechtspositionen

Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und sonstige ungewisse Rechtspositionen werden gebildet, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung entstanden ist, und der entsprechende Betrag zumindest annähernd geschätzt werden kann. Soweit Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten und sonstigen ungewissen Rechtspositionen nicht überwiegend wahrscheinlich sind oder nicht annähernd verlässlich geschätzt werden können, sind diese als Eventualverbindlichkeiten zu qualifizieren.

Sobald weitere Informationen verfügbar sind, wird eine mögliche Haftung erneut überprüft und, wenn notwendig, werden die Schätzungen entsprechend angepasst. Die in Bezug auf diese Vorgänge gebildeten Rückstellungen sind abhängig von künftigen neuen Entwicklungen oder veränderten Umständen in jedem der Vorgänge, welche erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Eine vergleichsweise Erledigung oder negative gerichtliche Entscheidung in jeder der oben beschriebenen Angelegenheiten könnte erhebliche finanzielle Verpflichtungen begründen und andere negative Auswirkungen haben, was wiederum einen wesentlichen nachteiligen Einfluss auf das Geschäft und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Infineon haben kann. Unabhängig von der Richtigkeit der Vorwürfe und dem Erfolg der genannten Klagen und anderen oben beschriebenen Angelegenheiten, können erhebliche Kosten im Zusammenhang mit der Verteidigung gegen diese Angelegenheiten entstehen.

33 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse betreffen potenzielle zukünftige Ereignisse, deren Eintritt zu einer Verpflichtung führen würde. Zum Bilanzstichtag werden diese als unwahrscheinlich angesehen, können aber nicht ausgeschlossen werden.

Die folgende Tabelle zeigt die Haftungsverhältnisse von Infineon gegenüber Dritten zum 30. September 2015 und 2014, ohne mögliche Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten:

Zahlungen fällig in (€ in Millionen)	Gesamt	Weniger als 1 Jahr	1–2 Jahren	2–3 Jahren	3–4 Jahren	4–5 Jahren	5 Jahren und länger
Garantien zum 30. September 2015	72	14	8	16	4	2	28
Garantien zum 30. September 2014	110	13	11	7	47	4	28

Auf Konzernebene hat Infineon zum 30. September 2015 gegenüber Dritten Garantien in Höhe von €72 Millionen ausgereicht. Garantien werden im Wesentlichen für Zahlungen auf Einfuhrzölle, für Mieten von Gebäuden und für Eventualverbindlichkeiten in Verbindung mit erhaltenen staatlichen Zuschüssen ausgegeben.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und andere Risiken

Neben Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Haftungsverhältnissen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen. Diese resultieren insbesondere aus Leasing- und langfristigen Mietverträgen sowie aus unbedingten Abnahmeverpflichtungen, die im Nachfolgenden näher erläutert werden.

Die nicht abgezinsten künftigen Mindestleasing- und -mietzahlungen aus Operating-Leasingverträgen belaufen sich zum 30. September 2015 auf €446 Millionen (Vorjahr: €402 Millionen). Die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen sind folgendermaßen fällig:

Zahlungen fällig in (€ in Millionen)	Gesamt	Weniger als 1 Jahr	1–2 Jahren	2–3 Jahren	3–4 Jahren	4–5 Jahren	5 Jahren und länger
Zahlungsverpflichtungen zum 30. September 2015							
Zahlungen aus Leasingverträgen	594	100	72	61	59	53	249
Einzahlungen aus Untermietverträgen	-148	-17	-15	-15	-15	-14	-72
Gesamt	446	83	57	46	44	39	177
Zahlungsverpflichtungen zum 30. September 2014							
Zahlungen aus Leasingverträgen	567	93	81	55	49	48	241
Einzahlungen aus Untermietverträgen	-165	-17	-16	-15	-15	-15	-87
Gesamt	402	76	65	40	34	33	154

Die gesamten Aufwendungen für Operating-Leasingverträge betragen €67 Millionen im Geschäftsjahr 2015 und €68 Millionen im Geschäftsjahr 2014 und betrafen jeweils im Wesentlichen Mindestleasingzahlungen.

Die gesamten Erträge aus Untermietverhältnissen betragen €16 Millionen im Geschäftsjahr 2015 und €18 Millionen im Geschäftsjahr 2014.

Aus bereits erteilten Aufträgen für begonnene oder geplante Investitionsvorhaben in Sachanlagen (Bestellobligo) bestanden zum 30. September 2015 Verpflichtungen in Höhe von €200 Millionen (Vorjahr: €122 Millionen).

Das Bestellobligo für geplante Investitionen in immaterielle Vermögenswerte zum 30. September 2015 betrug €2 Millionen (Vorjahr: €2 Millionen).

Im Zusammenhang mit der Rohstoff- und Rohmaterialversorgung bestehen langfristige Abnahmeverpflichtungen insbesondere für Wafer, Halbleitervorprodukte, Strom und Gas. Hieraus ergeben sich zum Stichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mindestabnahmeverpflichtungen in Höhe von rund €728 Millionen (Vorjahr: €519 Millionen). Die Laufzeit dieser Verträge liegt im Wesentlichen zwischen ein und sieben Jahren. Bezüge aus diesen Vereinbarungen werden entsprechend dem üblichen Geschäftsverlauf erfasst. Um der Nachfrage seitens seiner Kunden nach seinen Produkten entsprechen zu können, überprüft Infineon regelmäßig den voraussichtlichen Einkaufsbedarf. Die Einkaufsverträge werden regelmäßig auf drohende Verluste überprüft, die eintreten können, falls zum Beispiel die voraussichtlichen Bedarfsmengen unter die Mindestabnahmemengen fallen.

Infineon erhält im Rahmen seiner Investitionstätigkeit Zuwendungen in Form von Zuschüssen und Zulagen der öffentlichen Hand für den Bau und die Finanzierung von bestimmten Fertigungsstätten. Darüber hinaus erhält Infineon Zuwendungen für ausgewählte Projekte im Rahmen seiner Forschungs- und Entwicklungstätigkeit. Diese Beträge werden bei Erreichen definierter Kriterien erfolgswirksam vereinnahmt. Infineon hat bestimmte Zuwendungen erhalten unter der Voraussetzung, dass bestimmte projektbezogene Kriterien geschaffen beziehungsweise erhalten werden, wie zum Beispiel die Schaffung einer gewissen Anzahl von Arbeitsplätzen über einen gewissen Zeitraum. Infineon ist verpflichtet, diese Bedingungen zu erfüllen. Von der Erfüllung dieser Bedingungen geht Infineon derzeit aus. Sollten jedoch diese Bedingungen nicht erfüllt werden, können maximal €71 Millionen der bis zum 30. September 2015 (Vorjahr: €66 Millionen) erhaltenen Zuwendungen zurückgefordert werden. Dieser Betrag enthält keine möglichen Verbindlichkeiten für Zuwendungen, die Qimonda von der öffentlichen Hand bezogen hat (siehe Konzernanhang Nr. 32).

Im Zusammenhang mit seiner regelmäßigen Geschäftstätigkeit kann Infineon bei bestimmten Umsätzen und anderen Verträgen verpflichtet sein, die Vertragspartner unter bestimmten Konditionen vom Schadensersatz bei Gewährleistungsfällen, Patentverletzungen und anderen Vorfällen freizustellen. Der Höchstbetrag von eventuellen zukünftigen Zahlungen für diese Art von Vereinbarungen kann nicht zuverlässig geschätzt werden, da die eventuelle Verpflichtung von Vorkommnissen, deren Eintrittswahrscheinlichkeit nicht bestimmbar ist, und von bestimmten vertragsspezifischen Fakten und Umständen abhängig ist. In der Vergangenheit hatten Zahlungen für diese Art von Vereinbarungen keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Am 23. Dezember 2003 hat die Gesellschaft einen langfristigen Leasingvertrag mit der MoTo Objekt Campeon GmbH & Co. KG („MoTo“) abgeschlossen. Dieser beinhaltet eine Leasingvereinbarung für unseren Bürokomplex, das Campeon, im Süden Münchens, der von MoTo im zweiten Halbjahr 2005 fertiggestellt wurde. Infineon hat keine Finanzierungsverpflichtung für MoTo und keine Garantien im Zusammenhang mit der Errichtung übernommen. Im Oktober 2005 wurde Campeon im Rahmen einer Operating-Leasing-Vereinbarung übernommen und der Umzug der Mitarbeiter zum neuen Standort im Geschäftsjahr 2006 durchgeführt. Der Bürokomplex wurde für 20 Jahre von der Gesellschaft gemietet. Nach 15 Jahren hat die Gesellschaft das Recht, den Bürokomplex zu kaufen oder weiterhin für die restlichen fünf Jahre zu mieten. Gemäß der Leasingvereinbarung leistete die Gesellschaft eine Mietkaution in Höhe von €75 Millionen auf ein Treuhandkonto, die zum 30. September 2015 unter „Als Sicherheit hinterlegte Zahlungsmittel“ innerhalb der sonstigen langfristigen Vermögenswerte in der Konzern-Bilanz enthalten sind (siehe Konzernanhang Nr. 17). Die Leasingzahlungen unterliegen limitierten Anpassungen basierend auf festgelegten Finanzkennzahlen von Infineon. Die Leasingvereinbarung wurde als Operating-Leasing gemäß IAS 17 mit einer linearen monatlichen Aufwandsbelastung in Höhe der Leasingraten über den Leasingzeitraum klassifiziert.

34 Segmentberichterstattung

Segmentdarstellung

Basis für die Identifizierung der berichtspflichtigen Segmente sind die Unterschiede zwischen den Produktarten und Applikationen.

Im Geschäftsjahr 2015 war das Geschäft von Infineon in die vier operativen Segmente Automotive, Industrial Power Control, Power Management & Multimarket und Chip Card & Security strukturiert. Daneben differenziert Infineon in Sonstige Geschäftsbereiche sowie Konzernfunktionen und Eliminierungen.

Die Geschäftsbereiche von International Rectifier wurden vollständig in die bestehenden Segmente Automotive, Industrial Power Control und Power Management & Multimarket integriert, wobei der weitaus größte Teil dem Segment Power Management & Multimarket zugeordnet wurde.

Automotive

Das Segment Automotive entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt Halbleiterprodukte für Anwendungen in der Automobilindustrie.

Industrial Power Control

Das Segment Industrial Power Control entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt Halbleiterprodukte für die Erzeugung, die Übertragung und Einsparung beim Verbrauch elektrischer Energie.

Power Management & Multimarket

Das Segment Power Management & Multimarket entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt Halbleiterprodukte für effiziente Stromversorgungen sowie für mobile Endgeräte und Mobilfunk-Infrastruktur.

Chip Card & Security

Das Segment Chip Card & Security entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt halbleiterbasierte Sicherheitsprodukte für Kartenanwendungen und vernetzte Systeme.

Sonstige Geschäftsbereiche

Die Sonstigen Geschäftsbereiche umfassen verbleibende Aktivitäten von veräußerten Geschäften und andere Geschäftsaktivitäten und enthalten seit dem Verkauf des Wireline-Communications-Geschäfts sowie des Mobilfunkgeschäfts, entsprechend den abgeschlossenen Produktionsvereinbarungen, Produktlieferungen an Lantiq und Intel Mobile Communications, sofern diese nicht den nicht fortgeführten Aktivitäten zugeordnet sind.

Konzernfunktionen und Eliminierungen

Konzernfunktionen und Eliminierungen dient der Eliminierung konzerninterner Umsatzerlöse und Ergebnisse, soweit diese zwischen den Segmenten vorliegen.

Ebenfalls sind bestimmte Posten in Konzernfunktionen und Eliminierungen enthalten, die nicht auf die übrigen Segmente umgelegt werden. Das gilt insbesondere für bestimmte Kosten der Konzernzentrale sowie bestimmte spezielle strategische Technologie-Initiativen, wie die 300-Millimeter-Dünnwafer-Fertigungstechnologie, die nicht den Segmenten zugeordnet sind, da sie zentral entschieden werden und nicht der direkten Kontrolle des Segmentmanagements obliegen.

Darüber hinaus stehen die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die unfertigen Erzeugnisse der gemeinsamen Frontend-Fertigungsstätten und die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe der gemeinsamen Backend-Fertigungsstätten nicht unter der Kontrolle oder in Verantwortung des Managements der operativen Segmente, sondern sind den Konzernfunktionen zugeordnet. Lediglich die unfertigen Erzeugnisse der Backend-Fertigungsstätten und die fertigen Erzeugnisse sind den operativen Segmenten zugeordnet.

Hauptentscheidungsträger, Definition Segmentergebnis und Zurechnung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten auf die Segmente

Der Vorstand als gemeinschaftlicher Hauptentscheidungsträger (Chief Operating Decision Maker) entscheidet über die Ressourcenzuteilung auf die Segmente.

Anhand der Umsatzerlöse und des Segmentergebnisses beurteilt der Vorstand den Erfolg und legt operative Ziele sowie Budgets für die Segmente fest.

Das Segmentergebnis ist definiert als Betriebsergebnis ohne Berücksichtigung von: Wertminderungen von Vermögenswerten (abzüglich Wertaufholungen); Ergebniseffekten aus Umstrukturierungsmaßnahmen und Schließungen; Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen; akquisitionsbedingten Abschreibungen und sonstigen Aufwendungen; Gewinnen (Verlusten) aus dem Verkauf von Vermögenswerten, Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochtergesellschaften sowie sonstigen Erträgen (Aufwendungen), einschließlich Kosten für Gerichtsverfahren.

Finanzierungsentscheidungen sowie Entscheidungen über die Anlage von verfügbaren Finanzmitteln erfolgen nicht auf Segment-, sondern auf Unternehmensebene. Daher werden weder Finanzerträge noch Finanzaufwendungen (einschließlich Zinserträgen und Zinsaufwendungen) unternehmensintern auf die Segmente allokiert.

Weder werden Vermögenswerte, Verbindlichkeiten oder der Cash-Flow pro Segment regelmäßig dem Vorstand berichtet, noch werden die Segmente auf Basis dieser Größen beurteilt.

Die Ausnahme bilden bestimmte Vorratsinformationen, die unternehmensintern regelmäßig auf Segmentbasis analysiert werden. Ebenfalls werden den einzelnen Segmenten die Aufwendungen für Abschreibungen nach Maßgabe des Produktionsvolumens und der erzeugten Produkte auf Basis von Standardkosten zugeordnet.

Segmentdaten

Die folgenden Darstellungen zeigen ausgewählte Segmentdaten:

€ in Millionen	2015	2014
Umsatzerlöse:		
Automotive	2.351	1.965
Industrial Power Control	971	783
Power Management & Multimarket	1.794	1.061
Chip Card & Security	666	494
Sonstige Geschäftsbereiche	14	22
Konzernfunktionen und Eliminierungen	-1	-5
Gesamt	5.795	4.320

Zwischen den operativen Segmenten bestehen derzeit keine Liefer- und Leistungsbeziehungen. Demgemäß liegen in den Geschäftsjahren 2015 und 2014 keine intersegmentären Umsätze vor. Kosten werden gegebenenfalls ergebnisneutral weiterbelastet.

€ in Millionen	2015	2014
Segmentergebnis:		
Automotive	300	259
Industrial Power Control	122	144
Power Management & Multimarket	352	172
Chip Card & Security	121	43
Sonstige Geschäftsbereiche	5	6
Konzernfunktionen und Eliminierungen	-3	-4
Gesamt	897	620

Die folgende Tabelle stellt die Überleitung vom Segmentergebnis auf das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag dar:

€ in Millionen	2015	2014
Segmentergebnis	897	620
Zuzüglich/Abzüglich:		
Wertaufholungen/Wertminderungen von Vermögenswerten und von zur Veräußerung stehenden Vermögenswerten, Saldo	- 31	- 3
Ergebniseffekte aus Umstrukturierungen und Schließungen, Saldo	- 13	- 8
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen	- 6	- 6
Akquisitionsbedingte Abschreibungen und sonstige Aufwendungen	- 274	- 8
Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf von Vermögenswerten, Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochtergesellschaften, Saldo	- 2	2
Sonstige Erträge und Aufwendungen, Saldo ¹	- 16	- 72
Betriebsergebnis	555	525
Finanzerträge	10	10
Finanzaufwendungen	- 49	- 19
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	4	3
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	520	519

¹ Beinhaltet im Geschäftsjahr 2014 die von der EU-Kommission im Chipkarten-Kartellverfahren gegen Infineon verhängte Geldbuße in Höhe von €83 Millionen.

Im Geschäftsjahr 2015 entfallen von den „akquisitionsbedingten Abschreibungen und sonstigen Aufwendungen“ in Höhe von €274 Millionen €143 Millionen auf die Umsatzkosten, €15 Millionen auf die Forschungs- und Entwicklungskosten sowie €116 Millionen auf die Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten.

€ in Millionen	2015	2014
Abschreibungen:		
Automotive	284	228
Industrial Power Control	112	101
Power Management & Multimarket	165	111
Chip Card & Security	82	61
Sonstige Geschäftsbereiche	3	5
Den Segmenten zugeordnete Abschreibungen	646	506
Nicht den Segmenten zugeordnete Abschreibungen	114	8
Gesamt Abschreibungen	760	514

Das anteilige Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen in Höhe von insgesamt €4 Millionen und €3 Millionen im Geschäftsjahr 2015 und 2014 wurde im Segment Industrial Power Control vereinbart. Das anteilige Ergebnis ist jedoch nicht Bestandteil des Segmentergebnisses.

€ in Millionen	2015	2014
Vorräte:		
Automotive	321	214
Industrial Power Control	126	104
Power Management & Multimarket	228	112
Chip Card & Security	58	40
Sonstige Geschäftsbereiche	-	-
Konzernfunktionen und Eliminierungen	396	237
Gesamt	1.129	707

Unternehmensweite Angaben gemäß IFRS 8

Die Umsatzerlöse und langfristigen Vermögenswerte nach Regionen für die Geschäftsjahre 2015 und 2014 stellen sich wie folgt dar:

€ in Millionen	2015	2014
Umsatzerlöse:		
Europa, Naher Osten, Afrika	2.020	1.707
Darin: Deutschland	942	859
Asien-Pazifik (ohne Japan)	2.666	1.845
Darin: China	1.337	868
Japan	399	284
Amerika	710	484
Darin: USA	568	367
Gesamt	5.795	4.320

Der Ausweis des Umsatzes mit Dritten richtet sich nach dem Sitz des Rechnungsempfängers. Eine Aufgliederung der durchschnittlichen Beschäftigtenzahlen nach Regionen ist im Konzernanhang Nr. 6 dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2015 entfielen auf keinen Einzelkunden mehr als 10 Prozent des Gesamtumsatzes. Im Geschäftsjahr 2014 beruhten €441 Millionen auf Transaktionen mit einem einzelnen Kunden. Dessen Umsätze entfielen auf alle vier operativen Segmente von Infineon.

€ in Millionen	2015	2014
Langfristige Vermögenswerte:		
Europa	1.504	1.321
Darin: Deutschland	982	862
Asien-Pazifik (ohne Japan)	939	670
Darin: China	31	22
Japan	1	1
Amerika	1.449	16
Darin: USA	1.402	16
Gesamt	3.893	2.008

Langfristige Vermögenswerte beinhalten nicht Finanzinstrumente, aktive latente Steuern und Vermögenswerte aus Leistungen an Arbeitnehmer.

35 Ergänzende Erläuterungen nach HGB

Anwendung von Befreiungsvorschriften

Die unten genannten Konzerngesellschaften, mit denen die Infineon Technologies AG Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge abgeschlossen hat, beabsichtigen, die in § 264 Abs. 3 HGB eingeräumte Möglichkeit zur Befreiung von bestimmten Vorschriften über die Aufstellung, Prüfung und Offenlegung ihres Jahresabschlusses nach den Regelungen für Kapitalgesellschaften in Anspruch zu nehmen, und zwar wie folgt:

- › Hitex GmbH, Karlsruhe,
- › Infineon Technologies Finance GmbH, Neubiberg,
- › Infineon Technologies Akquisitionsgesellschaft 1 mbH, Neubiberg,
- › Infineon Technologies Akquisitionsgesellschaft 2 mbH, Neubiberg,
- › Infineon Technologies Mantel 21 GmbH, Neubiberg und
- › Infineon Technologies Mantel 27 GmbH, Neubiberg

machen von der Möglichkeit der Befreiung über die Offenlegung des Jahresabschlusses gemäß § 325 HGB Gebrauch.

Die Infineon Technologies Dresden GmbH macht von der Möglichkeit der Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Lageberichts und von der Möglichkeit der Befreiung über die Offenlegung des Jahresabschlusses (§ 325 HGB) Gebrauch.

Aufgrund der Insolvenz werden Qimonda und ihre Tochtergesellschaften nicht in den Konzernabschluss der Gesellschaft einbezogen. Infineon liegen keine Informationen darüber vor, ob Qimonda einen Konzernabschluss aufstellt oder von Möglichkeiten zur Befreiung von bestimmten Vorschriften über die Aufstellung eines Konzernabschlusses Gebrauch macht.

Angabe gemäß § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung wurde vom Vorstand und vom Aufsichtsrat abgegeben und dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht. Sie ist im Internet unter www.infineon.com („Über Infineon/Investor/Corporate Governance/Entsprechenserklärung“) veröffentlicht.

Gebühren für Prüfungs- und Beratungsleistungen nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Gebühren für Abschlussprüfung

Die Aktionäre haben in der Hauptversammlung am 12. Februar 2015 die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München („KPMG“), zum Abschlussprüfer für den Jahres- und Konzernabschluss 2015 der Infineon Technologies AG gewählt. Im Geschäftsjahr 2015 betrug das Prüfungshonorar der KPMG insgesamt €1,7 Millionen für die Konzernabschlussprüfung und verschiedene Jahresabschlussprüfungen.

Gebühren für sonstige Bestätigungsleistungen

Zusätzlich zu den oben genannten Beträgen berechnete KPMG im Geschäftsjahr 2015 insgesamt €0,4 Millionen für sonstige Bestätigungsleistungen. Diese Leistungen bestanden im Wesentlichen aus der prüferischen Durchsicht von Quartalsabschlüssen.

Gebühren für Steuerberatungsleistungen

Zusätzlich zu den oben genannten Beträgen berechnete KPMG im Geschäftsjahr 2015 €22 Tausend für steuerliche Beratungsleistungen.

Gebühren für sonstige Leistungen

€0,1 Millionen wurden im Geschäftsjahr 2015 von KPMG für sonstige Leistungen an die Gesellschaft berechnet.

Vorstand und Aufsichtsrat

Vergütungen im Geschäftsjahr 2015

Hinsichtlich der Angaben zur individuellen Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 8 HGB wird auf die Ausführungen im Vergütungsbericht verwiesen, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist.

Der Vorstand

Als Vorstand der Gesellschaft waren im Geschäftsjahr 2015 folgende Herren bestellt beziehungsweise berufen:

Name	Alter	Ende der Amtszeit	Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 30. September 2015)
Dr. Reinhard Ploss	59	30. September 2020	Vorsitzender des Vorstands, Chief Executive Officer, Arbeitsdirektor	Mitglied des Aufsichtsrats › Infineon Technologies Austria AG, Villach, Österreich (Vorsitzender) Mitglied des Board of Directors › Infineon Technologies (Kulim) Sdn. Bhd., Kulim, Malaysia (Vorsitzender)
Dominik Asam	46	31. Dezember 2018	Mitglied des Vorstands, Executive Vice President, Finanzvorstand	Mitglied des Aufsichtsrats › EPCOS AG, München › Infineon Technologies Austria AG, Villach, Österreich Mitglied des Board of Directors › Infineon Technologies Asia Pacific Pte., Ltd., Singapur › Infineon Technologies China Co., Ltd., Shanghai, Volksrepublik China › Infineon Technologies North America Corp., Wilmington, Delaware, USA › International Rectifier Corporation, Wilmington, Delaware, USA (seit 13. Januar 2015)
Arunjai Mittal	44	31. Dezember 2019	Mitglied des Vorstands, Executive Vice President	Mitglied des Aufsichtsrats › tesa SE, Hamburg Mitglied des Board of Directors › Infineon Technologies Asia Pacific Pte., Ltd., Singapur (Vorsitzender) › Infineon Technologies India, Pvt. Ltd., Bangalore, Indien › Infineon Technologies North America Corp., Wilmington, Delaware, USA (Vorsitzender) › Infineon Technologies Japan K.K., Tokio, Japan › International Rectifier Corporation, Wilmington, Delaware, USA (seit 13. Januar 2015)

Der Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2015, deren Position im Aufsichtsrat, deren Beruf, deren Mitgliedschaften in anderen Aufsichts- und Kontrollgremien und deren Alter sind nachfolgend dargestellt (Stand: 30. September 2015):

Name	Alter	Ende der Amtszeit	Beruf	Mitgliedschaft in weiteren Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Wolfgang Mayrhuber Vorsitzender	68	Ordentliche Hauptversammlung 2020	Unternehmensberater	Mitglied des Aufsichtsrats › Deutsche Lufthansa AG, Köln (Vorsitzender) › BMW AG, München (bis 13. Mai 2015) › Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG, München Mitglied des Board of Directors › Heico Corporation, Hollywood, Florida, USA
Johann Dechant ¹ Stellvertretender Vorsitzender (seit 12. Februar 2015)	50	Ordentliche Hauptversammlung 2020	Vorsitzender des Betriebsrats Regensburg, Infineon Technologies AG	Mitglied des Verwaltungsrats › BKK der Siemens AG, Heidenheim
Peter Bauer (seit 12. Februar 2015)	55	Ordentliche Hauptversammlung 2020	Unternehmensberater	Mitglied des Aufsichtsrats › OSRAM Licht AG, München (Vorsitzender) › OSRAM GmbH, München (Vorsitzender) › Kontron AG, Eching (bis 31. August 2015)

Name	Alter	Ende der Amtszeit	Beruf	Mitgliedschaft in weiteren Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Herbert Diess (seit 12. Februar 2015)	56	Ordentliche Hauptversammlung 2020	Mitglied des Vorstands Volkswagen AG, Wolfsburg	
Annette Engelfried ¹ (seit 12. Februar 2015)	50	Ordentliche Hauptversammlung 2020	Gewerkschaftssekretärin der IG Metall-Bezirksleitung Berlin-Brandenburg-Sachsen	Mitglied des Aufsichtsrats › Infineon Technologies Dresden GmbH, Dresden
Peter Gruber ¹ Vertreter der Leitenden Angestellten	54	Ordentliche Hauptversammlung 2020	Leiter Operations Finanzen, Infineon Technologies AG	Mitglied des Aufsichtsrats › Infineon Technologies Dresden GmbH, Dresden Mitglied des Board of Directors › Infineon Technologies (Kulim) Sdn. Bhd., Kulim, Malaysia
Gerhard Hobbach ¹	53	Ordentliche Hauptversammlung 2020	Mitglied des Betriebsrats Campeon, Infineon Technologies AG	
Hans-Ulrich Holdenried	64	Ordentliche Hauptversammlung 2020	Unternehmensberater	Mitglied des Aufsichtsrats › Integrata AG, Stuttgart (bis 10. Februar 2015) › Wincor Nixdorf AG, Paderborn
Prof. Dr. Renate Köcher	63	Ordentliche Hauptversammlung 2020	Geschäftsführerin Institut für Demoskopie Allensbach GmbH, Allensbach	Mitglied des Aufsichtsrats › Allianz SE, München › BMW AG, München › Robert Bosch GmbH, Gerlingen › Nestlé Deutschland AG, Frankfurt am Main
Dr. Susanne Lachenmann ¹ (seit 12. Februar 2015)	48	Ordentliche Hauptversammlung 2020	Entwicklungsingenieurin	
Dr. Manfred Puffer	52	Ordentliche Hauptversammlung 2020	Unternehmensberater	Mitglied des Board of Directors › Athene Holding Ltd., Pembroke, Bermuda › Athene Life Re Ltd., Pembroke, Bermuda
Prof. Dr. Doris Schmitt-Landsiedel	62	Ordentliche Hauptversammlung 2020	Professorin Technische Universität München, München	
Jürgen Scholz ¹	54	Ordentliche Hauptversammlung 2020	1. Bevollmächtigter der IG Metall, Regensburg	Mitglied des Aufsichtsrats › Krones AG, Neutraubling Mitglied des Verwaltungsrats › BKK der BMW AG, Dingolfing
Kerstin Schulzendorf ¹ (seit 12. Februar 2015)	53	Ordentliche Hauptversammlung 2020	Freigestellte Betriebsrätin des Betriebsrats Dresden, Infineon Technologies Dresden GmbH	
Dr. Eckart Sünner	71	Ordentliche Hauptversammlung 2020	Selbstständiger Rechtsanwalt	Mitglied des Aufsichtsrats › K+S AG, Kassel
Diana Vitale ¹ (seit 12. Februar 2015)	40	Ordentliche Hauptversammlung 2020	Stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrats Warstein, Infineon Technologies AG	
Ausgeschiedene Aufsichtsräte				
Wigand Cramer ¹	62	12. Februar 2015	Gewerkschaftssekretär der IG Metall, Berlin	
Reinhard Gottinger ¹	54	12. Februar 2015	Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats, Infineon Technologies AG	
Gerd Schmidt ¹	61	12. Februar 2015	Vorsitzender des Betriebsrats Regensburg, Infineon Technologies AG	

¹ Arbeitnehmervertreter

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Vermittlungsausschuss

Wolfgang Mayrhuber (Vorsitzender)

Johann Dechant

Hans-Ulrich Holdenried

Jürgen Scholz

Präsidialausschuss

Wolfgang Mayrhuber (Vorsitzender)

Johann Dechant

Gerhard Hobbach

Hans-Ulrich Holdenried

Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss

Dr. Eckart Sünner (Vorsitzender)

Johann Dechant

Annette Engelfried

Wolfgang Mayrhuber

Strategie- und Technologieausschuss

Prof. Dr. Doris Schmitt-Landsiedel (Vorsitzende)

Peter Gruber

Hans-Ulrich Holdenried

Dr. Susanne Lachenmann

Wolfgang Mayrhuber

Jürgen Scholz

Nominierungsausschuss

Wolfgang Mayrhuber (Vorsitzender)

Prof. Dr. Renate Köcher

Dr. Manfred Puffer

Der Anteilsbesitz der Mitglieder des Aufsichtsrats an Aktien der Infineon Technologies AG einzeln oder gesamt betrug zum 30. September 2015 weniger als 1 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

Die Geschäftsadresse jedes der Aufsichtsratsmitglieder ist: Infineon Technologies AG, Am Campeon 1 – 12, D-85579 Neubiberg (Deutschland).

Tochtergesellschaften, assoziierte Unternehmen und andere verbundene Unternehmen zum 30. September 2015

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil in %	Eigen- kapital (€ in Millionen)	Jahres- ergebnis (€ in Millionen)	Fuß- note
Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften:					
DICE Danube Integrated Circuit Engineering GmbH & Co. KG	Linz, Österreich	72	1,52	1,47	3
Hitex GmbH	Karlsruhe, Deutschland	100	2,16	0,00	3
Infineon Integrated Circuit (Beijing) Co., Ltd.	Peking, Volksrepublik China	100	16,30	1,06	6
Infineon Semiconductors (Wuxi) Co. Ltd.	Wuxi, Volksrepublik China	100	13,71	-0,01	12
Infineon Technologies (Advanced Logic) Sdn. Bhd.	Malakka, Malaysia	100	20,62	1,46	3
Infineon Technologies (Kulim) Sdn. Bhd.	Kulim, Malaysia	100	128,86	19,19	3
Infineon Technologies (Malaysia) Sdn. Bhd.	Malakka, Malaysia	100	125,01	12,08	3
Infineon Technologies (Wuxi) Co., Ltd.	Wuxi, Volksrepublik China	100	135,74	12,29	6
Infineon Technologies (Xi'an) Co., Ltd.	Xi'an, Volksrepublik China	100	6,92	0,32	6
Infineon Technologies Akquisitionsgesellschaft 1 mbH (vormals Infineon Technologies Mantel 19 GmbH)	Neubiberg, Deutschland	100	0,05	0,00	3
Infineon Technologies Akquisitionsgesellschaft 2 mbH (vormals Infineon Technologies Mantel 25 GmbH)	Neubiberg, Deutschland	100	0,02	0,00	3
Infineon Technologies Asia Pacific Pte Ltd	Singapur, Singapur	100	162,23	41,11	3
Infineon Technologies Australia Pty. Ltd.	Bayswater, Australien	100	1,05	0,13	3
Infineon Technologies Austria AG	Villach, Österreich	100	495,59	118,75	3
Infineon Technologies Batam PT	Batam, Indonesien	100	16,23	1,45	3
Infineon Technologies Cegléd Kft.	Cegléd, Ungarn	100	13,54	-0,49	3
Infineon Technologies Center of Competence (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai, Volksrepublik China	100	3,37	0,24	6
Infineon Technologies China Co., Ltd.	Shanghai, Volksrepublik China	100	138,96	14,70	6
Infineon Technologies Dresden GmbH	Dresden, Deutschland	100	224,27	0,00	3
Infineon Technologies Finance GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	369,89	0,00	3
Infineon Technologies France S.A.S.	St. Denis, Frankreich	100	11,43	0,23	3
Infineon Technologies Holding B.V.	Rotterdam, Niederlande	100	2.087,90	250,79	3
Infineon Technologies Hong Kong Sales Limited	Hongkong, Volksrepublik China	100	15,89	3,16	5
Infineon Technologies Hong Kong, Ltd.	Hongkong, Volksrepublik China	100	1,37	0,17	3
Infineon Technologies India, Pvt. Ltd.	Bangalore, Indien	100	14,47	1,73	4
Infineon Technologies Investment B.V.	Rotterdam, Niederlande	100	0,13	0,00	3
Infineon Technologies Italia s.r.l.	Mailand, Italien	100	1,73	0,40	3
Infineon Technologies IT-Services GmbH	Klagenfurt, Österreich	100	6,42	3,57	3
Infineon Technologies Japan K.K.	Tokio, Japan	100	8,44	2,35	3
Infineon Technologies Korea Co., Ltd.	Seoul, Republik Korea	100	3,85	0,73	3
Infineon Technologies Neu-Isenburg Vertriebs GmbH	Neu-Isenburg, Deutschland	100	7,94	1,85	5
Infineon Technologies Nordic AB	Kista, Schweden	100	6,03	0,83	3
Infineon Technologies North America Corp.	Wilmington, Delaware, USA	100	112,30	2,58	3
Infineon Technologies Philippines, Inc.	Muntinlupa City, Philippinen	100	0,18	0,17	5
Infineon Technologies Romania & Co. Societate in Comandita	Bukarest, Rumänien	100	0,89	0,85	3
Infineon Technologies Shared Service Center, Unipessoal Lda.	Maia, Portugal	100	1,34	0,23	3
Infineon Technologies Southeast Asia Pte, Ltd.	Singapur, Singapur	100	55,19	1,38	5
Infineon Technologies Taiwan Co., Ltd.	Taipeh, Taiwan	100	2,17	0,54	3
Infineon Technologies U.K. Ltd.	Bristol, Großbritannien	100	2,38	0,57	3
Infineon Technologies US HoldCo Inc.	Wilmington, Delaware, USA	100	0,06	0,00	11
Infineon Technologies US InterCo LLC	Wilmington, Delaware, USA	100	0,00	0,00	11

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil in %	Eigen- kapital (€ in Millionen)	Jahres- ergebnis (€ in Millionen)	Fuß- note
International Rectifier Company (Great Britain), Ltd.	Newport, Großbritannien	100	182,06	14,14	5
International Rectifier Corporation	Wilmington, Delaware, USA	100	1.238,56	-256,59	5
International Rectifier HiRel Products, Inc.	Wilmington, Delaware, USA	100	41,07	-52,22	5
International Rectifier Japan Co., Ltd.	Tokio, Japan	100	12,13	5,32	5
International Rectifier Korea	Seoul, Republik Korea	100	1,04	0,02	5
International Rectifier Malaysia Sdn Bhd	Kuala Lumpur, Malaysia	100	0,41	0,00	5
International Rectifier Mauritius, Inc.	Curepipe, Mauritius	100	3,16	0,02	5
International Rectifier Power Management Private Limited (in Liquidation)	Bangalore, Indien	100	0,16	0,00	7
IR Denmark Aps	Skovlunde (Kopenhagen), Dänemark	100	1,49	0,10	5
IR EPI Services, Inc.	Wilmington, Delaware, USA	100	36,71	-48,65	5
IR France SAS	Les Ulis (Courtaboeuf), Frankreich	100	1,19	0,22	5
IR Infotech Private, Ltd. (in Liquidation)	Mumbai, Indien	100	0,92	0,00	8
IR Italy s.r.l.	Mailand, Italien	100	1,86	0,06	5
IR Newport Limited	Newport, Großbritannien	100	181,63	-2,86	5
IR Taiwan Co., Ltd.	Taipeh, Taiwan	100	0,40	0,15	5
IR UK Holdings Limited	Newport, Großbritannien	100	41,94	17,66	5
LS Power Semitech Co., Ltd.	Cheonan, Republik Korea	100	8,36	-0,75	3, 9
Molstanda Vermietungsgesellschaft mbH	Neubiberg, Deutschland	94	14,56	2,39	6
Rectificadores Internacionales, S.A. de C.V.	Tijuana, Mexiko	100	9,37	-28,36	5
Shanghai International Rectifier Trading, Ltd.	Shanghai, Volksrepublik China	100	2,90	-0,90	6
Assoziierte Unternehmen:					
Infineon Technologies Bipolar GmbH & Co. KG	Warstein, Deutschland	60	68,92	2,62	3
Infineon Technologies Bipoláris Kft.	Cegléd, Ungarn	60	1,54	0,20	3
Andere Unternehmen (nicht konsolidiert):¹					
Advanced Power Electronics Corp.	Hsinchu County, Taiwan	k.A.	k.A.	k.A.	13
CHiL Semiconductors Corporation	Wilmington, Delaware, USA	100	0,00	0,00	5
DICE Danube Integrated Circuit Engineering GmbH	Linz, Österreich	72	0,10	0,00	3
EPOS embedded core & power systems GmbH & Co. KG	Duisburg, Deutschland	100	0,49	0,20	3
EPOS embedded core & power systems Verwaltungs GmbH	Duisburg, Deutschland	100	0,05	0,00	3
eupec Thermal Management Inc. (in Liquidation)	Wilmington, Delaware, USA	51	0,02	0,01	3
Haus der Zukunft gGmbH	Berlin, Deutschland	k.A.	k.A.	k.A.	13
Hitex (UK) Limited	Coventry, Großbritannien	88	2,31	0,41	3
Infineon Technologies Austria Pensionskasse AG	Villach, Österreich	100	0,80	-0,03	6
Infineon Technologies Bipolar Verwaltungs GmbH	Warstein, Deutschland	60	0,03	0,00	3
Infineon Technologies Canada, Inc.	St. John, New Brunswick, Kanada	100	0,00	0,00	3
Infineon Technologies Delta GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	0,02	0,00	3
Infineon Technologies Gamma GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	0,02	0,00	3
Infineon Technologies Iberia S.L.U.	Madrid, Spanien	100	0,14	0,03	3
Infineon Technologies Ireland Ltd.	Dublin, Irland	100	0,42	0,10	3

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil in %	Eigen- kapital (€ in Millionen)	Jahres- ergebnis (€ in Millionen)	Fuß- note
Infineon Technologies Mantel 21 GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	0,03	0,00	3
Infineon Technologies Mantel 24 GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	0,02	0,00	3
Infineon Technologies Mantel 26 AG	Neubiberg, Deutschland	100	0,04	0,00	3
Infineon Technologies Mantel 27 GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	0,03	0,00	10
Infineon Technologies Romania s.r.l.	Bukarest, Rumänien	100	0,04	0,01	6
Infineon Technologies RUS LLC	Moskau, Russische Föderation	100	0,09	0,03	6
Infineon Technologies Schweiz GmbH	Zürich, Schweiz	100	0,22	0,03	3
Infineon Technologies South America Ltda.	São Paulo, Brasilien	100	0,03	-0,04	3
IR International Holdings China, Inc.	Wilmington, Delaware, USA	100	0,00	0,00	5
IR International Holdings, Inc.	Wilmington, Delaware, USA	100	0,00	0,00	5
KAI Kompetenzzentrum Automobil- und Industrieelektronik GmbH	Villach, Österreich	100	0,10	0,00	6
KFE Kompetenzzentrum Fahrzeug Elektronik GmbH	Lippstadt, Deutschland	24	2,04	0,14	6
MicroLinks Technology Corp.	Kaohsiung, Taiwan	k.A.	k.A.	k.A.	13
OSPT IP Pool GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	0,02	0,00	3
R Labco, Inc.	Wilmington, Delaware, USA	100	0,00	0,00	5
Schweizer Electronic AG	Schramberg, Deutschland	9	48,44	5,58	6
TTTech Computertechnik AG	Wien, Österreich	k.A.	k.A.	k.A.	13
Xi'an IR PERI Company, Ltd.	Xi'an, Volksrepublik China	50	k.A.	k.A.	
Qimonda AG und deren Tochtergesellschaften:²					
Celis Semiconductor Corp.	Colorado Springs, Colorado, USA	17	-	-	2
Itarion Solar Lda.	Vila do Conde, Portugal	40	-	-	2
Qimonda (Malaysia) Sdn. Bhd. in Liquidation	Malakka, Malaysia	77	-	-	2
Qimonda AG in Insolvenz	München, Deutschland	77	-	-	2
Qimonda Asia Pacific Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	77	-	-	2
Qimonda Belgium BVBA in Insolvenz	Leuven, Belgien	77	-	-	2
Qimonda Beteiligungs GmbH in Insolvenz	München, Deutschland	77	-	-	2
Qimonda Bratislava s.r.o. in Liquidation	Bratislava, Slowakei	77	-	-	2
Qimonda Dresden GmbH & Co. OHG in Insolvenz	Dresden, Deutschland	77	-	-	2
Qimonda Dresden Verwaltungsgesellschaft mbH in Insolvenz	Dresden, Deutschland	77	-	-	2
Qimonda Europe GmbH in Liquidation	München, Deutschland	77	-	-	2
Qimonda Finance LLC in Insolvenz	Wilmington, Delaware, USA	77	-	-	2
Qimonda Flash Geschäftsführungs GmbH in Liquidation	Dresden, Deutschland	77	-	-	2
Qimonda Flash GmbH in Insolvenz	Dresden, Deutschland	77	-	-	2
Qimonda France SAS in Liquidation	St. Denis, Frankreich	77	-	-	2
Qimonda Holding B.V. in Insolvenz	Rotterdam, Niederlande	77	-	-	2
Qimonda International Trade (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai, Volksrepublik China	77	-	-	2
Qimonda Investment B.V.	Rotterdam, Niederlande	77	-	-	2
Qimonda IT (Suzhou) Co., Ltd. in Liquidation	Suzhou, Volksrepublik China	77	-	-	2
Qimonda Italy s.r.l. in Liquidation	Padua, Italien	77	-	-	2
Qimonda Korea Co. Ltd. in Liquidation	Seoul, Republik Korea	77	-	-	2
Qimonda Licensing LLC	Fort Lauderdale, Florida, USA	77	-	-	2

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil	Eigenkapital	Jahresergebnis	Fußnote
		in %	(€ in Millionen)	(€ in Millionen)	
Qimonda Memory Product Development Center (Suzhou) Co., in Liquidation	Suzhou, Volksrepublik China	77	–	–	2
Qimonda North America Corp. in Insolvenz	Wilmington, Delaware, USA	77	–	–	2
Qimonda Richmond LLC in Insolvenz	Wilmington, Delaware, USA	77	–	–	2
Qimonda Solar GmbH	Dresden, Deutschland	77	–	–	2
Qimonda Taiwan Co. Ltd. in Liquidation	Taipeh, Taiwan	77	–	–	2
Qimonda UK Ltd. in Liquidation	High Blantyre, Schottland	77	–	–	2

1 Einige Tochtergesellschaften wurden, weil sie nicht wesentlich sind, in den Geschäftsjahren 2015 und 2014 nicht in die Konsolidierung einbezogen. Infineon beurteilt jährlich die Wesentlichkeit dieser Tochtergesellschaften zu jedem Bilanzstichtag. Das Jahresergebnis, die Umsatzerlöse mit externen Kunden sowie der Gesamtvermögenswert aller als unwesentlich klassifizierten Tochtergesellschaften beliefen sich zusammen jeweils auf weniger als 1 Prozent des jeweiligen Werts des Gesamtkonzerns.

2 Am 23. Januar 2009 stellte die Qimonda AG beim Amtsgericht München Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Am 1. April 2009 wurde das Insolvenzverfahren formell eröffnet. Aufgrund der durch die Insolvenz der Qimonda AG eingetretenen erheblichen und andauernden Beschränkung der Rechte von Infineon unterbleibt die Angabe des Eigenkapitals und des Jahresergebnisses bei der Qimonda AG und deren Tochtergesellschaften. Zudem basiert die Auflistung der von der Qimonda AG gehaltenen Beteiligungen auf Informationen vom 30. September 2010, da Infineon keine weiteren Informationen bezüglich der Insolvenz oder Liquidation von Qimonda-Gesellschaften vom Insolvenzverwalter der Qimonda AG erhalten hat. Aufgrund der vollständigen Wertberichtigung der Qimonda-Beteiligungen in Vorjahren haben diese keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Infineon.

3 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 30. September 2014.

4 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 31. März 2014.

5 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 30. Juni 2014.

6 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 31. Dezember 2014.

7 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 31. März 2015.

8 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 13. Mai 2013 (Periode vom 1. April 2013 bis 13. Mai 2013).

9 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 30. September 2014 (Rumpfwirtschaftsjahr vom 1. Januar 2014 bis 30. September 2014).

10 Eröffnungsbilanz zum 16. Oktober 2014.

11 Eröffnungsbilanz zum 1. November 2014 (die Gesellschaft wurde am 21. Oktober 2014 gegründet; die Erstkonsolidierung erfolgte zum 1. November 2014).

12 Eröffnungsbilanz zum 30. Juni 2015 (die Gesellschaft wurde am 17. April 2015 gegründet; die Erstkonsolidierung erfolgte zum 30. Juni 2015).

13 Anteil unter 5 Prozent.

Die Werte in der oben stehenden Tabelle entsprechen den nach landesspezifischen Vorschriften aufgestellten Abschlüssen und sind zum Teil vorläufig.

Neubiberg, den 20. November 2015

Infineon Technologies AG
Der Vorstand

Dr. Reinhard Ploss

Dominik Asam

Arunjai Mittal

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Infineon Technologies AG zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Neubiberg, 24. November 2015

Infineon Technologies AG

Dr. Reinhard Ploss

Dominik Asam

Arunjai Mittal

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Infineon Technologies AG, Neubiberg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapital-Veränderungsrechnung und Anhang – sowie ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2014 bis 30. September 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 20. November 2015

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Braun
Wirtschaftsprüfer

Wolper
Wirtschaftsprüfer

Mehrjahresübersicht 2011 – 2015

€ in Millionen, außer wenn anders angegeben	2015	2014	2013	2012	2011
DATEN DER KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG					
Umsatzerlöse nach Regionen					
Europa, Naher Osten, Afrika	2.020	1.707	1.567	1.732	1.920
Darin: Deutschland	942	859	795	908	1.090
Asien-Pazifik (ohne Japan)	2.666	1.845	1.560	1.470	1.450
Darin: China	1.337	868	710	637	663
Japan	399	284	227	252	202
Amerika	710	484	489	450	425
Darin: USA	568	367	368	332	315
Umsatzerlöse nach Segmenten					
Automotive	2.351	1.965	1.714	1.660	1.552
Industrial Power Control	971	783	651	728	797
Power Management & Multimarket	1.794	1.061	987	929	1.003
Chip Card & Security	666	494	463	457	428
Sonstige Geschäftsbereiche	14	22	26	125	216
Konzernfunktionen und Eliminierungen	-1	-5	2	5	1
Summe Umsatzerlöse	5.795	4.320	3.843	3.904	3.997
Bruttoergebnis vom Umsatz					
Bruttomarge	35,9%	38,1%	34,4%	36,6%	41,4%
Forschungs- und Entwicklungskosten	-717	-550	-525	-455	-439
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	-778	-496	-440	-475	-449
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen, Saldo	-30	-76	-33	-42	-30
Betriebsergebnis	555	525	325	455	736
Finanzergebnis (Finanzerträge und -aufwendungen, Saldo)	-39	-9	-21	-23	-26
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	4	3	2	-1	4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	102	-31	-23	1	30
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	622	488	283	432	744
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12	47	-11	-5	375
Konzernjahresüberschuss	634	535	272	427	1.119
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – unverwässert:					
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten – unverwässert	0,55	0,44	0,26	0,40	0,68
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten – unverwässert	0,01	0,04	-0,01	-	0,35
Ergebnis je Aktie (in Euro) – unverwässert	0,56	0,48	0,25	0,40	1,03
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – verwässert:					
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten – verwässert	0,55	0,44	0,26	0,39	0,66
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten – verwässert	0,01	0,04	-0,01	-	0,32
Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert	0,56	0,48	0,25	0,39	0,98
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert	0,60	0,48	-	-	-
Kennzahlen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung					
Umsatzrendite ²	10,9%	12,4%	7,1%	10,9%	28,0%
EBIT ³	562	528	327	453	740
EBIT-Marge ⁴	9,7%	12,2%	8,5%	11,6%	18,5%
EBITDA ⁵	1.322	1.042	793	881	1.104
Segmentergebnis					
Automotive	300	259	167	219	279
Industrial Power Control	122	144	38	118	202
Power Management & Multimarket	352	172	144	142	242
Chip Card & Security	121	43	39	56	54
Sonstige Geschäftsbereiche	5	6	-9	5	14
Konzernfunktionen und Eliminierungen	-3	-4	-2	-13	-5
Segmentergebnis	897	620	377	527	786
Segmentergebnis-Marge	15,5%	14,4%	9,8%	13,5%	19,7%

€ in Millionen, außer wenn anders angegeben	2015	2014	2013	2012	2011
DATEN DER KONZERN-BILANZ					
Bilanzsumme	8.741	6.438	5.905	5.898	5.873
Brutto-Cash-Position	2.013	2.418	2.286	2.235	2.692
Netto-Cash-Position	220	2.232	1.983	1.940	2.387
Vorräte	1.129	707	609	567	507
Zur Veräußerung stehende Vermögenswerte	–	–	–	5	5
Sachanlagen	2.093	1.700	1.600	1.731	1.343
Geschäfts- oder Firmenwert und andere immaterielle Vermögenswerte	1.738	250	170	146	111
Finanzverbindlichkeiten	1.793	186	303	295	305
Rückstellungen	474	660	721	740	836
Summe Verbindlichkeiten	4.076	2.280	2.129	2.323	2.518
Summe Eigenkapital	4.665	4.158	3.776	3.575	3.355
Bilanzkennzahlen					
Eigenkapitalquote	53,4 %	64,6 %	63,9 %	60,6 %	57,1 %
Eigenkapitalrendite	13,6 %	12,9 %	7,2 %	11,9 %	33,4 %
Gesamtkapitalrendite	7,3 %	8,3 %	4,6 %	7,2 %	19,1 %
Return on Capital Employed (RoCE)	12,8 %	20,3 %	14,1 %	22,3 %	62,1 %
DATEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG					
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	957	988	610	667	983
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	–2.593	–272	–328	–1.013	–2.499
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	1.363	–179	–165	–199	–352
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–140	–8	–10	–40	1.206
Planmäßige Abschreibungen	760	514	466	428	364
Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte	–785	–668	–378	–890	–887
Cash-Flow	–413	529	107	–585	–662
Free-Cash-Flow	–1.654	317	235	–219	106
Börsenkennzahlen zum 30. September					
Dividendenbetrag pro Aktie ⁷ in €	0,20	0,18	0,12	0,12	0,12
Dividende ⁷ in Mio.€	225	202	129	129	130
Schlusskurs Xetra-Handelssystem in €	10,06	8,19	7,40	4,94	5,59
Schlusskurs OTCQX in US\$	11,31	10,30	9,98	6,44	7,39
Anzahl der ausgegebenen Aktien in Mio. Stück	1.129	1.128	1.081	1.080	1.087
Marktkapitalisierung in Mio. €	11.294	9.190	7.950	5.335	6.073
Marktkapitalisierung in Mio. US\$	12.704	11.554	10.729	6.957	8.031
Infineon-Mitarbeiter (zum 30. September in absoluten Zahlen)	35.424	29.807	26.725	26.658	25.720

1 Mit Wirkung zum 1. Januar 2012 wurde das Segment Industrial & Multimarket in die zwei Bereiche Industrial Power Control und Power Management & Multimarket aufgeteilt. Die Vorjahreszahlen für das Geschäftsjahr 2011 wurden entsprechend angepasst.

2 Umsatzrendite = Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag im Verhältnis zu den Umsatzerlösen.

3 EBIT = Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Zinsen und Steuern.

4 EBIT-Marge = EBIT im Verhältnis zu den Umsatzerlösen.

5 EBITDA = EBIT zuzüglich planmäßiger Abschreibungen.

6 Gesamtkapitalrendite = Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag im Verhältnis zum Gesamtvermögen.

7 Für das Geschäftsjahr 2015 wird der Hauptversammlung eine Ausschüttung einer Bardividende von €0,20 je Aktie vorgeschlagen. Dies würde zu einer Ausschüttung von rund €225 Millionen führen.

Grafikverzeichnis

Grafik	Seite	Grafik	Seite
G 01 Dividende je Aktie für die Geschäftsjahre 2010 bis 2015	26	G 34 „More out of less“: Die Stromtragfähigkeit von SiC ist sehr viel höher als die von Silizium. Mit einem 150-Millimeter-SiC-Wafer kann so viel Strom geschaltet werden wie mit zwei 200-Millimeter-Silizium-Wafern.	75
G 02 Umsatzwachstum der Segmente im Geschäftsjahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr	28	G 35 Investitionen	82
G 03 Umsatzverteilung nach Segmenten im Geschäftsjahr 2015	28	G 36 Infineon CSR-Konzept	92
G 04 Die 20 größten Halbleiterhersteller im Kalenderjahr 2014	30	G 37 Meldungen zu möglichen Regelverstößen	94
G 05 Regionale Umsatzverteilung von Infineon	31	G 38 Verletzungsrate (IR)	96
G 06 Durchschnittliche jährliche Wachstumsraten der wesentlichen Halbleiter-Zielmärkte im Zeitraum 2014 bis 2019	36	G 39 Ausfalltagequote (LDR)	97
G 07 Umsatzentwicklung der Geschäftsjahre 1999 bis 2015 im Vergleich zum Halbleiter-Weltmarkt	37	G 40 Wasserbilanz	97
G 08 Weltweite Automobilproduktion nach Regionen	38	G 41 Wasserverbrauch	98
G 09 Durchschnittlicher Halbleiterwert verschiedener Fahrzeugtypen	38	G 42 Wassereinleitungen 2015	98
G 10 Erwartetes Wachstum des Server-Marktes weltweit	43	G 43 Normierter Wasserverbrauch	98
G 11 Entwicklung des Marktanteils von Infineon bei Silizium-Mikrofonen im Zeitraum 2006 bis 2014	44	G 44 Abfallgenerierung	99
G 12 Entwicklung des mobilen Datenaufkommens von 2014 bis 2019	45	G 45 Abfall nach Entsorgungsmethoden im Geschäftsjahr 2015	99
G 13 Erwartetes Wachstum von chipbasierten Bezahlkarten in den USA, China und Indien	46	G 46 Normierte Abfallgenerierung	99
G 14 Segmentergebnis und Segmentergebnis-Marge	48	G 47 Energieverbrauch	100
G 15 Entwicklung des Marktanteils und des relativen Marktanteils von Infineon im Bereich Leistungshalbleiter	49	G 48 Normierter Elektrizitätsverbrauch	100
G 16 Umsatz und Segmentergebnis des Segments Automotive	54	G 49 Energieverbrauch pro Umsatz	100
G 17 Regionale Umsatzverteilung des Segments Automotive	55	G 50 Berechnung der CO ₂ -Belastung	101
G 18 Marktanteil bei Automobilhalbleitern im Jahr 2014	57	G 51 Aufteilung der Emissionen nach Entstehung	102
G 19 Marktanteil bei Automobilhalbleitern in China im Jahr 2014; Infineon erstmals auf Position 3	57	G 52 Normalisierte Emissionsrate (NER)	102
G 20 Umsatz und Segmentergebnis des Segments Industrial Power Control	58	G 53 CO ₂ -Bilanz	104
G 21 Regionale Umsatzverteilung des Segments Industrial Power Control	59	G 54 Einkaufsgrundsätze (Principles of Purchasing)	105
G 22 Marktanteil bei diskreten Leistungshalbleitern und -modulen	61	G 55 Ausgaben für soziales und gesellschaftliches Engagement	106
G 23 Marktanteil bei diskreten IGBT-Leistungshalbleitern und IGBT-Modulen im Jahr 2014	61	G 56 Beispiele der Infineon Corporate Citizenship Aktivitäten im Geschäftsjahr 2015	107
G 24 Marktanteil bei IPMs (Intelligent Power Modules) im Jahr 2014	61	G 57 High Performance Behavior Model	108
G 25 Umsatz und Segmentergebnis des Segments Power Management & Multimarket	62	G 58 Nationalitäten (Infineon weltweit 2015)	110
G 26 Regionale Umsatzverteilung des Segments Power Management & Multimarket	63	G 59 Frauen in Führungspositionen (Infineon weltweit)	111
G 27 Marktanteil bei Standard-MOSFET-Leistungstransistoren im Jahr 2014	65	G 60 Aufwendungen für Weiterbildung	112
G 28 Marktanteil bei Chips für Silizium-Mikrofone (nach Einheiten) im Jahr 2014	65	G 61 Geschlechterverteilung (Neueinstellungen weltweit 2015)	115
G 29 Umsatz und Segmentergebnis des Segments Chip Card & Security	66	G 62 Altersstruktur (Neueinstellungen weltweit 2015)	115
G 30 Regionale Umsatzverteilung des Segments Chip Card & Security	67	G 63 Altersstruktur (Infineon weltweit 2015)	115
G 31 Marktanteil bei mikrocontrollerbasierten Chipkarten-ICs	69	G 64 Relative Entwicklung der Aktie der Infineon Technologies AG, des DAX-Index, des Philadelphia Semiconductor Index (SOX) sowie des Dow Jones US Semiconductor Index seit Beginn des Geschäftsjahres 2015 (Tages-Schlusskurse)	120
G 32 F&E-Kosten	72	G 65 Umsatzerlöse nach Segmenten	129
G 33 Innerer Aufbau des Dual-Hall-Sensors. Die beiden Sensorchips liegen genau übereinander.	73	G 66 Umsatzerlöse nach Regionen	130
		G 67 Auftragseingang und Umsatz	131
		G 68 Bruttoergebnis und Bruttomarge	132
		G 69 F&E	132
		G 70 Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	133
		G 71 Bilanzstruktur Aktiva	136
		G 72 Bilanzstruktur Passiva	136
		G 73 Finanzverbindlichkeiten nach Währungen	138
		G 74 RoCE	138
		G 75 Cash-Flow	141
		G 76 Free-Cash-Flow	142
		G 77 Brutto- und Netto-Cash-Position zum 30. September 2015 und 2014 im Vergleich	143
		G 78 Risikoklassifizierungsmatrix	150

Finanzglossar

ADS

American Depositary Shares – ADSs sind in den USA gehandelte Wertpapiere repräsentiert durch ADRs (American Depositary Receipt) von nicht amerikanischen Emittenten. Sie erleichtern nicht amerikanischen Unternehmen den Zugang zu US-amerikanischen Kapitalmärkten und bieten so US-amerikanischen Anlegern Investitionsmöglichkeiten in nicht amerikanische Wertpapiere. Infineons ADSs werden seit Einstellung der Börsennotierung an der New York Stock Exchange („NYSE“) am außerbörslichen Markt OTCQX International Premier als sogenanntes Level 1-Programm gehandelt und notieren unter dem Symbol „IFNNY“.

Assoziierte Unternehmen

Ein Unternehmen, bei welchem die Gesellschaft über maßgeblichen Einfluss, nicht jedoch über die Möglichkeit der Beherrschung der finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen verfügt. Ein maßgeblicher Einfluss wird regelmäßig vermutet, wenn die Gesellschaft zwischen 20 und 50 Prozent der Stimmrechte hält.

Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Ergebnis- und Kapitalanteile

Anteile am Jahresergebnis beziehungsweise am Eigenkapital, die nicht dem Konzern, sondern Konzernfremden zugeordnet werden.

Ausgliederung

Rechtliche Verselbstständigung von Unternehmensteilen (zum Beispiel Geschäftsgebieten).

Beizulegender Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert ist als Preis definiert, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf des Vermögenswerts eingenommen beziehungsweise für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde.

Bereinigtes Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IFRS wird sowohl durch Effekte aus der Kaufpreisallokation für Akquisitionen als auch durch weitere Sondersachverhalte beeinflusst. Um die Vergleichbarkeit der operativen Performance im Zeitablauf zu erhöhen, berechnet Infineon das bereinigte Ergebnis, indem Sondereffekte inklusive des darauf entfallenden Steuereffekts eliminiert werden.

Brutto-Cash-Position

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zuzüglich Finanzinvestments.

Bruttoergebnis vom Umsatz

Umsatz abzüglich Herstellungskosten des Umsatzes.

Cash-Flow

Zahlungswirksamer Saldo aus Mittelzuflüssen und -abflüssen innerhalb eines Geschäftsjahres. Der Cash-Flow ist Teil des Konzernabschlusses und zeigt für einen bestimmten Zeitraum, aus welchen Quellen sich eine Gesellschaft finanziert und wofür die Zahlungsmittel verwendet wurden, gegliedert nach

laufender Geschäftstätigkeit (Mittel, die durch Kauf/Verkauf von Produkten und Dienstleistungen generiert wurden), Investitionstätigkeit (Mittelabfluss einer Gesellschaft für Investitionen oder Mittelzufluss aus Desinvestitionen) und Finanzierungstätigkeit (Mittelzufluss durch die Ausgabe von Aktien, Anleihen und Darlehen beziehungsweise Mittelabfluss durch die Rücknahme von Aktien und Anleihen beziehungsweise Rückzahlung von Darlehen).

DAX

Deutscher Aktienindex – der Index bildet die Wertentwicklung der Aktien der 30 hinsichtlich Orderumsatz und Marktkapitalisierung größten deutschen Aktiengesellschaften ab, die an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt werden.

Defined Benefit Obligation (DBO)

Höhe der Verbindlichkeiten eines Pensionsplans zum Zeitpunkt der Berechnung unter der Annahme, dass der Plan weitergeführt wird und nicht in absehbarer Zeit ausläuft.

Derivate

Produkte, deren Wert sich hauptsächlich von Preisen, Preisschwankungen und Preiserwartungen des zugrunde liegenden Basisinstruments (zum Beispiel Wertpapiere, Devisen, Zinspapiere) ableitet.

Economies of Scale

Wir verwenden den Begriff im klassischen Sinne, also von „Größenvorteile“ beziehungsweise „Skaleneffekte“. Skaleneffekte realisieren wir im Wesentlichen aus unserer 300-Millimeter-Fertigung. Economies of Scale und Economies of Scope (siehe dort) sind zwei wichtige Effekte in unserem Bestreben, im Zyklusdurchschnitt eine Segmentergebnis-Marge von 15 Prozent zu erreichen.

Economies of Scope

In diesem Geschäftsbericht wird der Begriff im Sinne von „Vorteile durch Erweiterung des Handlungsspielraums“ verwendet. Wir verstehen darunter, unsere Produkt- und Fertigungstechnologien auf neue Anwendungsbereiche zu erweitern. Die Erweiterung unseres Handlungsspielraums realisieren wir im Wesentlichen über unseren strategischen Ansatz „Vom Produkt zum System“.

Equity-Methode

Bewertungsmethode für Anteile an assoziierten Unternehmen, bei denen wir einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik haben.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Konzernjahresüberschuss (-fehlbetrag), dividiert durch den gewichteten Durchschnitt der während der Berichtsperiode ausstehenden Aktien. Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird der gewogene Mittelwert der ausstehenden Aktien um die Anzahl der zusätzlichen Aktien erhöht, die ausstünden, wenn potenziell verwässernde Instrumente in Aktien umgetauscht worden wären.

Forward

Termingeschäft mit individuell ausgehandelten Vertragsbedingungen, bei dem zu einem am Abschlussstag festgelegten Kurs die Lieferung und Bezahlung eines Wertpapiers, bei Devisentermingeschäften der Tausch einer Währung in eine andere Währung zu einem festgelegten Kurs, erst zu einem späteren Termin erfolgt.

Free-Cash-Flow

Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten und Mittelzufluss (-abfluss) aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten, bereinigt um Zahlungsströme aus dem Kauf und Verkauf von Finanzinvestments.

Goodwill (Geschäfts- oder Firmenwert)

Dies ist der Betrag, um den die Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses den beizuliegenden Nettowert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden am Tag des Unternehmenszusammenschlusses übersteigen. Nach IFRS wird der Geschäfts- oder Firmenwert nicht über eine Nutzungsdauer abgeschrieben, sondern bei einer eventuellen Wertminderung durch eine außerplanmäßige Abschreibung reduziert. Die Überprüfung des Werts erfolgt mindestens einmal jährlich.

IFRS

International Financial Reporting Standards; Infineon stellt den Konzernabschluss gemäß den Vorgaben von IFRS auf, soweit diese von der Europäischen Union übernommen wurden.

Joint Venture

Vertragliche Vereinbarung, nach der zwei oder mehr Partner eine wirtschaftliche Tätigkeit durchführen, die der gemeinschaftlichen Führung unterliegt.

Latente Steuern

Da die steuerliche Gesetzgebung des Öfteren von den handelsrechtlichen Vorgaben abweicht, können Unterschiede zwischen (a) dem zu versteuernden Einkommen und dem handelsrechtlichen Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und (b) der steuerlichen Bemessungsgrundlage von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten und ihren jeweiligen Buchwerten entstehen. Eine latente Steuerverbindlichkeit und der zugehörige Aufwand entstehen aus dem Einkommen, das bereits handelsrechtlich, jedoch nicht steuerrechtlich erfasst ist. Umgekehrt entsteht eine latente Steuerforderung, wenn der Aufwand erst in Zukunft steuerlich abzugsfähig ist, jedoch handelsrechtlich bereits erfasst wurde.

Namensaktien

Aktien, die auf den Namen einer bestimmten Person lauten. Diese Person wird entsprechend den aktienrechtlichen Vorgaben mit einigen persönlichen Angaben sowie der Aktienanzahl in das Aktienregister der Gesellschaft eingetragen. Nur wer im Aktienregister der Gesellschaft eingetragen ist, gilt gegenüber der Gesellschaft als Aktionär und kann beispielsweise seine Rechte in der Hauptversammlung ausüben.

Netto-Cash-Position

Brutto-Cash-Position abzüglich kurz- und langfristiger Finanzverbindlichkeiten.

Nettoumlaufvermögen

Nettoumlaufvermögen besteht aus kurzfristigen Vermögenswerten abzüglich Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, abzüglich Finanzinvestments, abzüglich zur Veräußerung stehender Vermögenswerte, abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten ohne kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten sowie ohne zur Veräußerung stehende Verbindlichkeiten.

OTCQX

Name eines Teil-Segments der von der OTC Markets Group betriebenen Handelsplattform für den Handel von Aktien Over-the-Counter (OTC), also außerbörslich.

Put-Optionen

Bei einer Put-Option erwirbt der Käufer vertraglich das Recht, eine festgelegte Menge eines bestimmten Basiswerts, zum Beispiel einer Aktie, zu einem bestimmten Zeitpunkt (europäische Option) und zu einem vereinbarten Preis (Basispreis) zu verkaufen. Im Gegenzug dafür erhält der Emittent vom Erwerber des Put eine Optionsprämie.

RoCE

Return on Capital Employed (Kapitalrendite) ist definiert als Ergebnis nach Steuern, dividiert durch das eingesetzte Kapital. Die Kennzahl RoCE zeigt den Zusammenhang zwischen der Profitabilität und dem für den Geschäftsbetrieb notwendigen Kapital auf.

Segmentergebnis

Infineon definiert das Segmentergebnis als Betriebsergebnis ohne Berücksichtigung von: Saldo aus Wertminderungen und Wertaufholungen von Vermögenswerten; Ergebniseffekten aus Umstrukturierungsmaßnahmen und Schließungen; Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen; akquisitionsbedingten Abschreibungen und sonstigen Aufwendungen; Gewinnen (Verlusten) aus dem Verkauf von Vermögenswerten, Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochtergesellschaften sowie sonstigen Erträgen (Aufwendungen), einschließlich Kosten für Gerichtsverfahren. Dies ist die Kennzahl, mit der Infineon die operative Ertragskraft seiner Segmente bewertet.

Segmentergebnis-Marge

Kennzahl zur Bestimmung der operativen Ertragskraft, die das Segmentergebnis im Verhältnis zum Umsatz darstellt.

Wandelanleihe

Wandelanleihen sind verzinsliche Wertpapiere, die zumeist ihrem Inhaber neben dem Recht auf Verzinsung und Rückzahlung des Nennbetrags auch ein Wandlungsrecht gewähren. Der Inhaber kann während der Laufzeit (Wandlungsfrist) die Wandelanleihe in eine bestimmte Anzahl von Aktien der emittierenden Aktiengesellschaft umtauschen. Das Wandlungsverhältnis ist festgelegt und wird typischerweise bei Vorgängen, die die Aktionäre betreffen, wie zum Beispiel Dividendenzahlungen, angepasst. Wandelt der Inhaber der Anleihe diese nicht innerhalb der Wandlungsfrist in Aktien, zahlt der Emittent die Anleihe am Ende der Laufzeit zum Nennbetrag zurück.

Technologieglossar

300-Millimeter-Technologie

Oberbegriff für die Herstellung und Prozessierung von Wafern mit einem Durchmesser von 300 Millimetern.

40-/65-/90-Nanometer-Technologie

Fertigungstechnologie, mit der Strukturen auf dem Chip mit einer Breite von 40 beziehungsweise 65 beziehungsweise 90 Nanometern dargestellt werden können. Je feiner die Strukturen – also etwa Leiterbahnen und Zwischenräume – sind, desto kleiner und damit billiger kann der Chip hergestellt werden. Chronologisch gesehen folgt die 40-Nanometer-Technologie auf die 65-Nanometer-Technologie, die wiederum nach der 90-Nanometer-Technologie eingeführt wurde.

ABS

Antiblockiersystem. Elektronisches Sicherheitssystem für das Kraftfahrzeug, das bei starkem Bremsen das Blockieren der Räder verhindert.

AC-DC-Wandlung

Alternating Current/Direct Current-Wandlung. Wechselspannung-Gleichspannung-Wandlung. Dies ist ein Oberbegriff für Netzteile. Dort wird die Netz-Wechselspannung in eine Gleichspannung gewandelt, die oftmals noch auf einem niedrigeren Spannungsniveau feingeregelt werden muss (vgl. „DC-DC-Wandlung“).

Analog-Mixed-Signal

„Mixed-Signal“ ist ein Oberbegriff für integrierte Schaltkreise, die gleichzeitig mit analogen und digitalen Signalen arbeiten. Sie werden aufgrund der ähnlichen Anforderungen an die Entwicklungs- und Fertigungsprozesse meist mit jenen integrierten Schaltkreisen zusammengefasst, die ausschließlich mit analogen Signalen arbeiten. Dadurch entsteht die Kombination „Analog-Mixed-Signal“.

ASIC

Application Specific Integrated Circuit. Logikschaltung, die auf speziellen Kundenwunsch für eine spezifische Nutzung konstruiert wurde.

ASSP

Application Specific Standard Product. Standardprodukt, das für eine spezifische Nutzung konstruiert wurde und von vielen Kunden genutzt werden kann.

AURIX™

Markenname von Infineon für die 32-Bit-Mehrkern-Automotive-Mikrocontroller-Familie.

Authentifizierung

Authentifizierung ist der Nachweis der eigenen Identität, also der Nachweis, dass es sich um das Original handelt, wobei sich eine Authentifizierung nicht nur auf Menschen, sondern auch auf beliebige materielle oder immaterielle Gegenstände wie zum Beispiel ein Gerät oder ein elektronisches Dokument beziehen kann. Die Authentifizierung kann ein Benutzer auf drei verschiedenen Wegen erreichen: 1. durch Nachweis der Kenntnis einer Information: Er weiß etwas, zum Beispiel ein Passwort; 2. durch Verwendung eines Besitztums: Er hat etwas, zum Beispiel einen Schlüssel; 3. durch die Gegenwart des Benutzers selbst: Er ist etwas, zum Beispiel in Form eines biometrischen Merkmals.

Backend-Fertigung

Teil des Halbleiterherstellungsprozesses, der ausgeführt wird, nachdem der Wafer den Reinraum verlassen hat (vgl. „Frontend-Fertigung“). Zu diesem Vorgang gehören die Überprüfung der Chips auf dem Wafer, etwaige notwendige Reparaturen der Chips, Sägen der Wafer und Verpackung der einzelnen Chips. Immer mehr Halbleiterhersteller lagern den Montagevorgang an unabhängige Montageunternehmen aus, einige sogar das Testen. Ein Großteil der Montageunternehmen befindet sich in Ländern des pazifischen Raums.

Bare Die

Ein einzelner, ungehäuster Chip. Unter „Bare Die“-Geschäft versteht man den Verkauf von vollständig prozessierten, aber ungehäusten Chips. Das Häusen und anschließende Testen der gehäusten Chips erfolgt beim Kunden. In den meisten Fällen findet dieses Geschäft mit IGBT-Modul-Herstellern statt, die zwar eine Modul-Fertigung, aber selbst keine Halbleiter-Fertigung besitzen.

Bipolar

Ein Leistungsbipolartransistor ist eine spezialisierte Version eines Bipolartransistors, der für das Leiten und Sperren von großen elektrischen Strömen (bis zu mehreren Hundert Ampere) und sehr hohen Spannungen (bis zu mehreren Tausend Volt) optimiert ist. In der Industrie stellt der Leistungsbipolartransistor – ebenso wie der häufig alternativ verwendete Leistungs-MOSFET (vgl. „MOSFET“) – eine wichtige industrielle Halbleiterkomponente zur Beeinflussung des elektrischen Stroms dar.

Bit

Informationseinheit, die einen von zwei Werten annimmt, zum Beispiel „richtig“/„falsch“ oder „0“/„1“.

Bürstenloser Gleichstrommotor

Eine wichtige Bauart elektrischer Motoren sind sogenannte bürstenlose Gleichstrommotoren (BLDC-Motoren). Bei BLDC-Motoren erfolgt die Kommutierung elektronisch; abhängig von der Rotorposition, der Rotordrehzahl und dem Drehmoment. Rotorposition und Drehzahl können zum Beispiel über Sensoren (etwa Magnetfeldsensoren) erfasst werden. Entsprechend dieser Stellungsinformation werden die Wicklungen, die im Rotor ein Drehmoment erzeugen, über geeignete Leistungshalbleiter angesteuert.

Durch die elektronische Kommutierung entstehen bei BLDC-Motoren keine Verluste wie bei bürstenbehafteten Motoren. Ferner sind BLDC-Motoren wartungsfrei. Erst seit einigen Jahren ermöglichen enorme Fortschritte im Bereich der elektronischen Leistungsbauteile und der Schaltungsentwicklung die Herstellung von BLDC-Motoren zu einem marktfähigen Preis.

Byte

Maß für Informationseinheit bei Datenverarbeitungsanlagen. Ein Byte entspricht acht Bit (vgl. „Bit“).

Chipkarte

Kunststoffkarte mit eingebautem Speicherchip oder Mikrocontroller; kann mit Geheimzahl kombiniert werden.

Cloud Computing

Der Begriff umschreibt den Ansatz, Rechenkapazität, Datenspeicher, Netzwerkkapazitäten oder auch fertige Software dynamisch an den Bedarf angepasst über ein Netzwerk zur Verfügung zu stellen. Aus Nutzersicht scheint die zur Verfügung gestellte abstrahierte IT-Infrastruktur fern und undurchsichtig, wie in einer „Wolke“ verhüllt, zu geschehen. Der Zugriff auf die entfernten Systeme erfolgt über ein Netzwerk, meist das des Internet mittels eines Endgeräts, zum Beispiel eines Netbooks oder eines Tablet-PCs (vgl. „Tablet“).

CMOS

Complementary Metal Oxide Semiconductor. Halbleiter-Standardfertigungstechnologie, um Mikrochips mit geringem Energieverbrauch und hohem Integrationsgrad zu produzieren.

Common Criteria

Die Common Criteria for Information Technology Security Evaluation (kurz auch Common Criteria; deutsch etwa „Allgemeine Kriterien für die Bewertung der Sicherheit von Informationstechnologie“) sind ein internationaler Standard über die Kriterien der Bewertung und Zertifizierung der Sicherheit von Computersystemen im Hinblick auf Datensicherheit. Die Common Criteria definieren sieben Stufen der Vertrauenswürdigkeit (Evaluation Assurance Level, EAL1 bis EAL7 (höchste Stufe)), die die Korrektheit der Implementierung des betrachteten Systems beziehungsweise die Prüftiefe beschreiben.

CoolMOS™

Hochvolt-Leistungstransistor für Spannungen von 300 bis 1.200 Volt.

DC-DC-Wandlung

Eine hohe Eingangs-Gleichspannung (Direct Current; DC) wird auf eine (in den meisten Fällen) niedrigere, hochpräzise Ausgangsgleichspannung gewandelt. Die DC-DC-Wandlung sitzt meist auf dem Motherboard, ganz nahe am elektrischen Verbraucher. Dieser Verbraucher kann zum Beispiel der Mikroprozessor eines PCs oder Servers sein oder der Grafikkontroller einer Grafikkarte oder der Netzwerkprozessor einer Telekommunikationseinrichtung.

Dünnyafer

Ein Wafer (vgl. „Wafer“) ist normalerweise rund 350 Mikrometer (μm ; vgl. „Mikrometer“) dick, wenn er in die einzelnen Chips gesägt wird. Von Dünnyafer spricht man, wenn der Wafer auf unter 200 Mikrometer dünn geschliffen wird. Zum Vergleich: Ein Haar oder ein Blatt Papier liegt bei rund 60 Mikrometern. Die Dünnyafer-Technologie bietet Vorteile: Mit dünneren Chips kann man sowohl die Verluste reduzieren als auch die entstehende Wärme besser abführen. Daneben lassen sich auch elektrisch aktive Strukturen auf der Rückseite herstellen, die ganz neue Funktionen des Chips ermöglichen. Zudem haben Dünnyafer-Chips in kompakteren Gehäusen Platz.

Durchbruchspannung

Die Durchbruchspannung bezeichnet bei Halbleiterbauelementen die Spannung, bei deren Überschreiten der Strom stark ansteigt und letztendlich zu einer Zerstörung des Bauelements führen kann. Die Durchbruchspannung kann durch die Dotierung der Halbleiterschichten bestimmt werden.

Durchlasswiderstand

Bezeichnung für den Einschaltwiderstand oder auch einen minimalen Durchgangswiderstand eines Feldeffekt-Transistors. Die korrekte Schreibweise lautet $R_{\text{DS(on)}}$, wobei das R für den elektrischen Widerstand steht. Der Index DS steht für die Anschlussleitungen des Feldeffekt-Transistors, die als Drain (D) und Source (S) bezeichnet werden. Das „on“ (englisch für „an“) steht für den eingeschalteten Zustand des Feldeffekt-Transistors im Schaltbetrieb.

Embedded Flash

Ein nichtflüchtiger Speicher, der zusammen mit einem Mikrocontroller-Rechenkern auf einem Chip integriert wird. Der nichtflüchtige Speicher enthält den Programmcode.

Epitaxie

Von griechisch epi = „auf“ oder „über“ und taxis = „ordnen“ oder „ausrichten“. Epitaxie ist eine Form des Kristallwachstums. Sie tritt in der Natur (zum Beispiel bei Mineralien) und in der Technik auf. In der Halbleitertechnik wird mit Epitaxie das Aufwachsen von kristallinen Schichten auf einem Substrat (in der Regel der Wafer) verstanden. Mittels Epitaxie lassen sich verschiedene Dotierprofile für Transistoren herstellen, wie sie mit anderen Verfahren, zum Beispiel Diffusion oder Ionenimplantation, nicht möglich sind.

EPS

Electric Power Steering. Elektrisch unterstützte Servolenkung, die im Gegensatz zur hydraulisch unterstützten Servolenkung über einen elektrischen Motor verfügt. Der Vorteil liegt darin, dass die Lenkunterstützung bedarfsgerecht ausgelegt werden kann. Das heißt, sie wird nur tätig, wenn sie während Lenkvorgängen auch nötig ist, was zu einer Kraftstoffersparnis gegenüber hydraulischen Lenksystemen führt.

ESD

Electrostatic Discharge; elektrostatische Entladung. ESD ist ein durch große Potenzialdifferenz in einem elektrisch isolierenden Material entstehender Funke oder Durchschlag, der einen sehr kurzen hohen elektrischen Stromimpuls verursacht und dabei elektronische Geräte, etwa ein Mobiltelefon, zerstören kann. Ursache der Potenzialdifferenz ist meist eine Aufladung durch Reibungselektrizität. Sie tritt zum Beispiel beim Laufen über einen Teppich auf, wobei ein Mensch auf rund 30.000 Volt aufgeladen werden kann.

ESP

Elektronisches Stabilitätsprogramm. Eine Technik in Kraftfahrzeugen, die mittels Sensoren und Computer durch gezieltes Abbremsen einzelner Räder dem Schleudern gegensteuert.

Euro NCAP

European New Car Assessment Programme – Europäisches Neuwagen-Bewertungsprogramm. Es führt Crashtests durch und versorgt Automobilkäufer mit einer realitätsnahen und unabhängigen Beurteilung der Sicherheitsmerkmale einiger der beliebtesten in Europa verkauften Fahrzeuge. Euro NCAP wurde 1997 gegründet und wird mittlerweile von sieben europäischen Regierungen sowie Automobil- und Verbraucherorganisationen aus allen EU-Ländern unterstützt.

Exa

Dezimal-Präfix für die Verwendung im internationalen Einheitensystem. Exa steht für $10^{18} = 1$ Trillion, abgekürzt „E“, zum Beispiel Exabyte (EByte).

FACTS

Flexible AC Transmission System; flexibles Drehstromübertragungsnetz. Steuerungssysteme in der elektrischen Energietechnik. Sie werden in der Stromversorgung zur gezielten Beeinflussung von Leistungsflüssen in Drehstromnetzen eingesetzt, wobei als wesentliche Eigenschaft Komponenten der Leistungselektronik und damit Leistungshalbleiter, zum Beispiel IGBT-Module, zur Anwendung kommen. Die Steuerung der Leistungsflüsse kann in Wechselspannungsnetzen durch Veränderung der Blind- und Wirkleistung mittels Kondensatorbatterien oder Kompensationsspulen durchgeführt werden.

Fahrerassistenzsysteme

Ein Fahrerassistenzsystem stellt ein im Kraftfahrzeug integriertes, elektronisches System dar. Es unterstützt den Fahrzeugführer bei seiner Fahraufgabe, indem es informiert, warnt und – falls dafür ausgelegt – aktiv regelnd ins Fahrgeschehen eingreift. Der Fahrzeugführer muss das System bewusst aktivieren beziehungsweise deaktivieren. Das Fahrerassistenzsystem kann jederzeit vom Fahrzeugführer übersteuert werden.

Firmware

Software, die in elektronische Geräte eingebettet ist. Sie ist zumeist in einem Speicher eines Controllers gespeichert und durch den Anwender in der Regel nicht austauschbar. Der Begriff leitet sich davon ab, dass Firmware funktional fest mit der Hardware verbunden ist, was bedeutet, dass das eine ohne das andere nicht nutzbar ist. Sie nimmt eine Zwischenstellung zwischen Hardware und der Anwendungssoftware ein.

Frontend-Fertigung

Verarbeitung von Wafern, die im Reinraum durchgeführt wird. Zu den wesentlichen Verarbeitungsschritten zählen Belichtung, Ionenimplantation und das Aufbringen von Metallisierungsschichten. Nachdem die Verarbeitung der Wafer im Reinraum beendet ist – insgesamt bis zu 500 Arbeitsschritte –, werden sie an die Backend-Fertigung weitergeleitet; dort werden sie getestet und gehäust (vgl. „Backend-Fertigung“).

Galliumnitrid

Verbindungshalbleiter aus Gallium (chemisches Zeichen: Ga) und Stickstoff (chemisches Zeichen: N). Abkürzung ist GaN. GaN wird aufgrund seiner besonderen Materialeigenschaften (zum Beispiel gute Wärmeleitfähigkeit und hohe Elektronenmobilität) unter anderem für Hochfrequenz-MOSFETs verwendet (vgl. „MOSFET“).

Giga

Dezimal-Präfix für die Verwendung im internationalen Einheitensystem. Giga steht für $10^9 = 1$ Milliarde, abgekürzt „G“, zum Beispiel Gigabyte (GByte).

GMR

Giant Magneto-Resistance. Der GMR-Effekt wird in Sensoren zur Messung von Magnetfeldern eingesetzt. GMR-Sensoren werden unter anderem als Lenkwinkelsensor im Fahrzeug eingesetzt.

GPS

Global Positioning System. Satellitengestütztes Funkortungsverfahren zur Positionsbestimmung aufgrund von Laufzeitunterschieden der empfangenen Signale.

Halbleiter

Kristalliner Werkstoff, dessen elektrische Leitfähigkeit durch Einbringung von Dotierstoffen (in der Regel Bor oder Phosphor) gezielt verändert werden kann. Halbleiter sind beispielsweise Silizium und Germanium. Der Begriff wird auch für ICs aus diesem Werkstoff verwendet (vgl. „IC“).

Hall-Sensor

Ein auf dem Hall-Prinzip basierender Sensor zur Messung von Magnetfeldern. Benannt nach dem US-amerikanischen Physiker Edwin Herbert Hall (1855 – 1938). Hall-Sensoren werden zum Beispiel zur Positionserkennung von Pedalstellungen oder zur Messung der Rotationsgeschwindigkeit von Achsen eingesetzt.

Hertz

Hertz (Kurzzeichen: Hz) ist die Einheit für die Frequenz. Die Einheit wurde nach dem deutschen Physiker Heinrich Rudolf Hertz (1857 – 1894) benannt. Die Frequenz ist die Anzahl der Schwingungen pro Sekunde, allgemeiner auch die Anzahl von beliebigen sich wiederholenden Vorgängen pro Sekunde. Häufig verwendete Einheiten sind Kilohertz (tausend Schwingungen pro Sekunde), Megahertz (eine Million Schwingungen pro Sekunde) und Gigahertz (eine Milliarde Schwingungen pro Sekunde).

HEV/EV

Hybridfahrzeug (Hybrid Electric Vehicle)/Elektrofahrzeug (Electric Vehicle). Zusammenfassung der Fahrzeuge mit Teil- oder Vollantrieb durch einen Elektromotor (vgl. „Hybridfahrzeug“).

HGÜ

Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung. HGÜ ist ein Verfahren der elektrischen Energieübertragung mit hoher Gleichspannung von bis zu 800.000 Volt über Entfernungen von über 1.000 Kilometern. HGÜ wird auch zur Anbindung von Offshore-Windparks ans Stromnetz des Festlands eingesetzt.

Hybridfahrzeug

Unter einem Hybridfahrzeug versteht man üblicherweise ein Kraftfahrzeug, das neben einem Verbrennungsmotor noch von mindestens einem Elektromotor angetrieben wird. Der Hybridantrieb wird im Serienautomobilbau eingesetzt, um die Effizienz zu verbessern, den fossilen Kraftstoffverbrauch zu verringern oder die Leistung im niedrigen Drehzahlbereich zu steigern. In Voll-Hybridfahrzeugen kann das Fahrzeug allein mittels des Elektromotors angetrieben werden. In Mild-Hybridfahrzeugen dient der Elektromotor nur zur Unterstützung des Verbrennungsmotors, also etwa beim Beschleunigen.

Hybridtechnik

Das griechische Wort „hybrid“ bedeutet übersetzt „gemischt“ oder auch „von zweierlei Herkunft“. Der Name bezeichnet den Kern der neuen Antriebstechnologie im Fahrzeugbau: Hybridfahrzeuge sind mit zwei Antriebsarten ausgestattet: Ein Diesel- oder Benzinmotor wird mit einem elektrischen Antrieb kombiniert.

IC

Integrated Circuit (integrierte Schaltung). Bauelement auf Basis eines Halbleitermaterials wie beispielsweise Silizium, auf dem zahlreiche Komponenten wie Transistoren, Widerstände, Kondensatoren und Dioden integriert und miteinander verbunden sind.

IGBT-Modul

Insulated-Gate-Bipolar-Transistor-Modul (Bipolartransistor mit isolierter Gate-Elektrode). Ein IGBT ist ein Halbleiterbauelement, das aufgrund seiner Robustheit, hohen Sperrspannung und nahezu leistungslosen Ansteuerung Anwendung in der Leistungselektronik findet. Mehrere IGBTs, zusammenschaltet und in einem Gehäuse verpackt, nennt man Modul. Diese Module werden für die Ansteuerung von Elektromotoren im Automobilbereich wie auch im Industriebereich eingesetzt. Drehzahl und Drehmoment des Elektromotors können stufenlos reguliert werden. Auch Züge wie der deutsche ICE oder der französische TGV nutzen für die effiziente Ansteuerung der Elektroantriebe IGBT-Module.

Industrie 4.0

Der Begriff Industrie 4.0 umschreibt die graduelle Entwicklung zur intelligenten, effizienten und flexiblen Fabrik der Zukunft. Diese ist unter anderem durch einen hohen Automatisierungsgrad, tiefe horizontale und vertikale Integration der Produktions- und Logistikprozesse sowie durch die Verwendung erweiterter Analysemethoden für große Datenmengen gekennzeichnet. Vereinfacht gesagt: Industrie 4.0 = Industrieautomation + Internet der Dinge (vgl. „Internet der Dinge“).

Integrity Guard

Integrity Guard (IG) ist eine revolutionäre Sicherheitstechnologie für Chipkarten- und Sicherheitsanwendungen. Damit leitet Infineon ein neues Zeitalter im Bereich der hardwarebasierten Sicherheit ein. IG wurde speziell für anspruchsvolle und langlebige Anwendungen (unter anderem Bezahlkarten und hoheitliche Dokumente) entwickelt. Durch IG bietet ein Sicherheitscontroller zum ersten Mal vollständige Fehlererkennung sowie umfassende Verschlüsselung aller Chipfunktionen über den gesamten Datenpfad im Chip. Man spricht daher auch von „digitaler Sicherheit“. IG wird in den Sicherheitscontrollern der Familien SLE 77 und 78 verwendet. IG wurde mit mehreren internationalen Preisen ausgezeichnet.

Internet der Dinge

Das Internet der Dinge (englisch „Internet of Things“, Kurzform: IoT) ist das Netzwerk physischer Objekte, welche über eingebettete Computer, Sensoren, Aktuatoren und Kommunikationsfähigkeiten verfügen. Es gibt keinen klar definierten „IoT-Markt“, der Begriff „IoT“ beschreibt vielmehr einen anhaltenden, langfristigen Trend, welcher viele bestehende und neue Applikationen betrifft. Infineon sieht Geschäftspotenziale vor allem in den Märkten Mobilität, Industrie, Energie, Konsumgüter und IKT (Informations- und Kommunikationstechnologie)-Infrastruktur.

ISO 26262

Die ISO 26262 ist eine ISO-Norm für sicherheitsrelevante elektrische/elektronische Systeme in Kraftfahrzeugen. Die ISO 26262 definiert ein Vorgehensmodell zusammen mit geforderten Aktivitäten sowie anzuwendenden Methoden in Entwicklung und Produktion. Die Umsetzung der Norm soll die funktionale Sicherheit eines Systems mit elektrischen/elektronischen Komponenten im Kraftfahrzeug gewährleisten. Zu den Anwendern dieses Standards gehören Automobilhersteller, Automobilzulieferer und Prüfinstitute.

Kilo

Dezimal-Präfix für die Verwendung im internationalen Einheitensystem. Kilo steht für $10^3 = 1.000 =$ Tausend, abgekürzt „k“. Im informationstechnischen Sinn steht Kilo für $2^{10} = 1.024$, abgekürzt „K“, zum Beispiel Kilobyte (KByte).

LDMOS

Laterally Diffused MOS Transistor. Mit den steigenden Anforderungen an die elektrischen Eigenschaften von Feldeffekt-Transistoren (MOSFETs) wurden in den vergangenen Jahrzehnten Varianten des planaren MOSFET entwickelt. Sie unterscheiden sich häufig in der Gestaltung des Dotierprofils oder der Materialwahl. So ist zum Beispiel zwischen lateralen (also parallel zu der Oberfläche ausgerichteten) und vertikalen Bauformen zu unterscheiden. Während laterale Transistoren (LDMOS) vorwiegend in hochfrequenten Anwendungen der Nachrichtentechnik zum Einsatz kommen, findet sich die vertikale Bauform überwiegend in der Leistungselektronik wieder.

Leistungshalbleiter

In den letzten 30 Jahren haben Leistungshalbleiter in der Antriebstechnik ebenso wie in der Energieübertragung und -verteilung weitgehend die elektromechanischen Lösungen verdrängt, weil mit ihnen hohe Energieflüsse fast nach Belieben geformt werden können. Der Vorteil der Bauelemente besteht darin, dass sie extrem schnell – typischerweise innerhalb von Bruchteilen von Sekunden – zwischen den Zuständen „offen“ und „geschlossen“ wechseln können. Durch die schnelle Folge von Ein-/Aus-Pulsen kann fast jede beliebige Form des Energieflusses nachgebildet werden, beispielsweise auch eine Sinuswelle.

Leistungs transistor

Mit Leistungs transistor wird in der Elektronik ein Transistor zum Schalten oder Steuern großer Spannungen, Ströme beziehungsweise Leistungen bezeichnet. Eine exakte Grenze zwischen Transistoren zur Signalverarbeitung und Leistungs transistoren ist nicht einheitlich festgelegt. Leistungs transistoren werden überwiegend in Gehäusen produziert, die eine Montage auf Kühlkörpern ermöglichen, da es anders nicht möglich ist, die bei manchen Typen und Anwendungen bis zu einigen Kilowatt betragende Verlustleistung abzuführen (vgl. „Leistungshalbleiter“).

Mega

Dezimal-Präfix für die Verwendung im internationalen Einheitensystem. Mega steht für $10^6 = 1.000.000 = 1$ Million, abgekürzt „M“. Im informationstechnischen Sinn steht Mega für $2^{20} = 1.048.576$, zum Beispiel Megabyte (MByte).

MEMS

Mikro-Elektromechanisches System. Ein Mikro-Elektromechanisches System – oder einfach Mikrosystem – ist ein miniaturisiertes Gerät, eine Baugruppe oder ein Bauteil, dessen Komponenten kleinste Abmessungen (im Mikrometerbereich) haben und als System zusammenwirken. Üblicherweise besteht ein Mikrosystem aus einem oder mehreren Sensoren, Aktoren und einer Steuerungselektronik auf einem Chip. Infineon fertigt Mikrofone als MEMS. Wegen der geringen Abmessungen, der geringen Leistungsaufnahme, der guten Abschirmung von Störsignalen und der kostengünstigen Produktion werden diese Mikrofone zunehmend in mobilen Endgeräten eingebaut, wie beispielsweise Smartphones, Tablets, Kameras, oder in Accessoires wie Headsets oder Hörgeräten.

Mikrocontroller

Mikroprozessor, der auf einem einzelnen IC, mit Speicher und Schnittstellen kombiniert, integriert ist und als eingebettetes System funktioniert. In einem Mikrocontroller lassen sich komplexe logische Schaltungen realisieren und per Software kontrollieren.

Mikrometer

Metrisches Längenmaß. Entspricht dem millionsten Teil eines Meters (10^{-6} Meter), das Symbol ist μm . Der Durchmesser eines Menschenhaars beträgt zum Beispiel 0,1 Millimeter oder 100 Mikrometer.

MOSFET

Metal-Oxide-Semiconductor Field-Effect Transistor. Der MOSFET ist die heute am meisten verwendete Transistorarchitektur. Der MOSFET wird sowohl in hochintegrierten Schaltkreisen als auch in der Leistungselektronik als spezieller Leistungs-MOSFET verwendet.

Nanometer

Metrisches Längenmaß. Entspricht dem milliardsten Teil eines Meters (10^{-9}), das Symbol ist nm. Der Durchmesser der Desoxyribonukleinsäure (DNS) beträgt ungefähr 2 Nanometer. Die Fertigungsstrukturbreiten in der Halbleiterbranche werden inzwischen in Nanometern gemessen (vgl. „40-/65-/90-Nanometer-Technologie“).

NFC

Near Field Communication. Ein internationaler Übertragungsstandard zum kontaktlosen Austausch von Daten über kurze Strecken. Die ersten Entwürfe des Übertragungsstandards gehen schon einige Jahre zurück, aber erst 2011 mit der Einführung dieser Technologie in den ersten Smartphones kam der Durchbruch. Die Nahfunktechnik NFC kann als Zugriffsschlüssel an Terminals auf Inhalte und für Dienste verwendet werden, wie beispielsweise bargeldlose Zahlungen oder papierloses Ticketing.

OptiMOS™

Niedervolt-Leistungstransistoren für Spannungen von 20 bis 300 Volt.

Peta

Dezimal-Präfix für die Verwendung im internationalen Einheitensystem. Peta steht für $10^{15} = 1$ Billiarde, abgekürzt „P“, zum Beispiel Petabyte (PByte).

Plug-in-Hybridfahrzeug

Plug-in-Hybridfahrzeuge verbinden die Vorteile von Batteriefahrzeugen und Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor: Auf kürzeren Strecken und im Stadtverkehr fährt das Fahrzeug mit dem elektrischen Antrieb leise, emissionsfrei und sparsam mit Strom aus der Batterie. Auf längeren Strecken beziehungsweise wenn die Batterie leer ist, kommt der Verbrennungsmotor zum Einsatz. Dadurch ist eine höhere Reichweite möglich. Die Batterie kann sowohl an der Steckdose als auch durch Rückführung der Bremsenergie (Rekuperation) aufgeladen werden.

Repowering

In der Praxis bedeutet „Repowering“, dass alte Windenergieanlagen durch neue, leistungsstärkere und effizientere ersetzt werden. Ziel sind eine bessere Ausnutzung der verfügbaren Standorte und die Erhöhung der installierten Leistung bei gleichzeitiger Reduktion der Anzahl der Anlagen.

Schaltnetzteil

Ein Schaltnetzteil ist eine elektronische Baugruppe, die eine Wechselspannung in eine Gleichspannung umwandelt. Schaltnetzteile besitzen einen höheren Wirkungsgrad als Netztransformatoren und können kompakter und leichter aufgebaut werden als konventionelle Netzteile, die einen schweren Trafo mit Eisenkern enthalten. Schaltnetzteile werden vor allem in PCs, Notebooks und Servern eingesetzt. Sie erreichen aber auch bei kleinen Leistungen bereits einen sehr hohen Wirkungsgrad, sodass sie zunehmend auch in Steckernetzteilen, etwa als Ladegerät für Mobiltelefone, zu finden sind.

Schottky-Diode

Eine spezielle Diode, die keinen Halbleiter-Halbleiter-Übergang, sondern einen Metall-Halbleiter-Übergang besitzt. Als Halbleitermaterial verwendet man bis 250 Volt meist Silizium. Für Spannungen über 300 Volt kommt Siliziumkarbid (SiC) zum Einsatz (vgl. „Siliziumkarbid“). SiC-Schottky-Dioden bieten in der Leistungselektronik gegenüber den konventionellen Dioden eine Reihe von Vorteilen. Beim Einsatz zusammen mit IGBT-Transistoren ist eine erhebliche Reduktion der Schaltverluste in der Diode selbst, aber auch im Transistor möglich. Der Name geht auf den deutschen Physiker Walter Schottky (1886 – 1976) zurück.

Shrinken

Unter „Shrinken“ (von engl. to shrink = schrumpfen) versteht man in der Halbleiterfertigung den Übergang zur Fertigungstechnologie mit der nächstkleineren Strukturgröße. Durch den Einsatz einer kleineren Strukturgröße werden – mit wenigen Ausnahmen – alle Halbleiterschaltungselemente verkleinert, eben geschrumpft. Dadurch wird der Chip mit derselben Funktionalität kleiner; es passen mehr Chips auf den Wafer; die Herstellkosten sinken.

Silizium

Chemisches Element mit halbleitenden Eigenschaften. Chemisches Zeichen: Si. Silizium ist das wichtigste Ausgangsmaterial in der Halbleiterindustrie.

Siliziumkarbid

Verbindungshalbleiter aus Silizium (chemisches Zeichen: Si) und Kohlenstoff (chemisches Zeichen: C). Chemisches Zeichen SiC. SiC wird aufgrund seiner besonderen Materialeigenschaften (zum Beispiel gute Wärmeleitfähigkeit) unter anderem für Schottky-Dioden verwendet (vgl. „Schottky-Diode“).

SIM-Karte

Subscriber-Identity-Module-Karte. Eine Chipkarte, die in ein Mobiltelefon gesteckt wird und zur Identifikation des Nutzers im Netz dient. Mit ihr stellen Mobilfunk-Anbieter Teilnehmern mobile Telefonanschlüsse zur Verfügung.

Smartphone

Ein internetfähiges Mobiltelefon, das mehr Computerfunktionalität und -konnektivität als ein herkömmliches fortschrittliches Mobiltelefon zur Verfügung stellt. Aktuelle Smartphones lassen sich meist über zusätzliche Programme (sogenannte Apps) vom Anwender individuell mit neuen Funktionen aufrüsten.

Smart Power Technologie

Neben der allgemeinen Verbesserung der Robustheit von Leistungshalbleiter-Bauelementen gegen hohe Strom- und Spannungsspitzen und der Verringerung des Durchlasswiderstands werden zunehmend weitere Funktionen in das Bauteil integriert. Diese Bauteile werden dann häufig als Smart Power Devices bezeichnet und enthalten neben Schutzschaltungen (zum Beispiel Schutz gegen thermische Überlastung, Strombegrenzung) auch komplexere Funktionen wie etwa einfache Mikrocontroller oder Analog-Digital-Wandler. Die spezielle Fertigungstechnologie für solche Smart Power Devices bezeichnet man als Smart Power Technologie, zum Beispiel SPT von Infineon.

Tablet

Ein tragbarer Computer, der unter anderem wie ein Notizblock verwendet werden kann. Die Bedienung erfolgt per Eingabestift, in zunehmendem Maße auch per Finger direkt auf einem berührungsempfindlichen Bildschirm. In der jüngsten Entwicklung dienen Tablets vorwiegend dem Internet-Zugang und damit als Endgerät für Cloud Computing (vgl. „Cloud Computing“).

Tera

Dezimal-Präfix für die Verwendung im internationalen Einheitensystem. Tera steht für $10^{12} = 1$ Billion, abgekürzt „T“, zum Beispiel Terabyte (TByte).

TPM

Trusted Platform Module. Ein Chip, der einen Computer oder ähnliche Geräte um grundlegende Sicherheitsfunktionen wie Lizenz- oder Datenschutz erweitert. Außer der Verwendung in PCs und Notebooks kann das TPM in Tablet-PCs, Smartphones und Unterhaltungselektronik integriert werden. Ein Gerät mit TPM, speziell angepasstem Betriebssystem und entsprechender Software bildet zusammen eine Trusted Computing Platform (vgl. „Trusted Computing“).

Transistor

Elektronisches Bauelement zum Schalten und Verstärken von elektrischen Signalen. Transistoren werden beispielsweise in der Nachrichtentechnik, Computersystemen und in der Leistungselektronik eingesetzt; als diskrete Einzelkomponente oder millionenfach auf einem integrierten Schaltkreis.

Trusted Computing

„Trusted Computing“ bedeutet, dass die im PC, aber auch in anderen computergestützten Systemen wie Mobiltelefonen verwendete Hard- und Software kontrolliert werden kann. Dies geschieht über einen zusätzlichen Chip, Trusted Platform Module (TPM), der mittels kryptografischer Verfahren die Integrität sowohl der Hardware als auch der Software-Datenstrukturen messen kann und diese Werte nachprüfbar abspeichert.

Umrichter

Steuereinheit, die Wechselspannungen verschiedener Spannungen und Frequenzen ineinander überführen kann. Dies geschieht durch Leistungselektronik. Umrichter werden unter anderem in Windrädern eingesetzt, um die fluktuierende Windenergie ins Stromnetz mit einer Spannung mit konstanter Frequenz einzuspeisen. In der elektrischen Antriebstechnik, also etwa bei Motorsteuerungen und Zügen, wird mittels eines Umrichters aus einem Netz mit konstanter Frequenz und Spannung eine Ausgangsspannung mit variabler, lastabhängiger Frequenz erzeugt.

Verbindungshalbleiter

Im Gegensatz zu siliziumbasierten Halbleitern bestehen Verbindungshalbleiter aus mehreren chemischen Elementen. Die Kombination von Materialien aus der chemischen Hauptgruppe III (z. B. Gallium) und V (z. B. Stickstoff) besitzt die elektrische Leitfähigkeit von Halbleitern; ebenso die Kombination von Materialien aus der IV. Hauptgruppe (Kohlenstoff, Silizium). Diese Verbindungshalbleiter (z. B. Galliumnitrid oder Siliziumkarbid) sind daher von großer Bedeutung für technische Anwendungen in der Halbleitertechnik insbesondere bei Leistungshalbleitern.

VSD

Variable Speed Drive. Elektronische Steuerung zur Drehzahlregelung von Elektromotoren.

Wafer

Scheibe aus einem Halbleiterwerkstoff, aus der man den eigentlichen Chip herstellt. Gängige Durchmesser für Wafer sind 200 Millimeter und 300 Millimeter.

Wechselrichter

Ein Wechselrichter (auch Inverter genannt) ist ein elektrisches Gerät, das Gleichspannung in Wechselspannung beziehungsweise Gleichstrom in Wechselstrom umwandelt. Wechselrichter werden zum Beispiel bei Solaranlagen eingesetzt, um die in den Solarmodulen erzeugte Gleichspannung in eine Wechselspannung zu wandeln und sie ins Netz einzuspeisen.

Zetta

Dezimal-Präfix für die Verwendung im internationalen Einheitensystem. Zetta steht für $10^{21} = 1$ Trilliarde, abgekürzt „Z“, zum Beispiel Zettabyte (ZByte).

Mitgliedschaften und Partnerschaften

Infineon ist in zahlreichen Industrieverbänden und Normungsorganisationen engagiert, wie zum Beispiel:

Industrieverbände

- › Welt-Halbleiterverband (WSC; Organisation der regionalen Halbleiterverbände)
- › Global Semiconductor Alliance (GSA)
- › Internationales Konsortium Industrie 4.0 (IIC)
- › Europäischer Halbleiterverband (ESIA)
- › Verband der europäischen Sicherheitsindustrie (EUROSMART)
- › Chinesischer Halbleiterverband (CSIA)
- › Verband der amerikanischen Halbleiterindustrie (SIA)
- › Bundesverband Informationswirtschaft Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM)
- › Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V. (ZVEI)
- › Verband der Automobilindustrie (VDA)

Normungsorganisationen

- › International Electrotechnical Commission (IEC)
- › International Organization for Standardization (ISO)
- › Standardisierungskonsortium der Mikroelektronikindustrie (Jedec)
- › Forum der Universal Serial Bus Anwender (USB-IF)
- › Standardisierungskonsortium Trusted Computing Group (TCG)
- › Europäische Normungsorganisation für die Telekommunikationsindustrie (ETSI)
- › Automotive Open System Architecture (AUTOSAR)
- › Deutsches Institut für Normung e.V. (DIN)
- › Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik in DIN und VDE (DKE)

Sonstige

- › United Nations Global Compact

GRI G4 Content Index



Allgemeine Standardangaben

Thema	Seite	Erläuterung	Externe Prüfung
STRATEGIE UND ANALYSE			
G4-1	Vorwort des Vorsitzenden des Vorstands	10 – 13	
ORGANISATIONSPROFIL			
G4-3	Name der Organisation	Umschlag „Titel“	●
G4-4	Wichtigste Marken, Produkte und/oder Dienstleistungen	Umschlag „Infineon auf einen Blick“	●
G4-5	Hauptsitz der Organisation	124 – 125	●
G4-6	Länder der Geschäftstätigkeit	124 – 125	●
G4-7	Eigentümerstruktur und Rechtsform	118 – 121	●
G4-8	Märkte	57, 61, 65, 69	●
G4-9	Größe der Organisation	Umschlag „Infineon auf einen Blick“	●
G4-10	Mitarbeiterstruktur	110 – 111, 114 – 115	●
G4-11	Prozentsatz aller Arbeitnehmer, die von Kollektivvereinbarungen erfasst sind	94	●
G4-12	Lieferkette der Organisation	85, 105 – 106	●
G4-13	Wesentliche Veränderungen im Berichtsjahr	116 – 117	●
G4-14	Berücksichtigung des Vorsorgeprinzips	28 – 31, 128 – 129	●
G4-15	Externe Vereinbarungen, Prinzipien und Initiativen	2 – 3	●
G4-16	Mitgliedschaften	296	
ERMITTELTE WESENTLICHE ASPEKTE UND GRENZEN			
G4-17	Organisationsstruktur	124 – 125, 278 – 281	●
G4-18	Berichtsumfang und -grenzen	2 – 3	●
G4-19	Wesentliche Aspekte	4 – 7	●
G4-20	Beschreibung wesentlicher Aspekte innerhalb der Organisation	4 – 7	●
G4-21	Beschreibung wesentlicher Aspekte außerhalb der Organisation	4 – 7	●
G4-22	Auswirkung durch Neudarstellung von Informationen	128 – 129, begleitende Erläuterungen (www.infineon.com/nachhaltigkeit_reporting)	● ●
G4-23	Änderungen des Umfangs der Berichtsgrenzen	2 – 3, begleitende Erläuterungen (www.infineon.com/nachhaltigkeit_reporting)	●
EINBINDUNG VON STAKEHOLDERN			
G4-24	Übersicht der Stakeholdergruppen	92	Stakeholder werden bei Infineon kontinuierlich eingebunden. ●
G4-25	Auswahl der Stakeholder	3 – 4, 92 – 93	●

● Konzernabschlussprüfung ● Limited Assurance Prüfung

	Thema	Seite	Erläuterung	Externe Prüfung
G4-26	Einbindung von Stakeholdern	3 – 4, 92 – 93	Für die Definition unserer Stakeholder evaluierten wir internationale Nachhaltigkeitsricht- und -leitlinien wie beispielsweise die „OECD Guidelines for Multinational Enterprises“ sowie methodische Ansätze wie das EFQM (European Foundation for Quality Management)-Model for Excellence und den UN Global Compact Blueprint. Bei den Aktivitäten der Grafik 36, bei denen die Frequenz des Engagements nicht beschrieben ist, engagiert sich Infineon regelmäßig, wann immer erforderlich. Bei folgenden Themen gibt es eine festgelegte Häufigkeit: <ul style="list-style-type: none"> › „Great Place to Work“-Befragung: alle zwei Jahre › Lieferantenbewertung: wird für neue Lieferanten durchgeführt; für festgelegte Lieferantengruppen auch auf jährlicher Basis › Principles of Purchasing: Teil der Vertragsverhandlungen › Geschäftsbericht und Jahresabschluss: auf jährlicher Basis 	●
G4-27	Berücksichtigung zentraler Anliegen der Stakeholdergruppen	3 – 4, 92 – 93		●
BERICHTSPROFIL				
G4-28	Berichtszeitraum	2		●
G4-29	Veröffentlichung des letzten Berichts	2		●
G4-30	Berichtszyklus	2		●
G4-31	Ansprechpartner	302 (Umschlag „Rückseite“)		
G4-32	GRI Content Index	297 – 300		
G4-33	Externe Prüfung	283, CSR-Internetseite (www.infineon.com/nachhaltigkeit_reporting)		● ●
UNTERNEHMENSFÜHRUNG				
G4-34	Führungsstruktur der Organisation	180 – 185		●
ETHIK UND INTEGRITÄT				
G4-56	Leitbilder, Verhaltenskodizes und Prinzipien	93 – 95, 174	Die hier angegebene externe Prüfung bezieht sich auf die Seiten 93 – 95.	●

Spezifische Standardangaben zu den wesentlichen Themen

	Thema	Seite	Erläuterung	Externe Prüfung
LOKALE MARKTPRÄSENZ				
	Managementansatz	5		●
G4-EC4	Finanzielle Zuwendungen der öffentlichen Hand	224	Aufspaltung der Zuwendungen nach Land nicht relevant. Regierungen sind nicht an Infineon beteiligt.	● ●
G4-EC8	Wesentliche indirekte wirtschaftliche Auswirkungen	32 – 36	Durch die Nutzung von Produkten, in denen unsere Halbleiter eingesetzt werden, hat Infineon indirekte wirtschaftliche Auswirkungen, z. B. bei Effizienzverbesserungen. Wie erheblich diese Auswirkungen sind, wurde – aufgrund von externen Parametern – im Einzelfall nicht ermittelt.	●
G4-EC7	Infrastrukturinvestitionen und Dienstleistungen, die vorrangig im öffentlichen Interesse erfolgen	106 – 107		●
G4-EN8	Gesamtwasserentnahme nach Quellen	98	Indikator relevant aufgrund des Standorts in einer wasserarmen Region und der damit verbundenen speziellen lokalen Anforderungen.	●
G4-SO1	Maßnahmen zur Einbindung lokaler Gemeinschaften	106 – 107		●
G4-SO2	Geschäftstätigkeiten mit erheblichen negativen Auswirkungen auf die Gemeinden	GRI G4 Content Index	Es wurden im Geschäftsjahr 2015 von unseren weltweiten Citizenship Vertretern keine negativen Auswirkungen festgestellt.	●

Thema	Seite	Erläuterung	Externe Prüfung
LANGFRISTIGE ZUKUNFTSFÄHIGKEIT DES KERNGESCHÄFTS			
Managementansatz	4		●
G4 – EC1	Umschlag „Infineon-Kennzahlen“, 89, 106, 224	Zurückbehaltener wirtschaftlicher Wert wird nicht berichtet. Eine Aufspaltung der EVG&D nach Region oder Markt ist nicht relevant.	● ●
G4 – EC2	Finanzielle Folgen des Klimawandels	158, 159	● ●
G4 – EC8	Wesentliche indirekte wirtschaftliche Auswirkungen	32 – 36	●
G4 – PR2	Nichteinhaltung von Vorschriften bezüglich Gesundheit und Sicherheit der Produkte	GRI G4 Content Index Im Geschäftsjahr 2015 hat Infineon keine Vorfälle der Nichteinhaltung von Vorschriften und freiwilligen Verhaltensregeln in Bezug auf die Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf Gesundheit und Sicherheit identifiziert.	●
VERANTWORTUNGSVOLLE FERTIGUNG			
Managementansatz	4		●
G4 – EN3	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	100	●
G4 – EN4	Energieverbrauch außerhalb der Organisation	100, 102	●
G4 – EN5	Energieintensität	100	●
G4 – EN6	Verringerung des Energieverbrauchs	100	●
G4 – EN7	Senkung des Energiebedarfs für Produkte	103	●
G4 – EN8	Gesamtwasserentnahme nach Quellen	98	●
G4 – EN10	Anteil an rückgewonnenem und wiederverwendetem Wasser	98	●
G4 – EN15	Direkte Treibhausgasemissionen Scope 1	101 – 103	●
G4 – EN16	Indirekte Treibhausgasemissionen Scope 2	101, 103	●
G4 – EN17	Weitere indirekte Treibhausgasemissionen Scope 3	101, 103	●
G4 – EN18	Intensität der Treibhausgasemissionen	102	●
G4 – EN19	Initiativen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen	100	●
G4 – EN21	Andere Luftemissionen	103	●
G4 – EN22	Gesamte Wassereinleitung	97 – 98	●
G4 – EN23	Gesamte Abfallmenge nach Art und Entsorgungsmethode	99	●
G4 – EN27	Initiativen, um die Umweltauswirkungen von Produkten zu minimieren	103 – 104	●
G4 – HR6	Grundsätze und Maßnahmen zur Verhinderung von Zwangsarbeit in der Lieferkette	105 – 106	●

● Konzernabschlussprüfung ● Limited Assurance Prüfung

Thema	Seite	Erläuterung	Externe Prüfung
MEHRWERT DURCH NACHHALTIGE PRODUKTE			
Managementansatz	6		●
G4-EN7	Senkung des Energiebedarfs für Produkte	103	●
G4-EN30	Wesentliche Umweltauswirkungen durch den Transport von Produkten und Materialien	101, 103 – 104	●
G4-PR1	Maßgebliche Produktkategorien, deren Auswirkungen auf Gesundheit und Sicherheit geprüft werden, um Verbesserungspotenziale zu ermitteln	104	●
G4-PR3	Gesetzlich vorgeschriebene Informationen über Produkte und Dienstleistungen	104	●
VIelfalt und Chancengerechtigkeit			
Managementansatz	5		●
G4-LA12	Zusammensetzung der Führungsgremien und Mitarbeiterstruktur	110 – 111, 114	●
G4-LA13	Lohnunterschiede nach Geschlecht	113	●
G4-HR3	Vorfälle von Diskriminierung und ergriffene Maßnahmen	94	●
UNTERNEHMENSETHIK			
Managementansatz	7		●
G4-SO4	Anteil der bezüglich Antikorruption geschulten Mitarbeiter	95	●
G4-SO7	Klagen aufgrund wettbewerbswidrigen Verhaltens	264 – 265	●
G4-HR2	Mitarbeiter Schulungen zu Menschenrechten	94	●
G4-HR3	Vorfälle von Diskriminierung und ergriffene Maßnahmen	94	●
ARBEITSWELT			
Managementansatz	7		●
G4-EC3	Umfang der betrieblichen sozialen Zuwendungen	252 – 256	● ●
G4-EC7	Infrastrukturinvestitionen und Dienstleistungen, die vorrangig im öffentlichen Interesse erfolgen	106 – 107	●
G4-LA1	Mitarbeiterfluktuation	115	●
G4-LA2	Betriebliche Leistungen für Vollzeitbeschäftigte	113	●
G4-LA5	Gremien, in denen Arbeitgeber und Arbeitnehmer und/oder Arbeitnehmervertretungen auch Themen im Umweltschutz, in der Arbeitssicherheit und im Gesundheitsschutz besprechen	94	●
G4-LA6	Arbeitsunfälle und Ausfalltage	96 – 97	●

Finanztermine

Dienstag, 2. Februar 2016¹

Veröffentlichung der Ergebnisse des 1. Quartals 2016

Donnerstag, 18. Februar 2016

Ordentliche Hauptversammlung 2016

(Beginn: 10.00 Uhr)

ICM – Internationales Congress Center München

(Deutschland)

Dienstag, 3. Mai 2016¹

Veröffentlichung der Ergebnisse des 2. Quartals 2016

Dienstag, 2. August 2016¹

Veröffentlichung der Ergebnisse des 3. Quartals 2016

Mittwoch, 30. November 2016¹

Veröffentlichung der Ergebnisse des 4. Quartals
und des Geschäftsjahres 2016

¹ vorläufig

Besuchen Sie uns im Internet: www.infineon.com



Impressum

Herausgeber:	Infineon Technologies AG, Neubiberg (Deutschland)
Redaktion:	Investor Relations, Accounting, Consolidation & Reporting
Redaktionsschluss:	25. November 2015
Geschäftsjahr:	1. Oktober bis 30. September
Abschlussprüfer:	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin (Deutschland)
Gestaltung:	HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG, Hamburg (Deutschland)
Fotonachweis:	Tom Trenkle Fotografie, Gräfelfing (Deutschland): Titelseite, Seite 1 Werner Bartsch, Hamburg (Deutschland): Seite 11, 14 Rolf Bewersdorf, Frankfurt/Main (Deutschland): Seite 17 Audi AG, Ingolstadt (Deutschland): Seite 54, 55 Getty Images, München (Deutschland): Seite 59, 63, 74 Fotostudio Reller GmbH, München (Deutschland): Seite 73, 76, 84 Leopold Kostal GmbH & Co. KG, Lüdenscheid (Deutschland): Seite 74 YouTube/Google ATAP, Mountain View (Kalifornien, USA): Seite 74 Fotolia, New York (New York, USA): Seite 77 Kirsten Johannes Lassig, Dresden (Deutschland): Seite 117
Druck:	BluePrintGroup, München (Deutschland)

Hinweis:

Die folgenden Bezeichnungen waren im Geschäftsjahr 2015 Markennamen der Infineon Technologies AG: Infineon, das Infineon-Logo, .dp digital power, AURIX, CoolMOS, OPTIGA, OptiMOS, REAL3, SOLID FLASH, XHP.

Mitarbeiter:

Der Begriff Mitarbeiter wird im vorliegenden Geschäftsbericht für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gleichermaßen verwendet.

In die Zukunft gerichtete Aussagen:

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen über das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge des Infineon-Konzerns.

Diesen Aussagen liegen Annahmen und Prognosen zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen und aktuellen Einschätzungen beruhen. Sie sind mit einer Vielzahl von Unsicherheiten und Risiken behaftet. Der tatsächliche Geschäftsverlauf kann daher wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweichen.

Infineon übernimmt über die gesetzlichen Anforderungen hinaus keine Verpflichtung, in die Zukunft gerichtete Aussagen zu aktualisieren.

INFINEON TECHNOLOGIES AG

Hauptverwaltung:

Kontakt für Anleger und Analysten:

Kontakt für Journalisten:

Besuchen Sie uns im Internet:

Am Campeon 1-12, 85579 Neubiberg bei München (Deutschland), Tel. +49 89 234-0

investor.relations@infineon.com, Tel. +49 89 234-26655, Fax +49 89 234-955 2987

media.relations@infineon.com, Tel. +49 89 234-28480, Fax +49 89 234-955 4521

www.infineon.com